Neues
Kommunales
Finanzmanagement

Haushalt 2009

Stadt Dorsten

Hinweis Urheberrechte:

Das Layout dieser CD, die verwendeten Bilder und Grafiken sowie die Sammlung der Beiträge und einzelne Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Der Inhalt dieser Seiten darf ausschließlich zum privaten Gebrauch vervielfältigt, Änderungen nicht vorgenommen und Vervielfältigungsstücke nicht ohne Genehmigung des Rechteinhabers verbreitet werden. Das Wappen der Stadt Dorsten, das Stadtsiegel und der Domain-Name genießen namensrechtlichen Schutz.
Wer das Urheber-/Marken- oder Namensrecht verletzt, muss mit der Geltendmachung von Unterlassungs- und Schadenersatzansprüchen durch den Rechteinhaber, bei Verletzung der Urheber- und Markenrechte auch mit Strafverfolgung rechnen.

Herausgeber:

Stadt Dorsten 2008
Amt für kommunale Finanzen
Halterner Str. 5, 46284 Dorsten
kommunale-finanzen@dorsten.de

Inhaltsverzeichnis

	beginnend mit Seite
Hinweis Urheberrechte und Herausgeber	2
Allgemeine Einführung zum NKF-Haushalt der Stadt Dorsten	8
Budgetierungsrichtlinien für die Ämterbudgets im Haushalt der Stadt Dorsten	19
Haushaltssicherungskonzept	25
Haushaltssatzung	63
Vorbericht	65
Gesamtergebnisplan	98
Gesamtfinanzplan	99
Stellenplan und Stellenübersichten 2009	101
Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	107
Übersicht über die Zuwendungen an Fraktionen	109
Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten zu Beginn des Haushaltsjahres - teilweise	115
Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals – erst bei vorläufiger Eröffnungsbilanz	117

Produktbereich/-gruppe		beginnend mit Seite
Teilergebnispläne/Teilfinanzpläne		
01	**Innere Verwaltung**	**118**
01.100	Zentrales Stadtmanagement	125
01.110	Kommunalverfassung/Städtepartnerschaften	129
01.111	Personalrat	133
01.112	Gleichstellung	137
01.113	Justiziariat	142
01.114	örtliche Rechnungsprüfung	147
01.115	Steuerung und Steuerungsunterstützung/Verwaltungsorganisation	152
01.116	Zentrale Dienste	158
01.117	Personalmanagement und –service	164
01.118	Finanzmanagement und Rechnungswesen	169
01.119	Gebäude- und Liegenschaftsmanagement	175
02	**Sicherheit und Ordnung**	**194**
02.120	Statistik	200
02.121	Wahlen	204
02.122	Allgemeine Sicherheit und Ordnung	208
02.123	Gewerbewesen	212
02.124	Bürgerservice/Melde-, Staatsangehörigkeitsangelegenheiten	216
02.125	Ausländerangelegenheiten	220
02.126	Feuerwehr	224
02.127	Rettungsdienst	235
02.128	Verkehrssicherung	242
02.129	Personenstandswesen	248
03	**Schulträgeraufgaben**	**252**
03.210	Zentrale Schul- und schülerbezogene Leistungen des Schulträgers	258

Produktbereich/-gruppe		beginnend mit Seite
03.211	Grundschulen	263
03.212	Hauptschulen	274
03.215	Realschulen	281
03.217	Gymnasium	288
03.218	Gesamtschule	295
03.221	Förderschulen	302
04	**Kultur und Wissenschaft**	**310**
04.261	Kulturmanagement	315
04.263	Musikschule	320
04.271	Volkshochschule	326
04.272	Stadtbibliothek	332
05	**Soziale Leistungen**	**338**
05.311	Wirtschaftliche Hilfen	344
05.313	Hilfen für Flüchtlinge (Asylbewerber, Bürgerkrieg, Geduldete, Aussiedler)	349
05.315	Einrichtungen für Obdachlose, Aussiedler; Flüchtlinge, Asylbewerber	353
05.341	Unterhaltsvorschussleistungen	361
05.342	Schuldnerberatung	366
05.343	Betreuung nach dem Betreuungsgesetz	371
05.351	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	376
06	**Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**	**381**
06.361	Tagesbetreuung von Kindern	386
06.362	Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Kinder- und Jugendschutz	393
06.363	Hilfen für junge Menschen und ihre Familien	398
06.364	Förderung der Familie	403

Produktbereich/-gruppe		beginnend mit Seite
08	**Sportförderung**	**407**
08.421	Sportförderung	412
09	**Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen**	**419**
09.511	Räumliche Planung und Entwicklung	424
09.512	Grundstücksbezogene Basisinformationen	433
09.513	Grundstücksneuordnung	440
09.514	Grundstückswertermittlung	447
10	**Bauen und Wohnen**	**454**
10.521	Bauaufsicht	459
10.523	Denkmalschutz und Denkmalpflege	467
10.524	Wohnraumsicherung/-versorgung	474
11	**Ver- und Entsorgung**	**479**
11.537	Abfallwirtschaft	484
11.538	Abwasserbeseitigung	488
12	**Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV**	**496**
12.541	Öffentliche Verkehrsflächen.	501
12.545	Straßenreinigung und Winterdienst	512
12.547	Verkehrsplanung / ÖPNV	516
13	**Natur und Landschaftspflege**	**523**
13.551	Öffentliche Grünflächen	529
13.552	Instandhaltung und Pflege der Gewässer	535
13.553	Friedhöfe	539
13.554	Freiraumplanung, Natur- und Landschaftsschutz	546
13.555	Wald und Forstwirtschaft	553

Produktbereich/-gruppe		beginnend mit Seite
14	**Umweltschutz**	**557**
14.561	Umweltplanung und – koordination	561
14.562	Umweltvorsorge – und –information	566
14.563	Umweltschutzmaßnahmen und Gefahrenabwehr	570
15	**Wirtschaft und Tourismus**	**574**
15.571	Beteiligungen	579
15.573	Allgemeine Einrichtungen	587
16	**Allgemeine Finanzwirtschaft**	**591**
16.611	Allgemeine Finanzwirtschaft	596
17	**Stiftungen**	**606**
17.100	Richard-Pelz-und-Helga-Pelz-Anfelder-Stiftung	610
17.200	Kinderferienstiftung	614
17.300	Stiftung Norres	618
Wirtschaftspläne der Sondervermögen mit Sonderrechnungen		**622**
Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten		623
Wirtschaftspläne der Unternehmen, an den die Stadt Dorsten mit mehr als 50 % beteiligt ist		**638**
Wirtschaftsförderung in Dorsten GmbH (WINDOR)		639
Entwicklungsgesellschaft Wulfen mbH (EW)		655
Dorstener Arbeit, gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft mbH		665
Dorstener Wohnungsgesellschaft mbH		673
Bäderbetrieb Dorsten GmbH		700

Allgemeine Einführung zum Haushalt der Stadt Dorsten

1. Gesetzliche Grundlagen des Neuen Kommunalen Finanzmanagements

Am 10. November 2004 hat der Landtag das „Gesetz über Neues Kommunales Finanzmanagement für Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen (Kommunales Finanzmanagementgesetz - NKFG NRW)" verabschiedet. Damit schafft Nordrhein-Westfalen als erstes Bundesland die Kameralistik in den Städten, Gemeinden und Kreisen ab. Das Gesetz ist zum 01.01.2005 in Kraft getreten und sieht eine vierjährige Übergangsfrist vor, so dass spätestens zum 01.01.2009 alle Kommunen in NRW das neue Haushaltsrecht anwenden müssen.

Die Stadt Dorsten hat sich entschieden, das NKF nicht zu einem Stichtag flächendeckend auf das neue System umzustellen, sondern den Wechsel in Etappen zu vollziehen. Zum 01.01.2006 wurden das Ordnungsamt mit Rettungsdienst und Märkte sowie das Amt für Kultur und Weiterbildung als Pilotbereiche auf NKF umgestellt, um Erfahrungen mit der neuen Systematik zu sammeln. Zum 01.01.2007 wurde das NKF auf das Sozialamt, das Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport sowie das Planungs- und Umweltamt und das Vermessungsamt ausgedehnt. Mit dem Haushalt 2009 erfolgt die flächendeckende Umstellung auf NKF.

2. Ziele des Neuen Kommunalen Finanzmanagements

„Neues Kommunales Finanzmanagement (NKF)" ist der Oberbegriff für die Reform des kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens. Dieser Reformprozess ist zu Anfang der 1990iger Jahre in Bewegung gekommen, als erkennbar wurde, dass die traditionelle Kameralistik mit der gewandelten wirtschaftlichen Bedeutung der Kommunen im gesamtwirtschaftlichen System nicht mehr in Einklang zu bringen war. Insbesondere stellte sich als Mangel heraus, dass mit der Kameralistik der tatsächliche Werteverzehr nur unzureichend erfasst wurde und die Kommunen in Anbetracht der zunehmenden finanziellen Nöte verleitet wurden, Lasten in die Zukunft zu verlagern, um ihre Liquiditätsnot zu lindern. Auch wurde erkennbar, dass viele kommunale Aktivitäten aus den städtischen Haushalten ausgegliedert wurden, um den Zwängen und Unzulänglichkeiten des bisherigen Haushaltesrechtes zu entkommen.

Auf der Basis der kaufmännischen Buchführung wurde nunmehr ein Haushaltsrecht entwickelt, das folgende Vorteile gegenüber der Kameralistik bietet:

1. die Darstellung des Gesamtressourcenaufkommens und –verbrauchs
2. die Darstellung des Vermögens und der Verbindlichkeiten
3. die Hervorhebung der Ziele und Ergebnisse des Verwaltungshandelns und damit auch eine Outputorientierung
4. die Unterstützung einer flexiblen Mittelbewirtschaftung
5. die Aufhebung der Fragmentierung des Rechnungswesens im „Konzern Kommune" zwischen der Kernverwaltung und den Sondervermögen bzw. Eigen- und Beteiligungsgesellschaften durch einen einheitlichen Rechnungsstil.

Die entscheidende Neuerung gegenüber der Kameralistik ist der Schritt vom "Geldverbrauchskonzept" zum "Ressourcenverbrauchskonzept". Bisher wurden die Einnahmen und Ausgaben erfasst, d.h. die Erhöhungen oder Verminderungen des Geldvermögens. Im NKF stellen die Erträge und Aufwendungen die zentralen Steuerungsgrößen dar. Betrachtet werden dabei die Veränderungen des kommunalen Eigenkapitals. Dabei wird auch der vollständige Werteverzehr durch Abschreibungen berücksichtigt und so das Rechnungswesen auf das Prinzip der intergenerativen Gerechtigkeit ausgerichtet. Der gesamte Ressourcenverbrauch einer Periode muss künftig regelmäßig durch Erträge derselben Periode gedeckt werden, um nachfolgende Generationen nicht zu überlasten.

Transparenter Verbrauch: Beispiel 1

Die Stadt Dorsten baut eine neue Feuerwehr. In der Kameralistik werden die Kosten im Vermögenshaushalt für das Jahr aufgeführt, in dem die Feuerwehr gebaut wird. Im NKF werden diese Kosten in gleicher Höhe als Auszahlung in der Finanzrechnung, aber auch zusätzlich die jährlichen Abschreibungen als Aufwand in der Ergebnisrechnung sowie der fortgeschriebene Vermögenswert dargestellt. Damit werden die jährlichen Belastungen, die nicht nur die Baukosten umfassen, deutlicher. Gleichzeitig werden der Vermögenswert, sein Verzehr und mögliche Schulden, die für die Baumaßnahme entstehen, abgebildet.

Transparenter Werteverzehr: Beispiel 2

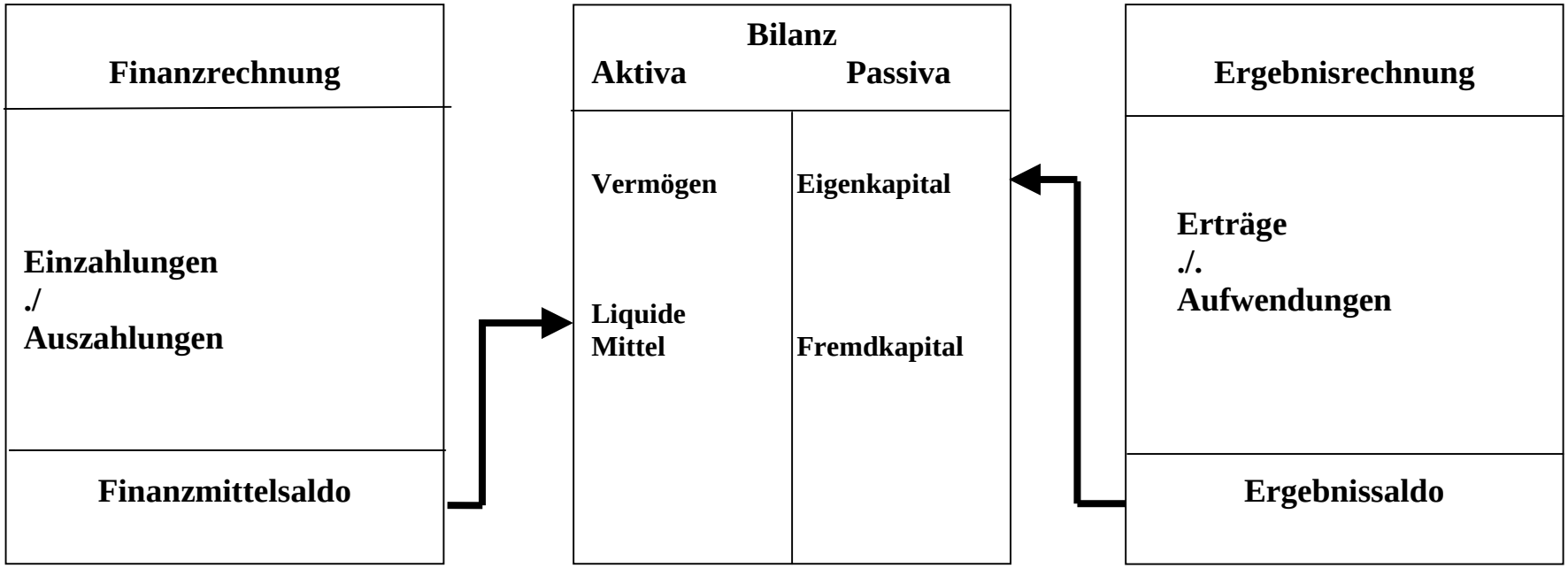
Die Stadt erwirbt in 1990 ein Grundstück über 100.000,- €. In 2007 wird das Grundstück zur Förderung der Gewerbeansiedlung für 10.000,- € verkauft. Bisher wurde der Vermögensverlust in Höhe von 90.000,- € nicht deutlich. Vielmehr wurde mit dem positiven Geldfluss in 2007 suggeriert, die Stadt habe einen Vermögenszuwachs generiert.

Natürlich gibt es zahlreiche kommunale Aufgaben etwa in den Bereichen Soziales und Jugend, die nicht im unternehmerischen Sinne wirtschaftlich sind oder gar Gewinne abwerfen. Dennoch werden auch dort erstmals mehr Informationen vorliegen, die ein wirtschaftlicheres Handeln ermöglichen. Aus diesen Informationen müssen bei allen Beteiligten die richtigen Schlüsse gezogen und Maßnahmen eingeleitet werden. Denn ein NKF-Haushalt löst keine Finanzprobleme, er zeigt jedoch die Entwicklungen deutlicher auf und bildet die Grundlage für die Steuerung.

3. Bestandteile des Neuen Kommunalen Finanzmanagements

Das NKF besteht aus folgenden drei Komponenten:

- ✓ den Ergebnisplan und die Ergebnisrechnung
- ✓ den Finanzplan und die Finanzrechnung
- ✓ die Bilanz.



Der integrative Charakter des Drei-Komponenten-Systems entsteht durch die systematische Verzahnung von Bilanz, Ergebnis- und Finanzrechnung. Die Ergebnisrechnung zeigt die Quelle des Ergebnisses. Ihr Saldo fließt über das Abschlusskonto "Ergebnisrechnung"

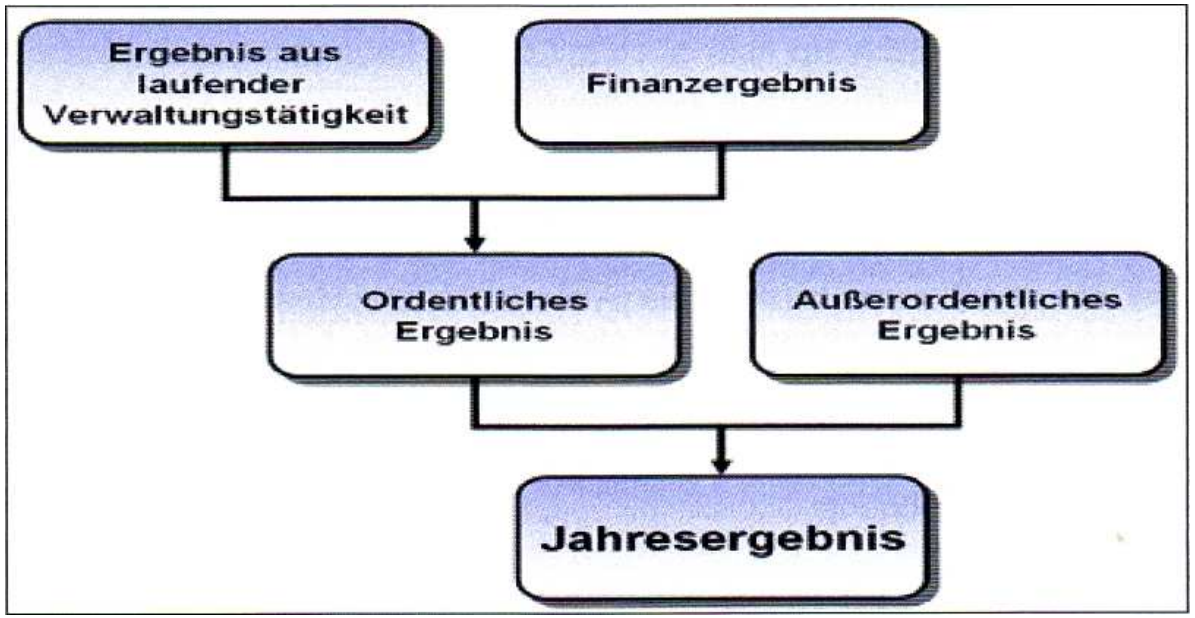
auf das Eigenkapitalkonto der Bilanz. Die Finanzrechnung macht die strukturelle Zusammensetzung aller Zahlungsvorgänge transparent. Ihr Saldo fließt in den Bilanzposten "Liquide Mittel" ein.

3.1. Bilanz

In der Bilanz werden die Vermögenswerte dem Kapital zu einem Stichtag gegenübergestellt, sodass die Vermögens- und Finanzierungssituation transparent wird. Mit Hilfe der Bilanz kann die Entwicklung von Erfolg und Risiko und damit die tatsächliche Lage aus wirtschaftlicher Sicht besser beurteilt werden.

3.2. Ergebnisplan, Ergebnisrechnung

Im neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen stellt der Ergebnisplan bzw. die Ergebnisrechnung den wesentlichen Indikator für den Haushaltsausgleich dar. Der Ergebnisplan ist vergleichbar mit einer Gewinn- und Verlustplanung bzw. einem Wirtschaftsplan der Unternehmen. Die Ergebnisrechnung entspricht der Gewinn- und Verlustrechnung der Unternehmen als Bestandteil der Bilanz. Dabei werden Erträge und Aufwendungen jeweils im Plan bzw. Ergebnis gegenübergestellt. Das Jahresergebnis setzt sich nach § 2 Abs. 2 GemHVO NRW wie folgt zusammen.



Im Ergebnisplan und der Ergebnisrechnung finden sich im Wesentlichen die Positionen wieder, die im früheren Verwaltungshaushalt anzutreffen waren.

Unterhalb des Ergebnisplanes bzw. der Ergebnisrechnung besteht der Haushaltsplan nach § 4 GemHVO NRW aus produktorientierten Teilplänen. Diese bestehen aus einem Teilergebnisplan und einem Teilfinanzplan. Sie sollen die Ergebnis- und Finanzrechnung für Teilbereiche darstellen und damit transparent machen, in welchem Maße die einzelnen Aufgabenbereiche das Gesamtergebnis beeinflussen. Näheres hierzu wird unter Punkt 3.4. näher erläutert.

3.3. Finanzplan, Finanzrechnung

Neben Bilanz- und Ergebnisrechnung wird das neue Rechnungswesen der Kommunen mit einer Finanzrechnung als dritte Komponente vervollständigt. Finanzplan und -rechnung kommen inhaltlich dem bisher an Ausgaben und Einnahmen orientierten kameralen Hauhaltsplan bzw. der Jahresrechnung nahe.

Finanzplan und -rechnung sind **zahlungs**orientierte Recheninstrumente. Sie sollen die Zahlungsströme der Kommune darstellen und nach unterschiedlichen Bereichen aufgliedern. Mit Blick auf die kamerale Trennung von Verwaltungs- und Vermögenshaushalt ähneln Finanzplan und -rechnung auch hier dem kameralen Rechnungswesen, da diese u.a. zwischen konsumtiven und investiven Zahlungen unterscheiden. Mit der Unterteilung der Zahlungen in die Hauptbereiche

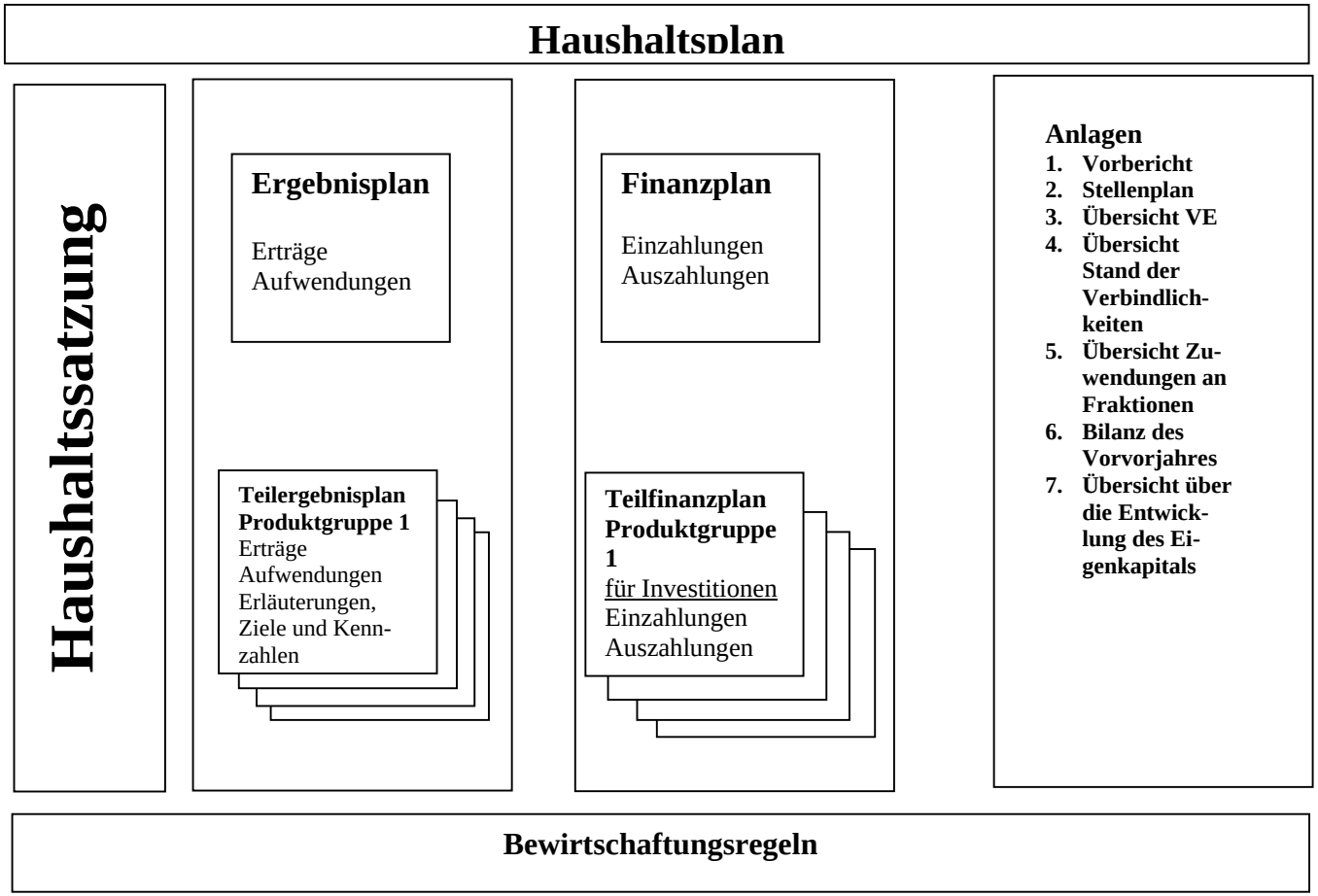
- laufende Verwaltungstätigkeit,
- Investitionstätigkeit und
- Finanzierungstätigkeit

sind Finanzplan und -rechnung aber auch mit der im kaufmännischen Rechnungswesen üblichen Kapitalflussrechnung (Cash-Flow) vergleichbar.

4. Der Haushaltsplan

Im Haushaltsplan des NKF werden von dem unter 2.3. dargestellten Drei-Komponenten-System nur zwei Bereiche dargestellt, nämlich

- Ergebnisplan/-rechnung
- Finanzplan/-rechnung



Zeitreihe in den Planungskomponenten:

Haushaltsplan 2009

Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012

Eine Planbilanz ist nicht vorgesehen. Die Bilanz ist damit ausschließlich ein Element des Jahresabschlusses.

Die wichtigste Funktion des Haushaltsplanes besteht künftig nicht mehr darin, Haushaltsansätze auf der Basis von Haushaltsstellen (oder Buchungskonten) festzuschreiben. Vielmehr ist es Aufgabe des Rates, die Ressourcen unter strategischen Gesichtspunkten für Sachzusammenhänge global und mittelfristig zu verteilen. Der Mitteleinsatz im Einzelfall ist dagegen Aufgabe der Verwaltung.

Diese neue Ausrichtung hat weitreichende Folgen.

4.1. Produktorientierung

Als Ausdruck des Ressourceneinsatzes für die Erstellung eines Ergebnisses (einer Dienstleistung) orientiert sich die Haushaltsplanung künftig an sog. Produkten. Grundlage der Bildung von Produkten ist ein Produktrahmen, der die Gliederung von Produkten nach bestimmten Hierarchieebenen vorsieht. Es existieren drei unterschiedliche Ebenen:

- Produktbereiche (z.B. 02 - Sicherheit und Ordnung)
- Produktgruppen (z.B. 02.124 – Bürgerservice, Melde-, Staatsangehörigkeitsangelegenheiten)
- Produkte (z. B. 02.124.02 - Einbürgerungen/Staatangehörigkeitsangelegenheiten).

Die nachfolgenden Produktbereiche sind vom Land NRW erstellt und verbindlich vorgegeben.

Produktbereiche					
01	Innere Verwaltung	07	Gesundheitsdienste	13	Natur- und Landschaftspflege
02	Sicherheit und Ordnung	08	Sportförderung	14	Umweltschutz
03	Schulträgeraufgaben	09	Räumliche Planung und	15	Wirtschaft und Tourismus
04	Kultur und Wissenschaft		Entwicklung, Geoinformationen	16	Allgemeine Finanzwirtschaft
05	Soziale Leistungen	10	Bauen und Wohnen	17	Stiftungen
06	Kinder-, Jugend- und	11	Ver- und Entsorgung		
	Familienhilfe	12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV		

Der Produktplan der Stadt Dorsten umfasst 16 Produktbereiche (Der Produktbereich 07 gehört nicht zum Aufgabenspektrum der Städte und Gemeinden). Die Produktbereiche sind zu vergleichen mit den Einzelplänen aus dem früheren Haushaltsrecht. Für jeden Produktbereich ist ein Teilergebnisplan aufzustellen und eine Teilergebnisrechnung darzustellen. Dabei zeigt die Produktbereichsebene die kumulierten Zahlenwerte der darunter liegenden Produktgruppen und Produkte.

Die unterhalb der Produktbereiche liegenden Produktgruppen und Produkte kann jede Gemeinde selbst definieren. Der Produktplan der Stadt Dorsten, der z. Z. 71 Produktgruppen umfasst, wurde vom HFA in seinen Sitzungen am 28.06.2005 (Drucks.-Nr. 140 und 141/05) und 08.12.2005 (Drucks.-Nr. 359/05)beschlossen.

Auch für jede Produktgruppe sind Teilergebnispläne aufzustellen und für jeden Teilergebnisplan ist ein Jahresergebnis darzustellen. Dabei zeigt die Produktgruppenebene die kumulierten Zahlenwerte der darunter liegenden Produkte. Die Produktgruppen sind vergleichbar mit den früheren Abschnitten.

Die Produkte selbst müssen nicht Gegenstand des Haushaltsplanes sein und bedürfen daher einer Planung nur dann, wenn sich eine Gemeinde dazu entschließt, sie zu beplanen. Da sie zum Teil sehr kleinteilig ist, empfiehlt sich eine solche Vorgehensweise auch nicht. Die Stadt Dorsten hat sich daher entschlossen, hierauf zu verzichten. Im früheren Haushaltsrecht wurden sie oftmals als Unterabschnitt bezeichnet.

4.2. Ziele und Kennzahlen

Eine Haushaltsplanung auf der Basis von Haushaltsstellen im NKF gibt es nicht mehr. Vielmehr werden die Aufwendungen und Erträge stark aggregiert und zu wenigen Positionen zusammengefasst. Beispiel: die Sachausgaben, die im Haushaltsplan alter Art bei den Unterabschnitten durch rd. 10 bis 20 Haushaltsstellen dargestellt wurden, finden sich im NKF in den Ergebnisplänen der Produktgruppen nur noch unter der Rubrik „Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen“ wieder. Während die Bezeichnung der früheren Haushaltsstellen oftmals selbsterklärend war, für welchen Zweck eine Ausgabe vorgesehen war, ist dies in der neuen Systematik nicht mehr ohne zusätzliche Erläuterung zu erkennen. Auch in der Kämmerei, bei der die Angaben früher zusammengetragen wurden, sind solche Erkenntnisse nicht mehr vorhanden, da eine Beplanung des Haushaltes auf der Basis von Buchungskonten nicht mehr vorgeschrieben ist. Auskunft hierüber kann nunmehr ausschließlich das Fachamt geben. Die Erläuterungen in den nachfolgenden Teilplänen sind daher als zusätzliche Informationen des Fachamtes zu verstehen. Sofern diese Informationen als nicht ausreichend erachtet werden, können zusätzliche Angaben dort abgerufen werden.

Besondere Bedeutung wird nunmehr das neue Instrumentarium der Ziele und Kennzahlen erhalten. Das NKF soll bewirken, dass Rat und Ausschüsse die Planung des Haushaltes nicht mehr kleinteilig vornehmen, sondern lediglich die strategische Ausrichtung bestim-

men. Diese strategische Ausrichtung geschieht anhand von Zielen und Kennzahlen, die, wie in den vergangenen Monaten geschehen, von den Fachausschüssen beschlossen werden und auf deren Grundlage die Planung stattfindet. Rat und Ausschüsse müssen künftig anhand dieser Kriterien auch prüfen, ob und inwieweit den Beschlüssen gefolgt worden ist und welchen Stand die Umsetzung hat. Auf die neuen Ziele und Kennzahlen baut deshalb das neue Berichtswesen auf. Wichtig ist es somit, dass Rat und Ausschüsse einerseits Ziele formulieren und andererseits beschließen, anhand welcher Kennzahlen die Zielerreichung kontrolliert werden kann. Da sich Ziele auch ändern und fortentwickeln und sich die darauf aufbauenden Kennzahlen dann ändern müssen, wird hierdurch ein permanenter Prozess in Gang gebracht, der alljährlich in Zusammenhang mit der Beratung und Beschlussfassung über den Haushalt zu leisten ist.

4.3. Budgetierungsregeln

Grundsätzlich verfolgt das neue Haushaltsrecht das Ziel einer beweglichen Haushaltsführung. Das heißt, dass die bisherigen Beschränkungen hinsichtlich des Austausches von Mitteln, die das Gesetz vorsah, weitgehend weggefallen sind. Die früher vorhandenen engeren Spielräume wurden bei der Stadt Dorsten bereits umfassend genutzt, so dass hierdurch für Dorsten nichts grundsätzlich Neues entsteht. Die weitere Liberalisierung und der Wegfall der Planung auf der Basis von Haushaltsstellen machte es jedoch notwendig, die bisherige Einteilung der Einnahmen und Ausgaben in sog. „Managementgruppen“ zu überdenken. Infolge der künftig fehlenden Bindung der Haushaltsmittel an die Buchungskonten musste diese Unterteilung entfallen. Es wurden neue Budgetierungsregeln erlassen.

5. Haushaltsausgleich im NKF

"Der Haushalt muss in jedem Jahr in Planung und Rechnung ausgeglichen sein. Er ist ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der Aufwendungen erreicht oder übersteigt." Diese Formulierung in § 75 Abs. 2 GO NRW stellt den Kern des Haushaltsausgleichs im NKF dar. Da der Ausgleich von Aufwendungen und Erträgen auch die nicht zahlungswirksamen Ergebnisbestandteile beinhaltet, wird der Haushaltsausgleich in Zukunft schwerer erreichbar sein als bisher. Jedoch ist nur auf diese Weise die intergenerative Gerechtigkeit, der Grundpfeiler der Haushaltsreform, erreichbar. Der Werteverzehr des abnutzbaren Vermögens (Abschreibungen), die Erhöhung von Verbindlichkeiten (Kassenkredite) und die ungewissen Verbindlichkeiten, die im Hinblick auf den Fälligkeitstermin oder die genaue Höhe noch nicht feststehen (Rückstellungen) spielen künftig beim Haushaltsausgleich die gleiche wichtige Rolle wie die Aufwendungen für Sozialleistungen oder für die Gebäudeunterhaltung.

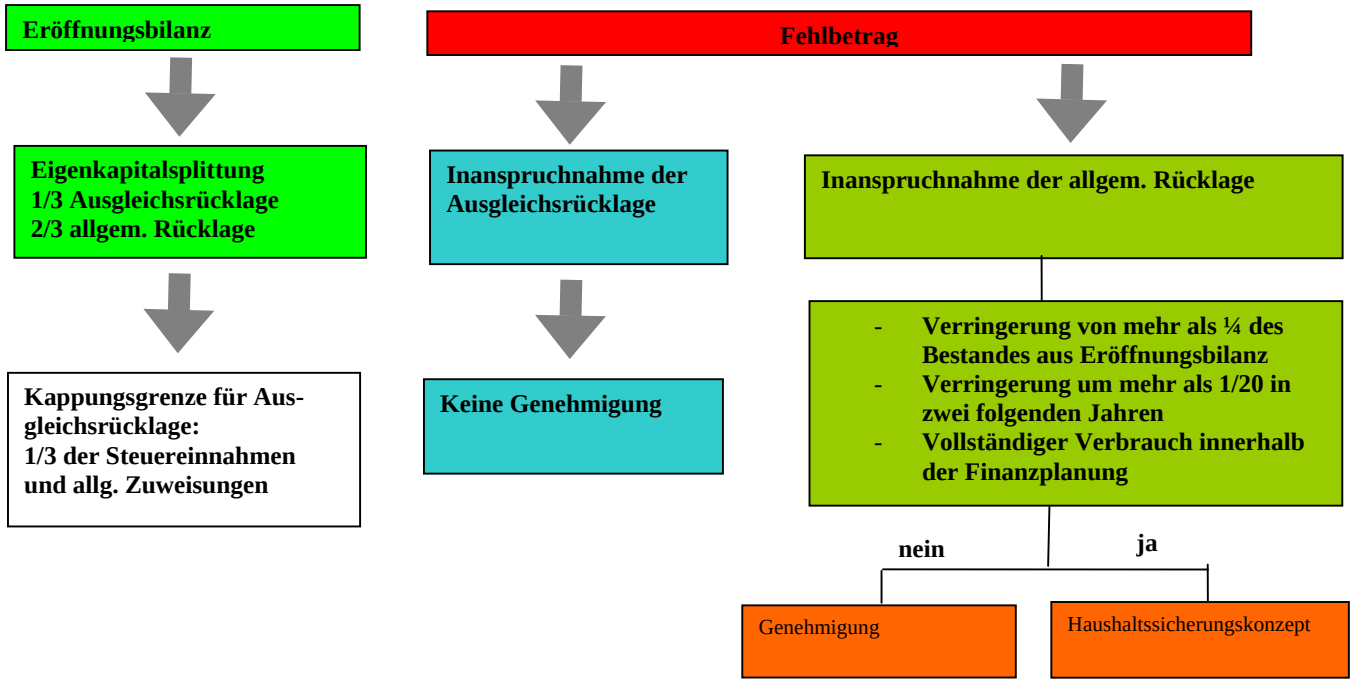
Der Haushaltsausgleich

§ 75 Abs. 2 GO
Der Haushalt muss in jedem Jahr in Planung und Rechnung ausgeglichen sein. Er ist ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der Aufwendungen erreicht oder übersteigt. Die Verpflichtung gilt als erfüllt, wenn der Fehlbedarf in der Ergebnisrechnung durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden kann.

§ 76 GO
Die Gemeinde hat zur Sicherung ihrer dauerhaften Leistungsfähigkeit ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen, wenn

- durch Veränderungen innerhalb eines Haushaltsjahres der in der Schlussbilanz des Vorjahres auszuweisende Ansatz der Allgemeinen Rücklage um mehr als 25% verringert wird
- in zwei aufeinanderfolgenden Haushaltsjahren geplant ist, die allgemeine Rücklage lt. Schlussbilanz des Vorjahres um jeweils mehr als 5% zu verringern
- innerhalb der mittelfristigen Ergebnisplanung die Allgemeine Rücklage aufgebraucht wird.

Einsatz des Eigenkapitals bei Haushaltsfehlbeträgen nach NKF



Dorsten, im Dezember 2008
Amt für kommunale Finanzen

Budgetierungsgrundsätze

für die Ämterbudgets im Haushalt der Stadt Dorsten nach NKF

Inhaltsverzeichnis:

Präambel
§ 1 Grundsätze für die Bildung der Budgets
§ 2 Bewirtschaftungsregeln für den Ergebnisplan
§ 3 Bewirtschaftungsregeln für den investiven Finanzhaushalt
§ 4 Verantwortung, Anwendung des § 82 GO – vorläufige Haushaltsführung
§ 5 Anwendung des § 83 GO – über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen
§ 6 Ermächtigungsübertragung
§ 7 Berichtswesen
§ 8 Schlussbestimmung

Präambel

Nach § 21 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) können zur flexiblen Haushaltsbewirtschaftung Erträge und Aufwendungen zu Budgets verbunden werden. In den Budgets ist die Summe der Erträge und die Summe der Aufwendungen für die Haushaltsführung verbindlich. Die Sätze 1 und 2 gelten auch für Einzahlungen und Auszahlungen für Investitionen.

Es kann ferner bestimmt werden, dass Mehrerträge bestimmte Ermächtigungen für Aufwendungen erhöhen und Mindererträge bestimmte Ermächtigungen für Aufwendungen vermindern. Das Gleiche gilt für Mehreinzahlungen und Mindereinzahlungen für Investitionen. Die Mehraufwendungen oder Mehrauszahlungen gelten nicht als überplanmäßige Aufwendungen oder Auszahlungen.

Die Bewirtschaftung der Budgets darf nicht zu einer Änderung des Saldos aus den Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (§ 3 Abs. 2 Nr. 1 GemHVO) führen.

Gem. § 4 Absatz 5 GemHVO sind die zur Ausführung des Haushaltsplans getroffenen Bewirtschaftungsregelungen in den Teilplänen oder in der Haushaltssatzung auszuweisen.

In Ausführung dieser gesetzlichen Grundlage werden für den Haushalt der Stadt Dorsten nach NKF folgende Budgetierungsrichtlinien erlassen. Diese Richtlinien sind als allgemeiner Rahmen für alle gebildeten Budgets verbindlich. Soll hiervon abgewichen werden, so ist dies im Haushaltsplan an entsprechender Stelle darzustellen.

§ 1
Grundsätze für die Bildung der Budgets

In der Budgetstruktur wird die Organisationsstruktur der Stadtverwaltung Dorsten abgebildet. Maßgebend ist der Verwaltungsgliederungsplan. Abweichend davon wird festgelegt:

a. Für die Gebührenhaushalte Rettungsdienst, Marktwesen, Abwasserbeseitigung und Friedhöfe werden eigenständige Budgets gebildet.
b. Ein eigenständiges Budget erhält der Personalrat gem. § 40 Abs. 1 des Landespersonalvertretungsgesetzes (LPVG).
c. Die Mittel für die Gleichstellungsstelle werden im Budget des Bürgermeisterbüros, die Mittel für das Rechnungsprüfungsamt im Budget des Amtes für kommunale Finanzen dargestellt.

Der Haushalt der Stadt Dorsten gliedert sich also in folgende Budgets:

01	Bürgermeisterbüro
PR	Personalrat
10	Hauptamt
11	Personalausgaben
20	Amt für kommunale Finanzen

30	Justiziariat
32	Ordnungsamt (ohne die Produktgruppen 02.127 und 15.573)
02.127	Rettungsdienst
15.573	Wochen-, Jahr-, Trödel- und Spezialmärkte
43	Amt für Kultur und Weiterbildung
50	Sozialamt
51	Amt für Jugend und Familie, Schule und Sport
61/62	Planungs- und Umweltamt, Vermessungsamt
63	Bauordnungsamt
66	Tiefbauamt (ohne die Produktgruppen 11.538 und 13.553)
11.538	Abwasserbeseitigung
13.553	Friedhöfe
68	Zentrales Gebäudemanagement

§ 2
Bewirtschaftungsregeln für den Ergebnisplan

Die Bewirtschaftung der Budgets darf nicht zu einer Minderung des Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit nach § 3 Abs. 2 Nr. 1 GemHVO) führen.

Für die Bewirtschaftung des Budgets gelten folgende Grundsätze:

Erträge

a. zweckgebundene Erträge

- Ausdrücklich vom Einzahler als zweckgebunden deklarierte Erträge dürfen nur für entsprechende Aufwendungen für diesen Zweck verwendet werden. Nicht vorgesehene Erträge bzw. Mehrerträge dürfen für entsprechend zusätzliche Aufwendungen bzw. höhere Aufwendungen verwendet werden.
- Bei Mindererträgen gegenüber dem Haushaltsplan ist der entsprechende Aufwand in gleicher Höhe zu kürzen (unveränderter Zuschussbedarf).
- Zu den zweckgebundenen Erträgen gehören auch die Gebühreneinnahmen für den Rettungsdienst, Straßenreinigung, Abwasserbeseitigung, Abfallbeseitigung, Marktwesen und städtische Friedhöfe. Sie dürfen für entsprechend höhere Aufwendungen zur Erbringung dieser Leistungen verwendet werden, sofern im gesamten Gebührenhaushalt eine Kostendeckung von 100% gewährleistet ist. Bei Mindererträgen gegenüber dem Haushaltsplan werden die Aufwandsermächtigungen in gleicher Höhe gekürzt.
- Erträge der Gebührenhaushalte dürfen nicht für betriebsfremde Aufwendungen verwendet werden.

b. andere Erträge

- Mehrerträge dürfen zu 25% für Mehraufwendungen verwendet werden.
- Bei Mindererträgen werden die Aufwandsermächtigungen in Höhe der Mindererträge gekürzt.
- Bei der Ermittlung von Mehr/Mindererträgen bleiben die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Sonderposten, die aktivierten Eigenleistungen, Buchgewinne aus der Veräußerung von Anlagevermögen und die Bestandsveränderungen außen vor.

Aufwendungen

a. Zweckgebundene Aufwendungen

Unterschiedliche Aufwendungsarten, die aufgrund ihrer Deckung durch zweckgebundene Erträge einer ausdrücklichen Zweckbindung unterliegen (vgl. Regelung zu den Erträgen, Buchstabe a.) sind untereinander gegenseitig deckungsfähig.

b. Andere Aufwendungen

Innerhalb der Budgets sind alle Aufwendungen des Ergebnishaushaltes unabhängig von ihrer Zuordnung zu den einzelnen Teilergebnisplänen gegenseitig deckungsfähig. Hiervon ausgenommen sind:

a. Verfügungsmittel des Bürgermeisters (§ 15 GemHVO)
b. Abschreibungen und Wertberichtigungen (Position 14 des Ergebnisplanes)
c. Außerordentliche Aufwendungen (Position 24 des Ergebnisplanes)
d. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Position 28 des Ergebnisplanes).

Aufwendungen, die Verbindlichkeiten darstellen oder für die Rückstellungen zu bilden sind, gehören zu den Aufwendungen des Jahres und sind bei der Budgetbewirtschaftung einzukalkulieren.

Auszahlungen, die durch die Auflösung von Rückstellungen zu 100% gedeckt werden, sind keine Aufwendungen. Darüber hinaus gehende Auszahlungen sind Aufwand und durch das Budget zu decken.

§ 3
Bewirtschaftungsregeln für den investiven Finanzhaushalt

Durch die Bewirtschaftung der Budgets darf das im Haushaltsplan ausgewiesene Gesamtsaldo des investiven Finanzhaushaltes für das jeweilige Budget nicht überschritten werden.

Für die Bewirtschaftung des Budgets gelten folgende Grundsätze:

Investive Einzahlungen

Investive Einzahlungen sind, soweit sie an eine konkrete Investition gekoppelt sind, als Sonderposten zu behandeln. Mehreinzahlungen dürfen für Mehrauszahlungen nur verwendet werden, wenn sich hierdurch der Eigenanteil der Stadt Dorsten nicht erhöht.

Bei Mindereinzahlungen für konkrete Investitionen wird die Auszahlung für diese Investition in gleicher Höhe gekürzt.

Andere investive Einzahlungen (z. B. aus der Veräußerung von Sach- und Finanzanlagen, andere investive Einzahlungen) dürfen nicht für investive Mehrauszahlungen verwendet werden.

Investive Auszahlungen

Die investiven Auszahlungen sind gegenseitig deckungsfähig. Die Inanspruchnahme der Deckungsfähigkeit darf nicht zur Beeinträchtigung der Finanzierung anderer Investitionen führen.

§ 4
Schlussbestimmung

Diese Budgetrichtlinien gelten ab 01.01.2008 für die Bereiche, für die das NKF angewendet wird. Die bisherigen Richtlinien bleiben für die noch nicht auf das NKF umgestellten Bereiche bis zu ihrer Umstellung in Kraft.

H a u s h a l t s s i c h e r u n g s k o n z e p t

zum Haushalt 2009

I. Rechtsgrundlagen, Ausgangssituation

Die Stadt Dorsten hat seit 1993 keinen ausgeglichenen Haushalt mehr. Seit diesem Zeitpunkt erstellt die Stadt Dorsten jährlich zusammen mit dem Haushalt ein Haushaltssicherungskonzept. Diese Haushaltssicherungskonzepte sind seit 2002 nicht mehr genehmigt worden, da die Zeiträume, die für die Wiedererlangung des originären Haushaltsausgleichs und des Abbaus der Altfehlbeträge beschrieben worden sind, überschritten wurden. Seit dem 1.1.2002 gilt daher für den Haushalt der Stadt das Nothaushaltsrecht nach § 82 GO NRW in Verbindung mit dem Erlass des Innenministeriums zur kommunalaufsichtlichen Behandlung von Kommunen ohne genehmigtes Haushaltssicherungskonzept vom 03.06.2003.

Mit der Einführung des NKF zum 01.01.2009 gelten für den Haushaltsausgleich und für die Aufstellung von Haushaltssicherungskonzepten neue Regelungen. Es ist daher zunächst zu prüfen, ob mit der Einführung des NKF weiterhin ein Haushaltssicherungskonzept notwendig ist.

a.) Regelungen für den Haushaltsausgleich

Nach § 75 Abs. 2 Satz 1 der Gemeindeordnung (GO NRW) gilt Folgendes:

> „Der Haushalt muss in jedem Jahr in Planung und Rechnung ausgeglichen sein. Er ist ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der Aufwendungen erreicht oder übersteigt“.

Diese Vorgabe kann der Haushalt der Stadt Dorsten für das Jahr 2009 nicht erfüllen. Die Aufwendungen übersteigen die Erträge um 21.628.502,- €.

> Nach der Fiktion des § 75 Abs. 2 Satz 2 der GO NRW gilt die Verpflichtung zum Haushaltsausgleich als erfüllt, wenn de Fehlbedarf im Ergebnisplan und der Fehlbetrag in der Ergebnisrechnung durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden kann.

Diese Vorgabe wird im Haushalt 2009 erfüllt. Die Ausgleichsrücklage beträgt **33.284.749,47 €** (vgl. Berechnung in Anlage 1). Nach Abzug des Fehlbedarfes in Höhe von 21.628.502,- € verbleibt für die Folgejahre eine Ausgleichsrücklage in Höhe von 11.656.247,47 €.

b.) Regelungen für die Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes

Ebenfalls geändert haben sich die Vorschriften für die Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes in § 76 GO NRW. Sie gelten unabhängig davon, ob der Haushaltsausgleich nach § 75 Abs. 2 GO NRW erreicht wird. Denn die Vorschriften des § 76 GO NRW tragen der Maxime Rechnung, dass die Gemeinde ihre dauerhafte

Leistungsfähigkeit sichern muss. Um sie zu sichern, ist ein Haushaltssicherungskonzept (HSK) dann aufzustellen, wenn bei der Aufstellung des Haushaltes

1. durch Veränderungen der Haushaltswirtschaft innerhalb eines Haushaltsjahres der in der Schlussbilanz des Vorjahres auszuweisende Ansatz der allgemeinen Rücklage um mehr als ein Viertel verringert wird

oder

2. in zwei aufeinanderfolgenden Haushaltsjahren geplant ist, den in der Schlussbilanz des Vorjahres auszuweisenden Ansatz der allgemeinen Rücklage jeweils um mehr als ein Zwanzigstel zu verringern

oder

3. innerhalb des Zeitraumes der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung die allgemeine Rücklage aufgebraucht wird.

Das Innenministerium vertritt in dem Erlass vom 09.06.2006 zudem die Auffassung, dass ein HSK auch schon dann aufzustellen ist, wenn die Voraussetzungen für ein HSK im laufenden Jahr zwar noch nicht erfüllt sind, sich aber in der mittelfristigen Finanzplanung abzeichnet, dass eine der o. g. Bedingungen eintritt.

Die Ergebnispläne der Jahre 2009 bis 2012 (mittelfristige Finanzplanung) weisen folgende Fehlbedarfe auf:

2009	21.628.502,00 €
2010	18.498.638,00 €
2011	17.693.300,00 €
2012	15.672.282,00 €

Davon können durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden:

2009	21.628.502,00 €
2010	11.656.247,47 €

Ab 2010 ist zudem die Inanspruchnahme der Allgemeinen Rücklage mit folgenden Beträgen notwendig:

2010	6.842.390,53 €
2011	17.693.300,00 €
2012	15.672.282,00 €

Die Pflicht zur Aufstellung eines HSK ist somit gegeben, wenn die in den Jahren 2010 bis 2012 jeweils ausgewiesenen Fehlbedarfe mehr als 5% (1/20) der Allgemeinen Rücklage ausmachen.

Um ein HSK zu vermeiden, müsste somit die Allgemeine Rücklage in 2011 ein Volumen von rd. 354 Mio. € ausweisen (Fehlbedarf 2011 = 17,7 Mio. € x 20). Auch wenn z. Z. noch nicht feststeht, wie hoch die Allgemeine Rücklage in der Eröffnungsbilanz sein wird, so ist man mit der Feststellung kein Prophet, dass die Eröffnungsbilanz der Stadt Dorsten zum 01.01.2009 eine allgemeine Rücklage in dieser Größenordnung niemals ausweisen wird. Bereits die bisher auf der Passivseite der Bilanz bekannten Posten für Pensionsrückstellungen, Liquiditätskredite und langfristigen Kredite sowie die Höhe der Sonderposten lassen den Schluss zu, dass das Eigenkapital zwar vor-

aussichtlich reichen wird, um eine Ausgleichsrücklage in der höchstmöglichen Höhe (1/3 der jährlichen Steuereinnahmen und Einnahmen aus allgemeinen Zuweisungen nach dem Schnitt der Jahre 2006 bis 2008) auszuweisen. Hierfür sind rd. 99,8 Mio. € notwendig. Eine Allgemeine Rücklage, wie sie aber notwendig wäre, um der Haushaltssicherung zu entkommen, wird es nicht geben. **Von daher bleibt bei der Haushaltswirtschaft der Stadt Dorsten trotz der Einführung des NKF alles beim Alten. Die Stadt ist verpflichtet, ein HSK nach § 76 Abs. 1 Ziffer 2 GO NRW aufzustellen**.

c. Genehmigungsfähigkeit des HSK

Auch die Genehmigungsfähigkeit des HSK ist im NKF neu geregelt worden. Nunmehr gilt folgende Vorschrift:

> „Das Haushaltssicherungskonzept dient dem Ziel, im Rahmen einer geordneten Haushaltswirtschaft die künftige, dauernde Leistungsfähigkeit der Gemeinde zu erreichen. Es bedarf der Genehmigung der Aufsichtsbehörde. Die Genehmigung kann nur erteilt werden, wenn aus dem Haushaltsicherungskonzept hervorgeht, dass spätestens im letzten Jahr der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung der Haushaltsausgleich nach § 75 Abs. 2 GO NRW wieder erreicht wird.“

Im letzten Jahr der mittelfristigen Finanzplanung, das ist das Jahr 2012, ist der Haushalt der Stadt Dorsten nicht ausgeglichen. Vielmehr wird ein neuer Fehlbedarf von 15,6 Mio. € ausgewiesen. **Daher kann auch das HSK in der vorliegenden Form nicht genehmigt werden.** Auch insoweit bringt das NKF der Stadt Dorsten keine Verbesserung oder Entlastung. Das Gegenteil ist der Fall. Der Haushalt gerät durch das Hinzutreten der neuen Faktoren „Abschreibungen“ und „Rückstellungen“ noch weiter in eine Schieflage, so das an einen Haushaltsausgleich nicht zu denken ist. Vielmehr ist zu befürchten, dass auch die Allgemeine Rücklage nach 2012 alsbald aufgezehrt sein wird. Dann ist die Gemeinde überschuldet.

d. Konsequenzen

Die Konsequenz aus diesen Feststellungen ist eindeutig. **Für die Stadt Dorsten werden weiterhin die Beschränkungen des § 82 GO NRW mit allen Begleiterscheinungen gelten.** Die Haushaltswirtschaft wird sich daher in den nächsten Jahren nicht ändern. Vielmehr ist zu befürchten, dass die Stadt noch stärker in den Fokus der Kommunalaufsicht rückt, weil es nur noch eine Frage der Zeit ist, wann das Eigenkapital aufgebraucht sein wird.

Ergänzend zu den gesetzlichen Bestimmungen (§ 82 GO NRW) muss die Stadt damit wie bisher folgende Erlasse des Innenministeriums beachten:

- Handlungsrahmen für die Genehmigung von Haushaltssicherungskonzepten (sog. Prüfraster) vom 05. 01.2006.
- Hinweise für die kommunalaufsichtliche Behandlung von Kommunen ohne genehmigtes Haushaltssicherungskonzept (sog. Nothaushaltsrecht nach § 81 GO NRW a. F.) vom 4. 6. 2003.

Daneben gibt es eine Reihe von weiteren Erlassen, Genehmigungen und Verlautbarungen der Kommunalaufsichten, die Einzelfälle – teils widersprüchlich und unterschiedlich – regeln.
Entsprechend Abschnitt II, Ziffer 2 des Handlungsrahmens für die Genehmigung von Haushaltssicherungskonzepten sind alle Konsolidierungsmaßnahmen im HSK detailliert und nicht nur durch Verweise auf den Haushaltsplan zu beschreiben. Sie sind im

bekannt zu machenden Haushaltsplan und zumindest für ein weiteres Jahr im HSK haushaltsstellenscharf darzustellen. Die Konsolidierungsmaßnahmen sollen auch für den Konsolidierungszeitraum bis zur Wiedererlangung des Haushaltsausgleichs grundsätzlich haushaltsstellenscharf dargestellt werden. Nach §§ 1 und 6 des Gesetzes über die Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagementes (NKFEG) gilt das bisherige Haushaltsrecht bis zur (faktischen) Umstellung auf NKF. **Für den Zeitraum nach Umstellung der Haushaltswirtschaft auf das NKF ist darauf zu verzichten, die Aufstellung eines haushaltsstellenscharfen HSK zu verlangen.** Für diesen Zeitraum reicht es aus, den Abbau der Fehlbeträge der Verwaltungshaushalte aus Vorjahren (sog. Altfehlbeträge) nachvollziehbar darzustellen.

II. Situation in Dorsten

Die finanziellen Rahmenbedingungen haben sich in 2007 deutlich verbessert. In 2007 ist es zum ersten Mal nach 1992 wieder gelungen, den früheren Verwaltungshaushalt in der Jahresrechnung originär auszugleichen. Es wurde ein Überschuss in Höhe von 1.545.474,44 € erzielt, der für einen bescheidenen Abbau der hohen Altfehlbeträge von 122.861.167,10 auf 121.315.692,70 € verwendet wurde.

Dieses Ergebnis fällt jedoch aus dem Rahmen. Es wurde verursacht durch einmalige hohe Gewerbesteuernachzahlungen eines einzelnen Steuerpflichtigen, die sich in dieser Höhe nicht wiederholen werden. Zudem schlagen diese Einnahmen in 2009 auf den Finanzausgleich durch. Obwohl die vom Land bereitgestellte Verbundmasse auf eine Rekordhöhe steigt, findet für Dorsten bei den Schlüsselzuweisungen in 2009 eine Nullrunde statt, weil die Dorstener Steuereinnahmen in der Referenzperiode 01.07.2007 bis 30.06.2008 stärker gestiegen sind als im Landesdurchschnitt. Gleichzeitig steigen die Umlagegrundlagen für die Kreisumlage, so dass in 2009 der Preis für die hohen Einnahmen des Jahres 2007 zu zahlen ist.

Auch das Jahr 2008 verläuft in der Haushaltsausführung im Wesentlichen nach Plan. Nach jetzigem Kenntnisstand wird sich der ausgewiesene Fehlbetrag in Höhe von 4.746.502,- € nicht wesentlich ändern. Es ist jedoch auch kein besseres Ergebnis zu erwarten. Bei diesem Fehlbedarf ist jedoch ebenfalls zu berücksichtigen, dass er von Einmaleffekten überzeichnet ist. In 2008 hat das Land einmalig 650 Mio. wegen des Urteils des Oberverwaltungsgerichtes Münster vom 15.12.2007 zur Abrechnung des Solidarbeitrages an die Gemeinden ausgeschüttet. Dies sind 2.465.000,- €, die sich im Haushalt 2009 nicht wiederfinden werden.

Infolge der Umstellung auf das NKF muss der Ergebnishaushalt mit weiteren Belastungen fertig werden:

- Die Krankenhausumlage, die das Land den Gemeinden abfordert, wurde bislang im Vermögenshaushalt als Investitionsförderung ausgewiesen. Im NKF ist eine Investitionsförderung jedoch als Aufwand darzustellen, da bei den Gemeinden kein aktivierbarer Vermögensgegenstand entsteht. Der Ergebnishaushalt wird somit systembedingt mit 950 T€ zusätzlich belastet. Dieser Betrag steht zwar für Investitionen zusätzlich zur Verfügung, wird aber für die Finanzierung der Festwerte und Geringwertigen Wirtschaftsgüter (GWG) benötigt. Diese Auszahlungen belasteten früher den Verwaltungshaushalt, sind aber künftig Investitionen. Gleichzeitig werden sie jedoch als Aufwand im gleichen Jahr bilanziell abgeschrieben, so dass sie den Ergebnishaushalt ebenfalls noch einmal belasten.

Dies ist zwar systemgerecht, verschafft aber keine zusätzlichen Handlungsspielräume im Investitionshaushalt.

- Die lfd. Pensionsrückstellungen belasten den NKF-Haushalt mit zusätzlich 2,4 Mio. € netto.
- Zwar fällt im Ergebnishaushalt die frühere Zuführung der Tilgung aus dem Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt weg und entlastet damit den Ergebnishaushalt. Allerdings tritt an ihre Stelle künftig der Saldo aus den Abschreibungen und der Auflösung der Sonderposten für erhaltene Zuwendungen. Dieser Saldo beträgt netto 2,9 Mio. € zu Lasten des Ergebnishaushaltes.

Neben den systembedingten Umschichtungen sind weitere Faktoren für die Belastung der Haushalte der künftigen Jahre maßgebend:

- Die bisherigen Ausgaben für den Stadtumbau Barkenberg galten als investiv. Da der Stadtumbau jedoch primär den Abbruch bzw. den Rückbau von privatem Wohnraum umfasst und nur geringe Beträge für die Schaffung von Anlagevermögen verwendet wird, ist der Eigenanteil künftig dem Ergebnishaushalt zuzuordnen. Für 2009 sind hierfür 557.900,- € vorgesehen.
- Das gleiche gilt für das Integrierte Handlungskonzept Hervest. Die hiermit in Zusammenhang stehenden Vorhaben sind ebenfalls nur zum Teil investiv und belasten den Ergebnishaushalt mit einem Eigenanteil von 194.600,- €.
- Die im Rahmen der Schulentwicklungsplanung beschlossene Neuordnung der Schullandschaft hat u. a. den Abbruch der Josefschule zum Inhalt, um u. a. die Betriebskosten zu senken. Die Abbruchkosten sind einmalig und belasten das Jahr 2009.
- Die Fassade der Gesamtschule Wulfen ist bereits seit Jahren erneuerungsbedürftig. Außerdem benötigt die Schule eine neue Warmwasserheizung, da die bisherigen Nachtspeicheröfen veraltet und zu teuer sind. In diesem Zusammenhang müssen auch die Decken und die Beleuchtung erneuert werden. Diese Maßnahme wird ab 2008 vom Land mit 2/3 der Kosten gefördert. Probleme bereitet trotz der Förderung die Finanzierung des Eigenanteils. Da die energetische Sanierung der Schule keine Investition ist, sondern Erhaltungsaufwand (Austausch veralteter und defekter Teile, ohne die Nutzungsdauer zu verlängern oder funktional zu ändern), muss er aus dem Ergebnishaushalt bereitgestellt werden. Der Sanierungsumfang beträgt aufgrund der Größe des Gebäudes rd. 14 Mio. €. Hier sind in den nächsten Jahren erhebliche Beträge bereitzustellen. In der Folge wird erwartet, dass die Energieverbräuche nachhaltig zurückgehen.
- Die Personalkosten steigen in 2009 um etwa 0,9 Mio. €. Ursache dieser Steigerung ist zum Einen die Notwendigkeit zur Einstellung von zusätzlichem Personal für die Umsetzung des Kinderbildungsgesetzes. Als weiterer Faktor ist der für die Haushaltsicherung zu hohe Tarifabschluss zu nennen.
- Das Kinderbildungsgesetz ist für die Städte, betrachtet man die finanziellen Auswirkungen, desaströs. Die gesetzlichen Anteile des Jugendamtes zu den Betriebskosten steigen, während die Elternbeiträge weiter sinken. Zudem geraten die Nothaushaltskommunen bei den Elternbeiträgen zunehmend unter Druck, da in vielen Städten und Gemeinden ohne HSK, aber vor allem bei den Kreisen, die sich über Umlagen finanzieren, daran gedacht wird, die Eltern ganz oder teilweise von den Kindergartenbeiträgen freizustellen. Einziger Lichtblick ist, dass die Aus-

weitung der U-3-Plätze weitgehend innerhalb des vorhandenen Bestandes, also ohne Investitionen, realisiert werden kann.

- Die Ansätze für Energie müssen in 2009 um 0,5 Mio. € angehoben werden.
- Infolge der gestiegenen Zinsen steigen die Kassenkreditzinsen um 1 Mio. € deutlich an. Zwar sind die Zinssätze z. Z. wieder rückläufig, jedoch können bessere Zinskonditionen nur dann erzielt werden, wenn die Verträge zur Prolongation anstehen.
- Die Betriebskosten für die Bäder steigen in 2009 um 390.000,- € an, obwohl viele Maßnahmen zur Verringerung der Betriebskosten durchgeführt wurden und noch werden. Eine Anhebung der Eintrittspreise ist hierbei bereits einkalkuliert.
- Diese zusätzlichen Lasten gehen einher mit einer Stagnation der Erträge. Die Steuereinnahmen werden in 2009 zwar noch höher als 2008 angesetzt, stehen aber wegen des sich abzeichnenden Konjunktureinbruchs auf zunehmend tönernen Füßen. Zudem reichen sie keinesfalls aus, diese zusätzlichen Belastungen auch nur annähernd auszugleichen.

III. Entwicklung der Fehlbeträge:

Die seit 1994, dem ersten Haushalt mit originärem Fehlbetrag, angesammelten Fehlbeträge summierten sich bis Ende 2007 auf 121.315.692,70 €.

Entwicklung der Fehlbeträge des Verwaltungshaushaltes		
Jahr	**originäre Fehlbeträge/ Überschüsse**	**Fehlbeträge insgesamt**
	€	**€**
1994	**-2.950.020,54**	**-2.950.020,54**
1995	**-5.485.131,34**	**-8.435.151,88**
1996	**-7.042.762,28**	**-15.477.914,16**
1997	**-6.962.424,81**	**-22.440.338,97**
1998	**-5.370.232,37**	**-27.810.571,34**
1999	**-564.538,01**	**-28.375.109,35**
2000	**-113.177,38**	**-28.488.286,73**
2001	**-4.334.873,34**	**-32.823.160,07**
2002	**-6.232.064,38**	**-39.055.224,45**
2003	**-33.872.774,77**	**-72.927.999,22**
2004	**-14.131.917,10**	**-87.059.916,32**
2005	**-17.357.551,67**	**-104.417.467,99**
2006	**-18.443.699,15**	**-122.861.167,14**
2007	**1.545.474,44**	**-121.315.692,70**

Die Brisanz der Haushaltslage, die an diesem erschreckenden Betrag deutlich wird, erhöht sich noch, wenn man bedenkt, dass davon lediglich 28.488.286,73 € aus den Jahren 1994 bis 2000 stammen, während 94.372.880,41 € - also mehr als 2/3 des

Gesamtbetrages - aus den Jahren 2001 bis 2006 resultieren. Besonders dramatisch verlief die Entwicklung in den Jahren 2003 bis 2006.

Auch die Perspektive, die sich nach der Umstellung des Haushaltes auf das NKF bietet, gibt keinen Anlass zum Optimismus. Bereits seit Jahren wurde immer wieder betont, dass das NKF „nur“ eine Änderung des Rechnungsstils bewirkt, hierdurch aber kein zusätzliches Geld in die Kasse kommt. Aber die Fehlbeträge der Verwaltungshaushalte der vergangenen Jahre sind damit nicht aus der Welt. Sie werden nun lediglich nicht mehr als „Fehlbeträge“ ins neue Jahr vorgetragen, sondern belasten die Bilanz. Die angehäuften Fehlbeträge sind somit keineswegs „erledigt“ oder verschwunden. Die Umstellung auf NKF ist eben **kein Neustart** und ist somit auch keine Chance, die Haushaltswirtschaft unter anderen Rahmenbedingungen weiterzuführen. Eine Finanzreform, die den Städten hilft, ist das NKF nicht!

Diese Wahrheit wird aus der Finanzplanung der nächsten Jahre mit erschreckendem Maße deutlich:

Jahr	Liquiditätsbedarf des Jahres	Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten gesamt
31.12.2008		129.300.000,00 €
2009	14.580.318,00 €	143.880.318,00 €
2010	11.341.719,00 €	155.222.037,00 €
2011	10.477.654,00 €	165.699.691,00 €
2012	8.661.998,00 €	174.361.689,00 €

Auch wenn im NKF nunmehr das Vermögen und die Schulden bewertet sind und auch ein Eigenkapital ausgewiesen wird, so führt doch kein Weg daran vorbei, dass bereits seit 1994 alljährlich das Eigenkapital mit unverminderter Geschwindigkeit aufgezehrt wird und sich dies fortsetzt. Und 2007/2008 ist nur eine kleine Atempause auf den Weg in den finanziellen Ruin der Stadt. Dieser Ruin wird sich noch beschleunigen, wenn die Befürchtungen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung nur teilweise Wirklichkeit werden. Schon an dem jetzt vom Bund beschlossenen Konjunkturpaket sind Länder und Gemeinden mit 60% beteiligt. Hinzu kommen die zu erwartenden Steuerausfälle, für die kein Auffangbecken vorhanden ist. Erst recht gibt es keine Vorsorge für die dann auch wieder zu erwartenden steigenden sozialen Lasten, die über die Kreisumlage den Haushalt der Stadt treffen werden.

Und es sind vor allem die Umlagen, die den Haushalt der Stadt einschnüren. Der Landschaftsverband wird in 2009 seine Landschaftsumlage um 0,6 Punkte anheben. Die damit verbundene Mehrbelastung wird zusätzlich mit den Lasten, die den Kreis treffen, auf die Städte abgewälzt.

Sofern sich die z. Z. bekannten Daten zur aktuellen Haushaltssituation des Kreises in 2009 tatsächlich in den Haushalt Eingang finden, so wird auch der Kreis seinen Hebesatz deutlich anheben (müssen) und sich die Umlage um einen Millionenbetrag erhöhen. Es stellt sich ernsthafter denn je die Frage, wie es einer Stadt gelingen soll, die Umlagen aufzubringen, wenn der Haushalt sogar die Aufwendungen für die örtliche Infrastruktur nicht mehr hergibt. Jede noch so kleine Maßnahme zur Haushaltssicherung führt vor Ort inzwischen zu keinem positiven Ergebnis mehr, weil einfach

kein Licht am Ende des Tunnels mehr erkennbar ist. Das Licht am Ende des Tunnels ist inzwischen der entgegenkommende Zug, dem man nicht mehr ausweichen kann.

IV. Maßnahmen zur Haushaltssicherung

Trotz dieser düsteren Perspektive führt kein Weg daran vorbei, dass Maßnahmen zur Haushaltssicherung unabdingbar sind, auch wenn sich dadurch die Haushaltslage nicht deutlich verbessern wird. Es muss alles Erdenkliche unternommen werden, um die Situation nicht durch eigenes Unterlassen noch zu verschärfen.

Seit 1994, dem ersten unausgeglichenen Haushalt, sind eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen und umgesetzt worden, um den städtischen Haushalt zu entlasten. Diese Maßnahmen sind in den Haushaltssicherungskonzepten der früheren Jahre dokumentiert und auch umgesetzt worden. Eine Wiederholung an dieser Stelle würde viele Seiten füllen, aber keine neuen Erkenntnisse bringen. Nachstehend sind daher nur die Felder benannt, die in den letzten drei Jahren Gegenstand der Haushaltskonsolidierung waren und sind.

a. interkommunale Zusammenarbeit und interkommunaler Vergleich

Das Innenministerium des Landes NRW setzt offenbar große Hoffnungen auf zwei Komponenten der interkommunalen Zusammenarbeit:

- Interkommunale Zusammenarbeit, um durch Synergieeffekte die Kosten zu senken.
- Interkommunaler Vergleich anhand von Kennzahlen, um hierdurch Sparpotentiale zu erkennen und zu generieren.

Es geht offenbar davon aus, dass die Städte und Gemeinden, aber vor allem die Nothaushaltskommunen, diese Instrumente noch nicht hinreichend nutzen. Auch der Landrat als untere staatliche Verwaltungsbehörde hat mit Verfügung vom 16.02.2006 zum Ausdruck gebracht, dass er verstärkt darauf achten wird, wie das Themenfeld „Kommunale Zusammenarbeit“ verstärkt in die Konsolidierungsbemühungen einbezogen wird und somit der Konsolidierungswillen der Stadt verdeutlicht.

Interkommunale Zusammenarbeit

Die Stadt Dorsten beteiligt sich bereits seit Jahren freiwillig und aktiv an der interkommunalen Zusammenarbeit und kann durchaus beachtliche Resultate vorweisen.

- Gemeinsam mit der Stadt Gladbeck wird seit mehreren Jahren eine mobile Geschwindigkeitsüberwachung betrieben.
- Gemeinsam mit den Städten Marl, Gladbeck und Haltern führt die Stadt Dorsten seit über 20 Jahren eine Schule für Sprachbehinderte in der Primarstufe. Im gleichen Schulzentrum ist die vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe geführt Schule für Sprachbehinderte der Sekundarstufe I untergebracht. Das Schulgebäude wird dem Landschaftsverband gegen Zahlung einer Miete zur Verfügung gestellt.

- Zum 01.01.2005 wurde der gemeinsame Gutachterausschuss für Grundstückswerte für die Städte Dorsten und Marl eingerichtet. Seit 2007 ist auch die Stadt Gladbeck hieran beteiligt**.**
- Die Stadt arbeitet seit drei Jahren mit der Stadt Gladbeck im Vermessungswesen zusammen durch Gestellung von Personal und Sachleistungen gegen Entgelt.
- Zusammen mit der Stadt Haltern wird seit Jahren die Gemeinsame Adoptionsvermittlungsstelle betrieben.
- Die Feuerwehr Dorsten nutzt seit jeher die Atemschutzübungsstrecke in der Feuerwache Marl.
- Für das Berufskolleg Dorsten pflegt die Stadt im Auftrag des Kreises die Außenanlagen.
- Im Auftrag des Kreises nimmt die Stadt die Aufgabe der Überwachung der Signalanlagen an den Kreisstraßen wahr.
- De Stadt Dorsten ist der Kreisleitstelle der Feuerwache Recklinghausen angeschlossen.
- Die Stadt Dorsten ist Mitglied der Gemeinsamen Kommunalen Datenzentrale GKD. Für die Städte im Kreis, die über die GKD die Finanzsoftware MPS NF nutzen, führt die Stadt Dorsten seit 2007 die Tests für Softwareaktualisierungen durch.
- Mit dem Kreis gibt es Vereinbarungen über den Winterstreudienst auf Kreis- und Stadtstraßen. Einzelne Strecken wurden zwischen Stadt und Kreis getauscht, um betriebswirtschaftliche Vorteile zu nutzen.
- Die Stadt unterhält im Auftrag des Kreises und gegen Kostenerstattung Pumpwerke an den Kreisstraßen.

Die vorstehende Aufzählung der Beispiele ist ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Für weitere Bereiche ist eine interkommunale Zusammenarbeit ebenfalls denkbar und wird z.Zt. auch diskutiert. So findet in regelmäßigen Abständen Sitzungen der Verwaltungsvorstände mit der Stadt Haltern statt, um Potentiale zur Zusammenarbeit zu erkennen und zu erschließen.

Auch in Zukunft wird die Stadt Dorsten zu einer solchen Zusammenarbeit immer dann bereit sein, wenn sie sinnvoll ist und wenn sie für die Partner gleichermaßen Vorteile bringt. Allerdings ist interkommunale Zusammenarbeit keine Einbahnstraße im Sinne einer Zentralisierung von Aufgaben beim Kreis. Vielmehr ist im Einzelfall zu prüfen, ob nicht auch der Kreis Aufgaben aufgrund der Ortsnähe von den kreisangehörigen Städten wahrnehmen lässt, insbesondere wenn sie dazu bereits eine leistungsfähige Organisation vorhalten. Zu beachten ist ferner, dass interkommunale Zusammenarbeit trotz der Haushaltsprobleme eine freiwillige Entscheidung im Rahmen der Kommunalen Selbstverwaltung bleiben muss.

Interkommunale Vergleiche

Interkommunale Vergleiche finden ebenfalls bereits seit Jahren statt. sei es in interkommunalen Kennzahlenvergleichen, speziellen Abfragen innerhalb einer Größenklasse oder aber auch durch Facharbeitskreise bzw. durch informellen Erfahrungsaustausch. Die eigene Standortbestimmung ist immer ein wichtiges Indiz, um zu erkennen, ob der eingeschlagene Weg richtig ist oder ob man voneinander lernen kann.

Der vom Innenministerium in der gemeinsamen Sitzung des Arbeitskreises Nothaushaltskommunen mit dem Landtagsausschuss für Kommunalpolitik und Verwaltungsstrukturreform am 16.01.2008 gebrachte Vergleich der finanziellen Situation der Städte Dorsten und Wesel ist, so provokant er auch gewesen ist, ist z.B. nicht folgenlos geblieben, sondern wurde genutzt, um festzustellen, ob und ggfls. an welchen Stellen noch Sparpotential vorhanden sein könnte.

Die Grobanalyse beider Haushalte hat dabei durchaus noch Sparpotential in Dorsten aufgezeigt, das nun auch genutzt wird.

Die Stadt wird sich weiterhin ab 2009 an einen interkommunalen Vergleichsring „Produktorientierter Haushalt/NKF“ für Kommunen in der Größenordnung von 50.000 bis 150.000 Einwohner in NRW beteiligen. Ein weiteres Projekt ist der Aufbau eines Optimierten Wissensmanagementes im Finanzbereich, das die Städte im Kreis Recklinghausen zusammen mit der NRW-Bank durchführen.

Es ist richtig und wichtig, die interkommunale Zusammenarbeit und den interkommunalen zu stärken und zu intensivieren. Die Hoffnung des IM wird allerdings die Haushaltsprobleme in Dorsten und anderswo vielleicht etwas reduzieren, aber nicht nachhaltig lösen. Das für die Lösung der Haushaltsprobleme notwendige Sparpotential ist nämlich gar nicht mehr vorhanden, weil die Stadt bereits seit 1993 Haushaltssicherung betreibt und in dessen Zuge viele freiwillige Aufgaben, Ausgaben und Standards aufgegeben bzw. zurückgefahren hat, die anderenorts durchaus noch vorhanden sind. Von daher wird der Nutzen dieser Komponenten vorrangig bei den anderen Städten liegen.

b. Maßnahmen zur Haushaltssicherung aus 2005

Die letzte systematische Prüfung, an welchen Stellen strukturelle Einsparmöglichkeiten denkbar sind, fand im Jahre 2005 statt. Hierbei wurden 14 Punkte herausgearbeitet, die im Haushaltssicherungskonzept aus dem Jahre 2008 aufgeführt und dort nachlesbar sind.

Im letzten HSK wurde berichtet, dass mit Ausnahme der Punkte 11 und 14 alle Maßnahmen inzwischen umgesetzt sind. Zu den Punkten 11 und 14 gibt es folgenden Sachstand:

11. Überprüfung der Verträge mit den die Fremdreinigung in städtischen Gebäuden beauftragten Firmen

In den letzten Jahren hat eine umfangreiche Bestandsaufnahme der Gebäudereinigung stattgefunden. Die Überprüfung ist abgeschlossen. An dem konsequenten Ab-

bau der Eigenreinigung zugunsten einer Fremdreinigung wird festgehalten. Nach Festlegung der neuen Reinigungsstandards wurden folgende Maßnahmen ergriffen:

- alle noch beschäftigten eigene Reinigungskräfte wurden, soweit dies möglich war, auf das Rathaus und die Kindergärten konzentriert.
- Alle mit den Fremdreinigungsfirmen bestehenden Verträge wurden gekündigt.
- Alle für eine Reinigung zu vergebenden Flächen wurden neu ausgeschrieben. Die Auftragsvergabe erfolgt im ersten Halbjahr 2009, so dass die Neuregelungen mit Beginn des neuen Schuljahres 2009/2010 umgesetzt werden.
- Für die Auftragsvergabe wurden gebietsbezogen drei Lose gebildet. Änderungen bei den Reinigungsflächen werden dem für das Gebiet beauftragten Unternehmer zu den Konditionen des Ausschreibungsergebnisses angetragen.
- Gesonderte Einzelaufträge wird es zukünftig nicht mehr geben.

Ob sich mit dieser Konzeption auch Einsparungen erzielen lassen, steht noch nicht fest. Durch die Aufnahme des Reinigungshandwerkes in das Entsendegesetz sind die Kosten der Fremdreinigung gestiegen. Mit dem vorstehenden Verfahren wird jedoch auch vermieden, dass die Gebäudereinigung vertraglich und inhaltlich noch unübersichtlicher wird, als dies z. Z. bereits der Fall ist.

14. Überprüfung des Zuschussbedarfes der Musikschule

Der Zuschussbedarf der Musikschule wurde mit Beschluss des HFA vom 23.11.2006 auf 268.000,- € gedeckelt. Dieses Ziel ist bislang nicht erzielt worden. Stattdessen haben sich die Zuschussbeträge wie folgt entwickelt:

2005	286.710,77 €
2006	287.657,17 €
2007	324.187,03 €
2008	303.700,00 €

Vor dem Hintergrund der Einführung der Offenen Ganztagsschule und des JEKI-Programms bedarf die Musikschule also immer noch einer Neuausrichtung. Dieses Ziel ist noch umzusetzen.

c. weitere Maßnahmen

Seit 2005 hat es darüber hinaus weitere Schritte gegeben, um den Haushalt nachhaltig zu entlasten:

1. Brandschutzbedarfsplan

Die Stadt hat in 2006 den nach dem FSHG vorgeschriebenen Brandschutzbedarfsplan beschlossen. Die darin beschriebenen Maßnahmen werden bereits seit 2003 kontinuierlich durchgeführt. Auch wenn infolge der Konsequenzen aus dem Brandschutzbedarfsplan keine Einsparungen generiert werden können, so ist dennoch hervorzuheben, dass die Umsetzung haushaltsverträglich erfolgt. Insbesondere wurde darauf geachtet, dass sie innerhalb des Kreditdeckels stattfinden. Darüber hinaus wurde die vorhandene Bausubstanz genutzt und modernisiert, um langfristig die Betriebskosten so niedrig wie möglich zu halten. Bei der Modernisierung wurden die

Freiwilligen Feuerwehren mit erheblichen Eigenleistungen eingebunden. Der städtische Investitionshaushalt wurde hierdurch mit einem 6-stelligen Betrag entlastet.

Der Anpassungs- und Modernisierungsbedarf wird in 2009/2010 mit der Erweiterung des Gerätehauses Altstand und in 2010/2011 mit der Erweiterung des Gerätehauses Altendorf-Ulfkotte zum Abschluss gebracht. Die erforderlichen Beträge sind in diesen Haushalten innerhalb des Kreditdeckels vorgesehen.

2. Rettungsdienstbedarfsplan

Der vom Kreis beschlossene Rettungsdienstbedarfsplan wird konsequent eingehalten. Vor allem wird darauf geachtet, dass kostendeckende Gebühren erhoben werden. Alljährlich wird geprüft, ob und inwieweit die Gebühren anzupassen sind. Die Investitionen werden mit den Krankenkassen abgestimmt, damit die Refinanzierung der Abschreibungen und Zinsen über die Rettungsdienstgebühren sichergestellt ist.

3. Schulentwicklungsplanung

Die Stadt Dorsten hat im Dezember 2006 einen aktualisierten Schulentwicklungsplan verabschiedet. Dieser enthält verschiedene schulorganisatorische Maßnahmen, die langfristig zu einer nachhaltigen Senkung der Betriebskosten der Schulen führen sollen. Insbesondere wurden folgende Punkte beschlossen:

- Die Aufgabe des Schulstandortes Barkenbergschule wurde bestätigt. Das Gebäude wurde im Rahmen des Stadtumbaus Barkenberg in 2007 abgerissen. Die mit dem Betrieb dieser Schule verbundenen Kosten (Personalkosten, Sachkosten) sind somit bereits dauerhaft eingespart. In 2008/2009 wird im Rahmen des Stadtumbaus Barkenberg auch die noch vorhandene Sporthalle abgetragen.
- Ab dem Schuljahr 2006/2007 werden an der Matthäusschule und der Josefschule, Gemeinschaftshauptschulen der Stadt Dorsten, keine Eingangsklassen mehr gebildet. Am Standort Josefschule findet seit 30.06.2008 kein Schulbetrieb mehr statt. Der Auftrag für den Abriss des Schulgebäudes ist erteilt; die Sporthalle bleibt erhalten. Das frei werdende Grundstück wird vermarktet.

  Sobald der Schulbetrieb an der Matthäusschule endet, ist hier über die Nachfolgenutzung der Immobilien zu entscheiden. Möglicherweise wird das Gebäude für die Auslagerung von Klassen der Gesamtschule Wulfen vorübergehend benötigt, wenn die Gesamtschule energetisch saniert wird.
- Die baulichen Voraussetzungen für die Offene Ganztagsgrundschule (OGGS) wurden weitgehend kostenneutral realisiert. Die Antragstellung für die Fördermittel erfolgte so rechtzeitig, dass die Stadt Dorsten nur für eine Gruppe von der reduzierten Landesförderung betroffen war. Das OGGS-Programm endet in 2009 mit der Schaffung der notwendigen Räume an der Wittenbrinkschule.
- Die jährlichen Personal- und Sachkosten für die Offene Ganztagsschule wurde auf einen Anteil in Höhe von 9.000,- € je Gruppe und Jahr begrenzt. Die darüber hinausgehenden Kosten werden durch Landeszuweisungen und Elternbeiträge gedeckt.

4. Schülerbeförderung

Die Schulbusfahrten wurden seit einigen Jahren nicht mehr ausgeschrieben. Preisanpassungen erfolgten durch freihändige Verhandlungen. Zum 01.08.2007 wurde

nunmehr ein Teil der Schulbusfahrten (5 Linien) neu ausgeschrieben. Das Ausschreibungsergebnis hat zu einer Kostensenkung in Höhe von 60.000,- € pro Jahr geführt. Ein weiteres Paket wurde zum 01.08.2008 neu vergeben. Auch hier wurden Einsparungen erzielt.

5. Kindertagesstättenbedarfsplan

In 2006 wurde ein aktualisierter Kindertagesstättenbedarfsplan für die Jahre 2006 bis 2009 beschlossen. Der Ausbau des Angebotes für unter 3-jährige Kinder wird in den Kindertagesstätten ohne zusätzliche Baumaßnahmen realisiert, indem vorhandene Bausubstanz genutzt wird, die infolge des Rückgangs der Kinderzahlen für die Regelgruppen nicht mehr benötigt werden. Investitionen sind nicht vorgesehen. Darüber hinaus werden die nicht mehr benötigten Regelgruppen geschlossen, um die Betriebskosten nachhaltig zu senken.

Die für 2009 geplante Fortschreibung des Kindertagesstättenbedarfsplans setzt diesen Kurs unter den Rahmenbedingungen des KiBiZ fort. Investitionen sind nach wie vor nicht vorgesehen. Allerdings erfordert das KiBiZ einen erheblich höheren Anteil des Jugendamtes an den Betriebskosten und die Einstellung von zusätzlichem Personal. KiBiZ ist insofern kein Beitrag zur Haushaltssicherung, sondern bewirkt das Gegenteil. Neben diesen Mehrkosten brechen auch die Einnahmen an Kindergartenbeiträgen stark ein. Die Stadt ist weit davon entfernt, den vom Land erwarteten Elternanteil von 19% erheben zu können. Neben der ungünstigen Einkommensstruktur gerät die Stadt auch durch den allgemeinen politischen Druck zur Reduzierung bzw. Abschaffung der Kindergartenbeiträge in Schwierigkeiten. Vor allem die Kreise nördlich und westlich von Dorsten können diesen Kurs wegen ihrer besseren Finanzausstattung noch forcieren.

Eine Einsparung dieser Mehrbelastungen, die weit über 500.000,- € betragen, ist an anderer Stelle nicht möglich.

6. Übergangsheime für Obdachlose und Asylbewerber

Die Zahl der unterzubringenden Asylbewerber ist stark rückläufig. Als Konsequenz daraus wurden alle Übergangsheime dahingehend untersucht, ob sie noch notwendig sind und welche Standorte unter Berücksichtigung der Betriebskosten entbehrlich und deshalb geschlossen werden können. Seit 2005 wurden folgende Standorte geschlossen:

- Lembecker Straße 42
- Container Weseler Straße
- Feldhausener Straße
- An der Wienbecke
- Overbergstraße 55
- Gildenweg
- Crawleystraße 7
- Container Ringstraße
- Ostwall 6 – 8
- Westwall 49

Die Betriebskosten konnten hierdurch nachhaltig gesenkt werden. Darüber hinaus wurden Hausmeisterstellen eingespart, indem die Stelleninhaber auf andere durch Personalfluktuation freiwerdende Stellen umgesetzt werden konnten.

In 2008/2009 ist die Aufgabe weiterer Unterkünfte geplant bzw. bereits realisiert (vgl. Berichtsvorlage für den Sozialausschuss vom 31.10.2008, Drucks.-Nr. 335/08):

- Gahlener Straße 282
- Beckenkamp 21
- Waldstraße 40
- Beethovenstraße 16
- Händelstraße 174
- Holtkampsheide 5 – 7
- Dülmener Straße 25

Aktuell sind jetzt noch folgende Unterkünfte vorhanden:

- Gladbecker Straße 124
- Wiesenstraße 12
- Alte Postweg 37
- Verspohlweg 27
- Luisenstraße 151, 153
- Apostelstiege 40
- Hammer Weg 25 – 79

Mit diesen Plätzen nähert sich die Stadt der Grundversorgung, die sich nicht mehr wesentlich reduzieren lässt. Weitere Einsparungen lassen sich demnach kaum noch realisieren.

Neben diesen Einsparungen sind auch die Hilfen für die Migranten, die maßgeblich zu den Haushaltsbelastungen der letzten 15 Jahre beigetragen haben, deutlich zurückgegangen.

7. KFZ-Versicherungen

Die Stadt hat in 2007 eine umfangreiche Bestandaufnahme über den Versicherungsschutz der Fahrzeuge der Stadt durchgeführt und die Schadenquote mit den zu zahlenden Versicherungsprämien verglichen. Hierbei hat sich herausgestellt, dass eine Erhöhung der Selbstbeteiligung in der Kaskoversicherung zu einer erheblich höheren Einsparung führt, als bei den Schäden zusätzlich zu leisten ist. Der Versicherungsschutz für alle Fahrzeuge wurde daher in der Kaskoversicherung reduziert und für alle Fahrzeuge vereinheitlicht, ohne dass dies negative Auswirkungen auf mögliche Haftungsansprüche gegenüber den Mitarbeiter/Innen hat.

8. Sachversicherungen

Z. Z. sind alle Immobilien der Stadt bei einem Sachversicherer versichert. Der Vertragsabschluss erfolgt zu Konditionen, die bereits seit vielen Jahren feststehen. Grundsätzlich sind Sachversicherungen jedoch ausschreibungsfähig und –pflichtig.

Nach der erfolgreichen Bestandsaufnahme und Neuausrichtung des Versicherungsschutzes für die Fahrzeuge wurde deshalb in 2008 auch eine erste Analyse der Sachversicherungen durchgeführt. Die Bearbeitung dieses Themas ist für 2009 fortzusetzen.

9. Neuausrichtung des Gemeinschaftshauses

Mit der AWO wurde zum Ende des Jahres 2007 der Pachtvertrag über den Weiterbetrieb des Gemeinschaftshauses für die Dauer von 10 Jahren abgeschlossen. Infolge der Verpachtung konnte der Zuschussbedarf des Hauses deutlich gesenkt werden.

Darüber werden die im Zusammenhang mit der Neuausrichtung des Hauses stehenden Umbaumaßnahmen in erheblichem Umfang aus dem Programm Stadtumbau West vom Land gefördert, so dass auch die Finanzierung für die Stadt kostengünstiger verläuft, als zunächst angenommen wurde.

10. Erschließung neuer Baugebiete

Bereits seit einigen Jahren erstellt die Stadt keine Bebauungspläne im klassischen Sinne des Baugesetzbuches mehr. Stattdessen werden vorhabenbezogene Bebauungspläne und Bebauungspläne mit Erschließungsverträgen durchgeführt. Der Vorteil besteht darin, dass hierdurch sämtliche Straßen- und Kanalbaukosten den Erschließungsträgern überantwortet werden. Die Stadt übernimmt nach Fertigstellung die Erschließungsanlagen kostenlos. Durch dieses Verfahren werden sowohl der 10%ige Gemeindeanteil an den Erschließungskosten, die nicht auf Erschließungskosten umlegbaren Kosten, die Kanalbaukosten und die Vorfinanzierungskosten vermieden und den Erschließungsträgern auferlegt. Hierdurch ist es möglich, die Grundstückseigentümer an den Planungsgewinnen zu beteiligen. Als Beispiele seien genannt:

- Baugebiet Wulderheideweg/Hakenweg
- Nahversorgungszentrum Rhade
- Baugebiet Kaiserweg
- Baugebiet Bückelsberg (in Vorbereitung)
- Baugebiet Kreskenhof – Wohnen im Park
- Baugebiet Zum Aap/Koldenfeld
- Baugebiet Feldhausener Straße/Goethestraße (in Vorbereitung)

11. Schuldenportfoliomanagement

Auch wenn die derzeitige Entwicklung am Kapitalmarkt für Derivate ungünstig ist, so umfasst Schuldenportfoliomanagement ein erheblich komplexeres Geschäftsfeld. Hierzu gehört vor allem auch, die Konditionen für langfristige Darlehen zu einem günstigen Zeitpunkt ggfls. weit vor Auslaufen der Zinsbindung neu auszuhandeln, um einerseits Zinssicherheit zu erlangen und andererseits günstige Zinssätze zu nutzen.

Aufgrund der günstigen Lage am Kapitalmarkt für langfristige Kredite wurden bereits im Frühsommer 2007 die neuen Konditionen für Kredite festgeschrieben, die erst in den Jahren 2008 bis 2013 zur Prolongation anstehen. Hierdurch kann der Zinsaufwand in den künftigen Jahren nachhaltig gesenkt werden, ohne auf derivative Finanzinstrumente zurückgreifen zu müssen. Des Weiteren wurden die Zinssätze für nahezu alle langfristigen Kredite auf niedrigem Niveau und auf die Restlaufzeit festgeschrieben, so dass langfristig einerseits niedrige Zinsen zu zahlen sind und andererseits Planungssicherheit besteht.

Besonders anfällig für Zinssteigerungen ist die Stadt bei den kurzfristigen Liquiditätskrediten. Hier hinterlässt das deutlich gestiegene Zinsniveau markante Spuren im

Haushalt. Die Belastung steigt in 2009 um rd. 1,5 Mio. € an, obwohl die Höhe der Liquiditätskredite nur um etwa 4 Mio. € gestiegen ist. Einsparungen sind aufgrund der inzwischen eingetretenen Zinssenkungen wieder wahrscheinlich. Allerdings sind sie nicht nachhaltig, da dafür ein Abbau der Liquiditätskredite notwendig wäre. Dieser ist in der jetzigen Situation illusorisch.

Da die Haushaltsprobleme kurzfristig nicht lösbar sind, wurden die Liquiditätskredite mit Laufzeiten bis 3 Jahre (höchste zulässige Laufzeit) ausgestattet. In der Hochzinsphase der letzten Monate wurden längere Laufzeiten niedriger verzinst als einjährige oder noch kürzere Laufzeiten. Dieser Trend hält trotz der Maßnahmen zur Bewältigung der Finanzmarktkrise noch an. Der Euribor (3-Monats-Geldmarktkredit) steht bei z. Z. etwa 3,5%. Kredite mit längerer Laufzeiten sind jedoch zu einem geringeren Zinssatz erhältlich.

Die vereinbarten langen Laufzeiten haben nun den Nachteil, dass sich Zinssenkungen, wie dies z. Z. der Fall ist, nicht sofort umsetzen lassen. Der Zinsaufwand lässt sich deshalb nicht so schnell auf den Durchschnittzinssatz aller Kredite nach derzeitigem Marktniveau senken.

Inzwischen ist auch der Wechselkurs des Schweizer Franken wieder soweit gefallen, dass sich eine Kreditaufnahme in der Schweiz lohnt. Dieser Markt wird weiterhin sorgsam beobachtet.

12. Guthabenzinsen

Durch das tägliche Kassengeschäft entstehen immer wieder kurzfristige Liquiditätsüberhänge, die nicht ohne Weiteres planbar sind. Da Liquiditätsüberhänge auf Girokonten kaum verzinst werden, hat die Stadt Dorsten mit der Sparkasse Vest eine taggenaue Verzinsung der Guthaben auf der Basis des EONIA (Euro OverNight Index Average – Tagesgeldsatz im Interbankengeschäft) vereinbart.

Des Weiteren wurde mit den örtlichen Banken vereinbart, dass die Kontenstände aller Einrichtungen einschl. Entsorgungsbetrieb **als Einheit** betrachtet werden und Überziehungen einzelner Konten gegeneinander saldiert werden. Überziehungszinsen als klassischer Kontokorrent fallen daher nicht an.

13. Erhöhung der kommunalen Steuern

Zum 01.01.2007 wurden die Realsteuerhebesätze wie folgt erhöht:

	bisher	neu
Grundsteuer A	215%	225%
Grundsteuer B	430%	450%
Gewerbesteuer	440%	460%

Dadurch erhöht sich das jährliche Realsteueraufkommen um rd. 1,2 Mio €. Raum für weitere Hebesatzerhöhungen wird derzeit nicht gesehen.

14. Gebühren für die Abwasserbeseitigung

Im Rahmen der Umstellung auf das NKF wurde festgestellt, dass bei der Abwasserbeseitigung Erschließungsbeiträge als Zuschusskapital angesetzt werden, obwohl dies rechtlich nicht notwendig ist und überdies der Ansatz überhöht ist. Diese Praxis

führt zu einer zu niedrigen kalkulatorischen Verzinsung. Insgesamt verzichtet die Stadt bisher auf etwa 1,5 Mio. € jährlich.

Mit einer Überarbeitung der Kalkulationsgrundlagen ab 2009 wird dieser Vorteil des Gebührenzahlers schrittweise abgebaut.

15. Umwandlung der Sportstätten in einen Betrieb gewerblicher Art

Der HFA hat der Verwaltung im März 2008 den Auftrag erteilt, die Umwandlung der Sportstätten in einen Betrieb gewerblicher Art (BgA) zu prüfen.

Werden die Sportstätten in einen BgA umgewandelt, ist hierdurch en Steuervorteil in Höhe von rd. 250.000,- € erzielbar, der nach Abzug zusätzlicher Aufwendungen in eine Netto-Verbesserung des städtischen Haushaltes mündet. Diese Netto-Verbesserung ist geeignet, Instandhaltungsmaßnahmen an den Sportstätten zu finanzieren und so den Gesamthaushalt zu entlasten.

Über die Umsetzung dieses Projektes ist im Jahre 2009 abschließend zu entscheiden.

16. Zusammenlegung des Entsorgungsbetriebes mit dem Tiefbauamt zu einem zentralen Betriebshof

Die Frage, ob sich durch eine Zusammenlegung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Entsorgungsbetrieb“ mit dem Tiefbauamt Synergien und damit Sparpotentiale generieren lassen, wird seit längerer Zeit erörtert. Seit ca. 3 Jahren finden in regelmäßigen Abständen Abstimmungsgespräche zwischen beiden Organisationseinheiten statt. Des Weiteren werden gemeinsame Strategien beim Personaleinsatz, der Wartung, dem Fahrzeugeinsatz und der Fahrzeugbeschaffung verfolgt.

Inzwischen sind die Überlegungen dahingehend weiter gereift, die beiden Einheiten auch organisatorisch und räumlich zusammenzuführen. Dieser längerfristige Prozess, der auch Investitionen auslöst, wird ab Ende 2008 mit der Bildung einer eigenen Projektgruppe eingeleitet. Ziel ist es, die Zusammenlegung in 2015 zu realisieren, wenn die noch bestehenden Mietverträge enden. Mit den ersparten Mieten kann der Kapitaldienst für die notwendigen Investitionen finanziert werden.

17. Überprüfung der Straßenbeleuchtung

Aufgrund von Pressemitteilungen, die Einsparungen bei der Straßenbeleuchtung beispielhaft aufzeigten, wurde der Frage nachgegangen, ob sich hier noch ein Sparpotential erschließen kann. Hierbei wurden zwei Aspekte in die Prüfung einbezogen:

a.) Stromkosten
b.) Betriebskosten

Die Stadt ist bei der Straßenbeleuchtung an den mit RWE geschlossenen Straßenbeleuchtungsvertrag gebunden, der zusammen mit dem Konzessionsvertrag in 2013 ausläuft. Ein Wechsel des Anbieters ist daher z. Z. nicht möglich.

Bei den Stromkosten ist die untere Grenze der Sparmöglichkeiten inzwischen weitgehend erreicht. Beim turnusmäßigen Lampentausch werden die neuesten Produkte eingesetzt, um möglichst viel Energie zu sparen. Weitere Einsparungen sind nur noch durch eine Ausweitung der Nachtabschaltungen möglich. Auch eine Umstellung auf LED ist z. Z. noch keine Alternative, da die Umrüstung z. Z. noch sehr teuer ist

und die technische Entwicklung für eine Straßenbeleuchtung noch nicht ausgereift ist. Eine Umrüstung ist daher wirtschaftlich noch nicht darstellbar.

Hinsichtlich der Betriebskosten scheinen noch Sparmöglichkeiten gegeben zu sein, die aber nicht verifizierbar sind. Entsprechende Kostenrechnungen für die einzelnen Leistungen liegen nicht vor. Es finden jedoch z. Z. Gespräche mit RWE statt.

Im Rahmen der Prüfung der Strom-Konzessionsverträge, die ab 2009 vorgesehen ist, wird auch die Straßenbeleuchtung einzubeziehen sein. Die Straßenbeleuchtung muss, anders als noch vor 20 Jahren, als es keinen offenen Energiemarkt gab, nicht mehr an einen Konzessionsvertrag gekoppelt werden, sondern kann ein eigenständiges Vertragswerk sein. In diesem Zusammenhang sind die Eigentumsverhältnisse neu zu regeln.

Zusammenfassung:

Haushaltssicherung ist ein permanenter Prozess. Sofern sich Handlungsmöglichkeiten ergeben, werden diese auch genutzt. Der finanzielle Erfolg muss allerdings als bescheiden bezeichnet werden, da das entsprechende Sparpotential nicht (mehr) vorhanden ist.

d. Personalwirtschaftliche Maßnahmen, Beförderungen

Die Personalaufwendungen ist einer der größten Kostenblöcke im städtischen Haushalt und damit neben den Sachausgaben der wichtigste Bereich, der immer wieder nach Einsparmöglichkeiten zu untersuchen ist. Diese Prüfung findet permanent statt. Bei der Umsetzung werden folgende Vorgaben beachtet:

- Handlungsrahmen zur Genehmigung von Haushaltssicherungskonzepten (Erlass des Innenministeriums vom 05.01.2006)
- Hinweise für die kommunalaufsichtliche Behandlung von Kommunen ohne genehmigtes Haushaltssicherungskonzept - Nothaushaltsrecht nach § 81 GO NRW – (Erlass des Innenministeriums vom 04.06.2003)
- „Beförderungen auf Grundlage eines Personalausgabenbudgets“ (Erlass des Innenministeriums vom 01.03.2006)
- Leistungsentgelte für Beamtinnen und Beamte in Gemeinden mit einem Haushaltssicherungskonzept (Erlass des Innenministeriums vom 24.11.2006)

Im Einzelnen werden folgende Instrumente angewendet:

- Wiederbesetzungssperren entsprechend den vorgegebenen Fristen, sofern nicht rechtliche, finanzielle oder dringende dienstliche Gründe für Ausnahmen sprechen.
- Frei werdende Stellen werden vorrangig durch hausinterne Umsetzungen, sowie mit Rückkehrerinnen (Erziehungsurlaub usw.) besetzt. Dies hat im Einzelfall zur Folge, dass Mitarbeiter/-innen nicht mehr ausschließlich in ihrer bisherigen Fachrichtung eingesetzt werden, sondern auch andere, ihrer Ausbildung aber adäquate Tätigkeiten nach entsprechenden Fortbildungs- bzw. Qualifizierungsmaßnahmen verrichten müssen.

- Die weitere Privatisierung der Gebäudereinigung wird konsequent fortgesetzt. Bei Ausscheiden der städtischen Reinigungskräfte wird die zu reinigende Fläche an private Unternehmen vergeben und die Stelle eingespart.
- Für die Beamten werden die vorgegebenen Fristen für Beförderungssperren eingehalten.
- Auf die kalkulierten Personalausgaben gem. Tarif wird ein pauschaler Abschlag in Höhe von 5% als Konsolidierungsbeitrag gemacht. Dieser Betrag ist durch personalwirtschaftliche Maßnahmen zu erwirtschaften.
- Weitere Optimierung der Verwaltungsorganisation mit dem Ziel der Personalkosteneinsparung
- Die Verwaltungsführung besteht seit 2005 aus dem Bürgermeister, einem Wahlbeamten sowie aus zwei nicht vom Rat gewählten Dezernenten.
- Die Zahl der Ämter wurde von einstmals 32 Einheiten auf z. Z. noch 12 Einheiten reduziert.
- Stellen werden grundsätzlich nur bei einem unabweisbaren Bedarf neu eingerichtet bzw. wenn die dadurch verursachten Personalkosten durch Mehreinnahmen bzw. Minderausgaben an anderer Stelle kompensiert werden können. Nicht unkritisch anzumerken ist, dass die durch aufsichtsbehördliche Vorgaben notwendigen Stellenneueinrichtungen bei den hauptamtlichen Kräften der Feuerwehr in den vergangenen Jahren zu ganz erheblichen Belastungen des Personalkostetats geführt haben.
- Durch die Straffung und Aufgabe von Einrichtungen konnten eine Reihe von Stellen eingespart werden. Dieser Trend wird sich mit den beschlossenen Schließungen der zwei Schulen und dem Abbau der Übergangswohnheime fortsetzen.

e. Handlungsfelder

Es wäre wohl übertrieben, zu behaupten, dass es im städtischen Haushalt absolut keine weiteren Sparmöglichkeiten mehr gibt. Die Entwicklungen in den Fachbereichen, die für die Haushalte mitprägend sind, unterliegen ständigen Wandlungen und es gibt deshalb immer wieder Bereiche, in denen Anpassungsbedarf besteht, der auch zu Einsparungen genutzt werden kann:

- Infolge der Auflösung der Übergangswohnheime besteht ein Überangebot an städtischen Gebäuden mit einem Bezug zum Wohnen. Dieses Überangebot muss abgebaut werden. Dieses ist mit Schwierigkeiten verbunden, da für diese Objekte kaum Nachfrage besteht und der Wohnungsmarkt gesättigt ist.
- Das Eigentum an Wohnungen muss hinterfragt werden. Aufgrund der Situation auf dem Immobilienmarkt ist es fragwürdig geworden, ob die Stadt normalen Wohnraum in ihrem Eigentum haben muss. Eine Bewertung der Immobilien in Hinblick auf ihre Vermarktbarkeit hat in 2008 stattgefunden. Nunmehr ist zu entscheiden, von welchen Objekten sich die Stadt konkret trennt.
- Die Sanierung und künftige Nutzung der Friedhofshallen ist noch ungelöst. Die Unterdeckung bei den städtischen Trauerhallen wird immer höher, da sie durch alternative Angebote von Bestattern immer weniger genutzt werden und zudem einen hohen Sanierungsaufwand haben. Der Sanierungsaufwand steht in keinem

Verhältnis zu der künftig zu erwartenden Nutzung. Die konzeptionellen Entscheidungen stehen in 2009 an.

- Die Dorstener Spielplatzlandschaft ist vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und der Baustruktur neu zu bewerten. Der Spielplatzbedarf ist wohnortnah zu untersuchen. Spielplätze mit langfristiger Perspektive sind zu erhalten und aufzuwerten. Andererseits muss sich die Stadt auch von wenig frequentierten und unattraktiven Flächen trennen.
- Der Zuschussbedarf für die Musikschule konnte noch nicht signifikant reduziert werden.
- Die Immobilie der alten Hauptfeuerwache wird ab 2010 nicht mehr benötigt. Hierfür ist eine Nachfolgenutzung/Grundstücksverwertung zu aquierieren, damit die Betriebskosten/Stilllegungskosten am alten Standort entfallen können.

Die vorstehende Aufzählung ist nicht abschließend. Weitere Handlungsfelder können sich kurzfristig ergeben.

f. freiwillige Ausgaben

Der Erlass zum Nothaushaltsrecht macht zu diesem Komplex folgende Ausführungen:

> "Neue freiwillige Leistungen kommen nicht in Betracht. Der bisherige Umfang freiwilliger Leistungen ist schrittweise zu reduzieren; dabei ist die Kündigung bestehender rechtlicher Verpflichtungen einzubeziehen. Insgesamt muss die Weiterführung freiwilliger Leistungen unterhalb des Rahmens während der vorherigen HSK-Zeitraumes liegen. Im Interesse einer gleichgewichtigen Vorgehensweise empfiehlt sich eine mittelfristig rückläufige Kontingentierung in vom Hundert der allgemeinen Deckungsmittel (Steuern netto plus Schlüsselzuweisungen).
>
> Häufig sind wirksame Konsolidierungsmaßnahmen eher bei Pflichtaufgaben, vertraglich gebundenen Leistungen oder zum Beispiel beim Personalaufwand durchzusetzen als bei Zuschüssen an Vereine oder an Einrichtungen zu finden, die für die Kommunen Aufgaben kostengünstig erledigen. Deshalb wäre es nicht angemessen, die Lösung von Konsolidierungsproblemen in HSK allein bei den sog. freiwilligen Leistungen zu suchen."

Den vorstehenden Weg hält die Stadt Dorsten ein. In den vergangenen Jahren wurden eine Reihe von Einrichtungen an Dritte übertragen mit dem Ziel, einerseits die vorhandene Infrastruktur möglichst umfänglich zu erhalten und andererseits den Zuschussbedarf zu senken. Hierfür stehen folgende Beispiele:

- Das Jüdische Museum Westfalen wird vom Verein für jüdische Geschichte und Religion betrieben. Der Verein erhält für den Betrieb einen Zuschuss, der unterhalb der Kosten liegt, die bei einem Betrieb durch die Stadt anfielen. Darüber hinaus spart die Stadt den Personaleinsatz für die Betreuung des Objektes.
- Der Verein „Altes Rathaus“ hat das Gebäude der früheren Stadtwaage, das als Heimatmuseum genutzt wurde, als Veranstaltungsstätte angepachtet.
- Der Verein „Wasserfreunde Atlantis Lembeck e. V.“ betreibt das Lehrschwimmbecken an der Sporthalle Lembeck. Die Stadt zahlt einen Betriebskostenzuschuss,

der weit unterhalb der Kosten liegt. Mit dem Betriebskostenzuschuss wird auch das Schulschwimmen abgegolten.

- Ab 2008 ist das Gemeinschaftshaus Wulfen an die AWO verpachtet. Die Stadt zahlt für den Betrieb einen Zuschuss, der weit unterhalb der bisherigen Betriebskosten liegt.
- Das Hallenbad Wulfen wurde an einen eigens hierfür gegründeten Trägerverein verpachtet, der durch die Gestellung der Aufsichten das Öffentliche Schwimmen sicherstellt. Der Stadt entstehen hierfür keine Personalkosten. Der Trägerverein erhält für die Wahrnehmung seiner Aufsicht von der Stadt kein Entgelt.
- Die Mensa in der Gesamtschule Wulfen wird vom Verein „Neue Mensa“ betrieben. Die Stadt zahlt einen pauschalen Zuschuss. Die Mensa wird vornehmlich von ehrenamtlichen Eltern geführt.
- Die Betreuung der Schüler in der Offenen Ganztagsschule an den Grundschulen ist über Dritte organisiert. Die Stadt leitet die vom Land gezahlten Zuschüsse und die Elternbeiträge sowie einen Eigenanteil in Höhe von 9.000,- € je Gruppe an die Betreiber weiter.
- Die Mensen an den Hauptschulen und den Förderschulen werden in ähnlicher Weise geführt.
- Mit ehrenamtlichem Engagement der Freiwilligen Feuerwehr wurden die Gerätehäuser Altendorf-Ulfkotte, Hervest-Dorf, Lembeck, Wulfen und Holsterhausen den Anforderungen des aktuellen Brandschutzbedarfsplanes angepasst. Weitere Baumaßnahmen stehen für Rhade und Altstadt an.
- Die Dorstener Sportvereine setzen sich mit hohem Engagement für den Erhalt und die Fortentwicklung der Sportanlagen ein. Die Stadt zahlt an die Vereine für die Pflege der Sportstätten (dazu gehören auch einige Sporthallen) Zuschüsse. Eigene Platzwarte werden, auch an den großen Sportanlagen, bereits seit Jahren nicht mehr beschäftigt. Die Vergabe der Mittel der Sportpauschale erfolgt neben anderen Kriterien unter dem Aspekt, durch Eigenleistung der Vereine eine Wertschöpfung im Sinne eines Mehrwertes für die Stadt zu erzielen.

Weitere Beispiele ließen sich anführen. Insgesamt wurde das ehrenamtliche Engagement in den letzten Jahren beständig ausgebaut. Die Stadt hat es dort, wo es möglich ist, erreichen können, immer mehr Bürger für die Allgemeinheit einzubinden. Dieser Weg ist fortzusetzen, hat aber auch Grenzen.

Eine Liste der freiwilligen Ausgaben ist diesem Haushaltssicherungskonzept als **Anlage 3** beigefügt.

V. Investitionen

a. Rahmenbedingungen

Die Haushaltssicherung im Investitionshaushalt wird vor allem über die Kreditermächtigung gesteuert. Einschlägig ist der Erlass des Innenministeriums vom 3. 6. 2003 für die kommunalaufsichtliche Behandlung von Kommunen ohne genehmigtes Haushaltssicherungskonzept (Nothaushaltsrecht nach § 82 GO NRW). Diese Hinweise beinhalten unter anderem Richtlinien über die Aufnahme von Krediten. So

kann die Zustimmung zur Kreditaufnahme gem. § 82 Abs. 2 GO NRW nur im Rahmen eines angemessenen „Kreditdeckels“ erfolgen. Der Kreditdeckel orientiert sich an dem Ziel einer Nettokreditaufnahme von „Null“ im unrentierlichen Bereich. Bei der Abgrenzung von unrentierlichen und rentierlichen Investitionen ist ein strenger Maßstab anzuwenden.

Eine Kreditgenehmigung nach § 82 Abs. 2 GO NRW muss zwingend vor Beginn der Investitionsmaßnahme oder der Investitionsförderungsmaßnahme vorliegen.

Im Einzelnen führt der Erlass aus:

> **"Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen**
>
> Die Förderung neuer Investitionsmaßnahmen in Kommunen mit HSK unterliegt bereits jetzt der kommunalaufsichtlichen Zustimmung durch die Bezirksregierung. Der Beginn neuer Investitionsmaßnahmen oder neuer Investitionsförderungsmaßnahmen in Gemeinden (GV) mit vorläufiger Haushaltswirtschaft unterliegt ausnahmslos der Zustimmung der Kommunalaufsicht.
>
> Für Kommunen in vorläufiger Haushaltswirtschaft kann die Zustimmung auch auf Grundlage einer von der Kommune aufgestellten zusammenfassenden **Prioritätenliste** für ihre Investitions- oder Investitionsfördermaßnahmen erfolgen. Die Zustimmung bedarf dann einer vorherigen Abstimmung mit dem Innenministerium, wenn die Investitions- oder Investitionsfördermaßnahme außerhalb der von der Kommune aufgestellten und mit der Kommunalaufsicht abgestimmten Prioritätenliste erfolgen soll oder der genehmigte „Kreditdeckel“ überschritten würde. Die Aufstellung der Prioritätenliste erfolgt in der Verantwortung der Kommune. Die Prioritätenliste sollte in einen
> - **Bereich I** mit voll rentierlichen Investitionsmaßnahmen (kostenrechnende Einrichtungen) und in einen
> - **Bereich II** mit - teilweise - oder vollständig unrentierlichen Investitionsmaßnahmen / Investitionsfördermaßnahmen
>
> differenziert werden.
>
> Die ganz oder teilweise unrentierlichen Investitionsmaßnahmen oder Investitionsfördermaßnahmen nach dem **Bereich II** können **in drei Kategorien** geordnet werden. Die Kategorien geben eine Rangfolge der „Unabweisbarkeit“ von Investitionsausgaben wieder. Dabei müssen auch Wirkungen für die künftige Haushaltswirtschaft und mögliche Folgekosten berücksichtigt und dokumentiert werden.
>
> Für die Aufstellung von Prioritäten sind folgende Kategorien zu beachten:
>
> **Kat. 1:** Investitionsmaßnahmen oder Investitionsfördermaßnahmen, die im Rahmen der Erfüllung gesetzlicher Pflichtaufgaben notwendig sind (gesetzliche Verpflichtungen, aus denen sich der Zwang zum Handeln ergibt, Bsp.: Verkehrssicherungsmaßnahmen, Schulbau).
>
> **Kat. 2:** Dringend notwendige Maßnahmen zur Sicherung der kommunalen Vermögenssubstanz, wenn der Verzicht eindeutig unwirtschaftlich wäre. Eine Vorfinanzierung von Zuweisungen durch die Kommunen

in der vorläufigen Haushaltswirtschaft für spätere Zeiträume kommt nicht in Betracht.

Kat. 3: Weitere Investitions- oder Investitionsfördermaßnahmen, für die Fördermittel der EU, des Bundes oder des Landes bewilligt werden. In diesen Fällen darf der Eigenanteil nach der individuellen Prognose für die Herstellung eines genehmigungsfähigen HSK keinen unvertretbaren den Konsolidierungszeitraum verlängernden Umfang erreichen.

Bildung von Haushaltsresten

Während der vorläufigen Haushaltswirtschaft ist an die Notwendigkeit der Bildung von Haushaltsresten ein besonders strenger Maßstab anzulegen. Restebildungen sind vom Rat und der Verwaltung einer besonders strengen Prüfung unter den Gesichtspunkten eines Verzichts bzw. einer Bereinigung zugunsten einer späteren Neuveranschlagung zu unterziehen. **Für noch nicht begonnene Investitionsmaßnahmen hat eine Restebildung zu unterbleiben."**

b. aktuelle Situation

Die vorstehenden Rahmenbedingungen sind für die städtische Investitionsplanung richtungsweisend.

Die Stadt hat z. Z. folgende wichtigen Projekte zu finanzieren:

- Neubau der Feuerwache
- Erschließung Zechenflächen
- Integriertes Handlungskonzept Hervest
- Stadtumbau Barkenberg

Insbesondere der Neubau der Feuerwache belastet den verordneten Kreditdeckel erheblich.

Wie bereits für die letzten Haushalte praktiziert, wurde für die mittelfristige Finanzplanung, also für die Jahre 2009 bis 2012, ein Kredittableau erstellt, das mit dem Entwurf des Haushaltes 2009 und dem Investitionsprogramm bis 2012 abgestimmt ist. Das Tableau ist als **Anlage 2** beigefügt. Es stellt sicher, dass

a. alle Projekte finanziert werden können
b. der verordnete Kreditdeckel in den einzelnen Jahren nicht überschritten wird.

Folgende Maßnahmen sollen mit Krediten finanziert werden:

a. Die Finanzierung des Neubaus der Feuerwache wird in 2009 und 2010 abgeschlossen. Mit den Bauarbeiten wurde am 25.11.08 begonnen.
b. In 2009 und 2010 kann die nach dem Brandschutzbedarfsplan vorgesehene Erweiterung des Gerätehauses Altstadt durchgeführt werden.
c. Am 31.12.2009 ist die erste Rate der Abführung der Grundstückserlöse der EW an das Land fällig. Da das Baugebiet Bückelsberg bis Ende 2009 nicht baureif

sein wird, die erste Rate somit nicht aus Grundstückserlösen finanzierbar ist, wird die Stadt aus der Bürgschaft in Anspruch genommen werden. Um diese Inanspruchnahme (mit Belastung des Ergebnishaushaltes ohne Gegenleistung) zu vermeiden, wird die Stadt von der EW einen Teil der Grundstücke kaufen. Nach der Vermarktung fließt der Stadt der Verkaufserlös wieder zu. Es handelt sich somit nur um eine Zwischenfinanzierung.

d. Die erste Rate der Investitionen im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes Hervest – Erschließung Zechenflächen – wird in 2009 bereitgestellt.

e. Ebenso ist Vorsorge für den Umbau der Erschließung im Zuge der anvisierten Ansiedlung des Media-Marktes getroffen werden.

f. Der Neubau des Sportplatzes Altendorf war bereits in 2008 vorgesehen. Wegen der notwendigen Neuveranschlagung in 2009 belastet diese Maßnahme nunmehr den Kreditdeckel.

g. In 2009 muss der Tennenplatz des Ellerbruchsportplatzes saniert werden, um den Spielbetrieb aufrecht erhalten zu können.

h. Mit der Erschließung des Gewerbegebietes Wenge-West (nördlich der Zechenflächen), soll in 2009 begonnen werden.

i. Die Schollbrockstraße ist in einem sehr schlechten Zustand. Die Erneuerung, bereits mehrfach verschoben, kann nicht mehr hinausgezögert werden.

VI. Bürgschaften, kreditähnliche Rechtsgeschäfte, Immobilienleasing

Die Übernahme neuer finanzieller Risiken zum Beispiel aus neuen Bürgschaften, kreditähnlichen Rechtsgeschäften oder Immobilienleasing im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung steht in Abhängigkeiten von der dauerhaften und langfristigen finanziellen Leistungsfähigkeit der Kommune. In der vorläufigen Haushaltswirtschaft sind nach dem Erlass des Innenministeriums zum „Nothaushaltsrecht“ an neue Risikoübernahmen besonders hohe Prüfungsanforderungen zu stellen. Dabei bedarf es einer besonderen Abwägung einschätzbarer Risiken im Verhältnis zu den Schulden und zur Vermögenssubstanz sowie im Lichte der Verpflichtung zur Wiederherstellung des originären Haushaltsausgleichs zum frühestmöglichen Zeitpunkt.

Die Stadt Dorsten hat auf Forderung des Städtebauministeriums NRW mit Bürgschaftserklärung vom 24.07.2006 gegenüber dem Land Nordrhein-Westfalen eine Bürgschaft in Höhe von 8.704.000,- € zugunsten der Entwicklungsgesellschaft Wulfen (EW) übernehmen müssen. Die Bürgschaft dient der Absicherung der Ansprüche des Landes NRW gegen die EW aus Erlösen durch Grundstücksverkäufe. Die erste Tranche in Höhe von bis zu 1.187.660,- € (86% von 1.381.000,- €) ist bis zum 31.12.2009 fällig. Dieser Betrag reduziert sich um die bis zu diesem Zeitpunkt abgeführten Grundstückserlöse.

Die Übernahme der Bürgschaft ist mit der Kommunalaufsicht bei der Bezirksregierung Münster und des Landrates des Kreises Recklinghausen abgestimmt.

Die Stadt Dorsten den Gesellschaftsvertrag der EW geändert und durch Einführung geeigneter Instrumentarien (Wirtschaftsplan, Bebauungsplanverfahren, Zeitplan für

Grundstücksverkäufe, Berichtspflichten) sichergestellt, dass sie auf die Gesellschaft den notwendigen Einfluss ausüben kann, um eine Inanspruchnahme aus der Bürgschaft zu vermeiden.

Bisher wurden 869.026,- € an das Land abgeführt. Die Bürgschaftsverpflichtung zum 31.12.2009 hat sich somit auf 440.297,64 € (86% von 1.381.000,- € ./. 869.026,- €) reduziert.

Zur Vermeidung der Inanspruchnahme aus der Bürgschaft wird die Stadt in 2009 Grundstücke von der EW erwerben, damit die Zahlung des Restes der ersten Tranche gesichert ist. Mit dem Weiterverkauf nach der Erschließung fließt der Stadt der Grundstückserlös wieder zu. Es handelt sich somit nur um eine Vorfinanzierung.

Die weiteren Tranchen sind in 2014, 2024 und 2029, jeweils am Jahresende fällig.

Weitere kreditähnliche Rechtsgeschäfte existieren mit Ausnahme von beweglichen Anlagegütern von geringer finanzieller Bedeutung nicht.

Verträge zu Immobilienleasing hat die Stadt nicht abgeschlossen und sind auch nicht geplant.

VII. Kassenkredite

Die Stadt Dorsten hat z. Z. Kassenkredite in Höhe von 129.316.052,15 € aufgenommen.

Von den Kassenkrediten geht ein erhebliches Risiko aus, was den Zinsaufwand betrifft. Dieser hat sich in den vergangenen drei Jahren von rd. 1,5 Mio. € (2005) auf aktuell 5,2 Mio. € (2007) mehr als verdreifacht. Die Zinsentwicklung der kurz- und mittelfristigen Liquiditätskredite hat sich von unter 2% in 2005 bis Mitte 2008 auf über 4% mehr als verdoppelt. Inzwischen sinken die Zinsen merklich. Inzwischen ist auch der Wechselkurs zum Schweizer Franken wieder attraktiv, so dass ein Währungswechsel aus den Euro in den Schweizer Franken wieder in Betracht kommt.
Eine nachhaltige Entlastung des Haushaltes von den Zinsen für Liquiditätskredite ist erst erreichbar, wenn die Kassenkredite selbst zurückgeführt werden können. Dies ist z. Z. noch nicht möglich.

VIII. Ausgliederungen

Nach dem Erlass des Innenministeriums vom 04.06.2003 müssen sog. „Ausgliederungen“ deutlich stärker als bisher in die notwendige Konsolidierung einbezogen werden. Im Rahmen der vorläufigen Haushaltsführung sind der Fortbestand rechtlicher Verpflichtungen und/oder ein sofortiger Abbau zu prüfen und zu dokumentieren.

a. Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten

Der Entsorgungsbetrieb wurde am 01.07.2001 gegründet und konnte in den ersten Jahren seines Bestehens keine Gewinne ausschütten, da zunächst in ausreichen-

dem Umfang Gewinnrücklagen gebildet werden mussten, um die Kapitalstruktur den Anforderungen der Eigenbetriebsverordnung anzupassen.

In 2008 wurde ein Gewinn in Höhe von 200.000,- € an die Stadt abgeführt. Die wirtschaftliche Entwicklung lässt erwarten, dass dies auch in den nächsten Jahren möglich sein wird. Der Haushalt 2009 sieht eine Abführung an die Stadt in Höhe von 200.000,- € vor.

b. Wirtschaftsförderung in Dorsten - WINDOR

Die Gesellschaft hat in 2007 einen bilanziellen Verlust in Höhe von 119.582,76 € erlitten. Das Eigenkapital ist hierdurch von 1.836 T€ auf 1.716 T€ zurückgegangen. Ein besonderes Aufgabenfeld stellt die Entwicklung der verlassenen Bahnflächen dar, die die Gesellschaft in 2006 von der Bahnflächenentwicklungsgesellschaft (BEG) erworben hat und die zu Gewerbeflächen umgenutzt werden sollen.

Eine Ausschüttung von Gewinnen an die Stadt ist wegen der Aufgabenerfüllung mit städtischem Bezug nicht möglich. Die Gesellschaft entlastet vielmehr den Haushalt der Stadt, indem sie die Aufgaben der Wirtschaftsförderung teilweise mit eigenen Mitteln finanziert.

c. Bäderbetrieb Dorsten GmbH

Die Gesellschaft wurde in 2004 als Auffanggesellschaft für das insolvente „Atlantis“ gegründet. Aufgabe der Gesellschaft ist der Betrieb des Freizeitbades Atlantis in Dorsten und des Hallenbades in Wulfen.

Der Verlust der Gesellschaft steigt von 1,05 Mio. € in 2008 auf 1,34 Mio. € in 2009 wieder stark an. Eine Ursache sind die Energiekosten. Nach Abzug der Pachteinnahmen verbleibt in 2008 eine Haushaltsbelastung in Höhe von 1,14 Mi. €.

Einen Deckungsbeitrag für den Haushalt der Stadt wird die Gesellschaft aufgrund der Aufgabenstellung niemals leisten können.

d. Projektgesellschaft Industriepark Dorsten-Marl mbH

Die Stadt Dorsten ist mittelbar über den Zweckverband „Interkommunaler Industriepark Dorsten-Marl“ Gesellschafter in der am 13.04.2000 gegründeten Projektgesellschaft Industriepark Dorsten-Marl mbH. Der Zweckverband ist mit 51 % des Stammkapitals von 26.000 € und die STEAG mit 49 % an dieser Gesellschaft beteiligt. Die Gesellschaft hat die Aufgabe, den Industriepark Dorsten-Marl zu erschließen, die Ausgleichsmaßnahmen durchzuführen und die Industriegrundstücke zu vermarkten. Die Gesellschaft ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet, so dass demzufolge eine Gewinnausschüttung zugunsten des Haushaltes der Stadt Dorsten nicht in Betracht kommt.

Die Erschließung der Grundstücke ist abgeschlossen; die Gesellschaft hat die Aufgabe der Vermarktung. Sobald alle Grundstücke vermarktet sind, ist die Gesellschaft entbehrlich.

e. Entwicklungsgesellschaft Wulfen (EW)

Nach Abschluss der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung mit dem Land Nordrhein-Westfalen ist die bisherige Bindung der Gesellschaft an die vom Land erteilten Bewilligungsbescheide und die gegebenen Zuschüsse entfallen. Die Stadt Dorsten hat deshalb in 2007 den Gesellschaftszweck geändert, um die Gesellschaft an die geänderten Rahmenbedingungen anzupassen. Ein Ziel der Umstrukturierung war auch, die Kosten der Gesellschaft zu senken, da entstehende Unterdeckungen als Verlustausgleich von der Stadt Dorsten als Hauptgesellschafter auszugleichen sind. Zu diesem Zweck wurden folgende Maßnahmen ergriffen:

- Die Gesellschaftsstruktur wurde gestrafft. Der Aufsichtsrat wurde aufgelöst. Gesellschaftsorgane sind nunmehr die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.
- Die Geschäftsführung wurde mit WINDOR verknüpft, um die Grundstücksvermarktung an die Wirtschaftsförderung zu koppeln. Letzteres ist notwendig, um die Inanspruchnahme aus der Bürgschaft zu vermeiden.
- Die Bilanz wurde bereinigt und an die Strukturen einer normalen GmbH angepasst.
- Der Grundbesitz, für den Grundsteuer zu zahlen ist, wurde neu bewertet, um die Kosten zu senken. Dies hat in 2007 zu einer merklichen Ergebnisverbesserung geführt.

Weitergehende Maßnahmen sind nicht möglich. Insbesondere kommt eine Auflösung oder Verschmelzung mit einer anderen Gesellschaft nicht in Betracht, da dann Grunderwerbsteuer für den zu übertragenden Grundbesitz anfällt. Ein Geschäftsbesorgungsvertrag wurde zwar in Erwägung gezogen, ist jedoch nicht umsetzbar, da dann auf das Entgelt Umsatzsteuer zu entrichten ist. Die Gesellschaft ist nicht zum Vorsteuerabzug berechtigt.

f. WIN Emscher-Lippe GmbH

Die Stadt ist nach dem Gesellschaftervertrag zur Zahlung eines Kostenbeitrages von 14.900 € pro Jahr als Verlustausgleich verpflichtet. Die Stadt ist zusammen mit den anderen Städten im Kreis Recklinghausen und den Städten Bottrop und Gelsenkirchen involviert; ein Alleingang ist ausgeschlossen. Der Zweck der Gesellschaft ist nicht auf Gewinn ausgerichtet, so dass kein Deckungsbeitrag für den städtischen Haushalt generiert werden kann.

Die Verlustausgleiche werden in den nächsten Jahren steigen, da die Gesellschafterversammlung beschlossen hat, ihre Gesellschaftsanteile an der newPark GmbH aufzustocken und sich auch an der Erschließung des newParks zu beteiligen. Als Gegenleistung soll die Gesellschaft an den zusätzlichen Steuereinnahmen der im newPark angesiedelten Betriebe beteiligt werden.

g. Dorstener Arbeit gGmbH

Die Gesellschaft ist gemeinnützig auf dem 2. Arbeitsmarkt tätig. Eine Gewinnausschüttung ist wegen des Status der Gemeinnützigkeit steuerlich nicht möglich. Die Stadt zahlt der Gesellschaft auch keine Zuschüsse, so dass der Status der Gesellschaft unter Haushaltsgesichtspunkten neutral ist.

h. Dorstener Wohnungsgesellschaft mbH

Die Gesellschaft schüttet alljährlich einen Gewinn in Höhe von 4% auf das Nominalkapital aus. Die Gesellschaft wird in 2009 neu strukturiert, um die Kosten zu senken. Zu diesem Zweck werden folgende Maßnahmen ergriffen:

- die Gesellschaft wird stärker an WINDOR angekoppelt, um Synergien auf dem Immobilienmarkt zu generieren.
- Der bisherige Geschäftsführer scheidet zum Ende des Jahres 2008 aus. Der einzustellende neue Geschäftsführer wird zu je 50% für WINDOR und der DWG tätig sein. Der Schwerpunkt wird die Vermarktung von städtischen Immobilien sein (vgl. Abschnitt IV, Buchstabe e – Handlungsfelder)
- Die Verwaltung der Gesellschaft zieht in die Räume von WINDOR ein, um die Verknüpfung auch räumlich enger zu fassen.

IX. Haushaltsausgabereste/Ermächtigungsübertragungen

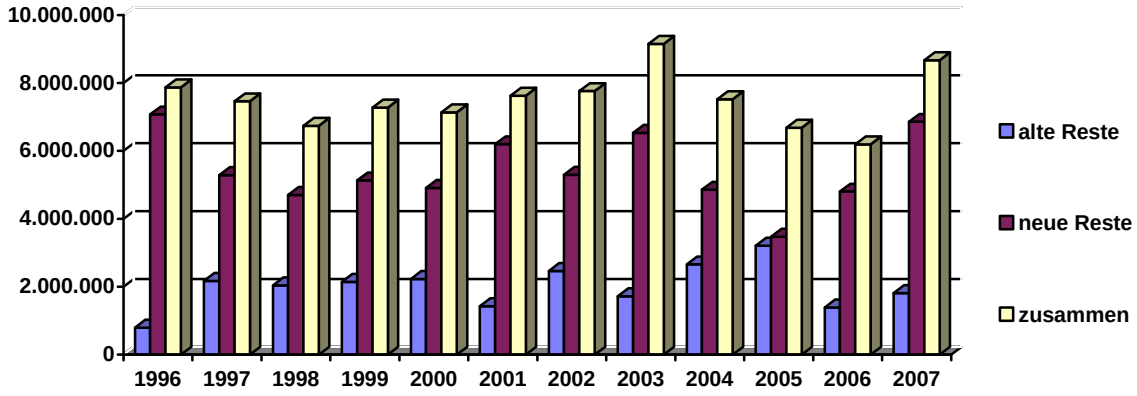
Während der vorläufigen Haushaltswirtschaft ist an die Notwendigkeit der Bildung von Haushaltsresten ein besonders strenger Maßstab anzulegen. Restebildungen sind vom Rat und der Verwaltung einer besonders strengen Prüfung unter den Gesichtspunkten eines Verzichts bzw. einer Bereinigung zugunsten einer späteren Neuveranschlagung zu unerziehen. Für noch nicht begonnene Investitionsmaßnahmen hat eine Restebildung zu unterbleiben (vgl. Erlass des IM vom 03.06.2008 zur kommunalaufsichtlichen Behandlung von Kommunen ohne genehmigtes HSK).

Den Haushaltsresten im bisherigen Haushaltsrecht stehen die Ermächtigungsübertragungen im NKF gleich.

Im NKF wurde für den Ergebnishaushalt die Bildung von Ermächtigungsübertragungen abgeschafft. Demzufolge sind auch keine Deckungsrückstellungen zu bilden.

Die Bildung neuer bzw. die Weiterführung von Ermächtigungsübertragungen bei Investitionen wird im Rahmen der Erstellung der Jahresrechnungen eingehend geprüft. Dem Rat wird bei der Rechnungslegung hierüber berichtet. Darüber hinaus wird alljährlich im Rahmen der Erstellung des Haushaltsplanes für das Folgejahr eine Bereinigung im Sinne der vorstehenden Vorgabe durchgeführt. Im Jahre 2008 werden Haushaltsansätze des Vermögenshaushalt in Höhe von 4.140.500 € abgesetzt. Die Kreditaufnahme kann hierdurch in 2008 von 8.515.800 um 2.734.265,- € auf 5.781.535 gesenkt werden. Die unrentierliche Kreditaufnahme beträgt nunmehr rd. 3,2 Mio. € und unterschreitet den Kreditdeckel nunmehr um rd. 2,5 Mio. €. Die Investitionen wurden, sofern notwendig, in den Haushalt 2009 im Rahmen des Kreditdeckels neu eingestellt.

Die nachstehende Grafik zeigt, dass die Höhe der Haushaltsreste zum Ende des Jahres 2007, nachdem in 2006 der niedrigste Stand erreicht war, wieder angestiegen sind.



Nach dem „Nothaushaltsrecht ist dem HSK eine Übersicht über den Stand der Bewirtschaftung der Ermächtigungsübertragungen beizufügen. Dies ist aus **Anlage 4** ersichtlich.

X. Wie geht es weiter?

Auch das NKF beschert der Stadt keine zusätzlichen Einnahmen. Zwar ist der Haushalt in 2009 durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage formal ausgeglichen. Den Status einer Haushaltssicherungsgemeinde behält die Stadt dennoch, weil die Ausgleichsrücklage in der mittelfristigen Finanzplanung aufgebraucht wird und es deshalb sehr schnell wieder ans „Eingemachte“ gehen wird. Die entscheidenden Punkte sind nicht das Vermögen und die langfristigen Schulden der Stadt, sondern die fehlende Liquidität. Die Stadt ist (noch) nicht überschuldet, sie befindet sich jedoch auf dem Wege dahin.

Dass die Stadt in den letzten Jahren vieles unternommen hat, wurde eingangs bereits ausgeführt. Doch das alles hat nicht gereicht und wird auch nie reichen.

Das heißt nicht, dass die Bemühungen zur Haushaltskonsolidierung nun eingestellt werden können. Das Gegenteil ist der Fall. Rat und Verwaltung können es sich nicht leisten, sich auf den bisher zweifelsfrei erworbenen Lorbeeren auszuruhen. Dabei kann der Haushaltsausgleich nicht gelingen, wenn primär nur die Einnahmeseite betrachtet wird und die Hoffnung in steigende Steuereinnahmen gesetzt wird. Haushaltssicherung setzt vor allem auf der Ausgabenseite ein, wohlwissend dass damit oft schmerzliche Prozesse verbunden sind.

Es gilt, auch als Verpflichtung für die nachfolgenden Generationen, die entstehenden Lasten so gering wie möglich zu halten. Diesen Nachweis muss der Rat durch entsprechende Beschlüsse zum Haushalt erbringen und die Verwaltung durch Umsetzen dieser Beschlüsse untermauern. Den Willen dazu haben Rat und Verwaltung gezeigt, es gilt nun den eingeschlagenen Weg fortzusetzen.

Andererseits sind auch Bund und Land gefordert, den Kommunen zu helfen, denn ohne eine Gemeindefinanzreform werden die örtlichen Bemühungen, den Haushaltsausgleich langfristig zu erreichen und zu erhalten, nicht von Erfolg gekrönt sein.

Dies gilt besonders für die Städte im Emscher-Lippe-Raum. Leider sind alle Appelle aus dieser Region bisher in Düsseldorf ohne Wirkung geblieben.

Inzwischen wurde letztmalig der Versuch unternommen, im Rahmen des Gutachtens zur Neuausrichtung des Finanzausgleichs, das das ifo-Institut erstellt, Einfluss auf den Finanzausgleich zu nehmen. Die anfänglich positiv erscheinenden Signale aus dem Innenministerium NRW, die eine Hoffnung auf eine Wende aufkommen ließen, sind allerdings inzwischen verebbt. In der Sitzung des Ausschusses für Kommunalpolitik und Verwaltungsstrukturreform mit dem Arbeitskreis „Nothaushaltsgemeinden“ des NWStGB am 16.01.2008 hat das Innenministerium herausgestellt, dass „weder die Größe einer Stadt, noch deren geografische Lage, noch die Finanzkraft, noch die Soziallasten, noch die Umlageverpflichtungen als Erklärung dafür taugen, warum es 105 Kommunen in NRW so schlecht geht.

In dieser Aussage ist der Vorwurf an die im Nothaushaltsrecht befindlichen Städte impliziert, dass sie durch ihr Ausgabeverhalten die Haushaltslage, in der sie stecken, weitgehend selbst verschuldet haben. Das Innenministerium hat darüber hinaus in der genannten Sitzung deutlich gemacht, dass von Seiten des Landes nicht mit einer Unterstützung der Städte zu rechnen ist, sondern die Städte sich durch entsprechende Sparanstrengungen selbst helfen müssen.

Hieraus muss geschlossen werden, dass an verantwortlicher Stelle in Innenministerium die Probleme der Nothaushaltskommunen offensichtlich noch nicht angekommen sind. Es ist sehr bedenklich, wenn das Innenministerium die Finanzierungsdefizite allein der Verantwortung der Kommune zuweist und eine Mitverantwortung des Landes bestreitet. Gerade die finanzschwachen Gemeinden sind von den Ausgleichswirkungen der einschlägigen Gemeindefinanzierungsgesetze in besonderem Maße abhängig. Die Gestaltung dieser Ausgleichsmechanismen liegt allein beim Land NRW. Es muss deshalb befürchtet werden, dass sich künftig nur wenig ändern wird, wenn das Innenministerium unterstellt, die Ursachen lägen allein bei den Kommunen.

Fatal ist vor allem die Wirkung bei den Kommunen, die einen ausgeglichenen Haushalt vorweisen können. Bei der Sichtweise des Innenministeriums werden diese Kommunen sich einer Umverteilung der Mittel aus dem Finanzausgleich zu Gunsten der finanzschwachen Kommunen noch eher widersetzen, als dies ohnehin zu erwarten wäre. Denn sie sehen in dieser Umverteilung dann vor allem eine Unterstützung von „Misswirtschaft“ zu ihren Lasten. Die Nothaushaltskommunen geraten hierdurch bei den übrigen Kommunen und vor allem in der öffentlichen Meinung noch stärker in Misskredit, als sie es jetzt bereits sind. Denn die öffentliche Meinung unterstellt bereits jetzt vielfach, dass die Nothaushaltskommunen „mit Geld nicht umgehen“ können.

Inzwischen liegt auch das Gutachten zur Reform des gemeindlichen Finanzausgleichs vor. Die darin artikulierten Reformvorschläge bewirken genau das Gegenteil von dem, was eigentlich nötig ist. Denn fast ausnahmslos alle Reformvorstellungen der Gutachter stärken nicht die finanzschwachen Gemeinden. Stattdessen sollen die Steuereinnahmen in geringerem Maß in den Finanzausgleich einbezogen werden und der Zentralitätsansatz gestärkt werden. Der die finanzschwachen Gemeinden so sehr belastende Soziallastenansatz erfährt dagegen nur eine geringe Aufwertung.

Unter dem Strich stellen sich die ohnehin finanzstarken Gemeinden nach dem Willen der Gutachter noch besser als bisher. Die finanzschwachen Gemeinden bluten dagegen aus. Die Gründe der Gutachter für diese Vorschläge ist dabei schwer nachzuvollziehen. Sie glauben, dass die finanzstarken Kommunen durch eine noch weitere Stärkung mittelfristig aus dem Finanzausgleich als „abundante Gemeinden“ herausfallen und hierdurch für die übrigen Gemeinden entsprechend mehr Masse zur Verteilung übrigbleibt.

Die Lösung der Finanzprobleme der finanzschwachen Städte wird damit an den weiteren Erfolg der steuerstarken Gemeinden gekoppelt mit der Hoffnung, das noch mehr Steuerkraft in die finanzstarken Gemeinden fließen möge, damit die steuerschwachen Gemeinden höhere Zuweisungen erhalten. Die jetzigen Probleme werden damit in die Zukunft verschoben in der Hoffnung, dass die Einschätzung der Gutachter tatsächlich eintrifft. In der Zwischenzeit werden die Nothaushaltskommunen finanziell jedoch weiter geschwächt, weil der Zinsdienst für den Kassenkreditbedarf sie immer weiter einschnürt. Und bis die Hoffnung der Gutachter (falls überhaupt) jemals Wirklichkeit wird, sind die Kommunen finanziell längst am Ende.

Der Kreis Recklinghausen und die 10 Städte haben beschlossen, dass es soweit nicht kommen darf. Sie sind nun fest entschlossen, die lange angekündigte Verfassungsklage des Kreises Recklinghausen und seiner kreisangehörigen Städte gegen das jetzige Gemeindefinanzierungsgesetz jetzt auch tatsächlich zu erheben. Nur so kann auch gerichtlich der Beweis geführt wird, dass die Nothaushaltskommunen im Kreis Recklinghausen für ihre Lage nicht selbst verantwortlich sind. Und nur so lässt sich ein zukünftiges Gemeindefinanzierungsgesetz, wie es das IFO-Institut vorschlägt, verhindern.

Dorsten, 09.12.2008/18.03.2009

(Lütkenhorst) Bürgermeister	(Quallo) Stadtkämmerer

Anlagen:

1. Berechnung der höchstmöglichen Ausgleichsrücklage
2. Kredittableau 2008 bis 2012
3. Liste der Freiwilligen Ausgaben
4. Stand der Bewirtschaftung der Haushaltsreste, Stand 31.12.2008

Berechnung der höchstmöglichen Ausgleichsrücklage gem. § 75 Abs. 3 GO NRW

Anlage 1

Steuerart	Konto	Ist-Einnahmen 2006	Ist-Einnahmen 2007	Ist-Einnahmen 2008
Grundsteuer A	90000.000000	181.921,23 €	212.772,71 €	198.790,94 €
Grundsteuer B	90000.001000	9.410.030,98 €	9.491.238,41 €	9.527.334,21 €
Gewerbesteuer	90000.003000	11.582.850,87 €	21.972.690,47 €	18.960.420,99 €
Gewerbesteuererstattungen	gem. Liste	4.833.746,17 €	3.677.925,88 €	4.174.499,85 €
Vergnügungssteuer	90000.021000	292.718,56 €	250.100,54 €	437.206,41 €
Hundesteuer	90000.002200	407.174,99 €	410.509,54 €	404.230,15 €
Anteil an der Lohn- und Einkommensteuer	90000.010000	23.098.998,00 €	26.193.534,00 €	27.841.485,00 €
Anteil an der Umsatzsteuer	90000.012000	2.094.640,00 €	2.345.894,00 €	2.424.095,00 €
Schlüsselzuweisungen	90100.041000	28.850.581,00 €	34.533.014,00 €	37.719.762,00 €
Ausgleichszahlung nach dem Familienleistungsausgleich	90000.091000	2.067.258,00 €	2.504.531,00 €	2.485.436,00 €
Erstattung aus der Abrechnung des Solidarbeitrages	90000.071000	189.620,00 €	- €	- €
Schulpauschale	90100.361500	1.571.280,00 €	1.543.350,00 €	1.789.579,00 €
Sportpauschale	90100.361300	215.278,00 €	214.217,00 €	213.204,00 €
Investitionspauschale	90100.361000	1.247.868,30 €	1.736.253,83 €	2.256.704,20 €
Summe		**86.043.966,10 €**	**105.086.031,38 €**	**108.432.747,75 €**
Durchschnitt aus allen drei Jahren = notwendiges Eigenkapital, um den Höchstbetrag zu erreichen				**99.854.248,41 €**
davon 1/3 = Höchstbetrag der Ausgleichsrücklage				**33.284.749,47 €**

Kredittableau Haushaltsjahre 2008 - 2012

	Maßnahme	Planung 2008	Planung 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
	Tilgung von Krediten	**5.853.000,00**	**-6.455.500,00**	**-6.482.500,00**	**-6.496.500,00**	**-6.209.500,00**
1	Neubau der Feuerwache	3.205.535,00	3.800.000,00	1.000.000,00	0,00	0,00
2	Kauf von Fahrzeugen und Geräten für die Feuerwehr	0,00	108.950,00	284.810,00	7.000,00	0,00
3	Erweiterung Gerätehaus Altstadt	0,00	120.000,00	130.000,00	0,00	0,00
4	Ankauf von Grundstücken von der EW	0,00	520.000,00	0,00	0,00	0,00
5	Integriertes Handlungskonzept Hervest Förderprogramm Städtebau	0,00	148.000,00	401.750,00	147.100,00	218.300,00
6	Reaktivierung der Zechenflächen in Hervest - Förderprogramm RWP	0,00	651.000,00	997.200,00	1.380.600,00	0,00
7	Neubau Sportplatz Altendorf (Neuveranschlagung aus 2008)	0,00	420.000,00	0,00	0,00	0,00
8	Erschließung Gewerbegebiet Wenge-West	0,00	235.000,00	0,00	0,00	0,00
9	Sanierung Tennenplatz Ellerbruchsportplatz	0,00	150.000,00	0,00	0,00	0,00
	Summe	**3.205.535,00**	**6.152.950,00**	**2.813.760,00**	**1.534.700,00**	**218.300,00**

Anlage 3

Aufstellung über die freiwilligen Leistungen der Stadt Dorsten im Ergebnishaushalt 2009

Bezeichnung	Ansatz in Euro 2009	Ergebnis in Euro 2005
Mitgliedsbeiträge		
Mitgliedsbeiträge - Städte- u. Gemeindebund pp.	30.600,00	27.254,50
Verbandsbeiträge - KGST	3.700,00	3.698,17
Mitgliedsbeitrag Arbeitgeberverband	2.970,00	2.640,00
Mitgliedsbeiträge - Fachverband Kämmerer, Kassenverwalter pp.	50,00	144,70
Mitgliedsbeitrag Vereinigung Leiter RPA	15,00	15,00
Mitgliedsbeitrag Öko-Institut	0,00	520,00
Mitgliedsbeiträge - Feuerwehrverband pp.	4.500,00	4.072,00
Mitgliedsbeiträge - Volkshochschule	3.500,00	3.437,92
Mitgliedsbeitrag Volksheimstättenwerk	400,00	410,00
Mitgliedsbeiträge - Naturpark Hohe Mark pp.	0,00	500,00
	45.735,00	**42.692,29**
Freiwillige Einrichtungen		
Jugendverkehrsschule	-12.452,00	-9.528,13
Heimatmuseum, Tüshausmühle, Jüdisches Museum Westfalen	-56.000,00	-231.616,25
Kulturveranstaltungen	-295.765,00	-241.520,64
Musikschule	-311.080,00	-272.186,12
öffentliche Büchereien	-963.954,00	-622.348,18
Gemeinschaftshaus Wulfen	-125.000,00	-247.749,31
Migrationszentrum Brunnenplatz, Migrantenspezifische Fachdienste	-73.810,00	22.747,42
allgemeine Jugendarbeit	-14.044,00	-17.491,78
Treffpunkt Altstadt und Freizeitstätten freier Träger	-130.620,00	-171.868,97
Drogenberatungsstelle	-46.000,00	-46.680,71
psychosoziale Beratungsstelle	-69.000,00	-65.048,20
Ehe-, Familien-, Lebensberatungsstelle	-5.000,00	-5.000,00
Familienbildungsstätten	-12.100,00	-12.100,00
Schulpsychologe	-65.821,20	nicht vergleichbar
Beratungsstelle für Wohnungsnotfälle	-5.000,00	0,00
Kleinschwimmhalle Lembeck	-43.800,00	-35.790,44
Freizeitbad Atlantis (Verlustausgleich)	-1.141.200,00	nicht vergleichbar
Freizeitbad Wulfen (Verlustausgleich)	-250.000,00	nicht vergleichbar
Märkte	2.254,00	-5.308,46
Restaurant Gemeinschaftshaus	0,00	-31.080,04
	-3.618.392,20	

Bezeichnung	Ansatz in Euro 2009	Ergebnis in Euro 2005
Sonstige freiwillige Ausgaben		
Glückwünsche, Nachrufe - Mandatsträger	1.000,00	0,00
Repräsentations- u. Verfügungsmittel	15.500,00	9.881,18
Prämien für Verbesserungsvorschläge	500,00	14,95
Glückwünsche, Nachrufe - Verwaltungsmitarbeiter	3.700,00	2.952,87
Veranstaltungen, Frauenkulturtage	4.850,00	5,00
Umweltplanung	11.000,00	349,60
Umweltberatung (inkl. Zuschuss an die Verbraucherberatung)	164.950,00	nicht vergleichbar
Ehrungen Feuerwehrmitglieder	2.500,00	2.294,54
Lehr- u. Lernmittel Integrativklassen Grundschulen	2.300,00	1.685,60
Überwachung von Schulgebäuden - Grundschulen	5.700,00	4.350,15
Überwachung von Schulgebäuden - Hauptschulen	5.700,00	7.023,05
Überwachung von Schulgebäuden - Realschulen	5.700,00	4.283,03
Überwachung von Schulgebäuden - Förderschulen	5.700,00	4.875,06
Honorare Krankengymnastik	45.500,00	45.153,11
Überwachung von Schulgebäuden - Gesamtschule	0,00	315,09
Geschäftsführung des Seniorenbeirates - Aufwandentschädigung	500,00	423,91
Geschäftsführung des Seniorenbeirates - Sachaufwendungen	1.000,00	0,00
Öffentlichkeitsarbeit Sozialamt	755,00	182,04
Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz	2.500,00	2.759,92
Überregionale Sportveranstaltungen	1.500,00	0,00
Unterhaltung der mobilen Bühnenelemente	250,00	1.533,45
Unterhaltung der Grünanlagen (einschl. Personalkosten)	2.212.790,00	nicht vergleichbar
Unterhaltung Straßenbegleitgrün	20.000,00	17.822,78
Dekorationen	5.000,00	5.144,21
Unterhaltung Kinderspielplätze	76.000,00	29.889,38
Bänke, Papierkörbe, Blumenkübel	12.000,00	5.151,37
Dienst- und Schutzkleidung Bereich öffentliche Grünflächen	10.000,00	3.815,26
Kompostierung Grünabfälle	12.000,00	19.207,80
Stadtanteil öffentliches Grün auf Friedhöfen	61.360,00	52.450,00
Unterhaltung der Kleingärten	1.000,00	812,00
Förderung "Fluss-Stadt-Land"	5.000,00	3.340,71
Unterhaltung Stadtplanvitrinen	490,00	324,92
Unterhaltung der Wallanlagen	3.000,00	1.514,70
	2.699.745,00	
Gesamtsumme:	**-6.363.872,20**	

Übersicht über den Bewirtschaftungsstand der Ermächtigungen **Anlage 4**

HHST	Bezeichnung	Vortrag aus 07	in Anspruch genommen	verfügbar	Bemerkungen
Hauptamt - 10					
2.06500.935000	Kauf von Anlagevermögen TUIV	5.700,00	5.700,00 €	- €	
	Summe	**5.700,00**	**5.700,00 €**	**- €**	
Amt für kommunale Finanzen - 20					
2.57400.940000	Sanierung des Freizeitbades	711.851,32	711.851,32 €	- €	
	Summe	**711.851,32**	**711.851,32 €**	**- €**	
Ordnungsamt - 32					
2.92000.985000	Fahrzeuge und Geräte	45.379,76	45.379,76 €	- €	
	Summe	**45.379,76**	**45.379,76 €**	**- €**	
Gebührenhaushalt Rettungsdienst - 160					
2.92000.985000	Fahrzeuge und Geräte	110.000,00	110.000,00 €	- €	
	Summe	**110.000,00**	**110.000,00 €**	**- €**	
Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport - 51					
2.92000.985000	bewegliche Vermögensgegenstände	69.000,08	69.000,08 €	- €	
	Summe	**69.000,08**	**69.000,08 €**	**- €**	
Planungsamt - 61					
2.61500.950000	Stadtumbau Barkenberg - Planungen und Untersuchungen	64.762,56	- €	64.762,56 €	wird abgesetzt
2.61500.951000	Stadtumbau Barkenberg - Planungen und Untersuchungen	3.381.520,38	2.358.900,28 €	1.022.620,10 €	Rest wird abgesetzt
2.61500.987000	Abbruchmaßnahmen private Flächen	277.833,72	- €	277.833,72 €	Rest wird abgesetzt
	Summe	**3.724.116,66**	**2.358.900,28 €**	**1.365.216,38 €**	

HHST	Bezeichnung	Vortrag aus 07	in Anspruch genommen	verfügbar	Bemerkungen
Gebäudemanagement - 68					
2.92000.985000	Baumaßnahmen Feuerwehr - NKF	1.204.718,42	1.168.739,07	35.979,35 €	
2.92000.985000	Offene Ganztagsschulen - NKF	178.817,51	178.817,56 €	- 0,05 €	
2.92000.985000	Sanierung der Außensportanlage Petrinum	39.436,17	39.436,17 €	- €	
2.56000.950000	Verwendung der Sportpauschale, soweit noch nicht konkret geplant	2.149,05	- €	2.149,05 €	
2.56000.951000	Erweiterung Trainingszentrums TSZ Royal Wulfen	5.000,00	5.000,00 €	- €	
2.56000.951700	Sanierung Waldsportplatz	21.665,53	21.015,56 €	649,97 €	
2.76100.940000	Sanierung Gemeinschaftshaus	480.908,62	480.908,62 €	- €	
	Summe	**1.932.695,30**	**1.886.432,66 €**	**46.262,64 €**	
Tiefbauamt - Straßen und Grün - 66					
2.58000.952000	Bau von Kinderspielplätzen	15.000,00	15.000,00 €	- €	
2.63100.950000	Allgemeiner Straßenbau	605.691,24	629.657,27 €	- 23.966,03 €	
2.63100.950300	Ausbau Glück-Auf-Straße	28.937,62	28.937,62 €	- €	
2.63100.951800	Erschließung Bebauungsplan Dickhofsbusch	31.100,00	29.569,54 €	1.530,46 €	
2.63100.952500	Bebauungsplan Fliederweg/Holunderweg	30.000,00	30.000,00 €	- €	
2.63100.954300	Erschließung Maria-Lenzen-Ring, II. BA	36.850,22	36.850,22 €	- €	
2.63100.955600	Kreisverkehr Kleiner Ring/Frankenstraße	69.208,56	60.500,00 €	8.708,56 €	
2.66000.950200	Ausbau B 224 zw. Pliesterbecker Straße und Baldurstraße	34.490,59	23.600,00 €	10.890,59 €	
2.79200.950400	Umbau der Haltestelle am Lippetor	12.032,23	9.195,81 €	2.836,42 €	
2.79200.950700	Fuß-und Radwegeverbindung Lippetal-Stadtzentrum	89.963,55	89.963,55 €	- €	
	Summe	**953.274,01**	**953.274,01 €**	- **0,00 €**	
Tiefbauamt - Abwasserbeseitigung - 700					
2.70000.950000	Erneuerung verschiedener Kanäle	61.971,02	- €	61.971,02 €	Rest wird abgesetzt
2.70000.952900	Regenwasserkanäle Hermannstraße, Emmerichsweg	184.921,84	7.060,56 €	177.861,28 €	Rest wird abgesetzt
2.70000.956200	Kanalerneuerung B 58	150.036,83	150.036,83 €	- €	
2.70100.950600	Umbau der Kanäle Dorsten-Ost/Gewerbegebiet	224.442,92	- €	224.442,92 €	Rest wird abgesetzt
2.70100.951100	Kanäle Ortskern Holsterhausen Hagenbecker Str.	132.677,98	16.882,28 €	115.795,70 €	Rest wird abgesetzt
2.70100.951700	Regenwasserbehandlung Galgenbach	352.869,94	352.869,94 €	- €	
	Summe	**1.106.920,53**	**526.849,61 €**	**580.070,92 €**	

HHST	Bezeichnung	Vortrag aus 07	in Anspruch genommen	verfügbar	Bemerkungen
Gebührenhaushalt Friedhöfe - 750					
2.75000.950400	Ausbau Friedhof Hard, Anlegen weiterer Gräber	13.528,84	13.528,84	- €	
	Summe	**13.528,84**	**13.528,84 €**	**- €**	**0**
	Gesamtsummen	**8.672.466,50**	**6.680.916,56 €**	**1.991.549,94 €**	**0**

Anlage 1

Haushaltssatzung

der Stadt Dorsten für das Haushaltsjahr **2009**

Aufgrund der §§ 78 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.Juli 1994 (GV. NRW. S. 666), in der zur Zeit gültigen Fassung hat der Rat der Stadt Dorsten mit Beschluss vom 18.03.2009 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr **2009,** der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie der eingehenden Einzahlungen und der zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im Ergebnisplan mit	**2009**
Gesamtbetrag der Erträge auf	**158.541.603,00 €**
Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	**180.170.105,00 €**
im Finanzplan mit	
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	**149.148.272,00 €**
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	**157.273.090,00 €**
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	**24.120.991,00 €**
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	**30.576.491,00 €**

festgesetzt.

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme für Investitionen erforderlich ist, wird auf

11.059.313,00 €

festgesetzt.

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen, der zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Jahren erforderlich ist, wird auf

1.100.000,00 €

festgesetzt.

§ 4

Die Verringerung der Ausgleichsrücklage zum Ausgleich des Ergebnisplans wird auf

21.628.502,00 €

festgesetzt.

§ 5

Der Höchstbetrag der Kredite, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf

200.000.000,00 €

festgesetzt.

§ 6

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern sind für das Haushaltsjahr **2009** wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer		
a. für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe Grundsteuer A -	auf	**225 %**
b. für die Grundstücke Grundsteuer B -	auf	**450 %**
2. Gewerbesteuer	auf	**460 %**

§ 7

Nach dem Haushaltssicherungskonzept ist der Haushaltsausgleich auf absehbare Zeit nicht wieder herstellbar. Die im Haushaltssicherungskonzept enthaltenen Konsolidierungsmaßnahmen sind bei der Ausführung des Haushaltsplanes umzusetzen.

Dorsten, 18.03.2009

Aufgestellt:

Lütkenhorst
Bürgermeister

Festgestellt:

Kloß
Schriftführer

V o r b e r i c h t

zum Haushaltsplan 2009

und mittelfristige Finanzplanung 2010 - 2012

1. Allgemeines

Mit dem nun vorliegenden Haushalt 2009 beginnt eine neue Epoche in der kommunalen Finanzwirtschaft. Das kamerale Haushaltswesen, seit Generationen in der öffentlichen Verwaltung zu Hause, hat zumindest in Nordrhein-Westfalen auf kommunaler Ebene ausgedient. Damit einher gehen tiefgreifende Umwälzungen in finanzieller und organisatorischer Hinsicht: Denn im nun vorliegenden Haushalt 2009 ist nichts mehr so, wie man es seit Jahrzehnten gewohnt war.

Einige Schlaglichter:

- Es gibt keine Gliederung in Verwaltungs- und Vermögenshaushalt, Finanzplan und Investitionsprogramm mehr. Auch die damit in Verbindung gebrachten vielen bunten Seiten im Haushalt, die die Orientierung in diesen Teilen erleichtern sollten, gehören damit der Vergangenheit an.
- Stattdessen ist es nötig, sich mit den neuen - zunächst eher sperrig anmutenden - Begriffen wie Teilergebnisplan, Teilfinanzplan, Ausgleichsrücklage, Sonderposten und NKF auseinander zusetzen.
- Die altbekannten Einnahmen und Ausgaben werden ersetzt durch Erträge, Aufwendungen im Ergebnisplan sowie Einzahlungen und Auszahlungen im Finanzplan.
- Im Haushalt finden sich keine Ämterbudgets und keine Haushaltsstellen mehr, die so manchen Rückschluss auf die Aktivitäten und Planungen der Stadtämter zuließen
- Das Arbeiten mit Zielen und Kennzahlen rückt in den Vordergrund. Benchmarking und Kontraktmanagement sind die neuen Schlagworte.
- Der Haushalt 2009 wird nicht mehr in Papierform erstellt, sondern als CD-ROM.

Der Haushalt neuer Art wird zwar den Wirtschaftsplänen, Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der Unternehmen angeglichen; gleichzeitig wird jedoch der Zugang zu dem Zahlenwerk durch den hohen Aggregierungsgrad der Daten deutlich erschwert. Das hat zur Folge, dass es die politischen Gremien nicht einfach haben werden, sich in der neuen Welt zurecht- und wiederzufinden.

Zudem wird es die Notwendigkeit geben, sich intensiver mit den Begriffen der Betriebswirtschaft auseinander zusetzen. Die Analyse der Wirtschaftspläne und Jahresabschlüsse erfordern ein nicht unerhebliches Maß an Kenntnissen auch im Bilanzrecht. Sie sind zumindest in der Anfangsphase von NKF nicht ohne Weiteres vorauszusetzen.

Mit dem nachfolgenden Vorbericht möchte ich deshalb auch versuchen, eine Brücke zu schlagen zwischen dem alten Haushaltsrecht mit seinen vertrauten Begriffen und dem neuen Haushaltsrecht. Denn obwohl sich vieles verändert hat, bleiben doch auch eine Reihe altvertrauter Sachverhalte erhalten. Sie bekommen nur neue Namen, hinter denen sich das Gleiche verbirgt wie bisher.

Die Grundlage für die Haushaltsplanberatungen in den **Fachausschüssen** bilden künftig

- die **Teilergebnispläne** (früherer Verwaltungshaushalt)
- die **Teilfinanzpläne** (früherer Vermögenshaushalt)

getrennt nach Produktbereichen (früher Einzelpläne genannt) und Produktgruppen (frühere Abschnitte und Unterabschnitte). Hierbei stellen nunmehr die zu vereinbarenden Ziele und die zu bildenden Kennzahlen die entscheidenden Steuerungsgrößen dar. Eine Darstellung nach Ämterbudgets gibt es im NKF-Haushalt nicht mehr.

Für den **HFA und den Rat** sind dagegen **die Ergebnispläne und Finanzpläne als Ganzes** von entscheidender Bedeutung. Sie geben die Haushaltssituation der Stadt wieder und liefern zwei entscheidende Kennzahlen für die Haushaltslage der Stadt:

a.) der Eigenkapitalverzehr (Jahresergebnis – Zeile 26 des Ergebnisplanes)

b.) der Liquiditätssaldo (Liquide Mittel – Zeile 38 des Ergebnisplanes), vergleichbar mit dem früheren Soll-Fehlbetrag des Verwaltungshaushaltes

Die Zahlen des Haushaltes 2009 sind nur bedingt mit den Zahlen des Vorjahres vergleichbar. Dies gilt auch für die Bereiche, die bereits in den Vorjahren auf das NKF umgestellt worden sind. Denn in den meisten Produktbereichen sind neue Produktgruppen hinzugekommen, für die die Planung in 2008 noch im kameralen Haushalt erfolgte. Die kameralen Zahlen können jedoch ebenfalls nur zum Teil zum Vergleich herangezogen werden, da die Datengrundlagen unterschiedlich sind. Aus diesem Grund wurden die Ergebnisse aus 2007 und die Planzahlen 2008 **nicht** abgebildet.

Der nachstehende Vorbericht beschränkt sich auf die wichtigsten Aussagen zum Gesamthaushalt.

2. Überblick Gesamthaushalt

2.1 Ergebnishaushalt

Der Ergebnishaushalt bildet nicht mehr die Zahlungsströme eines Jahres (Einnahmen und Ausgaben) ab, sondern die Erträge und die Aufwendungen eines Jahres. Das Kassenwirksamkeitsprinzip wird ersetzt durch die periodengerechte Zuordnung.

Um den Übergang von der kameralen Haushaltswelt in den Haushalt nach NKF besser nachvollziehen zu können, werden nachstehend die Veränderungen zwischen den Jahren 2008 und 2009 summarisch genannt. Dadurch wird verständlicher, ob und warum sich die Haushaltssituation der Stadt durch das NKF verändert hat:

Fehlbetrag Haushaltsplan 2008	**-4.746.502,- €**
+ a. NKF-bedingte Strukturänderungen:	
Zuführung der Tilgung	5.853.000,- €
Abschreibungen	- 17.780.677,- €
Auflösung von Sonderposten	8.607.231,- €
Krankenhausumlage (bisher Investition)	-900.000,- €
Stadtumbau Barkenberg (bisher Investition)	-557.900,- €
Atlantis (bisher Investition)	111.200,- €
Pensionsrückstellungen (netto)	-2.453.682,- €
Summe der NKF-bedingte Änderungen	**-7.343.228,- €**
+ b. Nicht NKF-bedingte Veränderungen	
Abschlagszahlung Solidarbeitrag (einmalig in 2008)	-2.465.000,- €
energetische Sanierung Gesamtschule	-170.000,- €
Integriertes Handlungskonzept Hervest	-194.600,- €
zusätzliche Personalkosten Tarifabschluss	-900.000,- €
Abbruch Josefschule	-250.000,- €
Bauunterhaltung	234.000,- €
Energiekosten	-500.000,- €
Reinigungskosten	150.000,- €
Kindergartenfinanzierung	- 346.500,- €
Verlustausgleich Bädergesellschaft	- 390.000,- €
Zinsen für Liquiditätskredite	- 1.000.000,- €
Zinsen für Derivate	-190.000,- €
Kreisumlage	-1.470.000,- €
Gewerbesteuer abzgl. Gewerbesteuerumlage	-812.000,- €
Anteil an der Lohn- und Einkommenssteuer	-650.000,- €
Sonstige kleinere Änderungen	- 116.672,- €
Summe der nicht-NKF-bedingten Veränderungen	**-9.538.772,- €**
⇨ Fehlbetrag Haushalt 2009	**-21.628.502,- €**

Die Planung für die Jahre 2009 bis 2012 schließt im Ergebnishaushalt wie folgt ab:

	Ansatz 2009 €	**Ansatz 2010 €**	**Ansatz 2011 €**	**Ansatz 2012 €**
Erträge	158.541.603	161.625.659	163.663.147	163.677.214
Aufwendungen	180.170.105	180.124.297	181.356.447	179.349.496
Ergebnis	**-21.628.502**	**-18.498.638**	**-17.693.300**	**-15.672.282**

Eine große Schwierigkeit stellt der Übergang vom Kassenwirksamkeitsprinzip auf die Periodenabgrenzung dar. Die damit verbundenen unterschiedlichen Zahlungsströme in den einzelnen Jahren lassen sich nur schwer planen. Somit wurde bei der Planung 2009 für die Erträge und Aufwendungen weitgehend auf bekanntes Zahlenmaterial zurückgegriffen, da andere Parameter noch nicht verfügbar und auch nicht ermittelbar waren. Mit der Zeit wird sich das ändern und es kann eine genauere Planung erfolgen.

2.2 Finanzhaushalt

Der Finanzhaushalt ist die Übersicht über die Zahlungsströme und entspricht dem Kassenwirksamkeitsprinzip nach dem alten kameralen Prinzip. Hier werden die tatsächlichen Ein- und Auszahlungen geplant, getrennt nach

- Laufender Verwaltungstätigkeit
- Investitionstätigkeit
- Finanzierungstätigkeit.

Der Unterschied zum Ergebnishaushalt besteht also darin, dass hier die nichtzahlungswirksamen Vorgänge, insbesondere die Rückstellungen, die Auflösung von Sonderposten und Abschreibungen fehlen:

➔ Bei den Einzahlungen handelt es sich somit um den tatsächlichen Geldzufluss, der zum Zeitpunkt der Bezahlung von Gütern und Dienstleistungen entsteht und zu einer Erhöhung der Liquidität führt.

➔ Die Auszahlungen mindern demnach den Bestand.

Der Finanzplan vermittelt also die finanzielle Lage nach dem bisherigen Haushaltsrecht. Der Finanzplan ist mit der Cash-flow-Rechnung im Unternehmen vergleichbar.

	Ansatz			
	2009 €	**2010 €**	**2011 €**	**2012 €**
konsumtiver Finanzhaushalt (früher Verwaltungshaushalt)				
Einzahlungen	149.148.272,00	151.513.828,00	154.274.916,00	154.359.983,00
Auszahlungen	157.273.090,00	156.373.047,00	158.255.770,00	156.812.481,00
Saldo aus Verwaltungstätigkeit	**-8.124.818,00**	**-4.859.219,00**	**-3.980.854,00**	**-2.452.498,00**
investiver Finanzhaushalt				
Einzahlungen	8.294.678,00	10.321.740,00	8.883.000,00	10.425.900,00
Auszahlungen	19.355.491,00	18.962.300,00	17.292.100,00	14.616.500,00
Saldo aus Investitionstätigkeit	**-11.060.813,00**	**-8.640.560,00**	**-8.409.100,00**	**-4.190.600,00**
Finanzierungstätigkeit				
Einzahlungen	15.826.313,00	8.656.060,00	8.424.600,00	9.806.100,00
Auszahlungen	11.221.000,00	6.498.000,00	6.512.000,00	11.825.000,00
Saldo	**4.605.313,00**	**2.158.060,00**	**1.912.600,00**	**-2.018.900,00**
Liquide Mittel	**-14.580.318,00**	**-11.341.719,00**	**-10.477.354,00**	**-8.661.998,00**

3. Einzelbetrachtungen zum Ergebnishaushalt

Der konsumtive Finanzhaushalt stellt nur die Ein- und Auszahlungen des Ergebnishaushaltes dar. Aus diesem Grund wird nachfolgend im Rahmen der Einzelbetrachtung nicht auf ihn, sondern auf den Ergebnishaushalt abgestellt.

Aus der nachstehenden Übersicht sind die Zuschussbedarfe/Überschüsse der einzelnen Produktbereiche ersichtlich. Die Zahlen des Vorjahres sind nur für die Produktbereiche dargestellt, bei denen keine neuen Produktgruppen dazugekommen und die somit vergleichbar sind.

Produkt-bereich	Bezeichnung	Zuschuss/ Überschuss 2008 €	Zuschuss/ Überschuss 2009 €
01	Innere Verwaltung		-10.890.454
02	Sicherheit und Ordnung		-4.721.603
03	Schulträgeraufgaben	-12.210.800	-13.998.872
04	Kultur und Wissenschaft	-2.183.577	-2.424.963
05	Soziale Leistungen	-3.511.302	-3.729.376
06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	-12.396.325	-13.643.352
08	Sportförderung		-1.163.673
09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen	-1.689.028	-2.430.890
10	Bauen und Wohnen		-1.073.456
11	Ver- und Entsorgung		4.076.507
12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV		-9.647.728
13	Natur- und Landschaftspflege		-3.819.724
14	Umweltschutz	-368.226	-377.540
15	Wirtschaft und Tourismus		-1.891.410
16	Allgemeine Finanzwirtschaft		44.133.032
17	Stiftungen		-25.000
	Ergebnis		**-21.628.502**

3.1 Erträge des Ergebnishaushaltes

Nachstehend werden die wesentlichen ordentlichen Erträge des Ergebnisplanes aufgeführt:

Ertragsarten	Ansatz 2009
Steuern u. ähnl. Abgaben	61.713.000
Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	55.347.286
sonstige Transfererträge	489.200
Öffentlich-rechtl. Leistungsentgelte	26.438.450
Privatrechl. Leistungsentgelte	1.786.601
Kostenerstattungen u. -umlagen	6.317.606
Sonstige ordentl. Erträge	5.720.100
Aktivierte Eigenleistungen	242.600
Bestandsveränderungen	0
Finanzerträge	486.760
außerordentliche Erträge	0
Erträge insgesamt	**158.541.603**

3.1.1 Steuern und ähnliche Abgaben

Die Höhe der Steuereinnahmen war in den letzten Jahren stark schwankend. Nach den schlechten Ergebnissen in den Jahren 2003 bis 2006 sind sie in 2007 und 2008 angestiegen, sinken in 2009 aber um rd. 552.000 € auf 59,09 Mio. €.

Die hauptsächlichen Steuereinnahmequellen sind die Gewerbesteuer und der Gemeindeanteil an der Lohn- und Einkommensteuer. Seit 1998 ist die Stadt außerdem als Entschädigung für den Wegfall der Gewerbekapitalsteuer an der Umsatzsteuer beteiligt. Unabhängig von den überregionalen Rahmenbedingungen sind allein die Grundsteuern. Die Grundsteuern sind auch am Verlässlichsten zu kalkulieren und vom Aufkommen her stabil. Alle anderen Steuern werden praktisch durch Andere bestimmt.

Steuereinnahmen
in Tausend €

	2003	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**	**2009**
Grundsteuern	9.004	9.307	9.639	9.125	9.970	9.905	9.920
Gewerbesteuer	-3.602	8.682	13.174	12.877	17.500	19.000	19.000
Anteil an der Umsatzsteuer	1.962	1.965	2.002	2.095	2.315	2.430	2.330
Lohn- und Einkommensteuer	23.374	21.685	21.320	23.099	23.560	27.450	26.988
sonstige Steuern	782	785	776	741	714	865	860
Steuern zusammen	**31.520**	**42.424**	**46.911**	**47.937**	**54.059**	**59.650**	**59.098**
Gewerbesteuerumlage	0	1.794	1.649	2.568	2.777	2.686	2.726
Umlagequote	0,00	20,66	12,52	19,94	15,87	14,14	14,35

Die Verteilung des Gemeindeanteils an der Einkommenssteuer wird in 2009 auf neue Schlüsselzahlen umgestellt. Statt des Ergebnisses der Einkommenssteuerstatistik 2001 ist nun die Einkommensteuerstatistik des Jahres 2004 maßgebend. Der neue Schlüssel ist um 2,48 % niedriger. Unter Zugrundelegung der letzten November-Steuerschätzung steigt der Anteil an der Lohn- und Einkommenssteuer in 2009 dennoch um rd.188.000 €. Durch das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zur Pendlerpauschale sind die Gemeinden jedoch unmittelbar durch einen Rückgang beim Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer betroffen. Der Städte- und Gemeindebund rechnet mit Mindereinnahmen in NRW von 75 Mio. € jährlich. Da die Pendlerpauschale in 2009 für die Jahre 2007 und 2008 zurückgezahlt wird, ist die Belastung in 2009 doppelt so hoch. Für die Stadt Dorsten hat das in 2009 Mindererträge in Höhe von 650.000 € zur Folge. In 2010 –2012 betragen die Mindererträge jeweils 325.000 €. Der Anteil an der Lohn- und Einkommenssteuer verringert sich in 2009 somit um insgesamt rd. 462.000 €.

Die Verteilung des Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer soll ab 2009 schrittweise auf einen endgültigen, fortschreibungsfähigen und bundeseinheitlichen Schlüssel umgestellt werden. Der endgültige Schlüssel tritt vollständig erst ab dem Jahr 2018 in Kraft. Im Übergangszeitraum von 2009 bis 2017 kommt in vier Stufen ein Übergangsschlüssel zur Anwendung. Der Übergangsschlüssel für 2009-2011 setzt sich zu 75 % aus dem geltenden Schlüssel und zu 25 % aus dem neuen Schlüssel zusammen. Er ist um 6,47 % niedriger. Der Anteil an der Umsatzsteuer sinkt nach der November-Steuerschätzung in 2009 um 100.000 €.

Die Gewerbesteuer wurde für 2009 aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung mit 19 Mio. € kalkuliert.

Der Ansatz bei der Grundsteuer B wurde in 2009 um rd. 20.000 € erhöht, während der Ansatz bei der Grundsteuer A um 5.000 € gesenkt wurde.
Die sonstigen Steuern wurden in 2009 um 5.000 € reduziert.

3.1.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen betragen insgesamt 55,3 Mio. € und setzen sich wie folgt zusammen:

- Schlüsselzuweisungen
- zweckgebundene Zuweisungen
- Auflösung von Sonderposten für erhaltene Zuwendungen

Allgemeine Finanzzuweisungen

Für die allgemeinen Finanzzuweisungen wurde die erste Probeberechung des Gemeindefinanzierungsgesetzes (GFG) 2009 sowie eine eigene Ergänzungsberechnung auf der Grundlage der Ergänzungsvorlage zum Landeshaushalt und zum GFG 2009 zugrundegelegt. Die zweite Proberechnung lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Haushaltentwurfes noch nicht vor. Sie weicht vom angesetzten Betag allerdings nur geringfügig (+ 12.000 €) ab.

Finanzausgleich

Jahr	Schlüsselzuweisung	Veränderung
2000	26.727.628,00	-0,87
2001	29.293.280,00	9,60
2002	29.319.766,00	0,09
2003	23.030.196,00	-21,45
2004	34.095.320,00	48,05
2005	27.878.832,00	-18,23
2006	28.850.581,00	3,49
2007	34.540.000,00	19,72
2008	34.947.464,00	1,18
2009	34.836.864,00	-0,32

Die Schulpauschale wird vom Land NRW in 2009 um 60 Mio. € erhöht. Demzufolge steigt auch die Zuweisung an die Stadt. Da sie nicht vollständig für Investitionen benötigt wird, wird sie zulässigerweise für die Schulsanierung im Ergebnishaushalt mit 1.547.000 € veranschlagt.

Zweckgebundene Zuweisungen

- Für die energetische Sanierung der Gesamtschule wurden 330.000 € als Zuweisung eingeplant.
- Die Zuweisungen für das Integrierte Handlungskonzept Hervest wurden mit rd. 918.400 € kalkuliert. Sie finden sich in der Produktgruppe 09.511 – Räumliche Planung und Entwicklung wieder.
- Für den I. Bauabschnitt des Stadtumbaues Wulfen-Barkenberg sind in der Produktgruppe 09.511 – Räumliche Planung und Entwicklung Zuwendungen in Höhe von 1.099.600 € veranschlagt.
- Für den II. Bauabschnitt des Stadtumbaues Wulfen-Barkenberg sind Zuwendungen in Höhe von 1.132.000 € veranschlagt. Die Erträge für die Dachsanierung des Gemeinschaftshauses finden sich mit 360.000 € in der Produktgruppe 01.119 - Gebäude- und Liegenschaftsmanagement wieder. Der Rest in Höhe von 772.000 € wird in der Produktgruppe 09.511 – Räumliche Planung und Entwicklung dargestellt.
- Durch die neue Kindergartenfinanzierung auf der Grundlage des Kinderbildungsgesetzes steigen die Zuweisungen des Landes zu den Betriebskosten um rd. 906.000 € auf rd. 4,77 Mio. €

Die restlichen Zuwendungen verteilen sich auf mehrere Produktgruppen.

Auflösung von Sonderposten

Die Auflösung der Sonderposten wurde in Höhe von rd. 8,6 Mio. € geplant. Dabei handelt es sich um erhaltene Zuweisungen z.B. für Gebäude, die entsprechend der Abschreibungen ertragswirksam aufgelöst werden und so die Aufwendungen für die Abschreibungen senken.

3.1.3 Sonstige Transfererträge

Bei den sonstigen Transfererträgen handelt es sich um den Ersatz von gewährten sozialen Leistungen. Hierunter fallen beispielsweise Kostenbeiträge, Rückzahlungen von überzahlten Hilfeleistungen und übergeleitete Unterhaltsansprüche.

Die sonstigen Transfererträge betragen 489.200 € und haben sich im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig verändert.

3.1.4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Unter den Erträgen aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten sind im Wesentlichen die Gebühreneinnahmen zu verstehen. Insbesondere sind hier die Müllabfuhr-, Straßenreinigungs-, Entwässerungs-, Friedhofs-, Bau-, Rettungsdienst- und Marktgebühren, die Teilnehmerbeiträge im Bereich Kultur sowie die

Elternbeiträge für die Offenen Ganztagsschulen und die Kindergartenbeiträge zu nennen.

In 2009 steigen die Gebühreneinnahmen um rd. 500.000 €. Die Gebühren der klassischen Gebührenhaushalte werden um rd. 640.000 € erhöht.

Die Kindergartenbeiträge wurden auf der Grundlage der zum 01.08.08 geänderten Satzung kalkuliert und fallen, bedingt durch die einschlägige Gebührensatzung und die Einkommensverhältnisse der Eltern, um rd. 130.000 € geringer aus.

3.1.5 Privatrechtliche Leistungsentgelte

Bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten werden die Mieten, Erstattungen von Betriebskosten, Personalkostenerstattungen und Erträge aus dem Verkauf von Druckerzeugnissen (z.B. Karten, Pläne) vereinnahmt. Sie sind in 2009 um rd. 35.000 € höher als in 2008.

3.1.6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Bei den Kostenerstattungen und Kostenumlagen werden Aufwendungen, die die Stadt für eine andere Stelle erbracht hat, erstattet. Das ist überwiegend im sozialen Bereich der Fall.

Die Kostenerstattungen und –umlagen belaufen sich in 2009 auf 6,3 Mio. €.
Es ergeben sich nur geringfügige Änderungen.

3.1.7 Sonstige ordentliche Erträge

Unter den sonstigen ordentlichen Erträgen sind die Verwarn-, Zwangs- und Bußgelder, die Konzessionsabgaben sowie die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen veranschlagt.

Die sonstigen ordentlichen Erträge sind in 2009 mit 5,7 Mio. € geplant.

- Die Konzessionsabgaben wurden in 2009 um insgesamt 45.000 € auf 4.155.000 € gesenkt.
- Die Nachzahlungszinsen für die Gewerbesteuer wurden um 50.000 € reduziert.
- Der Ansatz für die Verwarn- und Bußgelder wurden für 2009 um rd. 40.000 € gesenkt.
- Neu im Ergebnishaushalt sind mit 500.000 € die Erträge aus dem Verkauf von Grundstücken. Sie stehen dem Aufwand aus den Anlagenabgängen der verkauften Grundstücken gegenüber.

3.1.8 Aktivierte Eigenleistungen

Aktivierte Eigenleistungen entstehen, wenn die Stadt eigenes Personal und/oder eigenes Material für die Herstellung eines Anlagegutes einsetzt. Das

spielt vor allem bei den selbst erbrachten Ingenieurleistungen für Hoch- und Tiefbaumaßnahmen eine Rolle.

Derartige Posten gab es auch im früheren Haushaltsrecht schon (vgl. Abwasserbeseitigung). Die aktivierten Eigenleistungen sind schwer zu kalkulieren und werden mit 242.600 € beziffert. Der größte Anteil mit 200.000 € entfällt auf die Produktgruppe 11.538 – Abwasserbeseitigung, gefolgt von der Produktgruppe 13.551 – Friedhöfe mit 32.600 € und der Produktgruppe 09.512 – Grundstücksbezogene Basisinformationen mit 10.000 €.

3.1.9 Finanzerträge

Bei den Finanzerträgen sind die Gewinnanteile, die Zinserträge für Darlehen, die allgemeinen Zinserträge, die Zinserträge aus dem Schuldenmanagement sowie Zinserträge, die sich aus dem Stiftungsvermögen ergeben, berücksichtigt.

3.2 Aufwendungen des Ergebnishaushaltes

Die wesentlichen Aufwendungen des Ergebnisplanes setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwandsarten	**Ansatz 2009 €**
Personalaufwendungen	37.633.338
Versorgungsaufwendungen	2.244.132
Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	32.378.876
Bilanzielle Abschreibungen	17.843.177
Transferaufwendungen	68.749.174
Sonstige ordentl. Aufwendungen	8.498.908
Zinsen u. sonst. Finanzaufwendungen	12.822.500
außerordentliche Aufwendungen	0
Aufwendungen insgesamt	**180.170.105**

3.2.1 Personalaufwendungen

Für 2009 werden nach dem derzeitigen Stand der Kalkulation für das hauptberuflich beschäftigte Personal Aufwendungen (ohne Zuführungen zu den Rückstellungen) in Höhe von 34.026.100 € entstehen. Von diesem Betrag entfallen 30.979.500 € auf den allgemeinen Haushalt und 3.046.600 € auf die Gebührenhaushalte. Diese Werte beinhalten die Bezüge- und Entgeltzahlungen sowie die darauf entfallenden Kosten zur Sozialversicherung sowie zur Zusatzversorgung. Ebenso sind die Beiträge zur Berufsgenossenschaft sowie die laufenden Beihilfeaufwendungen in diesem Betrag enthalten.

Betrachtet man allein die Entwicklung des Tarifentgelts der Jahre 2008 (ca. 18,3 Mio. €) und 2009 (ca. 19,2 Mio. €) für sich, steigen die Kosten in diesem Bereich in 2009 im Vergleich zu 2008 um einen Betrag in Höhe von 900.000 €. Die Ursache hierfür ist im Ergebnis der Tarifverhandlungen 2008 zu suchen, die mit einer Mehrbelastung gegenüber der Kalkulation (kalkuliert war eine Steigerung um 3%) von ca. 300.000 € zu Buche schlug sowie den Auswirkungen aufgrund der vereinbarten Tariferhöhung für 2009 mit Auswirkungen in Höhe von ca. 600.000 €.

Im Rahmen der weiterhin restriktiven Personalbewirtschaftung wurde, um den Anstieg der Personalaufwendungen als Beitrag zur Kostensenkung im Rahmen der Haushaltskonsolidierung noch zusätzlich zu begrenzen, der bisherige pauschale Abschlag von 5% wiederum angesetzt.

Zusätzlich zu diesem Aufwand sind Rückstellungen zu bilden, insbesondere für Pensionen und Beihilfen. Die Höhe dieser Rückstellungen wird von der Westfälisch-Lippischen Versorgungskasse in Münster (WVK) errechnet. Die letzte Berechnung berücksichtigt den Stand 31.12.2008. Nach jetzigem Stand ergibt sich für 2009 eine Zuführung zur Rückstellung für Pensionen in Höhe von rd. 2,3 Mio. € für das aktive Personal sowie eine Zuführung zur Rückstellung für Beihilfen in Höhe von rd. 770.000 €.
Die für Altersteilzeit zu bildenden Rückstellungen betragen rd. 368.000 €.

Für Zivildienstleistende u.a. sind Personalaufwendungen i.H.v. rd. 140.200 € geplant**.**

3.2.2 Versorgungsaufwendungen

Die Auszahlungen an die Pensionäre werden aus den gebildeten Rückstellungen gezahlt.

Dennoch müssen in 2009 rd. 1,7 Mio. € der Pensionsrückstellung und rd. 530.000 € der Beihilferückstellung zugeführt werden. Die Ursache hierfür liegt darin, dass die nominal gebildeten Rückstellungen systembedingt jetzt und in Zukunft nicht ausreichen werden. Denn die Rückstellungen sind mit einem Zinsfuß von 5% abzuzinsen. Die Abzinsungsbeträge fehlen bei der Auszahlung, da die gebildeten Rückstellungen nicht auf ein Sparkonto mit einer Verzinsung von 5% angelegt werden (können), sondern (zulässigerweise) im Haushalt anderweitig Verwendung finden, solange sie nicht für ihren Zweck benötigt werden. Es wäre auch unwirtschaftlich, die Rückstellungen zinsbringend anzulegen und den Anlagebetrag gleichzeitig durch einen Kassenkredit zu refinanzieren. Zudem lässt sich eine Verzinsung von 5% nicht erzielen.

3.2.3 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, im bisherigen Verwaltungshaushalt unter dem Oberbegriff „Sachaufwand“ bekannt, sind für 2009 mit rd. 32,3 Mio. € geplant.

- Für den 1. Förderabschnitt des Stadtumbaus Barkenberg sind Aufwendungen in Höhe von 1,3 Mio. € und für den 2. Förderabschnitt in Höhe von rd. 1,4 Mio. € berücksichtigt.
- Das Integrierte Handlungskonzept Hervest ist mit rd. 1,1 Mio. € im Haushalt veranschlagt.
- Die Aufwendungen für die Unterhaltung der Straßen sind in 2009 um rd. 100.000 € gestiegen.
- Für die Bauunterhaltung sind Mittel in Höhe von rd. 4,5 Mio. € geplant. Hierin sind die Einzelmaßnahmen der Hochbaukommission mit rd. 1,7 Mio. €, die energetische Sanierung der Gesamtschule mit rd. 500.000 €, der Abriss der Josefschule mit rd. 250.000 € und die Maßnahmen im Rahmen des Offenen Ganztagsbetriebes in Höhe von rd. 136.500 € enthalten. Die Aufwendungen für die Bauunterhaltung steigen ohne diese Maßnahmen um 0,7 Mio. €.
- Aufgrund von Preissteigerungen wurden der Ansatz für die Energieaufwendungen um rd. 500.000 € erhöht.
- Die Reinigung der städtischen Gebäude wurde neu ausgeschrieben. Für 2009 können Einsparungen in Höhe von rd. 150.000 € erzielt werden. Ab 2010 werden es voraussichtlich jährlich 400.000,- € sein.

3.2.4 Bilanzielle Abschreibungen

Die Abschreibungen sind mit rd. 17,8 Mio. € erstmals in voller Höhe im Haushalt veranschlagt. Der größte Anteil entfällt auf die Produktgruppe 12.541 – Öffentliche Verkehrsflächen mit rd. 7 Mio. €.

Grundlage für die Ermittlung der Abschreibungen ist das bis jetzt erfasste und bewertete Anlagevermögen. Diese Tabellen sind noch nicht vollständig. Zudem müssen die Daten für die Eröffnungsbilanz zur Zeit noch überprüft werden. In Einzelfällen sind Nachbewertungen erforderlich. Auch müssen die Werteverhältnisse noch auf den 01.01.2009 aktualisiert werden. Dies ist erst möglich, wenn die Preisindizes des LDS für November 2008 vorliegen. Die Abschreibungen werden sich daher noch ändern

3.2.5 Transferaufwendungen

Unter dieser Position sind die Zuweisungen und Zuschüsse zu verstehen, die die Stadt zahlt. Insbesondere sind dies Sozialtransfers, allgemeine Umlagen und Zuschüsse. Die Transferaufwendungen belaufen sich auf rd. 68,7 Mio. € und sind um rd. 2,6 Mio. € gestiegen.

Die größten Veränderungen entfallen auf die Betriebskostenzuschüsse an die Kindergärten mit 1,3 Mio. € und die Kreisumlage mit rd. 1,4 Mio. € höheren Aufwendungen.

Die Betriebskostenzuschüsse an die Kindergärten erhöhen sich aufgrund der Änderung des Kinderbildungsgesetzes.

Die Kreisumlage wurde anhand der 2. Modellrechnung zum GFG 2009 geplant. Dabei wurde der bisherige Hebesatz in Höhe von 44,61 % zu Grunde gelegt. Die im Entwurf des Kreishaushaltes vorgesehene Erhöhung des Hebesatzes auf 48,58 % ist nicht berücksichtigt, da sich durch Äußerungen der Kreistagsfraktionen abzeichnet, dass der Hebesatz unverändert bleiben soll. Sofern dieser jedoch erhöht wird, entstehen für die Stadt Dorsten rd. 3,5 Mio. € höhere Aufwendungen.

Die Höhe der Kreisumlage wird auch davon abhängig sein, ob die Bezirksregierung vom Kreis die Verabschiedung eines ausgeglichenen Haushaltes verlangt.

Die Krankenhausumlage belastet ab 2009 den Ergebnishaushalt, da es sich nicht um eine Investition der Stadt handelt. Der Investitionshaushalt wird entsprechend entlastet.

Die nachfolgende Auflistung zeigt die wesentlichen Transferaufwendungen:

	2008 €	2009 €	Differenz
Zuschuss an die AWO für das Gemeinschaftshaus	125.000	125.000	0
Zuschuss an den Trägerverein Jüdisches Museum	43.000	45.500	2.500
Zuschüsse zum Betrieb der Altentagesstätten	51.000	53.000	2.000
Leistungen an Unterhaltsberechtigte	1.000.000	1.000.000	0
Hilfen für Flüchtlinge	1.451.000	1.124.000	-327.000
Zuschüsse an Träger der migrantenspezifischen Fachdienste	75.500	75.500	0
Förderung von Kindern in Tagespflege	119.500	140.748	21.248
Betriebskostenzuschüsse Kindergärten	7.539.000	8.911.000	1.372.000
Sozialraumbudgets	2.045.100	1.933.000	-112.100
Vollzeitpflege	850.000	850.000	0
Besondere Hilfen außerhalb der Trägerkooperation	81.000	81.000	0
Jugendhilfebudget	741.600	741.600	0
Hilfen für junge Volljährige	140.000	180.000	40.000
Betreuung seelisch Behinderter - ambulant	100.000	100.000	0
Maßnahmen zum Schutz von Kindern	75.000	75.000	0
Zuschuss an die Drogenberatungsstelle	66.000	66.500	500
Zuschuss an die psychosoziale Beratungsstelle	68.600	69.000	400
Zuschuss an die Beratungsstelle für Wohnungslose	52.000	54.000	2.000
Zuschüsse zur Sprachförderung im Elementarbereich	30.000	47.270	17.270
Zuschuss an das Westf. Jugendhilfezentrum	48.000	45.000	-3.000
Zuschüsse an die Freizeitheime der freien Träger	232.019	232.019	0
Zuschüsse für die offene Kinder- und Jugendarbeit	152.024	152.024	0
Kreisumlage ÖPNV	1.325.500	1.270.500	-55.000
Zuschuss an den Trägerverein	35.800	43.800	8.000
Zuschüsse an Sportvereine	137.800	143.220	5.420
Lippeverbandsbeiträge	4.605.700	4.312.910	-292.790
Beiträge an Wasser- und Bodenverbände	241.500	247.000	5.500
Verlustausgleich Bäderbetrieb Dorsten GmbH	950.000	1.330.000	380.000
Zuschüsse an Windor	574.900	657.400	82.500
Kreisumlage	38.452.300	39.922.300	1.470.000
Gewerbesteuerumlage und Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit	2.686.000	2.726.000	40.000
Zuschuss zur Unterhaltung St.-Ursula-Schulen	208.200	208.200	0
Zuschuss an die Verbraucherberatung	56.000	57.000	1.000
Beteiligung an der Krankenhausfinanzierung	896.000	900.000	4.000
kleinere Veränderungen bei mehreren Positionen	819.409	829.683	78.050
Transferaufwendungen insgesamt	**66.074.452**	**68.749.174**	**2.742.498**

3.2.6 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Unter den sonstigen ordentlichen Aufwendungen sind solche zu verstehen, die in die vorstehenden Rubriken nicht einzusortieren sind. Hier werden z.B. sonstige Personalnebenausgaben (z. B. medizinische Untersuchungen), Versicherungen (soweit nicht Gebäudeversicherungen) Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Diensten und Rechten, Geschäfts- und Honoraraufwendungen und (Mitglieds)Beiträge verbucht.

In 2009 sind die sonstigen ordentlichen Aufwendungen mit rd. 8,49 Mio. € geplant.

3.2.7 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betragen rd. 12,8 Mio. €. Die Zinsen für Investitionskredite liegen bei rd. 7 Mio. € und bilden die größte Position. In 2009 wird erstmals der Schuldendienst für Atlantis, der bisher als Schuldendiensthilfe geführt wurde, unter dem Zinsaufwand erfasst (rd. 840.000 €). Nähere Erläuterungen sind unter Ziffer 7 dieses Vorberichtes zu finden. Eine zusätzliche Belastung des Ergebnishaushaltes ist dies nicht. Da bei den Zinsen insgesamt 100.000,- € eingespart werden können, steigt der Ansatz nur um rd. 740.000 €.

Den zweitgrößten Posten bilden die Zinsen für Liquiditätskredite. Sie belaufen sich auf rd. 5,0 Mio. € und verschlechtern sich aufgrund von Zinserhöhungen um rd. 1,5 Mio. €. Es bleibt abzuwarten, ob durch die nach den deutlichen Leitzinssenkungen der EZB z. Z. auf breiter Front sinkenden Zinsen Einsparungen möglich sind.

Die Zinsaufwendungen für Derivate sind mit rd. 700.000 € im Haushalt veranschlagt.

Die Erstattungszinsen für die Gewerbesteuer reduzieren sich um 200.000 € auf 50.000 €.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Zinsen für Investitions- und Liquiditätskredite.

Jahr	Zinsen für Investitionskredite	Zinsen für Liquiditätskredite
1998	7.971.249,30	774.967,38
1999	7.941.715,42	756.990,51
2000	7.875.429,64	1.045.434,06
2001	7.959.930,97	1.197.439,83
2002	8.021.941,14	1.316.854,62
2003	7.740.425,24	454.690,61
2004	7.374.390,85	550.389,04
2005	7.281.311,71	1.457.141,24
2006	6.395.254,53	2.932.746,99
2007	6.116.229,38	3.695.942,37
2008	6.330.000,00	4.000.000,00
2009	7.067.000,00	5.000.000,00

4. Einzelbetrachtungen zum investiven Finanzhaushalt

Aus der nachstehenden Übersicht sind die Zuschussbedarfe/Überschüsse für die Investitionen in den einzelnen Produktbereichen ersichtlich.

investiver Finanzhaushalt

Produkt-bereich	Bezeichnung	Überschuss/ Zuschuss	
		2008	2009
		€	€
01	Innere Verwaltung		-1.078.000,00
02	Sicherheit und Ordnung	-5.616.900,00	-4.606.500,00
03	Schulträgeraufgaben	-387.000,00	-991.650,00
04	Kultur und Wissenschaft	-100.400,00	-109.200,00
05	Soziale Leistungen		0,00
06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	-21.700,00	-41.700,00
08	Sportförderung		-834.041,00
09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen	-55.000,00	-154.500,00
10	Bauen und Wohnen		-80.400,00
11	Ver- und Entsorgung		-3.780.000,00
12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV		-891.200,00
13	Natur- und Landschaftspflege		-422.000,00
14	Umweltschutz		0,00
15	Wirtschaft und Tourismus		-2.000,00
16	Allgemeine Finanzwirtschaft		1.930.378,00
17	Stiftungen		
	Saldo	**-6.181.000,00**	**-11.060.813,00**

4.1 Auszahlungen des investiven Finanzhaushaltes nach Arten

Auszahlungen	Ansatz 2009 €
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	1.418.000,00
Baumaßnahmen	15.093.041,00
Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.987.450,00
Erwerb von Finanzanlagen	827.000,00
Sonstige Finanzauszahlungen	30.000,00
Auszahlungen insgesamt	**19.355.491,00**

4.1.1 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden

In der Produktgruppe 01.119 – Gebäude- und Liegenschaftsmanagement – sind folgende Grundstückskäufe geplant:

- Pauschalansatz für den Grunderwerb für Straßen, Wege, Plätze sowie Rad—und Gehwege 50.000 €
- Ankauf von Grundstücken der Entwicklungsgesellschaft (zur Vermeidung einer Inanspruchnahme aus der Bürgschaft) 520.000 €
- Erschließung der Grundstücke im Baugebiet Kaisersweg/Schulstraße in Dorsten-Lembeck 110.000 €
- Erwerb der E.ON-Flächen einschließlich Gebäudeabbruch und Bodensanierung 738.000 €

Die Auszahlungen (Ausnahme Straßenland) werden durch die Einzahlungen beim Verkauf der Grundstücke wieder kompensiert.

4.1.2 Auszahlungen für Baumaßnahmen

4.1.2.1 Maßnahmen oberhalb der Wertgrenze von 50.000 €:

Der Rat hat in seiner Sitzung am 13.06.2007 (Drucks.-Nr. 123/07) beschlossen, dass Baumaßnahmen oberhalb einer Wertgrenze von 50.000,- € im Haushaltsplan **einzeln** zu veranschlagen sind. Im Haushaltsplan 2009 sind folgende Maßnahmen oberhalb dieser Wertgrenze geplant:

Produktgruppe 01.119: Gebäude- und Liegenschaftsmanagement

• Blockheizkraftwert 2. Modul Atlantis (Neuveranschl. 2008)	100.000 €
Summe	**100.000 €**

Produktgruppe 02.126: Feuerwehr

• Neubau der Feuerwache	3.800.000 €
• Erweiterung des Gerätehauses Altstadt	120.000 €
Summe	**3.920.000 €**

Produktgruppe 03.211: Grundschulen

• Wichernschule – Sanierung der Außentoilettenanlage	51.000 €
• Bonifatiusschule – Einrichtung Lehrerzimmer, Sanierung/Umbau der WC-Anlagen	250.000 €
• Offene Ganztagsschule Wittenbrinkschule	304.000 €
Summe	**605.000 €**

Produktgruppe 03.221: Förderschulen

• Gebundener Ganztag Von-Ketteler-Schule	645.000 €
• dto. Schulhofgestaltung	66.000 €
Summe	**711.000 €**

Produktgruppe 08.421: Sportförderung

• Sanierung Tennenplatz Rhade	60.000 €
• Neubau Sportplatz Altendorf (Neuveranschlagung aus 2008)	420.000 €
• Sanierung Tennenplatz Ellerbruchsportplatz Hervest	150.000 €
Summe	**630.000 €**

Produktgruppe 09.511: Räumliche Planung und Entwicklung

• Integriertes Handlungskonzept Hervest (Erschließung Zechenflächen)	**740.000 €**

Produktgruppe 10.523: Denkmalschutz und Denkmalpflege

• Wall- u. Grabenanlage 2. BA Südwall	**250.000 €**

Produktgruppe 11.538: Abwasserbeseitigung

• Kanalneubau Bplan Söltener Landweg/Heinrichstr.	50.000 €
• Kanalneubau Bplan Beerenkamp	50.000 €
• Sickerbecken Deuten	100.000 €
• Kanalneubau Bplan Fürst Leopold	250.000 €
• Kanalerneuerung Droste-Hülshoff-Straße, Hafenstraße	300.000 €
• Kanalerneuerung Rosenstraße	115.000 €
• Kanalerneuerung Parallelstraße	210.000 €
• Kanalerneuerung Lembecker Str./Am Mühlenteich	375.000 €
• Kanalerneuerung Bogenstraße	200.000 €
• Regenklärbecken (RKB) u. Regenrückhaltebecken (RRB) Altendorfer Straße	400.000 €
• RW u. SW Kanal Altendorfer Straße	600.000 €
• Kanalerneuerung Freiheitsstraße	260.000 €
• Kanalerneuerung Söltener Landweg	305.000 €
• Kanalerneuerung Pliesterbecker Straße	265.000 €
• Pumpwerk Schleusenstraße (Erstattung der DSK zu 100 %)	1.767.000 €
• Umsetzung des überarbeiteten Generalentwässerungsplanes Hervest (Erst. der DSK zu 100 %)	100.000 €
• Niederschlagswasserbehandlungskonzept und Umsetzung	80.000 €
Summe	**5.427.000 €**

Produktgruppe 12.541: Öffentliche Verkehrsflächen

• Erneuerung der Brücke Goethestr./Schölzbach	60.000 €
• Erneuerung der Brücke Am Hagen	90.000 €
• Endausbau Pestalozzistr. (Brunskamp)	65.000 €
• Erschließung Gewerbegebiet Wenge West, An d. Wienbecke	235.000 €
• Ausbau der Straße Wasserfurt	65.000 €
• Ausbau Glück-Auf-Straße	85.000 €
• Erneuerung Schollbrockstraße	146.000 €
• Ausbau B 58 in Wulfen (Dülmener Str.)	110.000 €
• Umbau Zechenbahnkreuzungen	96.000 €

• Behindertengerechter Ausbau von Bushaltestellen im Stadtteil Wulfen	125.000 €
• Umhau Haltestelle Am Lippetor	134.500 €
Summe	**1.211.500 €**

Produktgruppe 13.551: Öffentliche Grünflächen

• Begrünung Grünzug Frankenstraße	**125.000 €**

Produktgruppe 13.553: Friedhöfe

• Friedhof Schultenfeld, Anlegen weiterer Gräberfelder	72.000 €
• Waldfriedhof Tüshausweg, Anlegen weiterer Gräberfelder	70.000 €
Summe	**142.000 €**

Gesamtsumme der Einzelinvestitionen	**13.861.500 €**

4.1.2.2 Pauschalansätze

Für Baumaßnahmen unterhalb einer Wertgrenze von 50.000,- € wurden Pauschalansätze gebildet. Derartige Maßnahmen sind schwer vorhersehbar und dienen auch dazu, bei akutem Handlungsbedarf sofort reagieren zu können.

Im Haushalt 2009 sind für einige Maßnahmen, für die in 2009 Auszahlungen unterhalb dieser Wertgrenze vorgesehen sind, dennoch Einzelveranschlagungen vorgenommen worden. Sie sind von der Gesamtbetrachtung bzw. der Auszahlungen der darauf folgenden Jahren von besonderer Bedeutung.

Im Einzelnen sind dies:

• Schulhofgestaltung Offene Ganztagsschule	27.500 €
• Offene Ganztagsschule für Wilhelm-Lehmbruck-Schule	32.500 €
• Offene Ganztagsschule Pestalozzischule	35.000 €
• Offene Ganztagsschule Antoniusschule	31.000 €
• Offene Ganztagsschule Grüne Schule,	2.500 €
• Planung Sanierung Toilettenanlagen Haldenwangschule	20.000 €
• Konzeption und Planung des zentralen Betriebshofes	30.000 €
• Abfahren von Bodenmassen am Entsorgungsbetrieb	23.000 €
• Herstellung von Rigolen für den Entsorgungsbetrieb	46.000 €
• Umgestaltung Pausenhof Laurentiusschule	30.000 €
• Zaunarbeiten Kindergarten Dimker Allee	10.000 €
• Zaunarbeiten Kindergarten Wischenstück	10.000 €

Außerdem wurden folgende Pauschalansätze vorgesehen:

Produktgruppe	*Bezeichnung*	*Betrag*
01.119	Gebäude- u. Liegenschaftsmanagement	50.000 €
02.126	Feuerwehr	50.000 €
08.421	Sportförderung	194.041 €
11.538	Abwasserbeseitigung	300.000 €
12.541	Öffentliche Verkehrsflächen	215.000 €
13.551	Öffentliche Grünflächen	55.000 €
13.553	Friedhöfe	60.000 €
13.554	Freiraumplanung, Natur- und Landschaftsschutz	10.000 €
Gesamtsumme		**934.041 €**

4.1.3 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen

4.1.3.1 Maßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze von 10.000 €:

Für die Anschaffung von beweglichen Anlagegütern hat der Rat eine Wertgrenze von 10.000,- € festgesetzt. Im Haushalt 2009 sind daher folgende Einzelansätze für die Anschaffung von beweglichen Anlagegütern gebildet worden:

Produktgruppe 01.115: Steuerung und Steurungsunterstützung / Verwaltungsorganisation

- Kauf von EDV-Geräten **65.000 €**

Produktgruppe 01.119: Gebäude- und Liegenschaftsmanagement

- Einbau von Teeküchen im Rathaus wegen der Sanierung der Wasserleitungen **30.000 €**

Produktgruppe 02.126: Feuerwehr

- Löschfahrzeug Hauptwache, DO 3441 320.000 €
- Mannschaftstransportwagen Rhade, DO 3199 45.000 €
- Mannschaftstransportwagen Altstadt, DO 31910 45.000 €
- Anhänger für die Jugendfeuerwehr 10.000 €

Summe **420.000 €**

Produktgruppe 02.127: Rettungsdienst

- Notarzteinsatzfahrzeug **100.000 €**

Produktgruppe 02.128: Verkehrssicherung

- Fahrzeug (Messwagen) Geschwindigkeitsüberwachung **32.000 €**

Produktgruppe 03.211:Offener Ganztag Grundschulen

- Ersteinrichtung Wittenbrinkschule und abschließende Ersteinrichtung Albert-Schweitzer-Schule, Wilhelm-Lehmbruck-Schule **25.000** €

Produktgruppe 04.263: Musikschule

- Anschaffung von Musikinstrumenten JEKI **55.000** €

Produktgruppe 03.218: Gesamtschule

- Kochkessel für die Mensa **15.000 €**

Produktgruppe 12.541: Öffentliche Verkehrsflächen

• LKW	55.000 €
• VW Bully	38.000 €
• Asphalt-Thermocontainer	16.000 €
Summe	**109.000 €**

Produktgruppe 13.551: Öffentliche Grünflächen

• Holzhäcksler	50.000 €
• Kolonnenfahrzeug	40.000 €
Summe	**90.000 €**

Produktgruppe 13.553: Friedhöfe

• Abrollcontainer	10.000 €
• Aufsitzmäher	20.000 €
Summe	**30.000 €**

Gesamtsumme der Maßnahmen oberhalb der Wertgrenze 971.000 €

4.1.3.2 Pauschalansätze

Pauschalansätze für Geräte und Einrichtungsgegenstände über einen Wert von 410,- €, aber unterhalb der festgelegten Wertgrenze von 10.000 €:

Produktgruppe	Bezeichnung	Betrag
02.126	Feuerwehr	50.000 €
02.127	Rettungsdienst	15.000 €
03.211	Grundschulen	50.900 €
03.212	Hauptschulen	63.900 €
03.215	Hauptschulen	30.000 €
03.217	Gymnasium	24.000 €
03.218	Gesamtschule	48.650 €
03.221	Förderschulen	116.400 €
04.263	Musikschule	5.100 €
04.271	Volkshochschule	12.000 €
04.272	Bibliothek	3.000 €
06.361	Tagesbetreuung von Kindern	10.000 €
08.421	Sportförderung	10.000 €
12.541	Öffentliche Verkehrsflächen	18.000 €
12.547	Verkehrsplanung / ÖPNV	1.200 €
13.553	Friedhöfe	10.000 €
Summe		**468.150 €**

Pauschalansätze für Festwerte:

Der Begriff des Festwertes ist nur im NKF zu finden. Zur Erleichterung der Inventur und zur Bewertungsvereinfachung können Festwerte gebildet werden für Vermögensgegenstände, deren Gesamtwert von nachrangiger Bedeutung ist, sofern der Bestand in seiner Größe, seinem Wert und seiner Zusammensetzung nur geringen Schwankungen unterliegt.

Die ständige Abnutzung wird durch die laufende Wiederbeschaffung ungefähr ausgeglichen. Hierfür sind die nachfolgenden Pauschalansätze geplant:

Produktgruppe	Bezeichnung	Betrag
01.116	Zentrale Dienste	33.000 €
02.126	Feuerwehr	182.500 €
03.211	Grundschulen	90.000 €
03.212	Hauptschulen	51.000 €
03.215	Realschulen	20.000 €
03.217	Gymnasium	20.000 €
03.218	Gesamtschule	24.000 €
03.221	Förderschulen	15.000 €
04.272	Stadtbibliothek	70.300 €
06.361	Tagessbetreuung von Kindern	11.700 €
Summe		**517.500 €**

Pauschalansätze für Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG's)

Hierbei handelt es sich um Vermögensgegenstände, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 60 und 410 € ohne Umsatzsteuer liegen. Im bisherigen kameralen Recht gehörten sie zum Verwaltungshaushalt, im NKF zählen sie zu den investiven Auszahlungen. Sie werden im Jahr ihrer Anschaf-

fung voll abgeschrieben und belasten dadurch sofort in voller Höhe den Ergebnishaushalt.

In folgenden Produktgruppen sind GWG's geplant:

Produktgruppe	Bezeichnung	Betrag
02.127	Rettungsdienst	2.000 €
03.211	Grundschulen	4.500 €
03.212	Hauptschulen	3.000 €
03.215	Realschulen	1.500 €
03.217	Gymnasium	1.500 €
03.218	Gesamtschule	2.400 €
03.221	Förderschulen	2.000 €
04.271	Volkshochschule	7.000 €
09.512	Grundstücksbezogene Basisinformationen	4.500 €
09.513	Grundstücksneuordnung	500 €
09.514	Grunddstückswertermittlung	1.500 €
10.521	Bauaufsicht	400 €
Summe		**30.800 €**

4.1.4 Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen

Für den Gesellschaftsanteil REGIONALE Zukunftsland 2016 wurde in der Produktgruppe 15.571 – Beteiligungen – ein Betrag von 2.000 € berücksichtigt.

Bei der Produktgruppe 16.611 – Allgemeine Finanzwirtschaft - ist ein Darlehen an den Entsorgungsbetrieb in Höhe von 825.000 € vorgesehen. Dieser Ansatz ist mit dem Wirtschaftsplan des Entsorgungsbetriebes abgestimmt. Das Darlehen ist bestimmt für den Kauf von Anlagevermögen der Gebührenhaushalte, so dass es den rentierlichen Investitionen zuzurechnen ist.

4.1.5 Sonstige Investitionsauszahlungen

In der Produktgruppe 01.115 – Steuerung und Steuerungsunterstützung / Verwaltungsorganisation ist ein Pauschalbetrag in Höhe von 30.000 € für Softwarelizenzen veranschlagt worden. Softwarelizenzen gehören zu den immateriellen Wirtschaftsgütern.

4.2 Einzahlungen des investiven Finanzhaushaltes

Einzahlungen	Ansatz 2009 €
Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	7.040.478
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	670.000
Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	116.700
Einzahlungen aus Beiträgen u. ä. Entgelten	467.500
Einzahlungen gesamt	**8.294.678**

4.2.1 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen

Für die unter 4.1.2 und 4.1.3 genannten Maßnahmen fließen folgende Zuweisungen:

- Brandschutzpauschale 165.000 €
- Schulpauschale 391.000 €
- Sportpauschale 211.978 €
- Investitionspauschale 2.035.700 €
- Zuweisung für OGS Ersteinrichtung 25.000 €
- Zuweisung für OGS Wittenbrinkschule, W.-Lehmbruck-Schule, Pestalozzischule, Antoniusschule, Grüne Schule. 325.600 €
- Zuweisung gebundener Ganztag von-Ketteler-Schule 761.000 €
- Zuweisung für die Sanierung der E.ON-Flächen 87.000 €
- Zuweisungen und Spenden für das Projekt Jeki 43.200 €
- Zuweisung Integriertes Handlungskonzept Hervest 592.000 €
- Zuweisung Wall- und Grabenanlage, Südwall 170.000 €
- Erstattung der DSK an dem Pumpwerk Schleusenstraße 1.767.000 €
- Erstattung der DSK an dem Generalentwässerungsplan Hervest 100.000 €
- Zuweisung/Erstattung der DSK für den Umbau der Zechenbahnkreuzungen 81.500 €
- Zuweisung Umbau Haltestelle Am Lippetor 37.500 €
- Zuweisung Ausbau der B58 in Wulfen 32.000 €
- Zuweisung behindertengerechter Ausbau Bushaltestellen Wulfen 125.000 €
- Zuweisung Grünzug Frankenstraße 90.000 €

Summe der Zuwendungen **7.040.478 €**

Die Brandschutzpauschale wird in der Produktgruppe 02.126 verwendet, reicht aber bei weitem nicht für die notwendigen Investitionen aus.

Die Schulpauschale wird wie folgt verwendet:

- Offener Ganztag Wittenbrinkschule 60.000 €
- Umgestaltung Pausenhof Laurentiusschule 30.000 €
- Bonifatiusschule: Einrichtung Lehrerzimmer, Sanierung/Umbau WC-Anlagen 250.000 €
- Wichernschule: Sanierung der Außentoilettenanlage 51.000 €
- Summe investive Verwendung der Schulpauschale 391.000 €
- Gebäudesanierung (Produktbereich 03) in Ergebnishaushalt 1.547.000 €

Summe **1.938.000 €**

Die Sportpauschale soll in 2009 für die Sanierung des Tennenplatzes Rhade und Deuten, für die Laufbahn, die Beregnungsanlage und die Brunnenanlage auf dem Sportplatz in Lembeck und für die Zaunanlage und die Beregnungsanlage der Sportanlage Hervest-Dorsten verwendet werden.

Für alle investiven Auszahlungen, die nicht durch Zuweisungen finanziert werden, ist die Aufnahme von Krediten erforderlich. Diese sind bei den Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit enthalten (s. Punkt 5.2).

4.2.2 Veräußerung von Sachanlagen

Bei der Produktgruppe 01.119 – Gebäude- und Liegenschaftsmanagement – werden Einzahlungen in Höhe von insgesamt 660.000 € für den Verkauf von Grundstücken erwartet.

Ein Betrag in Höhe von 10.000 € ist bei der Produktgruppe 12.541 – Öffentliche Verkehrsflächen – als Pauschalansatz für Verkaufserlöse von beweglichem Anlagevermögen veranschlagt.

4.2.3 Veräußerung von Finanzanlagen

In der Produktgruppe 16.611 – Allgemeine Finanzwirtschaft – ist die Erstattung der Tilgung durch den Entsorgungsbetrieb in Höhe von 82.700 € und die Erstattung der Tilgung für das Restkaufgeld Hafenanschlussbahn in Höhe von 34.000 € veranschlagt.

4.2.4 Beiträge und ähnliche Entgelte

Hierunter fallen insbesondere die Erschließungsbeiträge für die erstmalige Herstellung von Straßen, Wegen und Plätzen und die Oberflächenentwässerung der Straßen in Höhe von 400.000 €, die sich anteilig auf die Produktgruppe 11.538 – Abwasserbeseitigung – in Höhe von 80.000 € und auf die Produktgruppe 12.541 – Öffentliche Verkehrsflächen - in Höhe von 320.000 € aufteilen.

KAG-Beiträge für die nachmalige Herstellung von Straßen, Wegen und Plätzen (Erneuerung, Verbesserung) sind in Höhe von 50.000 € im Haushalt eingestellt.

Bei den Ablösebeiträgen für Stellplätze sind die Planzahlen gegenüber den Vorjahren von 15.000 € auf 7.500 € gesenkt worden, da die Einzahlungen hier rückläufig waren.

Die Produktgruppe 13.554 – Freiraumplanung, Natur- und Landschaftsschutz – enthält einen Pauschalansatz in Höhe von 10.000 € für Ausgleichszahlungen für Eingriffe in Natur und Landschaft.

5. Finanzierungstätigkeit

Unter der Finanzierungstätigkeit der Gemeinde sind die Aufnahmen und die Tilgung der Darlehen zu erfassen. Sofern Darlehen gewährt oder diese getilgt werden, gehören sie ebenfalls in diese Kategorie, soweit sie nicht zu den Ein-

zahlungen und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit gehören. Die Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit zeigen somit nur die rein finanzwirtschaftlichen Transaktionen auf.

5.1 Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit

Die wichtigsten Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit hängen mit dem städtischen Kreditbedarf zusammen und betreffen die Kredittilgungen.

• Gewährung von Lohn- und Gehaltsvorschüssen	15.500 €
• Tilgung von Investitionskrediten	6.455.500 €
• Umschuldungen von Investitionskrediten	4.750.000 €
Summe	**11.221.000 €**

5.2 Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit

Den Auszahlungen stehen folgende Einzahlungen gegenüber:

• Tilgung von Arbeitgeberdarlehen	8.500 €
• Tilgung und Gewährung von Lohn- und Gehaltsvorschüssen	8.500 €
• Investitionskredite	11.059.313 €
• Umschuldungen von Investitionskrediten	4.750.000 €
Summe	**15.826.313 €**

Für alle investiven Auszahlungen, die nicht durch Zuweisungen (s. Pkt. 4.2.1) finanziert werden, ist die Aufnahme von Krediten erforderlich. Für 2009 ist eine neue Kreditaufnahme in Höhe von 11.250.550 € notwendig!

Die Kreditaufnahmen werden nach der Art ihrer Refinanzierung in unrentierliche und rentierliche Fremdmittel unterschieden. Rentierliche Kredite werden über Gebühren refinanziert, während der Steuerzahler für die unrentierlichen Kredite einstehen muss.

Das Ergebnis ist allerdings für die Bürger das Gleiche. Der Steuer- und Gebührenzahler kommt für die Kreditaufnahmen durch die zu leistenden Abgaben, ob es sich nun um „Steuer“ oder „Gebühr“ handelt, auf.

Die Kreditaufnahme verteilt sich wie folgt:

Jahr	unrentierlich	rentierlich
2001	2.390.136,16	1.896.944,70
2002	129.771,12	2.361.598,04
2003	2.898.100,00	4.530.251,38
2004	0,00	2.187.270,00
2005	3.137.393,97	2.157.000,00
2006	171.061,94	2.826.628,48
2007	2.239.801,67	2.370.396,39
2008 abzügl. Einsparungen	3.205.535,00	2.576.000,00
2009	**6.152.013,00**	**4.907.300,00**
2010	2.813.760,00	5.825.800,00
2011	1.534.700,00	6.873.900,00
2012	218.300,00	3.971.800,00

Welche Investitionen hierüber finanziert werden, ergibt sich aus dem Kredittableau im Haushaltssicherungskonzept.

5.3 Nettokreditaufnahme

Um die Nettokreditaufnahme ermitteln zu können, müssen die Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit wie folgt bereinigt werden:

Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (s. Pkt. 5.1)	11.221.000 €
abzgl. Gewährung von Arbeitgeberdarlehen	0,00 €
abzgl. Gewährung von Gehaltsvorschüssen	15.500,00 €
Bereinigte Auszahlungen	**11.205.500 €**
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (s. Pkt. 5.2)	15.826.313 €
Abzgl. Rückflüsse von Darlehen:	
Lohn- und Gehaltsvorschüsse	8.500 €
Arbeitgeberdarlehen	8.500 €
Bereinigte Einzahlungen	**15.809.313 €**

Das Saldo aus den bereinigten Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von **4.603.813 €** stellt die Netto-Kreditaufnahme dar.

In dieser Höhe steigen die Schulden der Stadt in 2009 an.

6. Gesamtsaldo des investiven Finanzhaushaltes

Der Saldo aus dem investiven Finanzhaushalt (Investitionstätigkeit der Stadt) in Höhe von -11.060.813,00 € und dem Saldo aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von + 4.605.313,00 € ergibt ein Gesamtsaldo in Höhe von -6.455.550,00 €.

Der Gesamtsaldo stellt die Höhe der Tilgung von Krediten dar. Dieser Betrag wurde im kameralen Haushalt als Zuführung vom Verwaltungshaushalt gedeckt, so dass der kamerale Vermögenshaushalt formal ausgeglichen war. Im NKF-

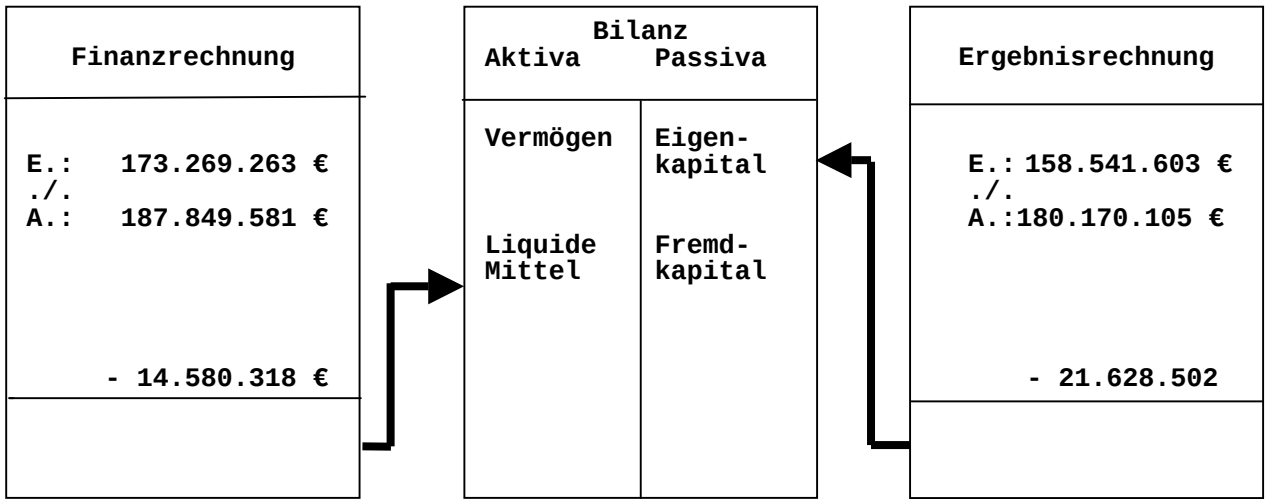
Haushalt entsteht ein Zuschussbedarf in Höhe der Kredittilgung, da die Tilgung ihrerseits nicht durch Kredite finanziert werden darf.

7. Auswirkungen der Salden von Ergebnis- und Finanzplan auf den Gesamthaushalt

Das Drei-Komponenten-System

Auf Seite 3 der Allgemeinen Einführung zum NKF-Haushalt der Stadt Dorsten ist das Drei-Komponenten-System dargestellt.

Die nachfolgende Grafik soll dennoch die Auswirkungen der Salden von Finanz- und Ergebnisplan auf die Bilanz, das Eigenkapital und die liquiden Mittel veranschaulichen.



8. Die Entwicklung der Verbindlichkeiten

8.1. langfristige Verbindlichkeiten

Der in der nachstehenden Schuldenstatistik genannte Schuldenstand orientiert sich an der *tatsächlichen* Kreditaufnahme.

Entwicklung der langfristigen Verbindlichkeiten

Jahr	Stand 1.1.	Kreditauf-nahme	Tilgung	Stand 31.12.
1997	117.779.729,59	16.361.340,20	2.962.227,06	131.178.842,73
1998	131.178.842,73	6.545.184,15	3.235.250,06	134.488.776,82
1999	134.488.776,82	5.112.918,81	3.495.121,19	136.106.574,44
2000	136.106.574,44	5.112.918,81	3.624.135,96	137.595.357,29
2001	137.595.357,29	5.469.110,30	3.874.921,86	139.189.545,73
2002	139.189.545,73	412.305,00	4.171.435,63	135.430.415,10
2003	135.430.415,10	2.233.423,00	4.379.730,80	133.284.107,30
2004	133.284.107,30	5.243.600,00	4.532.576,60	133.995.130,70
2005	133.995.130,70	5.097.340,00	4.692.457,99	134.400.012,71
2006	134.400.012,71	5.000.000,00	4.547.331,30	134.852.681,41
2007	134.852.681,41	5.000.000,00	5.252.989,37	134.599.692,04
2008	134.599.692,04	5.510.800,00	5.864.843,94	134.245.648,10
2009	147.784.320,36	11.059.313,00	6.455.500,00	152.388.133,36

Aufgeführt sind hier nur die langfristigen Verbindlichkeiten, die für die Finanzierung der Investitionen eingegangen worden sind. Insgesamt zeigt die Tabelle, dass die langfristigen Schulden seit 1999 in etwa gleich geblieben ist.

Der Sprung in 2009 hat seine Ursache darin, dass die Stadt Dorsten in der Vergangenheit Zuschüsse an Dritte als sog. Schuldendiensthilfe geleistet. Hat. Da die Stadt an den nachfolgenden Einrichtungen das wirtschaftliche Eigentum erlangt hat, sind diese Vermögensgegenstände in der städtischen Bilanz zu aktivieren. Bei den Darlehen, die der Finanzierung dieser Vermögensgegenstände dienen, handelt es sich nicht um eine Schuldendiensthilfe für einen Dritten, sondern um eine Verbindlichkeit der Stadt für ihr Eigentum. Sie sind im NKF als Verbindlichkeiten der Stadt in der Bilanz auszuweisen. Dadurch erhöhen sich die Kreditverbindlichkeiten:

Schuldenstand zum 01.01.2009 134.245.648,10 €

- Darlehen des Landessportbundes 13.705,00 €
  - Neubau des Vereinsheimes der BG Dorsten
  - Neubau eines Umkleideraumes des SV Dorsten-Hardt
  - Neubau des Vereinsheims des SuS Barkenberg
- Darlehen der Landesbank Baden-Württemberg für den Bau des Freizeitbades Atlantis 13.524.967,26 €

Neuer Schuldenstand zum 01.01.2009 **147.784.320,36 €**

Hierüber hat die Verwaltung in der Lenkungsgruppe Verwaltungsreform im August 2008 zur Eröffnungsbilanz schriftlich berichtet.

8.2. Entwicklung der kurzfristigen Verbindlichkeiten

Darüber hinaus gibt es noch die kurzfristigen Verbindlichkeiten, besser als Kassenkredite oder Liquiditätskredite bekannt. Sie betragen derzeit insgesamt ca. 129,3 Mio. €. Sie finanzieren die offenen Forderungen und die Liquiditätssalden des Ergebnishaushaltes. Eine Veranschlagung der Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung ist nicht zulässig, weil diese Kreditmittel keine haushaltsmäßigen Finanzierungsmittel, sondern nur zahlungswirksame „Betriebsmittel“ zur Liquiditätssicherung darstellen. In der Finanzrechnung dagegen sind auch die Kredite zur Liquiditätssicherung nachzuweisen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten werden durch die ausgewiesenen Liquiditätssalden ab 2009 wieder deutlich steigen:

Stand 31.12.2008 – voraussichtlich	129,3 Mio. €
Zu erwartender Saldo 2009	14,5 Mio. €
Zu erwartender Saldo 2010	11,3 Mio. €
Zu erwartender Saldo 2011	10,5 Mio. €
Zu erwartender Saldo 2012	8,6 Mio. €
Kurzfristige Verbindlichkeiten Ende 2012	174,2 Mio. €

Diese Steigerung beträgt rd. 30% und ist als dramatisch einzustufen. Beängstigend ist vor allem, dass kein Ausweg aus dieser Misere erkennbar ist. Sparmaßnahmen sind punktuell in bescheidenem Rahmen sicherlich noch möglich. Das für den Ausgleich des Liquiditätssaldos notwendige Volumen ist jedoch so hoch, dass derartige Beträge niemals durch eigene Sparanstrengungen erzielbar sind.

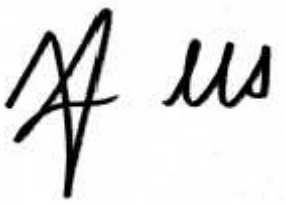
Noch dramatischer ist allerdings der Umstand, dass es keinesfalls ausreicht, den Liquiditätssaldo auszugleichen, um den Substanzverzehr und die bilanzielle Überschuldung aufzuhalten. In der laufenden Verwaltungstätigkeit müssten auch die Abschreibungen erwirtschaftet werden. Hieran ist erst recht nicht zu denken. Von daher stellt sich die Frage, wie es gelingen soll, die bilanzielle Überschuldung überhaupt noch zu vermeiden.

9. Das Vermögen

Mit dem NKF wird das gesamte Vermögen bewertet und fließt in die Bilanz ein. Gleichzeitig werden die tatsächlichen Abschreibungen des Vermögens ermittelt, die sich in der Ergebnisrechnung jährlich als Aufwand widerspiegeln. Mit der Eröffnungsbilanz für 2009 wird das städtische Vermögen ablesbar sein. Aussagen über die Höhe dieses Vermögens sind erst möglich, wenn die bisher vorläufig erfassten Vermögenswerte auf den Stand vom 01.01.2009 erfasst und aktualisiert worden sind.

An den Grundaussagen des Haushaltssicherungskonzeptes, dass auf absehbare Zeit die bilanzielle Überschuldung droht, wird dies allerdings nichts ändern. Dafür sind die jährlichen Defizite zu hoch.

Dorsten, 10.12.2008/18.03.2009



(Quallo)
Stadtkämmerer

Produkthaushalt
2009

Gesamtergebnisplan
Gesamtfinanzplan

Doppischer Produktplan 2009

Gesamthaushalt

Ergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	61.713.000	63.583.200	65.466.600	67.281.600
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	55.347.286	55.545.918	56.073.679	54.244.379
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	489.200	489.600	490.000	490.000
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	26.438.450	26.716.460	27.108.070	27.508.380
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	1.786.601	1.791.304	1.789.831	1.798.491
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	6.317.606	6.454.367	6.414.957	6.088.254
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	5.720.100	6.359.950	5.789.900	5.719.100
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	242.600	247.500	210.000	210.000
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**158.054.843**	**161.188.299**	**163.343.037**	**163.340.204**
11 - Personalaufwendungen	0	0	37.633.338	38.600.158	39.546.973	40.433.223
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	2.244.132	2.220.896	2.108.700	2.093.808
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	32.378.876	30.201.750	30.424.063	26.960.038
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	17.843.177	17.938.757	18.038.757	18.138.757
15 - Transferaufwendungen	0	0	68.749.174	69.659.530	70.540.706	71.488.247
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	8.498.908	9.232.706	8.568.748	8.128.923
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**167.347.605**	**167.853.797**	**169.227.947**	**167.242.996**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-9.292.762**	**-6.665.498**	**-5.884.910**	**-3.902.792**
19 + Finanzerträge	0	0	486.760	437.360	320.110	337.010
20 - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	12.822.500	12.270.500	12.128.500	12.106.500
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**-12.335.740**	**-11.833.140**	**-11.808.390**	**-11.769.490**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-21.628.502**	**-18.498.638**	**-17.693.300**	**-15.672.282**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Jahresergebnis**	**0**	**0**	**-21.628.502**	**-18.498.638**	**-17.693.300**	**-15.672.282**

Doppischer Produktplan 2009

Gesamthaushalt

Finanzplan **Ein- und Auszahlungsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	96.549.864	98.583.200	100.966.600	103.281.600
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	11.859.691	11.821.587	11.966.448	9.637.148
3 + Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	489.200	489.600	490.000	490.000
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	26.438.450	26.716.460	27.108.070	27.508.380
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	1.786.601	1.791.304	1.789.831	1.798.491
6 + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0	0	6.317.606	6.454.367	6.414.957	6.088.254
7 + Sonstige Einzahlungen	0	0	5.220.100	5.219.950	5.218.900	5.219.100
8 + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0	0	486.760	437.360	320.110	337.010
9 **= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**149.148.272**	**151.513.828**	**154.274.916**	**154.359.983**
10 - Personalauszahlungen	0	0	34.162.000	35.182.665	36.227.053	37.301.965
11 - Versorgungsauszahlungen	0	0	2.244.132	2.220.896	2.108.700	2.093.808
12 - Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	32.051.376	29.871.750	30.113.063	26.648.038
13 - Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	12.822.500	12.270.500	12.128.500	12.106.500
14 - Transferauszahlungen	0	0	68.749.174	69.659.530	70.540.706	71.488.247
15 - Sonstige Auszahlungen	0	0	7.243.908	7.167.706	7.137.748	7.173.923
16 **= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**157.273.090**	**156.373.047**	**158.255.770**	**156.812.481**
17 **Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-8.124.818**	**-4.859.219**	**-3.980.854**	**-2.452.498**
18 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	7.040.478	8.998.540	7.192.400	8.179.200
19 + Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	670.000	560.000	560.000	1.560.000
20 + Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	116.700	175.700	177.100	219.200
21 + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	467.500	587.500	953.500	467.500
22 + Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
23 **= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0**	**0**	**8.294.678**	**10.321.740**	**8.883.000**	**10.425.900**
24 - Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	1.418.000	2.822.000	2.224.600	50.000
25 - Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	15.093.041	13.885.050	12.716.250	11.991.250
26 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	1.987.450	1.829.250	1.710.250	1.921.250
27 - Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	827.000	396.000	611.000	624.000
28 - Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 - Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	30.000	30.000	30.000	30.000
30 **= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0**	**0**	**19.355.491**	**18.962.300**	**17.292.100**	**14.616.500**
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-11.060.813	-8.640.560	-8.409.100	-4.190.600
32 **= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag**	**0**	**0**	**-19.185.631**	**-13.499.779**	**-12.389.954**	**-6.643.098**

Doppischer Produktplan 2009

Gesamthaushalt

Finanzplan **Ein- und Auszahlungsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
33 + Aufnahme u. Rückflüsse von Darlehen	0	0	15.826.313	8.656.060	8.424.600	9.806.100
34 - Tilgung u. Gewährung von Darlehen	0	0	11.221.000	6.498.000	6.512.000	11.825.000
35 = Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	4.605.313	2.158.060	1.912.600	-2.018.900
36 = Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	0	0	-14.580.318	-11.341.719	-10.477.354	-8.661.998
37 + Anfangsbestand an Finanzmitteln	0	0	0	0	0	0
38 **= Liquide Mittel**	**0**	**0**	**-14.580.318**	**-11.341.719**	**-10.477.354**	**-8.661.998**

Stellenplan
und
Stellenübersichten

2009

Stellenplan 2009 der Stadt Dorsten Anlage 1

Teil A: **Beamte**

Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen insgesamt	Zahl der Stellen ausgesondert	Zahl der Stellen 2008	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.08	Vermerke
Wahlbeamte*					
B 7	1	1	1	1	* Stellenausweisung nach EingrVO
B 3	1	1	1	1	
B 2	1	1	1		
	3	3	3	2	
Höherer Dienst					
A 16	1	-	1	1	
A 15	3	1	3	3	
A 14	11	1	11	11	
A 13	0	-	0	0	
	15	2	15	15	
Gehobener Dienst					
A 13	6	2	5	4	
A 12	17	5	18	18	2 kw
A 11	42	14	40	40	8 T 1 kw
A 10	56	15	51	50	15 T 4 kw 1 ku A 9
A 9	2	1	1	1	2 T 1 kw
	123	37	115	113	
Mittlerer Dienst					
A 9	24	22	24	22	4 T
A 8	37	30	34	33	4 T
A 7	17	14	16	16	2 T 10 ku A 8
A 6	3	1	3	3	1 T
A 5	0	-	-		
	81	67	77	74	
Insgesamt:	**222**	**109**	**210**	**204**	**36 T 8 kw 11 ku**

Teil B**:** **Tariflich Beschäftigte**

Entgeltgruppe	Zahl der Stellen insgesamt	Zahl der Stellen 2008	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.08	Erläuterungen			
15 Ü	1	1	1				
15	1	1	1				
14	1	1	1				
13	9	9	8	2 T			
	12	12	11				
12	15	12	12				
11	37	38	38	2 T	1 kw		
10	24	25	23	5 T			
9	75	72	68	14 T	1 kw	1 ku EG 8	
	151	147	141				
8	77	79	76	18 T			1 kuT
7	2	2	2				
6	125	128	124	20 T		1 ku EG 5	
5	108	109	106	25 T	1 kw		
4	2	2	2	1 T			
3	76	78	77	55 T	2 kw		1 kuT
	390	398	387				
2	0	0	0				
1	30	31	30	30 T	30 kw		
	30	31	30				
Insgesamt:	**583**	**588**	**569**	**172 T**	**35 kw**	**2 ku**	**2 kuT**

S T E L L E N Ü B E R S I C H T **Teil A: Aufteilung nach Gliederung**

I. Beamte

Produkt-bereich	Bezeichnung	Wahlbeamte			Höherer Dienst				Gehobener Dienst					Mittlerer Dienst					Gesamt	Erläuterungen
		B 7	B 3	B 2	A 16	A 15	A 14	A 13	A 13	A 12	A 11	A 10	A 9	A 9	A 8	A 7	A 6	A 5		
01	Innere Verwaltung	1	1	1	1	0	5	0	3	9	21	22	2	3	5	3	1	0	78	21 T 5 kw
02	Sicherheit und Ordnung						1		2	2	6	10		19	30	14	1		85	2 T 11 ku
03	Schulträgeraufgaben										1	1					1		3	2 T 1kw
04	Kultur und Wissenschaft					1	1				1	1							4	2 T
05	Soziale Leistungen						1				8	3		1					13	3 T
06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe					1			1			8							10	2 T
09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformation						2			3	2	2							9	
10	Bauen und Wohnen						1				2	2		1	2				8	1 T
11	Ver- und Entsorgung					1													1	
12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV									2	1	6							9	2 T 2 kw
13	Natur- und Landschaftspflege											1							1	1 T
	Stellen	**1**	**1**	**1**	**1**	**3**	**11**	**0**	**6**	**16**	**42**	**56**	**2**	**24**	**37**	**17**	**3**	**0**	**221**	**36 T 11 ku 8 kw**

Eigenbetriebsähnliche Einrichtung

Kosten-stelle	Gliederungsplan	Wahlbeamte			Höherer Dienst				Gehobener Dienst					Mittlerer Dienst					Gesamt	Erläuterungen
		B 7	B 3	B 2	A 16	A 15	A 14	A 13	A 13	A 12	A 11	A 10	A 9	A 9	A 8	A 7	A 6	A 5		
675	Straßenreinigung									1									1	
	Stellen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**1**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**1**	
	Stellen Gesamt	**1**	**1**	**1**	**1**	**3**	**11**	**0**	**6**	**17**	**42**	**56**	**2**	**24**	**37**	**17**	**3**	**0**	**222**	**36 T 11 ku 8 kw**

II. Tariflich Beschäftigte

Produkt-bereich	Bezeichnung	Entgeltgruppen																	
		15Ü	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	Gesamt	Bemerkungen
01	Innere Verwaltung	1	0	0	1	3	10	9	14	23	1	11	12	0	16		7	108	31 T 7 kw 1 kuT 2 ku
02	Sicherheit und Ordnung						1	1	2	16		1	8		4			33	11 T 1 kw
03	Schulträgeraufgaben								1			11	9	2	35		18	76	23 T 18 kw
04	Kultur und Wissenschaft				3		1	5	7	3		5	5		9			38	13 T
05	Soziale Leistungen						1		5	9					3			18	8 T 2 kw 1 kuT
06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe				1	1	3	4	36	11		45	26				3	130	64 T 4 kw
08	Sportförderung								1			1						2	
09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformation		1			4	6	3	1	4		8	4		3			34	7 T
10	Bauen und Wohnen					3	5		3	1			2		3			17	4 T 1 kw
11	Ver- und Entsorgung				1	1	5		2	1		1						11	
12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV				1	1	2	1	3	4		20	14		2		1	49	4 T 1 kw
13	Natur- und Landschaftspflege			1		1	2			5	1	22	28		1		1	62	6 T 1 kw
14	Umweltschutz				2	1	1	1										5	1 T
	Stellen Gesamt	**1**	**1**	**1**	**9**	**15**	**37**	**24**	**75**	**77**	**2**	**125**	**108**	**2**	**76**		**30**	**583**	**172 T 35 kw 2 kuT 2 ku**

Stellenübersicht

Teil B: Dienstkräfte in der Probe- und Ausbildungszeit

I. Beamte zur Anstellung

Amtsbezeichnung	Besoldungs-gruppe	Zahl der Beamtinnen/ Beamten zA 2009	davon in Planstellen nach Teil A geführt	Zahl der Beamtinnen/ Beamten zA 2008	Zahl der Beamtinnen/ Beamten zA am 30.06.08	Erläuterungen
Räte z.A.	A 13	0	0	0	0	Planstellen für Beamte die sich in der Probezeit befinden (Beamte zur Anstellung) müssen nicht eingerichtet werden und werden hier daher grundsätzlich nicht im Stellenplan ausgewiesen. Soweit freie Planstellen nach Teil A zur Verfügung stehen, werden Beamte zur Anstellung dort geführt.
Stadt-(Ober-)Inspekt. z.A.	A 9/A 10	3	3	3	3	
Stadt-Sekretäre z.A.	A 6	0	0	2	2	
Brandmeister z.A.	A 7	14	11	9	13	
Insgesamt:		17	14	14	18	

II. Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Dienstkräfte

Bezeichnung	Art der Vergütung	vorgesehen zur Einstellung 2009	beschäftigt am 01.09.08	Erläuterungen
Inspektor-Anwärter/innen/Aufstiegsbeamte	Unterhaltszuschuss	2	4	
Sekretär-Anwärter/innen	Unterhaltszuschuss			
Brandmeister-Anwärter/innen	Unterhaltszuschuss		5	
Auszubildene für den Beruf				
a) Bauzeichner/in	Ausbildungsvergütung	1	4	
b) Bürokauffrau/-mann	Ausbildungsvergütung	2		
c) FA für Bürokommunikation	Ausbildungsvergütung		2	
d) FA für Medien- und Informationsdienste				
Fachrichtung Bibliothek	Ausbildungsvergütung	1	1	
Fachrichtung Archiv	Ausbildungsvergütung	1	1	
e) Informatikkaufmann/frau	Ausbildungsvergütung	1	2	
f) Vermessungstechniker/in	Ausbildungsvergütung		3	
g) Verwaltungsfachangestellte	Ausbildungsvergütung		3	
h) Gärtner/innen	Ausbildungsvergütung	2	7	
i) Kraftfahrzeugmechatroniker/in	Ausbildungsvergütung		2	
j) Straßenwärter/innen	Ausbildungsvergütung	1	3	
Erzieher/innen im Anerkennungsjahr	Praktikantenvergütung	4	2	
Praktikanten Sozialer Bereich	Praktikantenvergütung	6	4	
Praktikanten Technischer Bereich	Praktikantenvergütung			
Insgesamt		**21**	**43**	

Übersicht
über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Produktplan 2009

Übersicht der Belastung der Folgejahre durch Verpflichtungsermächtigungen
- in EUR -

Planungsstelle	Bezeichnung	Voraussichtlich fällige Auszahlungen					
		2010	2011	2012	2013	künftige Jahre	gesamt
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
02.126.01	Produkt Gefahrenabwehr und -vorbeugung						
	Maßnahme 119 Feuerwehrfahrzeuge						
02.126.01/0119.78390003	Löschfahrzeug Hauptwache 2009 DO 3441	100.000	0	0	0	0	100.000
	Summe Maßnahme 119	100.000	0	0	0	0	100.000
	Maßnahme 22 Neubau Hauptfeuerwache						
02.126.01/0022.78590000	Neubau der Feuerwache	1.000.000	0	0	0	0	1.000.000
	Summe Maßnahme 22	1.000.000	0	0	0	0	1.000.000
	Summe Produkt 02.126.01	**1.100.000**	**0**	**0**	**0**	**0**	**1.100.000**
	Summe	**1.100.000**	**0**	**0**	**0**	**0**	**1.100.000**

Übersicht
über die
Zuwendungen an
Fraktionen

Zuwendungen an Fraktionen

Teil A: Geldleistungen

Nr.	Fraktion	Planung 2009	Planung 2008	Ergebnis 2007	Ergebnis 2006
				€	€
1	**CDU-Fraktion**	**22.300,00**	**22.300,00**	**23.470,88**	**22.456,53**
	Grundbetrag Fraktion	1.700,00	1.700,00	1.700,00	1.700,00
	Betrag nach Ratsmandaten	8.000,00	8.000,00	8.000,00	8.320,00
	Gehaltszuschuss Fraktionssekretärin	12.600,00	12.600,00	13.770,88	12.436,53
2	**SPD-Frakton**	**16.320,00**	**16.320,00**	**18.186,37**	**16.128,02**
	Grundbetrag Fraktion	1.700,00	1.700,00	1.700,00	1.700,00
	Betrag nach Ratsmandaten	5.120,00	5.120,00	5.120,00	5.120,00
	Gehaltszuschuss Fraktionssekretärin	9.500,00	9.500,00	11.366,37	9.308,02
3	**Fraktion Grüne**	**4.730,00**	**4.730,00**	**4.684,54**	**4.684,54**
	Grundbetrag Fraktion	1.700,00	1.700,00	1.700,00	1.700,00
	Betrag nach Ratsmandaten	1.280,00	1.280,00	1.280,00	1.280,00
	Gehaltszuschuss Fraktionssekretärin	1.750,00	1.750,00	1.704,54	1.704,54
4	**F.D.P.-Fraktion**	**4.410,00**	**4.410,00**	**4.364,54**	**4.364,54**
	Grundbetrag Fraktion	1.700,00	1.700,00	1.700,00	1.700,00
	Betrag nach Ratsmandaten	960,00	960,00	960,00	960,00
	Gehaltszuschuss Fraktionssekretärin	1.750,00	1.750,00	1.704,54	1.704,54

Zuwendungen an Fraktionen

Teil B: Geldwerte Leistungen

	CDU-Fraktion	Geldwert Planung 2009 €	Planung 2008 €	Ergebnis 2007 €	Ergebnis 2006 €	Differenz 2009 zu 2008
1	**Gestellung von Personal für die Fraktionsarbeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
1.1.	für die Sicherung des Informationsaustauschs organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsstellenbetrieb)	0,00	0,00	0,00	0,00	**0,00**
1.2	für Sachgebiete der Fraktionsarbeit (Fraktionsassistenten)	0,00	0,00	0,00	0,00	**0,00**
1.3	für Fahrer von Dienstfahrzeugen	0,00	0,00	0,00	0,00	**0,00**
2	**Bereitstellung von Fahrzeugen**	**0,00**	**0,00**	**-1,00**	**0,00**	**0,00**
3	**Bereitstellung von Räumen**	**5.250,00**	**5.250,00**	**5.219,95**	**5.219,74**	**0,00**
3.1.	für die Fraktionsgeschäftsstelle	5.250,00	5.250,00	5219,95	5.219,74	**0,00**
3.2.	dauernd oder bedarfsweise für die Durchführur von Fraktionssitzungen	0,00	0,00	0	0,00	**0,00**
4	**Bereitstellung einer Büroausstattung**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
4.1.	Büromöbel und -maschinen	0,00	0,00	0,00	0,00	**0,00**
4.2.	sonstiges Büromaterial	0,00	0,00	0,00	0,00	**0,00**
5	**Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für**	**2.650,00**	**2.650,00**	**2.686,25**	**2.686,25**	**0,00**
5.1.	bereitgestellte Räume (Heizung, Reinigung pp)	2.650,00	2.650,00	2686,25	2.686,25	**0,00**
5.2.	Fachliteratur und -zeitschriften	0,00	0,00	0,00	0,00	**0,00**
5.3.	Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	0,00	0,00	0,00	0,00	**0,00**
5.4.	Rechnerzeiten auf zentraler ADV-Anlage	0,00	0,00	0,00	0,00	**0,00**
6	**sonstiges**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Zuwendungen an Fraktionen

Teil B: Geldwerte Leistungen

SPD-Fraktion		**Planung 2009 €**	**Planung 2008 €**	**Ergebnis 2007 €**	**Ergebnis 2006 €**	**Differenz 2009 zu 2008**
1	**Gestellung von Personal für die Fraktionsarbeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
1.1.	für die Sicherung des Informationsaustauschs organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsstellenbetrieb)	0,00	0,00	0	0,00	**0,00**
1.2	für Sachgebiete der Fraktionsarbeit (Fraktionsassistenten)	0,00	0,00	0	0,00	**0,00**
1.3	für Fahrer von Dienstfahrzeugen	0,00	0,00	0	0,00	**0,00**
2	**Bereitstellung von Fahrzeugen**					
3	**Bereitstellung von Räumen**	**5.200,00**	**5.200,00**	**5.216,36**	**5.216,47**	**0,00**
3.1.	für die Fraktionsgeschäftsstelle	5.200,00	5.200,00	5.216,36	5.216,47	0,00
3.2.	dauernd oder bedarfsweise für die Durchführung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	von Fraktionssitzungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	**Bereitstellung einer Büroausstattung**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
4.1.	Büromöbel und -maschinen		0,00		0,00	
4.2.	sonstiges Büromaterial		0,00		0,00	
5	**Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für**	**2.650,00**	**2.650,00**	**2.684,40**	**2.684,46**	**0,00**
5.1.	bereitgestellte Räume (Heizung, Reinigung pp)	2.650,00	2.650,00	2.684,40	2.684,46	**0,00**
5.2.	Fachliteratur und -zeitschriften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5.3.	Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5.4.	Rechnerzeiten auf zentraler ADV-Anlage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	**Sonstiges**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Zuwendungen an Fraktionen

Teil B: Geldwerte Leistungen

Fraktion Grüne		Geldwert				
		Planung	Planung	Ergebnis	Ergebnis	Differenz
		2009	2008	2007	2006	2009 zu
		€	€	€	€	2008
1	**Gestellung von Personal für die Fraktionsarbeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
1.1.	für die Sicherung des Informationsaustauschs organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsstellenbetrieb)	0,00	0,00	0,00	0,00	**0,00**
1.2	für Sachgebiete der Fraktionsarbeit (Fraktionsassistenten)	0,00	0,00	0,00	0,00	**0,00**
1.3	für Fahrer von Dienstfahrzeugen	0,00	0,00	0,00	0,00	**0,00**
2	**Bereitstellung von Fahrzeugen**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
3	**Bereitstellung von Räumen**	**2.250,00**	**2.250,00**	**2.218,83**	**2.218,88**	**0,00**
3.1.	für die Fraktionsgeschäftsstelle	2.250,00	2.250,00	2.218,83	2.218,88	**0,00**
3.2.	dauernd oder bedarfsweise für die Durchführur von Fraktionssitzungen	0,00	0,00	0,00	0,00	**0,00**
4	**Bereitstellung einer Büroausstattung**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
4.1.	Büromöbel und -maschinen	0,00	0,00	0,00	0,00	**0,00**
4.2.	sonstiges Büromaterial	0,00	0,00	0,00	0,00	**0,00**
5	**Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für**	**1.100,00**	**1.100,00**	**1.141,84**	**1.141,86**	**0,00**
5.1.	bereitgestellte Räume (Heizung, Reinigung pp)	1.100,00	1.100,00	1141,84	1141,86	**0,00**
5.2.	Fachliteratur und -zeitschriften	0,00	0,00	0,00	0,00	**0,00**
5.3.	Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	0,00	0,00	0,00	0,00	**0,00**
5.4.	Rechnerzeiten auf zentraler ADV-Anlage	0,00	0,00	0,00	0,00	**0,00**
6	**sonstiges**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Zuwendungen an Fraktionen

Teil B: Geldwerte Leistungen

F.D.P.-Fraktion		Geldwert				
		Planung 2009 €	Planung 2008 €	Ergebnis 2007 €	Ergebnis 2006 €	Differenz 2009 zu 2008
1	**Gestellung von Personal für die Fraktionsarbeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
1.1.	für die Sicherung des Informationsaustauschs organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsstellenbetrieb)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2	für Sachgebiete der Fraktionsarbeit (Fraktionsassistenten)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3	für Fahrer von Dienstfahrzeugen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	**Bereitstellung von Fahrzeugen**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
3	**Bereitstellung von Räumen**	**2.250,00**	**2.250,00**	**2.222,10**	**2.222,15**	**0,00**
3.1.	für die Fraktionsgeschäftsstelle	2.250,00	2.250,00	2.222,10	2.222,15	0,00
3.2.	dauernd oder bedarfsweise für die Durchführun von Fraktionssitzungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	**Bereitstellung einer Büroausstattung**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
4.1.	Büromöbel und -maschinen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.2.	sonstiges Büromaterial	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	**Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für**	**1.150,00**	**1.150,00**	**1.143,52**	**1.143,54**	**0,00**
5.1.	bereitgestellte Räume (Heizung, Reinigung pp)	1.150,00	1.150,00	1143,52	1143,54	**0,00**
5.2.	Fachliteratur und -zeitschriften	0,00	0,00	0,00	0,00	**0,00**
5.3.	Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	0,00	0,00	0,00	0,00	**0,00**
5.4.	Rechnerzeiten auf zentraler ADV-Anlage	0,00	0,00	0,00	0,00	**0,00**
6	**sonstiges**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Übersicht
über den Stand
der Verbindlichkeiten zu
Beginn des Haushaltsjahres

Verbindlichkeitenspiegel

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag am 31.12.2009	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12.2008
		bis zu 1 Jahr	1 - 5 Jahren	mehr als 5 Jahren	
1. Anleihen					
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen					
2.1 von verbundenen Unternehmen					
2.2 von Beteiligungen					
2.3 von Sondervermögen					
2.4 vom öffentlichen Bereich					
2.4.1 vom Bund					
2.4.2 vom Land	2.207.103,04 €	0,00 €	38.485,98 €	2.168.617,06 €	2.287.867,16 €
2.4.3 von Gemeinden (GV)					
2.4.4 von Zweckverbänden					
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich					
2.4.6 von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen					
2.5 vom privaten Kreditmarkt					
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten	150.141.968,77 €	0,00 €	2.732.125,14 €	147.409.843,63 €	145.456.358,69 €
2.5.2 von übrigen Kreditgebern	9.845,00 €	0,00 €	9.845,00 €	0,00 €	13.705,00 €
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung					
3.1 vom öffentlichen Bereich					
3.2 vom privaten Bereich	146.492.196,53 €	146.492.196,53 €			131.911.878,53 €
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen					
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen					
7. Sonstige Verbindlichkeiten					
8. Summe aller Verbindlichkeiten	**298.851.113,34 €**	**146.492.196,53 €**	**2.780.456,12 €**	**149.578.460,69 €**	**279.669.809,38 €**
Nachrichtlich anzugeben:					
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten (z.B. Bürgschaften u.a.)	**13.765.949,82 €**				**13.765.949,82 €**

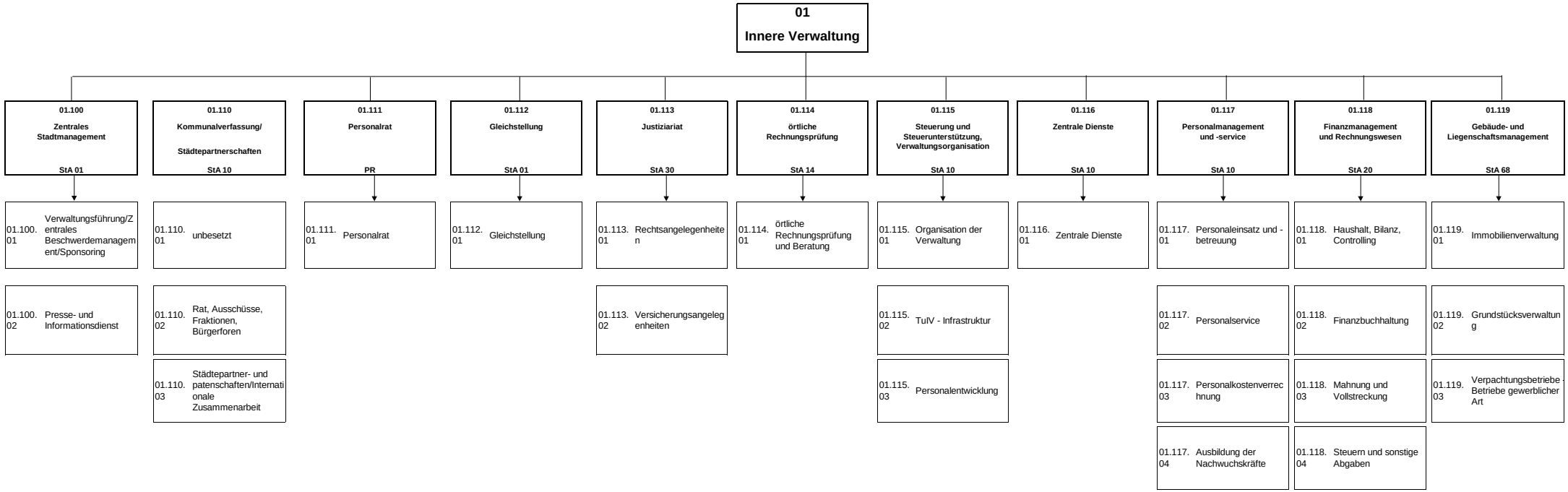
Übersicht
über die Entwicklung
des Eigenkapitals

Die Übersicht ist erst nach Erstellung einer vorläufigen Eröffnungsbilanz möglich.

Produkthaushalt 2009

01 – Innere Verwaltung

- **Produktbereichsübersicht**
- **Strategische Ziele**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**


01
Innere Verwaltung
01.100
Zentrales Stadtmanagement
StA 01
01.100.01 Verwaltungsführung/Zentrales Beschwerdemanagement/Sponsoring
01.100.02 Presse- und Informationsdienst
01.110
Kommunalverfassung/ Städtepartnerschaften
StA 10
01.110.01 unbesetzt
01.110.02 Rat, Ausschüsse, Fraktionen, Bürgerforen
01.110.03 Städtepartner- und patenschaften/Internationale Zusammenarbeit
01.111
Personalrat
PR
01.111.01 Personalrat
01.112
Gleichstellung
StA 01
01.112.01 Gleichstellung
01.113
Justiziariat
StA 30
01.113.01 Rechtsangelegenheiten
01.113.02 Versicherungsangelegenheiten
01.114
örtliche Rechnungsprüfung
StA 14
01.114.01 örtliche Rechnungsprüfung und Beratung
01.115
Steuerung und Steuerunterstützung, Verwaltungsorganisation
StA 10
01.115.01 Organisation der Verwaltung
01.115.02 TuIV - Infrastruktur
01.115.03 Personalentwicklung
01.116
Zentrale Dienste
StA 10
01.116.01 Zentrale Dienste
01.117
Personalmanagement und -service
StA 10
01.117.01 Personaleinsatz und -betreuung
01.117.02 Personalservice
01.117.03 Personalkostenverrechnung
01.117.04 Ausbildung der Nachwuchskräfte
01.118
Finanzmanagement und Rechnungswesen
StA 20
01.118.01 Haushalt, Bilanz, Controlling
01.118.02 Finanzbuchhaltung
01.118.03 Mahnung und Vollstreckung
01.118.04 Steuern und sonstige Abgaben
01.119
Gebäude- und Liegenschaftsmanagement
StA 68
01.119.01 Immobilienverwaltung
01.119.02 Grundstücksverwaltung
01.119.03 Verpachtungsbetriebe - Betriebe gewerblicher Art

Produktbereich 01 – Innere Verwaltung

Nachfolgend werden für den Produktbereich die strategischen Ziele getrennt nach Fachämtern dargestellt. Die operativen Ziele und die dazugehörigen Kennzahlen finden sich in den jeweiligen Teilplänen der Produktgruppen wieder.

Strategische Ziele

01 Bürgermeisterbüro

1. Einheitliches Handeln der Verwaltungsführung in Abstimmung mit der Politik
2. Information der Bürgerschaft
3. Sicherstellung des Sitzungsdienstes
4. Aufrechterhaltung der Beziehungen zu den Partnerstädten
5. Repräsentation der Stadt

---

10 Hauptamt

1. Sicherstellung einer effizienten Aufbau- und Ablauforganisation
2. Sicherstellung eines reibungslosen Netzwerkbetriebs und einheitlicher Standards bei der TuIV-unterstützten Datenverarbeitung
3. Schaffung von Rahmenbedingungen für eine Optimierung des Personaleinsatzes sowie für ein effizientes und bürgernahes Verwaltungshandeln
4. Wirtschaftlicher Einkauf von Verwaltungsbedarf

5. Rechtssichere und wirtschaftliche Vergabe von Aufträgen im VOL-Bereich

6. Sicherstellung arbeitssicherheitsrelevanter bzw. arbeitsmedizinischer Vorgaben bei der Ausstattung der Büroarbeitsplätze

7. Ordnungsgemäße und wirtschaftliche Zustellung von internen und externen Postsendungen

8. Kostengünstige und zeitnahe Erstellung von Druckerzeugnissen

9. Zeitnahe Deckung des jeweiligen Personalbedarfs
10. Ordnungsgemäße Durchführung der Personalauswahlverfahren

11. Minimierung von Arbeitsunfällen und Berufserkrankungen

12. Hohe Mitarbeiter/innenzufriedenheit

13. Termingerechte und korrekte Zahlung von Geldleistungen

Personalrat

1. Sicherstellung der Zufriedenheit der Mitarbeiter der Stadt Dorsten durch die Wahrnehmung der Interessenvertretung der Beschäftigten gegenüber der Dienststelle auf kollektiver Ebene

---

14 Rechnungsprüfungsamt

1. Beitrag zur Sicherstellung der Rechtmäßigkeit des Verwaltungshandelns, das einer Prüfung durch die örtliche Rechnungsprüfung unterzogen ist

2. Beitrag zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen, wirtschaftlichen und sparsamen Verwaltung, ohne den Entscheidungsspielraum der betreffenden Fachämter oder Personen einzueengen.

3. Sicherstellung einer termingerechten Prüfung

4. Wirtschaftliche Durchführung der Prüfung

20 Amt für kommunale Finanzen

1. Substanzerhaltung des städtischen Vermögens

2. Herstellung des Haushaltsausgleichs in der Planung und in der Ergebnisrechnung

3. Verbesserung der Steuerungsinstrumente für die Haushaltsführung (Kostenrechnung, Risikomanagement, internes Kontrollsystem)

4. Erstellung der Konzernbilanz

30 Justiziariat

1. Gewährleistung der Gesetzmäßigkeit der Verwaltung

2. Juristische Beratung der Fachämter

3. Erfolgreiches Führen von Rechtsstreitigkeiten

4. Gewährleistung des Versicherungsschutzes der Stadt

68 Zentrales Gebäudemanagement

1. Aufbau einer Kostenrechnung für die städtischen Immobilien sowie die interne Leistungsverrechnung mit raumnutzenden Fachämtern im Rahmen der Bereitstellung von Räumlichkeiten für kommunale Aufgaben (Stichwort: Mieter-Vermieter-Modell) einschließlich Abschluss interner Servicevereinbarungen

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich 01 Innere Verwaltung

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	725.047	370.047	335.047	335.047
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	2.750	2.760	2.770	2.780
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	1.180.481	1.185.041	1.189.651	1.194.311
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	3.453.106	3.483.387	3.560.057	3.648.854
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	805.100	1.445.250	876.400	805.600
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**6.166.484**	**6.486.485**	**5.963.925**	**5.986.592**
11 - Personalaufwendungen	0	0	10.128.090	10.327.823	10.592.313	10.741.455
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	1.993.030	1.318.460	1.325.140	1.331.890
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	1.975.283	1.975.283	1.975.283	1.975.283
15 - Transferaufwendungen	0	0	84.800	89.800	54.800	54.800
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	3.326.905	3.930.800	3.347.750	3.282.755
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**17.508.108**	**17.642.166**	**17.295.286**	**17.386.183**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-11.341.624**	**-11.155.681**	**-11.331.361**	**-11.399.591**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	5.500	5.500	5.500	5.500
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**-5.500**	**-5.500**	**-5.500**	**-5.500**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-11.347.124**	**-11.161.181**	**-11.336.861**	**-11.405.091**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-11.347.124**	**-11.161.181**	**-11.336.861**	**-11.405.091**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	456.670	423.170	423.170	423.170
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-10.890.454**	**-10.738.011**	**-10.913.691**	**-10.981.921**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich 01 Innere Verwaltung

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht **Ein- und Auszahlungsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	87.000	0	2.217.600	1.156.000	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	660.000	0	550.000	550.000	1.550.000
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	747.000	0	2.767.600	1.706.000	1.550.000
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	1.418.000	0	2.822.000	2.224.600	50.000
25 für Baumaßnahmen	0	0	249.000	0	50.000	50.000	50.000
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	128.000	0	98.000	98.000	98.000
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	30.000	0	30.000	30.000	30.000
30 **= Summe (invest. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**1.825.000**	**0**	**3.000.000**	**2.402.600**	**228.000**
31 **= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-1.078.000**	**0**	**-232.400**	**-696.600**	**1.322.000**

Produkthaushalt
2009

01.100 – Zentrales Stadtmanagement

Verantwortlich: Bürgermeisterbüro – Frau Quallo

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 01.100 – Zentrales Stadtmanagement

Ergebnishaushalt

Die Ausgaben im Bereich Zentrales Stadtmanagement entstehen im Wesentlichen für folgende Bereiche:

- Verwaltungsführung
- Zentrales Beschwerdemanagement
- Sponsoring
- Pressestelle

Der Zuschussbedarf ist gegenüber den Vorjahren unverändert.

Haushalt 2009	Produktbereich	01	Innere Verwaltung	Zuständig:
	Produktgruppe	1.100	Zentrales Stadtmanagement	Frau Quallo

Beschreibung

Verwaltungsführung/Zentrales Beschwerdemanagement
Presse- und Informationsdienst

Zielgruppen

Bürgerschaft, Mitarbeiter und Medien

Ziele

Wöchentliche Abstimmung innerhalb der Verwaltungsführung
Tagesaktuelle Informationen an Bürgerschaft und Medien

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Anzahl Sitzungen Verwaltungsvorstand	38	35	**35**
Anzahl Sitzungen Fraktionsvorsitzende	3	2	**3**
Anzahl Pressemitteilungen Verwaltungsführung	124	128	**130**
Herausgegebene Werbemedien	20	20	**20**
Aktualisierungen Internet	200	250	**250**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**01**	**Innere Verwaltung**
Produktgruppe	**01.100**	**Zentrales Stadtmanagement**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	2.500	2.500	2.500	2.500
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	7.240	7.240	7.240	7.240
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	5.000	5.150	5.300	5.500
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**14.740**	**14.890**	**15.040**	**15.240**
11 - Personalaufwendungen	0	0	977.806	970.536	992.690	963.060
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	20.700	20.700	20.700	20.700
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	22.800	23.000	23.200	23.400
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**1.021.306**	**1.014.236**	**1.036.590**	**1.007.160**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-1.006.566**	**-999.346**	**-1.021.550**	**-991.920**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-1.006.566**	**-999.346**	**-1.021.550**	**-991.920**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-1.006.566**	**-999.346**	**-1.021.550**	**-991.920**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	23.020	23.020	23.020	23.020
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-983.546**	**-976.326**	**-998.530**	**-968.900**

Produkthaushalt
2009

01.110 – Kommunalverfassung/Städtepartnerschaften

Verantwortlich: Hauptamt – Herr Hörsken

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 01.110 – Kommunalverfassung und Städtepartnerschaften

<u>Ergebnishaushalt</u>

Die Ausgaben im Bereich Kommunalverfassung und Städtepartnerschaften entstehen im Wesentlichen für folgende Bereiche:

- Sitzungsdienst einschließlich Entschädigung Kommunale Mandatsträger
- Repräsentation
- Städtepartnerschaften einschließlich Projektarbeit und Patenschaft Rybnik

Der Zuschussbedarf ist gegenüber den Vorjahren unverändert. Nach der Kommunalwahl im kommenden Jahr werden sich die Kosten für die Ratsarbeit möglicherweise erhöhen. Eine verlässliche Aussage hierzu ist derzeit nicht möglich, so dass zusätzliche Haushaltsmittel nicht vorgesehen wurden.

Eine Vorhersage zu den Ein- und Auszahlungen für das Projekt „Jugend in Aktion“ ist derzeit nur bedingt möglich. Der Bedarf ergibt sich aus dem tatsächlichen Projektverlauf und den Aktivitäten.

Haushalt 2009	Produktbereich	01	Innere Verwaltung	Zuständig:
	Produktgruppe	1.110	Kommunalverfassung/Städtepart	Frau Quallo

Beschreibung

Rat, Ausschüsse, Fraktionen, Bürgerforen, Repräsentation
Städtepartnerschaften und Patnerschaften/Internationale Zusammenarbeit

Zielgruppen

Bürgerschaft, Rat und Ausschüsse
Freundeskreise, Partnerstädte

Ziele

Organisation von Sitzungen und Bürgerbeteiligungen
Die Kosten der Ratsarbeit liegen unter 5,00 € pro Einwohner
Durchführung jährlich mindestens einer partnerschaftlichen Aktion (Projekt/Begegnung)
Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und Empfängen

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Anzahl Rats- und Ausschusssitzungen	61	61	**54**
Anzahl durchgeführte Bürgerforen	1	1	**2**
Anzahl eigene Partnerschaftsbegegnungen	7	11	**10**
Anzahl größere eigene (Beteiligungs-) Projekte	1	2	**2**
Anzahl durchgeführte Empfänge/Veranstaltungen	2	2	**1**
Kennzahlen			
Kosten € der Ratsarbeit pro Einwohner	4,61	4,71	**4,70**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**01**	**Innere Verwaltung**
Produktgruppe	**01.110**	**Kommunalverfassung/Städtepartnerschaften**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	33.000	38.000	3.000	3.000
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	3.480	3.480	3.480	3.480
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	150	150	150	150
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**36.630**	**41.630**	**6.630**	**6.630**
11 - Personalaufwendungen	0	0	153.630	158.700	162.370	167.490
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	12.250	12.340	12.430	12.520
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	54.300	59.300	24.300	24.300
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	427.500	427.650	427.800	427.950
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**647.680**	**657.990**	**626.900**	**632.260**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-611.050**	**-616.360**	**-620.270**	**-625.630**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-611.050**	**-616.360**	**-620.270**	**-625.630**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-611.050**	**-616.360**	**-620.270**	**-625.630**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-611.050**	**-616.360**	**-620.270**	**-625.630**

Produkthaushalt
2009

01.111 – Personalrat

Verantwortlich: Personalrat – Herr Reimann

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 01.111 – Personalrat

Ergebnishaushalt

Die Größe des Personalrates richtet sich gem. dem Landespersonalvertretungsgesetz (LPVG) nach der Anzahl der Beschäftigten. Für Dorsten sind dies seit 2004 insgesamt 11 Personalratsmitglieder.

Das Budget des Personalrates bleibt gegenüber 2008 mit 14.100,- € unverändert.

Die Ausgaben entfallen zum einen auf Präsente zu verschiedenen persönlichen Anlässen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, und zum anderen auf Kosten des einmal im Jahr stattfindenden Betriebsfestes. Trotz der Preissteigerungen in den letzten Jahren wurde der Betrag auf 8.700,00 € festgeschrieben und liegt an der unteren Grenze, wenn überhaupt noch eine Betriebsgemeinschaft erhalten bleiben soll

Die Mitglieder des Personalrates haben einen Anspruch auf Fortbildung nach dem Landespersonalvertretungsgesetz, wobei es durch die Wahlen und damit verbundenen neuen Personalratsmitglieder und das veränderte LPVG zusätzlichen Schulungsbedarf gibt.

Der Geschäftsbedarf entsteht vor allem für Fachliteratur für den Personalrat.

Haushalt 2009	Produktbereich	01	Innere Verwaltung	Zuständig:
	Produktgruppe	01.111	Personalrat	Herr Reimann

Beschreibung

Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Personalvertretungsrecht

Zielgruppen

Beamte und tariflich Beschäftigte der Stadtverwaltung Dorsten
Verwaltungsführung

Ziele

Die Zufriedenheit der Beschäftigten in einer modernen Verwaltung mit sozialer Verantwortung und zeitgemäßen Umgangsformen zu erreichen. Das Ziel gilt als erreicht, wenn 75% der durch die berechtigten Beschwerden an den Personalrat herangetragen Probleme beseitigt werden können.

Zeitnahe und umfassende Information der Beschäftigten über für sie relevante Änderungen. Dieses Ziel gilt als erreicht, wenn pro Jahr mindestens 4 PR-Info "Haus-Intern" herausgegeben wurden.

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Personalratsmitglieder	11	**11**	**11**
Anzahl Personalratssitzungen/Vorbesprech.	25	**25**	**26**
Anzahl Personalratsbeschlüsse	354	**271**	**-**
Teilnahme Personalauswahlverfahren	25	**26**	**-**
Repräsentationen (Jubiläen, etc.)	137	**154**	**-**
Personal- / Teilversammlungen	1	1	1
Fortbildungen + Fachseminare	6	11	6
Herausgab PR Info "Haus-Intern"	4	6	4
Anzahl Anregungen und Beschwerden durch Beschäftigte	-	-	-
Kennzahlen			
Anzahl beseitigte berechtigte Beschwerden / berechtigte Beschwerden x 100			**75%**
Anzahl "Haus-Intern" / 4 x 100	100%	100%	**100%**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**01**	**Innere Verwaltung**
Produktgruppe	**01.111**	**Personalrat**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	20.150	20.150	20.150	20.150
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**20.150**	**20.150**	**20.150**	**20.150**
11 - Personalaufwendungen	0	0	202.950	209.010	215.210	221.670
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	4.100	4.100	4.100	4.100
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	10.300	10.300	10.300	10.300
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**217.350**	**223.410**	**229.610**	**236.070**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-197.200**	**-203.260**	**-209.460**	**-215.920**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-197.200**	**-203.260**	**-209.460**	**-215.920**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-197.200**	**-203.260**	**-209.460**	**-215.920**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	12.670	12.670	12.670	12.670
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-184.530**	**-190.590**	**-196.790**	**-203.250**

Produkthaushalt
2009

01.112 – Gleichstellung

Verantwortlich: Bürgermeisterbüro – Frau Konieczka

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 01.112 – Gleichstellung

Mit Hinweis auf die Vermeidung von Doppelstrukturen sind die vom Frauenministerium finanzierten Regionalstellen Frau und Beruf, die u.a. ein umfassendes Beratungs- und Orientierungsangebot für Wiedereinsteigerinnen angeboten haben, 2006 aufgelöst worden. Die als Ersatz angebotene, im Probelauf im September und Oktober 2008 getestete und Mitte Januar 2009 ans Netz gehende Homepage für Wiedereinsteigerinnen des Frauenministeriums mit angeschlossener Telefonhotline wird als lokale Ansprechpartnerinnen neben den Beauftragten für Chancengleichheit der Arbeitsagentur (mit dem Angebot einer monatlichen Gruppenberatung in Recklinghausen) landesweit die kommunalen Gleichstellungsbeauftragten nennen. In der Folge ist mit vermehrten Anfragen für eine Wiedereinstiegsberatung zu rechnen.

Da starre Arbeitsbedingungen, die die Bedürfnisse von Erziehenden ignorieren, neben unzureichenden Kinderbetreuungsmöglichkeiten in der Folge zu relativ langen Erwerbsunterbrechungen von Müttern und damit oft zu Karriereknicks und Einkommenseinbußen führen, auch ein wesentlicher Grund für die Entgeltungleichheit von Männern und Frauen sind, wird die Gleichstellungsstelle die vom BPW Germany ins Leben gerufene und vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Initiative Rote Tasche am Equal Pay Day (20.3.2009) vor Ort umsetzen. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund, dass europäisches Recht und europäische Rechtsprechung ein wesentlicher Motor für die Chancengleichheit von Frauen auf dem Arbeitsmarkt (gewesen) sind, wird dies die Abschlussveranstaltung der 24. Dorstener Frauenkulturtage sein, die das Motto der landesweiten Aktionswochen „Frauen verändern EUROPA verändert Frauen“ aufgreifen.

Da aufgrund internationaler Übereinkommen wie CEDAW (Übereinkommen der Vereinten Nationen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau v. 18. 12. 1979) und Bundes- und Landesgesetzen die Förderung von Chancengleichheit von Frauen und Männern Pflicht ist und vielfach vorgeschrieben wird, den Ansatz des Gender Mainstreaming zu beachten, werden kommunale Gleichstellungsbeauftragte in den Veröffentlichungen zahlreicher Bundes- und Landesministerien als Ansprechpartnerinnen vor Ort für die unterschiedlichsten Lebenssituationen und Themen genannt. Um dem umfassenden Aufgabenbereich, der ähnlich umfassend in der Gemeindeordnung NW und Landesgleichstellungsgesetz beschrieben wurde, bei engem Personalkorsett gewachsen zu sein, sind Austausch und Vernetzung mit anderen Gleichstellungsstellen und Akteuren im Bereich Chancengleichheit dringend geboten.

Wie in 2008 werden der bundesweite Girls‘ Day am 23. April und der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November von der Gleichstellungsstelle unterstützt.

Gedenk- und Aktionstage allein verändern keine Strukturen, bedeuten jedoch eine Chance, für noch bestehende Ungerechtigkeiten im Geschlechterverhältnis zu sensibilisieren. Wird die Anregung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zum Fair P(l)ay auf die Ebene der Stadtverwaltung heruntergebrochen, erscheint die Tatsache, dass überwiegend und eine hohe Zahl von Frauen in den untersten, mit den Entgeltgruppen 1 - 3 bewerteten Stellen beschäftigt sind, als diskussionsbedürftig und sich abzeichnender Themenbereich für den neuen Frauenförderplan 2010 – 2012.

Bei gleichbleibendem Tempo in Sachen Chancengleichheit ist völlig ungesichert, dass Ende des Jahres 2009 die tatsächliche Gleichberechtigung von Frauen und Männern entsprechend Artikel 3 des Grundgesetzes verwirklicht ist. Das Prinzip „Steter Tropfen höhlt den Stein“ wird nach bisherigem Erkenntnisstand deshalb über das Jahresende 2009 hinaus auch für 2010 gelten müssen.

Haushalt 2009	Produktbereich	1 Innere Verwaltung	Zuständig:
	Produktgruppe	1.112 Gleichstellung	Frau Konieczka

Beschreibung

Mitwirkung bei allen Vorhaben und Maßnahmen der Gemeinde, die die Belange von Frauen berühren oder Auswirkungen a. d. G. von Frau und Mann haben
Aufzeigen vorhandener Defizite durch Öffentlichkeitsarbeit und Stellungnahmen
Zielgruppenorientierte Kooperationen und aufgabenorientierte Kontaktpflege auf kommunaler, regionaler und überregionaler Ebene
Förderung von Geschlechtergerechtigkeit auf der Grundlage von europäischem, Bundes-, Landes- und Kommunalrecht
Mitwirkung an der Umsetzung des LGG
Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
Interne und externe Beratung in Fragen, die die Belange von Frauen berühren oder sich auf die Gleichberechtigung der Geschlechter auswirken

Zielgruppen

Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Dorsten
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung
Politische Gremien
Institutionen, Vereine, Initiativen, Betriebe, Presse und Medien

Ziele

Organisation und Durchführung der Frauenkulturtage
Durchführung von vier Wiedereinstiegsveranstaltungen in Kooperation mit der BCA
Akquise von mindestens dreißig Girls' Day-Plätzen
Steigerung des Frauenanteils bei Stellenbesetzungen in Auswahlverfahren mit Bewerbern beiderlei Geschlechts

Mitwirkung in gleichstellungsrelevanten internen Organisations- und Arbeitsgruppen	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
weibliche Wohnbevölkerung	40.808	40.600	40.500
sozialversicherungspflichtig beschäftigte Frauen	6.393	6.400	6.400
erwerbslos gemeldete Frauen	2.066	2.200	2.200
weibliche Beschäftigte der Stadtverwaltung	440	440	440
Frauenanteil an Führungspositionen der Stadtverwaltung	16/21,3%	16/21,3%	17
Kennzahlen			
Veranstaltungen/Beiträge Frauenkulturtage	21	17	17
Beratungen zum beruflichen Wiedereinstieg			
akquirierte Girls' Day-Plätze	55	48	30
Mitwirkung an Personalverfahren mit Bewerbern beiderlei Geschlechts			
intern			
extern			
davon Entscheidungen zugunsten von Frauen			
intern			
extern			
Sitzungsanzahl			

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**01**	**Innere Verwaltung**
Produktgruppe	**01.112**	**Gleichstellung**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	200	200	200	200
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**200**	**200**	**200**	**200**
11 - Personalaufwendungen	0	0	65.500	67.400	69.400	71.400
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	4.850	4.850	4.850	4.850
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	100	100	100	100
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**70.450**	**72.350**	**74.350**	**76.350**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-70.250**	**-72.150**	**-74.150**	**-76.150**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-70.250**	**-72.150**	**-74.150**	**-76.150**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-70.250**	**-72.150**	**-74.150**	**-76.150**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-70.250**	**-72.150**	**-74.150**	**-76.150**

Produkthaushalt
2009

01.113 – Justiziariat

Verantwortlich: Justiziariat – Frau Dr. Real, Frau Laubenthal

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 01.113 – Justiziariat

Ergebnishaushalt

Mit Ausnahme des Ansatzes für Gerichts- und Prozesskosten ergeben sich gegenüber den Vorjahren keine Veränderungen. Die Gerichts- und Prozesskosten waren in den Vorjahren mit einem Betrag i.H.v. 7.700 € festgesetzt worden. Die tatsächlichen Ausgaben der letzten Jahre haben jedoch gezeigt, dass dieser Betrag regelmäßig deutlich überschritten wird. Eine Erhöhung war daher auch vor dem Hintergrund der Zunahme der Anzahl an Gerichtsverfahren erforderlich. Der Ansatz ist daher auf einen Betrag i.H.v. 15.000 € erhöht worden.

Bis zum Jahre 2012 sind zum jetzigen Zeitpunkt keine Änderungen absehbar. Allenfalls wird die allgemeinen Kostensteigerungsrate zu geringfügigen Änderungen der Ansätze führen.

Haushalt 2009	Produktbereich 01	Innere Verwaltung	Zuständig: Frau Dr. Real
	Produktgruppe 01.113	Justiziariat	Frau Laubenthal

Beschreibung

Gewährleistung der Gesetzmäßigkeit der Verwaltung, Sicherstellung der einheitlichen Verwaltungspraxis, Durchsetzen von kommunalen Interessen, Vermeiden von Konflikten, Lösung von Konflikten, zentrale Rechtsausübung, Akzeptanz des Verwaltungshandelns

Gewährleistung des Versicherungsschutzes und Verwaltung von Versicherungsangelegenheiten

Organisation und Betreuung Schiedsleute

Zielgruppen

Bürgermeister, Erster Beigeordneter, Dezernenten, Gemeinderat und seine Gremien, Fachdienststellen, städtische Gesellschaften

Ziele

- für das Produkt Rechtsangelegenheiten:

85 % der Streitverfahren vor Verwaltungsgerichten (inkl. Sozial- und Finanzgerichten) sollen überwiegend zugunsten der Stadt ausgehen

65 % der Streitverfahren vor Zivilgerichten sollen überwiegend zugunsten der Stadt ausgehen

80 % der Anfragen sollen innerhalb einer Frist von drei Wochen (ab Vorliegen der vollständigen Unterlagen) beantwortet werden

- für das Produkt Versicherungsangelegenheiten:

95 % der eingetretenen Schadenssumme sollen durch die Versicherung reguliert werden

95 % der Vorgänge sollen innerhalb einer Frist von einer Woche an die Versicherung zur weiteren Bearbeitung abgegeben werden

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Anzahl der Fälle inkl. Streitverfahren pro Volljurist	915	885	**882**
Anzahl der datenschutzrechtlichen Anfragen	20	22	**18**
Anzahl der Beauftragungen von Anwälten			
Anzahl der Schadensfälle	420	320	**320**
Anzahl der Fälle allg. Versicherungsangelegenheiten	500	500	**500**

Haushalt 2009	Produktbereich 01	Innere Verwaltung	Zuständig: Frau Dr. Real
	Produktgruppe 01.113	Justiziariat	Frau Laubenthal

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
- Produkt Rechtsangelegenheiten			
prozentualer Anteil der überwiegend zugunsten der Stadt ausgegangenen Streitverfahren	91%	91%	
- vor Verwaltungsgerichten (inkl. Sozial- und Finanzgerichten)			**85%**
- vor Zivilgerichten			**60%**
prozentualer Anteil der Vorgänge, in denen die Bearbeitungsdauer von Anfragen vom Vorliegen der vollständigen Unterlagen bis zur Abgabe der Stellungnahme durch 30 an den Ratsuchenden max. 3 Wochen betrug			**80%**
- Produkt Versicherungsangelegenheiten			
prozentualer Anteil der regulierten Schadenshöhe im Verhältnis zum eingetretenen Schaden			**95%**
prozentualer Anteil der Vorgänge, in denen die Bearbeitungsdauer vom Eingang der vollständigen Schadensmeldung bei 30 bis zur Abgabe an die Versicherung max. 1 Woche betrug			**95%**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**01**	**Innere Verwaltung**
Produktgruppe	**01.113**	**Justiziariat**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	300	300	300	300
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	2.480	2.480	2.480	2.480
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	100	100	100	100
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**2.880**	**2.880**	**2.880**	**2.880**
11 - Personalaufwendungen	0	0	186.044	182.040	180.970	186.690
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	4.000	4.000	4.000	4.000
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	23.900	23.900	23.900	23.900
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**213.944**	**209.940**	**208.870**	**214.590**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-211.064**	**-207.060**	**-205.990**	**-211.710**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-211.064**	**-207.060**	**-205.990**	**-211.710**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-211.064**	**-207.060**	**-205.990**	**-211.710**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	310	310	310	310
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-210.754**	**-206.750**	**-205.680**	**-211.400**

Produkthaushalt
2009

01.114 – örtliche Rechnungsprüfung

Verantwortlich: Rechnungsprüfungsamt – Herr Kossack

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 01.114 – örtliche Rechnungsprüfung

Beschreibung

Buch-, Betriebs- und Kassenprüfungen sowie sonstige übertragene Prüfungen im Rahmen anzuwendender Gesetze und der Rechnungsprüfungsordnung, z. B. Prüfung der Betätigung der Stadt als Gesellschafter, Informations- und Prüfungsrechte i.S.d. § 112 GO NRW, Prüfung der Vorräte und Vermögensbestände, Prüfung des Jahresabschlusses, Einhaltung des Haushaltsplanes sowie Richtigkeit der Rechnungsbeträge und sonstigen Unterlagen, Prüfung der Stadtkasse, der Einnahmekassen und Handvorschüsse sowie der Sonderkassen und Zahlstellen im Hinblick auf ordnungsgemäße Abwicklung des Zahlungsverkehrs, erforderliche Vorprüfungen für den Landesrechnungshof, das Rechnungsprüfungsamt des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe und ähnlicher vorgeschalteter Prüfungsstellen, Prüfung von Bauausführungen/-abrechnungen, Architekten- und Ingenieurverträge einschließlich Beratungsleistungen, Prüfung von Aufgabenbereichen SGB XII und SGB II, Prävention vor Vermögensdelikten und Korruption

Die örtliche Rechnungsprüfung unterstützt und berät z.B. die Verwaltung und Gesellschaften, an denen die Stadt beteiligt ist, sowie insbesondere den Rat und den Rechnungsprüfungssausschuss bei der Kontrolle de Verwaltung und in ihren Aufsichtsfunktionen.

Haushalt 2009	Produktbereich	01	Innere Verwaltung	Zuständig:
	Produktgruppe	01.114	örtliche Rechnngsprüfung und Beratung	Herr Kossack

Beschreibung

Buch-, Betriebs- und Kassenprüfungen sowie sonstige übertragene Prüfungen im Rahmen anzuwendender Gesetze und der Rechnungsprüfungsordnung, z.B. Prüfung der Betätigung der Stadt als Gesellschafter, Informations- und Prüfungsrechte i.S.d. § 112 GO NRW, Prüfung der Vorräte und Vermögensgegenstände, Prüfung des Jahresabschlusses, Einhaltung des Haushaltsplanes sowie Richtigkeit der Rechnungsbeträge und sonstigen Unterlagen, Prüfung der Stadtkasse, der Einnahmekassen und Handvorschüsse sowie der Sonderkassen und Zahlstellen im Hinblick auf ordnungsgemäße Abwicklung des Zahlungsverkehrs, erforderliche Vorprüfungen für den Landesrechnungshof, das Rechnungsprüfungsamt des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe und ähnlicher vorgeschalteter Prüfungsstellen, Prüfung von Bauausführungen/-abrechnungen, Architekten- und Ingenieurverträge einschl. Beratungsleistungen, Prüfung von Aufgabenbereichen SGB XII und SGB II, Prävention vor Vermögensdelikten und Korruption.
Die örtliche Rechnungsprüfung unterstützt und berät z.B. die Verwaltung und Gesellschaften, an denen die Stadt beteiligt ist, sowie insbesondere den Rat und den Rechnungsprüfungsausschuss bei der Kontrolle der Verwaltung und in ihren Aufsichtsfunktionen.

Wahrnehmung von Sonderfunktionen

Aufgaben nach dem Landesdatenschutzgesetz, Landesgleichstellungsgesetz, Allgemeines Gleichstellungsgesetz

Zielgruppen

Rat der Stadt Dorsten, die Verwaltung und Dritte

Ziele

- Prüfung der Jahresrechnung 2008 bis zum 30.11.2009
- Vorprüfung von Auftragsvergaben innerhalb von 5 Arbeitstagen (nach vollständiger Vorlage der Unterlagen bei der örtlichen Rechnungsprüfung)
- Prüfung der Gebührenkassen (jährlich 1x)
- Info-Veranstaltung zur Korruptionsprävention (jährlich 1x)
- Prüfung der Eröffnungsbilanz (EB)
  Dieses - einmalig für 2009 gesetzte - operative Ziel ist wesentlich davon abhängig, wie die Zuarbeiten der Fachabteilungen zur örtlichen Rechnungsprüfung zeitlich erledigt werden können. So hat sich z.B. StA 20 als operatives Ziel gesetzt, die EB bis zum 30.04.2009 aufzustellen und dann zur Prüfung weiterzuleiten.

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten - 8.800 Prüferstunden pro Jahr - 27 Gebührenkassen - Vergabeprüfungen bei 60 beschränkten Ausschreibungen (Wertsumme: 15.000 € - 75.000 €) 40 öffentlichen Ausschreibungen (Wertsumme über 75.000 €) **Kennzahlen** - Vorlage der geprüften Jahresrechnung 2008 bis zum 30.11.2009 - Durchschnittliche Prüfungstage bei Auftragsvergaben - Prüfungsfälle, die zur Überschreitung von 5 Prüfungstagen geführt haben - Zahl der Gebührenkassenprüfungen - Zahl der Info-Veranstaltungen zur Korruptionsprävention - Vorlage "geprüfte Eröffnungsbilanz (EB)" bis zum 30.11.2009			

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**01**	**Innere Verwaltung**
Produktgruppe	**01.114**	**örtliche Rechnungsprüfung**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	4.530	4.530	4.530	4.530
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**4.530**	**4.530**	**4.530**	**4.530**
11 - Personalaufwendungen	0	0	384.808	389.066	397.250	361.990
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	52.500	22.500	22.500	22.500
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	1.715	1.715	1.715	1.715
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**439.023**	**413.281**	**421.465**	**386.205**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-434.493**	**-408.751**	**-416.935**	**-381.675**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-434.493**	**-408.751**	**-416.935**	**-381.675**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-434.493**	**-408.751**	**-416.935**	**-381.675**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	20.750	20.750	20.750	20.750
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-413.743**	**-388.001**	**-396.185**	**-360.925**

Produkthaushalt
2009

01.115 – Steuerung und Steuerungsunterstützung / Verwaltungsorganisation

Verantwortlich: Hauptamt - Herr Hörsken

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 01.115 – Steuerung und Steuerungsunterstützung / Verwaltungsorganisation

Ergebnishaushalt

In dieser Produktgruppe finden sich die Aufgaben aus den Sachgebieten Organisation, TuIV- Organisation und teilweise der Personalabteilung (Personalentwicklung) wieder. Neben den Personalkosten ist der Ergebnishaushalt geprägt von Aufwendungen für den Bereich der TuIV. Hier insbesondere die GKD-Umlage, Mietkosten für die Hardware. Bei den dargestellten Personalkosten pro Einwohner ist darauf hinzu weisen, dass im Zuge der Umstellung auf den NKF-Haushalt die Zahlungen an die Versorgungskasse Münster nicht mehr bei dieser Produktgruppe erscheinen. Insofern ist eine Vergleichbarkeit der Personalkosten pro Einwohner Ansatz 2008 gegenüber dem Ansatz 2009 nur sehr bedingt möglich.

investiver Finanzhaushalt

Im investiven Finanzhaushalt werden insgesamt 95.000 € für den EDV-Bereich veranschlagt. Da die Hardware für die Mitarbeiter/innen zukünftig geleast wird und daher im Ergebnishaushalt veranschlagt wird, verbleiben hier lediglich die Kosten für Netzwerkkomponenten, Lizenzkosten und Ersatzbeschaffungen (Drucker u.ä.).

Haushalt 2009	Produktbereich 01	Innere Verwaltung	Zuständig:
	Produktgruppe 01.115	Steuerung und Steuerungsunterstützung/Verwaltungsorganisation	Herr Hörsken

Beschreibung

Organisationsentwicklung
Personalbemessung
Betrieb des internen Anwenderdatennetzes
Beschaffung, Installation und Betreuung von Hard- und Software und zentralen Netzwerkkomponenten
Erarbeitung und Weiterentwicklung von Personalentwicklungsinstrumenten

Zielgruppen

Politik
Verwaltungsführung
Fachbereiche
Mitarbeiter/innen

Ziele

Die Anzahl der Einwohner pro Vollzeitstelle sollte > = 114 sein
Die Personalkosten pro Einwohner sollte < = 435 € sein
Die Ausfallzeiten des Netzbetriebes in eigener Verantwortung sollte < = 1 % sein

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Stellen im Stellenplan	782	798	**803**
Anteil der TuIV-unterstützten Büroarbeitsplätze	99%	99%	**99%**
Module der Personalentwicklung			
-Personalbedarfsplanung	x	x	**x**
-Beamtenbeurteilung		x	
-Flexible Arbeitszeiten	x	x	**x**
-Leistungsanreize	x	x	**x**
Hard- und Softwarekosten (inkl. Netzwerkstruktur) pro IT-Arbeitsplatz	530 €	550 €	**550 €**
Kennzahlen			
Personalkosten pro Einwohner	422 €	442	**433**
Einwohner pro Vollzeitstelle (lt. Stellenplan)	116,5	114,5	**114**
Ausfallzeiten des Netzbetriebes	-	-	

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**01**	**Innere Verwaltung**
Produktgruppe	**01.115**	**Steuerung und Steuerungsunterstützung/Verwaltungsorganisation**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	161.270	161.270	161.270	161.270
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**161.270**	**161.270**	**161.270**	**161.270**
11 - Personalaufwendungen	0	0	581.240	600.080	616.500	636.600
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	84.500	84.500	84.500	84.500
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	141.236	141.236	141.236	141.236
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	1.089.320	1.089.320	1.089.320	1.089.320
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**1.896.296**	**1.915.136**	**1.931.556**	**1.951.656**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-1.735.026**	**-1.753.866**	**-1.770.286**	**-1.790.386**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-1.735.026**	**-1.753.866**	**-1.770.286**	**-1.790.386**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-1.735.026**	**-1.753.866**	**-1.770.286**	**-1.790.386**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	50.660	50.660	50.660	50.660
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-1.684.366**	**-1.703.206**	**-1.719.626**	**-1.739.726**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**01**	**Innere Verwaltung**
Produktgruppe	**01.115**	**Steuerung und Steuerungsunterstützung/Verwaltungsorganisation**

	Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht **Ein- und Auszahlungsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
	Investitionstätigkeit							
	Einzahlungen							
18	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23	= Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
	Auszahlungen							
24	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25	für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	65.000	0	65.000	65.000	65.000
27	für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28	von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	30.000	0	30.000	30.000	30.000
30	**= Summe (invest. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**95.000**	**0**	**95.000**	**95.000**	**95.000**
31	**= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-95.000**	**0**	**-95.000**	**-95.000**	**-95.000**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**01**	**Innere Verwaltung**
Produktgruppe	**01.115**	**Steuerung und Steuerungsunterstützung/Verwaltungsorganisation**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen **Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
159 Softwarelizenzen							
11 - Auszahlungen für sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	30.000	0	30.000	30.000	30.000
01.115.02/0159.78910000 Softwarelizenzen - Pauschalansatz	0	0	30.000	0	30.000	30.000	30.000
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-30.000**	**0**	**-30.000**	**-30.000**	**-30.000**

Produkthaushalt
2009

01.116 – Zentrale Dienste

Verantwortlich: Hauptamt - Herr Hörsken

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 01.116 – Zentrale Dienste

Ergebnishaushalt

Die in dieser Produktgruppe veranschlagten Haushaltsmittel für Büromaterialien, Porto- und Telefonkosten, Versicherungen, Reisekosten allgemein und Unterhaltung und Ergänzung der Einrichtung werden zunächst nicht Flächendeckend auf die übrigen Produkte verteilt. Lediglich für die Gebührenhaushalte wird eine Sachkostenerstattung durchgeführt. Das heißt, die jeweiligen Produktgruppen werden mit den auf sie anteilig entfallenden Kosten durch eine interne Verrechnung belastet.

Eine weitergehende Verteilung soll erst zu einem späteren Zeitpunkt vorgenommen werden. In diesem Zusammenhang soll dann ganz grundsätzlich auch über die Kostenverrechnung aus anderen Bereichen entschieden werden.

Da im nächsten Jahr zu drei Terminen Wahlen anstehen, liegen die Portokosten über den Ansätzen der Folgejahre. Für die Versendung von Wahlbenachrichtigungen und Briefwahlunterlagen sind rd. 20.000 € je Wahltermin erforderlich.

investiver Finanzhaushalt

Im investiven Finanzhaushalt sind 33.000 € vorgesehen für Neubeschaffungen von Büromöbeln bzw. –maschinen. Weitere 30.000 € werden für die Einrichtung von Teeküchen im Rathaus, Halterner Str. 5 benötigt. Die bisher vorhandenen maroden Wasser- und Abflussleitungen sollen im Rj. 2009 stillgelegt werden. Vom Ausstattungsstandard her soll dann eine Teeküchenversorgung wie z.B. im Gebäude der Bismarckstr. erfolgen. Insgesamt ist die Einrichtung von sieben Teeküchen vorgesehen.

Haushalt 2009	Produktbereich	01	Innere Verwaltung	Zuständig:
	Produktgruppe	01.116	Zentrale Dienste	Herr Hörsken

Beschreibung

Zentrale Beschaffung von Wirtschaftsgütern für den Verwaltungsbedarf
Organisation des gesamten externen und internen Post- und Botendienstes
Bereitstellung und Betrieb der Telekommunikationseinrichtungen
Produktion von städtischen Printmedien
Zentrale Bürger/inneninformation im Rathaus und Telefonzentrale

Zielgruppen

Fachbereiche
Mitarbeiter/innen
Bürger/innen

Ziele

Der Geschäftsaufwand für Bürobedarf sollte pro Bürorbeitsplatz < = 1.100 € sein
Die Anzahl der berechtigten Vergabenachprüfungsverfahren sollte 0 sein
Die Reaktionszeit auf festgestellte arbeitssicherheitsrelevante Mängel sollte < = 5 Arbeitstage sein
Der Aufwand für Telekommunikationskosten pro Arbeitsplatz sollte < = 260 € sein
Die Erreichbarkeit der Information und Telefonzentrale sollte 40,5 Stunden pro Woche betragen

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Anzahl der Büroarbeitsplätze	440	442	**442**
Zahl der durchgeführten Vergabeverfahren	25	25	**25**
Zahl der bedruckten Seiten	2.092.200	2.100.000	**2.100.000**
Kennzahlen			
Geschäftsaufwand pro Büroarbeitsplatz (inkl. Portokosten)	1.055,05	1.036	**1.100**
Anzahl der berechtigten Vergabenachprüfungsverfahren	0	0	
Reaktionszeit auf festgestellte arbeitssicherheitsrelevante Mängel	0	0	
Telekommunikationsaufwand pro Büroarbeitsplatz	236,12	268	**258**
Öffnungszeiten der Info pro Woche	40,5	40,5	**40,5**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**01**	**Innere Verwaltung**
Produktgruppe	**01.116**	**Zentrale Dienste**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	69.000	69.000	69.000	69.000
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	93.840	93.840	93.840	93.840
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**162.840**	**162.840**	**162.840**	**162.840**
11 - Personalaufwendungen	0	0	551.090	568.510	585.430	606.010
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	250.400	250.400	250.400	250.400
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	496.700	454.700	434.700	434.700
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**1.298.190**	**1.273.610**	**1.270.530**	**1.291.110**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-1.135.350**	**-1.110.770**	**-1.107.690**	**-1.128.270**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-1.135.350**	**-1.110.770**	**-1.107.690**	**-1.128.270**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-1.135.350**	**-1.110.770**	**-1.107.690**	**-1.128.270**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	49.930	49.930	49.930	49.930
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-1.085.420**	**-1.060.840**	**-1.057.760**	**-1.078.340**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**01**	**Innere Verwaltung**
Produktgruppe	**01.116**	**Zentrale Dienste**

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht **Ein- und Auszahlungsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	63.000	0	33.000	33.000	33.000
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 **= Summe (invest. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**63.000**	**0**	**33.000**	**33.000**	**33.000**
31 **= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-63.000**	**0**	**-33.000**	**-33.000**	**-33.000**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**01**	**Innere Verwaltung**
Produktgruppe	**01.116**	**Zentrale Dienste**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmer **Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
96 GWG's/Anlagevermögen allgemeine Verwaltung							
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	30.000	0	0	0	0
01.116.01/0096.78390001 Einrichtung von Teeküchen im Rathaus	0	0	30.000	0	0	0	0
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-30.000**	**0**	**0**	**0**	**0**

Produkthaushalt
2009

01.117 – Personalmanagement und -service

Verantwortlich: Hauptamt - Herr Hörsken

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 01.117 – Personalmanagement und -service

Ergebnishaushalt

Die in dieser Produktgruppe dargestellten Kennzahlen stellen statistische Werte über die Zahl der Beschäftigten, die Zahl der Ausbildungsplätze sowie Quoten in Bezug auf Beschäftigung von Frauen, Teilzeitbeschäftigung sowie Auszubildende dar. Durch den Vergleich dieser Zahlen ist es möglich, Entwicklungen und Tendenzen zu erkennen und durch gezielte Maßnahmen im Zusammenwirken aller Beteiligten die gewünschten Ziele zu erreichen.

Bei den Finanzdaten werden der Fortbildungsaufwand je Mitarbeiter/in sowie die Ausgaben aus dem Personalkostenbudget dargestellt.

Erläuterungen zu den Personalausgaben

Ab dem 01.01.2009 wird verbindlich für alle Kommunen des Landes das „Neue Kommunale Finanzmanagement“ (NKF) eingeführt. Nachdem bei der Stadt Dorsten bereits zum 01.01.2006 zwei Ämter als Pilotanwender sowie ab dem 01. 01.2007 weitere vier Ämter auf NKF umgestellt wurden, sind ab dem 01.01.2009 die Maßgaben des NKF auf alle Ämter der Stadt anzuwenden.
Das führt dazu, dass die bisher im Rahmen der kameralen Haushaltsführung im Sammelnachweis O dargestellten Personalaufwendungen nicht mehr in einem separaten Bereich veranschlagt werden sondern auf die einzelnen Produktgruppen verteilt werden.
Eine gesamtheitliche Darstellung der Personalaufwendungen findet sich nur noch im Gesamtergebnisplan. Allerdings sind in diesen Zahlen auch die Aufwendungen für Rückstellungen enthalten. Diese Rückstellungen sind u. a. für die Pensionen und die Beihilfen zu bilden.
Aufgrund dieses grundsätzlichen Systemwechsels ist ein direkter Vergleich mit den Zahlen der Vorjahre nicht möglich.

Für 2009 werden nach dem derzeitigen Stand der Kalkulation Aufwendungen (ohne Zuführungen zu den Rückstellungen) in Höhe von 34.026.100 € für das hauptberuflich beschäftigte Personal entstehen. Von diesem Betrag entfallen 30.979.500 € auf den allgemeinen Haushalt und 3.046.600 € auf den Gebührenhaushalt. Diese Werte beinhalten die Bezüge- und Entgeltzahlungen sowie die darauf

entfallenden Kosten zur Sozialversicherung sowie zur Zusatzversorgung. Ebenso sind die Beiträge zur Berufsgenossenschaft sowie die laufenden Beihilfeaufwendungen in diesem Betrag enthalten.
Betrachtet man allein die Entwicklung des Tarifentgelts der Jahre 2008 (ca.18,3 Mio) und 2009 (ca. 19,2 Mio) für sich, steigen die Kosten in diesem Bereich in 2009 im Vergleich zu 2008 um einen Betrag in Höhe von 900.000 €. Die Ursache hierfür ist im Ergebnis der Tarifverhandlungen 2008 zu suchen, die mit einer Mehrbelastung gegenüber der Kalkulation (kalkuliert war eine Steigerung um 3%) von ca. 300.000 € zu Buche schlug sowie den Auswirkungen aufgrund der vereinbarten Tariferhöhung für 2009 mit Auswirkungen in Höhe von ca. 600.000 €.

Im Rahmen der weiterhin restriktiven Personalbewirtschaftung wurde, um den Anstieg der Personalausgaben als Beitrag zur Kostensenkung im Rahmen der Haushaltskonsolidierung noch zusätzlich zu begrenzen, der bisherige pauschale Abschlag von 5% wiederum angesetzt.

Zusätzlich zu diesem Aufwand sind erstmals mit Einführung des NKF Rückstellungen zu bilden, insbesondere für Pensionen und Beihilfen. Die genaue Höhe dieser Rückstellungen wird von der Versorgungskasse in Münster aufgrund mathematischer Grundlagen (z. B. Sterbetafeln) errechnet und den Kommunen mitgeteilt. Danach ergibt sich für 2009 eine Zuführung zur Rückstellung für Pensionen in Höhe von rd. 2,33 Mio. € für das aktive Personal € sowie eine Zuführung zur Rückstellung für Beihilfen in Höhe von rd. 770.000 €. Für die Pensionäre müssen in 2009 rd. 1,7 Mio. € der Pensionsrückstellung und rd. 530.000 € der Beihilferückstellung zugeführt werden.

Investiver Finanzhaushalt
Hier sind keine Ein-/Auszahlungen vorgesehen.

Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit

Das Sachkonto 01.117.02/9997.69583900 – Erstattung von Tilgung Arbeitgeberdarlehen – und die Sachkonten 01.117.02/9997.69582900, 01.117.02/9996.79582900 – Erstattung und Tilgung Lohn und Gehaltsvorschüssen gehören zu den Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit. Diese Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit erscheinen nur im Gesamthaushalt und nicht in der Zahlungsübersicht und der Übersicht über die einzelnen Investitionen bei den Produktgruppen. Nähere Erläuterungen zur Finanzierungstätigkeit finden sich bei den Erläuterungen zu der Produktgruppe 16.611 – Allgemeine Finanzwirtschaft.

Haushalt 2009	Produktbereich	01	Innere Verwaltung	Zuständig:
	Produktgruppe	01.117	Personalmanagement und -service	Herr Hörsken

Beschreibung

Personalgewinnung und -einsatz
Personalbetreuung
Planung und Organisation der Ausbildung
Gesundheitsfürsorge und Arbeitssicherheit
Berechnung und Zahlung von Tarifgelt, Besoldung, Kindergeld
Personalkostenplanung

Zielgruppen

Fachbereiche
Mitarbeiter/innen
Externe Beteiligte(z.B. Krankenkassen, Zusatzversorgungskassen, Finanzamt)

Ziele

Der Zeitraum zwischen Stellenausschreibung und abgeschlossener Bewerberauswahl sollte < 30 Arbeitstage seir
Der Anteil der berechtigten Beanstandungen bei Personalauswahlverfahren sollte = 0 sein
Die Anzahl der Arbeitsunfälle sollte < 25 Fälle sein
Die Ausbildungsquote sollte > 3 %sein

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Zahl der Beschäftigten	904	905	**915**
Angebotene Ausbildungsplätze	15	10	**10**
Frauenquote	48,7 %	49,0 %	**49,2 %**
Teilzeitquote	32,5 %	32,7 %	**32,0 %**
Einnahmen durch Personalkostenerstattungen p.p.	4.015.000 €	3.908.000 €	**4.201.000 €**
Personalkosten Sammelnachweis 0	33.819.000 €	35.283.000 €	**34.484.000 €**
Fortbildungsaufwand pro Mitarbeiter/in	227 €	225 €	**230 €**
Kennzahlen			
Zeitraum zwischen Stellenausschreibung und abgeschlossener Bewerberauswahl			
Anteil der berechtigten Beanstandungen bei Personalauswahlverfahren	0	0	**0**
Zahl der Arbeitsunfälle (ohne Wegeunfälle)	22		
Ausbildungsquote (Verhältnis Azubi/Stammpersonal)	3,2	3,3	**3,3**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**01**	**Innere Verwaltung**
Produktgruppe	**01.117**	**Personalmanagement und -service**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	3.038.296	3.068.577	3.145.247	3.234.044
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**3.038.296**	**3.068.577**	**3.145.247**	**3.234.044**
11 - Personalaufwendungen	0	0	4.336.020	4.433.325	4.564.663	4.630.645
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	58.300	58.300	58.300	58.300
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	224.370	224.735	225.105	225.480
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**4.618.690**	**4.716.360**	**4.848.068**	**4.914.425**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-1.580.394**	**-1.647.783**	**-1.702.821**	**-1.680.381**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-1.580.394**	**-1.647.783**	**-1.702.821**	**-1.680.381**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-1.580.394**	**-1.647.783**	**-1.702.821**	**-1.680.381**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	82.760	49.260	49.260	49.260
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-1.497.634**	**-1.598.523**	**-1.653.561**	**-1.631.121**

Produkthaushalt
2009

01.118 – Finanzmanagement und Rechnungswesen

Verantwortlich: Amt für Kommunale Finanzen – Herr Große-Ruiken

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 01.118 – Finanzmanagement und Rechnungswesen

Die Produktgruppe ist in die folgenden Bereiche zu unterteilen.

Haushalt, Bilanz, Controlling

Die Hauptaufgabe besteht in der Einführung des NKF. Ein Bestandteil ist die Umstellung des Haushaltes, die mit diesem Haushalt vollzogen ist. Daneben gibt es jedoch noch weitere Bestandteile wie z. B. die Eröffnungsbilanz zum Stichtag 01.01.2009. Der erste Entwurf einer Bilanz wird ca. März/April 2009 zur Verfügung stehen. Die Vorlage der endgültigen Bilanz zum 01.01.2009 wird bis ca. Ende des Jahres 2009 erstellt sein.

Der nächste Schritt im NKF wird die Aufstellung einer Konzernbilanz sein. Diese muss spätestens in 2011 zum Stichtag 31.12.2010 erstellt werden.

Finanzbuchhaltung

Die Buchung sämtlicher Geschäftsvorfälle ist Aufgabe der Geschäftsbuchhaltung. Durch den Bereich Zahlungsabwicklung/Zahlungsverkehr werden sämtliche Ein- und Auszahlungen erfasst, gebucht und abgewickelt. Hierbei ist insbesondere die Sicherstellung der Liquidität zu beachten.

Die Anzahl der Abbuchungsläufe wird in 2009 auf 36 erhöht, weil sich die Fälligkeit der Kindergartenbeiträge (jetzt jeweils zum 05. eines Monats) geändert hat.

Steuern und sonstige Abgaben

Die Stadt Dorsten erhebt kommunale Steuern und Grundbesitzabgaben.

Zu den kommunalen Steuern gehören die Grundsteuer A und B, die Gewerbesteuer, die Hundesteuer und die Vergnügungssteuer. Die Bemessung der Grundsteuer A und B sowie die Gewerbesteuer erfolgt auf der Grundlage von Messbescheiden der Finanzämter.

Die Hundesteuer und die Vergnügungssteuer wird nach städtischen Satzungen bemessen. Die damit erzielten Einnahmen stehen dem allgemeinen Haushalt zur Verfügung.
Die Grundbesitzabgaben werden zur Deckung von Aufwendungen der Stadt Dorsten für die Straßenreinigung, die Abfallbeseitigung, die Abwasserbeseitigung und die Unterhaltung der Gewässer erhoben.

Die Ermittlung der konkreten Steuer- und Abgabengrundlagen, die Festsetzung der Steuern und Abgaben durch Bescheide sowie die Durchführung aller damit zusammenhängenden Verwaltungsverfahren ist Aufgabe der Steuerabteilung. Zudem wirkt sie an der Erstellung von Steuer- und Gebührensatzungen und an der Schätzung und an Prognosen von Steuer- und Gebühreneinnahmen mit.

Mahnung und Vollstreckung

Beschreibung:

Beitreibung öffentlich-rechtlicher Geldforderungen;
Einleitung der Zwangsvollstreckung privatrechtlicher Geldforderungen;
Beitreibung von Geldforderungen für Dritte im Wege der Amts- bzw. Vollstreckungshilfe;
Feststellung der Uneinbringlichkeit von Forderungen zur Vorbereitung von Niederschlagung und Erlass;
Gewährung von Vollstreckungsaufschub und anderen Zahlungserleichterungen;
Festsetzung, Stundung, Niederschlagung und Erlass von Mahngebühren, Vollstreckungskosten und Säumniszuschlägen

Haushalt 2009	Produktbereich	01	Innere Verwaltung	Zuständig:
	Produktgruppe	01.118	Finanzmanagement und Rechnungswesen	Herr Große-Ruiken

Beschreibung

Erstellung des Haushaltsplanes
Unterjähriges Controlling/Begleitung der Haushaltsausführung
regelmäßige unterjährige Berichte über die Haushaltsausführung
Erstellung des Jahresabschlusses
Erstellung des Konzernabschlusses
Schulden- und Vermögensmanagement
Kostenvergleichs- und Wirtschaftlichkeitsberechnungen
Außendarstellung der Finanzsituation der Stadt
Buchung der Geschäftsvorfälle in der Geschäftsbuchhaltung
Zahlungsabwicklung/Zahlungsverkehr:
Sicherstellung der Liquidität
Betreibung öffentlich-rechtlicher Geldforderungen
Gewährleistung von Vollstreckungsaufschub und anderen Zahlungserleichterungen

Zielgruppen

Einwohner/innen der Stadt Dorsten
Gewerbebetriebe in Dorsten
Ratsmitglieder und sachkundige BürgerInnen
Mitglieder des Verwaltungsvorstandes
MitarbeiterInnen der Verwaltung
Kommunalaufsicht
Zahlungspflichtige
Drittschuldner

Ziele

Verabschiedung des Haushaltes bis März des Haushaltsjahres
Erstellung des Jahresabschlusses des Vorjahres bis Juni des Folgejahres
Verringerung des Fehlbedarfes
Aufstellung der Eröffnungsbilanz bis zum 30.04.2009
Termingerechte Begleichung der Verbindlichkeiten
Reduzierung der Außenstände

Haushalt 2009	Produktbereich 01 Innere Verwaltung Produktgruppe 01.118 Finanzmanagement und Rechnungswesen	Zuständig: Herr Große-Ruiken

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Anzahl der Abbuchungsläufe		29	**36**
Liquiditätsvorschau/planung		24	**24**
Buchung aller Einzahlungen am gleichen Arbeitstag		100%	**100%**
Buchung der Geschäftsvorfälle innerhalb eines Arbeitstages nach Eingang		95%	**95%**
Anzahl der unklaren Buchungen zum Jahresende		100	**100**
Abbucherquote Grundbesitzabgaben		80%	**75%**
Abbucherquote Gewerbesteuer		50%	**50%**
Abbucherquote Kindergartenbeiträge		70%	**75%**
Abbucherquote Hundesteuer		80%	**75%**
sonstige Abbucherquote		0,3	**0,3**
Kennzahlen			
Aufstellung Eröffnungbilanz			**30.04.2009**
Verabschiedungstermin			**11.03.2009**
Erstellung des Jahresabschlusses des Vorjahres			**Juni 2009**
Jahresüberschuss/fehlbetrag im Ergebnishaushalt in Mio. €			**-20,258**
Anzahl der verspäteten Auszahlungen durch Buchungsrückstände		0%	**0%**
Höhe der eigenen Außenstände	740.000	800.000	**800.000**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**01**	**Innere Verwaltung**
Produktgruppe	**01.118**	**Finanzmanagement und Rechnungswesen**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	1.700	1.700	1.700	1.700
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	125.150	125.150	125.150	125.150
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	300.000	300.000	300.000	300.000
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**426.850**	**426.850**	**426.850**	**426.850**
11 - Personalaufwendungen	0	0	1.364.802	1.383.526	1.401.410	1.443.300
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	6.200	6.200	6.200	6.200
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	9.450	9.450	9.450	9.450
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**1.380.452**	**1.399.176**	**1.417.060**	**1.458.950**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-953.602**	**-972.326**	**-990.210**	**-1.032.100**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	5.500	5.500	5.500	5.500
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**-5.500**	**-5.500**	**-5.500**	**-5.500**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-959.102**	**-977.826**	**-995.710**	**-1.037.600**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-959.102**	**-977.826**	**-995.710**	**-1.037.600**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	127.400	127.400	127.400	127.400
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-831.702**	**-850.426**	**-868.310**	**-910.200**

Produkthaushalt
2009

01.119 – Gebäude- und Liegenschaftsmanagement

Verantwortlich: Zentrales Gebäudemanagement – Herr Kemper

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 01.119 – Gebäude- und Liegenschaftsmanagement

Budgetverantwortlicher: Josef Kemper; Amtsleitung

Im nachstehenden Budget sind alle Änderungen, die sich ggfls. aus der Beratung der Sparvorschläge der Verwaltung in den Fachausschüssen ergeben noch **nicht berücksichtigt!**

Allgemeine Vorbemerkungen

Das Zentrale Gebäudemanagement (ZGM) nimmt alle mit den städtischen Gebäuden zusammenhängenden gebäudebezogenen Aufgaben einschließlich der Verwaltung des Immobilienbesitzes wahr, soweit keine Aufgabenerledigung durch die Dorstener Wohnungsgesellschaft erfolgt.

In erster Linie nimmt das ZGM folgende Aufgaben wahr:

Serviceamt für die Nutzer der städtischen Gebäude
Bauunterhaltung
Neuplanung von Bauvorhaben
Hausmeisterbereich
Reinigung

Das Budget des ZGM umfasst die verschiedenen gebäudebezogenen Erträge und Aufwendungen.

Zur Finanzierung der Aufgaben stehen im beschränkten Umfang Erträge wie Miete und Nutzungsentschädigungen, die Erstattung von Betriebskosten sowie die Erstattung durch Versicherungen für entstandene Gebäudeschäden und Schadensersatzleistungen Dritter zur Verfügung. Diese Mittel reichen zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht aus, alle anfallenden Kosten zu decken, sodass auch in 2009 ein Zuschussbedarf entsteht.

Wesentliches Ziel des ZGM ist allerdings die zügige Umsetzung des Kerngedankens des Neuen Steuerungsmodells (Vermieter-/Mietermodell), sodass sich die Gebäudewirtschaft zukünftig aus den Erlösen für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und den dazugehörenden Dienstleistungen finanziert. Mittelfristig ist der Aufbau einer objektbezogenen Kostenrechnung für alle Gebäude geplant, sodass zukünftig mittels einer umfassenden Gebäudedatei klare Aussagen zu den Kosten der Immobilien, Gebäude, Objekte und Anlagen gemacht werden können.

Es soll aber nicht verschwiegen werden, dass die zur Zeit gewählte Form der Darstellung der Gebäudekosten in den jeweiligen Fachbereichen/Produktgruppen zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht dazu führt, dass interne Leistungsverrechnungen möglich sind. Insofern entspricht die Struktur des Haushalts 2009 noch nicht der Zielsetzung, das ZGM langfristig als eigenständiges Amt oder Betrieb für die Gebäudewirtschaft zu betreiben. Der Einführung des Vermieter-/Mietermodells wird diese Struktur noch nicht gerecht, sodass gegenwärtig der Abschluss interner Serviceverträge auch noch keinen Sinn ergibt. Die reine Darstellung der Gebäudekosten in den jeweiligen Fachbereichen trägt nicht dazu bei, die Verantwortung und Kostenübernahme für die Inanspruchnahme gebäudewirtschaftlicher Leistungen beim Nutzer anzusiedeln. Beim Nutzer erwächst kein Eigeninteresse, an Kostensenkungen mitzuwirken, da die von ihm verursachten Kosten nicht von ihm selbst aus seinem Budget heraus zu tragen sind. Erst die leistungsbezogene Verrechnung schafft beim Nutzer einen Anreiz zu Kostenreduzierungen. Dies Ziel gilt es daher nicht aus den Augen zu verlieren. Ansonsten führt es dazu, die bisherigen Strukturen und Abläufe beizubehalten, mit der Folge, dass die Installation des ZGM keinen Mehrwert mit sich bringt und letztlich der beabsichtigte Zweck verfehlt wird.

Planungssystematik im NKF

In der Kameralistik war bislang durch die Gliederungs- und Gruppierungsvorschriften eine einheitliche Haushaltssystematik vorgegeben, die eine Planung der einzelnen Haushaltsstellen ermöglichte und aus dem Haushaltsplan in einfacher Form der „Haushaltsansatz“ herauszulesen war. Diese einheitliche Haushaltsnummerierung ist im NKF nicht mehr vorgesehen. Zwar erfolgt die doppische Ansatzplanung „kontenscharf“ wie im kameralen Haushalt; die Darstellung im Haushaltsplan geschieht jedoch nicht einzeln, sondern in einer Summe (Summe aller Erträge bzw. Summe aller Aufwendungen). Zudem sind die Aufwendungen und Erträge des ZGM auf die einzelnen Produktgruppen sowohl des ZGM wie auch der übrigen Fachämter aufgeteilt. Daher werden die wesentlichen Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts nachstehend kurz aufgelistet:

I. Ergebnishaushalt

Erträge

1. Mieten, Nutzungsentschädigungen, Pachten:	1.032.381 €
2. Erstattung von Bewirtschaftungskosten:	230.290 €
3. Zuschuss energetische Sanierung der Gesamtschule:	330.000 €
4. Zuschuss/Zuweisung Offene Ganztagsschule/Ganztagsbetrieb	266.500 €

Erläuterungen:

zu 1: Unter diesem Sachkonto werden die Erträge aus Vermietung/Untervermietung von städtischen Räumlichkeiten an die Vestische Arbeit (Bismarck-straße 1), Landschaftsverband (Raoul-Wallenberg Schule), Entsorgungsbetrieb Dorsten, Bäderbetrieb, Vereine sowie die Pachterträge für unbebaute Grundstücke verbucht.

zu 2: Verbuchung der von den unter Ziff. 1 aufgeführten Mietern/Pächtern zu erstattenden Betriebskosten

zu 3: Für die energetische Sanierung der Gesamtschule wird mit einer Bezuschussung i.H.v. 330.000 € gerechnet.

zu 4: Förderung der Umgestaltung der Grünen Schule zur Offenen Ganztagsschule (12.500 €)und Zuweisung zu den baulichen Aufwendungen für die baulichen Änderungen zur Einführung des Ganztagsbetriebes an der von Ketteler Schule (254.000 €)

Aufwendungen

1. Bauunterhaltung:	4.519.910 €
davon entfallen auf	
- laufende Bauunterhaltung:	1.339.610 €
- größere Instandsetzungen:	3.040.400 €
- Unterhaltung der Außenanlagen:	139.900 €
2. Mieten, Nutzungsentschädigungen:	596.160 €

3. Grundbesitzabgaben:	355.032 €
4. Gebäudeversicherung:	171.340 €
5. Inventarversicherung:	64.920 €
6. Strom:	874.723 €
7. Heizung:	2.029.807 €
8. Wasser:	122.090 €
9. lfd. Fremdreinigung:	1.376.500 €
10. Sonderreinigung:	132.070 €
11. Fensterreinigung:	23.360 €
12. Reinigungsmaterial:	33.150 €
13. Hygieneartikel:	25.950 €
14. Abfallentsorgung:	131.490 €
15. Bewachung von Schulen und Kindergärten:	28.500 €

Erläuterungen

zu 1: Für die Bauunterhaltung (lfd. Bauunterhaltung, größere Instandsetzungen und die Außenanlagen) fallen gegenüber dem Jahr 2009 Mehraufwendungen in Höhe von rd. 1.592.700 € an.

Laufende Bauunterhaltung

Die laufende Bauunterhaltung soll grundsätzlich die zwingend erforderlichen baulichen Maßnahmen einschließlich der Haustechnik am Objekt sicherstellen. Dabei handelt es sich einerseits um Maßnahmen von geringerer Bedeutung und andererseits werden hierüber nicht vorhersehbare und damit nicht planbare Maßnahmen finanziell gesichert. Hierzu gehören letztlich auch die jährlichen Wartungskosten, insbesondere im Hinblick auf die Haustechnik. Obwohl in den vergangenen Jahren die Maßnahmenplanung stärker in den Vordergrund gerückt ist und damit ein effizienterer Einsatz der Haushaltsmittel erreicht werden konnte, zeigt die Erfahrung, dass die Haushaltsmittel für die laufende Bauunterhaltung mit rd. 1,2 Millionen Euro nicht zu üppig bemessen sind. In den Ansätzen für die laufende Bauunterhaltung sind u.a. auch die neu im Ergebnishaushalt zu veranschlagenden Mittel aus 2008 für die Bauunterhaltung Atlantis i.H.v. 111.200 € enthalten.

Größere Instandsetzungen:

Wie vorstehend ausgeführt, sind durch die Einzelplanung größerer Instandsetzungen die vorhandenen Haushaltsmittel effizienter einzusetzen. In Vorberatungen mit der Hochbaukommission wurden für das Jahr 2009 nachstehende Einzelmaßnahmen mit einem Gesamtvolumen von 1.735.700 € geplant:

- Rathaus, Halterner Str. 5:Erneuerung der Kaltwasserleitungen
- Antoniusschule: Sanierung der Abwasserleitung im Schulhofbereich
- Sporthalle Grüne Schule: Sanierung der Duschräume einschließlich Warmwasserbereitung
- Grüne Schule: Trennung der Feuerlöschleitung, PCB-Sanierung, Erneuerung der Bodenbeläge im Flur (OG)
- Sporthalle Johannesschule: Erneuerung der Dachrinnen (ohne Umkleide)
- Urbanusschule: Anstrich Flure und Klassen, Erneuerung der Holzfenster im Flurbereich, Erneuerung der Außentüren, Giebelsanierung durch Versiegelung der Klinkerfassade
- Wichernschule: Flachdachsanierung am Klassentrakt
- Sporthalle Wittenbrinkschule: Sanierung der Duschräume einschl. Erneuerung der Kalt- u. Warmwasserleitungen, Sanierung Dach u. Fenster und der Außentüren
- Dietrich Bonhoeffer Schule: bauliche Sanierung der NW-Räume, Sanierung der Medienversorgung NW-Räume u. Erneuerung der Beleuchtung der NW-Räume
- Sporthalle Geschwister-Scholl Schule: Sanierung der Duschanlagen und Warmwasserbereitung
- Laurentiusschule: Sanierung Bauteile B – 2. Bauabschnitt
- Erich-Klausener Realschule: bauliche Sanierung der NW-Räume, Sanierung der Medienversorgung NW-Räume u. Erneuerung der Beleuchtung der NW-Räume
- Sporthalle Gerhart Hauptmann Realschule: Dachsanierung Umkleide
- Juliussporthalle: Sanierung der Heizungsverteileranlage und der Dusch- und WC-Räume
- Gymnasium Petrinum. Trennung der Feuerlöschleitung, Sanierung Stunden WC-Anlagen
- Gesamtschule Wulfen: Trennung der Feuerlöschleitung, Umstellung der Energieversorgung von Elektro auf Nahwärme (Grundlagenermittlung und Planungsvorbereitung)
- Sporthalle Gesamtschule: Sanierung Attika Umkleiden, Sanierung eines Teilbereichs des Sportbodens, Türaustausch
- Haldenwangschule: Trennung der Feuerlöschleitung
- Schwimmbad Haldenwangschule: Sanierung der Duschanlagen
- Raoul Wallenbergschule: Brandschutzmaßnahmen 2. Bauabschnitt
- Musikschule: Sanierung Stunden- und Lehrer WC-Anlage

- VHS: Trennung der Feuerlöschleitung, Sanierung der Trinkwasserleitung
- Bibliothek: Dachsanierung
- Kindergarten Dimker Allee: Fassadenarbeiten
- Kindergarten Wulfener Markt: Austausch der Holzfenster
- Sportlerheim Altendorf-Ulfkotte: Sanierung der Duschanlagen
- Sportlerheim Ellerbruch: Erneuerung der Hauptverteilung

Hinzu kommen aus 2008 nach 2009 verschobene Bauunterhaltungsmaßnahmen mit einem Gesamtvolumen von 97.500 €. Es handelt sich um folgende Maßnahmen:

- EDV-Verkabelung Pestalozzischule
- Erneuerung Entwässerungsleitungen Kriechkeller Wichernschule
- Erneuerung der außenliegenden Grundleistungen Sporthalle Wichernschule
- Sanierung der Elektroanlage 1. BA Geschwister Scholl Schule
- Erneuerung Zugluftanlage Treffpunkt Altstadt
- Deckenerneuerung Aufenthaltsraum Treffpunkt Altstadt
- Erneuerung Teppichboden Bibliothek Gesamtschule
- Einbau Kunststofffenster Laurentiusschule
- Anpassung Elektroanlage Sportlerheim Lembeck
- Dachsanierung Bauteil B von Ketteler Schule
- Sanierung der Gasversorgung Chemieräume Petrinum
- Erneuerung Hallenbeleuchtung Sport- und Kulturhalle Lembeck

Für die energetische Sanierung der Gesamtschule sind rd. 500.000 € vorgesehen. Die Aufwendungen für den Abriss der Josefschule belaufen sich nach Vorlage des Ausschreibungsergebnisses auf 250.000 €.

Für die Bauunterhaltung Atlantis wurden 150.000 € im Haushalt veranschlagt.

Unterhaltung der Außenanlagen

Aufgrund des tlw. sehr schlechten Zustandes und der Verpflichtung des Eigentümers (Stadt Dorsten) bestehende Unfallgefahren zu beseitigen, sind in diesem Jahr neben der laufenden Unterhaltung der Außenanlagen folgende konkreten Einzelmaßnahmen durchzuführen:

- Gesamtschule Wulfen: Beseitigung von Pflasterunregelmäßigkeiten/Auf-kantungen
- Grüne Schule: Beseitigung von Pflasterunregelmäßigkeiten/Aufkantungen
- Haldenwangschule: Sanierung des Kinderspielgeländes
- Kardinal-von-Galen Schule: Beseitigung von Pflasterunregel-mäßigkeiten/Aufkantungen
- Urbanusschule: Beseitigung von Pflasterunregelmäßigkeiten/Aufkantungen
- Schule Deuten: Beseitigung von Pflasterunregelmäßigkeiten/Aufkantungen
- Kindergarten An der Landwehr: Erneuerung der Spielflächeneinfassungen
- Kindergarten Metastadt: Erneuerung der Spielflächeneinfassungen

zu 2: Bei Mieten, Nutzungsentschädigungen fallen in 2009 höhere Kosten i.H.v. rd. 51.000 € an, die auf zusätzliche Anmietungen (Bismarckstraße 1a, Anmietung NEF-Station), Mietsteigerungen aufgrund Wertanpassungsklauseln sowie die „Miete“ Gemeinschaftshaus zurückzuführen sind.

zu 3: Durch die Umstellung der Abfallbeseitigung ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine Minderausgabe i.H.v. rd. 81.000 € beim Sachkonto Grundbesitzabgaben. Entsprechend erhöhen sich die Kosten beim Sachkonto Abfallbeseitigung.

zu 4: Die Kostensteigerung der Gebäudeversicherung (rd. 16.000 €) sind einerseits auf durchgeführte Erweiterungsmaßnahmen an städtischen Objekten und andererseits auf eine generelle Überprüfung der Versicherungssummen und entsprechende Anpassungen zurückzuführen. Die eingesparten Versicherungs-beiträge der abgängigen Gebäude wurden verrechnet.

zu 5: Keine nennenswerten Veränderungen

zu 6
bis 8: Die Kosten für Heizung, Strom und Wasser sind in den Vorjahren zusammengefasst dargestellt worden. Im doppischen Haushalt erfolgt eine Aufsplittung in getrennte Sachkosten. Um einen Vergleich zu den Kosten der Vorjahre durchzuführen, wurden die Sachkonten, nachdem die voraussichtlich anfallenden Kosten aufgrund der Verbrauchswerte ermittelt und mit den zu zahlenden Abschlagswerten abgeglichen wurden, zusammengefasst.

Der Mehrbedarf in 2009 beträgt rd. 500.000 € und ist überwiegend auf Preissteigerungen zurückzuführen. Angesichts der von den Konzernen bereits für den Herbst 2008 angekündigten Steigerungsraten von bis zu 40 % für Gas wurde bei der Kalkulation der Ansätze 2009 von einer durchschnittlichen Steigerung von 8 % bis 10 % ausgegangen.

zu 9
bis 13: Im Reinigungsbereich wurde die Kalkulation der Reinigungskosten zunächst auf Basis der Vorjahre vorgenommen. Parallel dazu wurde die Unterhaltsreinigung an den städtischen Objekten ausgeschrieben. Das Ausschreibungsergebnis liegt zwischenzeitlich vor. Die voraussichtlich schon für 2009 zu realisierenden Einsparungen wurden im Nachgang zur Kalkulation berücksichtigt und verringern den Ansatz 2009 zum Ansatz 2008 um rd. 150.000 €.

zu 14: Die Kosten der Abfallentsorgung sind in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Dies ist u.a. darauf zurückzuführen, dass der Anstieg des Abfall-volumens aufgrund der Einrichtung von mittlerweile 14 OGS-Bereichen in der Form angestiegen ist, dass die Umstellung der 14-tägigen Abfuhr auf wöchentliche Abfuhr umzustellen war. Insgesamt sollte eine Reduzierung des Abfallvolumens angestrebt werden. Dies ist jedoch nur mit einem geänderten Nutzerverhalten zu bewerkstelligen.

zu 15: Die Dienstleistung musste neu ausgeschrieben werden. Aufgrund des Ausschreibungsergebnisses fallen rd. 3.200,00 € höhere Kosten an.

Investitionshaushalt

Im NKF sind bewegliche Vermögensgegenstände, soweit der Anschaffungswert zwischen 60 € und 410 € (ohne Umsatzsteuer) liegt – sog. Geringwertige Wirtschaftsgüter GWG – im investiven Finanzplan zu kalkulieren. Insofern enthält der nachstehende Überblick neben den „klassischen“ Investitionen auch das Gesamtvolumen der geringfügigen Wirtschaftsgüter sowie die für den Kauf von Anlagevermögen veranschlagten Haushaltsmittel.

Lfd. Nr.	Maßnahme	2009	2010	2011	2012
1	Pauschalansatz GWG	14.900 €	14.900 €	14.900 €	14.900 €
2	Kauf von Anlagevermögen	16.350 €	16.350 €	16.350 €	16.350 €
3	Konzeption und Planung des zentralen Betriebshofs (Zusammenlegung StÄ 66 und 70)	30.000 €			

4	Abfahren von Bodenmassen am Entsorgungsbetrieb	23.000 €			
5	Entsorgungsbetrieb: Herstellung von Rigolen, Pflasterflächen	46.000 €			
6	Unvorhergesehene notwendig werdende Investitionen	50.000 €	50.000 €	50.000 €	50.000 €
7	Neubau der Feuerwache	3.800.000 €	1.000.000 €		
8	Erweiterung des Feuerwehr-gerätehauses Altstadt	120.000 €	130.000 €		
9	Feuerwehrgerätehaus Altendorf-Ulfkotte; Umgestaltung d. Alarm-wege und d. Sozialbereichs		10.000 €	80.000 €	80.000 €
10	Pestalozzischule, Einbau eines Kunststoffbelags auf der Schulhof-spielfläche		30.000 €		
11	Bonifatiusschule; Umbau – Ein-richtung eines neuen Lehrerzim-mers mit Sanierung und Umbau der WC-Anlagen	250.000 €			
12	Wichernschule; Sanierung der WC-Außenanlage	51.000 €			
13	Laurentiusschule; Umgestaltung des Pausenhofs	30.000 €	170.000 €		
14	Kindergarten Dimker Allee; Neu-einzäunung 2. BA	10.000 €			
15	Kindergarten Wischenstück; Neu-einzäunung 2. BA	10.000 €			
16	Grunderwerb Straßen, Wege, Plätze	50.000 €	50.000 €	50.000 €	50.000 €
17	Erwerb von Grundstücken von der EW	520.000 €			
18	Erweiterung des Atlantis-Cafes	0 €			
19	Anschaffung eines 2. Moduls für das Blockheizwerk im Atlantis	100.000 €			
20	Bahnflächenentwicklung			140.000 €	
21	Gymnasium Petrinum		318.000 €		
22	Haldenwangschule	20.000 €			
23	Erwerb von Flächen der E.ON und	738.000 €	2.772.000 €	2.034.600 €	

	RAG einschl. Gebäudeabbruch und Bodensanierung				

Erläuterungen

zu 1: Aufgrund der Überprüfung der Arbeitsplätze der städtischen Hausmeister durch den Arbeitschutz ergeben sich Anforderungen hinsichtlich der Ausstattung der Arbeitsplätze sowie der Dienst- und Schutzkleidung. Der Arbeitgeber hat nach dem Arbeitschutzgesetz die erforderlichen Finanzmittel zur Verfügung zu stellen.

zu 2: Für die Reinigung der Schulhöfe in Lembeck, an der Gesamtschule Wulfen, Wittenbrinkschule/Korczak Schule und Schulzentrum Marler Straße ist der Einsatz einer motorbetriebenen Kehrmaschine mit Zubehör zwingend erforderlich. Insbesondere an den Wintertagen haben die Hausmeister rechtzeitig vor Schulbeginn die Zuwegungen auf dem Schulgelände von Schnee und Eis freizuhalten. Dies ist ohne technische Hilfsmittel nicht in einem von der Verkehrssicherungspflicht geforderten Rahmen möglich.

zu 3: Konzeptions- und Planungskosten für die Zusammenlegung des Tiefbauamtes und des Entsorgungsbetriebes.

zu 4: Auf dem Gelände, welches für die Erweiterung der Feuerhauptwache benötigt wird, sind Bodenmieten des Entsorgungsbetriebs vorhanden. Diese Bodenmieten sind abzufahren und zu entsorgen.

zu. 5: Die Oberflächenentwässerung des Entsorgungsbetriebes und der Feuerhauptwache sind in ein gemeinsames Konzept eingebunden. Hierzu gehört u.a. die Herstellung von Pflasterflächen/Rigolen.

zu 6: Für unvorhergesehene Investitionsmaßnahmen wurden 50.000 € pauschal einkalkuliert, um bei Bedarf unkompliziert auf nicht vorhersehbare Notwendigkeiten reagieren zu können.

zu 7: Maßnahme ist bekannt.

zu 8 Die veranschlagten 250.000 € / bzw. 80.000 € basieren auf einem vorläufigen
u. 9 :Kostenüberschlag. Eine detaillierte Kostenschätzung ist erst möglich, wenn die konkrete Planung vorliegt und mit dem Nutzer abgestimmt ist. Die Maßnahme selbst in auf zwei Jahre zu verteilen.

zu10: Die vorhandene Rasenfläche ist aufgrund ständiger „Übernutzung“ mehrfach zerstört worden und musste jeweils mit großem Aufwand saniert werden. Um eine ständige Renovierung zu vermeiden, ist ein Kunststoffbelag zur Verbesserung der zeitlichen Nutzungsmöglichkeiten vorzusehen.

zu11: Die Einrichtung eines neuen Lehrerzimmers an der Bonifatiusschule sowie die Sanierung und der Umbau der WC-Anlagen sind auf berechtigte Anforderungen der Schulleitung zurückzuführen.

zu12: Die vorhandene WC-Anlage ist abgängig.

zu13: Die Gesamtsanierung war ursprünglich mit 300.000 € kalkuliert worden. Die Verwaltung sieht jedoch gute Chancen, die Sanierung unter Einbeziehung der Dorstener Arbeit preiswerter durchführen zu können. Daher sind in 2009 insgesamt 30.000 € für die Planung und in 2010 für die Ausführung 170.000 € veranschlagt.

zu14 Die Maßnahme beinhaltet die endgültige Fertigstellung der erforderlichen und u.15: bereits begonnenen Neueinzäunungsarbeiten.

zu16: Der Betrag i.H.v. von 50.000 € entspricht der Veranschlagung der Vorjahre.

zu17: Um nicht aufgrund einer Bürgschaftserklärung in Anspruch genommen zu werden, erwirbt die Stadt Dorsten im Wert der Zahlungsverpflichtung Grundstücke von der EW und erhält aktivierungsfähiges Vermögen. Grundsätzlich ist damit auch die Chance gegeben, Mehrerlöse durch den Verkauf der Grundstücke zu erhalten.

zu 18: Im Rahmen der baulichen Änderungen am Gymnasium Petrinum für die Einrichtung der Übermittagbetreuung wird dort ein Snackpoint eingerichtet. Diese Variante ersetz die vorher geplante Lösung, das Café Atlantis mit einem Aufwand i.H.v. 150.000 € zu erweitern.

zu 19: Angesichts stets steigender Energiekosten wird es insbesondere beim Betrieb des Freizeitbades Atlantis aus wirtschaftlichen Überlegungen heraus immer wichtiger, alternative sowie preiswertere Energie einzusetzen. So bietet sich über den Einsatz von Klärgas eine interessante Alternative zur herkömmlichen Energieversorgung. Daher strebt die Verwaltung eine Zusammenarbeit mit dem Landschaftsverband als Betreiber der Kläranlage Holsterhausen an, um das dort anfallende Klärgas für einen Klärgasbetrieb im Atlantis zu nutzen. Ziel ist sowohl die Energieeinsparung bei der Beheizung des Bades sowie die Einspeisung von Strom in das Stromnetz. Der Probebetrieb sowie das Genehmigungsverfahren sind z.Zt. noch nicht abgeschlossen. Die für die

Anschaffung eines 2. Moduls für das Blockheizwerk im Atlantis bereits in 2008 bereitgestellten Haushaltsmittel werden nach 2009 geschoben.

zu 20: Im Rahmen des Integrierten Handlungsprogramms Bahnhof Dorsten ist die Anlage einer durchgehenden Rad- und Fußwegeverbindung vom Wesel-Datteln Kanal bis zur südlichen Feldhausener Straße geplant. Die entlang der Gleise verlaufende Trasse soll in einen Grünzug eingebettet werden. Ein Großteil der Flächen wurde bereits durch WINDOR im Rahmen des Bahnflächenpaktes erworben und soll im Zuge des Wegeausbaus in städtisches Eigentum überführt werden. Außerdem sind weitere Flächenankäufe von der Deutschen Bahn AG im Bereich zwischen Vestischer Allee und Kanal notwendig. Der Grunderwerb soll in 2011 erfolgen.

zu 21: Bauliche Änderungen am Gymnasium Petrinum für die Einrichtung der Übermittagbetreuung. Die Maßnahme wird mit 100.000 € aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen gefördert.

zu 22: Die Toilettenanlagen an der Haldenwangschule entsprechen nicht mehr dem heutigen Standard. Zudem sind die Toiletten nicht behindertengerecht ausgestattet. In 2009 werden daher Planungskosten i.H.v. 20.000 € für die Erweiterung/Umbau der Toilettenanlage an der Haldenwangschule in den Haushalt aufgenommen.

zu 23: Mit Mitteln aus dem Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramm (RWP) sollen ehemalige Flächen der E.ON-Ruhrgas sowie der Schachtanlage Fürst Leopold gewerblich entwickelt werden. Hierzu ist der Ankauf einer rd. 10 ha großen Fläche der E.ON-Ruhrgas sowie einer rd. 3 ha großen Fläche der RAG notwendig. Die aufstehenden Gebäude sollen abgebrochen und der Boden saniert werden. Stark belastete Böden sollen in einem Umlagerungsbauwerk gesichert werden.

Haushalt 2009	Produktbereich	01 Innere Verwaltung	Zuständig:
	Produktgruppe	01.119 Gebäude- und Liegenschaftsmanagement	Herr Kemper

Beschreibung

Verwaltung und Bewirtschaftung unbebauter und bebauter Grundstücke. Hierzu gehört der Abschluss, die Verwaltung und Aufhebung von Miet-/Pacht- und Gestattungsverträgen; kaufmännische und rechtliche Bewirtschaftung von eigenen und angemieteten Gebäuden; Verwaltung sonstiger Nutzungsrechte; Werterhaltung des städtisches Gebäudebestandes sowie Planung und Durchführung von Neubaumaßnahmen.

Zielgruppen

interne (Fachämter) und externe Nutzer

Ziele

1. Jährliche Dokumentation der Nutzerzufriedenheit hinsichtlich der Leistungen der Serviceeinheit Gebäudemanagement. Bewertung anhand der Schulnotenskala von 1-6

2. Wertsichernder Umgang mit eigenen Gebäuden
   - jährlicher Erhaltungsaufwand in Relation zum Versicherungswert in %; mindestens 1,2 %

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
1. Erhaltungsaufwand pro m² Fläche; Einheit €/m² für			
Objekte der Produktgruppe 01.119			
1.1 Verwaltungsgebäude Halterner Straße 5	5,37 €	7,06 €	**15,88 €**
1.2 Jüdisches Museum	0,69 €	11,47 €	**- €**
1.3 Gemeinschaftshaus	6,16 €	- €	**- €**
Objekte anderer Produktgruppen			
1.4 Kindergärten	14,51 €	8,48 €	**22,39 €**
1.5 Grundschulen	37,18 €	8,90 €	**25,65 €**
1.6 Hauptschulen	32,72 €	23,80 €	**17,38 €**
1.7 Realschulen	24,76 €	38,24 €	**22,51 €**
1.8 Gymnasium	9,72 €	9,62 €	**9,92 €**
1.9 Gesamtschule	10,98 €	15,46 €	**39,68 €**
1.10 Förderschulen	10,36 €	12,36 €	**16,63 €**
2.Stromkosten pro m² Fläche; Einheit €/m² für			
Objekte der Produktgruppe 01.119			
2.1 Verwaltungsgebäude Halterner Straße 5	0,00 €	kein eigener Ansatz	**keine eigener Ansatz**
2.2 Jüdisches Museum	Selbstzahler	Selbstzahler	**Selbstzahler**
2.3 Gemeinschaftshaus	Selbstzahler	Selbstzahler	**Selbstzahler**
Objekte anderer Produktgruppen			
2.4 Kindergärten	7,46 €	4,24 €	**5,46 €**
2.5 Grundschulen	5,11 €	3,45 €	**3,86 €**
2.6 Hauptschulen	4,12 €	4,98 €	**3,77 €**

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
2.7 Realschulen	4,07 €	6,45 €	**3,81 €**
2.8 Gymnasium	4,40 €	5,83 €	**5,37 €**
2.9 Gesamtschule	4,94 €	5,80 €	**5,30 €**
2.10 Förderschulen	5,08 €	6,49 €	**5,35 €**
3. Kosten für Heizenergie pro m² Fläche; Einheit €/m² für			
Objekte der Produktgruppe 01.119			
2.1 Verwaltungsgebäude Halterner Straße 5	10,41 €	kein eigener Ansatz	**kein eigener Ansatz**
2.2 Jüdisches Museum	Selbstzahler	Selbstzahler	**Selbstzahler**
2.3 Gemeinschaftshaus	Selbstzahler	Selbstzahler	**Selbstzahler**
Objekte anderer Produktgruppen			
2.4 Kindergärten	13,40 €	4,24 €	**9,60 €**
2.5 Grundschulen	10,34 €	3,45 €	**11,35 €**
2.6 Hauptschulen	11,62 €	3,73 €	**8,87 €**
2.7 Realschulen	11,11 €	3,76 €	**31,17 €**
2.8 Gymnasium	7,82 €	3,50 €	**8,52 €**
2.9 Gesamtschule	11,20 €	4,21 €	**10,60 €**
2.10 Förderschulen	13,27 €	4,14 €	**11,74 €**
Kennzahlen			
1. Ergebnis der Nutzerbefragung (Schulnotenskala 1-6)	k.A.	k.A.	**3**
2. Jährlicher Erhaltungsaufwand in Relation zum Versicherungswert in %			
Objekte der Produktgruppe 01.119			
2.1 Verwaltungsgebäude Halterner Straße 5	1%	0,35%	**1,37%**
2.2 Jüdisches Museum	0,03%	0,78%	**0,00%**
2.3 Gemeinschaftshaus	0,26%	0,23%	**0,00%**
Objekte anderer Produktgruppen			
2.4 Kindergärten	1,04%	0,59%	**1,46%**
2.5 Grundschulen	2,86%	0,67%	**1,80%**
2.6 Hauptschulen	2,76%	1,95%	**1,34%**
2.7 Realschulen	1,95%	2,93%	**1,62%**
2.8 Gymnasium	0,66%	0,63%	**0,61%**
2.9 Gesamtschule	0,71%	0,97%	**2,34%**
2.10 Förderschulen	0,73%	0,84%	**1,07%**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**01**	**Innere Verwaltung**
Produktgruppe	**01.119**	**Gebäude- und Liegenschaftsmanagement**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	689.547	329.547	329.547	329.547
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	750	760	770	780
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	1.107.801	1.112.361	1.116.971	1.121.631
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	500.000	1.140.000	571.000	500.000
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**2.298.098**	**2.582.668**	**2.018.288**	**1.951.958**
11 - Personalaufwendungen	0	0	1.324.200	1.365.630	1.406.420	1.452.600
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	1.495.230	850.570	857.160	863.820
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	1.834.047	1.834.047	1.834.047	1.834.047
15 - Transferaufwendungen	0	0	30.500	30.500	30.500	30.500
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	1.020.750	1.665.930	1.102.160	1.036.440
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**5.704.727**	**5.746.677**	**5.230.287**	**5.217.407**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-3.406.629**	**-3.164.009**	**-3.211.999**	**-3.265.449**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-3.406.629**	**-3.164.009**	**-3.211.999**	**-3.265.449**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-3.406.629**	**-3.164.009**	**-3.211.999**	**-3.265.449**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	89.170	89.170	89.170	89.170
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-3.317.459**	**-3.074.839**	**-3.122.829**	**-3.176.279**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**01**	**Innere Verwaltung**
Produktgruppe	**01.119**	**Gebäude- und Liegenschaftsmanagement**

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht **Ein- und Auszahlungsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	87.000	0	2.217.600	1.156.000	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	660.000	0	550.000	550.000	1.550.000
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	747.000	0	2.767.600	1.706.000	1.550.000
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	1.418.000	0	2.822.000	2.224.600	50.000
25 für Baumaßnahmen	0	0	249.000	0	50.000	50.000	50.000
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 **= Summe (invest. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**1.667.000**	**0**	**2.872.000**	**2.274.600**	**100.000**
31 **= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-920.000**	**0**	**-104.400**	**-568.600**	**1.450.000**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**01**	**Innere Verwaltung**
Produktgruppe	**01.119**	**Gebäude- und Liegenschaftsmanagement**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmer **Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze**		Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpfl.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
165 Grunderwerb								
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		0	0	87.000	0	2.217.600	1.156.000	0
01.119.02/0165.68110100	Zuweisung Fürst Leopold - E.ON-Flächen (RWP)	0	0	87.000	0	2.217.600	1.156.000	0
2 + Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen		0	0	660.000	0	550.000	550.000	1.550.000
01.119.02/0165.68210000	Verkauf von Grundstücken	0	0	660.000	0	550.000	550.000	550.000
01.119.02/0165.68210010	Verkauf von Gründstücken Fürst Leopold - E.ON-Flächen (RWP)	0	0	0	0	0	0	1.000.000
6 - Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden		0	0	1.418.000	0	2.822.000	2.084.600	50.000
01.119.02/0165.78210000	allgemeiner Grunderwerb	0	0	630.000	0	0	0	0
01.119.02/0165.78210010	Grundwerb für Straßen, Wege, Plätze sowie Rad- und Gehwege	0	0	50.000	0	50.000	50.000	50.000
01.119.02/0165.78210020	Grunderwerb Fürst Leopold - E.ON-Flächen, Gebudeabbruch, Bodensanierung (RWP)	0	0	738.000	0	2.772.000	2.034.600	0
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**	**-671.000**	**0**	**-54.400**	**-378.600**	**1.500.000**
166 Zentraler Betriebshof								
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		0	0	99.000	0	0	0	0
01.119.01/0166.78590001	Konzeption und Planung des zentralen Betriebshofs	0	0	30.000	0	0	0	0
01.119.01/0166.78590002	Abfahren von Bodenmassen am Entsorgungsbetrieb	0	0	23.000	0	0	0	0
01.119.01/0166.78590003	Herstellung von Rigolen Pflasterflächen	0	0	46.000	0	0	0	0
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**	**-99.000**	**0**	**0**	**0**	**0**
167 kleinere Baumaßnahmen								
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		0	0	50.000	0	50.000	50.000	50.000
01.119.01/0167.78590000	unvorhergesehene kleinere Investitionen - Pauschalansatz	0	0	50.000	0	50.000	50.000	50.000
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**	**-50.000**	**0**	**-50.000**	**-50.000**	**-50.000**
185 Bahnflächenentwicklung/Ansiedlung Media-Markt								
6 - Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden		0	0	0	0	0	140.000	0
01.119.02/0185.78210000	Grunderwerb Bahnflächenentwicklung/Ansiedlung Media-Markt	0	0	0	0	0	140.000	0
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-140.000**	**0**

Doppischer Produktplan 2009

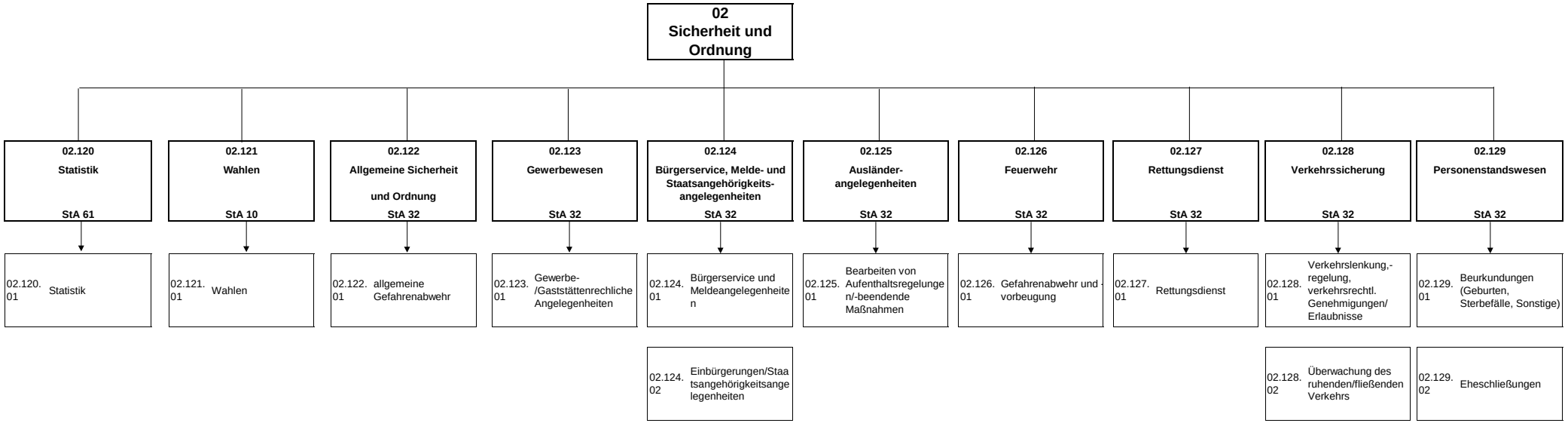
Produktbereich	**01**	**Innere Verwaltung**
Produktgruppe	**01.119**	**Gebäude- und Liegenschaftsmanagement**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmer **Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpfl.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
187 Freizeitbad Atlantis							
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	100.000	0	0	0	0
01.119.03/0187.78590001 Blockheizkraftwerk Freizeitbad Atlantis	0	0	100.000	0	0	0	0
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-100.000**	**0**	**0**	**0**	**0**
194 Entwicklung Zechenflächen/RWP-Antrag							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Produkthaushalt
2009

02 – Sicherheit und Ordnung

- **Produktbereichsübersicht**
- **Strategische Ziele**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**


02
Sicherheit und Ordnung
02.120
Statistik
StA 61
02.121
Wahlen
StA 10
02.122
Allgemeine Sicherheit und Ordnung
StA 32
02.123
Gewerbewesen
StA 32
02.124
Bürgerservice, Melde- und Staatsangehörigkeits-angelegenheiten
StA 32
02.125
Ausländer-angelegenheiten
StA 32
02.126
Feuerwehr
StA 32
02.127
Rettungsdienst
StA 32
02.128
Verkehrssicherung
StA 32
02.129
Personenstandswesen
StA 32
02.120.01 Statistik
02.121.01 Wahlen
02.122.01 allgemeine Gefahrenabwehr
02.123.01 Gewerbe-/Gaststättenrechliche Angelegenheiten
02.124.01 Bürgerservice und Meldeangelegenheiten
02.124.02 Einbürgerungen/Staatsangehörigkeitsangelegenheiten
02.125.01 Bearbeiten von Aufenthaltsregelungen/-beendende Maßnahmen
02.126.01 Gefahrenabwehr und -vorbeugung
02.127.01 Rettungsdienst
02.128.01 Verkehrslenkung,-regelung, verkehrsrechtl. Genehmigungen/ Erlaubnisse
02.128.02 Überwachung des ruhenden/fließenden Verkehrs
02.129.01 Beurkundungen (Geburten, Sterbefälle, Sonstige)
02.129.02 Eheschließungen

Produktbereich 02 – Sicherheit und Ordnung

Nachfolgend werden für den Produktbereich die strategischen Ziele getrennt nach Fachämtern dargestellt. Die operativen Ziele und die dazugehörigen Kennzahlen finden sich in den jeweiligen Teilplänen der Produktgruppen wieder.

Strategische Ziele

10 Hauptamt

1. Rechtssichere und ordnungsgemäße Organisation der Wahlen entsprechend der gesetzlichen Vorgaben

2. Korrekte und zügige Ermittlung der Wahlergebnisse

---

32 Ordnungsamt

1. Im Bereich der gesamten Ordnungsverwaltung soll wie bisher auch trotz weiter zurück gehender Mitarbeiterzahlen für die gesetzlich geregelten Fälle die Präsenz durchgängig auch außerhalb der Servicezeiten „rund um die Uhr“ gewährleistet werden. Regelmäßig werden von diesen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch in an sich nicht zwingend erforderlichen Fällen Maßnahmen getroffen.

2. Die Überwachung des Umfeldes im gesamten Stadtgebiet soll bei weiter verbesserter Kooperation mit der Polizei intensiviert fortgeführt werden.

3. Die Gewerbeabteilung ist bereits seit 2005 als Mitglied der Gütesiegelgemeinschaft Serviceversprechen Mittelstand zertifiziert. Das Serviceversprechen soll weiter verfeinert werden um im Rahmen des Aufgabenbereichs Abläufe für Gewerbetreibende zu verbessern.

4. Das hier geführte Melderegister dient als Grundlage für zahlreiche weitere Prozessabläufe innerhalb und außerhalb der Verwaltung. Es soll unter Ausnutzung aller vertretbaren technischen Möglichkeiten verbessert werden. Ein wesentlicher Indikator für ein gut funktionierendes Melderegister ist die jährliche Zahl der rückläufigen Lohnsteuerkarten.

5. Seit 2005 gilt das AufenthaltsG. Danach ist Migration über Integration auch durch den Besuch von Integrationskursen zu fördern und zu fordern. Hierauf soll ein Schwerpunkt der Tätigkeit im Ausländerwesen gelegt werden.

6. Die neue Hauptfeuer- und Rettungswache soll bis Ende 2009 erbaut, eingerichtet und bezogen werden. Dadurch sollen Verbesserungen im gesamten Aufgabenspektrum der Feuerwehr und des Rettungsdienstes eintreten. Insbesondere ein hoher Grad bei der Einhaltung der Hilfsfristen indiziert Verbesserungen bei den Dienstleistungen „Brandschutz“ und „Rettungswesen“.

7. Ein wesentlicher Aspekt der Verkehrssicherheit ist die Geschwindigkeitsüberwachung. Die Einsatzzeiten des Radarwagens sollen daher deutlich verbessert werden und in Kooperation mit der Polizei sollen in Bereichen, in denen der Radarwagen aus rechtlichen oder technischen Gründen nicht eingesetzt werden kann, geeignete Maßnahmen abgestimmt werden. Mittelfristig soll entgegen dem ausdrücklichen Willen weiter Bevölkerungskreise ein „Abbau des Schilderwaldes“ aufgenommen werden.

8. Heiraten in Dorsten soll unter allen Gesichtspunkten attraktiver werden.

---

61 Planungs- und Umweltamt

1. Erfassung, Analyse und Bereitstellung statistischer Daten mit Bezug zur Stadt Dorsten sowie Auswertung als Grundlage für stadtplanerische Entscheidungen

2. Qualifizierte Durchführung von gesetzlich übertragenen Erhebungen

---

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich 02 Sicherheit und Ordnung

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	237.596	237.596	237.596	237.596
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	3.040.200	3.040.200	3.030.200	3.030.200
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	22.550	18.800	18.800	18.800
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	193.300	139.140	94.200	95.900
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	501.250	500.950	500.750	500.750
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**3.994.896**	**3.936.686**	**3.881.546**	**3.883.246**
11 - Personalaufwendungen	0	0	5.754.505	5.951.083	6.091.490	6.219.498
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	1.618.756	1.667.090	1.660.870	1.678.970
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	705.208	705.208	705.208	705.208
15 - Transferaufwendungen	0	0	21.100	24.100	24.100	24.100
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	491.090	460.120	445.320	444.520
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**8.590.659**	**8.807.601**	**8.926.988**	**9.072.296**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-4.595.763**	**-4.870.915**	**-5.045.442**	**-5.189.050**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-4.595.763**	**-4.870.915**	**-5.045.442**	**-5.189.050**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-4.595.763**	**-4.870.915**	**-5.045.442**	**-5.189.050**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	132.850	132.850	132.850	132.850
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	258.690	258.690	258.690	258.690
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-4.721.603**	**-4.996.755**	**-5.171.282**	**-5.314.890**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich 02 Sicherheit und Ordnung

	Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht **Ein- und Auszahlungsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
	Investitionstätigkeit							
	Einzahlungen							
18	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	165.000	0	165.000	165.000	165.000
19	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23	= Summe der invest. Einzahlungen	0	0	165.000	0	165.000	165.000	165.000
	Auszahlungen							
24	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25	für Baumaßnahmen	0	0	3.970.000	1.000.000	1.190.000	130.000	50.000
26	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	801.500	100.000	847.000	868.000	1.089.000
27	für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28	von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30	**= Summe (invest. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**4.771.500**	**1.100.000**	**2.037.000**	**998.000**	**1.139.000**
31	**= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-4.606.500**	**-1.100.000**	**-1.872.000**	**-833.000**	**-974.000**

Produkthaushalt
2009

02.120 – Statistik

Verantwortlich: Planungs- und Umweltamt – Herr Lohse

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 02.120 – Statistik

Im Arbeitsbereich Statistik wird neben der Durchführung von Auftragsstatistiken als gesetzliche Pflichtaufgabe und der Bearbeitung von individuellen Anfragen von Bürgern, Gewerbetreibenden etc. auch weiterhin die Erstellung von Veröffentlichungen ein Arbeitsschwerpunkt sein. Der statistische Jahresbericht in der bisherigen Form ist durch Publikationen zu einzelnen Themen ersetzt worden. Erschienen sind bisher Berichte zu den Bevölkerungsstrukturen in den Jahren 2003 und 2004. Weitere Veröffentlichungen sind im Rahmen der kapazitären Möglichkeiten geplant. Für die Zukunft ist vorgesehen, ohne zusätzlichen Finanzmittelbedarf die laufende Raumbeobachtung und statistische Aufbereitung in den Segmenten Wohn- und Gewerbebaulanderschließung sowie Einzelhandelsentwicklung auszuweiten. Gleiches gilt für Analysen im Bereich Demographie.

Haushalt 2009	Produktbereich 02.	Sicherheit und Ordnung	Zuständig:
	Produktgruppe 02.120	Statistik	Herr Lohse

Beschreibung

Pflege und Aktualisierung fortlaufender Statistiken einschl. der Datenerfassung
Durchführung von Zählungen zum Aufbau von Statistiken (eigene Erhebungen sowie Auftragsangelegenheiten)
Themenbezogene Auswertungen
Erarbeitung von statistischen Berichten

Zielgruppen

Allgemeinheit, interne und externe Dienststellen

Ziele

Neben den gesetzlich verpflichtenden Aufgaben stellt Statistik eine Querschnittsaufgabe dar, die dienende Funktion für fast alle Leistungen beim Planungs- und Umweltamt erfüllt. Eine eigene, für sich selbst darstellende Zielsetzung, ergibt sich nicht; schlussfolgernd auch keine Kennzahlen.

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Anzahl der durchgeführten Zählungen	4	4	**3**
Anzahl der eigenen statistischen Ausarbeitungen und der bearbeiteten Statistiken Dritter	91	25	**85**
Kennzahlen			
s. Erläuterung zu "Ziele"			

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**02**	**Sicherheit und Ordnung**
Produktgruppe	**02.120**	**Statistik**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	100	100	100	100
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	800	800	0	800
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**900**	**900**	**100**	**900**
11 - Personalaufwendungen	0	0	36.220	37.340	38.440	39.560
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	4.150	4.150	2.150	4.150
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	950	950	950	950
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**41.320**	**42.440**	**41.540**	**44.660**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-40.420**	**-41.540**	**-41.440**	**-43.760**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-40.420**	**-41.540**	**-41.440**	**-43.760**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-40.420**	**-41.540**	**-41.440**	**-43.760**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-40.420**	**-41.540**	**-41.440**	**-43.760**

Produkthaushalt
2009

02.121 – Wahlen

Verantwortlich: Hauptamt - Herr Hörsken

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 02.121 – Wahlen -

Ergebnishaushalt

Die Organisation und Durchführung der Wahlen wird im Sachgebiet TuIV-Organisation im Hauptamt wahrgenommen. Da neben der Kommunalwahl im Jahre 2009 sowohl die Bundestagswahl, als auch die Europawahl stattfinden, finden sich im Ergebnishaushalt neben den anteiligen Personalkosten der Mitarbeiter/innen auch erhebliche wahlbezogene Aufwendungen wieder (Erfrischungsgelder Wahlvorstände pp.). Die entstehenden Portokosten für die zu versendenden Wahlbenachrichtigungen sind bei Produktgruppe 01.116 - Zentrale Dienste - veranschlagt. Die kalkulierten Wahlkostenerstattung durch den Bund für die Durchführung der Europa- bzw. Bundestagswahl in Höhe von 100.000 € werden der Produktgruppe Wahlen zugeordnet.

investiver Finanzhaushalt

keine Mittel veranschlagt.

Haushalt 2009	Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung	Zuständig:
	Produktgruppe	02.121	Wahlen	Herr Hörsken

Beschreibung

Organisation und Durchführung der Wahlen im Stadtgebiet

Zielgruppen

Bürger/innen der Stadt
Kreis-, Landes- und Bundeswahlleiter

Ziele

Die Zahl der berechtigten Wahlanfechtungen sollte = 0 sein
Die Zeitspanne für die korrekte Ermittlung des Wahlergebnisses nach Schließung der Wahllokale sollte
bei Europawahlen < = 1 Stunde sein
bei Bundestagswahlen < = 2 Stunden sein
bei Landtagswahlen < = 1 Stunde sein
bei Kommunalwahlen < = 3 Stunden sein

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Einwohner der Stadt	79.500	79.000	**79.000**
Zahl der Wahllokale	0	0	**55**
Zahl der eingesetzten Wahlhelfer	0	0	**1100**
Ausgezahlte Tagegelder	0	0	**40.000**
Kennzahlen			
Zahl der berechtigten Wahlanfechtungen	0	0	
Zeitspanne bis zur korrekten Ermittlung des vorläufigen Wahlergebnisses bei Europawahlen	0	0	
Zeitspanne bis zur korrekten Ermittlung des vorläufigen Wahlergebnisses bei Bundestagswahlen	0	0	
Zeitspanne bis zur korrekten Ermittlung des vorläufigen Wahlergebnisses bei Landtagswahlen	0	0	
Zeitspanne bis zur korrekten Ermittlung des vorläufigen Wahlergebnisses bei Kommunalwahlen	0	0	

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**02**	**Sicherheit und Ordnung**
Produktgruppe	**02.121**	**Wahlen**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	100.000	45.000	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	500	200	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**100.500**	**45.200**	**0**	**0**
11 - Personalaufwendungen	0	0	15.930	16.420	16.770	17.260
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	0	0	0	0
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	50.000	15.000	0	0
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**65.930**	**31.420**	**16.770**	**17.260**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**34.570**	**13.780**	**-16.770**	**-17.260**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**34.570**	**13.780**	**-16.770**	**-17.260**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**34.570**	**13.780**	**-16.770**	**-17.260**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**34.570**	**13.780**	**-16.770**	**-17.260**

Produkthaushalt
2009

02.122 – Allgemeine Sicherheit und Ordnung

Verantwortlich: Ordnungsamt – Herr Köllmann

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 02.122 – Allgemeine Sicherheit und Ordnung

Ergebnishaushalt

Die Erstattungen für die Fehleinsätze des Rettungsdienstes wurden um 5.750 € gesenkt.

Haushalt 2009	Produktbereich 02	Sicherheit und Ordnung	Zuständig:
	Produktgruppe 02.122	Allgemeine Sicherheit und Ordnung	Herr Köllmann

Beschreibung

Gewährleistung der öffentl. Sicherheit und Ordnung sowie der Erreichbarkeit des Ordnungsamtes

Zielgruppen

Einwohner/innen, Bürger/innen und Besucher/innen von Dorsten

Ziele

Gewährleistung einer ständigen Erreichbarkeit des Ordnungsamt zur Gefahrenabwehr durch Einrichtung und Betrieb einer Rufbereitschaft außerhalb der Dienstzeit und Ergreifen von Maßnahmen im Bedarfsfall innerhalb von 30 Minuten nach Alarmierung

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Anzahl der Rufbereitschaftstage	365	366	**365**
Anzahl der teilnehmenden Ordnungsamtsmitarbeiter	13	13	**12**
Anzahl der Rufbereitschaftseinsätze	94	124	**104**
Kennzahlen			
Anzahl der Fälle in Prozent, in denen innerhalb von 30 Minuten nach Alarmierung durch die RB erste Maßnahmen ergriffen wurden	nicht erfasst	nicht erfasst	**80**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**02**	**Sicherheit und Ordnung**
Produktgruppe	**02.122**	**Allgemeine Sicherheit und Ordnung**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	5.500	5.500	5.500	5.500
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	2.700	2.700	2.700	2.700
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	33.000	33.000	33.000	33.000
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	1.750	1.750	1.750	1.750
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**42.950**	**42.950**	**42.950**	**42.950**
11 - Personalaufwendungen	0	0	214.520	221.660	226.810	234.100
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	81.200	81.310	81.420	81.530
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	479	479	479	479
15 - Transferaufwendungen	0	0	3.600	3.600	3.600	3.600
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	9.200	9.200	9.200	9.200
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**308.999**	**316.249**	**321.509**	**328.909**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-266.049**	**-273.299**	**-278.559**	**-285.959**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-266.049**	**-273.299**	**-278.559**	**-285.959**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-266.049**	**-273.299**	**-278.559**	**-285.959**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	106.600	106.600	106.600	106.600
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-372.649**	**-379.899**	**-385.159**	**-392.559**

Produkthaushalt
2009

02.123 – Gewerbewesen

Verantwortlich: Ordnungsamt – Herr Köllmann

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 02.123 – Gewerbewesen

keine

Haushalt 2009	Produktbereich 02	Sicherheit und Ordnung	Zuständig:
	Produktgruppe 02.123	Gewebewesen	Herr Köllmann

Beschreibung

Kundenzufriedenheit bei Erstattung von Gewerbeanzeigen

Zielgruppen

Gewerbetreibende in Dorsten

Ziele

Einhaltung und Gewährleistung der kreisweit geltenden gewerberechtlichen Serviceversprechen
- Bestätigung einer Gewerbeanzeige innerhalb eines Arbeitstages
- einen erwünschten Rückruf innerhalb von 2 Arbeitstagen

Das Serviceversprechen zur Bestätigung einer Gewerbeanzeige innerhalb eines Arbeitstages sowie für den gewünschten Rückruf . innerhalb von 2 Arbeitstagen gilt nach der Vereinbarung der Gütesiegelgemeinschaft bei einem Erfüllungsgrad von 95 % als erfüllt.

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Anzahl der Gewerbe- und Gaststättenbetriebe	5.050	5.105	**5.050**
Anzahl der Mitarbeiter	3,1	3,1	**3,1**
Anzahl der Gewerbeanzeigen	1.600	1.700	**1.650**
- davon erlaubnispflichtig	200	60	**50**
- davon Gewerbeanmeldungen	748	768	**750**
Kennzahlen			
Zahl der Gewerbeanzeigen, die innerhalb 1 Arbeitstages bestätigt werden in %	nicht erfasst	nicht erfasst	**95**
Rückrufe innerhalb von 2 Arbeitstagen in %	nicht erfasst	nicht erfasst	**95**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**02**	**Sicherheit und Ordnung**
Produktgruppe	**02.123**	**Gewerbewesen**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	80.000	80.000	80.000	80.000
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	20.000	20.000	20.000	20.000
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**100.000**	**100.000**	**100.000**	**100.000**
11 - Personalaufwendungen	0	0	145.660	150.390	155.580	160.850
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	1.750	1.750	1.750	1.750
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	4.500	4.500	4.500	4.500
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**151.910**	**156.640**	**161.830**	**167.100**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-51.910**	**-56.640**	**-61.830**	**-67.100**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-51.910**	**-56.640**	**-61.830**	**-67.100**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-51.910**	**-56.640**	**-61.830**	**-67.100**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-51.910**	**-56.640**	**-61.830**	**-67.100**

Produkthaushalt
2009

02.124 – Bürgerservice/Melde-, Staatsangehörigkeitsangelegenheiten

Verantwortlich: Ordnungsamt – Herr Köllmann

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 02.124 – Bürgerservice/Melde-, Staatsangehörigkeitsangelegenheiten

Ergebnishaushalt

Wegen der erhöhten Anforderungen bei den Sprachkenntnissen stagniert die Zahl der Einbürgerungen und damit auch der Gebühreneinnahmen auf niedrigem Niveau. Es bleibt abzuwarten, wie sich das seit dem 01.09.2008 geänderte Verfahren (Einbürgerungstest) auf diese Tendenz auswirkt.

Ob und ggf. in welchem Umfang das geplante Angebot von Hausbesuchen für Dienstleistungen des Bürgerbüros angenommen wird und damit zu erhöhten Gebühreneinnahmen führt, kann derzeit noch nicht abgesehen werden.

Haushalt 2009	Produktbereich 02	Sicherheit und Ordnung	Zuständig:
	Produktgruppe 02.124	Bürgerservice/Melde- und Staats-angehörigkeitsangelegenheiten	Herr Köllmann

Beschreibung

Führung eines vollständigen und richtigen Melderegisters, Erteilung von mündlichen und schriftlichen Auskünften aus dem Melderegister
Ausstellung von Lohnsteuerkarten
Ausstellung von Pässen und Ausweisen

Zielgruppen

Einwohner und Einwohnerinnen der Stadt Dorsten, andere Behörden, sonstige Dritte

Ziele

Senkung des jährlichen Rücklaufs der Lohnsteuerkarten um 5 %

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Anzahl der gemeldeten Einwohner	79.647	78.866	**78.800**
Anzahl der ausgestellten Pässe und Ausweise	9.261	10.726	**10.500**
Anzahl der Zuzüge	nicht aufgeschlüsselt	2.718	**2.800**
Anzahl der Wegzüge	nicht aufgeschlüsselt	3.260	**3.200**
Anzahl der Umzüge innerhalb Dorstens	nicht aufgeschlüsselt	2.800	**2.800**
Anzahl der ausgestellten Lohnsteuerkarten	58.911	55.353	**55.300**
Anzahl der Führerscheianträge	3.413	3.526	**3.500**
Anzahl der notwendigen örtlichen Ermittlungen	nicht erfasst	250	**240**
Anzahl der eingeleiteten OWI-Verfahren wegen festgestellter Verstöße gegen das Melderecht	nicht erfasst	50	**50**
Kennzahlen			
Anzahl der rückläufigen Steuerkarten nach dem ersten Zustellversuch	nicht erfasst	550	**525**
Anzahl der rückläufigen Steuerkarten in %			**5,00**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**02**	**Sicherheit und Ordnung**
Produktgruppe	**02.124**	**Bürgerservice/Melde-, Staatsangehörigkeitsangelegenheiten**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	465.000	465.000	455.000	455.000
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	2.500	2.500	2.500	2.500
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	7.500	7.500	7.500	7.500
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**475.000**	**475.000**	**465.000**	**465.000**
11 - Personalaufwendungen	0	0	537.920	554.520	570.540	587.920
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	2.000	2.000	2.000	2.000
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	4.330	4.330	4.330	4.330
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	289.200	289.200	289.200	289.200
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**833.450**	**850.050**	**866.070**	**883.450**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-358.450**	**-375.050**	**-401.070**	**-418.450**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-358.450**	**-375.050**	**-401.070**	**-418.450**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-358.450**	**-375.050**	**-401.070**	**-418.450**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-358.450**	**-375.050**	**-401.070**	**-418.450**

Produkthaushalt
2009

02.125 – Ausländerangelegenheiten

Verantwortlich: Ordnungsamt – Herr Köllmann

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 02.125 – Ausländerangelegenheiten

Ergebnishaushalt

Die Erträge und Aufwendungen entsprechen im Wesentlichen den Erträgen und Aufwendungen aus 2008.

Die Erlöse für die Erteilung von Aufenthaltstiteln (Gebühren) sind weiterhin rückläufig. Seit 2007 sind alle Personen, die einen deutschen Familienangehörigen haben wie auch die Bezieher öffentlicher Mittel befreit worden. Dieser Personenkreis vergrößert sich weiter. Die Erträge setzen sich insgesamt aus den Einnahmen für Aufenthaltstitel und sonstigen Einnahmen, insbesondere den Gebühren für die Erteilung von Verpflichtungserklärungen, zusammen. Da bei den letzteren eine Steigerung zu erwarten ist, wird die Einnahme insgesamt die Höhe der Vorjahre erreichen.

Haushalt 2009	Produktbereich 02	Sicherheit und Ordnung	Zuständig:
	Produktgruppe 02.125	Ausländerangelegenheiten	Herr Köllmann

Beschreibung

Rechtliche Betreuung in Dorsten lebender Ausländer
Förderung der Integration von Ausländern durch Integrationskurse
Ausstellung von Verpflichtungserklärungen

Zielgruppen

Ausländer, die in Dorsten wohnhaft sind
Andere Einwohner Dorstens

Ziele

Teilnahme von 95% der verpflichteten und berechtigten Ausländer an Integrationskursen zwecks bestmöglicher Integration durch Verbesserung der Sprachkompetenz und Allgemeinbildung bezüglich der deutschen Kultur, Geschichte und Rechtsordnung

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Anzahl der Ausländer	3.730	3.600	**3.600**
Verpflichtungserklärungen nach § 84 AufenthG	360	385	**400**
Kennzahlen			
Anzahl der Teilnahmeverpflichtungen an Integrationskursen	0	45	**40**
Anzahl der Teilnahmeberechtigungen an Integrationskursen	0	10	**10**
Anzahl der durchgeführten Erstberatungsgespräche	0	55	**50**
Anzahl der durchgeführten Integrationsgespräche mit Belehrung bei Verletzung der Teilnahmepflicht	0	0	**10**
Anzahl der eingeleiteten Bußgeld- bzw. Zwangsverfahren wegen Verstoß gegen die Teilnahmeverpflichtung	0	0	**2**
Anzahl der verpflichteten und berechtigten Kursteilnehmer in %	0	0	**95**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**02**	**Sicherheit und Ordnung**
Produktgruppe	**02.125**	**Ausländerangelegenheiten**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	15.000	15.000	15.000	15.000
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	3.000	3.000	3.000	3.000
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	1.500	1.500	1.500	1.500
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**19.500**	**19.500**	**19.500**	**19.500**
11 - Personalaufwendungen	0	0	409.100	422.340	434.110	448.160
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	11.600	11.600	11.600	11.600
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	5.133	5.133	5.133	5.133
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	2.500	2.500	2.500	2.500
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**428.333**	**441.573**	**453.343**	**467.393**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-408.833**	**-422.073**	**-433.843**	**-447.893**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-408.833**	**-422.073**	**-433.843**	**-447.893**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-408.833**	**-422.073**	**-433.843**	**-447.893**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-408.833**	**-422.073**	**-433.843**	**-447.893**

Produkthaushalt
2009

02.126 – Feuerwehr

Verantwortlich: Ordnungsamt – Herr Köllmann

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 02.126 – Feuerwehr

Ergebnishaushalt

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sind weiterhin ansteigend. Die Fahrschulausbildung zum Erwerb der Führerscheinklasse C und CE wird mit einer externen Fahrschule fortgeführt. Der Ausgabe steht ein Eigenanteil pro Fahrschüler gegenüber. Die Gerätewarte (hauptamtliche Kräfte) müssen regelmäßige Nachweise erbringen. Sie werden von den jeweiligen Herstellern der Geräte durchgeführt und sind kostenpflichtig. Es handelt sich um zwingend durchzuführende Schulungen. Damit verbunden sind auch Ausgaben für Wartungs- und Herstellerprüfungen nach den entsprechenden DIN – und GVV -Vorschriften. Die Umrüstung der Atemschutzgeräte ist noch nicht abgeschlossen. Der Ausgabebedarf wird hier auf mehrere Haushaltsjahre gestreckt.

Das Urteil des OVG für das Land NRW vom 16.02.2007 (Beseitigung von Ölspuren ist ein Unglücksfall und damit Aufgabe der Feuerwehr) sowie die Änderung des § 41 Abs. 2 FSHG führt zu einem erhöhten Ausgabebedarf bei der Feuerwehr, da auch kontaminiertes Material beseitigt werden muss. Ein Teil der Ausgaben wird durch entsprechende Einnahmen ausgeglichen.

Investiver Finanzhaushalt

Die Feuerwehr setzt auch im Jahr 2009 hinsichtlich des Fahrzeugkonzeptes und der Erweiterung der Gerätehäuser den Brandschutzbedarfsplan aus dem Jahr 2006 weiter um.

Haushalt 2009	Produktbereich 02	Sicherheit und Ordnung	Zuständig:
	Produktgruppe 02.126	Feuerwehr	Herr Köllmann

Beschreibung

Rettung von Menschen, Tieren und Sachwerten aus bedrohlichen Situationen innerhalb einer bestimmten Zeit (Hilfsfrist).

Zielgruppen

Menschen, Tiere und Sachwerte die von Schadenfeuer, Unglücksfällen oder solchen öffentlichen Notständen betroffen sind, die durch Naturereignisse, Explosionen oder ähnliche Vorkommnisse verursacht werden.

Ziele

Brandschutzbedarfsplan :
Bei einem Erreichungsgrad von 90 % ist der Nachweis der Verfügbarkeit von 9 Funktionen innerhalb von 8 Minuten (Hilfsfrist 1) bzw. die Verfügbarkeit von 15 Funktionen (Hilfsfrist 2) innerhalb von 13 Minuten an der Einsatzstelle nach der Alarmierung zu führen. Der Erreichungsgrad gibt den prozentualen Anteil derjenigen Einsätze an, in der die Feuerwehr mit einer bestimmten Anzahl von Einsatzkräften (Funktionen) in einer bestimmten Zeit (Hilfsfrist) die Einsatzstelle erreicht hat. Hierzu sind die personellen, baulichen und technischen Voraussetzungen umzusetzen.

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Anzahl der Einsätze	1.098	480	**480**
- Brände	332	160	**160**
- technische Hilfeleistung	766	320	**320**
Anzahl der Einsätze, die eine Hilfsfrist auslösen 1)			
- Brände	nicht aufgeschlüsselt	nicht aufgeschlüsselt	**nicht vorhersehbar**
- technische Hilfeleistung	nicht aufgeschlüsselt	nicht aufgeschlüsselt	**nicht vorhersehbar**
Einsatzkräfte			
- Anzahl der hauptamtlichen Einsatzkräfte gem. Stellenplan (Soll = 74 Planstellen, davon 63 Planstellen in den Wachabteilungen / Einsatzdienst = 74 / 63)	71/60	71/60	**74/63**
- Anzahl der ehrenamtlichen Einsatzkräfte gem. Brandschutzbedarfsplan (Soll = 375)	327	350	**360**

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Teilfinanzplan			
- Summe Anlagevermögen (feuerwehrtechn. Investitionsgegenstände)	450.000 €	470.000 €	**470.000 €**
- Summe Sachausgaben	469.010 €	539.650 €	**576.150 €**
- Summe Baumaßnahmen (Investitionsmaßnahmen)	300.000 €	5.100.000 €	**4.620.000 €**
Kennzahlen			
- Erfüllungsgrad, an denen 9 haupt. Funktionen p.A. täglich verfügbar waren	20%	40 %	**100 %**
- Erreichungsgrad Hilfsfrist 1 (9 Funktionen in 8 Minuten an der Einsatzstelle)	nicht ausgewertet	nicht ausgewertet	**nicht vorhersehbar**
- Erreichungsgrad Hilfsfrist 2 (15 Funktionen in 13 Minuten an der Einsatzstelle)	nicht ausgewertet	nicht ausgewertet	**nicht vorhersehbar**
Erfüllungsgrad (Geplante Investitionen / durchgeführte Investitionen)			
- Anlagevermögen (feuerwehrtechn. Investitionsgegenstände)	100%	100%	**100%**
- Sachausgaben	100%	100%	**100%**
- Baumaßnahmen (Investitionsmaßnahmen)	100%	100%	**100%**

1)
- Alarmierung von Löschzügen (LZ) die durch die KLS - RE mit Sonderrechten (Blaulicht und Martinshorn)
- Alarmierung von mind. einem LZ - FF und dem LZ Hauptwache
- Alarmierte Einheiten erreichen die Einsatzstelle mit Sonderrechten
- Ausrücke- und Eintreffzeiten der Fw-Fahrzeuge sind durch das Funk-Melde-System (FMS) dokumentiert

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**02**	**Sicherheit und Ordnung**
Produktgruppe	**02.126**	**Feuerwehr**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	222.436	222.436	222.436	222.436
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	30.000	30.000	30.000	30.000
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	13.750	10.000	10.000	10.000
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	10.000	10.000	10.000	10.000
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**276.186**	**272.436**	**272.436**	**272.436**
11 - Personalaufwendungen	0	0	2.415.435	2.501.343	2.555.600	2.593.548
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	639.600	678.760	666.230	672.220
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	564.129	564.129	564.129	564.129
15 - Transferaufwendungen	0	0	17.500	20.500	20.500	20.500
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	94.000	98.700	98.800	98.900
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**3.730.664**	**3.863.432**	**3.905.259**	**3.949.297**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-3.454.478**	**-3.590.996**	**-3.632.823**	**-3.676.861**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-3.454.478**	**-3.590.996**	**-3.632.823**	**-3.676.861**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-3.454.478**	**-3.590.996**	**-3.632.823**	**-3.676.861**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	26.250	26.250	26.250	26.250
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-3.480.728**	**-3.617.246**	**-3.659.073**	**-3.703.111**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**02**	**Sicherheit und Ordnung**
Produktgruppe	**02.126**	**Feuerwehr**

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht **Ein- und Auszahlungsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	165.000	0	165.000	165.000	165.000
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	165.000	0	165.000	165.000	165.000
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	3.970.000	1.000.000	1.190.000	130.000	50.000
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	626.500	100.000	708.000	718.000	898.000
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 **= Summe (invest. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**4.596.500**	**1.100.000**	**1.898.000**	**848.000**	**948.000**
31 **= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-4.431.500**	**-1.100.000**	**-1.733.000**	**-683.000**	**-783.000**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**02**	**Sicherheit und Ordnung**
Produktgruppe	**02.126**	**Feuerwehr**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen **Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpfl.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
8 Kauf von Anlagevermögen/GWG's (feuerwehrtechn. Geräte/Einrichtungsgegenstände)							
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	50.000	0	125.000	70.000	60.000
02.126.01/0008.78390000 techn. Geräte u. Einrichtung - Pauschalansatz	0	0	50.000	0	65.000	30.000	20.000
02.126.01/0008.78390001 Digitalfunk	0	0	0	0	60.000	40.000	40.000
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-50.000**	**0**	**-125.000**	**-70.000**	**-60.000**
9 Mannschaftstransportwagen - jetzt 119 nehmen							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
10 Tanklöschfahrzeug 2006 - jetzt 119 nehmen							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
11 Gerätewagen Wasser mit feuerwehrtechn. Beladung - jetzt 119 nehmen							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
12 Schlauchboot - jetzt 8 nehmen							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
13 Tragkraftspritze - jetzt 8 nehmen							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
14 Messtechnik 2006 - jetzt 8 nehmen							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**02**	**Sicherheit und Ordnung**
Produktgruppe	**02.126**	**Feuerwehr**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen **Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpfl.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
15 Ölschlängelanlage - jetzt 8 nehmen							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
16 Einsatzleitwagen - jetzt 119 nehmen							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
17 Tanklöschfahrzeug 2007 - jetzt 119 nehmen							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
18 Messtechnik 2007 - jetzt 8 nehmen							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
19 Ausbildungsmaterial "Techn. Einsatzleitung"							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
20 Kauf von EDV-Geräten - frei seit 2009, Buchung im Festwert							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
21 Kauf von feuerwehrtechn. Geräten (GWG's) - ersetzt durch 8 ab 2009							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**02**	**Sicherheit und Ordnung**
Produktgruppe	**02.126**	**Feuerwehr**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen **Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpfl.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
22 Neubau Hauptfeuerwache							
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	3.800.000	1.000.000	1.000.000	0	0
02.126.01/0022.78590000 Neubau der Feuerwache	0	0	3.800.000	1.000.000	1.000.000	0	0
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-3.800.000**	**-1.000.000**	**-1.000.000**	**0**	**0**
23 Erweiterung Gerätehaus Holsterhausen							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
24 Erweiterung Gerätehaus Altstadt							
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	120.000	0	130.000	0	0
02.126.01/0024.78590002 Erweiterung des Gerätehauses Altstadt	0	0	120.000	0	130.000	0	0
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-120.000**	**0**	**-130.000**	**0**	**0**
25 Sanierung Gerätehaus Lembeck							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 Einstellplatz Gerätehaus Altendorf-Ulfkotte							
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	10.000	80.000	0
02.126.01/0026.78590004 Bau eines Einstellplatzes am Gerätehaus Altendorf-Ulfkotte	0	0	0	0	10.000	80.000	0
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-10.000**	**-80.000**	**0**
27 Umbau Gerätehaus Hervest-Dorf							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**02**	**Sicherheit und Ordnung**
Produktgruppe	**02.126**	**Feuerwehr**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen **Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpfl.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
28 Umbau Gerätehaus Wulfen							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
29 Bau von Löschwasserbehältern							
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	50.000	0	50.000	50.000	50.000
02.126.01/0029.78590007 Bau von Löschwasserbehältern - Pauschalansatz	0	0	50.000	0	50.000	50.000	50.000
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-50.000**	**0**	**-50.000**	**-50.000**	**-50.000**
46 LF 10/6 Allrad Hervest-Dorf - jetzt 119 nehmen							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
47 SKW Lembeck							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
110 GWG's/Anlagevermögen ZGM - Feuerwehr							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
114 Umbau/Erweiterung Gerätehaus Rhade							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
118 Softwarelizenzen							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**02**	**Sicherheit und Ordnung**
Produktgruppe	**02.126**	**Feuerwehr**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen **Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze**		Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpfl.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
119 Feuerwehrfahrzeuge								
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		0	0	165.000	0	165.000	165.000	165.000
02.126.01/0119.68110100	Investitionspauschale - Brandschutz/Feuerwehr	0	0	165.000	0	165.000	165.000	165.000
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		0	0	420.000	100.000	425.000	510.000	700.000
02.126.01/0119.78390003	Löschfahrzeug Hauptwache 2009 DO 3441	0	0	320.000	100.000	100.000	0	0
02.126.01/0119.78390004	Löschfahrzeug Hervest I 2010 DO 3442	0	0	0	0	325.000	105.000	0
02.126.01/0119.78390005	Mannschaftstransportwagen Rhade 2009 DO 3199	0	0	45.000	0	0	0	0
02.126.01/0119.78390006	Mannschaftstransportwagen Altstadt2009 DO 31910	0	0	45.000	0	0	0	0
02.126.01/0119.78390008	Kommandowagen Hauptwache 2011 DO 3101	0	0	0	0	0	65.000	0
02.126.01/0119.78390009	Wechselladerfahrzeug Hauptwache 2011 DO 3651	0	0	0	0	0	200.000	0
02.126.01/0119.78390010	Kleineinsatzfahrzeug Hauptwache 2011 DO 3721	0	0	0	0	0	80.000	0
02.126.01/0119.78390011	Drehleiter mit Korb Hauptwache 2011 DO 3331	0	0	0	0	0	60.000	700.000
02.126.01/0119.78390012	Anhänge für die Jugendfeuerwehr	0	0	10.000	0	0	0	0
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**	**-255.000**	**-100.000**	**-260.000**	**-345.000**	**-535.000**

Produkthaushalt
2009

02.127 – Rettungsdienst

Verantwortlich: Ordnungsamt – Herr Köllmann

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 02.127 – Rettungsdienst

Ergebnishaushalt

Die Zahl der Einsätze zeigt für alle Rettungsmittel eine zunehmende Tendenz. Es bleibt abzuwarten, ob sich die Anzahl der Fehlfahrten im Verhältnis zu den steigenden Einsätzen stabilisiert. Für 2009 wurde der Ansatz um 5.750 € gesenkt.

investiver Finanzhaushalt

Im Teilfinanzplan erfolgt die Umsetzung des Fahrzeugkonzeptes in Absprache mit den Krankenkassen.

Haushalt 2009	Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung	Zuständig:
	Produktgruppe	02.127	Rettungsdienst	Herr Köllmann

Beschreibung

Versorgung und Transport von Notfallpatienten und sonstigen hilfsbedürftigen Patienten (Krankentransport) innerhalb einer bestimmten Hilfsfrist

Zielgruppen

Notfallpatienten und sonstige hilfsbedürftige Personen, die lebensrettendender Maßnahmen und sonstiger fachgerchter Hilfe (Krankentransport) bedürfen und zur Vermeidung weiterer Schäden für eine weitere Versorgung in ein geeignetes Krankenhaus befördert werden

Ziele

Rettungsdienstbedarfsplan :
Bei einem Sicherheitsniveau von 90 % ist der Nachweis des Eintreffens des ersten Rettungsmittels der zuständigen Rettungswache an der Einsatzstelle zu führen.

- In der Notfallrettung (ohne Rettungsarzt) soll jeder an einer öffentlichen Straße gelegener Notfallort in städtischen Kernbereichen in 8 Minuten und in den übrigen Bereichen in 12 Minuten nach Notrufeingang erreicht werden.

- In der rettungsärztlichen Versorgung soll jeder an einer öffentlichen Straße gelegener Notfallort in 12 Minuten ab Eingang der Notfallmeldung von einem Rettungsarzt erreicht werden.

Das Sicherheitsniveau (Erreichungsgrad) gibt den prozentualen Anteil derjenigen Einsätze an, in dem der Rettungsdienst mit dem ersten Einsatzmittel (Rettungswagen oder Notarzt) die Einsatzstelle erreicht hat.

Hierzu sind personelle und technische Voraussetzungen gem. Rettungsdienstbedarfsplan umzusetzen.

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Anzahl der Einsätze	7.833	8.258	8.310
- RTW	3.707	3.654	3.850
- NEF	2.021	2.000	2.000
- RTW / NEF			
- KTW	2.105	1.954	1.960
Anzahl der Einsätze, die eine Hilfsfrist auslösen 1)			
- Rettungswagen (RTW, 8 bis 12 Minuten)	3.545		
- Notarzteinsatzfahrzeug (NEF, 12 Minuten)	2.091		
Teilfinanzplan			
- Summe der Sachausgaben	nicht ausgewertet	156.563	276.573
- Summe der rettungsspezifischen Investitionen	160.000	160.000	115.000
Kennzahlen			
Hilfsfristen			
- Erreichungsgrad Notfallrettung (Rettungswagen) 1)	89,1 %	90 %	90 %
- Erreichungsgrad Rettungsarzt (Notarzteinsatzfahrzeugen) 1)	74,9 %	90 %	90 %
Erfüllungsgrad (geplante Investitionen / durchgeführte Investitionen)			
- Summe der Sachausgaben	100 %	100 %	100 %
- Summe der rettungsspezifischen Investitionen	100 %	100 %	100 %

1) Angaben gem. statistische Auswertung Kreisleitstelle

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**02**	**Sicherheit und Ordnung**
Produktgruppe	**02.127**	**Rettungsdienst**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	15.160	15.160	15.160	15.160
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	2.313.000	2.313.000	2.313.000	2.313.000
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	3.500	3.500	3.500	3.500
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**2.331.660**	**2.331.660**	**2.331.660**	**2.331.660**
11 - Personalaufwendungen	0	0	1.394.070	1.442.480	1.473.760	1.498.130
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	793.266	802.330	810.530	820.630
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	120.711	120.711	120.711	120.711
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	25.470	24.800	24.900	25.000
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**2.333.517**	**2.390.321**	**2.429.901**	**2.464.471**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-1.857**	**-58.661**	**-98.241**	**-132.811**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-1.857**	**-58.661**	**-98.241**	**-132.811**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-1.857**	**-58.661**	**-98.241**	**-132.811**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	132.850	132.850	132.850	132.850
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	74.870	74.870	74.870	74.870
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**56.123**	**-681**	**-40.261**	**-74.831**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**02**	**Sicherheit und Ordnung**
Produktgruppe	**02.127**	**Rettungsdienst**

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht **Ein- und Auszahlungsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	143.000	0	139.000	150.000	191.000
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 **= Summe (invest. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**143.000**	**0**	**139.000**	**150.000**	**191.000**
31 **= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-143.000**	**0**	**-139.000**	**-150.000**	**-191.000**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**02**	**Sicherheit und Ordnung**
Produktgruppe	**02.127**	**Rettungsdienst**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen **Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze**		Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
30 Kauf von Anlagevermögen/GWG's (Geräte und Einrichtung)								
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		0	0	15.000	0	110.000	20.000	10.000
02.127.01/0030.78390000	Kauf von Anlagevermögen (Geräte und Einrichtung) - Pauschalansatz	0	0	15.000	0	73.000	20.000	10.000
02.127.01/0030.78390002	EKG-Defibrillationseinheit Corpuls 08/16	0	0	0	0	27.000	0	0
02.127.01/0030.78390003	Digitalfunk F	0	0	0	0	10.000	0	0
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**	**-15.000**	**0**	**-110.000**	**-20.000**	**-10.000**
31 Beschaffung RTW 2006 (RE 6202) - jetzt 120 nehmen								
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
32 Beschaffung RTW 2007 - jetzt 120 nehmen								
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
43 GWG's Rettungsdienst - ersetzt durch 30 ab 2009								
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		0	0	2.000	0	2.000	2.000	2.000
02.127.01/0043.78399000	Auszahlungen für GWG's - Pauschalansatz	0	0	2.000	0	2.000	2.000	2.000
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**	**-2.000**	**0**	**-2.000**	**-2.000**	**-2.000**
120 Rettungsdienstfahrzeuge								
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		0	0	100.000	0	0	100.000	150.000
02.127.01/0120.78390002	Notarzteinsatzfahrzeug 2009 DO 3824	0	0	100.000	0	0	0	0
02.127.01/0120.78390003	Rettungswagen 2011 DO 3831	0	0	0	0	0	100.000	50.000
02.127.01/0120.78390004	Rettungswagen 2012 alt RE 6202	0	0	0	0	0	0	100.000
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**	**-100.000**	**0**	**0**	**-100.000**	**-150.000**

Produkthaushalt
2009

02.128 – Verkehrssicherung

Verantwortlich: Ordnungsamt – Herr Köllmann

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 02.128 – Verkehrssicherung

Ergebnishaushalt

Bei der Geschwindigkeitsüberwachung mit dem Radarwagen ist die Höhe der Verwarn- und Bußgelder weiterhin tendenziell rückläufig. Die Zahl festzustellender Parkverstöße ist wie erwartet auch wegen des Wegfalls bewirtschafteter Parkräume (Parkplatz am Kolpinghaus) gesunken.

Investiver Finanzhaushalt

Das seit Juni 1996 eingesetzte Fahrzeug für die Geschwindigkeitsüberwachung muss ersetzt werden.
Der technische Zustand des Fahrzeuges ist bedingt durch Verschleiß nicht mehr ausreichend. Das Fahrzeug erfüllt nicht mehr in vollem Umfang die technischen Anforderungen, die an Fahrzeuge zum Einsatz als Messfahrzeuge gestellt werden.

Die Kosten des Fahrzeuges betragen rund 23.000 €, die Umrüstung je nach beschafftem Fahrzeugmodell kostet etwa 9.000 €.

Haushalt 2009	Produktbereich 02	Sicherheit und Ordnung	Zuständig:
	Produktgruppe 02.128	Verkehrssicherung	Herr Köllmann

Beschreibung

Gewährleistung der Sicherheit und Leichtigkeit aller Verkehrsarten im Stadtgebiet

Zielgruppen

Verkehrsteilnehmer aller Art sowie Anwohner an öffentlichen Verkehrsflächen

Ziele

Durch Konzentrierung des vorhandenen Personals werden die Einsatzzeiten des Radarwagens gesteigert.
Vorgesehen sind etwa 2.100 Einsatzstunden p. a. Diese verringern sich u. a. wegen Urlaubsansprüchen der Mitarbeiter, der Teilnahme an Fortbildungen und Gerichtsterminen, krankheitsbedingten Ausfallzeiten, techn. bedingten Ausfallzeiten des Fahrzeugs und gesetzlichen Feiertagen deutlich. Durch organisatorische und personelle Verbesserungen sollen 70 % der vorgesehenen Einsatzstunden erreicht werden.

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Maßnahmen der Verkehrsregelung	257	264	**260**
Maßnahmen des ruhenden Verkehrs	14.751	13.300	**13.500**
Maßnahmen des fließenden Verkehrs	9.986	11.264	**12.200**
Führerscheinentzüge	33	16	**25**
Abschleppmaßnahmen	26	10	**10**
Sondernutzungen	534	540	**530**
Kennzahlen			
Auslastung des Radarwagens	50,20%	65,5%	**70,0%**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**02**	**Sicherheit und Ordnung**
Produktgruppe	**02.128**	**Verkehrssicherung**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	56.700	56.700	56.700	56.700
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	46.500	47.340	48.200	49.100
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	470.000	470.000	470.000	470.000
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**573.200**	**574.040**	**574.900**	**575.800**
11 - Personalaufwendungen	0	0	416.680	430.210	441.340	455.400
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	81.400	81.400	81.400	81.400
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	8.746	8.746	8.746	8.746
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	4.000	4.000	4.000	4.000
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**510.826**	**524.356**	**535.486**	**549.546**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**62.374**	**49.684**	**39.414**	**26.254**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**62.374**	**49.684**	**39.414**	**26.254**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**62.374**	**49.684**	**39.414**	**26.254**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	50.970	50.970	50.970	50.970
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**11.404**	**-1.286**	**-11.556**	**-24.716**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**02**	**Sicherheit und Ordnung**
Produktgruppe	**02.128**	**Verkehrssicherung**

	Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht **Ein- und Auszahlungsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
	Investitionstätigkeit							
	Einzahlungen							
18	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23	= Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
	Auszahlungen							
24	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25	für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	32.000	0	0	0	0
27	für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28	von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30	**= Summe (invest. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**32.000**	**0**	**0**	**0**	**0**
31	**= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-32.000**	**0**	**0**	**0**	**0**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**02**	**Sicherheit und Ordnung**
Produktgruppe	**02.128**	**Verkehrssicherung**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmer **Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
160 GWG's/Anlagevermögen							
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	32.000	0	0	0	0
02.128.02/0160.78390001 Messwagen Geschwindigkeitsüberwachung	0	0	32.000	0	0	0	0
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-32.000**	**0**	**0**	**0**	**0**

Produkthaushalt
2009

02.129 – Personenstandswesen

Verantwortlich: Ordnungsamt – Herr Köllmann

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 02.129 – Personenstandswesen

Ergebnishaushalt

Die gesetzlichen Änderungen im Personenstandswesen zum 01.01.2009 bedingen zwingend die Einführung des neuen Software-Verfahrens „Autista“ im Standesamt.
Die jährlichen Folgekosten für die Pflege des Systems betragen 3.800 €.

Haushalt 2009	Produktbereich 02	Sicherheit und Ordnung	Zuständig:
	Produktgruppe 02. 129	Personenstandswesen	Herr Köllmann

Beschreibung

Alle Geschäftsvorgänge im Zusammenhang mit Personenstandsänderungen und Namensangelegenheiten werden nach dem Personenstandsgesetz wahrgenommen. Durch das Personenstandsreformgesetz werden ab 2009 elektronische Personenstandsregister anstelle der bisherigen Personenstandsbücher geführt.

Zielgruppen

Gesamtbevölkerung, alle Einwohner und Bürger

Ziele

Mit regulärem, aber kostenneutralem zusätzlichen Personalaufwand sollen die Trautermine erweitert werden um
- die Zahl der außerhalb Dorstens heiratenden Dorstener Brautpaare um 15 Eheschließungen zu reduzieren,
- die Zahl der von außerhalb Dorstens kommenden Brautpaare um 15 Eheschließungen zu erhöhen
- und gleichzeitig dadurch die Gebühreneinnahme zu steigern

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Anzahl der Beurkundungen	1.624	1.750	1.750
- Geburten	618	720	720
- Sterbefälle	759	750	750
- Sonstige Beurkundungen	250	280	280
- Eheschließungen	328	340	340
Kennzahlen			
Anzahl der ausserhalb Dorsten stattfindenden Eheschließungen Dorstener Bürger	nicht erfasst	76	61
Anzahl der Eheschließungen auswärtiger Brautpaare* (Kennzahl wird neu eingeführt)	nicht erfasst	nicht erfasst	30
*auswärtige Brautpaare = beide Verlobte sind Nicht-Dorstener			

Doppischer Produktplan 2009

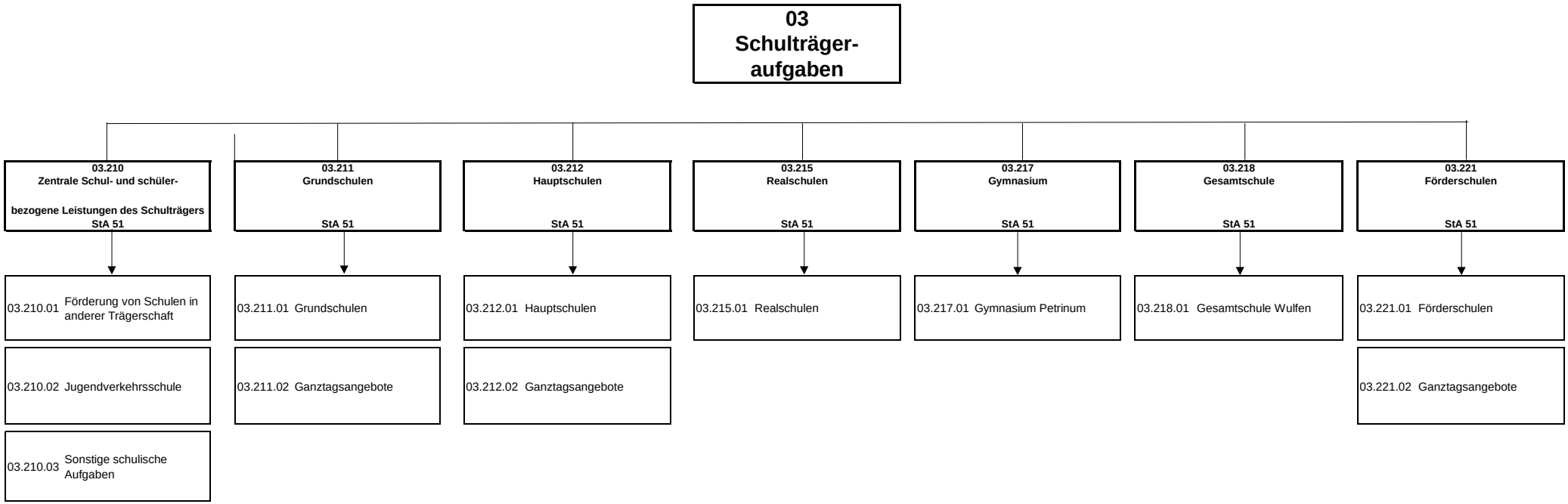
Produktbereich	**02**	**Sicherheit und Ordnung**
Produktgruppe	**02.129**	**Personenstandswesen**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	75.000	75.000	75.000	75.000
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**75.000**	**75.000**	**75.000**	**75.000**
11 - Personalaufwendungen	0	0	168.970	174.380	178.540	184.570
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	3.790	3.790	3.790	3.690
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	1.680	1.680	1.680	1.680
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	11.270	11.270	11.270	10.270
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**185.710**	**191.120**	**195.280**	**200.210**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-110.710**	**-116.120**	**-120.280**	**-125.210**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-110.710**	**-116.120**	**-120.280**	**-125.210**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-110.710**	**-116.120**	**-120.280**	**-125.210**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-110.710**	**-116.120**	**-120.280**	**-125.210**

Produkthaushalt 2009

03 – Schulträgeraufgaben

- **Produktbereichsübersicht**
- **Strategische Ziele**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**


03
Schulträger-
aufgaben
03.210
Zentrale Schul- und schüler-
bezogene Leistungen des Schulträgers
StA 51
03.211
Grundschulen
StA 51
03.212
Hauptschulen
StA 51
03.215
Realschulen
StA 51
03.217
Gymnasium
StA 51
03.218
Gesamtschule
StA 51
03.221
Förderschulen
StA 51
03.210.01 Förderung von Schulen in anderer Trägerschaft
03.210.02 Jugendverkehrsschule
03.210.03 Sonstige schulische Aufgaben
03.211.01 Grundschulen
03.211.02 Ganztagsangebote
03.212.01 Hauptschulen
03.212.02 Ganztagsangebote
03.215.01 Realschulen
03.217.01 Gymnasium Petrinum
03.218.01 Gesamtschule Wulfen
03.221.01 Förderschulen
03.221.02 Ganztagsangebote

Produktbereich 03 – Schulträgeraufgaben

Nachfolgend werden für den Produktbereich die strategischen Ziele getrennt nach Fachämtern dargestellt. Die operativen Ziele und die dazugehörigen Kennzahlen finden sich in den jeweiligen Teilplänen der Produktgruppen wieder.

Strategische Ziele

51 Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport

1. Erhalt und finanzielle Absicherung der St. Ursula Schulen
2. Gewährleistung von Unterrichtsmöglichkeiten für den praktischen Verkehrsunterricht
3. Sicherstellen der gesetzlich vorgeschriebenen Leistungen im Rahmen der Unfallversicherung
4. Sicherstellen der Schülerbeförderung
5. Sicherstellung eines bedarfsgerechten und zukunftsorientierten Schulangebots in der Primarstufe in allen Ortsteilen
6. Bereitstellen eines bedarfsgerechten Angebots für Grundschüler am Nachmittag
7. Sicherstellung eines bedarfsgerechten und zukunftsorientierten Hauptschulangebots
8. Sicherstellung eines bedarfsgerechten und zukunftsorientierten Realschulangebots
9. Bereitstellen eines bedarfsgerechten Angebots für Realschüler am Nachmittag
10. Sicherstellung eines bedarfsgerechten und zukunftsorientierten Gymnasialangebots
11. Bereitstellen eines bedarfsgerechten Angebots für Gymnasiasten bei der Übermittagbetreuung

12. Sicherstellung eines bedarfsgerechten und zukunftsorientierten Gesamtschulangebots
13. Sicherstellung eines bedarfsgerechten und zukunftsorientierten Förderschulangebots
14. Bereitstellen eines bedarfsgerechten Angebots für Förderschüler am Nachmittag

---

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich 03 Schulträgeraufgaben

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	3.187.345	3.913.345	4.913.345	2.583.345
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	200.600	200.600	200.600	200.600
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	31.370	31.450	31.530	31.610
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	180.000	180.000	180.000	180.000
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**3.599.315**	**4.325.395**	**5.325.475**	**2.995.555**
11 - Personalaufwendungen	0	0	2.362.438	2.408.738	2.467.550	2.539.490
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	10.794.290	10.194.590	11.798.133	8.404.843
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	3.169.279	3.169.279	3.169.279	3.169.279
15 - Transferaufwendungen	0	0	258.000	258.000	258.000	258.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	969.480	976.910	977.140	977.370
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**17.553.487**	**17.007.517**	**18.670.102**	**15.348.982**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-13.954.172**	**-12.682.122**	**-13.344.627**	**-12.353.427**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-13.954.172**	**-12.682.122**	**-13.344.627**	**-12.353.427**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-13.954.172**	**-12.682.122**	**-13.344.627**	**-12.353.427**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	44.700	45.150	45.600	46.060
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-13.998.872**	**-12.727.272**	**-13.390.227**	**-12.399.487**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich 03 Schulträgeraufgaben

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht **Ein- und Auszahlungsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	1.111.600	0	100.000	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	1.111.600	0	100.000	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	1.494.500	0	518.000	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	608.750	0	418.250	418.250	418.250
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 **= Summe (invest. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**2.103.250**	**0**	**936.250**	**418.250**	**418.250**
31 **= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-991.650**	**0**	**-836.250**	**-418.250**	**-418.250**

Produkthaushalt
2009

03.210 – Zentrale schul- und schülerbezogene Leistungen des Schulträgers

Verantwortlich: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport – Frau Kuhlmann

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 03.210 – Zentrale schul- und schülerbezogene Leistungen des Schulträgers

Ergebnishaushalt

Auf Grund eines Erlasses werden keine Beamten der Polizei mehr für Leitung der Jugendverkehrsschule abgestellt. Aus Mangel an eigenem Personal erhält ein ehrenamtlicher Mitarbeiter für die Betreuung der Einrichtung pro Monat 100 € Aufwandsentschädigung.

Haushalt 2009	Produktbereich	03 Schulträgeraufgaben	Zuständig: Frau Kuhlmann
	Produktgruppe	03.210 Zentrale Schul- und schülerbezogene Leistungen des Schulträgers	

Beschreibung

Zur Gewährleistung des Rechts junger Menschen auf schulische Bildung hat die Stadt Dorsten als Träger öffentlicher Schulen für den Primar- und Sekundarbereich die äußeren Bedingungen zu schaffen, um jeder Schülerin und jedem Schüler einen angemessenen Schulplatz zu sichern. Dazu hat sie auf der Grundlage einer Schulentwicklungsplanung über die Errichtung, Änderung und Auflösung von Schulen zu entscheiden sowie Gebäude, Einrichtungen, Lehrmittel und das nichtpädagogische Personal zu stellen.

Zielgruppen

Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrpersonal

Ziele

Die Quote der berechtigten Beschwerden bei der Abwicklung der Schülerbeförderung liegt bei 0 % der beförderten Schülerinnen und Schüler

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Anzahl der Schüler am Gymnasium St. Ursula	1.117	1.137	**1.079**
Anzahl der Schüler an der Realschule St. Ursula	607	599	**588**
Zuschuss an die Ursulinen	207.000 €	208.000 €	**199.200 €**
Anzahl der Fahrschüler (Schoko-Ticket)		2.268	**2.268**
Pauschalzahlungen an den VRR (Schoko-Ticket)	811.337 €	800.357 €	**834.139 €**
Kosten für den Schülerspezialverkehr einschließlich Sport- und Schwimmfahrten, Wegstreckenentschädigung / Praktikumsfahrkosten	1.031.710 €	919.643 €	**934.861 €**
Anzahl der berechtigten Beschwerden bei der Schülerbeförderung	0	0	**0**
Kennzahlen			
Beschwerdequote bei der Abwicklung der Schülerbeförderung in %	0	0	**0**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**03**	**Schulträgeraufgaben**
Produktgruppe	**03.210**	**Zentrale Schul- und schülerbezogene Leistungen des Schulträgers**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	600	600	600	600
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	200	200	200	200
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**800**	**800**	**800**	**800**
11 - Personalaufwendungen	0	0	69.320	71.470	73.550	75.960
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	10.320	10.410	10.500	10.590
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	4.631	4.631	4.631	4.631
15 - Transferaufwendungen	0	0	208.200	208.200	208.200	208.200
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	4.150	4.150	4.150	4.150
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**296.621**	**298.861**	**301.031**	**303.531**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-295.821**	**-298.061**	**-300.231**	**-302.731**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-295.821**	**-298.061**	**-300.231**	**-302.731**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-295.821**	**-298.061**	**-300.231**	**-302.731**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-295.821**	**-298.061**	**-300.231**	**-302.731**

Produkthaushalt
2009

03.211 –Grundschulen

Verantwortlich: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport – Frau Kuhlmann

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 03.211 – Grundschulen

Ergebnishaushalt

Mit nunmehr 13 Offenen Ganztagsgrundschulen ist der Ausbau der OGGS abgeschlossen. Nach Vorstellungen des Landes soll eine Betreuungsquote von 25 % erreicht werden, die Quote in Dorsten liegt 2009 bei 16 %. Die Entwicklung der Elternbeiträge ist weiterhin bedenklich, da immer mehr Eltern von den Beiträgen befreit sind. Die Erträge und Aufwendungen wurden anhand der aktuellen Anmeldungen ermittelt.

Die Budgets der Grundschulen werden in 2009 um ca. 10 % erhöht, in 2010 um weitere 5 %.

Beim Programm „Kein Kind ohne Mahlzeit“ wurden die Erträge und Aufwendungen anhand der aktuellen Anmeldungen ermittelt. Das Programm soll im Schuljahr 2009/10 fortgesetzt werden. Der entsprechende erlass liegt noch nicht vor. Es werden zusätzlich Spenden veranschlagt.

Das Land fördert die Maßnahme „Angebote für alle Kinder“. Ertrag und Aufwand gleichen sich aus.

Ferner fördert das Land Fortbildungsmaßnahmen. Auch hier steht dem Ertrag Aufwand in gleicher Höhe gegenüber.

Haushalt 2009	Produktbereich	03 Schulträgeraufgaben	Zuständig: Frau Kuhlmann
	Produktgruppe	03.211 Grundschulen	

Beschreibung

Zur Gewährleistung des Rechts junger Menschen auf schulische Bildung hat die Stadt Dorsten als Träger öffentlicher Schulen für den Primar- und Sekundarbereich die äußeren Bedingungen zu schaffen, um jeder Schülerin und jedem Schüler einen angemessenen Schulplatz zu sichern. Dazu hat sie auf der Grundlage einer Schulentwicklungsplanung über die Errichtung, Änderung und Auflösung von Schulen zu entscheiden sowie Gebäude, Einrichtungen, Lehrmittel und das nichtpädagogische Personal zu stellen.

Zielgruppen

Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrpersonal

Ziele

50 % des kommunalen Anteils an dem Projekt "Kein Kind ohne Mahlzeit" sind als Sponsorleistung zu akquirieren.

Die Auslastungsquote des an den jeweiligen Grundschulen bestehenden OGS-Angebotes beträgt wenigstens 90 %.

Kinder aus Haushalten mit SGB-II-Bezug stellen wenigstens 50 % der i.R. eines OGS-Angebots an der Mittagsverpflegung teilnehmenden Kinder.

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Anzahl der Grundschüler	3213	3085	**2985**
Anzahl der gebildeten Klassen	137	131	**125**
Kommunaler Anteil an dem Projekt "Kein Kind ohne Mahlzeit" in €	10.300 €	14.950 €	**17.500 €**
Sponsorleistung an dem Projekt "Kein Kind ohne Mahlzeit" in €	10.300 €	14.950 €	**17.500 €**
Anzahl der Ablehnungen im OGS-Bereich	0	0	**0**
Anzahl der angebotenen OGS-Plätze zum 01.10.	655	700	**700**
Anzahl der in Anspruch genommenen OGS-Plätze zum 01.10.	555	691	**700**
Anzahl der an einer Mittagsverpflegung teilnehmenden Kinder zum 01.10.	555	691	**700**
Anzahl der Reduzierungen beim eigenen Kostenanteil der Mittagsverpflegung	206	299	**350**
Anzahl der SGB II-Empfänger im offenen Ganztag			
Anzahl der SGB II-Empfänger in der Mittagsverpflegung			
Kennzahlen			
Anteil der Sponsorleistungen an dem kommunalen Anteil des Projekts "Kein Kind ohne Mahlzeit" in %	50	50	**50**
Anteil der in Anspruch genommenen OGS-Angebote in %	84,7	98,7	**100,00**
Quote der Kinder mit reduziertem Kostenanteil an der Mittagsverpflegung in %	37,1	43,3	**50**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**03**	**Schulträgeraufgaben**
Produktgruppe	**03.211**	**Grundschulen**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	1.393.212	1.380.712	1.380.712	1.380.712
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	200.000	200.000	200.000	200.000
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	1.460	1.460	1.460	1.460
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**1.594.672**	**1.582.172**	**1.582.172**	**1.582.172**
11 - Personalaufwendungen	0	0	964.316	990.580	1.019.470	1.049.160
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	4.023.305	3.258.855	3.285.039	3.311.644
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	1.120.852	1.120.852	1.120.852	1.120.852
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	328.780	336.210	336.440	336.670
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**6.437.253**	**5.706.497**	**5.761.801**	**5.818.326**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-4.842.581**	**-4.124.325**	**-4.179.629**	**-4.236.154**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-4.842.581**	**-4.124.325**	**-4.179.629**	**-4.236.154**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-4.842.581**	**-4.124.325**	**-4.179.629**	**-4.236.154**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-4.842.581**	**-4.124.325**	**-4.179.629**	**-4.236.154**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**03**	**Schulträgeraufgaben**
Produktgruppe	**03.211**	**Grundschulen**

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht **Ein- und Auszahlungsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	350.600	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	350.600	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	763.500	0	200.000	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	170.400	0	145.400	145.400	145.400
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 **= Summe (invest. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**933.900**	**0**	**345.400**	**145.400**	**145.400**
31 **= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-583.300**	**0**	**-345.400**	**-145.400**	**-145.400**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**03**	**Schulträgeraufgaben**
Produktgruppe	**03.211**	**Grundschulen**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen **Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpfl.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
50 Schulhof Kardinal-von-Galen-Schule							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
52 OGGS Antoniusschule							
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	31.000	0	0	0	0
03.211.02/0052.78590003 Antoniusschule - bauliche Änderungen	0	0	31.000	0	0	0	0
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-31.000**	**0**	**0**	**0**	**0**
53 OGGS Urbanusschule							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
54 OGGS Agathaschule							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
55 OGGS Pestalozzischule							
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	35.000	0	0	0	0
03.211.02/0055.78590003 Pestalozzischule - bauliche Änderungen	0	0	35.000	0	0	0	0
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-35.000**	**0**	**0**	**0**	**0**
56 OGGS Johannesschule							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
57 OGGS Grüne Schule							
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	2.500	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich **03** **Schulträgeraufgaben**
Produktgruppe **03.211** **Grundschulen**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmer **Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze**		Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpfl.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
03.211.02/0057.78590003	Grüne Schule - bauliche Änderungen	0	0	2.500	0	0	0	0
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**	**-2.500**	**0**	**0**	**0**	**0**
58 OGGS Bonifatiusschule								
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
59 OGGS Don-Bosco-Schule								
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
60 OGGS Wittenbrinkschule								
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		0	0	342.100	0	0	0	0
03.211.02/0060.68110100	Zuweisung Ersteinrichtung OGS Wittenbrinkschule	0	0	16.500	0	0	0	0
03.211.02/0060.68110101	Zuweisungen bauliche Änderungen Wittenbrinkschule	0	0	325.600	0	0	0	0
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		0	0	304.000	0	0	0	0
03.211.02/0060.78590003	Wittenbrinkschule - bauliche Änderungen	0	0	304.000	0	0	0	0
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		0	0	16.500	0	0	0	0
03.211.02/0060.78390003	Wittenbrinkschule Ersteinrichtung	0	0	16.500	0	0	0	0
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**	**21.600**	**0**	**0**	**0**	**0**
61 OGGS Albert-Schweitzer-Schule								
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		0	0	5.500	0	0	0	0
03.211.02/0061.68110100	Zuweisung Ersteinrichtung OGS Albert-Schweitzer-Schule	0	0	5.500	0	0	0	0
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		0	0	5.500	0	0	0	0
03.211.02/0061.78390003	Albert-Schweitzer-Schule Ersteinrichtung	0	0	5.500	0	0	0	0
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**03**	**Schulträgeraufgaben**
Produktgruppe	**03.211**	**Grundschulen**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen **Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpfl.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
62 OGGS Augustaschule							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
63 OGGS Wilh.-Lehmbruck-Schule							
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	3.000	0	0	0	0
03.211.02/0063.68110100 Zuweisung Ersteinrichtung Wilh.-Lehmbruck-Schule	0	0	3.000	0	0	0	0
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	32.500	0	0	0	0
03.211.02/0063.78590003 Wilhelm-Lembruck-Schule - bauliche Änderungen	0	0	32.500	0	0	0	0
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	3.000	0	0	0	0
03.211.02/0063.78390000 Wilhelm-Lehmbruck-Schule - Ersteinrichtung	0	0	3.000	0	0	0	0
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-32.500**	**0**	**0**	**0**	**0**
64 Kauf von Anlagevermögen/GWG's Grundschulen							
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	17.000	0	17.000	17.000	17.000
03.211.01/0064.78390000 Kauf von Anlagevermögen - Pauschalansatz	0	0	17.000	0	17.000	17.000	17.000
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-17.000**	**0**	**-17.000**	**-17.000**	**-17.000**
65 Kauf von Hardware für Schulen an's Netz Grundschulen							
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	30.000	0	30.000	30.000	30.000
03.211.01/0065.78390002 Hardware u. Schaffung Kauf von EDV - Pauschalansatz	0	0	30.000	0	30.000	30.000	30.000
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-30.000**	**0**	**-30.000**	**-30.000**	**-30.000**
66 Schulhofgestaltung Grundschulen							
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	30.000	0	200.000	0	0
03.211.01/0066.78591001 Pestalozzischule - Kunststoffbelag auf der Schulhofspielfläche	0	0	0	0	30.000	0	0
03.211.01/0066.78591002 Laurentiusschule - Umgestaltung Pausenhof	0	0	30.000	0	170.000	0	0
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-30.000**	**0**	**-200.000**	**0**	**0**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**03**	**Schulträgeraufgaben**
Produktgruppe	**03.211**	**Grundschulen**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmer **Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpfl.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
89 GWG's/Anlagevermögen des ZGM in Grundschulen							
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	8.400	0	8.400	8.400	8.400
03.211.01/0089.78390000 Anlagevermögen ZGM Grundschulen-Pauschalansatz	0	0	3.900	0	3.900	3.900	3.900
03.211.01/0089.78399000 GWG's des ZGM in Grundschulen - Pauschalansatz	0	0	4.500	0	4.500	4.500	4.500
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-8.400**	**0**	**-8.400**	**-8.400**	**-8.400**
97 Schulhofgestaltung OGGS							
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	27.500	0	0	0	0
03.211.02/0097.78591003 Schulhofgestaltung OGGS	0	0	27.500	0	0	0	0
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-27.500**	**0**	**0**	**0**	**0**
107 Kauf von GWG`s Grundschulen - ersetzt durch 64 ab 2009							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
109 OGGS Wichernschule							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
116 Kauf von Anlagevermögen ZGM Grundschulen - ersetzt durch 89 -							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
135 Toilettenanlagen Grundschulen							
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	51.000	0	0	0	0
03.211.01/0135.78590003 Wichernschule - Sanierung der Außentoilettenanlage	0	0	51.000	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**03**	**Schulträgeraufgaben**
Produktgruppe	**03.211**	**Grundschulen**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmer **Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze**		Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpfl.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**	**-51.000**	**0**	**0**	**0**	**0**
168 Baumaßnahmen im Gebäude								
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		0	0	250.000	0	0	0	0
03.211.01/0168.78590001	Bonifatiusschule - Einrichtung Lehrerzimmer, Sanierung/Umbau WC-Anlagen	0	0	250.000	0	0	0	0
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**	**-250.000**	**0**	**0**	**0**	**0**
169 Bau von Garagen								
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Produkthaushalt
2009

03.212 –Hauptschulen

Verantwortlich: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport – Frau Kuhlmann

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 03.212 – Hauptschulen

Ergebnishaushalt

In der Produktgruppe Hauptschulen werden sich zukünftig Veränderungen ergeben, da die Josefschule bereits geschlossen wurde und die Matthäusschule bis 2011 betrieben wird. Siehe hierzu auch den Schulentwicklungsplan der Stadt Dorsten. Die Budgets der übrigen Schulen werden um den eingesparten Geschäftsbedarf der geschlossenen Schulen erhöht.

Die Schülerfahrkosten werden 2009 steigen. Die Vestische Straßenbahnen GmbH passt den Preis an die allgemeine Preissteigerung an. Ferner sind die hohen Kraftstoffpreise zu berücksichtigen.

Haushalt 2009	Produktbereich	03 Schulträgeraufgaben	Zuständig: Frau Kuhlmann
	Produktgruppe	03.212 Hauptschulen	

Beschreibung

Zur Gewährleistung des Rechts junger Menschen auf schulische Bildung hat die Stadt Dorsten als Träger öffentlicher Schulen für den Primar- und Sekundarbereich die äußeren Bedingungen zu schaffen, um jeder Schülerin und jedem Schüler einen angemessenen Schulplatz zu sichern. Dazu hat sie auf der Grundlage einer Schulentwicklungsplanung über die Errichtung, Änderung und Auflösung von Schulen zu entscheiden sowie Gebäude, Einrichtungen, Lehrmittel und das nichtpädagogische Personal zu stellen.

Zielgruppen

Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrpersonal

Ziele

50 % des kommunalen Anteils an dem Projekt "Kein Kind ohne Mahlzeit" sind als Sponsorleistung zu akquirieren.

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Anzahl der Hauptschüler	1.195	1.097	**1.083**
Anzahl der gebildeten Klassen	57	52	**49**
Kommunaler Anteil an dem Projekt "Kein Kind ohne Mahlzeit" in €	350 €	2.800 €	**3.300 €**
Sponsorleistung an dem Projekt "Kein Kind ohne Mahlzeit" in €	350 €	2.800 €	**3.300 €**
Anzahl der Reduzierungen vom eigenen Kostenanteil an der Mittagsverpflegung	7	56	**66**
Kennzahlen			
Anteil der Sponsorleistungen an dem kommunalen Anteil des Projekts "Kein Kind ohne Mahlzeit" in %	50	50	**50**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**03**	**Schulträgeraufgaben**
Produktgruppe	**03.212**	**Hauptschulen**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	209.166	209.166	209.166	209.166
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	6.290	6.340	6.390	6.440
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**215.456**	**215.506**	**215.556**	**215.606**
11 - Personalaufwendungen	0	0	284.170	292.870	302.210	311.580
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	1.550.695	843.785	857.597	871.666
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	510.719	510.719	510.719	510.719
15 - Transferaufwendungen	0	0	10.000	10.000	10.000	10.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	143.000	143.000	143.000	143.000
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**2.498.584**	**1.800.374**	**1.823.526**	**1.846.965**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-2.283.128**	**-1.584.868**	**-1.607.970**	**-1.631.359**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-2.283.128**	**-1.584.868**	**-1.607.970**	**-1.631.359**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-2.283.128**	**-1.584.868**	**-1.607.970**	**-1.631.359**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-2.283.128**	**-1.584.868**	**-1.607.970**	**-1.631.359**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**03**	**Schulträgeraufgaben**
Produktgruppe	**03.212**	**Hauptschulen**

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht **Ein- und Auszahlungsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	117.900	0	82.900	82.900	82.900
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 **= Summe (invest. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**117.900**	**0**	**82.900**	**82.900**	**82.900**
31 **= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-117.900**	**0**	**-82.900**	**-82.900**	**-82.900**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**03**	**Schulträgeraufgaben**
Produktgruppe	**03.212**	**Hauptschulen**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmer	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze							
67 Kauf von Anlagevermögen/GWG's Hauptschulen							
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	45.000	0	10.000	10.000	10.000
03.212.01/0067.78390000 Kauf von Anlagevermögen und GWG's - Pauschalansatz	0	0	45.000	0	10.000	10.000	10.000
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-45.000**	**0**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**
68 Kauf von Hardware für Schulen an's Netz Hauptschulen							
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	15.000	0	15.000	15.000	15.000
03.212.01/0068.78390002 Kauf von EDV - Pauschanssatz	0	0	15.000	0	15.000	15.000	15.000
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-15.000**	**0**	**-15.000**	**-15.000**	**-15.000**
102 GWG's/Anlagevermögen ZGM für Hauptschulen							
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	6.900	0	6.900	6.900	6.900
03.212.01/0102.78390000 Kauf von Anlagevermögen ZGM für Hauptschulen - Pauschalansatz	0	0	3.900	0	3.900	3.900	3.900
03.212.01/0102.78399000 Auszahlungen für GWG's ZGM für Hauptschulen - Pauschalansatz	0	0	3.000	0	3.000	3.000	3.000
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-6.900**	**0**	**-6.900**	**-6.900**	**-6.900**

Produkthaushalt
2009

03.215 – Realschulen

Verantwortlich: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport – Frau Kuhlmann

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 03.215 – Realschulen

Ergebnishaushalt

Die Schülerfahrkosten steigen 2009.

Als weiteres Ziel wurde die bedarfsgerechte Betreuung am Nachmittag in der Realschule aufgenommen. Es liegen allerdings noch keine belastbare Zahlen vor, so dass derzeit keine Leistungsdaten angegeben werden können.

Haushalt 2009	Produktbereich	03 Schulträgeraufgaben	Zuständig: Frau Kuhlmann
	Produktgruppe	03.215 Realschulen	

Beschreibung

Zur Gewährleistung des Rechts junger Menschen auf schulische Bildung hat die Stadt Dorsten als Träger öffentlicher Schulen für den Primar- und Sekundarbereich die äußeren Bedingungen zu schaffen, um jeder Schülerin und jedem Schüler einen angemessenen Schulplatz zu sichern. Dazu hat sie auf der Grundlage einer Schulentwicklungsplanung über die Errichtung, Änderung und Auflösung von Schulen zu entscheiden sowie Gebäude, Einrichtungen, Lehrmittel und das nichtpädagogische Personal zu stellen.

Zielgruppen

Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrpersonal

Ziel

Die Auslastungsquote des an den jeweiligen Realschulen bestehenden Betreuungsangebots (päd. Übermittagbetreuung, zusätzliche Betreuungsangebote) beträgt wenigstens 90 %.

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Anzahl der Realschüler	938	846	**806**
Anzahl der gebildeten Klassen	34	32	**31**
Anzahl der Plätze im Betreuungsangebot zum 01.10.	0	0	**163**
Anzahl der in Anspruch genommenen Plätze im Betreuungsangebot zum 01.10.	0	0	**147**
Kennzahlen			
Anteil der in Anspruch genommenen Plätze an den bereitsgestellten Plätzen im Betreuungsangebot in %	0	0	**90**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**03**	**Schulträgeraufgaben**
Produktgruppe	**03.215**	**Realschulen**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	198.045	198.045	198.045	198.045
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	1.000	1.000	1.000	1.000
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**199.045**	**199.045**	**199.045**	**199.045**
11 - Personalaufwendungen	0	0	148.632	147.178	140.360	144.620
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	1.132.575	987.625	1.002.982	1.018.652
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	479.574	479.574	479.574	479.574
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	102.500	102.500	102.500	102.500
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**1.863.281**	**1.716.877**	**1.725.416**	**1.745.346**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-1.664.236**	**-1.517.832**	**-1.526.371**	**-1.546.301**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-1.664.236**	**-1.517.832**	**-1.526.371**	**-1.546.301**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-1.664.236**	**-1.517.832**	**-1.526.371**	**-1.546.301**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-1.664.236**	**-1.517.832**	**-1.526.371**	**-1.546.301**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**03**	**Schulträgeraufgaben**
Produktgruppe	**03.215**	**Realschulen**

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht **Ein- und Auszahlungsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	51.500	0	46.500	46.500	46.500
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 **= Summe (invest. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**51.500**	**0**	**46.500**	**46.500**	**46.500**
31 **= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-51.500**	**0**	**-46.500**	**-46.500**	**-46.500**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**03**	**Schulträgeraufgaben**
Produktgruppe	**03.215**	**Realschulen**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen **Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
69 Kauf von Anlagevermögen/GWG's Realschulen							
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	15.000	0	10.000	10.000	10.000
03.215.01/0069.78390000 Kauf von Anlagevermögen - Pauschalansatz	0	0	15.000	0	10.000	10.000	10.000
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-15.000**	**0**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**
70 Kauf von Hardware für Schulen an's Netz Realschulen							
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	15.000	0	15.000	15.000	15.000
03.215.01/0070.78390002 Kauf von EDV - Pauschalansatz	0	0	15.000	0	15.000	15.000	15.000
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-15.000**	**0**	**-15.000**	**-15.000**	**-15.000**
115 GWGs/Anlagevermögen ZGM für Realschulen							
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	1.500	0	1.500	1.500	1.500
03.215.01/0115.78399000 Auszahlungen für GWG's des ZGM für Realschulen - Pauschalansatz	0	0	1.500	0	1.500	1.500	1.500
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-1.500**	**0**	**-1.500**	**-1.500**	**-1.500**
127 Kauf von GWGs Realschule - ersetzt durch durch 69 ab 2009							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Produkthaushalt
2009

03.217 – Gymnasium

Verantwortlich: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport – Frau Kuhlmann

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 03.217 – Gymnasium

Ergebnishaushalt

Die Schülerfahrkosten steigen 2009.

Als weiteres Ziel wurde die bedarfsgerechte Betreuung am Nachmittag im Gymnasium aufgenommen. Es liegen allerdings noch keine belastbare Zahlen vor, so dass derzeit keine Leistungsdaten angegeben werden können.

Das Budget der Schule wurde erhöht, um der allgemeinen Teuerungsrate Rechnung zu tragen.

Haushalt 2009	Produktbereich	03 Schulträgeraufgaben	Zuständig: Frau Kuhlmann
	Produktgruppe	03.217 Gymnasium	

Beschreibung

Zur Gewährleistung des Rechts junger Menschen auf schulische Bildung hat die Stadt Dorsten als Träger öffentlicher Schulen für den Primar- und Sekundarbereich die äußeren Bedingungen zu schaffen, um jeder Schülerin und jedem Schüler einen angemessenen Schulplatz zu sichern. Dazu hat sie auf der Grundlage einer Schulentwicklungsplanung über die Errichtung, Änderung und Auflösung von Schulen zu entscheiden sowie Gebäude, Einrichtungen, Lehrmittel und das nichtpädagogische Personal zu stellen.

Zielgruppen

Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrpersonal

Ziel

Absichern des Bedarfs an einer Übermittagbetreuung durch zunächst provisorische räumliche Lösungen

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Anzahl der Schüler am Gymnasium	1495	1474	**1459**
Anzahl der gebildeten Klassen	39	37	**39**
Anzahl der an der Übermittagbetreuung teilnehmenden Kinder zum 01.10.	0	0	**50**
Kennzahlen			

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**03**	**Schulträgeraufgaben**
Produktgruppe	**03.217**	**Gymnasium**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	180.931	180.931	180.931	180.931
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	1.000	1.000	1.000	1.000
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**181.931**	**181.931**	**181.931**	**181.931**
11 - Personalaufwendungen	0	0	203.610	209.700	215.980	222.400
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	774.710	756.690	769.957	783.557
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	308.146	308.146	308.146	308.146
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	169.350	169.350	169.350	169.350
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**1.455.816**	**1.443.886**	**1.463.433**	**1.483.453**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-1.273.885**	**-1.261.955**	**-1.281.502**	**-1.301.522**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-1.273.885**	**-1.261.955**	**-1.281.502**	**-1.301.522**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-1.273.885**	**-1.261.955**	**-1.281.502**	**-1.301.522**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-1.273.885**	**-1.261.955**	**-1.281.502**	**-1.301.522**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**03**	**Schulträgeraufgaben**
Produktgruppe	**03.217**	**Gymnasium**

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht **Ein- und Auszahlungsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	100.000	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	100.000	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	318.000	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	45.500	0	45.500	45.500	45.500
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 **= Summe (invest. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**45.500**	**0**	**363.500**	**45.500**	**45.500**
31 **= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-45.500**	**0**	**-263.500**	**-45.500**	**-45.500**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**03**	**Schulträgeraufgaben**
Produktgruppe	**03.217**	**Gymnasium**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen **Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpfl.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
71 Kauf von Anlagevermögen/GWG's Gymnasium							
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	9.000	0	9.000	9.000	9.000
03.217.01/0071.78390000 Kauf von Anlagevermögen - Pauschalansatz	0	0	9.000	0	9.000	9.000	9.000
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-9.000**	**0**	**-9.000**	**-9.000**	**-9.000**
72 Kauf von Hardware für Schulen an's Netz Gymnasium							
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	15.000	0	15.000	15.000	15.000
03.217.01/0072.78390002 Kauf von EDV - Pauschalansatz	0	0	15.000	0	15.000	15.000	15.000
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-15.000**	**0**	**-15.000**	**-15.000**	**-15.000**
73 Sanierung Außensportanlage Petrinum							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
112 GWG`s/Anlagevermögen ZGM Gymnasium							
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	1.500	0	1.500	1.500	1.500
03.217.01/0112.78399000 Auszahlungen für GWG's ZGM - Pauschalansatz	0	0	1.500	0	1.500	1.500	1.500
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-1.500**	**0**	**-1.500**	**-1.500**	**-1.500**
126 GWG's Gymnasium - ersetzt durch 71 ab 2009							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
186 Ganztagsangebote Gymnsaium							
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	0	0	100.000	0	0
03.217.01/0186.68110100 Zuweisung bauliche Änderungen Gymnasium Petrinum	0	0	0	0	100.000	0	0
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	318.000	0	0
03.217.01/0186.78590001 Übermittagsbetreuung Gymnasium Petrinum	0	0	0	0	318.000	0	0

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**03**	**Schulträgeraufgaben**
Produktgruppe	**03.217**	**Gymnasium**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen **Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpfl.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-218.000**	**0**	**0**

Produkthaushalt
2009

03.218 – Gesamtschule

Verantwortlich: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport – Frau Kuhlmann

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 03.218 – Gesamtschule

Ergebnishaushalt

Die Schülerfahrkosten steigen 2009.

Das Budget der Schule wurde erhöht, um der allgemeinen Teuerungsrate Rechnung zu tragen.

Haushalt 2009	Produktbereich	03 Schulträgeraufgaben	Zuständig: Frau Kuhlmann
	Produktgruppe	03.218 Gesamtschule	

Beschreibung

Zur Gewährleistung des Rechts junger Menschen auf schulische Bildung hat die Stadt Dorsten als Träger öffentlicher Schulen für den Primar- und Sekundarbereich die äußeren Bedingungen zu schaffen, um jeder Schülerin und jedem Schüler einen angemessenen Schulplatz zu sichern. Dazu hat sie auf der Grundlage einer Schulentwicklungsplanung über die Errichtung, Änderung und Auflösung von Schulen zu entscheiden sowie Gebäude, Einrichtungen, Lehrmittel und das nichtpädagogische Personal zu stellen.

Zielgruppen

Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrpersonal

Ziele

50 % des kommunalen Anteils an dem Projekt "Kein Kind ohne Mahlzeit" sind als Sponsorleistung zu akquirieren.

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Anzahl der Schüler an der Gesamtschule	1.188	1.170	**1.151**
Anzahl der gebildeten Klassen	43	41	**39**
Kommunaler Anteil an dem Projekt "Kein Kind ohne Mahlzeit" in €	2.100 €	2.400 €	**2.700 €**
Sponsorleistung an dem Projekt "Kein Kind ohne Mahlzeit" in €	2.100 €	2.400 €	**2.700 €**
Anzahl der Reduzierungen beim eigenen Kostenanteil an der Mittagsverpflegung	42	48	**54**
Kennzahlen			
Anteil der Sponsorleistungen an dem kommunalen Anteil des Projekts "Kein Kind ohne Mahlzeit" in %	50	50	**50**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**03**	**Schulträgeraufgaben**
Produktgruppe	**03.218**	**Gesamtschule**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	622.723	1.622.723	2.622.723	292.723
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	2.000	2.000	2.000	2.000
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**624.723**	**1.624.723**	**2.624.723**	**294.723**
11 - Personalaufwendungen	0	0	289.120	296.800	304.650	312.860
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	1.521.950	2.944.800	4.458.407	972.267
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	382.694	382.694	382.694	382.694
15 - Transferaufwendungen	0	0	35.800	35.800	35.800	35.800
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	156.400	156.400	156.400	156.400
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**2.385.964**	**3.816.494**	**5.337.951**	**1.860.021**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-1.761.241**	**-2.191.771**	**-2.713.228**	**-1.565.298**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-1.761.241**	**-2.191.771**	**-2.713.228**	**-1.565.298**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-1.761.241**	**-2.191.771**	**-2.713.228**	**-1.565.298**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-1.761.241**	**-2.191.771**	**-2.713.228**	**-1.565.298**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**03**	**Schulträgeraufgaben**
Produktgruppe	**03.218**	**Gesamtschule**

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht **Ein- und Auszahlungsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	90.050	0	55.050	55.050	55.050
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 **= Summe (invest. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**90.050**	**0**	**55.050**	**55.050**	**55.050**
31 **= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-90.050**	**0**	**-55.050**	**-55.050**	**-55.050**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**03**	**Schulträgeraufgaben**
Produktgruppe	**03.218**	**Gesamtschule**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen **Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
77 Einbau eines Aufzuges in der Gesamtschule							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
78 Kauf von Anlagevermögen/GWG's Gesamtschule							
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	44.000	0	9.000	9.000	9.000
03.218.01/0078.78390000 Kauf von Anlagevermögen - Pauschalansatz	0	0	29.000	0	9.000	9.000	9.000
03.218.01/0078.78390002 Kochkessel für die Mensa	0	0	15.000	0	0	0	0
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-44.000**	**0**	**-9.000**	**-9.000**	**-9.000**
79 Kauf von Hardware für Schulen an's Netz Gesamtschule							
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	15.000	0	15.000	15.000	15.000
03.218.01/0079.78390002 Kauf von EDV - Pauschalansatz	0	0	15.000	0	15.000	15.000	15.000
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-15.000**	**0**	**-15.000**	**-15.000**	**-15.000**
128 Kauf von GWG´s Gesamtschule - ersetzt durch 78 ab 2009							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
158 Anlagevermögen/GWG's ZGM Gesamtschule							
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	7.050	0	7.050	7.050	7.050
03.218.01/0158.78390000 Anlagevermögen ZGM Gesamtschule - Pauschalansatz	0	0	4.650	0	4.650	4.650	4.650
03.218.01/0158.78399000 GWG's ZGM Gesamtschule - Pauschalansatz	0	0	2.400	0	2.400	2.400	2.400
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-7.050**	**0**	**-7.050**	**-7.050**	**-7.050**

Produkthaushalt
2009

03.221 – Förderschulen

Verantwortlich: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport – Frau Kuhlmann

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 03.221 – Förderschulen

Ergebnishaushalt

Die Schülerfahrkosten steigen 2009.

Das Budget der Schulen wurde erhöht, um der allgemeinen Teuerungsrate Rechnung zu tragen.

Die Maßnahme „Angebote für alle Kinder“ wird vom Land gefördert und gleicht sich in Ertrag und Aufwand aus.

Die Stadt Dorsten beteiligt sich mit 25% an den Personalkosten für eine im Rahmen des § 16a SGB II vom LWL-Jugendhilfezentrum Marl zu beschäftigende Hauswirtschaftskraft für den offenen Ganztagsbetrieb an der Korczakschule (s. Beschluss HFA vom 12.11.2008, Drucksache-Nr. 311/08).

Haushalt 2009	Produktbereich	03 Schulträgeraufgaben	Zuständig: Frau Kuhlmann
	Produktgruppe	03.221 Förderschulen	

Beschreibung

Zur Gewährleistung des Rechts junger Menschen auf schulische Bildung hat die Stadt Dorsten als Träger öffentlicher Schulen für den Primar- und Sekundarbereich die äußeren Bedingungen zu schaffen, um jeder Schülerin und jedem Schüler einen angemessenen Schulplatz zu sichern. Dazu hat sie auf der Grundlage einer Schulentwicklungsplanung über die Errichtung, Änderung und Auflösung von Schulen zu entscheiden sowie Gebäude, Einrichtungen, Lehrmittel und das nichtpädagogische Personal zu stellen.

Zielgruppen

Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrpersonal

Ziele

50 % des kommunalen Anteils an dem Projekt "Kein Kind ohne Mahlzeit" sind als Sponsorleistung zu akquirieren.

Die Auslastungsquote des an den Förderschulen bestehenden OGS-Angebotes beträgt wenigstens 90 % (Korczakschule).

Kinder aus Haushalten mit SGB-II-Bezug stellen wenigstens 50 % der an der Mittagsverpflegung teilnehmenden Kinder.

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Anzahl der Förderschüler	561	517	**508**
Anzahl der gebildeten Klassen	47	44	**42**
Kommunaler Anteil an dem Projekt "Kein Kind ohne Mahlzeit" in €	1.000 €	1.700 €	**1.700 €**
Sponsorleistung an dem Projekt "Kein Kind ohne Mahlzeit" in €	1.000 €	1.700 €	**1.700 €**
Anzahl der Ablehnungen im OGS-Bereich	0	0	**0**
Anzahl der angebotenen OGS-Plätze zum 01.10.	36	36	**36**
Anzahl der in Anspruch genommenen OGS-Plätze zum 01.10.	38	37	**36**
Anzahl der an einer Mittagsverpflegung teilnehmenden Kinder zum 01.10.	38	37	**36**
Anzahl der Reduzierungen beim eigenen Kostenanteil der Mittagsverpflegung	20	34	**34**
Kennzahlen			
Anteil der Sponsorleistungen an dem kommunalen Anteil des Projekts "Kein Kind ohne Mahlzeit" in %	50	50	**50**
Anteil der in Anspruch genommenen OGS-Angebote in %	105,5	102,8	**100**
Quote der Kinder mit reduziertem Kostenanteil an der Mittagsverpflegung in %	52,6	91,8	**94,4**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**03**	**Schulträgeraufgaben**
Produktgruppe	**03.221**	**Förderschulen**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	583.268	321.768	321.768	321.768
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	19.420	19.450	19.480	19.510
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	180.000	180.000	180.000	180.000
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**782.688**	**521.218**	**521.248**	**521.278**
11 - Personalaufwendungen	0	0	403.270	400.140	411.330	422.910
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	1.780.735	1.392.425	1.413.651	1.436.467
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	362.663	362.663	362.663	362.663
15 - Transferaufwendungen	0	0	4.000	4.000	4.000	4.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	65.300	65.300	65.300	65.300
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**2.615.968**	**2.224.528**	**2.256.944**	**2.291.340**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-1.833.280**	**-1.703.310**	**-1.735.696**	**-1.770.062**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-1.833.280**	**-1.703.310**	**-1.735.696**	**-1.770.062**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-1.833.280**	**-1.703.310**	**-1.735.696**	**-1.770.062**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	44.700	45.150	45.600	46.060
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-1.877.980**	**-1.748.460**	**-1.781.296**	**-1.816.122**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**03**	**Schulträgeraufgaben**
Produktgruppe	**03.221**	**Förderschulen**

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht **Ein- und Auszahlungsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	761.000	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	761.000	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	731.000	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	133.400	0	42.900	42.900	42.900
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 **= Summe (invest. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**864.400**	**0**	**42.900**	**42.900**	**42.900**
31 **= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-103.400**	**0**	**-42.900**	**-42.900**	**-42.900**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**03**	**Schulträgeraufgaben**
Produktgruppe	**03.221**	**Förderschulen**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen **Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpfl.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
74 Neubau Korczakschule							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
75 Kauf von Anlagevermögen/GWG's Förderschulen							
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	52.500	0	12.000	12.000	12.000
03.221.01/0075.78390000 Kauf von Anlagevermögen - Pauschalansatz	0	0	52.500	0	12.000	12.000	12.000
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-52.500**	**0**	**-12.000**	**-12.000**	**-12.000**
76 Kauf von Hardware für Schulen an's Netz Förderschulen							
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	10.000	0	10.000	10.000	10.000
03.221.01/0076.78390002 Kauf von EDV - Pauschalansatz	0	0	10.000	0	10.000	10.000	10.000
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-10.000**	**0**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**
98 Offene Ganztagsschule von-Ketteler							
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	761.000	0	0	0	0
03.221.02/0098.68110100 Zuweisung bauliche Änderungen von-Ketteler-Schule	0	0	645.000	0	0	0	0
03.221.02/0098.68110102 Zuweisung von Kettler-Schule-Schulhofgestaltung	0	0	66.000	0	0	0	0
03.221.02/0098.68110110 Zuweisung von-Ketteler Schule	0	0	50.000	0	0	0	0
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	711.000	0	0	0	0
03.221.02/0098.78590001 von-Ketteler Schule bauliche Änderungen Bauteile A, C und D	0	0	645.000	0	0	0	0
03.221.02/0098.78591003 von-Ketteler-Schule-Schulhofgestaltung	0	0	66.000	0	0	0	0
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	50.000	0	0	0	0
03.221.02/0098.78390004 von-Kettler-Schule Ersteinrichtung	0	0	50.000	0	0	0	0
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
101 Kauf von GWG`s Förderschulen - eretzt durch 75 ab 2009							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Doppischer Produktplan 2009

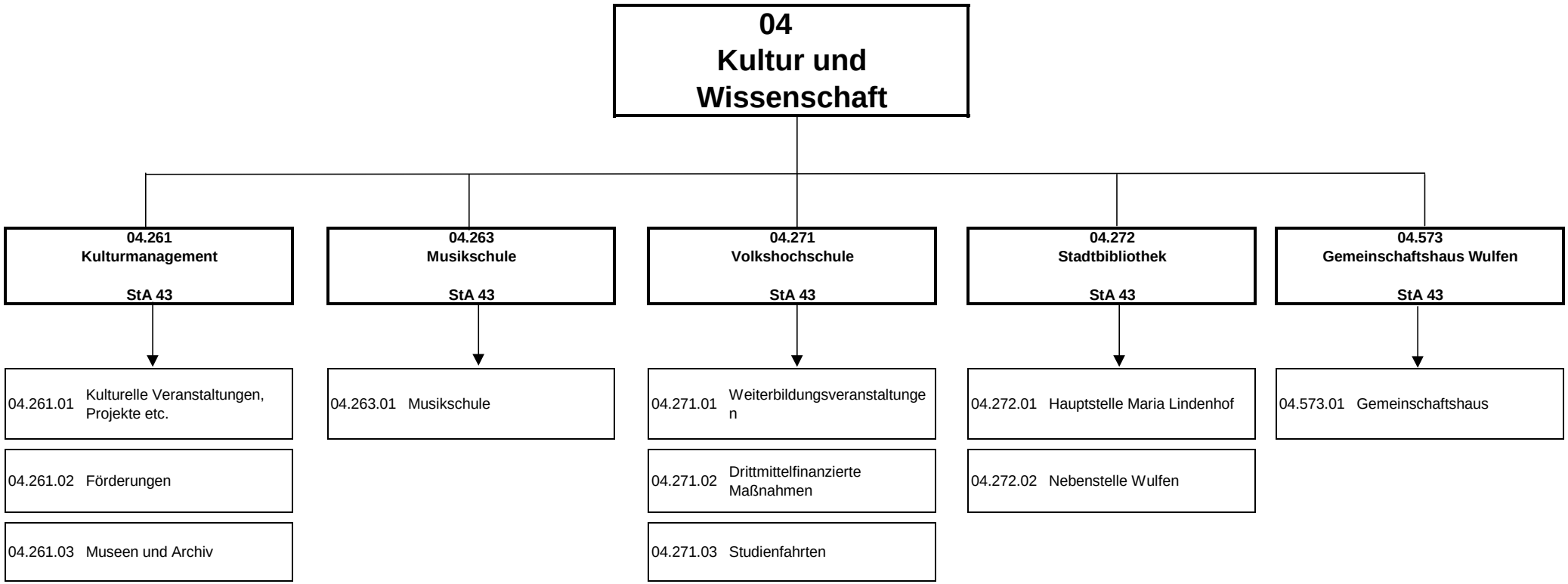
Produktbereich	**03**	**Schulträgeraufgaben**
Produktgruppe	**03.221**	**Förderschulen**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmer **Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze**		Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpfl.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
106 GWG"S/Anlagevermögen ZGM Förderschulen								
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		0	0	5.900	0	5.900	5.900	5.900
03.221.01/0106.78390000	Kauf von Anlagevermögen ZGM Förderschulen - Pauschalansatz	0	0	3.900	0	3.900	3.900	3.900
03.221.01/0106.78399000	GWG's des ZGM für Förderschulen - Pauschalansatz	0	0	2.000	0	2.000	2.000	2.000
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**	**-5.900**	**0**	**-5.900**	**-5.900**	**-5.900**
123 OGS Korczakschule								
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
195 OGS Haldenwangschule								
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		0	0	20.000	0	0	0	0
03.221.02/0195.78590001	Haldenwangschule - bauliche Änderungen Sanitäranlagen	0	0	20.000	0	0	0	0
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**	**-20.000**	**0**	**0**	**0**	**0**

Produkthaushalt
2009

04 – Kultur und Wissenschaft

- **Produktbereichsübersicht**
- **Strategische Ziele**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**


04
Kultur und Wissenschaft
04.261
Kulturmanagement
StA 43
04.261.01 Kulturelle Veranstaltungen, Projekte etc.
04.261.02 Förderungen
04.261.03 Museen und Archiv
04.263
Musikschule
StA 43
04.263.01 Musikschule
04.271
Volkshochschule
StA 43
04.271.01 Weiterbildungsveranstaltungen
04.271.02 Drittmittelfinanzierte Maßnahmen
04.271.03 Studienfahrten
04.272
Stadtbibliothek
StA 43
04.272.01 Hauptstelle Maria Lindenhof
04.272.02 Nebenstelle Wulfen
04.573
Gemeinschaftshaus Wulfen
StA 43
04.573.01 Gemeinschaftshaus

Produktbereich 04 – Kultur und Wissenschaft

Nachfolgend werden für den Produktbereich die strategischen Ziele getrennt nach Fachämtern dargestellt. Die operativen Ziele und die dazugehörigen Kennzahlen finden sich in den jeweiligen Teilplänen der Produktgruppen wieder.

Strategische Ziele

43 Amt für Kultur und Weiterbildung

1. Bereitstellung und Weiterentwicklung eines kulturellen Grundangebots für die Bürgerinnen und Bürger, insbesondere auch für Kinder und Jugendliche.

2. Bewahrung und Nutzbarmachung des städtischen Archivgutes.

3. Erhalt und Unterstützung kultureller Einrichtungen.

4. Stabilisierung und Weiterentwicklung der Städtischen Musikschule, Erhöhung der Schülerzahl insbesondere durch das Programm „Jedem Kind ein Instrument“.

5. Erhalt der Volkshochschule als zukunftsorientierte und qualitätstestierte kommunale Weiterbildungseinrichtung.

6. Weiterentwicklung eines ganzheitlichen Bildungsangebotes, das die Aspekte der Qualifizierung und Fortbildung ebenso erfasst wie den Erwerb von Kompetenzen zur Teilnahme am politischen und kulturellen Leben sowie die Entwicklung kreativer und die Gesundheit fördernder Potenziale.

7. Erschließung und Förderung neuer Zielgruppen, insbesondere Kinder, Jugendliche und Familien sowie Migrantinnen und Migranten.

8. Erhalt und Weiterentwicklung der Stadtbibliothek, Bereitstellung eines aktuellen Medienbestandes für die Bürgerinnen und Bürger.

9. Durchführung von Veranstaltungen zur Leseförderung für Kinder und Jugendliche, insbesondere auch durch Kooperation mit Schulen und Kindergärten.

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich 04 Kultur und Wissenschaft

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	400.645	481.015	367.245	370.745
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	941.500	941.500	941.500	941.500
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	293.450	296.580	299.740	302.930
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	6.500	6.500	6.500	6.500
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**1.642.095**	**1.725.595**	**1.614.985**	**1.621.675**
11 - Personalaufwendungen	0	0	1.889.552	1.947.712	1.982.670	2.044.460
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	1.511.730	1.351.410	1.215.530	1.242.550
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	421.936	421.936	421.936	421.936
15 - Transferaufwendungen	0	0	180.500	180.500	180.500	180.500
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	99.100	99.110	99.120	98.130
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**4.102.818**	**4.000.668**	**3.899.756**	**3.987.576**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-2.460.723**	**-2.275.073**	**-2.284.771**	**-2.365.901**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-2.460.723**	**-2.275.073**	**-2.284.771**	**-2.365.901**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-2.460.723**	**-2.275.073**	**-2.284.771**	**-2.365.901**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	44.700	45.150	45.600	46.060
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	8.940	8.940	8.940	8.940
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-2.424.963**	**-2.238.863**	**-2.248.111**	**-2.328.781**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich 04 Kultur und Wissenschaft

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	43.200	0	55.000	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	43.200	0	55.000	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	152.400	0	152.400	97.400	97.400
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 **= Summe (invest. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**152.400**	**0**	**152.400**	**97.400**	**97.400**
31 **= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-109.200**	**0**	**-97.400**	**-97.400**	**-97.400**

Produkthaushalt
2009

04.261 – Kulturmanagement

Verantwortlich: Amt für Kultur und Weiterbildung – Herr Schmidt

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 04.261 – Kulturmanagement

Ergebnishaushalt

Für die Kulturveranstaltungen wurde zur Spielzeit 2008/09 eine Erhöhung der Eintrittsentgelte um 2 € pro Karte vorgenommen, um den stetig steigenden Kosten für Gagen, Honorare und Veranstaltungstechnik zu begegnen. Dem gleichen Ziel diente eine Kürzung des Theater-Abonnements um eine Veranstaltung bei gleichbleibendem Abo-Preis. Die Maßnahmen hatten keine negativen Auswirkungen auf das Abonnenten-Verhalten und werden daher den gewünschten Effekt einer Stabilisierung des Zuschussbedarfs erzielen.

Der Zuschuss an den Trägerverein Jüdisches Museum wird wegen gestiegener Miet- und Betriebskosten erstmalig seit 2003 um 2.500 € erhöht.

Zur Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen im Rahmen des Projektes "Kulturhauptstadt Europas - RUHR.2010" werden von den Landeszuweisungen in Gesamthöhe von 157.100 Euro in 2009 rd. 40.000 Euro und in 2010 rd. 117.100 € eingesetzt.

Haushaltsplan 2009	Produktbereich	04	Kultur und Wissenschaft	Zuständig: Herr Schmidt
	Produktgruppe	04.261	Kulturmanagement	

Beschreibung

Kulturelles Grundangebot durch qualitätsvolle Veranstaltungen in den Sparten Theater, Kleinkunst und Musik
Heranführung von Kindern und Jugendlichen an Theater und Kultur durch Veranstaltungen und Kooperationsprojekte
Verwahrung und Verwaltung der Aktenbestände der Stadt im Stadtarchiv
Erschließung und Nutzbarmachung des Archivgutes zur Stadtgeschichte
Unterstützung des Betriebes kultureller Einrichtungen

Zielgruppe

Alle kultur- und stadtgeschichtlich interessierten Personen (Kinder, Jugendliche und Erwachsene)

Ziele

Die Zahl der Veranstaltungsteilnehmer soll mind. **10 000** betragen
Der Anteil der Kinder und Jugendlichen soll mind. **30** % der Teilnemerzahl ausmachen
Mindestens **15** Veranstaltungen in und für Schulen
Kostendeckungsgrad bei Kulturveranstaltungen mind. **50** %
Zuschussbedarf pro Einwohner sollte **8**,-- € nicht übersteigen Einwohnerzahl: Stand 31.12.08 79.955
400 Benutzertage im **Stadtarchiv**
Erhaltung der Einrichtungen Jüdisches Museum, Altes Rathaus und Gemeinschaftshaus Wulfen bei gleichbleibendem
Zuschussbedarf in Höhe von **180.500**,-- €

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Erträge insgesamt	93.084,00	123.279,00	**111.847,00**
davon Erträge für Kulturveranstaltungen			**91.000,00**
Aufwendungen insgesamt	276.749,00 ohne Personalk.	794.600,00	**739.944,00**
davon Aufwendungen für Kulturveranstaltungen (ohne Personalk.)			**156.850,00**
Kennzahlen			
Anzahl der Kulturveranstaltungen gesamt		51	**49**
Anzahl der Veranstaltungen für Erwachsene		20	**20**
Anzahl der Besucher gesamt Erwachsene		6486	**6100**
.Theaterveranstaltungen		5	**5**
Theaterbesucher		3167	**3000**
. Kleinkunstveranstaltungen		6	**6**
Anzahl der Besucher		2201	**2000**
.Kammerkonzerte		6	**6**
Anzahl der Besucher		585	**550**
.Jazz and More Veranstaltungen		3	**3**
Anzahl der Besucher		533	**500**

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Kennzahlen			
Veranstaltungen für Kinder- und Jugendliche			
Anzahl der Besucher gesamt		3.267	**3.500**
Kindertheaterveranstaltungen		14	**14**
Anzahl der Besucher		2.109	**2.000**
Schulveranstaltungen		17	**15**
Anzahl der Besucher		1.158	**1.500**
Benutzertage im Stadtarchiv		400	**400**
Zuschussbedarf der Einrichtungen Jüd. Museum, Altes Rathaus Gemeinschaftshaus Wulfen		178.000	**180.500**
Kostendeckungsgrad bei Kulturveranstaltungen in %			**58,02**
Zuschussbedarf pro Einwohner in der Produktgruppe		8,45 €	**7,86 €**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**04**	**Kultur und Wissenschaft**
Produktgruppe	**04.261**	**Kulturmanagement**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	51.847	128.947	11.847	11.847
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	90.000	90.000	90.000	90.000
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	10.000	10.300	10.600	10.900
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**151.847**	**229.247**	**112.447**	**112.747**
11 - Personalaufwendungen	0	0	355.530	366.930	378.440	390.750
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	208.700	285.910	168.920	169.030
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	24.874	24.874	24.874	24.874
15 - Transferaufwendungen	0	0	180.500	180.500	180.500	180.500
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	13.800	13.810	13.820	13.830
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**783.404**	**872.024**	**766.554**	**778.984**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-631.557**	**-642.777**	**-654.107**	**-666.237**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-631.557**	**-642.777**	**-654.107**	**-666.237**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-631.557**	**-642.777**	**-654.107**	**-666.237**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-631.557**	**-642.777**	**-654.107**	**-666.237**

Produkthaushalt
2009

04.263 – Musikschule

Verantwortlich: Amt für Kultur und Weiterbildung – Herr Schmidt

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 04.263 – Musikschule

Ergebnishaushalt

keine

investiver Finanzhaushalt

Im Teilfinanzplan sind die Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenzen (bewegliches Vermögen – 10.000 €, unbewegliches Vermögen – 50.000 €) und die Pauschalansätze für Festwerte, geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG'S) und Einzelinvestitionen unterhalb der Wertgrenze betragsmäßig **in einer Summe** zusammengefasst. Die einzelnen Investitionen sind auf der dann folgenden separaten Übersicht einzeln dargestellt.

Im Rahmen des Programmes "Jedem Kind ein Instrument" sind in 2009 Beschaffungen in Gesamthöhe von ca. 60.100 Euro vorgesehen. Die Hälfte dieses Betrages wird durch die Stiftung JeKi sichergestellt. Die andere Hälfte wird überwiegend durch Spenden/Sponsoring finanziert. Spenden aus dem Jahr 2008 in Höhe von 11.800 Euro liegen bereits vor. Weiterhin sollen aus dem städt. Haushalt 5.100 Euro bereitgestellt werden, so dass der Eigenanteil in Höhe von bis zu 30.000 Euro bereits in Höhe von 16.900 Euro gesichert ist. In 2009 sind somit noch Spenden in Höhe von 13.200 Euro erforderlich sind. Diese Einnahmen in Höhe von 13.200 Euro sowie der Stiftungszuschuss in Höhe von 30.000 Euro ergeben einen Gesamtbetrag in Höhe von 43.200 Euro, um den der ursprüngliche Haushaltsansatz erhöht wird.

Haushaltsplan 2009	Produktbereich 04	Kultur und Wissenschaft	Zuständig: Herr Schmidt
	Produktgruppe 04.263	Musikschule	

Beschreibung

Musisch-künstlerische Ausbildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Musik und Kunst
Bereitstellung eines nachfrageorientierten, bedarfsgerechten und zukunftsorientierten Unterrichtsangebotes (Elementarunterricht, Instrumental-, Vokal- und Kunstunterricht)
Einzel-, Gruppen- und Klassenangebote, Ensembleausbildung
Teilnahme am Kulturleben der Stadt Dorsten (Projekte und Veranstaltungen)

Zielgruppe

Einwohner in Dorsten und Umgebung, insbesondere Kinder und Jugendliche

Ziele

Erhöhung der Schülerzahl auf **1000** insbesondere durch das Projekt Jedem Kind ein Instrument (JeKi)
Darstellung in der Öffentlichkeit, mindestens **4** Konzerte pro Jahr
Erhöhung des Anteils Gruppenunterricht auf **60** %
Verbesserung des Kostendeckungsgrades auf **75 %** bei möglichst gleichbleibendem Zuschussbedarf
Einwohnerzahl Stand 31.12.08 79.955

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Erträge insgesamt		538.994,00	610.709
Aufwendungen insgesamt		746.716,13	855.767
Kennzahlen			
Anzahl der Schüler/innen in den einzelnen Fächern			
Grundstufe		119	477
Instrumentalunterricht		362	686
davon im Gruppenunterricht		105	454
%ualer Anteil von Gruppenunterricht		29	66
Anzahl der gebildeten Ensembles		10	14
Kunst		15	30
durchgeführte Konzerte			4
Kostendeckungsgrad in %		72,18	71,36
Zuschussbedarf		207.722,13	245.058,00
Zuschussbedarf pro Einwohner		2,62	3,06

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**04**	**Kultur und Wissenschaft**
Produktgruppe	**04.263**	**Musikschule**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	75.759	75.759	75.759	75.759
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	251.500	251.500	251.500	251.500
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	283.450	286.280	289.140	292.030
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**610.709**	**613.539**	**616.399**	**619.289**
11 - Personalaufwendungen	0	0	438.590	451.870	465.510	479.490
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	265.000	239.340	240.700	242.060
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	130.037	130.037	130.037	130.037
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	22.600	22.600	22.600	22.600
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**856.227**	**843.847**	**858.847**	**874.187**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-245.518**	**-230.308**	**-242.448**	**-254.898**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-245.518**	**-230.308**	**-242.448**	**-254.898**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-245.518**	**-230.308**	**-242.448**	**-254.898**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	44.700	45.150	45.600	46.060
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	5.770	5.770	5.770	5.770
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-206.588**	**-190.928**	**-202.618**	**-214.608**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**04**	**Kultur und Wissenschaft**
Produktgruppe	**04.263**	**Musikschule**

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht **Ein- und Auszahlungsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	43.200	0	55.000	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	43.200	0	55.000	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	60.100	0	60.100	5.100	5.100
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 **= Summe (invest. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**60.100**	**0**	**60.100**	**5.100**	**5.100**
31 **= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-16.900**	**0**	**-5.100**	**-5.100**	**-5.100**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**04**	**Kultur und Wissenschaft**
Produktgruppe	**04.263**	**Musikschule**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen **Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpfl.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
80 Kauf von Anlagevermögen/GWG's Musikschule							
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	43.200	0	55.000	0	0
04.263.01/0080.68110700 Spenden für bewegl. Anlagevermögen - Pauschalansatz	0	0	43.200	0	55.000	0	0
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	60.100	0	60.100	5.100	5.100
04.263.01/0080.78390000 Kauf von Vermögensgegenständen - Pauschalansatz	0	0	60.100	0	60.100	5.100	5.100
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-16.900**	**0**	**-5.100**	**-5.100**	**-5.100**
105 GWG's/Anlagevermögen ZGM Musikschule							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
111 GWG`s Musikschule - ersetzt durch 80 ab 2009							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Produkthaushalt
2009

04.271 – Volkshochschule

Verantwortlich: Amt für Kultur und Weiterbildung – Herr Schmidt

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 04.271 – Volkshochschule

Ergebnishaushalt

Die Landeszuweisungen für Weiterbildung sind nach der Kürzung im Jahr 2007 stabil geblieben; die Landesregierung hat dies auch für die Jahre bis 2010 zugesagt. Die zur Kompensation in 2007 vorgenommene Erhöhung der Gebühren wurde von den Teilnehmern mitgetragen und hatte keine negativen Auswirkungen auf Umfang und Qualität des Angebots. Der Zuschussbedarf konnte damit auf gleichbleibenden Niveau gehalten werden.

Bei den drittmittelfinanzierten Maßnahmen ist eine Steigerung der Nachfrage nach Integrationskursen festzustellen, die in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge durchgeführt werden. Dagegen ist die Nachfrage nach Studienreisen rückläufig, einzelne geplante Reisen konnten in den vergangenen Jahren nicht durchgeführt werden. Die Haushaltsansätze wurden entsprechend angepasst, die Veränderungen haben keine Auswirkungen auf den Zuschussbedarf.

Für PC-Fachanwendungen, die bisher im Budget des StA. 10 veranschlagt waren, wurden Aufwendungen in Höhe von 1.080 € dem Fachbudget zugeordnet und erhöhen hier den Zuschuss.

Bei der Zielen und Kennzahlen wird die Zahl der durchgeführten Veranstaltungen und Unterrichtsstunden in 2008 überschritten, eine entsprechende Anhebung kann in die Planung der Folgejahre übernommen werden.

investiver Finanzhaushalt

Im Teilfinanzplan sind die Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenzen (bewegliches Vermögen – 10.000 €, unbewegliches Vermögen – 50.000 €) und die Pauschalansätze für Festwerte, geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG'S) und Einzelinvestitionen unterhalb der Wertgrenze betragsmäßig **in einer Summe** zusammengefasst. Die einzelnen Investitionen sind auf der dann folgenden separaten Übersicht einzeln dargestellt.

Haushaltsplan 2009	Produktbereich 04 Produktgruppe 04.271	Kultur und Wissenschaft Volkshochschule	Zuständig: Herr Schmidt

Beschreibung

Planung und Durchführung eines aktuellen und kundenorientierten Weiterbildungsangebotes, das sich an den Bedürfnisssen und Einbindungen der Bürger in die Lebens- und Arbeitswelt orientiert.
Vermittlung von Kenntnissen, Kompetenzen und Qualifikationen in den Bereichen der allgemeinen, politischen, beruflichen, sprachlichen und kulturellen Bildung sowie der Gesundheitsbildung durch Kurse, Seminare, Lehrgänge, Vorträge, Exkursionen und Studienreisen
Bildungsberatung und Zielgruppenarbeit insbesondere zur Vermittlung von Schulabschlüssen und zur Integration von Migrantinnen und Migranten

Zielgruppe

Einwohner über 16 Jahre in Dorsten und Umgebung unabhängig von ihrer sozialen und nationalen Herkunft
Spezielle Zielgruppenarbeit für Kinder, Jugendliche und Familien sind möglich

Ziele

Mind. **600** Veranstaltungen
und **12.000** Unterrichtseinheiten
Erzielung von **9.500** Anmeldungen
Kostendeckungsgrad nicht unter 50 %
Einwohnerzahl Stand 31.12.08 79.955

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Erträge insgesamt	631.936,00	778.328,00	746.511,00
Aufwendungen insgesamt	528.398,00 ohne Personalk.	1.290.101,00	1.364.545,00
Kennzahlen			
Anzahl der Veranstaltungen	642	570	600
Anzahl der Teilnehmer	9.911	10.000	9.500
Anzahl der Unterrichtseinheiten	13.265	11.000	12.000
Kostendeckungsgrad in %	119,59	60,33	54,71
Zuschussbedarf pro Einwohner		7,27	7,73

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**04**	**Kultur und Wissenschaft**
Produktgruppe	**04.271**	**Volkshochschule**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	231.011	234.281	237.611	241.111
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	515.000	515.000	515.000	515.000
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	500	500	500	500
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**746.511**	**749.781**	**753.111**	**756.611**
11 - Personalaufwendungen	0	0	508.860	525.300	540.030	557.510
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	653.800	622.240	623.700	625.160
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	167.195	167.195	167.195	167.195
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	36.350	36.350	36.350	35.350
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**1.366.205**	**1.351.085**	**1.367.275**	**1.385.215**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-619.694**	**-601.304**	**-614.164**	**-628.604**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-619.694**	**-601.304**	**-614.164**	**-628.604**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-619.694**	**-601.304**	**-614.164**	**-628.604**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	3.170	3.170	3.170	3.170
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-622.864**	**-604.474**	**-617.334**	**-631.774**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**04**	**Kultur und Wissenschaft**
Produktgruppe	**04.271**	**Volkshochschule**

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht **Ein- und Auszahlungsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	19.000	0	19.000	19.000	19.000
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 **= Summe (invest. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**19.000**	**0**	**19.000**	**19.000**	**19.000**
31 **= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-19.000**	**0**	**-19.000**	**-19.000**	**-19.000**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**04**	**Kultur und Wissenschaft**
Produktgruppe	**04.271**	**Volkshochschule**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmer **Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
34 Kauf von Anlagevermögen/GWG's							
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	12.000	0	12.000	12.000	12.000
04.271.01/0034.78390000 Kauf von Anlagevermögen Volkhochschule - Pauschalanstz	0	0	12.000	0	12.000	12.000	12.000
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-12.000**	**0**	**-12.000**	**-12.000**	**-12.000**
35 Kauf von EDV-Geräten - frei seit 2009, Buchung im Festert							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
42 GWG'S Volkshochschule - ersetzt durch 34 ab 2009							
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	7.000	0	7.000	7.000	7.000
04.271.01/0042.78399000 GWG's Volkshochschule - Pauschalansatz	0	0	7.000	0	7.000	7.000	7.000
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-7.000**	**0**	**-7.000**	**-7.000**	**-7.000**
45 GWG'S Gebäudemanagement für VHS - ersetzt durch 103 ab 2009							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
103 GWG's/Anlagevermögen ZGM für VHS							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Produkthaushalt
2009

04.272 – Stadtbibliothek

Verantwortlich: Amt für Kultur und Weiterbildung – Herr Schmidt

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 04.272 – Stadtbibliothek

Ergebnishaushalt

Die Gebührenerhöhungen aus dem Jahr 2007 hatten keine negativen Auswirkungen auf das Nutzerverhalten, so dass der geplante Zuschussbedarf eingehalten und fortgeschrieben werden kann. Die Ausleihzahlen und die Resonanz auf die übrigen Angebote der Stadtbibliothek bleiben weiterhin erfreulich hoch.

Durch die Umgestaltung der Hauptstelle konnte die Attraktivität der Bibliothek insbesondere für Kinder und Jugendliche weiter gesteigert werden. Mit der e-Ausleihe (=elektronischen Ausleihe digitaler Medien) wurde in Kooperation mit den Bibliotheken im Kreis Recklinghausen und der GKD ein zusätzliches Angebot eingeführt, welches jedoch den Medienetat der Bibliothek in Höhe von ca. 4.600 € belastet.

investiver Finanzhaushalt

Im Teilfinanzplan sind die Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenzen (bewegliches Vermögen – 10.000 €, unbewegliches Vermögen – 50.000 €) und die Pauschalansätze für Festwerte, geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG'S) und Einzelinvestitionen unterhalb der Wertgrenze betragsmäßig **in einer Summe** zusammengefasst. Die einzelnen Investitionen sind auf der dann folgenden separaten Übersicht einzeln dargestellt.

Haushaltsplan 2009	Produktbereich	04	Kultur und Wissenschaft	Zuständig: Herr Schmidt
	Produktgruppe	04.272	Stadtbibliothek	

Beschreibung

Informations-, Bildungs- und Kultureinrichtung, Begegnungszentrum
Bereitstellung von Büchern und Medien aller Art für alle Altersgruppen sowohl in der Hauptstelle im Bildungszentrum Maria Lindenhof als auch in der Zweigstelle, der kombinierten Stadt- und Schulbibliothek Wulfen zur Aus-, Fort- und Weiterbildung, zur Freizeitgestaltung oder zur Unterhaltung
Bestands- und Informationsvermittlung
Vermittlung von Medienkompetenz
aktive Leseförderung durch die Bereitstellung geeigneter Medienangebote sowie Veranstaltungen und Führungen, verstärkt in Kooperation mit Schulen und Kindergärten

Zielgruppe

Einwohner in Dorsten und Umgebung, besonders Kinder und Jugendliche

Ziele

Erhalt und Ergänzung eines aktuellen Medienbestandes bei **120.000** Exemplaren
Erhalt und Ausbau des Nutzerstammes bei **6000** Nutzern
Heranführung neuer Nutzer insbesondere durch mind**. 40** Kooperationsveranstaltungen mit Schulen und Kindergärten
Stabilisierung der Ausleihen bei **450.000** pro Jahr
Kostendeckungsgrad bei mind. 10 %
Zuschussbedarf pro Einwohner konstant bei max. 12,-- €
Einwohner Stand 31.12.08 79.955

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Erträge	96.536,00	136.973,00	133.028,00
Aufwendungen	107.451,00 ohne Personalk.	948.684,00	1.089.852,00
Kennzahlen			
Medienbestand	129.801	125.000	120.000
Anzahl der Ausleihen	459.960	450.000	450.000
Anzahl der Nutzer	6251	6.000	6.000
davon Kinder und Jugendliche		2.200	2.200
Anzahl der Veranstaltungen und Führungen	71	60	60
davon Kooperationsveranstaltungen mit Schulen und Kindergärten		40	40
Kostendeckungsgrad in %	89,84	14,44	12,21
Zuschussbedarf pro Einwohner		10,22	11,97

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**04**	**Kultur und Wissenschaft**
Produktgruppe	**04.272**	**Stadtbibliothek**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	42.028	42.028	42.028	42.028
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	85.000	85.000	85.000	85.000
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	6.000	6.000	6.000	6.000
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**133.028**	**133.028**	**133.028**	**133.028**
11 - Personalaufwendungen	0	0	586.572	603.612	598.690	616.710
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	384.230	203.920	182.210	206.300
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	99.830	99.830	99.830	99.830
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	26.350	26.350	26.350	26.350
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**1.096.982**	**933.712**	**907.080**	**949.190**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-963.954**	**-800.684**	**-774.052**	**-816.162**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-963.954**	**-800.684**	**-774.052**	**-816.162**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-963.954**	**-800.684**	**-774.052**	**-816.162**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-963.954**	**-800.684**	**-774.052**	**-816.162**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**04**	**Kultur und Wissenschaft**
Produktgruppe	**04.272**	**Stadtbibliothek**

	Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht **Ein- und Auszahlungsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
	Investitionstätigkeit							
	Einzahlungen							
18	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23	= Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
	Auszahlungen							
24	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25	für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	73.300	0	73.300	73.300	73.300
27	für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28	von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30	**= Summe (invest. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**73.300**	**0**	**73.300**	**73.300**	**73.300**
31	**= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-73.300**	**0**	**-73.300**	**-73.300**	**-73.300**

Doppischer Produktplan 2009

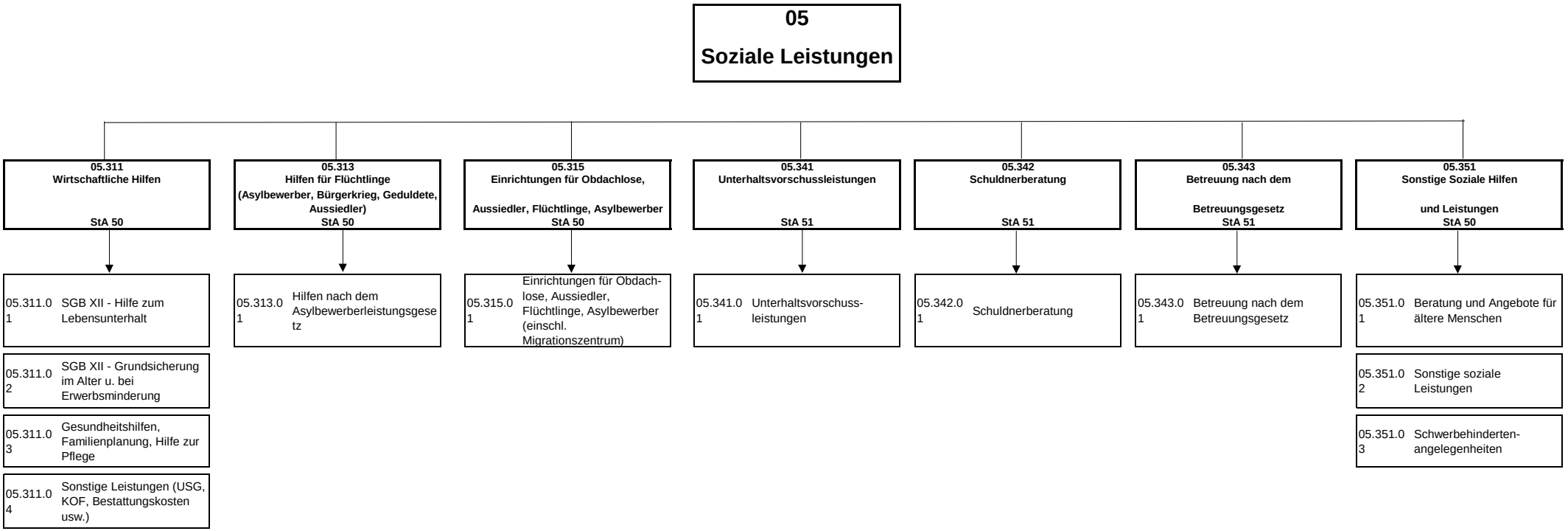
Produktbereich	**04**	**Kultur und Wissenschaft**
Produktgruppe	**04.272**	**Stadtbibliothek**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmer **Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
36 Kauf von Anlagevermögen/GWG's							
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	3.000	0	3.000	3.000	3.000
04.272.01/0036.78390000 Kauf von Anlagevermögen Bibliothek - Pauschalansatz	0	0	3.000	0	3.000	3.000	3.000
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-3.000**	**0**	**-3.000**	**-3.000**	**-3.000**
37 Kauf von EDV-Geräten - frei seit 2009 Buchung im Festwert							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
40 GWG's Bücherei Dorsten - ersetzt durch 36, frei ab 2009							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
41							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
99 Kauf von Anlagevermögen - ersetzt durch 41 ab 2009							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
113 Kauf von EDV-Geräten (nicht im Festwert)							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Produkthaushalt 2009

05 – Soziale Leistungen

- **Produktbereichsübersicht**
- **Strategische Ziele**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**


05
Soziale Leistungen
05.311
Wirtschaftliche Hilfen
StA 50
05.311.01 SGB XII - Hilfe zum Lebensunterhalt
05.311.02 SGB XII - Grundsicherung im Alter u. bei Erwerbsminderung
05.311.03 Gesundheitshilfen, Familienplanung, Hilfe zur Pflege
05.311.04 Sonstige Leistungen (USG, KOF, Bestattungskosten usw.)
05.313
Hilfen für Flüchtlinge (Asylbewerber, Bürgerkrieg, Geduldete, Aussiedler)
StA 50
05.313.01 Hilfen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz
05.315
Einrichtungen für Obdachlose,
Aussiedler, Flüchtlinge, Asylbewerber
StA 50
05.315.01 Einrichtungen für Obdachlose, Aussiedler, Flüchtlinge, Asylbewerber (einschl. Migrationszentrum)
05.341
Unterhaltsvorschussleistungen
StA 51
05.341.01 Unterhaltsvorschuss-leistungen
05.342
Schuldnerberatung
StA 51
05.342.01 Schuldnerberatung
05.343
Betreuung nach dem
Betreuungsgesetz
StA 51
05.343.01 Betreuung nach dem Betreuungsgesetz
05.351
Sonstige Soziale Hilfen
und Leistungen
StA 50
05.351.01 Beratung und Angebote für ältere Menschen
05.351.02 Sonstige soziale Leistungen
05.351.03 Schwerbehinderten-angelegenheiten

Produktbereich 05 – Soziale Leistungen

Nachfolgend werden für den Produktbereich die strategischen Ziele getrennt nach Fachämtern dargestellt. Die operativen Ziele und die dazugehörigen Kennzahlen finden sich in den jeweiligen Teilplänen der Produktgruppen wieder.

Strategische Ziele

50 Sozialamt

1. **Den Anspruchsberechtigten wird die Führung eines Lebens ermöglicht, das der Würde des Menschen entspricht.**
   Es handelt sich um einen gesetzlichen Auftrag. Wenn Anspruchsberechtigte ihrem Anspruch gemäß unter Beachtung der vorgegebenen Standards Hilfe erhalten, ist anzunehmen, dass ihnen damit ein würdevolles Leben ermöglicht wird.

2. **Ziel ist die Stärkung des eigenverantwortlichen Handelns jedes Einzelnen und die Erhöhung der Lebensbewältigungskompetenzen.**
   Dieses Ziel wird erreicht durch individuelle Beratungen (z.B. BIP), Hilfepläne SGB XII, pauschalierte Leistungen der Sozialhilfe, das Nachrangsprinzip der Sozialhilfe, Förderung des Ehrenamts (z.B. Aktiv im Alter), Umsetzung des vom Rat verabschiedeten Leitbildes „Älter werden in Dorsten“.

3. **Die kommunale Sozialpolitik ist präventiv ausgerichtet.**
   Dazu gehören Projekte wie der präventive Hausbesuch bei Senioren, Präventionsmaßnahmen und -angebote zur Sicherung von Arbeitsplätzen für schwerbehinderte Menschen.

4. **Bedarfsgerechte Hilfen und Angebote sind zu initiieren und zu fördern.**
   Um diese Ziel zu erreichen, gewinnen Altenhilfeplanung, das Integrationskonzept und die allgemeine Sozialplanung Bedeutung.

5. **Die gesellschaftliche Teilhabe Aller ist zu ermöglichen.**
   Dieses Ziel wird unterstützt durch verschiedene Gremien wie Seniorenbeirat, Beirat für Menschen mit Behinderung, Migrationsplenum, Fachbeirat SGB II, Intensivierung der Altenhilfeplanung, Weiterentwicklung des Integrationkonzepts.

6. **Soziale Disparitäten sind zu verhindern.**
   Stichworte dazu sind: Dorsten Pass, das integrierte Handlungskonzept Soziale Stadt Dorsten, Diskussionen zur Kinderarmut und Altersarmut.

---

51 Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport

1. Koordinierung des Betreuungswesens in der Stadt Dorsten

2. Betreute Menschen bei der Wahrnehmung und Durchsetzung ihrer Rechte zu unterstützen

3. Beratung und Unterstützung der Klienten in rechtlicher und materieller Hinsicht, um vor allem Kinderarmut zu bekämpfen

4. Schnelle finanzielle Unterstützung für Alleinerziehende

5. Realisierung von Unterhalt säumiger Unterhaltsverpflichteten

---

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich **05** **Soziale Leistungen**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	149.062	151.777	154.562	157.362
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	426.500	426.500	426.500	426.500
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	34.000	34.000	34.000	34.000
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	60.600	60.600	50.600	50.600
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	658.000	636.300	615.600	595.900
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**1.328.162**	**1.309.177**	**1.281.262**	**1.264.362**
11 - Personalaufwendungen	0	0	1.389.868	1.421.240	1.461.760	1.508.980
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	187.120	176.925	172.225	172.070
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	61.580	61.580	61.580	61.580
15 - Transferaufwendungen	0	0	2.327.500	2.203.500	2.203.500	2.203.500
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	1.082.430	1.047.503	1.035.525	1.035.515
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**5.048.498**	**4.910.748**	**4.934.590**	**4.981.645**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-3.720.336**	**-3.601.571**	**-3.653.328**	**-3.717.283**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-3.720.336**	**-3.601.571**	**-3.653.328**	**-3.717.283**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-3.720.336**	**-3.601.571**	**-3.653.328**	**-3.717.283**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	9.040	9.040	9.040	9.040
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-3.729.376**	**-3.610.611**	**-3.662.368**	**-3.726.323**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich 05 Soziale Leistungen

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	25.000	0	0
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 **= Summe (invest. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**25.000**	**0**	**0**
31 **= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-25.000**	**0**	**0**

Produkthaushalt
2009

05.311 – Wirtschaftliche Hilfen

Verantwortlich: Sozialamt – Frau Saalmann

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 05.311 – Wirtschaftliche Hilfen

Ergebnishaushalt

Seit dem 01.01.2008 sind die Aufgaben der Kriegsopferfürsorge durch das Zweite Gesetz zur Straffung der Behördenstruktur auf den LWL übergegangen. Wirtschaftliche Hilfen sind daher für Berechtigte der Kriegsopferfürsorge nicht mehr aufgeführt.

Der Bereich Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII ist durch eine hohe Fluktuation gekennzeichnet. Viele erhalten in diesem Sachgebiet nur vorübergehende Hilfe, um anschließend wieder Leistungen nach dem SGB II - Grundsicherung für Arbeitssuchende - oder SGB II - Grundsicherung im Alter oder bei dauernder Erwerbsminderung - zu erhalten oder sie scheiden aus dem Hilfebezug aus. Der Bereich Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung verzeichnet ständig wachsende Zugangszahlen. Hohe und langandauernde Arbeitslosigkeit, niedrige Löhne lassen auch in Zukunft ständig zunehmende Fallzahlen erwarten.

Mit dem Kreis Recklinghausen wurde eine Vereinbarung dahingehend getroffen, dass die kreisangehörigen Städte mit 50 % an den Einnahmen aus der Verfolgung von Ansprüchen aus BSHG-Zeiten beteiligt sind. Dieser Anteil entspricht der zuletzt geltenden Beteiligungsquote an den Aufwendung BSHG. Für 2008 werden Gesamteinnahmen von 50.000 € erwartet, Anteil der Stadt somit 25.000 €.

Haushalt 2009	Produktbereich 05.	Soziale Leistungen	Zuständig:
	Produktgruppe 05.311.	Wirtschaftliche Hilfen	Frau Saalmann

Beschreibung

Gewährung von Hilfen für die Bereiche

SGB XII, Hilfe zum Lebensunterhalt
SGB XII, Grundsicherung im Alter und bei Ewerbsminderung
SGB XII, Gesundheitshilfen, Familienplanung, Hilfe zur Pflege, Bestattungskosten
Sonstige soziale Hilfen

unter Berücksichtigung rechtlicher, sachlicher und wirtschaftlicher Gesichtspunkte.

Zielgruppen

Leistungsberechtigte nach dem SGB XII

Ziele

SGB XII, Hilfezum Lebensunterhalt

Entscheidung über Hilfegewährung (nach Vorlage aller Unterlagen) innerhalb von 5 Arbeitstagen
Quote erfolgreicher Widersprüche im Verhältnis zur Gesamtfallzahl < 2%

SGB XII, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Entscheidung über Hilfegewährung (nach Vorlage aller Unterlagen) innerhalb von 5 Arbeitstagen
Quote erfolgreicher Widersprüche im Verhältnis zur Gesamtfallzahl < 2%

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Fallzahl SGB XII -Hilfe zum Lebensunterhalt (S)	116	140	**150**
Fallzahl SGB XII - Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (S)	615	660	**700**
Fallzahl Gesundheitshilfen (J)	85	70	**70**
Fallzahl Familienplanung (J)	50	55	**55**
Fallzahl Hilfe zur Pflege (S)	105	120	**100**
Fallzahl USG (J)	11	35	**30**
Fallzahl Bestattungskosten (J)	29	45	**45**
(S = Stichtag 31.12.; J = Jahressumme)			

Haushalt 2009	Produktbereich 05. Produktgruppe 05.311.	Soziale Leistungen Wirtschaftliche Hilfen	Zuständig: Frau Saalmann
Kennzahlen			
SGB XII - Hilfe zum Lebensunterhalt			
Quote Fallzahl mit längerer Bearbeitungsdauer		5%	**5%**
Quote erfolgreicher Widersprüche/Klagen im Verhältnis zur Gesamtfallzahl		2%	**2%**
SGB XII - Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung			
Quote Fallzahl mit längerer Bearbeitungsdauer		5%	**5%**
Quote erfolgreicher Widersprüche/Klagen im Verhältnis zur Gesamtfallzahl		2%	**2%**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**05**	**Soziale Leistungen**
Produktgruppe	**05.311**	**Wirtschaftliche Hilfen**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	35.000	35.300	35.600	35.900
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**35.000**	**35.300**	**35.600**	**35.900**
11 - Personalaufwendungen	0	0	527.754	538.210	552.000	571.240
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	1.700	1.700	1.700	1.700
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	607.475	607.475	607.475	607.475
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**1.136.929**	**1.147.385**	**1.161.175**	**1.180.415**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-1.101.929**	**-1.112.085**	**-1.125.575**	**-1.144.515**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-1.101.929**	**-1.112.085**	**-1.125.575**	**-1.144.515**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-1.101.929**	**-1.112.085**	**-1.125.575**	**-1.144.515**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-1.101.929**	**-1.112.085**	**-1.125.575**	**-1.144.515**

Produkthaushalt
2009

05.313 – Hilfen für Flüchtlinge

Verantwortlich: Sozialamt – Frau Saalmann

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 05.313 – Hilfen für Flüchtlinge

Ergebnishaushalt

Nach wie vor gibt es wesentliche Änderungen im Bereich des AsylbLG. Die Auswirkungen des neuen Bleiberechts haben die Fallzahl erheblich reduziert. Viele ehemalige Hilfeempfänger nach dem AsylbLG üben zwischenzeitlich eine Erwerbstätigkeit aus oder erhalten auf der Grundlage des § 104 a Aufenthaltsgesetz Leistungen nach dem SGB II - Grundsicherung für Arbeitssuchende. Dieser Aufenthaltstitel berechtigt gleichzeitig zur Anmietung einer privaten Wohnung. Die Umstellung ist noch nicht abgeschlossen. Die finanziellen Auswirkungen können auch noch nicht verbindlich kalkuliert werden. Nach wie vor besteht ein großes Kostenrisiko für die nicht berechenbaren ambulanten und stationären Kranken- und Pflegehilfen.

Haushalt 2009	Produktbereich 05. Produktgruppe 05.313.	Soziale Leistungen Hilfen für Flüchtlinge (Asylbewerber, Bürgerkrieg, Geduldete)	Zuständig: Frau Saalmann

Beschreibung
Gewährung von wirtschaftlichen Hilfen nach dem AsylbLG

Zielgruppen
Leistungsberechtigte nach dem AsylbLG

Ziele
Entscheidung über Hilfegewährung (nach Vorlage aller Unterlagen) innerhalb von 5 Arbeitstagen
Quote erfolgreicher Widersprüche im Verhätlnis zur Gesamtfallzahl < 2%
Durchschnittlicher Aufwand pro Fall < 15.000 €

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Summe Transferzahlungen		1.445.722	**976.335**
absolute Fallzahl	119	140	**60**
Zahl der vorhandenen Stellen	2	1	**1**
Kennzahlen			
Fallzahl mit Bearbeitungsdauer > 5 Arbeitstage in %		5%	**5%**
Quote erfolgreicher Widersprüche/Klagen im Verhältnis zur Gesamtfallzahl		2%	**2%**
durchschnittlicher Aufwand pro Fall		15.000	**15.000**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**05**	**Soziale Leistungen**
Produktgruppe	**05.313**	**Hilfen für Flüchtlinge (Asylbewerber, Bürgerkrieg, Geduldete, Aussiedler)**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	150.000	130.000	110.000	90.000
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**150.000**	**130.000**	**110.000**	**90.000**
11 - Personalaufwendungen	0	0	59.581	59.550	61.440	63.400
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	700	700	700	700
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	1.124.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	1.735	1.735	1.735	1.735
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**1.186.016**	**1.061.985**	**1.063.875**	**1.065.835**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-1.036.016**	**-931.985**	**-953.875**	**-975.835**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-1.036.016**	**-931.985**	**-953.875**	**-975.835**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-1.036.016**	**-931.985**	**-953.875**	**-975.835**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-1.036.016**	**-931.985**	**-953.875**	**-975.835**

Produkthaushalt
2009

05.315 – Einrichtungen für Obdachlose, Aussiedler, Flüchtlinge, Asylbewerber

Verantwortlich: Sozialamt – Frau Saalmann

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 05.315 – Einrichtungen für Obdachlose, Aussiedler, Flüchtlinge, Asylbewerber

Ergebnishaushalt

Nachdem in 2006/2007 die Häuser bzw. Wohnungen Lembecker Straße, Weseler Straße, Feldhausener Straße, An der Wienbecke, Overbergstraße, Gildenweg, Crawleystraße, Ringstraße und Ostwall aufgegeben wurden, konnten 2008 die Häuser Beckenkamp, Gahlener Straße und die Wohnungen Händelstraße, Beethovenstraße, Waldstraße aufgegeben werden. Die öffentlich geförderten Häuser wurden von der Bezirksregierung entwidmet. Die zuletzt aufgegebenen Häuser wurden im sog. Zweistufen-Modell gefördert. Das bedeutet, dass auf die Rückzahlung der gewährten öffentlichen Mittel verzichtet wird, wenn das Gebäude zu Wohnzwecken wie im sozialen Wohnungsbau genutzt wird. Aufgrund der gestiegenen Anzahl der wohnungsberechtigten Personen ist davon auszugehen, dass die Belegung weiterhin rückläufig ist, so dass weitere Übergangseinrichtungen aufgegeben werden können.

Die Aufgabe der Häuser bzw. die Rückgabe der Wohnungen erfordert regelmäßig Sanierungsbedarf. Langfristig reduzieren sich die laufenden Kosten der Bauunterhaltung erheblich. Die Belegungssituation wird weiterhin beobachtet. Bedarfsgerechte Konsequenzen werden nach entsprechender Analyse vorgeschlagen. Positiv hat sich in den letzten Jahren das Betreuungskonzept mit dem Ziel der dezentralen und wohnungsmäßigen Versorgung sowohl hinsichtlich eines gedeihlichen Zusammenlebens als auch finanziell bei den Bauunterhaltungskosten ausgewirkt. Es ist zu berücksichtigen, dass auch in den verbleibenden Übergangsheimen ständig dringende nicht kalkulierbare Sanierungsarbeiten anfallen. Nach wie vor gibt es die aufgezeigten Risiken, die allesamt gesetzliche Ansprüche darstellen und deshalb nicht disponibel sind. Das Sozialamt kann trotz intensiver Sparmaßnahmen und Aufgabe kostenintensiver Übergangseinrichtungen diese Risiken nicht auffangen. Sie müssen, falls sie sich einstellen, über den allgemeinen Haushalt finanziert werden. Die Entwicklung hat aber gezeigt, dass in den letzten Jahren deutliche Einsparungen realisiert werden konnten.

Die Fallzahl der untergebrachten Obdachlosen ist zu relativieren. Zur Zeit wohnen 25 Personen in der Unterkunft am Hammer Weg. Sie wohnen zum größten Teil schon seit Jahren dort, entsprechen also nicht dem Begriff „Obdachlose“. Sie haben vielfach auch nicht den Wunsch, die Umgebung zu verlassen. Für andere gilt das Ziel, dass sie so schnell wie möglich mit normalem Wohnraum versorgt werden.

investiver Finanzhaushalt

Im Teilfinanzplan sind die Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenzen (bewegliches Vermögen – 10.000 €, unbewegliches Vermögen – 50.000 €) und die Pauschalansätze für Festwerte, geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG'S) und Einzelinvestitionen unterhalb der Wertgrenze betragsmäßig **in einer Summe** zusammengefasst. Die einzelnen Investitionen sind auf der dann folgenden separaten Übersicht einzeln dargestellt.

Haushalt 2009	Produktbereich 05. Produktgruppe 05.315.	Soziale Leistungen Einrichtungen für Obdachlose, Aussiedler, Flüchtlinge, Asylbewerber	Zuständig: Frau Saalmann

Beschreibung

Verwaltung der städtischen Unterkünfte unter Berücksichtigung der schutzwürdigen Interessen der untergebrachten Personen.
Vermittlung von berechtigten Personen in den allgemeinen Wohnungsmarkt (Integratonshilfen an Ausländer oder Hilen für Wohnungsnotfälle).

Zielgruppen

Personen, für die nach dem
- Landesaufnahmegesetz (Aussiedler) = LaufnG
- Flüchtlingsaufnahmegesetz (Asylbewerber, Flüchtlinge) = FlüAG
- Ordnungsbehördengesetz (Obdachlose) = OBG

von der Stadt Dorsten unterzubringen sind.

Ziele

durchschnittliche mtl. Kosten pro untergebrachter Person unter Beibehaltung des derzeitigen Qualtätsstandards < 150 €
Auslastungquote städtische Unterkünfte = 75 %
Vermittlungsquote zum Auszug berechtigter Personen = Aussiedler = 100%
= Flüchtlinge/Asylbewerber = 80%
= Obdachlose = 10%

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Aussiedler			
Fallzahl zugewiesener Personen	3	20	**10**
Fallzahl untergebrachte Personen	0	20	**0**
Flüchtlinge/Asylbewerber			
Fallzahl zugewiesener Personen	11	40	**40**
Fallzahl untergebrachte Personen	248	200	**100**
Anzahl wohnungsbrechtigter Personen		140	**50**
Auszüge wohnungsberechtigter Personen		100	**40**
Obdachlose			
untergebrachte Personen	26	40	**40**

Haushalt 2009	Produktbereich 05. Produktgruppe 05.315.	Soziale Leistungen Einrichtungen für Obdachlose, Aussiedler, Flüchtlinge, Asylbewerber		Zuständig: Frau Saalmann
Kennzahlen				
durchschnittliche mtl. Kosten der Unterkünfte pro Platz		127,78	150	**130**
Auslastungsquote aller städtischen Unerkünfte		61,84%	75%	**75%**
Vermittlungsquote zum Auszug berechtigter Personen				
Aussiedler		100%	100%	**100%**
Flüchtlinge/Asylbewerber			70%	**80%**
Obdachlose			10%	**10%**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**05**	**Soziale Leistungen**
Produktgruppe	**05.315**	**Einrichtungen für Obdachlose, Aussiedler, Flüchtlinge, Asylbewerber**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	4.562	4.562	4.562	4.562
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	34.000	34.000	34.000	34.000
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	60.100	60.100	50.100	50.100
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	7.000	5.000	4.000	4.000
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**105.662**	**103.662**	**92.662**	**92.662**
11 - Personalaufwendungen	0	0	143.781	146.450	150.940	155.500
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	176.410	165.960	161.010	160.560
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	61.580	61.580	61.580	61.580
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	128.870	93.870	81.870	81.870
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**510.641**	**467.860**	**455.400**	**459.510**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-404.979**	**-364.198**	**-362.738**	**-366.848**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-404.979**	**-364.198**	**-362.738**	**-366.848**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-404.979**	**-364.198**	**-362.738**	**-366.848**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	9.040	9.040	9.040	9.040
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-414.019**	**-373.238**	**-371.778**	**-375.888**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**05**	**Soziale Leistungen**
Produktgruppe	**05.315**	**Einrichtungen für Obdachlose, Aussiedler, Flüchtlinge, Asylbewerber**

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht **Ein- und Auszahlungsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	25.000	0	0
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 **= Summe (invest. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**25.000**	**0**	**0**
31 **= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-25.000**	**0**	**0**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**05**	**Soziale Leistungen**
Produktgruppe	**05.315**	**Einrichtungen für Obdachlose, Aussiedler, Flüchtlinge, Asylbewerber**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmer **Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
121 Kauf von Anlagevermögen/GWG's							
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	25.000	0	0
05.315.01/0121.78390001 Kauf eines VW-Busses	0	0	0	0	25.000	0	0
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-25.000**	**0**	**0**

Produkthaushalt
2009

05.341 – Unterhaltsvorschussleistungen

Verantwortlich: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport – Frau Kuhlmann

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 05.341 – Unterhaltsvorschussleistungen

Ergebnishaushalt

Der abzuführende Bundes- und Landesanteil wird auf Grundlage der tatsächlichen Einnahmen ermittelt. Ein Anteil der offenen Forderungen müssen jedoch als Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Haushaltsplan 2009	Produktbereich 05 Soziale Leistungen	Zuständig: Frau Kuhlmann
	Produktgruppe 05.341 Unterhaltsvorschussleistungen	

Beschreibung

Auf der Grundlage des Unterhaltsvorschussgesetzes wird den Schwierigkeiten begegnet, die ein alleinerziehender Elternteil und seine Kinder haben, wenn der andere Elternteil sich den Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Kindern entzieht, zu Unterhaltsleistungen ganz oder teilweise nicht in der Lage ist oder ohne entsprechende Waisenbezüge zu hinterlassen, verstorben ist. In diesen Fällen wird auf Antrag der Unterhalt von Kindern, die das 12. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, aus öffentlichen Mitteln gezahlt, längstens jedoch für die Dauer von 72 Monaten.

Zielgruppe

Alleinerziehende

Ziele

Über die Gewährung von Unterhaltsvorschussleistungen ist in mindestens 90 % der Fälle innerhalb von drei Arbeitstagen nach vollständiger Antragstellung zu entscheiden

Die Rückholquote hat mindestens 25 % zu betragen

Abbau der rückständigen Forderungen um 5 Prozent

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Anzahl der Fälle	528	513	**510**
Anzahl der Anträge	229	200	**190**
Anzahl der Rückstandsfälle am 31.12.	610	600	**600**
Höhe der Rückstandsforderungen in € am 31.12.			
Kennzahlen			
Anteil der Fälle über die innerhalb von drei Arbeitstagen entschieden wurde in Prozent			**90**
Rückholquote in Prozent	22	25	**25**
Abbau der Rückstände in Prozent			**5**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**05**	**Soziale Leistungen**
Produktgruppe	**05.341**	**Unterhaltsvorschussleistungen**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	426.500	426.500	426.500	426.500
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	466.000	466.000	466.000	466.000
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**892.500**	**892.500**	**892.500**	**892.500**
11 - Personalaufwendungen	0	0	104.230	107.350	110.480	113.720
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	560	570	580	580
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	190.185	190.208	190.230	190.230
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**1.294.975**	**1.298.128**	**1.301.290**	**1.304.530**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-402.475**	**-405.628**	**-408.790**	**-412.030**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-402.475**	**-405.628**	**-408.790**	**-412.030**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-402.475**	**-405.628**	**-408.790**	**-412.030**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-402.475**	**-405.628**	**-408.790**	**-412.030**

Produkthaushalt
2009

05.342 – Schuldnerberatung

Verantwortlich: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport – Frau Kuhlmann

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 05.342 – Schuldnerberatung

Ergebnishaushalt

Es ergeben sich keine Veränderungen.

Haushaltsplan 2009	Produktbereich	05 Soziale Leistungen	Zustandig: Frau Kuhlmann
	Produktgruppe	05.342 Schuldnerberatung	

Beschreibung

Beratung, Betreuung und Entschuldung von Menschen, die durch Überschuldung in finanzielle Notlagen geraten sind. Dazu gehört u.a. Erschließung neuer Einkommensquellen und Einsparung nicht notwendiger Ausgaben; Verhandlungsführung mit den Gläubigern mit dem Ziel der Stundung oder des Erlasses; Durchführung des Verbraucherinsolvenzverfahrens mit außergerichtlichem Einigungsversuch, Erstellung einer Gerichtsbescheinigung für das InsO-Verfahren; Begleitung durch den gerichtlichen Einigungsversuch und das vereinfachte Insolvenzverfahren und die Wohlverhaltensperiode

Zielgruppe

Schuldner

Ziel

Verkürzen der Wartezeiten

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Anzahl an Informationen und Kurzberatungen	1.117	1.150	**1.265**
Anzahl Schuldnerberatung	244	280	**310**
Anzahl Verbraucherinsolvenz	227	200	**220**
Kennzahlen			
Wartezeiten			
- Empfänger von SGB-II-Leistungen (in Wochen)		4	3
- übrige (in Monaten)		14	12

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**05**	**Soziale Leistungen**
Produktgruppe	**05.342**	**Schuldnerberatung**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	58.500	60.255	62.100	63.900
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**58.500**	**60.255**	**62.100**	**63.900**
11 - Personalaufwendungen	0	0	149.440	154.420	158.860	161.710
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	1.400	1.450	1.470	1.520
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	850	870	870	890
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**151.690**	**156.740**	**161.200**	**164.120**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-93.190**	**-96.485**	**-99.100**	**-100.220**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-93.190**	**-96.485**	**-99.100**	**-100.220**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-93.190**	**-96.485**	**-99.100**	**-100.220**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-93.190**	**-96.485**	**-99.100**	**-100.220**

Produkthaushalt
2009

05.343 – Betreuung nach dem Betreuungsgesetz

Verantwortlich: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport – Frau Kuhlmann

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 05.343 – Betreuung nach dem Betreuungsgesetz

Ergebnishaushalt

Die Kosten für Unterhaltung und Betrieb der Hard- und Software sowie Updates waren für 2008 zu hoch veranschlagt und wurden korrigiert.

Haushaltsplan 2009	Produktbereich	05 Soziale Leistungen	Zuständig: Frau Kuhlmann
	Produktgruppe	05.343 Betreuung nach dem Betreuungsgesetz	

Beschreibung

Unter Betreuung wird die rechtliche Vertretung verstanden und nicht die unmittelbare Sozial- und Gesundheitsbetreuung des Betreuten.
Die rechtliche Betreuung ist an die Stelle der früheren Vormundschaften über Volljährige getreten.
Das Betreuungsrecht stellt das Wohl der Betroffenen und die erforderlichen Hilfen, die sich an deren Wünschen, Vorstellungen und Möglichkeiten orientieren sollen, in den Mittelpunkt. Der örtlichen Betreuungsbehörde - Stadt Dorsten - sind strukturell steuernde Aufgaben (z. B. ein Sicherstellungsgebot für die Einführung und Fortbildung von Betreuern, die Förderung von Betreuungsvereinen, die Förderung der Aufklärung und Beratung über Vollmachten und Betreuungsverfügungen) und einzelfallbezogene Steuerungsaufgaben (z. B. die Beglaubigung von Unterschriften und Handzeichen unter vorsorgende Verfügungen und die Unterstützung der Vormundschaftsgerichte) zugewiesen. Darüber hinaus finden umfangreiche Sachverhaltsermittlungen mit anschließendem aussagekräftigen Sozialbericht und einschl. eines fundierten Vorschlags für einen geeigneten Betreuer im Rahmen der Vormundschaftsgerichtshilfe statt.
Grundlage für die Aufgaben der örtlichen Betreuungsbehörde ist das Betreuungsbehördengesetz.

Zielgruppen

Ehrenamtliche Betreuer, Berufs- und Vereinsbetreuer, Betreuungsgericht

Ziele

Durchführung von zwei Veranstaltungsangeboten zur Schulung von ehrenamtlichen Betreuern

Zwei Informationsveranstaltungen "Vollmachten, Betreuungsverfügungen und Patientenverfügungen", um die Bürger gezielt zu informieren

Durchführung einer Sitzung der örtlichen Arbeitsgemeinschaft unter Beteiligung des Amtsgerichts sowie der Berufs- und Vereinsbetreuer

Fertigung der angeforderten Berichte

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Anzahl der Betreuungen zum Stichtag 31.12.07	1319		
Anzahl der Betreuungen zum Stichtag 31.10.08		1510	
Zugänge zum Stichtag 31.10.08		232	
Abgänge zum Stichtag 31.10.08		41	
Ehrenamtliche Betreuer zum Stichtag 31.10.08		984	
Kennzahlen			
Anzahl der gefertigten Berichte		211	
Anzahl der Schulungen ehrenamtlicher Betreuer	2	2	**2**
Anzahl der Informationsveranstaltungen für Bürger	2	2	**2**
Durchgeführte Sitzung der örtlichen Arbeitsgemeinschaft			**1**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**05**	**Soziale Leistungen**
Produktgruppe	**05.343**	**Betreuung nach dem Betreuungsgesetz**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
11 - Personalaufwendungen	0	0	88.410	91.510	93.950	97.370
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	800	895	915	960
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	25.000	25.000	25.000	25.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	950	980	980	1.000
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**115.160**	**118.385**	**120.845**	**124.330**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-115.160**	**-118.385**	**-120.845**	**-124.330**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-115.160**	**-118.385**	**-120.845**	**-124.330**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-115.160**	**-118.385**	**-120.845**	**-124.330**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-115.160**	**-118.385**	**-120.845**	**-124.330**

Produkthaushalt
2009

05.351 – sonstige soziale Hilfen und Leistungen

Verantwortlich: Sozialamt – Frau Saalmann

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 05.351 – sonstige soziale Hilfen und Leistungen

Ergebnishaushalt

Die Verwaltung verfolgt das Ziel, bestehende und bewährte Angebote aufrecht zu erhalten. Deshalb ist es zu begrüßen, dass auch nach Änderung des Landespflegegesetzes die trägerunabhängige Beratungsstelle Pflege (BIP) aus Mitteln des Kreises weiter finanziert werden kann. Der Beratungsbedarf steigt kontinuierlich und zeigt die Notwendigkeit, Hilfen zur Alltagsbewältigungen und Alternativen zur Heimunterbringung aufzuzeigen. Die derzeitige Diskussion um die Pflegestützpunkte wird möglicherweise Auswirkungen auf die BIP haben.

Die Anzahl der zu betreuenden Asylbewerber und Aussiedler sinkt ständig. Diese Situation erfordert, dass die Aufgaben und die Finanzierungsgrundlagen der Migrationsdienste zu diskutieren sind, wobei die Grundbetreuung garantiert bleiben muss und die Ziele des vom Rat verabschiedeten Migrationkonzeptes zur Integration ausländischer Mitbürger zu berücksichtigen sind. Es ist zu erwarten, dass das in Auftrag gegebene Integrationskonzept Grundlagen für die weitere Arbeit gibt.

Haushalt 2009	Produktbereich 05.	Soziale Leistungen	Zuständig:
	Produktgruppe 05.351.	Sonstige soziale Hilfrn und Leistungen	Frau Saalmann

Beschreibung

Gewährung von Hilfen für die Bereiche
- Beratung und Angebote für ältere und pflegebedürftige Menschen
- Sonstige soziale Leistungen und Hilfen (Renten- und Vertriebenenangelegenheiten)
- Schwerbehindertenangelegenheiten
- Menschen mit Migrationshintergrund
- Dorsten-Pass (gesellschaftliche Teilhabe)

Zielgruppen
- ältere, pflegebedürftige und von Pflegebedürftigkeit bedrohte Menschen und deren Angehörige
- in der gesetzlichen Sozialversicherung versicherte Personen; sowie Spätaussiedler
- Menschen mit Behinderung
- Migranten
- Leistungsempfänger nach dem SGB II, SGB XII oder dem AsylbLG

Ziele
- Erstellung eines Altenhilfeplanes
- Sicherung der Arbeitsplätze von schwerbehinderten Personen
- Erstellung eines Integrationskonzeptes
- ausgestellte Dorsten-Pässe im Verhältnis zur Anzahl der insgesamt berechtigten Personen = Quote 15%

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Fallzahl BIP-Beratungen (J)	1.236	1.200	**1.250**
Fallzahl Rentenanträge (J)	1.140	1.600	**1.700**
Fallzahl Kündigungsschutzverfahren (J)	13	40	**40**
Fallzahl Präventionsmaßnahmen und - angebote für schwerbehinderte Menschen gem. SGB IX (J)	54	50	**50**
Fallzahl anspruchsberechtigter Personen Dorsten-Pass (J)	9.378	10.000	**10.000**
Fallzahl ausgestellte Dorsten-Pässe (J)	1.029	1.050	**1.100**

J = Jahressumme

Haushalt 2009	Produktbereich Produktgruppe	05. 05.351.	Soziale Leistungen Sonstige soziale Hilfrn und Leistungen		Zuständig: Frau Saalmann
Kennzahlen					
Erstellung des Altenhilfeplanes bis 2009					**1**
Erstellung des Integrationskonzeptes bis 2009					**1**
Quote ausgestellter Dorsten-Pässe			15%	15%	**15%**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**05**	**Soziale Leistungen**
Produktgruppe	**05.351**	**sonstige soziale Hilfen und Leistungen**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	86.000	86.960	87.900	88.900
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	500	500	500	500
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**86.500**	**87.460**	**88.400**	**89.400**
11 - Personalaufwendungen	0	0	316.672	323.750	334.090	346.040
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	5.550	5.650	5.850	6.050
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	178.500	178.500	178.500	178.500
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	152.365	152.365	152.365	152.315
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**653.087**	**660.265**	**670.805**	**682.905**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-566.587**	**-572.805**	**-582.405**	**-593.505**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-566.587**	**-572.805**	**-582.405**	**-593.505**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-566.587**	**-572.805**	**-582.405**	**-593.505**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-566.587**	**-572.805**	**-582.405**	**-593.505**

Produkthaushalt
2009

06 – Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

- **Produktbereichsübersicht**
- **Strategische Ziele**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**

06
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

06.361
Tagesbetreuung von Kindern
StA 51

- 06.361.01 Tageseinrichtungen für Kinder
- 06.361.02 Tagespflege von Kindern

06.362
Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Kinder- und Jugendschutz
StA 51

- 06.362.01 Jugendarbeit
- 06.362.02 Jugendsozialarbeit
- 06.362.03 Kinder- und Jugendschutz

06.363
Hilfen für junge Menschen und ihre Familien
StA 51

- 06.363.01 Adoptionsvermittlung
- 06.363.02 Jugendgerichtshilfe
- 06.363.03 Inobhutnahme
- 06.363.04 Förderung der Erziehung in der Familie
- 06.363.05 Ambulante Hilfen
- 06.363.06 Hilfen zur Erziehung in Pflegefamilien/sonstigen betreuten Wohnformen
- 06.363.07 Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche
- 06.363.08 Amtsvormundschaften/ Amtspflegschaften
- 06.363.09 Beistandschaften
- 06.363.10 Schulpsychologie/schulische Hilfen

06.364
Förderung der Familie
StA 51

- 06.364.01 Allgemeine Förderung der Familie
- 06.364.02 Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung

Produktbereich 06 – Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Nachfolgend werden für den Produktbereich die strategischen Ziele getrennt nach Fachämtern dargestellt. Die operativen Ziele und die dazugehörigen Kennzahlen finden sich in den jeweiligen Teilplänen der Produktgruppen wieder.

Strategische Ziele

51 Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport

1. Bedarfsgerechtes Angebot an Plätzen in Tageseinrichtungen und in der Tagespflege

2. Alle 3 – 6jährigen Kinder sollen eine Tageseinrichtung besuchen.

3. Sprachförderung

4. Gesamtstädtische Koordinierung, Entwicklung und Steuerung der Angebote der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes

5. Planung und Durchführung eigener altersgerechter pädagogischer Angebote für Kinder und Jugendliche

6. Sicherstellung des Wohl des Kindes und seiner Rechte

7. Unterstützung der Kinder, Jugendlichen und Familien bei Problemen

8. Institutionelle Unterstützung von Eltern und Erziehungsberechtigten in Fragen der Erziehung und Entwicklung von jungen Menschen

9. Hilfe für Mütter und Väter bei Problemen des Zusammenlebens in der Familie

10. Gewinnung von ehrenamtlichen Mitarbeitern

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich 06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	5.222.687	5.255.141	5.288.587	5.322.987
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	62.700	63.100	63.500	63.500
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	1.657.900	1.661.000	1.661.000	1.661.000
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	73.950	73.950	73.950	73.950
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	757.800	765.850	774.400	776.800
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**7.775.037**	**7.819.041**	**7.861.437**	**7.898.237**
11 - Personalaufwendungen	0	0	5.916.401	6.040.006	6.192.224	6.301.880
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	819.885	749.325	756.805	762.365
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	225.225	225.225	225.225	225.225
15 - Transferaufwendungen	0	0	14.079.170	14.077.609	14.078.609	14.075.500
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	377.708	373.138	374.938	376.348
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**21.418.389**	**21.465.303**	**21.627.801**	**21.741.318**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-13.643.352**	**-13.646.262**	**-13.766.364**	**-13.843.081**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-13.643.352**	**-13.646.262**	**-13.766.364**	**-13.843.081**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-13.643.352**	**-13.646.262**	**-13.766.364**	**-13.843.081**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-13.643.352**	**-13.646.262**	**-13.766.364**	**-13.843.081**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich 06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht **Ein- und Auszahlungsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	20.000	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	21.700	0	21.700	21.700	21.700
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 **= Summe (invest. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**41.700**	**0**	**21.700**	**21.700**	**21.700**
31 **= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-41.700**	**0**	**-21.700**	**-21.700**	**-21.700**

Produkthaushalt
2009

06.361 – Tagesbetreuung von Kindern

Verantwortlich: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport – Frau Kuhlmann

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 06.361 – Tagesbetreuung von Kindern

Ergebnishaushalt

Durch die neue Kindergartenfinanzierung auf der Grundlage des Kibiz steigen die Zuweisungen des Landes zu den Betriebskosten um rd. 906.000 €; der Zuschuss zu den Betriebskosten der freien Träger steigt jedoch ebenfalls und zwar um 1.644.500 €.

Durch die veränderte Betriebskostenfinanzierung ändert sich auch die Position der Übernahme von Trägeranteilen auf der Grundlage von Vereinbarungen. Die städtische Ausgabe wird um 272.000 € reduziert.

Die Elternbeiträge der Kindertageseinrichtungen reduzieren sich um rd. 130.000 € auf der Grundlage der geänderten Satzung zum 01.08.2008.

Haushaltsplan 2009	Produktbereich	06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	Zuständig: Frau Kuhlmann
	Produktgruppe	06.361 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	

Beschreibung

Die Förderung von Kindern in Tagesbetreuung erfolgt durch ein bedarfsorientiertes Angebot an Plätzen in Tageseinrichtungen sowie durch die Vermittlung von Plätzen im Rahmen der Tagespflege.

Zielgruppe

Kinder von 0 bis zum 14. Lebensjahr

Ziele

Qualifizierung von 20 Tagespflegepersonen im Jahr 2009

Mindestens 95 Prozent aller 3 -6 jährigen Kinder besuchen eine Tageseinrichtung

Erfüllen des Elternwillens - bezogen auf den Betreuungsumfang - zu 100 % im Regelbereich (3 - 6 Jahre)

Steigerung des Ausbaus an Plätzen für unter 3jährige Kinder auf 26 %

Fortschreibung des Kindertagesstättenbedarfsplanes im Einvernehmen mit den Freien Trägern in 2009

Steigerung der Zahl der Familienzentren auf 6 Zentren

Ausbau der Tagespflegestellen von z. Zt. 70 um 15 Pflegestellen

Sprachförderung

	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009
Grund- und Leistungsdaten			
Anzahl der Plätze mit 25 Wochenstunden		166	**166**
Anzahl der Plätze mit 35 Wochenstunden		1064	**1064**
Anzahl der Plätze mit 45 Wochenstunden		715	**715**
Anzahl der Plätze für unter Dreijährige		240	**305**
Anzahl der Kinder mit Sprachförderung			
Kennzahlen			
Anzahl der Tagespflegepersonen, die an Qualifizierungsmaßnahmen teilgenommen haben		20	**20**
Prozentsatz der 3 - 6 jährigen Kinder in Tageseinrichtungen		95	**95**
Prozentsatz der 3 - 6 jährigen Kinder mit Migrationshintergrund			
Elternwille zu x Prozent der Fälle im Regelbereich erfüllt		100	**100**
Fortschreibung des Kindertagesstättenbedarfsplans			**ja**
Anzahl der Familienzentren		4	**6**
Anzahl der Tagespflegestellen		70	**85**
Anteil der Kinder Sprachförderung in Prozent		14	**13**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**06**	**Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**
Produktgruppe	**06.361**	**Tagesbetreuung von Kindern**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	4.986.426	5.017.716	5.049.926	5.083.126
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	1.654.500	1.657.500	1.657.500	1.657.500
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	70.700	70.700	70.700	70.700
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	80.500	82.500	85.000	86.600
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**6.792.126**	**6.828.416**	**6.863.126**	**6.897.926**
11 - Personalaufwendungen	0	0	3.548.914	3.621.436	3.713.424	3.789.850
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	549.160	501.850	506.060	509.660
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	182.252	182.252	182.252	182.252
15 - Transferaufwendungen	0	0	9.147.018	9.149.457	9.149.457	9.149.457
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	56.242	56.647	57.652	58.232
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**13.483.586**	**13.511.642**	**13.608.845**	**13.689.451**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-6.691.460**	**-6.683.226**	**-6.745.719**	**-6.791.525**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-6.691.460**	**-6.683.226**	**-6.745.719**	**-6.791.525**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-6.691.460**	**-6.683.226**	**-6.745.719**	**-6.791.525**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-6.691.460**	**-6.683.226**	**-6.745.719**	**-6.791.525**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**06**	**Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**
Produktgruppe	**06.361**	**Tagesbetreuung von Kindern**

	Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht **Ein- und Auszahlungsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
	Investitionstätigkeit							
	Einzahlungen							
18	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23	= Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
	Auszahlungen							
24	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25	für Baumaßnahmen	0	0	20.000	0	0	0	0
26	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	21.700	0	21.700	21.700	21.700
27	für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28	von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30	**= Summe (invest. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**41.700**	**0**	**21.700**	**21.700**	**21.700**
31	**= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-41.700**	**0**	**-21.700**	**-21.700**	**-21.700**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**06**	**Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**
Produktgruppe	**06.361**	**Tagesbetreuung von Kindern**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmer **Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
82 Kauf von Anlagevermögen /GWG'S Kindergärten							
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	10.000	0	10.000	10.000	10.000
06.361.01/0082.78390000 Kauf von Anlagevermögen - Pauschalansatz	0	0	10.000	0	10.000	10.000	10.000
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-10.000**	**0**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**
94 GWG'S/Anlagevermögen ZGM Kindergärten							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
108 GWG`S ZGM - ersetzt durch 94 -							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
170 Zaunanlagen							
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	20.000	0	0	0	0
06.361.01/0170.78590001 KG Dimker Allee - Neueinzäunung (2. BA)	0	0	10.000	0	0	0	0
06.361.01/0170.78590002 KG Wischenstück - Neueinzäunung (2. BA)	0	0	10.000	0	0	0	0
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-20.000**	**0**	**0**	**0**	**0**

Produkthaushalt
2009

06.362 – Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Kinder- und Jugendschutz

Verantwortlich: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport – Frau Kuhlmann

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 06.362 – Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Kinder- und Jugendschutz

Ergebnishaushalt

Zu erwartende Preissteigerungen wurden berücksichtigt.

Haushaltsplan 2009	Produktbereich	06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	Zuständig: Frau Kuhlmann
	Produktgruppe	06.362 Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Kinder und Jugendschutz	

Beschreibung

Förderung, Initiierung, Steuerung und Durchführung von Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche innerhalb und außerhalb von Einrichtungen.

Sozialpädagogische Beratung, Begleitung und Förderung junger Menschen. Angebote und Maßnahmen zum vorbeugenden Schutz junger Menschen.

Zielgruppen

Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene im Alter von 6 - 21 Jahre
Eltern, Gewerbetreibende, Multiplikatoren

Ziele

Förderung und Unterstützung der Jugendarbeit freier Träger mit mindestens 20% Arbeitszeit der regionalen Jugendförderung

Entwicklung von Beteiligungstrukturen von jungen Menschen am Gemeinwesen

mindestens 6 Projekte im Rahmen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes

mindestens 8 Projekte im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit

mindestens 4 Projekte im Rahmen der Schulsozialarbeit

Fortschreibung des kommunalen Kinder- und Jugendförderplanes (KiJuFöPl)

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Anzahl kommunaler Projekte im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit		10	**8**
Anzahl kommunaler Projekte im Rahmen des erz. Kinder- und Jugendschutzes		6	**6**
Anzahl kommunaler Projekte im Rahmen der Jugendsozialarbeit		4	**4**
Fortschreibung Kinder- und Jugendförderplan			**ja**
Arbeitsanteil der regionalisierten Jugendförderung in Einrichtungen u.ä. in Prozent			**20%**
Finanzdaten			
Kostenaufwand für Richtlinienförderung		72.000 €	**72.000 €**
kommunaler Kostenaufwand für Einrichtungen in freier Trägerschaft		232.019 €	**232.019 €**
Kostenaufwand pro Einwohner 6 - 21 Jahre		27,71 €	**28,00 €**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**06**	**Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**
Produktgruppe	**06.362**	**Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Kinder- und Jugenschutz**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	215.761	216.925	218.161	219.361
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	200	200	200	200
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	750	750	750	750
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**216.711**	**217.875**	**219.111**	**220.311**
11 - Personalaufwendungen	0	0	372.700	383.560	394.920	401.600
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	181.110	154.240	154.880	155.390
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	42.973	42.973	42.973	42.973
15 - Transferaufwendungen	0	0	466.152	466.152	466.152	463.043
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	19.302	14.857	14.672	14.672
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**1.082.237**	**1.061.782**	**1.073.597**	**1.077.678**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-865.526**	**-843.907**	**-854.486**	**-857.367**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-865.526**	**-843.907**	**-854.486**	**-857.367**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-865.526**	**-843.907**	**-854.486**	**-857.367**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-865.526**	**-843.907**	**-854.486**	**-857.367**

Produkthaushalt
2009

06.363 –Hilfen für junge Menschen und ihre Familien

Verantwortlich: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport – Frau Kuhlmann

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 06.363 – Hilfen für junge Menschen und ihre Familien

Ergebnishaushalt

Das Projekt „Wohnungslosigkeit vermeiden“ wurde bis Mitte des Jahres 2008 ausschließlich mit Landesmitteln gefördert. Nach Wegfall der Landesmittel wurde entschieden, dass die Maßnahme unter Gewährung eines städt. Zuschusses fortzuführen, und zwar mit einem geringeren Zuschuss im Vergleich zur Landesförderung. Aus dem Budget des Amtes für Familie und Jugend, Schule und Sport (Produktgruppe 06.363) sollen für das Jahr 2009 Mittel in Höhe von 5.000 € bereitgestellt werden, aus dem Budget des Sozialamtes (Produktgruppe 10.524) sollen ebenfalls 5.000 € bereitgestellt werden.

Haushaltsplan 2009	Produktbereich	06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	Zuständig: Frau Kuhlmann
	Produktgruppe	06.363 Hilfen für junge Menschen und ihre Familien	

Beschreibung

Gewährung von Hilfen für junge Menschen und ihren Familien in ambulanter und stationärer Form unter Berücksichtigung von sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen. Hierzu zählen die Jugendgerichtshilfe, Amtsvormund- und Amtspflegschaften, Beistandschaften, Adoptionen und Schulpsychologische Hilfen.

Zielgruppe

Junge Menschen und ihre Familien

Ziele

Die ambulanten Hilfen sind im Verhältnis zu den stationären Hilfen zur Erziehung um 50% zu erhöhen

Mindestens 35% der stationären Hilfen werden in ambulante Hilfen übergeleitet

Mindestens 35% der stationären Hilfen zur Erziehung werden entsprechend den Zielen des Hilfeplanverfahrens abgeschlossen

Maximal 6% der Hilfen zur Erziehung werden abgebrochen

In mindestens 80% der Fälle erfolgt heimatnahe stationäre Unterbringung

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Anzahl der Verfahren der Jugendgerichtshilfe	650	650	**650**
Anzahl der Amtsvormundschaften / -pflegschaften	69	69	**69**
Anzahl der Beistandschaften	782	801	**800**
Realisierte Zahlungen im Rahmen der Beistandschaften	582.344,81 €	590.000 €	**590.000 €**
Anzahl der Adoptionen			
Anzahl der Fälle der Schulpsycholgischen Beratung	400	400	**420**
Kennzahlen			
Verhältnis ambulante Hilfen zu stationären Hilfen	2:1	2:1	3:1
Übergeleitete stationäre Hilfen in ambulante Hilfen in Prozent	35	35	**36**
Abschluss der Hilfen gem. Hilfeplan in Prozent	33	35	**35**
Abbruch von Hilfen in Prozent	7	7	**6**
Anteil der heimatnahen Unterbringungen in Prozent	82	83	**83**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**06**	**Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**
Produktgruppe	**06.363**	**Hilfen für junge Menschen und iher Familien**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	20.500	20.500	20.500	20.500
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	62.700	63.100	63.500	63.500
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	3.200	3.300	3.300	3.300
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	2.500	2.500	2.500	2.500
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	677.300	683.350	689.400	690.200
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**766.200**	**772.750**	**779.200**	**780.000**
11 - Personalaufwendungen	0	0	1.698.070	1.732.525	1.774.290	1.796.130
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	72.180	72.785	73.400	73.850
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	4.461.000	4.462.000	4.463.000	4.463.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	299.040	300.010	300.990	301.820
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**6.530.290**	**6.567.320**	**6.611.680**	**6.634.800**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-5.764.090**	**-5.794.570**	**-5.832.480**	**-5.854.800**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-5.764.090**	**-5.794.570**	**-5.832.480**	**-5.854.800**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-5.764.090**	**-5.794.570**	**-5.832.480**	**-5.854.800**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-5.764.090**	**-5.794.570**	**-5.832.480**	**-5.854.800**

Produkthaushalt
2009

06.364 – Förderung der Familie

Verantwortlich: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport – Frau Kuhlmann

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 06.364 – Förderung der Familie

Ergebnishaushalt

Als weiteres Ziel wurde die Hilfe durch das Familienbüro aufgenommen. Da das Familienbüro erst im September 2008 seine Tätigkeit aufnimmt, stehen noch keine Leistungsdaten zur Verfügung. Diese werden in die künftigen Haushalte einfließen.

Für das Jahr 2009 soll die noch zur Verfügung stehenden Vollzeitstelle „familienaufsuchende Beratung“ in Teilzeit besetzt werden, der nichtbesetzte Stellenanteil wird kapitalisiert.
Diese Mittel sollen für Honorare sowie für Projektkostenzuschüsse von Projekten freier Träger im Rahmen eines abgestimmten Frühwarnsystems eingesetzt werden.

Haushaltsplan 2009	Produktbereich	06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	Zuständig: Frau Kuhlmann
	Produktgruppe	06.364 Förderung der Familie	

Beschreibung

Angebote zur Förderung und Unterstützung der Familien. Diese Angebote sollen präventiv dazu beitragen, dass Erziehungsberechtigte ihre Erziehungsverantwortung besser wahrnehmen können. Im Rahmen der Angebote Unterstützung und Beratung in Konfliktsituationen und bei Trennungs- und Scheidungssituationen. Ferner zählt die Förderung des Ehrenamtes zur Produktgruppe.

Zielgruppe

Junge Menschen und ihre Familien

Ziele

Schulung von 15 Ehrenamtlichen in Kooperation mit dem Forum Ehrenamt

Begrüßungsbesuche bei allen Eltern neugeborener Kinder in Dorsten durch das Familienbüro

Errichtung eines Netzwerks zur Frühwarnung

mind. 5 Veranstaltungen zu Fragen der frühkindl. Entwicklung / frühe Hilfen / Steigerung der Erziehungsfähigkeit

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Kennzahlen			
Anzahl der Ehrenamtlichen, die an Schulungen teilgenommen haben			**15**
Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen			**5**
Anzahl der durchgeführten Begrüßungsbesuche an allen Geburten in Prozent			**100**
Anzahl der Kooperationspartner im Netzwerk			

Doppischer Produktplan 2009

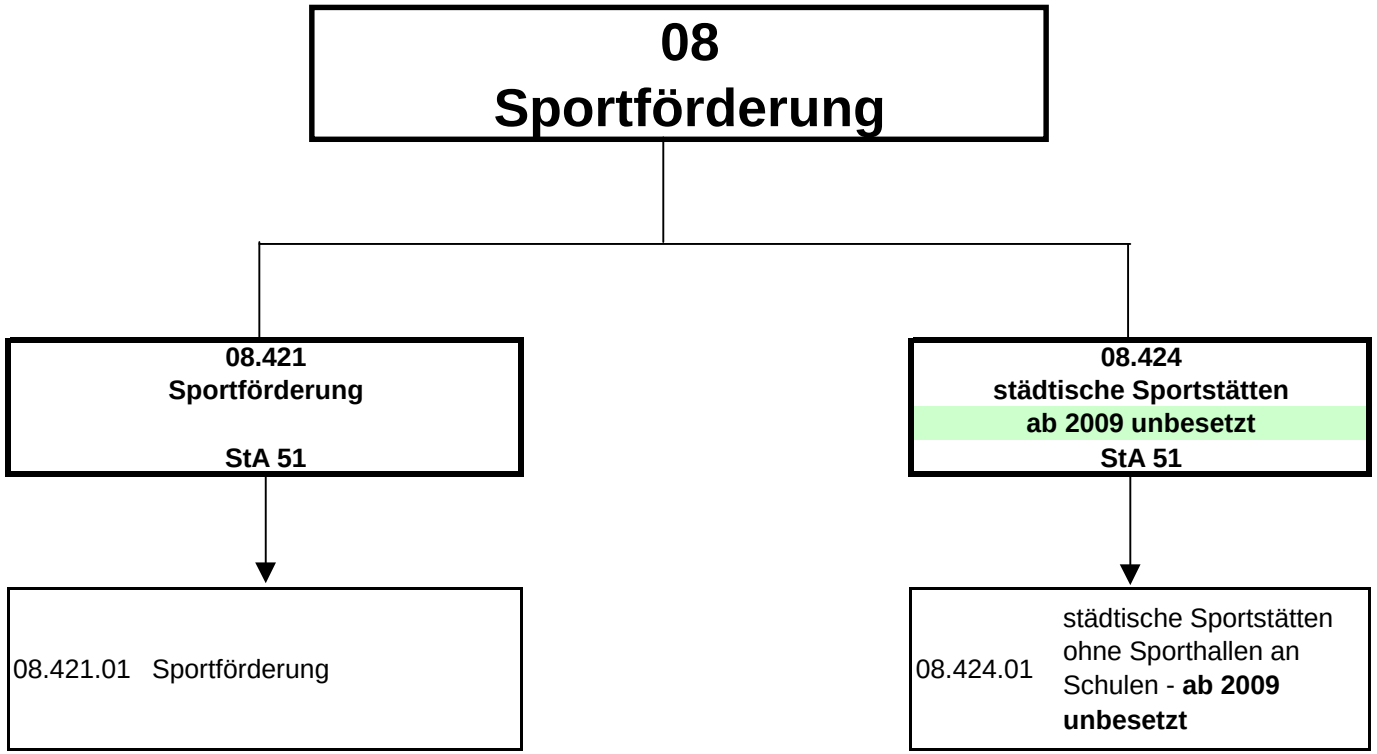
Produktbereich	**06**	**Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**
Produktgruppe	**06.364**	**Förderung der Familie**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
11 - Personalaufwendungen	0	0	296.717	302.485	309.590	314.300
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	17.435	20.450	22.465	23.465
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	5.000	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	3.124	1.624	1.624	1.624
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**322.276**	**324.559**	**333.679**	**339.389**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-322.276**	**-324.559**	**-333.679**	**-339.389**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-322.276**	**-324.559**	**-333.679**	**-339.389**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-322.276**	**-324.559**	**-333.679**	**-339.389**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-322.276**	**-324.559**	**-333.679**	**-339.389**

Produkthaushalt 2009

08 – Sportförderung

- **Produktbereichsübersicht**
- **Strategische Ziele**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**


08
Sportförderung
08.421
Sportförderung
StA 51
08.424
städtische Sportstätten
ab 2009 unbesetzt
StA 51
08.421.01 Sportförderung
08.424.01 städtische Sportstätten ohne Sporthallen an Schulen - ab 2009 unbesetzt

Produktbereich 08 – Sportförderung

Nachfolgend werden für den Produktbereich die strategischen Ziele getrennt nach Fachämtern dargestellt. Die operativen Ziele und die dazugehörigen Kennzahlen finden sich in den jeweiligen Teilplänen der Produktgruppen wieder.

Strategische Ziele

51 Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport

1. Sicherstellung und Weiterentwicklung eines transparenten, nachfrageorientierten, bedarfsgerechten und zukunftsorientierten Sportangebots

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich 08 Sportförderung

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	55.445	55.445	55.445	55.445
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	24.950	25.180	25.410	25.640
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**80.395**	**80.625**	**80.855**	**81.085**
11 - Personalaufwendungen	0	0	118.783	118.770	122.270	126.020
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	368.310	324.630	296.980	329.350
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	551.455	551.455	551.455	551.455
15 - Transferaufwendungen	0	0	202.820	199.320	199.320	199.320
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	2.700	2.730	2.760	2.790
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**1.244.068**	**1.196.905**	**1.172.785**	**1.208.935**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-1.163.673**	**-1.116.280**	**-1.091.930**	**-1.127.850**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-1.163.673**	**-1.116.280**	**-1.091.930**	**-1.127.850**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-1.163.673**	**-1.116.280**	**-1.091.930**	**-1.127.850**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-1.163.673**	**-1.116.280**	**-1.091.930**	**-1.127.850**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich 08 Sportförderung

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht **Ein- und Auszahlungsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	824.041	0	285.000	285.000	310.000
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	10.000	0	10.000	10.000	10.000
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 **= Summe (invest. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**834.041**	**0**	**295.000**	**295.000**	**320.000**
31 **= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-834.041**	**0**	**-295.000**	**-295.000**	**-320.000**

Produkthaushalt
2009

08.421 – Sportförderung

Verantwortlich: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport – Frau Kuhlmann

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 08.421 – Sportförderung

Ergebnishaushalt

Die Zuschüsse an die Sportvereine werden erhöht.

Der Zuschuss an den Trägerverein wird wegen der erhöhten Energiekosten aufgestockt.

Der Ansatz für die Unterhaltung der Sportplätze wird erhöht.

Haushalt 2009	Produktbereich	08 Sportförderung	Zuständig: Frau Kuhlmann
	Produktgruppe	08.421 Sportförderung	

Beschreibung

Die Stadt Dorsten betreibt in den Stadtteilen verschiedene Sportanlagen und Sporthallen und stellt sie den Vereinen und Sportinteressierten zur körperlichen Ertüchtigung und Förderung der Gesundheit zur Verfügung.

Zielgruppen

Dorstener Bevölkerung insgesamt

Ziele

Die Anzahl der wetterunabhängigen Nutzungsausfälle von Sportanlagen liegt unter 10.

Die Auslastungsquote der Sporthallen ist größer als 90 %.

Die Wartezeit auf eine Hallenzuteilung liegt im Durchschnitt unter einem Monat.

Der Anteil der in Sportvereinen organisierten Kinder und Jugendlichen beträgt wenigstens 38 %.

Der Anteil der in Sportvereinen organisierten Senioren beträgt wenigstens 12 %.

Bei investiven Maßnahmen an Sportanlagen beträgt der prozentuale Anteil an der Wertschöpfung durch die Eigenleistung der Vereine mindestens 10 %.

Die Zahl der berechtigten Beschwerden aus Sportvereinen beträgt weniger als 5 % aller Beschwerden.

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Hallenkapazität in Stunden		61320	**61320**
gebuchte Hallenzeiten in Stunden		55480	**56414**
Anzahl der Anträge auf Hallenzuteilung		90	**90**
Gesamtwartezeit in Monaten		85	**85**
Zahl der in Sportvereinen organisierten Personen*		18.259	**18.259**
Zahl der in Sportvereinen organisierten Kinder und Jugendlichen*		6.914	**6.940**
Zahl der in Sportvereinen organisierten Senioren*		2.172	**2.190**
Gesamtinvestitionen in € (Sportpauschale, Stadt, Eigenleistungen Vereine)		94.000 €	**887.000 €**
Investive Eigenleistungen der Vereine in €		15.000,00 €	**107.000,00 €**
Anzahl der Beschwerden aus Sportvereinen insgesamt		0	**0**
Anzahl der berechtigten Beschwerden aus Sportvereinen		0	**0**
Kennzahlen			
Anzahl der tatsächlichen wetterunabhängigen Nutzungsausfälle von Sportanlagen		0	**0**
tatsächliche Auslastungsquote von Sporthallen in % zum 15.12.		90,47	**92**
tatsächliche durchschnittliche Wartezeit auf Hallenzuteilung in Monaten zum 15.12.		0,94	**0,90**
tatsächlicher Anteil der in Sportvereinen organisierten Kinder und Jugendlichen in %* zum 31.03.		37,87	**38**
tatsächlicher Anteil der in Sportvereinen organisierten Personen über 60 Jahre in %* zum 31.03.		11,90	**12**
Anteil an der Wertschöpfung durch Eigenleistung der Vereine in %		15,96	**12,06**
Antel der berechtigten Beschwerden in %		0	**0**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**08**	**Sportförderung**
Produktgruppe	**08.421**	**Sportförderung**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	55.445	55.445	55.445	55.445
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	24.950	25.180	25.410	25.640
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**80.395**	**80.625**	**80.855**	**81.085**
11 - Personalaufwendungen	0	0	118.783	118.770	122.270	126.020
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	368.310	324.630	296.980	329.350
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	551.455	551.455	551.455	551.455
15 - Transferaufwendungen	0	0	202.820	199.320	199.320	199.320
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	2.700	2.730	2.760	2.790
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**1.244.068**	**1.196.905**	**1.172.785**	**1.208.935**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-1.163.673**	**-1.116.280**	**-1.091.930**	**-1.127.850**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-1.163.673**	**-1.116.280**	**-1.091.930**	**-1.127.850**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-1.163.673**	**-1.116.280**	**-1.091.930**	**-1.127.850**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-1.163.673**	**-1.116.280**	**-1.091.930**	**-1.127.850**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**08**	**Sportförderung**
Produktgruppe	**08.421**	**Sportförderung**

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht **Ein- und Auszahlungsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	824.041	0	285.000	285.000	310.000
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	10.000	0	10.000	10.000	10.000
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 **= Summe (invest. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**834.041**	**0**	**295.000**	**295.000**	**320.000**
31 **= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-834.041**	**0**	**-295.000**	**-295.000**	**-320.000**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**08**	**Sportförderung**
Produktgruppe	**08.421**	**Sportförderung**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen **Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze**		Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpfl.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
162 GWG's/Anlagevermögen								
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		0	0	10.000	0	10.000	10.000	10.000
08.421.01/0162.78390000	Kauf von Anlagevermögen - Pauschalansatz	0	0	10.000	0	10.000	10.000	10.000
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**	**-10.000**	**0**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**
163 Sportstätten, Finanzierung aus der Sportpauschale/Eigenmitteln								
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		0	0	674.041	0	285.000	285.000	310.000
08.421.01/0163.78590001	Neubau Umkleideräume Deuten	0	0	0	0	150.000	150.000	0
08.421.01/0163.78590002	Sanierung/Neubau Umkleidegebäude Wulfen	0	0	0	0	0	0	200.000
08.421.01/0163.78591000	Sanierung von Sportstätten nach Beschluss der Hochbaukommission	0	0	4.041	0	0	0	0
08.421.01/0163.78591001	Beregnungsanlage Tennenplatz Hervest-Dorsten	0	0	15.000	0	0	0	0
08.421.01/0163.78591002	Ballfangzaun/Zaunanlage Hervest-Dorsten	0	0	30.000	0	0	0	0
08.421.01/0163.78591003	Sanierung Tennenplatz Rhade	0	0	60.000	0	0	0	0
08.421.01/0163.78591004	Sanierung Tennenplatz Deuten	0	0	45.000	0	0	0	0
08.421.01/0163.78591005	Beregnungsanlage Tennenplatz Deuten	0	0	15.000	0	0	0	0
08.421.01/0163.78591006	Sanierung Laufbahn Lembeck	0	0	20.000	0	0	0	0
08.421.01/0163.78591007	Beregnungsanlage Tennenplatz Lembeck	0	0	15.000	0	0	0	0
08.421.01/0163.78591008	Brunnenanlage Tennenrasenplatz Lembeck	0	0	10.000	0	0	0	0
08.421.01/0163.78591009	Projektförderung mit Eigenleistung/Eigenmittel der Vereine	0	0	0	0	120.000	135.000	110.000
08.421.01/0163.78591010	Beregnungsanlage Tennenplatz Wulfen	0	0	0	0	15.000	0	0
08.421.01/0163.78591011	Neubau Sportplatz Altendorf	0	0	420.000	0	0	0	0
08.421.01/0163.78591012	Flutlichtanlage Sportplatz Wittenbrink	0	0	40.000	0	0	0	0
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**	**-674.041**	**0**	**-285.000**	**-285.000**	**-310.000**
164 Sportstätten, Finanzierung 100 % aus Eigenmitteln								
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		0	0	150.000	0	0	0	0
08.421.01/0164.78591001	Sanierung Tennenplatz Hervest-Dorsten	0	0	150.000	0	0	0	0
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**	**-150.000**	**0**	**0**	**0**	**0**

Produkthaushalt
2009

09 – Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen

- **Produktbereichsübersicht**
- **Strategische Ziele**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**

09
Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen

09.511 Räumliche Planung und Entwicklung StA 61

- 09.511.01 Vorbereitende Bauleitplanung
- 09.511.02 Verbindliche Bauleitplanung einschl. Sicherung und sonst. städtebaulichen Satzungen
- 09.511.03 Städtebauliche Rahmenplanung und Stadtentwicklung
- 09.511.04 Kommunale Interessenvertretung bei Planungen Dritter
- 09.511.05 Stadtgestaltung, Planungsberatung

09.512 Grundstücksbezogene Basisinformationen StA 62

- 09.512.01 Erfassung grundstücksbezogener Basisinformationen
- 09.512.02 Führung grundstücksbezogener Basisinformationen

09.513 Grundstücksneuordnung StA 62

- 09.513.01 Grundstücksneuordnung

09.514 Grundstückswertermittlung StA 62

- 09.514.01 Gesetzliche Wertermittlung
- 09.514.02 Wertermittlungen für andere Produktbereiche (kommunale Bewertungsstelle)

Produktbereich 09 – Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen

Nachfolgend werden für den Produktbereich die strategischen Ziele getrennt nach Fachämtern dargestellt. Die operativen Ziele und die dazugehörigen Kennzahlen finden sich in den jeweiligen Teilplänen der Produktgruppen wieder.

Strategische Ziele

61 Planungs- und Umweltamt

1. Sicherstellung einer dem Wohl der Allgemeinheit und des Einzelnen dienenden, nachhaltigen Stadtentwicklung

2. Gesetzmäßige und fachlich qualifizierte Steuerung der baulichen und sonstigen Entwicklung im Stadtgebiet

3. Wahrung und Umsetzung der Stadtentwicklungsziele des Rates der Stadt Dorsten

---

62 Vermessungsamt

1. Umstellung des analogen Stadtgrundkartenbestandes (Geobasisdaten) in ein digitales Stadtgrundkartenwerk sowie Erfassung und Bereitstellung von aktuellen Geobasisdaten für die Nutzer im Intra- und Internet

2. Eigentumsrechtliche Realisierung der städtebaulichen Planungen durch gesetzliche Bodenordnungsverfahren bei gleichzeitiger Abschöpfung der hierdurch bewirkten Grundstückswertsteigerungen auf der rechtlichen Grundlage des Baugesetzbuches (BauGB)

3. Bereitstellung und Dokumentatiom der Grundstücksmarktdaten (Marktanalyse mit dem Ziel der Markttransparenz) für die Immobilienwirtschaft in den Städten Dorsten, Gladbeck und Marl

---

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich 09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	2.791.918	2.059.518	1.141.318	1.101.318
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	95.600	95.600	95.600	95.600
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	26.500	26.500	26.500	26.500
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	338.500	344.290	350.300	356.400
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	500	500	500	500
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	10.000	10.000	10.000	10.000
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**3.263.018**	**2.536.408**	**1.624.218**	**1.590.318**
11 - Personalaufwendungen	0	0	2.091.560	2.156.160	2.218.210	2.287.520
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	3.502.900	2.584.400	1.431.650	1.381.650
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	19.098	19.098	19.098	19.098
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	80.350	80.450	80.450	80.450
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**5.693.908**	**4.840.108**	**3.749.408**	**3.768.718**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-2.430.890**	**-2.303.700**	**-2.125.190**	**-2.178.400**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-2.430.890**	**-2.303.700**	**-2.125.190**	**-2.178.400**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-2.430.890**	**-2.303.700**	**-2.125.190**	**-2.178.400**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-2.430.890**	**-2.303.700**	**-2.125.190**	**-2.178.400**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich 09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	592.000	0	1.607.000	1.087.000	1.035.000
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	592.000	0	1.607.000	1.087.000	1.035.000
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	740.000	0	2.008.750	1.358.750	1.293.750
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	6.500	0	6.500	6.500	6.500
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 **= Summe (invest. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**746.500**	**0**	**2.015.250**	**1.365.250**	**1.300.250**
31 **= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-154.500**	**0**	**-408.250**	**-278.250**	**-265.250**

Produkthaushalt
2009

09.511 – Räumliche Planung und Entwicklung

Verantwortlich: Planungs- und Umweltamt – Herr Lohse

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 09.511 – Räumliche Planung und Entwicklung

Mit dem Feststellungsbeschluss zum **Flächennutzungsplan** sind nach der Genehmigung durch die Bezirksregierung (etwa Mitte 2009) Druckexemplare des Planes den beteiligten Behörden und den betroffenen Ämtern zur Verfügung zu stellen. Kosten für die externe drucktechnische Aufarbeitung in höherer Auflage sind in diesem Jahr anzusetzen.

Aufgrund aktueller Erfordernisse sind die ersten Änderungsverfahren zum genehmigten Flächennutzungsplan durchzuführen.

Auf der Grundlage des Flächennutzungsplans sind die zukünftigen Bauflächen auf ihre ökonomische und ökologische Machbarkeit zu untersuchen. Die Kosten der Städtebauprojekte sind im Rahmen des kommunalen Bodenmanagements zu ermitteln.

Ein weiteres bedeutungsvolles Tätigkeitsfeld der nächsten Jahre wird die Untersuchung der Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Stadtplanung sein. Nach Analyse sind städtebauliche Rahmenpläne und Nutzungskonzepte (thematisch und räumlich), die Lösungsansätze bieten, zu entwickeln. Hierfür sind Kosten z. B. für Gutachten und interkommunale Zusammenarbeit anzusetzen.

Schwerpunkt der **verbindlichen Bauleitplanung** ist die Aufstellung bzw. Änderung von Bebauungsplänen mit verschiedenen Projekten im Gewerbe- und Wohnungsbau. Nach Erarbeitung der städtebaulichen Konzepte sind die Vor- und Entwurfsplanungen der Bebauungspläne aufzustellen sowie die entsprechenden Verfahren nach dem Baugesetzbuch durchzuführen. Parallel hierzu werden verschiedene Einzelprojekte betreut, die planerische Bearbeitung oder Begleitung erfordern. Hierzu zählen auch Aufgaben der Stadtgestaltung einschließlich der erforderlichen Beratungen, Testentwürfe usw. Wesentliche Veränderungen in diesem Bereich sind für die nächsten Jahre nicht zu erwarten. Es ist aber absehbar, dass der Bedarf für Gewerbe- und Industrie an Bedeutung zunehmen wird. In diesem Bereich ist mit erhöhtem Mittelbedarf zu rechnen.

In Kooperation mit der Bahnflächenentwicklungsgesellschaft des Landes werden Umnutzungskonzepte für entbehrliche **Bahnflächen** in Dorsten an diversen Standorten entwickelt und Umsetzungsmöglichkeiten geprüft. Zentrale Aufgabenfelder sind hier derzeit und in naher Zukunft vor allem die Maßnahmen Handlungskonzept Bahnhof Dorsten sowie die Aufstellung eines Bebauungsplanes für den ehemaligen Güterbahnhofsbereich.

Ein weiteres Tätigkeitsfeld von hoher Bedeutung liegt in der Folgenutzung der frei werdenden Bergbauflächen und der Begleitung der dafür zukünftig notwendigen Planverfahren. Die planerische Orientierungsphase ist mit der Löschung der Projektgesellschaft Fürst

Leopold mbH (PGFL) abgeschlossen worden. Das Gesamtareal soll in öffentlich-privater Kooperation zwischen Stadt und RAG AG entwickelt werden. Konkrete Vereinbarungen hierzu wurden ausgehandelt und sollen zeitnah schriftlich fixiert werden. Für Teilmaßnahmen im Bereich Sanierung und Erschließung sollen öffentliche Mittel eingesetzt werden. Das Projekt bildet als Bestandteil des vorgesehenen **integrierten Handlungskonzeptes für den Stadtteil Hervest** einen Schwerpunkt für künftige EU- bzw. Landesförderungen. Weitere Haushaltsansätze sind unter den Produktgruppen 01.119 (Erwerb der E.ON-Flächen einschl. Gebäudeabbruch und Bodensanierung), 11.538 (Entwässerung Bebauungsplan Fürst Leopold – E.ON-Flächen) und 12.541 (Erschließung Bebauungsplan Fürst Leopold – E.ON-Flächen) dargestellt.

Unabhängig von der organisatorischen Fortsetzung des Planungsprozesses für das Areal Fürst Leopold sowie Wulfen wird die Revitalisierung der betroffenen Altstandorte ein zentrales Aktionsfeld der Stadtplanung bleiben. Die Aufbereitung, Erschließung und Baureifmachung der Flächen ist dabei voraussichtlich nur mit erheblichem öffentlichen Mitteleinsatz erreichbar.

Auf der Grundlage durch die PGFL erarbeiteter Gutachten und Studien sind detaillierte Kostenschätzungen zum finanziellen Gesamtrahmen erstellt worden. Hieraus wurde das theoretische Fördervolumen und der Eigenmittelanteil der Stadt Dorsten ermittelt.

Mittel aus dem Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramm (RWP) wurden bzgl. der Flächen im Bereich Fürst Leopold/E.ON-Ruhrgas mit Schreiben vom 19.12.2008 beim Zuwendungsgeber beantragt. Über Inhalt und Umfang der Förderung finden Abstimmungen und Verhandlungen mit dem NRW-Wirtschaftsministerium und der Bezirksregierung Münster statt. Der Umwelt- und Planungsausschuss wurde in seiner Sitzung am 10.02.2009 (Drucksache Nr. 013/09) über den Sachstand informiert. Eine Entscheidung über die Gewährung der Zuweisungen soll beim Ministerium bis Mitte 2009 herbeigeführt werden. Nach Bewilligung ist die Kosten- und Maßnahmenplanung bedarfsgerecht zu aktualisieren.

Im Tätigkeitsbereich der Stadtentwicklungsplanung kommt der Förderung und Steuerung der städtebaulichen Anpassungsprozesse im Stadtteil Wulfen-Barkenberg wachsende Bedeutung zu. Nach umfangreichen Vorarbeiten im Zuge der in 2004 beantragten Zuwendungen aus der Städtebauförderung NRW sind wesentliche Teilmaßnahmen mittlerweile umgesetzt. Ziel der sich mindestens über den Förderzeitraum von vier Jahren erstreckenden **Stadtumbaumaßnahmen** ist die Korrektur städtebaulicher Fehlentwicklungen und die Schaffung zukunftsfähiger Strukturen vor allem durch Rück- und Umbau unmaßstäblicher Wohngebäude, durch Aufwertungsmaßnahmen des öffentlichen Raumes sowie Maßnahmen der Sozialplanung. Mit der sukzessiven Umsetzung des Stadtumbaukonzeptes sollen die Ansprüche der Bewohner und die baulich-räumliche Situation vor dem Hintergrund der Erfordernisse des Wohnungsmarktes und der demografischen Entwicklung in Einklang gebracht werden. Neben der Bereitstellung von personellen Kapazitäten leistet die Stadt Dorsten auch in den Folgejahren einen erheblichen finanziellen Eigenanteil an der Fördermaßnahme (weitere Förderabschnitte).

Die Haushaltsplanung und die Buchungen zum Stadtumbau Wulfen-Barkenberg erfolgen ab 2009 erstmals nach NKF. Dadurch ergeben sich systembedingt abweichende Zuordnungen. Noch zur Verfügung stehende Mittel des 1. Bauabschnittes aus 2008 des bisherigen Vermögenshaushaltes sind nunmehr dem Ergebnishaushalt zuzuordnen. Ebenso sind die Neuveranschlagungen überwiegend im Ergebnishaushalt dargestellt.

Mit Vorliegen der Einzelhandelsuntersuchung für die Gesamtstadt steht derzeit die Erarbeitung eines daraus abgeleiteten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes für den Bereich **Einzelhandel** im Vordergrund. Mehrere Projekte und Verfahren (Ansiedlung Elektronikfachmarkt, Lippetorcenter, Einzelhandelsausschluss in Gewerbegebieten, Aufhebung von Kerngebietsausweisungen usw.) stehen dabei auch in Zukunft hiermit in Verbindung und bilden eine Hauptaufgabe der Stadtplanung.

Haushalt 2009	Produktbereich	09.	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformation	Zuständig:
	Produktgruppe	09.511	Räumliche Planung und Entwicklung	Herr Lohse

Beschreibung

Erarbeitung von Leitlinien für die baulich-räumliche Entwicklung Dorstens mit Hilfe von Programmen und Plänen, Entwürfen und Konzepten in zeichnerischer und textlicher Form
Aufstellung von Bauleitplänen und sonstigen städtebaulichen Satzungen
Städtebauliche Rahmen- und Strukturplanungen, z.B. Stadtteilkonzepte
Städtebauliche bzw. planungsrechtliche Beratungen und Stellungnahmen

Zielgruppen

Allgemeinheit, Grundstückseigentümer, Bauherren, Investoren

Ziele

Umsetzung der Verfahrensschritte zu Bauleitplanverfahren gem. Prioritätenliste zu 100 %
(Die Prioritätenliste wird dem Umwelt- und Planungsausschuss vorgelegt.)
Abschluss des Aufstellungsverfahrens zum Flächennutzungsplan in 2009
Stadtumbau Barkenberg: weitgehende Realisierung des 2. Förderabschnittes (Bindung: Finanzrahmen)
Integriertes Handlungskonzept Hervest / Fürst Leopold: Vorbereitung und Abschluss vertraglicher Vereinbarungen zur Flächenentwicklung
Integriertes Handlungskonzept Hervest / Fürst Leopold: Beginn der Freilegungs- und Aufbereitungsmaßnahmen
Verfahrensabschluss zum städtebaulichen Entwicklungskonzept zur Einzelhandelssteuerung

Haushalt 2009	Produktbereich 09.	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformation	Zuständig:
	Produktgruppe 09.511	Räumliche Planung und Entwicklung	Herr Lohse

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Anzahl der Verfahren der vorbereitenden Bauleitplanung	5	6	**4**
Anzahl der Verfahren der verbindlichen Bauleitplanung	32	45	**40**
Anzahl der Stadtentwicklungsprojekte	42	38	**40**
Anzahl der Mitwirkungen in Fachverfahren	33	50	**45**
Anzahl der öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen	3	5	**3**
Anzahl besonderer Struktur- / Testentwürfe für die Ebene der vorbereitenden Bauleitplanung	7	10	**3**
Kennzahlen			
Verfahrensschritte zu Bauleitplanverfahren gem. Prioritätenliste umgesetzt zu x %			**100%**
Verfahren zur Neuaufstellung des Flächenutzungsplanes in 2009 abgeschlossen ja / nein			**ja**
Stadtumbau Barkenberg: 2. Förderabschnitt realisiert zu x %			**(weitgehend)**
Integriertes Handlungskonzept Hervest / Fürst Leopold:			
a) vertragliche Vereinbarungen zur Flächenentwicklung vorbereitet ja / nein			**ja**
b) vertragliche Vereinbarungen zur Flächenentwicklung abgeschlossen ja / nein			**ja**
c) Freilegungs- und Aufbereitungsmaßnahmen begonnen ja / nein			**ja**
Verfahren zum städtebaulichen Entwicklungskonzept zur Einzelhandelssteuerung abgeschlossen ja / nein			**ja**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**09**	**Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen**
Produktgruppe	**09.511**	**Räumliche Planung und Entwicklung**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	2.790.000	2.057.600	1.139.400	1.099.400
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	15.000	15.000	15.000	15.000
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	1.500	1.500	1.500	1.500
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**2.806.500**	**2.074.100**	**1.155.900**	**1.115.900**
11 - Personalaufwendungen	0	0	945.020	973.470	1.003.100	1.033.170
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	3.474.050	2.555.550	1.402.800	1.352.800
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	98	98	98	98
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	14.800	14.900	14.900	14.900
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**4.433.968**	**3.544.018**	**2.420.898**	**2.400.968**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-1.627.468**	**-1.469.918**	**-1.264.998**	**-1.285.068**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-1.627.468**	**-1.469.918**	**-1.264.998**	**-1.285.068**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-1.627.468**	**-1.469.918**	**-1.264.998**	**-1.285.068**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-1.627.468**	**-1.469.918**	**-1.264.998**	**-1.285.068**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**09**	**Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen**
Produktgruppe	**09.511**	**Räumliche Planung und Entwicklung**

	Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht **Ein- und Auszahlungsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
	Investitionstätigkeit							
	Einzahlungen							
18	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	592.000	0	1.607.000	1.087.000	1.035.000
19	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23	= Summe der invest. Einzahlungen	0	0	592.000	0	1.607.000	1.087.000	1.035.000
	Auszahlungen							
24	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25	für Baumaßnahmen	0	0	740.000	0	2.008.750	1.358.750	1.293.750
26	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
27	für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28	von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30	**= Summe (invest. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**740.000**	**0**	**2.008.750**	**1.358.750**	**1.293.750**
31	**= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-148.000**	**0**	**-401.750**	**-271.750**	**-258.750**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**09**	**Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen**
Produktgruppe	**09.511**	**Räumliche Planung und Entwicklung**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmer **Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpfl.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
85 Kauf von EDV-Geräten verbindl. Bauleitplanung							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
134 Kauf von Anlagevermögen/GWG's Planungsamt							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
172 Stadtumbau Barkenberg							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
173 Intergriertes Handlungskonzept "soziale Stadt"							
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	592.000	0	1.607.000	1.087.000	1.035.000
09.511.03/0173.68110100 Zuweisung Integriertes Handlungskonzept 'soziale Stadt'	0	0	592.000	0	1.607.000	1.087.000	1.035.000
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	740.000	0	2.008.750	1.358.750	1.293.750
09.511.03/0173.78591001 Integriertes Handlungskonzept 'soziale Stadt'	0	0	740.000	0	2.008.750	1.358.750	1.293.750
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-148.000**	**0**	**-401.750**	**-271.750**	**-258.750**

Produkthaushalt
2009

09.512 – Grundstücksbezogene Basisinformationen

Verantwortlich: Vermessungsamt – Herr Wrobel

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 09.512 – Grundstücksbezogene Basisinformationen

Die Geobasisdaten des Geoinformationssystems (Stadtgrundkarte) werden erfasst, aktualisiert und digital verwaltet. Die Geodaten inklusive dem Nachweis der Liegenschaften sind die erforderliche Grundlage für Bauleitplanungen, Hoch- und Tiefbaumaßnahmen sowie Fachdatenbanken wie z. B. Kanal-, Grünflächen- und Straßendatenbank. Die Stadtgrundkarte ist ständig zu aktualisieren.
Zusätzlich werden für die Kanaldatenbank die Lage und Höhe sowie die Ausmaße sämtlicher Schachtbauwerke (oberirdisch und unterirdisch) mit Hilfe einer speziellen vermessungstechnischen Ausrüstung örtlich aufgemessen.
Die analogen Basisdaten der Stadtgrundkarte sind in digitale Daten zur wirtschaftlichen und effektiven Verfügbarkeit und Nutzung der Daten durch die Anwender (Fachämter, Versorgungsunternehmen, Ingenieurbüros, Behörden, u. a.) umzuwandeln. Die vorhandenen analogen Datenbestände wie z. B. Stadtgrundkarten, Bebauungspläne usw. werden in digitale Datenbestände umgewandelt. Erfassungs- und Ausgabemedien sind vorhanden und werden im Produktionsablauf eingesetzt. Die Geodaten werden im Intranet und zum Teil auch im Internet für die Nutzer bereitgestellt.

Der in Aufstellung befindliche Flächennutzungsplan wird vom Vermessungsamt kartografisch digital bearbeitet.

Die Stadt Dorsten hat mit der Stadt Gladbeck zur Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit eine öffentlich rechtliche Vereinbarung zur gemeinsamen Durchführung von Vermessungsarbeiten (Katastervermessungen) geschlossen. Aufgrund dieser Vereinbarung werden die Katastervermessungen der Stadt Gladbeck durch die hierzu befugten beamteten vermessungstechnischen Dienstkräfte des Vermessungsamtes geleitet, da in Gladbeck das hierzu erforderliche Personal nicht mehr vorhanden ist. Der Aufwand wird auf der Grundlage des Stundensatzes (z. Z. 74,- €/Std.) der jeweils gültigen Fassung der Vermessungsgebührenordnung von der Stadt Gladbeck erstattet.

investiver Finanzhaushalt

Im Teilfinanzplan sind die Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenzen (bewegliches Vermögen – 10.000 €, unbewegliches Vermögen – 50.000 €) und die Pauschalansätze für Festwerte, geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG'S) und Einzelinvestitionen unterhalb der Wertgrenze betragsmäßig **in einer Summe** zusammengefasst. Die einzelnen Investitionen sind auf der dann folgenden separaten Übersicht einzeln dargestellt.

Haushalt 2009	Produktbereich	09.	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformation	Zuständig:
	Produktgruppe	09.512	Grundstücksbezogene Basisinformation	Herr Wrobel

Beschreibung

- Erfassung u. Bereitstellung grundstücksbezogener Basisinformationen (Geobasisdaten)
- Durchführung von Kataster-und Ingenieurvermessungen (Fortführung des Liegenschaftskatasters, baubegleitende Vermessungsarbeiten etc.) sowie topografischer Vermessungen (digitale Geländemodelle für Planungen aller Art, Bebauungspläne, Aktualisierung der Geobasisdaten etc.)
- Erfassung und Dokumentation des städtischen Kanalnetzes
- Umstellung des analogen Stadtgrundkartenwerkes in das digitale Stadtgrundkartenwerk in den Strukturen des "Amtlichen LiegenschaftsKataster InformationsSystems" (ALKIS) (ALKIS-konforme Migration des digitalen Altbestandes aus Geolis, ALKIS-konforme Digitalisierung des analogen Stadtgrundkartenbestandes)
- Bereitstellung ausgewählter Geobasis - und Geofachdaten im Intra- und Internet (Geodatenportale)

Zielgruppen

Fachbereiche der Verwaltung, Externe Behörden, Versorgungsträger, Planungs- und Ingenieurbüros, Grundstückseigentümer und Bauherren, Bürgerinnen und Bürger

Ziele

1) Umstellung des analogen Stadtgrundkartenwerkes in die digitale Form (ALKIS) zu 25% bis Ende 2009
2) örtliche Erfassung der Topografie für das Stadtgrundkartenwerk (Geobasisdaten) auf einer Fläche von 16 ha bis Ende 2009
3) 2,5 % Aktualisierungen des Stadtgrundkartenwerkes (Geobasisdaten) bezogen auf den öffentlichen Raum (ohne Wald- und landw. Flächen)
4) 7 % Kostendeckungsgrad [93 % Unterdeckung - interne Dienstleistungen für die Verwaltung]

Haushalt 2009	Produktbereich 09.	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformation	Zuständig:
	Produktgruppe 09.512	Grundstücksbezogene Basisinformation	Herr Wrobel

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Anzahl der Höhenfestpunkte	1.017	1.030	**1.030**
Anzahl der Kanalbauwerke	10.850	10.800	**10.800**
Anzahl der Kataster - und Ingenieurvermessungen	53	45	**45**
Anzahl topografischer Vermessungen inclusive erstellter Lagepläne	40	20	**20**
Erstellung/Aktualisierung der Kanaldatenbank [km]	34	25	**25**
erfasste Bauwerkspunkte	4000	3.260	**3.260**
Anzahl der analogen Stadtgrundkarten	473	476	**360**
Anzahl der Auskünfte und Auszüge aus dem Liegenschaftskataster u. den städt. Kartenwerken	663	600	**600**
Anzahl von straßenrechtlichen Verfahren zur Eintragung in die Straßendatenbank	13	15	**15**
Anzahl Stellungnahmen zu Bauanträgen, Verlegungen von Versorgungsleitungen u. Bodenverkehrsgenehmigungen	933	1.300	**1.300**
Kennzahlen			
Digital umgestellte Stadtgrundkarte in %	----	15 %	**25 %**
Örtlich erfasste Topografie in ha	----	----	**16 ha**
Aktualisierungen des Stadtgrundkartenwerkes in % (bezogen auf den öffentlichen Raum)	----	----	**2,5 %**
Kostendeckungsgrad in %	----	8%	**7 %**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**09**	**Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen**
Produktgruppe	**09.512**	**Grundstücksbezogene Basisinformationen**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	1.918	1.918	1.918	1.918
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	13.100	13.100	13.100	13.100
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	20.000	20.000	20.000	20.000
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	500	500	500	500
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	10.000	10.000	10.000	10.000
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**45.518**	**45.518**	**45.518**	**45.518**
11 - Personalaufwendungen	0	0	602.310	621.120	638.250	658.630
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	23.650	23.650	23.650	23.650
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	17.000	17.000	17.000	17.000
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	19.750	19.750	19.750	19.750
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**662.710**	**681.520**	**698.650**	**719.030**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-617.192**	**-636.002**	**-653.132**	**-673.512**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-617.192**	**-636.002**	**-653.132**	**-673.512**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-617.192**	**-636.002**	**-653.132**	**-673.512**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-617.192**	**-636.002**	**-653.132**	**-673.512**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**09**	**Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen**
Produktgruppe	**09.512**	**Grundstücksbezogene Basisinformationen**

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht **Ein- und Auszahlungsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	4.500	0	4.500	4.500	4.500
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 **= Summe (invest. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**4.500**	**0**	**4.500**	**4.500**	**4.500**
31 **= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-4.500**	**0**	**-4.500**	**-4.500**	**-4.500**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**09**	**Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen**
Produktgruppe	**09.512**	**Grundstücksbezogene Basisinformationen**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen **Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
100 Kauf von Anlagevermögen und GWG's							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
117 Softwarelizenzen							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
122 Kauf von Anlagevermögen und GWG's							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
171 Anlagevermögen/GWG's Vermessungsamt							
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	4.500	0	4.500	4.500	4.500
09.512.01/0171.78399000 Auszahlungen für GWG's Vermessungsamt - Pauschalansatz	0	0	3.500	0	3.500	3.500	3.500
09.512.02/0171.78399000 Auszahlungen für GWG's Vermessungsamt	0	0	1.000	0	1.000	1.000	1.000
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-4.500**	**0**	**-4.500**	**-4.500**	**-4.500**

Produkthaushalt
2009

09.513 – Grundstücksneuordnung

Verantwortlich: Vermessungsamt – Herr Wrobel

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 09.513 – Grundstücksneuordnung

Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt ist die gesetzliche Bodenordnung auf der rechtlichen Grundlage des Baugesetzbuches. Hier werden entsprechend den planungsrechtlichen Vorgaben der Bebauungspläne die eigentumsrechtlichen Verhältnisse so geregelt, dass für die Grundstückseigentümer baureife Grundstücke entstehen. Die so durch das gesetzliche Instrument der Bodenordnung geschaffenen Wertvorteile (Umlegungsvorteil = Entwicklung von Rohbauland zu Bauland) sind von den begünstigten Grundstückseigentümern an die Stadt Dorsten in Geld auszugleichen. Die Bodenordnung und deren Einnahmen für die Stadt Dorsten sind unmittelbar abhängig von der kommunalen Bauleitplanung.

investiver Finanzhaushalt

Im Teilfinanzplan sind die Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenzen (bewegliches Vermögen – 10.000 €, unbewegliches Vermögen – 50.000 €) und die Pauschalansätze für Festwerte, geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG'S) und Einzelinvestitionen unterhalb der Wertgrenze betragsmäßig **in einer Summe** zusammengefasst. Die einzelnen Investitionen sind auf der dann folgenden separaten Übersicht einzeln dargestellt.

Haushalt 2009	Produktbereich	09.	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformation	Zuständig:
	Produktgruppe	09.513	Grundstücksneuordnung	Herr Wrobel

Beschreibung

- Im Baugesetzbuch (BauGB) geregeltes Verfahren zur Schaffung und Bereistellung von Bauland durch Neuordnung der Grundstücke und eigentumsrechtliche Realisierung der Bauleit- und Städteplanung
- Entwicklung vom Rohbauland zum baureifen Land bei gleichzeitig gesetzlich geregelter Abschöpfung der Grunstückswertsteigerungen (Umlegungsvorteil = Grundstückswertsteigerung durch die Entwicklung von Rohbauland zum baureifen Land)

Zielgruppen

Stadt/Gemeinde (städtebauliche Planungsziele)
Grundstückseigentümer
Inhaber von Rechten an Grundstücken
Vorhaben - und Erschließungsträger

Ziele

1) Abwicklung der Verfahren durch einvernehmliche Regelungen
2) Abwicklung des Umlegungsverfahrens U - 40 " Feldhausener Straße"
3) 75 % Kostendeckungsgrad [25 % Unterdeckung - interne Dienstleistungen für die Verwaltung]

Haushalt 2009	Produktbereich	09.	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformation	Zuständig:
	Produktgruppe	09.513	Grundstücksneuordnung	Herr Wrobel

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Anzahl der laufenden Umlegungsverfahren	4	2	**4**
Anzahl der beteiligten Grundstückseigentümer	75	36	**22**
Gesamtgröße der Umlegungsgebiete in ha	8,9	6,5	**5,7**
Anzahl der Antäge auf gerichtliche Entscheidung	0	0	**0**
Kennzahlen			
Anzahl der einvernehmlichen Regelungen	8	20	**11**
Anzahl der Umlegunspläne/Anzahl der beteiligten Grundstückseigentümer	1/22	0/0	**0/0**
Anzahl und Benennung der abgewickelten Verfahren	1	2	**1** (U-40)
Kostendeckungsgrad in %	----	44 %	**75 %**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**09**	**Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen**
Produktgruppe	**09.513**	**Grundstücksneuordnung**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	125.000	125.000	125.000	125.000
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**125.000**	**125.000**	**125.000**	**125.000**
11 - Personalaufwendungen	0	0	153.300	158.430	163.000	168.500
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	1.300	1.300	1.300	1.300
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	500	500	500	500
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	12.400	12.400	12.400	12.400
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**167.500**	**172.630**	**177.200**	**182.700**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-42.500**	**-47.630**	**-52.200**	**-57.700**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-42.500**	**-47.630**	**-52.200**	**-57.700**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-42.500**	**-47.630**	**-52.200**	**-57.700**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-42.500**	**-47.630**	**-52.200**	**-57.700**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**09**	**Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen**
Produktgruppe	**09.513**	**Grundstücksneuordnung**

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht **Ein- und Auszahlungsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	500	0	500	500	500
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 **= Summe (invest. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**500**	**0**	**500**	**500**	**500**
31 **= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-500**	**0**	**-500**	**-500**	**-500**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**09**	**Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen**
Produktgruppe	**09.513**	**Grundstücksneuordnung**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen **Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
90 Wertausgleichszahlungen							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
171 Anlagevermögen/GWG's Vermessungsamt							
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	500	0	500	500	500
09.513.01/0171.78399000 Auszahlungen für GWG's Vermessungsamt - Pauschalansatz	0	0	500	0	500	500	500
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-500**	**0**	**-500**	**-500**	**-500**

Produkthaushalt
2009

09.514 – Grundstückswertermittlung

Verantwortlich: Vermessungsamt – Herr Wrobel

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 09.514 – Grundstückswertermittlung

Seit dem 01.01.2007 ist der Gutachterausschuss durch eine weitere öffentlich rechtliche Vereinbarung auch für die Stadt Gladbeck zuständig.
Durch die Erfassung und Auswertung aller Immobilienverkäufe in den Stadtgebieten Dorsten, Gladbeck und Marl werden die Datenbestände für die Bodenrichtwertkarte und den Grundstücksmarktbericht erarbeitet und in das landesweite BodenRichtwert-Informationssystem BORIS NRW eingepflegt. Jedes Jahr werden für alle drei Städte die Produkte Bodenrichtwertkarte und Grundstücksmarktbericht herausgegeben. Die Informationen sowie Auskünfte über den gemeinsamen Gutachterausschuss Dorsten/Gladbeck/Marl und seiner Produkte stehen allen Bürgern im Internet unter www.gutachterausschuss.nrw.de und **www.boris.nrw.de** zur Verfügung. Alle zwei Jahre wird der Mietspiegel für das Stadtgebiet Dorsten in Zusammenarbeit mit den Interessenverbänden herausgegeben. Für Gerichtsverfahren (Zwangsversteigerung, Zugewinnausgleich etc.) sowie private Antragsteller werden Gutachten von bebauten und unbebauten Grundstücken sowie Rechten an Grundstücken erstellt.

investiver Finanzhaushalt

Im Teilfinanzplan sind die Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenzen (bewegliches Vermögen – 10.000 €, unbewegliches Vermögen – 50.000 €) und die Pauschalansätze für Festwerte, geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG'S) und Einzelinvestitionen unterhalb der Wertgrenze betragsmäßig **in einer Summe** zusammengefasst. Die einzelnen Investitionen sind auf der dann folgenden separaten Übersicht einzeln dargestellt.

Haushalt 2009	Produktbereich	09.	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformation	Zuständig:
	Produktgruppe	09.514	Grundstückswertermittlung	Herr Wrobel

Beschreibung

- Einrichtung und Führung der Kaufpreissammlung (KPS) für die Städte Dorsten, Gladbeck und Marl
- Ermittlung von Bodenrichtwerten und Erstellung der Bodenrichtwertkarte für die Städte Dorsten, Gladbeck und Marl
- Erstellung des Grundstücksmarktberichtes (Veröffentlichung von Umsatz- und Preisentwicklungen und sonstiger für die Wertermittlung erforderlicher Daten) für die Städte Dorsten, Marl und Gladbeck
- Erstellung von Wertgutachten (z.B. Verkehrswerte, Miet- oder Pachtwerte, Entschädigungswerte von Immobilien)
- Stellungnahmen zu Fremdgutachten
- Marktgerechte Wertermittlung und beratende Tätigkeit für den städtischen Grundbesitz/Grundstücksverkehr
- Federführung bei der Erstellung des Mietspiegels für das Dorstener Stadtgebiet

Zielgruppen

Externe Behörden, Gerichte, Sachverständige und Immobilienkaufleute, Banken,
Bürgerinnen und Bürger, unterschiedliche Fachbereiche der Verwaltung

Ziele

1) Bereitstellung von jährlich aktuellen Bodenrichtwerten bis zum 28.02. für die Stadtgebiete Dorsten, Gladbeck und Marl
2) Bereitstellung des jährlichen Grundstücksmarktberichtes bis zum 31.03. mit Angaben zu allen relevanten Teilmärkten für Stadtgebiete Dorsten, Gladbeck und Marl
3) Erstellung von Wertgutachten in marktüblichen Zeiträumen
4) 66 % Kostendeckungsgrad [34 % Unterdeckung - Führung der Kaufpreissammlung und Bereitstellung von Bodenrichtwerten (gesetzliche Aufgaben) und interne Dienstleistungen als kommunale Bewertungsstelle]

Haushalt 2009	Produktbereich	09.	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformation	Zuständig:
	Produktgruppe	09.514	Grundstückswertermittlung	Herr Wrobel

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Anzahl eingegangener Kaufverträge	1900	2.500	**2.300**
Anzahl ausgewerteter Kaufvertäge/Bearbeitungszeit [Std.]	1750/4100	2.500/5.000	**2.300/4.600**
Anzahl eingegangener Gutachtenaufträge	21	45	**45**
Anzahl von Wertermittlungen/Beratungen	28/5	20/10	**20/10**
Anzahl ausgewerteter Mieten/benötigter Zeitaufwand	0	750/350	**0**
(Anmerkung: der Mietspiegel wird nur alle 2 Jahre erstellt)			
Kennzahlen			
Anzahl ermittelter Bodenrichtwerte und Bereitstellung bis zum 28.02	580	580	**580**
Anzahl untersuchter Teilmärkte für den Grundstücksmarktbericht bis zum 31.03	40	40	**40**
Anzahl erledigter Gutachtenaufträge/durchschnittliche Bearbeitungszeit [Monate]	28/7	45/6	**45/5**
Kostendeckungsgrad in %	----	66 %	**66 %**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**09**	**Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen**
Produktgruppe	**09.514**	**Grundstückswertermittlung**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	67.500	67.500	67.500	67.500
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	5.000	5.000	5.000	5.000
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	213.500	219.290	225.300	231.400
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**286.000**	**291.790**	**297.800**	**303.900**
11 - Personalaufwendungen	0	0	390.930	403.140	413.860	427.220
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	3.900	3.900	3.900	3.900
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	1.500	1.500	1.500	1.500
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	33.400	33.400	33.400	33.400
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**429.730**	**441.940**	**452.660**	**466.020**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-143.730**	**-150.150**	**-154.860**	**-162.120**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-143.730**	**-150.150**	**-154.860**	**-162.120**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-143.730**	**-150.150**	**-154.860**	**-162.120**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-143.730**	**-150.150**	**-154.860**	**-162.120**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**09**	**Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen**
Produktgruppe	**09.514**	**Grundstückswertermittlung**

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht **Ein- und Auszahlungsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	1.500	0	1.500	1.500	1.500
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 **= Summe (invest. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**1.500**	**0**	**1.500**	**1.500**	**1.500**
31 **= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-1.500**	**0**	**-1.500**	**-1.500**	**-1.500**

Doppischer Produktplan 2009

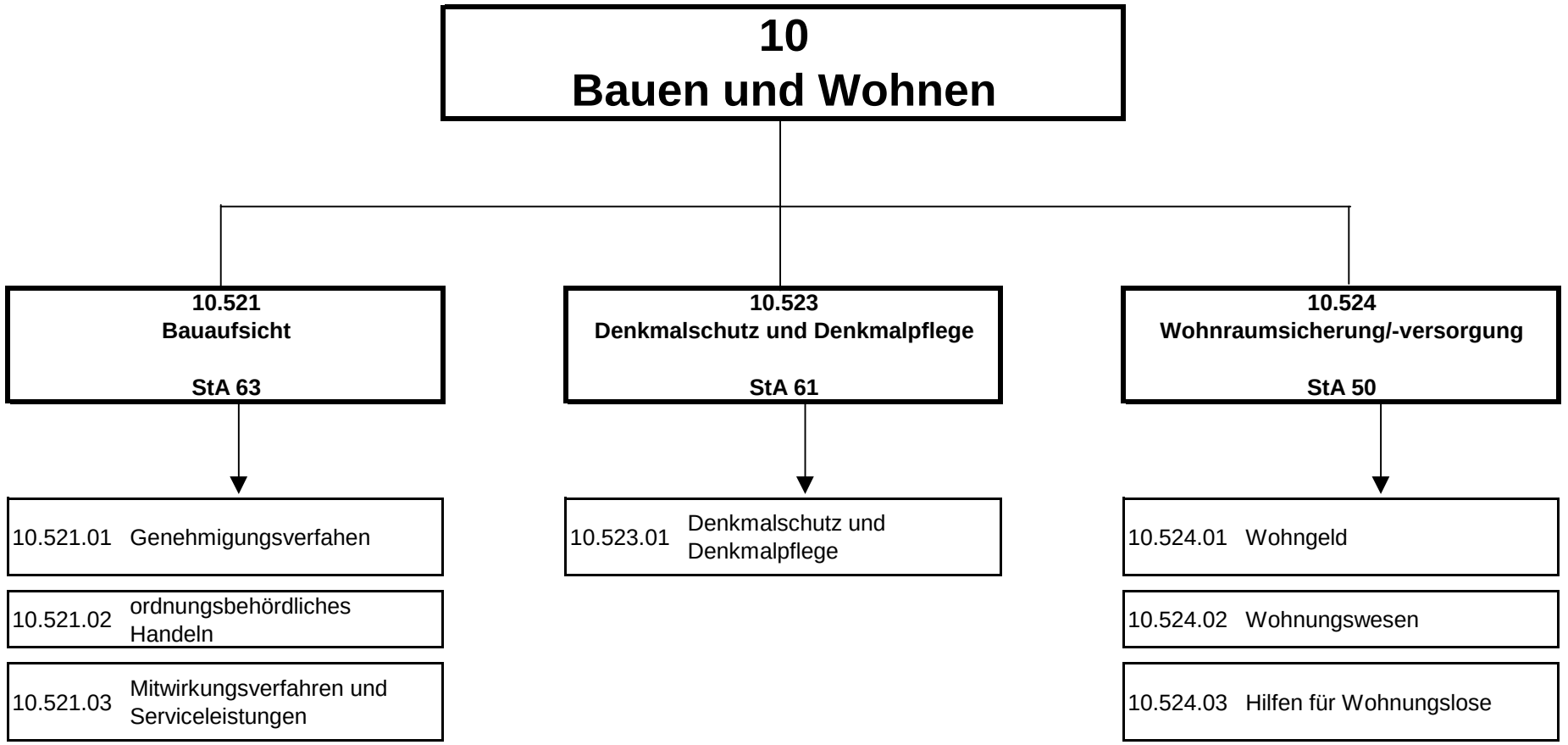
Produktbereich	**09**	**Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen**
Produktgruppe	**09.514**	**Grundstückswertermittlung**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen **Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
86 Kauf von EDV-Geräten Bewertungsstelle							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
157 GWG's/Anlagevermögen							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
171 Anlagevermögen/GWG's Vermessungsamt							
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	1.500	0	1.500	1.500	1.500
09.514.01/0171.78399000 Auszahlungen für GWG's Vermessungsamt - Pauschalansatz	0	0	1.200	0	1.200	1.200	1.200
09.514.02/0171.78399000 Auszahlungen für GWG's Vermessungsamt - Pauschalansatz	0	0	300	0	300	300	300
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-1.500**	**0**	**-1.500**	**-1.500**	**-1.500**

Produkthaushalt 2009

10 – Bauen und Wohnen

- **Produktbereichsübersicht**
- **Strategische Ziele**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**


10
Bauen und Wohnen
10.521
Bauaufsicht
StA 63
10.523
Denkmalschutz und Denkmalpflege
StA 61
10.524
Wohnraumsicherung/-versorgung
StA 50
10.521.01 Genehmigungsverfahen
10.521.02 ordnungsbehördliches Handeln
10.521.03 Mitwirkungsverfahren und Serviceleistungen
10.523.01 Denkmalschutz und Denkmalpflege
10.524.01 Wohngeld
10.524.02 Wohnungswesen
10.524.03 Hilfen für Wohnungslose

Produktbereich 10 – Bauen und Wohnen

Nachfolgend werden für den Produktbereich die strategischen Ziele getrennt nach Fachämtern dargestellt. Die operativen Ziele und die dazugehörigen Kennzahlen finden sich in den jeweiligen Teilplänen der Produktgruppen wieder.

Strategische Ziele

50 Sozialamt

1. **Die kommunale Sozialpolitik ist präventiv ausgerichtet.**
   Dazu gehören Vereinbarungen zur Energie- und Wohnraumsicherung, Rahmenkonzeption zur Hilfe für Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit Bedrohte.

---

61 Planungs- und Umweltamt

1. Schutz, Pflege und sinnvolle Nutzung des baulichen Kulturgutes in Dorsten

---

63 Bauordnungsamt

1. Beibehaltung der Rechtssicherheit bei allen Bescheiden des Bauordnungsamtes bei gleichzeitiger Verbesserung des Service-Gedankens und der Bürgerfreundlichkeit

---

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich **10** **Bauen und Wohnen**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	513.500	513.800	515.400	515.700
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	6.500	6.500	6.500	6.500
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	20.500	20.500	19.500	19.500
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**540.500**	**540.800**	**541.400**	**541.700**
11 - Personalaufwendungen	0	0	1.516.701	1.567.616	1.559.516	1.597.640
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	20.990	20.790	21.190	21.390
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	400	400	400	400
15 - Transferaufwendungen	0	0	54.000	54.000	55.000	55.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	21.865	24.465	24.565	24.665
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**1.613.956**	**1.667.271**	**1.660.671**	**1.699.095**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-1.073.456**	**-1.126.471**	**-1.119.271**	**-1.157.395**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-1.073.456**	**-1.126.471**	**-1.119.271**	**-1.157.395**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-1.073.456**	**-1.126.471**	**-1.119.271**	**-1.157.395**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-1.073.456**	**-1.126.471**	**-1.119.271**	**-1.157.395**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich 10 Bauen und Wohnen

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht **Ein- und Auszahlungsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	170.000	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	170.000	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	250.000	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	400	0	400	400	400
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 **= Summe (invest. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**250.400**	**0**	**400**	**400**	**400**
31 **= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-80.400**	**0**	**-400**	**-400**	**-400**

Produkthaushalt
2009

10.521 – Bauaufsicht

Verantwortlich: Bauordnungsamt – Frau Langenkamp

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 10.521 – Bauaufsicht

Ergebnishaushalt

Die Produktstruktur des Bauordnungsamtes ist komplett überarbeitet worden. Dabei wurden nachfolgend genannte Themenbereiche gebildet:

10.521.01 - Genehmigungsverfahren
10.521.02 - Ordnungsbehördliches Handeln
10.521.03 - Mitwirkungsverfahren und Serviceleistungen

Das Produkt 10.521.01 beinhaltet die aus den Genehmigungsverfahren resultierenden Tätigkeiten. Das Produkt 10.521.02 beinhaltet den Bereich der Gefahrenabwehr und des ordnungsbehördlichen Einschreitens inkl. der Aufgaben nach dem Wohnungsgesetz und der Brandprävention. Unter dem Produkt 10.521.03 wurden die Tätigkeiten zusammengefasst, in denen es Berührungspunkte zu anderen Behörden und Dienststellen sowie den Bürgern gibt. Hier wird der Service- und Dienstleistungsaspekt des Bauordnungsamtes dargestellt.

Alle Produkte sind mit Kennzahlen und Leistungsmengen versehen. So werden z.B. bei dem Produkt 10.521.01 die Anzahl der Bauanträge sowie der Anträge auf Erteilung von Vorbescheiden und die daraus resultierenden Genehmigungen und Vorbescheide aufgeführt. Bei dem Produkt 10.521.02 werden u.a. die Anzahl der Ordnungsverfügungen und Bußgeldbescheide genannt. Um die Umsetzung des Serviceversprechens zu dokumentieren, werden beim Produkt 10.521.03 u.a. die Anzahl der Akteneinsichten sowie die geführten Beratungsgespräche quantifiziert.

Nur sehr wenig Kennzahlen sind auch mit Zielen versehen, da das Handeln des Bauordnungsamtes fast ausschließlich von externen Faktoren abhängig ist. Beispielhaft sei hier die Anzahl der Bauanträge genannt, die nicht beeinflussbar ist.

Ein Ziel ist die Reduzierung der durchschnittlichen Bearbeitungsdauer je Bauvorhaben auf 36 Tage. Diese Zielvorgabe liegt erheblich unter der im Serviceversprechen festgesetzten Frist.

Ein weiteres Ziel ist, dass Entscheidungen über Versagungen aufgrund von Klageverfahren und Klageverfahren aufgrund ordnungsbehördlichen Handels nur in 5% der Fälle revidiert werden sollen.

Der größte Ansatz im Ergebnishaushaltes des Bauordnungsamtes ist die Einnahme durch Baugebühren mit erwarteten 510.500 €. Der Ansatz wurde aufgrund der positiven Entwicklung in 2008 im Vergleich zum Vorjahr etwas erhöht.

Die übrigen Einnahmepositionen sind:	Zwangs- und Bußgelder	20.000 €
	Auslagenersatz für Sachverständige	500 €

Die Einnahmen bei den Zwangs- und Bußgeldern sind mit 20.000 € ab 2009 veranschlagt. Dies sind 30.000 € weniger als in 2008. Der Ansatz von 50.000 € ist jedoch nicht zu halten. Zum einen ist die Zahl der Ordnungswidrigkeiten gering, zum anderen sind die Verfahren vor Gericht schwierig. Häufig ist auch eine einvernehmliche Lösung im Sinne des Dienstleistungsgedanken für das Bauordnungsamt und den Bürger mit einem Verzicht auf Zwangsmittel und einem geringeren Bußgeld verbunden.

Haushaltsplan 2009	Produktbereich	10	Bauen und Wohnen	Zuständig:	Frau Langenkamp
	Produktgruppe	10.521	Bauaufsicht		

Beschreibung

Entscheidung über Bauvorhaben unter Beachtung der Vorschriften des öffentlichen Baurechts in Form von Vorbescheiden und Genehmigungen. Hierzu gehören insbesondere: - Vorbescheide, Baugenehmigungen, Teilbaugenehmigungen, Abbruchgenehmigungen, Nachtragsgenehmigungen
Schaffung einer Überwachungs- und Informationsmöglichkeit im Rahmen von freigestellten Vorhaben
Entgegennahme von Anzeigen im Rahmen des neugeschaffenen Anzeigeverfahrens
Erteilung von Ablehnungsbescheiden bei Vorliegen formeller oder materieller Illegalität nach erfolgter Prüfung der Sach- und Rechtslage
Örtliche Prüfung, ob eine Baugenehmigung vorliegt und entsprechend dieser gebaut oder genutzt wird.
Wahrnehmung von Aufgaben des konstruktiven und präventiven Brandschutzes (wiederkehrende Prüfungen/Brandschauen)
Wahrnehmung von Aufgaben nach dem Wohnungsgesetzes
Allgemeine oder objektbezogene Beratung vor oder ohne formelles baurechtliches Verfahren, schriftliche Beantwortung von telefonischen, schriftlichen
Gewährung von Akteneinsichten zur Vorbereitung und Durchführung von Verfahren nach der BauO NRW oder aus
sonstigen Gründen
Vernichtung alter Akten

Zielgruppe

Bauherren, Bauherrenvertreter (z.B. Architekten oder Anwälte), am Bau Beteiligte, mittelbar Betroffene (z.B. Angrenzer), interne Dienststellen und externe Behörden, Sachverständige, politische Parteien, Mitarbeiter

Ziele

Beinehaltung der Rechtssicherheit bei allen Bescheiden des Bauordnungsamtes bei gleichzeitiger Verbesserung des Service-Gedankens und der Bürgerfreundlichkeit.

Bei 80 % der eingereichten prüffähigen Bauanträge erfolgt die Antragsentscheidung innerhalb von durchschnittlich 36 Nettobearbeitungstagen.
Beklagte Entscheidungen sollen nur zu max. 4% gerichtlich aufgehoben werden.
Es sollen mindestens 1400 Akten bereinigt werden.

Haushaltsplan 2009	Produktbereich 10 Bauen und Wohnen Produktgruppe 10.521 Bauaufsicht	Zuständig: Frau Langenkamp		
		Ergebnis	Ansatz	
		2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten				
Anzahl der eingegangenen Bauanträge		827	830	830
Anzahl der erteilten Baugenehmigungen		513	530	530
Anzahl der erteilten Versagungen		28	24	24
Anzahl der beklagten Entscheidungen				
Anzahl der Ordnungsverfügungen		60	130	140
Bußgeldverfahren		41	40	45
Anzahl von Baulasteinträgen		144	170	160
Baulastauskünfte		117	140	120
Teilungsverfahren		48	45	45
Akteneinsichten		242	260	250
- Einnahmen durch Baugebühren		537.068,23	480.500	510.500
- Stellplatzablöse		7.495,00	15.000	7.500
- Einnahmen aus Zwangs- und Bußgeldern		27.203,46	50.000	20.000
Kennzahlen				
Dauer der Bauantragsverfahren (durchschnittl. Nettobearbeitungstage)		37	36	36
Prozentsatz aufgehobener Entscheidungen aufgrund gerichtlicher Verfahren		1	1	1
Bereinigung von Akten		1052	1.200	1400

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**10**	**Bauen und Wohnen**
Produktgruppe	**10.521**	**Bauaufsicht**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	510.500	510.800	512.400	512.700
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	500	500	500	500
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	20.000	20.000	19.000	19.000
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**531.000**	**531.300**	**531.900**	**532.200**
11 - Personalaufwendungen	0	0	1.158.650	1.203.206	1.186.416	1.212.140
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	8.900	9.100	9.500	9.700
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	400	400	400	400
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	7.800	7.900	8.100	8.200
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**1.175.750**	**1.220.606**	**1.204.416**	**1.230.440**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-644.750**	**-689.306**	**-672.516**	**-698.240**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-644.750**	**-689.306**	**-672.516**	**-698.240**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-644.750**	**-689.306**	**-672.516**	**-698.240**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-644.750**	**-689.306**	**-672.516**	**-698.240**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**10**	**Bauen und Wohnen**
Produktgruppe	**10.521**	**Bauaufsicht**

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht **Ein- und Auszahlungsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	400	0	400	400	400
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 **= Summe (invest. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**400**	**0**	**400**	**400**	**400**
31 **= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-400**	**0**	**-400**	**-400**	**-400**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**10**	**Bauen und Wohnen**
Produktgruppe	**10.521**	**Bauaufsicht**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmer **Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
174 GWG's/Anlagevermögen							
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	400	0	400	400	400
10.521.01/0174.78399000 GWG's - Pauschalansatz	0	0	400	0	400	400	400
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-400**	**0**	**-400**	**-400**	**-400**

Produkthaushalt
2009

10.523 – Denkmalschutz und Denkmalpflege

Verantwortlich: Planungs- und Umweltamt – Herr Lohse

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 10.523 – Denkmalschutz und Denkmalpflege

Verfahren des Denkmalschutzes sind noch einige wenige ausstehende Eintragungsverfahren von Baudenkmälern wie auch zahlreiche Löschungsverfahren nach dem Denkmalschutzgesetz NRW. Letztere stehen für den Bereich „Römerlager Holsterhausen“ an. Die Vorgänge der Denkmalpflege beziehen sich im Wesentlichen auf Mitwirkungen im Baugenehmigungsverfahren, auf formalisierte Erlaubnisverfahren nach § 9 DSchG NRW (bei nicht baugenehmigungspflichtigen Maßnahmen), auf Rechnungsprüfungen für steuerliche Zwecke und auf nicht formalisierte denkmalpflegerische Maßnahmen und Beratungen von einzelnen privaten Denkmaleigentümern. Sie sind quantitativ nicht vorhersehbar und umfassen qualitativ ein sehr breites Spektrum.

Ein hinzutretender Tätigkeitsschwerpunkt der nächsten Jahre wird die Betreuung des umfangreichen Denkmalbestandes auf dem Entwicklungs- und Neuordnungsareal Fürst Leopold sein. Hier gilt es, die anstehenden Sanierungen, Umnutzungen und baulichen Ergänzungen aus Sicht der Unteren Denkmalbehörde zu begleiten. Der finanzielle Aspekt ist dabei abhängig von der noch nicht gesicherten Gesamt-Förderung für das Integrierte Handlungskonzept Hervest.

investiver Finanzhaushalt

Weitgehendst aus Zuschüssen finanziert sich die Maßnahme „Ausbau des Südwalls im Zuge der Herstellung der Wall- und Grabenanlage“ (Erneuerung der Fahrbahn und Bau der Busschleuse).

Haushalt 2009	Produktbereich 10.	Bauen und Wohnen	Zuständig:
	Produktgruppe 10.523	Denkmalschutz und Denkmalpflege	Herr Lohse

Beschreibung

Die Stadt Dorsten ist als Untere Denkmalbehörde bzw. Sonderordnungsbehörde zur Wahrnehmung der Aufgaben des Denkmal**schutzes** als "Pflichtaufgabe zur Erfüllung nach Weisung" verpflichtet. Nach dem DSchG NRW sind dies im Wesentlichen Tätigkeiten als behördliche Eingriffsverwaltung zur Erhaltung und Sicherung von Denkmälern. Hierzu gehören insbesondere Beratungen und Entscheidungen zur Unterschutzstellung und zur Löschung von Denkmälern aus der Denkmalliste, zur selbständigen oder in ein bauaufsichtliches Verfahren eingebundenen Erlaubnis nach dem DSchG NRW oder Prüfung und Bescheinigung von denkmalbedingten Aufwendungen für steuerliche Zwecke.

Tätigkeiten der Denkmal**pflege** gelten als Selbstverwaltungsaufgaben mit gesetzlicher Zuweisung als Pflichtaufgaben. Sie beinhalten alle forschenden, beratenden und unterstützenden Tätigkeiten, die in Maßnahmen des Denkmalschutzes eingebunden sind oder unabhängig davon erfolgen.

Bezogen auf z.B. Unterschutzstellungsverfahren ist der Handlungsraum relativ abschätzbar. Dies gilt nicht z.B. für Erlaubnisse und Steuerbescheinigungen im Bereich des Denkmalschutzes oder Tätigkeiten der Denkmalpflege. Hier ist der Handlungsraum quantitativ kaum vorhersehbar und umfaßt qualitativ ein sehr breites Spektrum.

Zielgruppen

Allgemeinheit, Denkmaleigentümer, Bauherren

Ziele

Einleitung von 3 Eintragungsverfahren für 2 Baudenkmäler und 1 Bodendenkmal bis Ende 2009

Haushalt 2009	Produktbereich 10. Produktgruppe 10.523	Bauen und Wohnen Denkmalschutz und Denkmalpflege	Zuständig: Herr Lohse

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Anzahl der Baudenkmäler	101	101	**100**
Anzahl der geschützten Gebäude im Denkmalbereich "Zechensiedlung Hervest"	498	498	**498**
Anzahl der Bodendenkmäler	19	19	**21**
Anzahl der Vorgänge des Denkmalschutzes	*)	*)	**3**
Anzahl der Vorgänge der Denkmalpflege	*)	*)	**130**
*) bis 2008 erfolgte abweichende Erfassung			
Kennzahlen			
Eintragungsverfahren für 2 Baudenkmäler und 1 Bodendenkmal bis Ende 2009 eingeleitet ja / nein			**ja**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**10**	**Bauen und Wohnen**
Produktgruppe	**10.523**	**Denkmalschutz und Denkmalpflege**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
11 - Personalaufwendungen	0	0	40.420	41.620	42.830	44.040
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	10.650	10.650	10.650	10.650
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	700	700	700	700
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**51.770**	**52.970**	**54.180**	**55.390**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-51.770**	**-52.970**	**-54.180**	**-55.390**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-51.770**	**-52.970**	**-54.180**	**-55.390**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-51.770**	**-52.970**	**-54.180**	**-55.390**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-51.770**	**-52.970**	**-54.180**	**-55.390**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**10**	**Bauen und Wohnen**
Produktgruppe	**10.523**	**Denkmalschutz und Denkmalpflege**

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht **Ein- und Auszahlungsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	170.000	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	170.000	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	250.000	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 **= Summe (invest. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**250.000**	**0**	**0**	**0**	**0**
31 **= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-80.000**	**0**	**0**	**0**	**0**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**10**	**Bauen und Wohnen**
Produktgruppe	**10.523**	**Denkmalschutz und Denkmalpflege**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmer **Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze**		Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
91 Wall- und Grabenanlagen								
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		0	0	170.000	0	0	0	0
10.523.01/0091.68110100	Zuweisung Land Wall-/Graben Südwall, 4990 20, 6010 20, 6020 30, 6020 50, 6020 60	0	0	136.000	0	0	0	0
10.523.01/0091.68110209	Zuweis. Kreis Wall-/Graben Südwall, Abschn. 499020, 601020, 602030,602050,602060	0	0	34.000	0	0	0	0
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		0	0	250.000	0	0	0	0
10.523.01/0091.78591001	Wall-/Grabenanlage 2. BA Südwall, Abschn. 499020, 601020/30, 602050/60	0	0	250.000	0	0	0	0
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**	**-80.000**	**0**	**0**	**0**	**0**

Produkthaushalt
2009

10.524 – Wohnraumsicherung/-versorgung

Verantwortlich: Sozialamt – Frau Saalmann

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 10.524 – Wohnraumsicherung/-versorgung

Ergebnishaushalt

In Abhängigkeit von der Förderung durch den Landschaftsverband ist die Finanzierung der Beratungsstelle für alleinstehende Personen in besonderen sozialen Schwierigkeiten nach §§ 67 ff SGB XII (früher § 72 BSHG) mit einer Laufzeit von 5 Jahren bis einschl. 2009 vereinbart.

Zur Fortführung der Arbeit der Beratungsstelle für Wohnungsnotfälle Wulfen wird aus dieser Produktgruppe ein Finanzierungsbeitrag von 2.500 € geleistet.

Haushalt 2009	Produktbereich 10 Produktgruppe 10.524	Bauen und Wohnen Wohnraumsicherung/ -versorgung	Zuständig: Frau Saalmann

Beschreibung

Rechtmäßige und zeitnahe Gewährung von Leistungen für die Bereiche
- Wohnraum- und Energiesicherung
- Wohnraumversorgung

Zielgruppen
- Wohnungslose - oder von Wohnungslosigkeit bedrohte Personen
- Anspruchsberechtigte nach § 22 SGB II u. § 34 SGB XII (Miet- Energieschulden)
- Anspruchsberechtigte nach dem Wohngeldgesetz (WoGG)
- Anspruchsberechtigte nach dem Wohnungsbindungsgesetz WoBindG

Ziele
- Quote bewilligter Darlehen/Beihilfen zur Wohnraumsicherung bzw. zur Erhaltung der Energieversorgung < 20%
- Quote nicht abgewendeter Räumungstermine (Keine Unterbringung in einer Obdachlosenunterkunft) < 15%
- durchschnittliche Bearbeitungsdauer eines Wohngeldantrages = < 4 Wochen
- durchschnittliche Bearbeitungsdauer eines Wohnberechtigungsscheines (WBS) < 3 Tage

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Fallzahl Hilfe in Wohnungsnotfällen (J)	104	100	**110**
Fallzahl Räumungsklagen (J)	39	50	**60**
Fallzahl nach Räumung untergebrachter Haushalte (J)	4	5	**6**
Fallzahl Anträge auf Übernahme von Energie- bzw. Mietschulden (J)	160	180	**200**
Fallzahl bewilligter Darlehen/Beihilfen (J)	39	50	**50**
Wohngeldempfänger insgesamt	929	900	**1.700**
durchgeführte Wohngeldberechnungen (J)	1.269	1.200	**2.500**
durchgeführte fiktive Berechnungen	1.500	2.000	**2.000**
Wohngeldempfänger im Verhältnis zu Bevölkerung (J)	1,5%	1,4%	**2,0%**
Fallzahl ausgestellter WBS (J)			
Fallzahl Zinssenkungsanträge (J)	538	500	**450**
(S = Stichtag 31.12.08; J = Jahressumme)	55	80	**120**

Haushalt 2009	Produktbereich 10 Produktgruppe 10.524	Bauen und Wohnen Wohnraumsicherung/ -versorgung	Zuständig: Frau Saalmann
Finanzdaten			
Zuschuss an die Beratungsstelle für Wohnungslose - Mühlenstr. -	51.689	52.000	**54.000**
Zuschuss an die Beratungsstelle für Wohnungslose - Bürgertreff -		5.000	**5.000**
Kennzahlen			
durchschnittliche Berabeitungsdauer bis zur Bewilligung pro Wohngeldfall (J)	4W	4W	**4W**
Quote bewilligter Hilfen bei Anträgen auf Übernahme von Energie- u. Mietschulden	24,38%	30%	**25%**
Quote durchgeführter Räumungen	10,25%	15%	**15%**
durchschnittliche Bearbeitungsdauer WBS		2T	**2T**

Doppischer Produktplan 2009

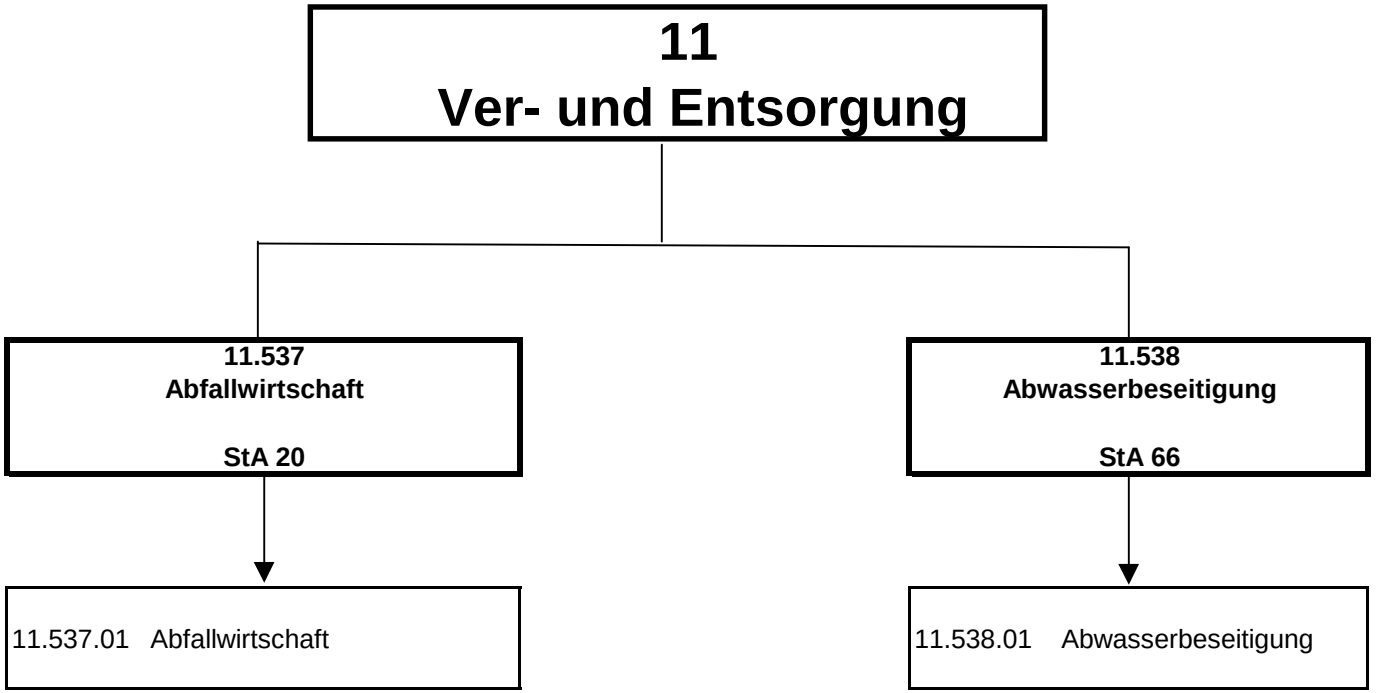
Produktbereich	**10**	**Bauen und Wohnen**
Produktgruppe	**10.524**	**Wohraumsicherung/-versorgung**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	3.000	3.000	3.000	3.000
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	6.000	6.000	6.000	6.000
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	500	500	500	500
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**9.500**	**9.500**	**9.500**	**9.500**
11 - Personalaufwendungen	0	0	317.631	322.790	330.270	341.460
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	1.440	1.040	1.040	1.040
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	54.000	54.000	55.000	55.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	13.365	15.865	15.765	15.765
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**386.436**	**393.695**	**402.075**	**413.265**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-376.936**	**-384.195**	**-392.575**	**-403.765**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-376.936**	**-384.195**	**-392.575**	**-403.765**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-376.936**	**-384.195**	**-392.575**	**-403.765**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-376.936**	**-384.195**	**-392.575**	**-403.765**

Produkthaushalt 2009

11 – Ver- und Entsorgung

- **Produktbereichsübersicht**
- **Strategische Ziele**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**


11
Ver- und Entsorgung
11.537
Abfallwirtschaft
StA 20
11.538
Abwasserbeseitigung
StA 66
11.537.01 Abfallwirtschaft
11.538.01 Abwasserbeseitigung

Produktbereich 11 – Ver- und Entsorgung

Nachfolgend werden für den Produktbereich die strategischen Ziele getrennt nach Fachämtern dargestellt. Die operativen Ziele und die dazugehörigen Kennzahlen finden sich in den jeweiligen Teilplänen der Produktgruppen wieder.

Strategische Ziele

20 Amt für kommunale Finanzen

Die strategischen Ziele legt der Entsorgungsbetrieb fest.

---

66 Tiefbauamt

1. Kostengünstige, umweltfreundliche Ableitung und Behandlung des Abwassers

---

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich 11 Ver- und Entsorgung

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	1.102.337	1.102.337	1.102.337	1.102.337
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	17.477.900	17.752.500	18.152.500	18.552.500
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	2.500	2.500	2.500	2.500
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	610.000	780.000	715.000	310.000
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	200.000	200.000	200.000	200.000
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**19.392.737**	**19.837.337**	**20.172.337**	**20.167.337**
11 - Personalaufwendungen	0	0	849.110	874.860	900.710	927.980
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	7.044.400	7.032.400	7.147.400	7.047.400
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	3.204.420	3.300.000	3.400.000	3.500.000
15 - Transferaufwendungen	0	0	4.049.600	4.113.600	4.213.600	4.313.600
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	1.815.700	2.005.700	1.960.700	1.585.700
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**16.963.230**	**17.326.560**	**17.622.410**	**17.374.680**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**2.429.507**	**2.510.777**	**2.549.927**	**2.792.657**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**2.429.507**	**2.510.777**	**2.549.927**	**2.792.657**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**2.429.507**	**2.510.777**	**2.549.927**	**2.792.657**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	1.861.500	1.900.000	1.950.000	2.000.000
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	214.500	214.500	214.500	214.500
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**4.076.507**	**4.196.277**	**4.285.427**	**4.578.157**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich 11 Ver- und Entsorgung

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht **Ein- und Auszahlungsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	1.867.000	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	80.000	0	80.000	80.000	80.000
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	1.947.000	0	80.000	80.000	80.000
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	5.727.000	0	5.210.000	6.245.000	3.350.000
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 **= Summe (invest. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**5.727.000**	**0**	**5.210.000**	**6.245.000**	**3.350.000**
31 **= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-3.780.000**	**0**	**-5.130.000**	**-6.165.000**	**-3.270.000**

Produkthaushalt
2009

11.537 – Abfallwirtschaft

Verantwortlich: Amt für Kommunale Finanzen – Herr Große-Ruiken

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 11.537 – Abfallwirtschaft

Die Stadt Dorsten legt die für die Abfallbeseitigung entstehenden Kosten als Gebühren auf die Grundstückseigentümer, die den Abfall erzeugen, um.

Die Kosten für die Abfallbeseitigung werden vom Entsorgungsbetrieb kalkuliert. Die Gebühren werden nach der Größe der Müllgefäße und der Anzahl der Leerungen bemessen.

Das Amt für kommunale Finanzen erhebt die in der Abfallgebührensatzung festgesetzten Gebühren zusammen mit den anderen Grundbesitzabgaben und leitet diese Gebühreneinnahmen an den Entsorgungsbetrieb weiter. Da kostendeckende Gebühren erhoben werden, entsteht kein Zuschussbedarf.

Haushalt 2009	Produktbereich	11	Ver- und Entsorgung	Zuständig:
	Produktgruppe	11.537	Abfallwirtschaft	Herr Große-Ruiken

Beschreibung

Erhebung der Abfallbeseitigungsgebühren durch
1. Erfassung der vom Entsorgungsbetrieb bereitgestellten Bemessungsgrundlagen
2. Festsetzung der Gebühren
3. Mitwirkung bei der Gebührenkalkulation (Ermittlung des Mengengerüstes)

Zielgruppen

Abfallerzeuger in Dorsten (Privathaushalte und Gewerbebetriebe)
EBD

Ziele

Rechtzeitige, vollständige, richtige und effiziente Erhebung der Abfallgebühren
Durchschnittliche Bearbeitungsdauer von 95 % der Abgabefälle = zwei Wochen
Bearbeitungsdauer aller Fälle = höchstens vier Wochen
Quote der durch Mitarbeiter verursachten unrichtigen Veranlagungen < 1 %

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Anzahl der erlassenen Bescheide	19.200	19.500	**19.200**
Abfallgebühren gesamt	6.066.528,58	6.059.000,00	**6.059.000,00**
Kennzahlen			
Durchschnittliche Bearbeitungsdauer für 95% der Fälle in Wochen	2	2	**2**
Bearbeitungsdauer aller Fälle	4	4	**4,000**
Durch Mitarbeiter verursachte Fehlerquote in %	<1%	<1%	**<1%**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**11**	**Ver- und Entsorgung**
Produktgruppe	**11.537**	**Abfallwirtschaft**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	6.145.000	6.145.000	6.145.000	6.145.000
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**6.145.000**	**6.145.000**	**6.145.000**	**6.145.000**
11 - Personalaufwendungen	0	0	0	0	0	0
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	6.145.000	6.145.000	6.145.000	6.145.000
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**6.145.000**	**6.145.000**	**6.145.000**	**6.145.000**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Produkthaushalt
2009

11.538 – Abwasserbeseitigung

Verantwortlich: Tiefbauamt – Herr Büsken

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 11.538 – Abwasserbeseitigung

Produkt 11.538.01
- Sammlung und Transport von Schmutz- und Regenwasser

Gemäß § 53 Absatz 1 Nr. 7 des Wassergesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (Landeswassergesetz) haben die Gemeinden das auf ihrem Gebiet anfallende Abwasser zu beseitigen und die dazu notwendigen Anlagen zu betreiben.

Zur Erfüllung dieser Aufgabe hat der Bauausschuss das „Abwasserbeseitigungskonzept 2008“ beschlossen. Der vorgelegte Haushalt orientiert sich an diesen Vorgaben und bereitet seine Umsetzung vor.

Erneuerung von Kanälen:
Die Erneuerung von Kanälen stellt einen dauerhaften Schwerpunkt der Arbeit dar, um auch weiterhin eine umweltfreundliche und regelgerechte Abwasserbeseitigung zur Verfügung zu stellen.

Erschließung neuer Baugebiete:
Neue Wohn-Baugebiete werden überwiegend durch Erschließungsträger erschlossen.

Ausbau der Kanalisation:
Der Ausbau der Kanalisation ist wesentlich von Umbauten infolge von Vorflutänderungen, die der Bergbau verursacht hat, geprägt. Die Sanierung des Siedlungsgebiets Stadtsfeld ist abgeschlossen. Der Umbau des Kanalisationssystems Altendorf-Ulfkotte erfolgt wie geplant. Die hydraulische Anpassung des Mischwassersystems Rhade wird fortgeführt.

Für das Gelände der ehemaligen Schachtanlage Fürst Leopold sowie für die Flächen der E.ON-Ruhrgas soll unter Hinzuziehung von Mitteln aus dem Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramm die Misch-, Schmutz- und Niederschlagsentwässerung hergestellt werden. Für die weitestgehend gewerbliche Aufschließung des Areals ist die Anlage eines zentralen Versickerungsbecken mit Regenrück- und Regenklärbecken vorgesehen.

Haushalt 2009	Produktbereich	11	Ver- und Entsorgung	Zuständig:
	Produktgruppe	11.538	Entwässerung und Abwasserbeseitigung	Herr Büsken

Beschreibung

Bau, Betrieb und Unterhaltung von Anlagen der Stadtentwässerung einschließlich Abwasserreinigung
In Dorsten ist auch der Bau, Betrieb und die Unterhaltung der Grundstücksanschlussleitungen über die Entwässerungsgebühren mit abgedeckt

Zielgruppen

Einwohner/innen und Betriebe der Stadt Dorsten
sonstige Dritte, die die Entwässerungsanlagen nutzen

Ziele

Umsetzung des Abwasserbeseitigungskonzepts (ABK 2008)

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Gesamtlänge des städt. Kanalnetzes [km]	469	471	**472**
Anschlussgrad an die öffentl. Kanalisation [%]	98,15	98,15	**98,15**
Schmutzwassergebühr [€/m³]	1,83	1,89	**1,98**
Niederschlagswassergebühr [€/m²]	0,75	0,76	**0,80**
Kennzahlen			
Umsetzung des Abwasserbeseitigungskonzepts (ABK 2008) Anzahl der Maßnahmen	-	19	**25**
Gesamt-Umsetzungsgrad des Abwasserbeseitigungskonzepts (ABK 2008) [%]	-	16,8	**38,9**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**11**	**Ver- und Entsorgung**
Produktgruppe	**11.538**	**Abwasserbeseitigung**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	1.102.337	1.102.337	1.102.337	1.102.337
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	11.332.900	11.607.500	12.007.500	12.407.500
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	2.500	2.500	2.500	2.500
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	610.000	780.000	715.000	310.000
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	200.000	200.000	200.000	200.000
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**13.247.737**	**13.692.337**	**14.027.337**	**14.022.337**
11 - Personalaufwendungen	0	0	849.110	874.860	900.710	927.980
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	899.400	887.400	1.002.400	902.400
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	3.204.420	3.300.000	3.400.000	3.500.000
15 - Transferaufwendungen	0	0	4.049.600	4.113.600	4.213.600	4.313.600
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	1.815.700	2.005.700	1.960.700	1.585.700
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**10.818.230**	**11.181.560**	**11.477.410**	**11.229.680**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**2.429.507**	**2.510.777**	**2.549.927**	**2.792.657**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**2.429.507**	**2.510.777**	**2.549.927**	**2.792.657**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**2.429.507**	**2.510.777**	**2.549.927**	**2.792.657**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	1.861.500	1.900.000	1.950.000	2.000.000
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	214.500	214.500	214.500	214.500
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**4.076.507**	**4.196.277**	**4.285.427**	**4.578.157**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**11**	**Ver- und Entsorgung**
Produktgruppe	**11.538**	**Abwasserbeseitigung**

	Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht **Ein- und Auszahlungsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
	Investitionstätigkeit							
	Einzahlungen							
18	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	1.867.000	0	0	0	0
19	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	80.000	0	80.000	80.000	80.000
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23	= Summe der invest. Einzahlungen	0	0	1.947.000	0	80.000	80.000	80.000
	Auszahlungen							
24	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25	für Baumaßnahmen	0	0	5.727.000	0	5.210.000	6.245.000	3.350.000
26	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
27	für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28	von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30	**= Summe (invest. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**5.727.000**	**0**	**5.210.000**	**6.245.000**	**3.350.000**
31	**= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-3.780.000**	**0**	**-5.130.000**	**-6.165.000**	**-3.270.000**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**11**	**Ver- und Entsorgung**
Produktgruppe	**11.538**	**Abwasserbeseitigung**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen **Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze**		Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
147 Hausanschlüsse								
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		0	0	145.000	0	145.000	145.000	145.000
11.538.01/0147.78591000	Hausanschlüsse - Pauschalansatz	0	0	125.000	0	125.000	125.000	125.000
11.538.01/0147.78591001	kleine Baumaßnahmen Pumpwerke	0	0	10.000	0	10.000	10.000	10.000
11.538.01/0147.78591002	Planungskosten für Kanalbauten	0	0	10.000	0	10.000	10.000	10.000
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**	**-145.000**	**0**	**-145.000**	**-145.000**	**-145.000**
149 Neubau/Ausbau des Kanalnetzes aus Eigenmitteln								
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		0	0	525.000	0	1.330.000	1.325.000	2.385.000
11.538.01/0149.78591000	Neubau verschiedener Kanäle - Pauschalansatz	0	0	75.000	0	75.000	75.000	75.000
11.538.01/0149.78591001	Kanalneubau Bplan Thüringer Straße	0	0	0	0	70.000	0	0
11.538.01/0149.78591002	Kanalneubau Gewerbegebiet Wenge Nord	0	0	0	0	100.000	0	1.000.000
11.538.01/0149.78591003	Kanalneubau Bplan Holtrichtersweg/Hellweg	0	0	0	0	0	200.000	310.000
11.538.01/0149.78591004	Kanalneubau Bplan Söltener Landweg/Heinrichstr.	0	0	50.000	0	0	0	0
11.538.01/0149.78591005	Kanalneubau Bplan Beerenkamp	0	0	50.000	0	585.000	250.000	250.000
11.538.01/0149.78591006	Regenüberlaufbecken Galgenbach	0	0	0	0	0	0	250.000
11.538.01/0149.78591007	Regenüberlaufbecken Haresewinkel Lippeverband	0	0	0	0	0	550.000	0
11.538.01/0149.78591008	Sickerbecken Deuten	0	0	100.000	0	0	0	0
11.538.01/0149.78591009	Kanalneubau Bplan Fürst Leopold	0	0	250.000	0	500.000	250.000	500.000
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**	**-525.000**	**0**	**-1.330.000**	**-1.325.000**	**-2.385.000**
150 Erneuerung von Kanälen aus Eigenmitteln								
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		0	0	1.280.000	0	900.000	465.000	320.000
11.538.01/0150.78591000	kleinere Kanalerneuerungen - Pauschalansatz	0	0	80.000	0	80.000	80.000	80.000
11.538.01/0150.78591001	Kanalerneuerung Droste-Hülshoff-Straße, Hafenstraße	0	0	300.000	0	200.000	0	0
11.538.01/0150.78591002	Kanalerneuerung Rosenstraße	0	0	115.000	0	100.000	0	0
11.538.01/0150.78591003	Kanalerneuerung Parallelstraße	0	0	210.000	0	0	0	0
11.538.01/0150.78591004	Kanalerneuerung Luisenstraße	0	0	0	0	200.000	175.000	0
11.538.01/0150.78591005	Kanalerneurung Im Wauert	0	0	0	0	0	0	140.000
11.538.01/0150.78591006	Kanalerneuerung Goethestraße	0	0	0	0	0	0	100.000

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**11**	**Ver- und Entsorgung**
Produktgruppe	**11.538**	**Abwasserbeseitigung**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen		Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze								
11.538.01/0150.78591007	RH.: Kanalerneuerung Lembecker Str./Am Mühlenteich	0	0	375.000	0	0	0	0
11.538.01/0150.78591008	RH.: Kanalerneuerung Bogenstraße	0	0	200.000	0	0	0	0
11.538.01/0150.78591009	RH.: Kanalerneuerung Moerser Straße	0	0	0	0	200.000	0	0
11.538.01/0150.78591010	Rh.: Kanalerneuerung Lembecker Straße	0	0	0	0	120.000	0	0
11.538.01/0150.78591011	Rh.: Kanalerneuerung Ahrweg	0	0	0	0	0	75.000	0
11.538.01/0150.78591012	Rh.: Kanalerneuerung Ruhrstraße/Lahnweg	0	0	0	0	0	135.000	0
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**	**-1.280.000**	**0**	**-900.000**	**-465.000**	**-320.000**
151 Erneuerung von Kanälen mit Erstattung durch die DSK								
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		0	0	1.767.000	0	0	0	0
11.538.01/0151.68110700	Erstattung der DSK an dem Pumpwerk Schleusenstraße	0	0	1.767.000	0	0	0	0
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		0	0	3.597.000	0	1.235.000	1.260.000	500.000
11.538.01/0151.78591001	A.-U.: Kanalerneurung Altendorf	0	0	0	0	600.000	600.000	400.000
11.538.01/0151.78591002	A.-U.: RKB u. RRB Altendorfer Straße	0	0	400.000	0	0	0	0
11.538.01/0151.78591003	A.-U.: RW u. SW Kanal Altendorfer Straße	0	0	600.000	0	0	0	0
11.538.01/0151.78591004	Kanalerneuerung Freiheitsstraße	0	0	260.000	0	0	0	0
11.538.01/0151.78591005	Kanalerneuerung Söltener Landweg	0	0	305.000	0	0	0	0
11.538.01/0151.78591006	Kanalerneuerung Am Hammbach	0	0	0	0	285.000	0	0
11.538.01/0151.78591007	Kanalerneuerung Pliesterbecker Straße	0	0	265.000	0	200.000	0	0
11.538.01/0151.78591008	Kanalerneuerung Dreckerstraße	0	0	0	0	0	225.000	0
11.538.01/0151.78591009	Kanalerneuerung Antonius-/Augustinusstraße	0	0	0	0	0	135.000	0
11.538.01/0151.78591010	Kanalerneuerung Dorsten-Ost, Gewerbegebiet	0	0	0	0	150.000	300.000	100.000
11.538.01/0151.78591011	Pumpwerk Schleusenstraße	0	0	1.767.000	0	0	0	0
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**	**-1.830.000**	**0**	**-1.235.000**	**-1.260.000**	**-500.000**
189 Erschließungsbeiträge								
4 + Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		0	0	80.000	0	80.000	80.000	80.000
11.538.01/0189.68810000	Anteilige Erschließungsbeiträge	0	0	80.000	0	80.000	80.000	80.000
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**	**80.000**	**0**	**80.000**	**80.000**	**80.000**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**11**	**Ver- und Entsorgung**
Produktgruppe	**11.538**	**Abwasserbeseitigung**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmer **Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze**		Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
190 Konzeptentwicklung								
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		0	0	100.000	0	0	0	0
11.538.01/0190.68110700	Erstattung der DSK an dem Generalentwässerungsplan Hervest	0	0	100.000	0	0	0	0
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		0	0	180.000	0	0	0	0
11.538.01/0190.78591001	Generalentwässerungsplan Hervest	0	0	100.000	0	0	0	0
11.538.01/0190.78591002	Niederschlagswasserbehandlungskonzept und Umsetzung	0	0	80.000	0	0	0	0
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**	**-80.000**	**0**	**0**	**0**	**0**

Produkthaushalt
2009

12 – Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV

- **Produktbereichsübersicht**
- **Strategische Ziele**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**

12
Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

12.541
Öffentliche Verkehrsflächen

StA 66

12.541.01	unbesetzt
12.541.02	Neubau/Erneuerung/Betrieb/Unterhaltung von Verkehrsflächen und Ingenieurbauten
12.541.03	Parkraum und Sondernutzungserlaubnisse
12.541.04	Neubau/Betrieb/Unterhaltung verkehrslenkender und -regelnder Anlagen

12.545
Straßenreinigung und Winterdienst

StA 20

12.545.01	Straßenreinigung und Winterdienst

12.547
Verkehrsplanung, ÖPNV

StA 61

12.547.01	Konzepte zur Verkehrsentwicklung, Verkehrslenkung und Verkehrssteuerung
12.547.02	Förderung des ÖPNV

Produktbereich 12 – Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV

Nachfolgend werden für den Produktbereich die strategischen Ziele getrennt nach Fachämtern dargestellt. Die operativen Ziele und die dazugehörigen Kennzahlen finden sich in den jeweiligen Teilplänen der Produktgruppen wieder.

Strategische Ziele

20 Amt für kommunale Finanzen

Die strategischen Ziele legt der Entsorgungsbetrieb fest.

---

61 Planungs- und Umweltamt

1. Zielorientierte Steuerung und Optimierung des Verkehrsgeschehens mit unterschiedlichem Zeithorizont

2. Attraktivitätssteigerung und Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des ÖPNV

---

66 Tiefbauamt

1. Bereitstellung einer ausreichenden Verkehrsinfrastruktur nach den in der Verkehrs- und Stadtentwicklungsplanung festgelegten Leitlinien

2. Erhalt und Sicherung der Bausubstanz

3. Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit und Gewährleistung eines optimalen Verkehrsflusses

---

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich 12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	4.988.404	4.969.404	4.957.904	4.957.904
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	1.214.500	1.214.500	1.214.500	1.214.500
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	19.000	19.000	19.000	19.000
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	37.000	37.000	37.000	37.000
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	10.000	10.000	10.000	10.000
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**6.268.904**	**6.249.904**	**6.238.404**	**6.238.404**
11 - Personalaufwendungen	0	0	2.320.060	2.391.350	2.462.280	2.537.740
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	3.276.972	3.393.720	3.339.770	3.329.130
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	7.005.440	7.005.440	7.005.440	7.005.440
15 - Transferaufwendungen	0	0	1.270.000	1.300.000	1.300.000	1.300.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	182.660	182.760	171.360	171.460
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**14.055.132**	**14.273.270**	**14.278.850**	**14.343.770**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-7.786.228**	**-8.023.366**	**-8.040.446**	**-8.105.366**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-7.786.228**	**-8.023.366**	**-8.040.446**	**-8.105.366**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-7.786.228**	**-8.023.366**	**-8.040.446**	**-8.105.366**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	1.861.500	1.900.000	1.950.000	2.000.000
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-9.647.728**	**-9.923.366**	**-9.990.446**	**-10.105.366**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich 12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	276.000	0	2.248.240	2.448.700	4.733.500
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	10.000	0	10.000	10.000	10.000
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	377.500	0	497.500	863.500	377.500
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	663.500	0	2.755.740	3.322.200	5.121.000
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	1.426.500	0	4.206.300	4.447.500	6.687.500
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	128.200	0	40.000	60.000	50.000
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 **= Summe (invest. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**1.554.700**	**0**	**4.246.300**	**4.507.500**	**6.737.500**
31 **= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-891.200**	**0**	**-1.490.560**	**-1.185.300**	**-1.616.500**

Produkthaushalt
2009

12.541 – Öffentliche Verkehrsflächen

Verantwortlich: Tiefbauamt – Herr Büsken

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 12.541 – Öffentliche Verkehrsflächen

Produkt 12.541.02

- **Neubau, Erneuerung sowie Betrieb und Unterhaltung von Verkehrsflächen und Ingenieurbauwerken**

Allgemeines:

Gemäß dem § 9 des Straßen- und Wegegesetzes Nordrhein-Westfalen (StrWG NRW) ist der Straßenbaulastträger verpflichtet, die in seiner Baulast stehenden Straßen entsprechend seiner Leistungsfähigkeit zu unterhalten und zu erneuern sowie das Straßennetz entsprechend den Anforderungen auszubauen. Ziel ist die Bereitstellung einer ausreichenden und sicheren Verkehrsinfrastruktur. Im Einzelnen stellen sich die Aufgaben im investiven sowie im Ergebnishaushalt wie folgt dar:

Neubau, Ausbau und Erneuerung von öffentlichen Verkehrsflächen und Ingenieurbauwerken:

Auf Grund der derzeitigen Haushaltssituation können im kommenden Haushaltsjahr nur die notwendigsten Maßnahmen - insbesondere Projekte zur Erschließung der Neubaugebiete sowie Fördermaßnahmen - durchgeführt werden.

Der Ansatz im **Allgemeinen Straßenbau** lässt lediglich die Erschließung von Einzelgrundstücken und die Ergänzung von weitgehend fertig gestellten Erschließungsanlagen zur Abrechnung der Erschließungsbeiträge zu. Unvorhergesehene kleinere Erschließungsmaßnahmen können nicht mehr durchgeführt werden und müssen auf spätere Haushaltsjahre verschoben werden.

Bei der **Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen** für den Bauhof sind auf Grund der Zustände der Fahrzeuge der Kauf eines Multicar und eines LKW vorgesehen. Die Fahrzeuge haben teilweise ihre theoretische Nutzungsdauer schon weit überschritten.

Im **investiven Bereich** sind die folgenden **Baumaßnahmen** geplant:

- Der abschnittsweise Ausbau der Glück-Auf-Straße zwischen der Heinrich-Wienke-Straße und der Marxstraße gemäß Bauprogramm
- Der abschnittsweise Ausbau der Schollbrockstraße zwischen der Glück-Auf-Straße und dem Hellweg gemäß Bauprogramm
- Endausbau der Pestalozzistraße im Baugebiet Brunskamp
- Straßenerneuerungen im Zuge von Kanalbaumaßnahmen

Weitgehendst aus Zuschüssen finanzieren sich die Maßnahmen:

- Behindertengerechter Ausbau von 17 Bushaltestellen im Stadtteil Wulfen
- Umbau der Zechenbahnkreuzungen im Stadtteil Hervest
- Erschließung des Gewerbeflächenareals Fürst Leopold

Im Ansatz **„Brückenbau“** ist die Erneuerung der Brücke Im Hagen über den Lembecker Wiesenbach geplant.

Betrieb und Unterhaltung von öffentlichen Verkehrsflächen und Ingenieurbauwerken:
Trotz der schwierigen Haushaltslage wurde das Budget im Ergebnishaushalt für den Ansatz Straßenunterhaltung um 108.400 € gegenüber dem Vorjahr erhöht. Grund für die Erhöhung war, dass einige Maßnahmen nun durch die Einführung des NKF nicht als investiv sondern als Aufwand verbucht werden müssen. Die Kosten dieser Maßnahmen liegen vorsichtig geschätzt bei ca. 40.000 €. Durch den vorgenannten Umstand verbleibt somit für die reine Erhaltung des sehr umfangreichen Straßen- und Wegenetzes (rd. 897 km) ein Mehransatz in Höhe von ca. 68.000 €. Gleichzeitig wurde der Ansatz für die Lichtsignalanlagen erhöht, diese sollen auf LED-Technik umgerüstet werden. Ziel ist in den nächsten Jahren den vorhandenen Unterhaltungsstau bei der Straßenunterhaltung abzubauen. Die Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit und die Substanzerhaltung werden in den nächsten Jahren zu vielen Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen führen, da viele Straßen sozusagen in die Jahre gekommen sind. Grundsätzlich sind folgende Hinweise bei der Bereitstellung von Mitteln zu berücksichtigen!

- Das städtische Straßennetz ist eines der größten städtischen Kapitalvermögen. Bei mangelnder Unterhaltung wird die Lebensdauer der Straßen erheblich verkürzt, der Wert des Eigenkapitales verfällt im zunehmenden Maße. Die angesetzte Nutzungsdauer wird nicht erreicht.
- Die wegen der fehlenden Finanzmittel mangelnde bzw. nicht mehr mögliche Unterhaltung führt zu frühzeitigen (noch teureren) Erneuerungsmaßnahmen.
- In einigen Straßen sind die Mängel inzwischen so gravierend, dass mit Unterhaltungsmitteln die Verkehrssicherheit kaum mehr Aufrecht zu erhalten ist. Hier kann nur noch eine Erneuerung die Situation verbessern.
- Ein Umdenken in der Finanzpolitik des Straßenbaues ist zukünftig unbedingt erforderlich, um einen noch größeren Schaden am städtischen Kapitalvermögen zu verhindern. Es gilt daher für die späteren Jahre die zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel schrittweise zu erhöhen.

Da die Eckdaten für den Ergebnishaushalt sehr eng gefasst sind, mussten vielfach die schon sehr knappen Haushaltsansätze aus den

Vorjahren in gleicher Höhe bzw. leicht erhöht übernommen werden. Kostensteigerungen, wie z.B. bei Treibstoffen und Schmiermitteln, sowie außerplanmäßige Reparaturen von Fahrzeugen und Arbeitsgeräten können vermutlich geradeso mit dem erhöhtem Budget aufgefangen werden. Ansonsten gehen diese Kostensteigerungen zu Lasten der Straßenunterhaltung.

Neben dem üblichen Unterhaltungsaufgaben sind für das Haushaltsjahr 2009 größere Deckensanierungsmaßnahmen, die Beseitigung von Missständen und Unfallgefahren sowie die Instandsetzung der Geh- und Radwege in Wulfen-Barkenberg geplant.

Produkt 12.541.03

- Parkraum und Sondernutzungserlaubnisse

Für das nächste Jahr ist unter anderem die Anschaffung von neuen Parkscheinautomaten sowie die Erneuerung der Markierung der Parkfläche „Parkpalette Kampstraße“ geplant. Des Weiteren wird ein Konzept zur moderaten Erhöhung der Parkplatzgebühren vorbereitet.

Im investiven Finanzhaushalt ist der Ansatz für die Einnahme bei der Stellplatzablöse von 15.000 € auf 7.500 € gesenkt worden, da hier zuletzt sehr geringe Einnahmen zu verzeichnen waren.

Produkt 12.541.04

- Neubau, Betrieb und Unterhaltung verkehrslenkender und regelnder Anlagen

Es ist die Umrüstung der noch nicht umgestellten Lichtsignalanlagen auf LED-Technik geplant. Weiterhin werden nicht mehr lesbare bzw. ungültige Verkehrszeichen ausgewechselt.

Haushalt 2009	Produktbereich	12	Verkehrsflächen- und anlagen	Zuständig:
	Produktgruppe	12.541	Öffentliche Verkehrsflächen	Herr Büsken

Beschreibung

Neubau, Ausbau, Erneuerung, Betrieb und Unterhaltung von städt. Verkehrsflächen einschließlich der dazugehörigen Ingenieurbauwerke

Zielgruppen

Verkehrsteilnehmer/innen im Stadtgebiet

Ziele

Investitionshaushalt:

Neubau-/ Erneuerungs- und Umbaumaßnahmen der Verkehrsanlagen und deren Ingenieurbauwerke gemäß dem Teilfinanzplan.

Ergebnishaushalt:

Jedes Jahr sollen ca. 2 % der Verkehrsfläche mit Oberflächenbehandlungen bzw. -erneuerungen zur Erhaltung der Bausubstanz behandelt bzw. instand gesetzt werden. Die Betriebskosten der Beleuchtung und der Signalanlagen sollen langfristig um ca. 10 % gesenkt werden.

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Länge des städtischen Straßennetzes am 31.12. [km]	755,005	784,290	**789,319**
Größe der befestigten Verkehrsfläche [m²]	--	3.531.882	**3.566.934**
Anzahl der Brücken und Tunnel	127	130	**130**
Anzahl der Durchlässe	158	158	**158**
Anzahl der Stützwände	4	4	**4**
Anzahl der abgerechneten Erschließungsmaßnahmen pro Jahr	8	12	**10**
Anzahl der mit Parkschein bewirtschafteten Stellplätze	531	531	**531**
Anzahl der Leuchtstellen	--	8.840	**8.860**
Anzahl städtischer Lichtsignalanlagen	12	12	**12**
Kennzahlen			
Länge der geplanten Straßennetzerweiterung (Neubau) [km]	--	--	**5,029**
Länge der geplanten Straßennetzerneuerung/ -umbau im Bestand [km]	--	--	**0,966**
Unterhaltungskosten im Mittel je m² befestigte Verkehrsfläche [€]	0,56	0,61	**0,64**
Betriebskosten der mit Parkschein bewirtschafteten Stellplätze im Mittel [€]	53	73	**75**
Kostendeckungsgrad der mit Parkschein bewirtschafteten Stellplätze im Mittel [%]	1.048	788	**788**
Betriebskosten je Leuchtstelle im Mittel [€]	97	101	**97**
Betriebskosten je Signalanlage im Mittel [€]	2.375	3.250	**3.000**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**12**	**Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**
Produktgruppe	**12.541**	**Öffentliche Verkehrsflächen**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	4.976.904	4.957.904	4.957.904	4.957.904
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	330.500	330.500	330.500	330.500
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	19.000	19.000	19.000	19.000
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	37.000	37.000	37.000	37.000
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	10.000	10.000	10.000	10.000
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**5.373.404**	**5.354.404**	**5.354.404**	**5.354.404**
11 - Personalaufwendungen	0	0	2.108.320	2.173.170	2.237.330	2.306.100
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	1.980.312	2.069.520	2.017.030	2.004.850
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	7.003.618	7.003.618	7.003.618	7.003.618
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	167.300	167.400	167.500	167.600
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**11.259.550**	**11.413.708**	**11.425.478**	**11.482.168**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-5.886.146**	**-6.059.304**	**-6.071.074**	**-6.127.764**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-5.886.146**	**-6.059.304**	**-6.071.074**	**-6.127.764**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-5.886.146**	**-6.059.304**	**-6.071.074**	**-6.127.764**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	1.861.500	1.900.000	1.950.000	2.000.000
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-7.747.646**	**-7.959.304**	**-8.021.074**	**-8.127.764**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**12**	**Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**
Produktgruppe	**12.541**	**Öffentliche Verkehrsflächen**

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht **Ein- und Auszahlungsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	276.000	0	2.248.240	2.448.700	4.733.500
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	10.000	0	10.000	10.000	10.000
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	377.500	0	497.500	863.500	377.500
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	663.500	0	2.755.740	3.322.200	5.121.000
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	1.426.500	0	4.206.300	4.447.500	6.687.500
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	127.000	0	40.000	60.000	50.000
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 **= Summe (invest. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**1.553.500**	**0**	**4.246.300**	**4.507.500**	**6.737.500**
31 **= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-890.000**	**0**	**-1.490.560**	**-1.185.300**	**-1.616.500**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**12**	**Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**
Produktgruppe	**12.541**	**Öffentliche Verkehrsflächen**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen **Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze**		Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpfl.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
137 Bau von Parkplätzen, Parkhäusern								
4 + Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		0	0	7.500	0	7.500	7.500	7.500
12.541.03/0137.68810000	Ablösebeitrage für Stellplätze	0	0	7.500	0	7.500	7.500	7.500
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		0	0	18.000	0	0	0	0
12.541.03/0137.78390000	Kauf und Aufstellung von Parkscheinautomaten	0	0	18.000	0	0	0	0
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**	**-10.500**	**0**	**7.500**	**7.500**	**7.500**
139								
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		0	0	160.000	0	70.000	67.500	62.500
12.541.02/0139.78591000	Erneuerung von Brücken - Pauschalansatz	0	0	10.000	0	70.000	67.500	62.500
12.541.02/0139.78591001	Erneuerung der Brücke Goethestr./Schölzbach	0	0	60.000	0	0	0	0
12.541.02/0139.78591002	Erneuerung der Brücke Am Hagen	0	0	90.000	0	0	0	0
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**	**-160.000**	**0**	**-70.000**	**-67.500**	**-62.500**
142 Bau von Straßen mit Ershcließungsbeiträgen								
4 + Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		0	0	320.000	0	320.000	320.000	320.000
12.541.02/0142.68810000	Erschließungsbeiträge	0	0	320.000	0	320.000	320.000	320.000
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		0	0	380.000	0	507.000	352.500	320.000
12.541.02/0142.78591001	Endausb. Pestalozzistr. (Brunskamp) Abschn. 5080 170-190	0	0	65.000	0	0	0	0
12.541.02/0142.78591002	Endausbau Kirchweg zw. Lasth.Weg und Hausnr. 108, Abschn. 3880120-160	0	0	0	0	0	0	130.000
12.541.02/0142.78591003	Endausbau Am Krusenhof (Wohngebiet), Abschn. 320140, 320160-180, 320200, 320210	0	0	0	0	100.000	90.000	100.000
12.541.02/0142.78591004	Endausbau Schlattweg, Abschn. 561020, 561040	0	0	0	0	100.000	0	0
12.541.02/0142.78591005	Erschl. B.plan Dickhofsbusch/Edith-Stein-Ring, Abschn. 189510-40	0	0	0	0	107.000	87.500	0
12.541.02/0142.78591006	Erschl. Gewerbegebiet Wenge West, An d. Wienbecke, Abschn. 68030-40, 68070-80	0	0	235.000	0	200.000	0	0
12.541.02/0142.78591007	Erschl. B-Plan 187 Dorf Rhade, Abschn. 5765 10-40	0	0	0	0	0	0	90.000
12.541.02/0142.78591008	Ausbau Steinstraße, Abschn. 5940 10	0	0	0	0	0	90.000	0
12.541.02/0142.78591009	Ausbau der Straße Wasserfurt	0	0	65.000	0	0	0	0
12.541.02/0142.78591010	Ausbau Johowweg, Abschn. 3660 10	0	0	0	0	0	85.000	0

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**12**	**Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**
Produktgruppe	**12.541**	**Öffentliche Verkehrsflächen**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen **Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze**		Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpfl.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
12.541.02/0142.78591011	Ausbau Klever-Str, Abschn. 3920 40	0	0	15.000	0	0	0	0
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**	**-60.000**	**0**	**-187.000**	**-32.500**	**0**
143 Erneuerung von Straßen mit KAG-Beiträgen								
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		0	0	0	0	412.500	412.500	412.500
12.541.02/0143.68110100	Zuw. Klosterstr.(Hafen-Storchsbaumstr.,Georgsp.), Abschn. 3930180-3930220,244010	0	0	0	0	412.500	412.500	412.500
4 + Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		0	0	50.000	0	50.000	50.000	50.000
12.541.02/0143.68810000	Beiträge nach dem KAG	0	0	50.000	0	50.000	50.000	50.000
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		0	0	110.000	0	550.000	670.000	650.000
12.541.02/0143.78591001	Herstellung Stichweg Am Rehbau 53-57, Abschn. 370 100	0	0	25.000	0	0	0	0
12.541.02/0143.78591002	Ausbau Klosterstr.(Hafen-Storchsbaumstr./Georgsplatz),Abschn.3930180-220,244010	0	0	0	0	550.000	550.000	550.000
12.541.02/0143.78591003	Endausb. Gr.Ring (Hervester - Kreisel Köhler Str.),Abschn. 261010-20, 396090-110	0	0	0	0	0	120.000	0
12.541.02/0143.78591004	Erneuerung Straße Am Lipping, Abschn. 330 20-40	0	0	0	0	0	0	100.000
12.541.02/0143.78591005	Ausbau Glück-Auf-Straße, Abschn. 2510 110-120	0	0	85.000	0	0	0	0
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**	**-60.000**	**0**	**-87.500**	**-207.500**	**-187.500**
144 Bau/Erneuerung von Straßen aus Eigenmitteln								
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		0	0	0	0	0	75.000	75.000
12.541.02/0144.68110100	Zuw. Netzschl. Fuß-/Radweg Sölt.Landw., Abschn. 5800100-580070, 5800270-5800280	0	0	0	0	0	75.000	75.000
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		0	0	165.000	0	70.000	157.500	195.000
12.541.02/0144.78591000	allgemeiner Straßenbau - Pauschalansatz	0	0	65.000	0	40.000	30.000	55.000
12.541.02/0144.78591001	Straßenerneuerungen im Zuge von Kanalbaumaßnahmen	0	0	100.000	0	30.000	27.500	40.000
12.541.02/0144.78591002	Netzschluss Fuß-/Radweg Söltener Landweg, Abschn. 5800 10-70, 5800 270-280	0	0	0	0	0	100.000	100.000
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**	**-165.000**	**0**	**-70.000**	**-82.500**	**-120.000**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**12**	**Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**
Produktgruppe	**12.541**	**Öffentliche Verkehrsflächen**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmer **Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze**		Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpfl.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
145 Bau/Erneuerung von Straßen mit Zuweisungen								
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		0	0	0	0	187.500	0	0
12.541.02/0145.68110100	Zuw.Ausbau Kreisverk. Söltener Landw./Luisenstr.,Abschn. 5800160, 443080, 481010	0	0	0	0	187.500	0	0
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		0	0	0	0	250.000	0	0
12.541.02/0145.78591002	Ausbau Kreisverkehr Söltener Landw./Luisenstr., Abschn. 580160, 443080,481010	0	0	0	0	250.000	0	0
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**	**0**	**0**	**-62.500**	**0**	**0**
182 GWG's/Anlagevermögen								
2 + Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen		0	0	10.000	0	10.000	10.000	10.000
12.541.02/0182.68710000	Verkauf von Anlagevermögen, Ersatz von Vermögensschäden	0	0	10.000	0	10.000	10.000	10.000
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		0	0	109.000	0	40.000	60.000	50.000
12.541.02/0182.78390000	Kauf von Anlagevermögen - Pauschalansatz	0	0	0	0	40.000	60.000	50.000
12.541.02/0182.78390001	Kauf eines LKW (Ersatz für 2621)	0	0	55.000	0	0	0	0
12.541.02/0182.78390002	Kauf VW Bully	0	0	38.000	0	0	0	0
12.541.02/0182.78390003	Kauf eines Asphalt-Thermocontainers	0	0	16.000	0	0	0	0
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**	**-99.000**	**0**	**-30.000**	**-50.000**	**-40.000**
183 Bau/Erneuerung von Straßen gemischt finanziert (Erschl., KAG, Eigenanteil,Zuweis								
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		0	0	151.000	0	1.243.200	1.448.000	3.204.000
12.541.02/0183.68110100	Zuw.Land Umbau Zechenbahnkreuzungen, Abschn. 274080/90, 1540190/210, 646090/100	0	0	51.500	0	0	0	0
12.541.02/0183.68110101	Zuweisung Fürst Leopold - E.ON-Flächen (RWP)	0	0	0	0	1.211.200	1.448.000	3.204.000
12.541.02/0183.68110200	Zuweisung Kreis für Umbau Haltestelle Am Lippetor	0	0	37.500	0	0	0	0
12.541.02/0183.68110209	Zuweisung zum Ausbau der B58 in Wulfen (Dülmener Str.)	0	0	32.000	0	32.000	0	0
12.541.02/0183.68110700	Erstat. DSK Umbau Zechenbahnkreuzungen, Abschn. 274080/90,1540190/210,646090/100	0	0	30.000	0	0	0	0
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		0	0	352.000	0	1.764.000	2.060.000	4.145.000
12.541.02/0183.78591001	Erneuerung Schollbrocksraße, Abschn. 5690 110 - 230	0	0	146.000	0	0	110.000	0
12.541.02/0183.78591002	Ausbau B 58 in Wulfen (Dülmener Str.)	0	0	110.000	0	110.000	0	0

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**12**	**Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**
Produktgruppe	**12.541**	**Öffentliche Verkehrsflächen**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen **Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze**		Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpfl.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
12.541.02/0183.78591003	Umbau Zechenbahnkreuzungen, Abschn. 2740 80/90, 1540 190/210, 6460 90/100	0	0	96.000	0	0	0	0
12.541.02/0183.78591004	Erschließung Fürst Leopold - E.ON-Flächen (RWP)	0	0	0	0	1.654.000	1.950.000	4.145.000
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**	**-201.000**	**0**	**-520.800**	**-612.000**	**-941.000**
184 (Bus-)Haltestellen								
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		0	0	125.000	0	124.000	150.000	150.000
12.541.02/0184.68110000	Zuw. behindertengerechter Ausbau Bushaltestellen Stadtteil Wulfen	0	0	100.000	0	99.000	0	0
12.541.02/0184.68110100	Zuw. P+R B-Anlage Bahnhof Deuten, Abschn. 414010	0	0	0	0	0	150.000	150.000
12.541.02/0184.68110200	Zuw. Kreis behindertengerechter Ausbau Bushaltestellen Stadtteil Wulfen	0	0	25.000	0	25.000	0	0
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		0	0	259.500	0	124.000	200.000	200.000
12.541.02/0184.78591001	Behindertengerechter Ausbau von Bushaltestellen im Stadtteil Wulfen	0	0	125.000	0	124.000	0	0
12.541.02/0184.78591002	P+R+B Anlage am Bahnhof Deuten, Abschn. 4140 10	0	0	0	0	0	200.000	200.000
12.541.02/0184.78591003	Umbau Haltestelle Am Lippetor	0	0	134.500	0	0	0	0
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**	**-134.500**	**0**	**0**	**-50.000**	**-50.000**
185 Bahnflächenentwicklung/Ansiedlung Media-Markt								
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		0	0	0	0	281.040	363.200	892.000
12.541.02/0185.68110100	Zuweisung Land für Bahnflächenentwicklung/Ansiedlung Media-Markt	0	0	0	0	281.040	363.200	892.000
4 + Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		0	0	0	0	120.000	486.000	0
12.541.02/0185.68810000	Erschließungsbeiträge Umgestaltung des Knotenpunktes Bovenhorst	0	0	0	0	120.000	486.000	0
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		0	0	0	0	871.300	940.000	1.115.000
12.541.02/0185.78591001	Ansiedlung Media-Markt: Umgestaltung der Knotenpunkte Bovenhorst	0	0	0	0	200.000	0	0
12.541.02/0185.78591002	Bahnflächenentwicklung/Ansiedlung Media-Markt	0	0	0	0	671.300	940.000	1.115.000
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**	**0**	**0**	**-470.260**	**-90.800**	**-223.000**

Produkthaushalt
2009

12.545 – Straßenreinigung und Winterdienst

Verantwortlich: Amt für Kommunale Finanzen – Herr Große-Ruiken

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 12.545 – Straßenreinigung und Winterdienst

Die Stadt Dorsten legt die für die Straßenreinigung und den Winterdienst entstehenden Kosten als Gebühren auf die Grundstückseigentümer, die Anlieger dieser Straßen sind, um.

Die Kosten für die Straßenreinigung und den Winterdienst werden vom Entsorgungsbetrieb kalkuliert. Die Gebühren werden nach der Grundstücksgröße und der Anzahl der Reinigungen bemessen.

Das Amt für kommunale Finanzen erhebt die in der Straßenreinigungssatzung festgesetzten Gebühren zusammen mit den anderen Grundbesitzabgaben und leitet diese Gebühreneinnahmen an den Entsorgungsbetrieb weiter.

In der Produktgruppe nachgewiesen werden auch die Kosten, die nach dem Kommunalabgabengesetz nicht auf die Grundstückeigentümer abgewälzt werden können. Dies sind:

1. Der gesetzlich vorgeschriebene Stadtanteil (in Dorsten 25 %)
2. Das Entgelt für Leistungen außerhalb der Straßenreinigungssatzung

Haushalt 2009	Produktbereich	12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	Zuständig:
	Produktgruppe	12.545	Straßenreinigung und Winterdienst	Herr Große-Ruiken

Beschreibung

Erhebung der Straßenreinigungsgebühren durch Ermittlung und Änderung der Bemessungsgrundlagen anhand des Liegenschafts-katasters und des Straßenreinigungsverzeichnisses des Entsorgungsbetriebes
Festsetzung der Gebühren
Mitwirkung bei der Gebührenkalkulation (Ermittlung des Mengengerüstes)
Ermittlung und Änderung der Bemessungsgrundlagen und die Festsetzung der Gebühren für die Straßenreinigung sowie weitere Maßnahmen im Rahmen des Erhebungsverfahrens wie Stundung, Niederschlagung und Erlass von Straßenreinigungsgebühren mit dem Ziel der Beschaffung von Deckungsmitteln für den Gebührenhaushalt Straßenreinigung des EBD.

Zielgruppen

Grundstückseigentümer der nach der Straßenreinigungssatzung gereinigten Straßen
Entsorgungsbetrieb

Ziele

Rechtzeitige, vollständige, richtige (Fehlerquote < 1 %) und effiziente Erhebung der Straßenreinigungsgebühren
Durchschnittliche Bearbeitungsdauer von 95 % der Abgabenfälle = zwei Wochen
Bearbeitungsdauer aller Fälle = höchstens vier Wochen

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Anzahl der erlassenen Bescheide	17.400	16.400	**16.400**
Straßenreinigungsgebühren gesamt	842.000,00	894.000,00	**921.000,00**
Kennzahlen			
Durchschnittliche Bearbeitungsdauer für 95% der Fälle in Wochen	2	2	**2**
Bearbeitungsdauer aller Fälle	4	4	**4,000**
Durch Mitarbeiter verursachte Fehlerquote in %	<1%	<1%	**<1%**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**12**	**Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**
Produktgruppe	**12.545**	**Straßenreinigung und Winterdienst**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	884.000	884.000	884.000	884.000
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**884.000**	**884.000**	**884.000**	**884.000**
11 - Personalaufwendungen	0	0	0	0	0	0
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	1.278.000	1.278.000	1.278.000	1.278.000
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**1.278.000**	**1.278.000**	**1.278.000**	**1.278.000**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-394.000**	**-394.000**	**-394.000**	**-394.000**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-394.000**	**-394.000**	**-394.000**	**-394.000**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-394.000**	**-394.000**	**-394.000**	**-394.000**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-394.000**	**-394.000**	**-394.000**	**-394.000**

Produkthaushalt
2009

12.547 – Verkehrsplanung/ÖPNV

Verantwortlich: Planungs- und Umweltamt – Herr Lohse

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 12.547 – Verkehrsplanung/ÖPNV

Wesentliche Aufgaben der **Verkehrsplanung** werden sein:

- Verkehrskonzepte für die Gesamtstadt (z.B. Tempo-30-Zonen, Schulwegegrundplan)
- Ausbaupläne für geplante und vorhandene Straßenzüge und lfd. Baumaßnahmen
- Mitwirkung bei der Planung Dritter (B 58 Ortsdurchfahrt, L 509 Halterner Straße, B 58n , Bismarckstraße K 41, Radwegeplanung L 652)
- Konzepte/Gutachten für die Stadtteile, Verkehrskonzepte für die Innenstadt (u.a. Parkleitsystem), verkehrliche Nordanbindung Barkenberg als Stadtstraße, Umgestaltung Wittenberger Damm und Marktallee, Stadtumbau West, Verkehrskonzepte Media-Markt und Lippetor, Erschließungskonzept Zechengelände und Bebauungsplangebiet Wenge, Erschließungskonzept für die Bahnflächen im Bereich Bahnhof Dorsten
- Entwurfsplanung für das Radwegeprogramm sowie Radwegeplanungen, z.B. Radweg auf der Eisenbahntrasse Wesel – Hamm, Dorsten – Hervest, Radweg auf der Trasse der Rheinischen Bahn zwischen Dorsten und Bottrop, Radweg B 58 zwischen Deuten und Wulfen
- Planungen für die Bahnhöfe mit Umfeld für die Innenstadt, Hervest, Wulfen und Deuten
- ÖPNV (Fortschreibung des Nahverkehrsplanes, behindertengerechter Umbau von Haltestellenstandpunkten)
- Planung für die Folgenutzung des Zechengeländes Fürst Leopold und Umfeld
- Beantragung von Fördermitteln (z.B. Umgestaltung/Umbau der Klosterstraße zwischen Hafenstraße und Storchsbaumstraße, Umgestaltung und Bau von behindertengerechten Bushaltestellen, Rückbau von Zechenbahnkreuzungen)
- Maßnahmen zur Verbesserung des Verkehrsflusses und Erhöhung der Verkehrssicherheit (z.B. Querungsstellen im Zuge von Hauptrad- und Fußwegeverbindungen, Mitarbeit in der Unfallkommission und planerische Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen, ÖPNV-Beschleunigungsmaßnahmen, Signalanlagen)

Zum Verkehrsentwicklungsplan werden die unterschiedlichen Netzvarianten einschließlich deren Umweltverträglichkeit untersucht sowie der Abschlussbericht erarbeitet. Ergänzungen zum Radverkehrsplan sind geplant.

Weiterhin steht im Bereich **ÖPNV** die weitere Fortschreibung des Nahverkehrsplans, insbesondere im Hinblick auf die Auswirkungen der Reduzierung des betrieblichen Aufwands der Verkehrsunternehmen zur Kosteneinsparung an. Zum Erhalt der Dorstener Schienenstrecken werden Verhandlungen mit Zweckverbänden und Anrainerkommunen geführt.

Alle o.g. Maßnahmen bedürfen einer weitgehenden Abstimmung mit anderen Maßnahmenträgern und Behörden wie auch vermehrter Planungsleistungen aufgrund der derzeit desolaten Finanzsituation innerhalb der Kommune wie auch bei Kreis, Land und Bund.

In 2009 stehen die umfangreichen Maßnahmen zur Umsetzung der Fortschreibung des Nahverkehrsplans und zur Anpassung an den neuen Kreisstandard an. Mit Umsetzung des neuen Liniennetzes entfällt ab 2009 die Anrechnung der Leistungen über Kreisstandard Unter der Maßgabe, den Kreisstandard einzuhalten und gleichzeitig den 30-Minuten-Takt im Kernbereich der Innenstadt und im Stadtteil Wulfen zu erhalten, wurden zahlreiche Änderungen im Liniennetz (Einsparungen ca. 100.000 Betriebskilometer) vorgenommen.

In Anbetracht der vorgenommenen Leistungskürzungen können wir ungeachtet der erwarteten Fahrgastverluste durch das reduzierte Angebot davon ausgehen, dass die ÖPNV-Umlage 2009 nicht über 1.270.000 € steigen wird.

Eine sichere Prognose für 2010 bis 2012 ist weiterhin sehr schwierig, da sich die neue Finanzierungssystematik der ÖPNV-Umlage aus vielen einzelnen Parametern zusammen setzt, die von der Stadt Dorsten nicht beeinflusst werden können. Die Kosten der Verkehrsunternehmen steigen kontinuierlich aufgrund der gesunkenen Bundes- und Landesmittel, höherem Übersteigerausgleich an die DB und stetig steigender Dieselpreise. Eine Erhöhung über den bisherigen Ansatz von 1.300.000 € ist nach heutigem Kenntnisstand jedoch nicht zu erwarten.

investiver Finanzhaushalt

Im Teilfinanzplan sind die Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenzen (bewegliches Vermögen – 10.000 €, unbewegliches Vermögen – 50.000 €) und die Pauschalansätze für Festwerte, geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG'S) und Einzelinvestitionen unterhalb der Wertgrenze betragsmäßig **in einer Summe** zusammengefasst. Die einzelnen Investitionen sind auf der dann folgenden separaten Übersicht einzeln dargestellt.

Haushalt 2009	Produktbereich	12.	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	Zuständig:
	Produktgruppe	12.547	Verkehrsplanung / ÖPNV	Herr Lohse

Beschreibung

Konzepte zur Verkehrsentwicklung, Verkehrslenkung und -steuerung sowie Entwurf von Verkehrsanlagen als zielorientierte Steuerung und Optimierung und Optimierung des Verkehrsgeschehens durch Handlungs- und Ausbaukonzepte mit unterschiedlichem Zeithorizont
Ausbau und Förderung des ÖPNV durch Entwicklung von Konzepten zur Attraktivitätssteigerung und Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des ÖPNV

Zielgruppen

Verkehrsteilnehmer, Einwohner

Ziele

Umsetzung des Straßenplanungsprogrammes 2009 bis zum 31.12.2009 zu 100 %
Optimierung / Fortschreibung des Nahverkehrsplanes (NVP) bis zum 30.11.2009 zu 100 %
(Die Auflistungen werden dem Umwelt- und Planungsausschuss vorgelegt.)

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Anzahl Verkehrsentwicklungsplan	1	1	**1**
Anzahl thematische und räumliche Konzepte sowie Maßnahmen zur Mobilität	125	120	**120**
Anzahl Ausbauplanungen	90	80	**80**
Anzahl Nahverkehrspläne	7	7	**7**
Kennzahlen			
Straßenplanungsprogramm 2009 umgesetzt zu x %			
Optimierung / Fortschreibung des NVP umgesetzt bis zum (Datum)			
Optimierung / Fortschreibung des NVP umgesetzt zu x %			

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**12**	**Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**
Produktgruppe	**12.547**	**Verkehrsplanung / ÖPNV**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	11.500	11.500	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**11.500**	**11.500**	**0**	**0**
11 - Personalaufwendungen	0	0	211.740	218.180	224.950	231.640
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	18.660	46.200	44.740	46.280
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	1.822	1.822	1.822	1.822
15 - Transferaufwendungen	0	0	1.270.000	1.300.000	1.300.000	1.300.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	15.360	15.360	3.860	3.860
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**1.517.582**	**1.581.562**	**1.575.372**	**1.583.602**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-1.506.082**	**-1.570.062**	**-1.575.372**	**-1.583.602**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-1.506.082**	**-1.570.062**	**-1.575.372**	**-1.583.602**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-1.506.082**	**-1.570.062**	**-1.575.372**	**-1.583.602**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-1.506.082**	**-1.570.062**	**-1.575.372**	**-1.583.602**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**12**	**Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**
Produktgruppe	**12.547**	**Verkehrsplanung / ÖPNV**

	Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht **Ein- und Auszahlungsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
	Investitionstätigkeit							
	Einzahlungen							
18	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23	= Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
	Auszahlungen							
24	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25	für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	1.200	0	0	0	0
27	für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28	von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30	**= Summe (invest. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**1.200**	**0**	**0**	**0**	**0**
31	**= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-1.200**	**0**	**0**	**0**	**0**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**12**	**Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**
Produktgruppe	**12.547**	**Verkehrsplanung / ÖPNV**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmer **Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
125 Kauf von Anlagevermögen/GWG's							
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	1.200	0	0	0	0
12.547.01/0125.78390000 Kauf von Anlagevermögen - Pauschalansatz	0	0	1.200	0	0	0	0
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-1.200**	**0**	**0**	**0**	**0**

Produkthaushalt
2009

13 – Natur- und Landschaftspflege

- **Produktbereichsübersicht**
- **Strategische Ziele**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**

13
Natur- und Landschaftspflege

13.551
Öffentliche Grünflächen

StA 66

13.551.01	Grün- und Parkanlagen, Biotopflächen, Straßenbegleitgrün
13.551.02	Kinderspielplätze
13.551.03	Grün an öffentlichen Gebäuden
13.551.04	Kleingartenanlagen

13.552
Instandhaltung und Pflege der Gewässer

StA 66

13.552.01	Instandhaltung und Pflege der Gewässer

13.553
Friedhöfe

StA 66

13.553.01	Bereitstellung von Gräbern und Durchführung von Bestattungen
13.553.02	Grünanlagen auf Friedhöfen
13.553.03	Unterhaltung der Anlagen u. Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft, der Ehren- u. jüdischen Gräber

13.554
Freiraumplanung, Natur- und Landschaftsschutz

StA 61

13.554.01	Freiflächenplanungen, Grünordnungspläne, landschaftspflegerische Fachplanung
13.554.02	Informelle Planungen sowie Beratung bei Vorhaben Dritter und Initiativen
13.554.03	Natur- und Landschaftsschutz, Kompensationsflächenmanagement

13.555
Wald- und Forstwirtschaft

StA 61

13.555.01	Wald und Forstwirtschaft

Produktbereich 13 – Natur- und Landschaftspflege

Nachfolgend werden für den Produktbereich die strategischen Ziele getrennt nach Fachämtern dargestellt. Die operativen Ziele und die dazugehörigen Kennzahlen finden sich in den jeweiligen Teilplänen der Produktgruppen wieder.

Strategische Ziele

61 Planungs- und Umweltamt

1. Schutz, Pflege und Entwicklung von Natur- und Landschaft (incl. Landschaftsbild) im besiedelten und unbesiedelten Stadtraum

2. Förderung der Freizeit- und Erholungsfunktion von nutzbarer Raumversorgung von Stadt-Erholungsräumen

3. Vollständige Kompensation von Eingriffsvorhaben in Natur- und Landschaft

4. Sicherung und naturnahe Bewirtschaftung der bestehenden Waldflächen und Vermehrung des Waldbestandes

5. Nutzung des Waldes als Energielieferant durch anteilige Nutzung der Bestände

6. Erhalt und Förderung der natürlichen Abläufe sowie der natürlichen Struktur- und Artenvielfalt (Biodiversität) im Ökosystem Wald durch Biotop- und Artenschutzmaßnahmen sowie Sicherung ökologisch angepasster Wildbestände

---

66 Tiefbauamt

1. Schutz, Pflege und Entwicklung der verschiedenen, funktionalen Grünflächen und Anlagen

2. Wirtschaftliche Unterhaltung der Grünanlagen

3. Entwicklung und Erhaltung kindergerechter Kinderspielplätze, Bolzplätze und Skateranlagen

4. Schadlose Ableitung des Oberflächenwassers unter Berücksichtigung der Belange des Naturschutzes
5. Schutz vor Hochwasser

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich 13 Natur- und Landschaftspflege

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	85.336	198.193	68.193	68.193
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	1.141.000	1.141.000	1.141.000	1.141.000
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	31.100	31.100	31.100	31.100
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	53.400	51.900	51.900	50.900
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	32.600	37.500	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**1.343.436**	**1.459.693**	**1.292.193**	**1.291.193**
11 - Personalaufwendungen	0	0	2.900.250	2.986.990	3.076.230	3.168.210
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	1.118.543	1.265.060	1.135.420	1.135.480
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	503.377	503.377	503.377	503.377
15 - Transferaufwendungen	0	0	531.060	528.560	528.560	529.060
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	25.200	25.300	25.400	25.500
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**5.078.430**	**5.309.287**	**5.268.987**	**5.361.627**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-3.734.994**	**-3.849.594**	**-3.976.794**	**-4.070.434**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-3.734.994**	**-3.849.594**	**-3.976.794**	**-4.070.434**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-3.734.994**	**-3.849.594**	**-3.976.794**	**-4.070.434**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	61.360	61.360	61.360	61.360
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	146.090	112.590	112.590	112.590
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-3.819.724**	**-3.900.824**	**-4.028.024**	**-4.121.664**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich 13 Natur- und Landschaftspflege

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht **Ein- und Auszahlungsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	90.000	0	160.000	90.000	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	10.000	0	10.000	10.000	10.000
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	100.000	0	170.000	100.000	10.000
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	392.000	0	417.000	200.000	250.000
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	130.000	0	210.000	130.000	130.000
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 **= Summe (invest. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**522.000**	**0**	**627.000**	**330.000**	**380.000**
31 **= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-422.000**	**0**	**-457.000**	**-230.000**	**-370.000**

Produkthaushalt
2009

13.551 – Öffentliche Grünanlagen

Verantwortlich: Tiefbauamt – Herr Büsken

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 13.551 – Öffentliche Grünflächen

Produkt 13.551.01- Grün- und Parkanlagen, Biotopflächen, Straßenbegleitgrün

Planung, Bau und Unterhaltung aller kommunalen Grün- und Parkanlagen, Biotopflächen und Straßenbegleitgrünflächen, mit nachgenannten Zielen:
Schaffung und Unterhaltung für den Bürger nutzbarer, grüngestalteter Freiräume
Verbesserung der ökologischen, städtischen Gesamtsituation.
Planung und Unterhaltung repräsentativ gestalteter, städtische Straßenräume
Für 2009 ist insbesondere die Ausgestaltung des Grünzuges Frankenstraße im Stadtteil Dorsten-Wulfen vorgesehen.

Produkt 13.551.02 -Kinderspielplätze

Planung, Bau und Unterhaltung der öffentlichen Kinderspielplätze, Bolzplätze und Skateanlagen als unverzichtbare Spielorte für Kinder und als Ersatz für fehlende natürliche und ursprüngliche Spielräume. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse des zur Zeit in Aufstellung befindlichen Spielplatzentwicklungskonzeptes, soll ein Kinderspielplatz vollständig saniert und ein Spielgelände neu ausgebaut werden. Im Rahmen der Eigenregiepflege wird die Unterhaltung der Kinderspielplätze in 2009 ein Schwerpunktthema darstellen.

Produkt 13.551.03 - Grün an öffentlichen Gebäuden

Planung, Bau und Unterhaltung aller kommunalen Außenanlagen an öffentlichen Gebäuden mit nachgenannten Zielen:
Schaffung und Unterhaltung für den Bürger nutzbarer, grüngestalteter Freiräume im Umfeld aller öffentlichen Gebäude. In 2009 wird insbesondere eine verstärkte Unterhaltungspflege im Bereich der Schulsportanlagen umgesetzt.

Produkt 13.551.04 - Kleingartenanlagen

Planung, Bau und Unterhaltung aller öffentlichen Kleingartenanlagen auf der Grundlage des Bundeskleingartengesetzes.

Haushalt 2009	Produktbereich	13	Natur- und Landschaftspflege	Zuständig:
	Produktgruppe	13.551	Öffentliche Grünflächen	Herr Büsken

Beschreibung

Planung, Bau, Unterhaltung und Entwicklung von öffentlichen Grünflächen, Straßenbegleitgrün, Kinderspielplätzen und Kleingartenanl.
Schutz, Pflege und Entwicklung der verschiedenen, funktionalen Grünflächen und Anlagen, wirtschaftliche Unterhaltung der Anlagen
Entwicklung und Erhaltung kindergerechter Kinderspielplätze, Bolzplätze und Skateranlagen

Zielgruppen

Einwohner/innen und Besucher der Stadt Dorsten

Ziele

Max. jährl. Unterhaltungskostensteigerung für die Grünflächen , die Kinderspielplätze und das Grün an öffentl. Gebäuden von 5%
Beibehalt der Gesamteinnahmen und -ausgaben bei den Kleingartenanlagen

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Gesamtfläche der öffentlichen Grünanlagen [ha]	215,60	215,94	**256,33**
Anzahl der Kinderspielplätze	141	134	**135**
Anzahl der Bolzplätze	11	11	**11**
Anzahl der Skateranlagen	5	5	**5**
Anzahl der Kleingartenanlagen	11	11	**11**
Kennzahlen			
Unterhaltungskosten [€] pro m² Gesamtgrünfläche	0,97	0,99	**1,03**
Unterhaltungskosten [€] pro m² Kinderspielplatz	0,91	0,93	**0,97**
Unterhaltungskosten [€] pro m² Grün an öffentlichen Gebäuden	0,85	0,87	**0,91**
Gesamteinnahme [€] Kleingartenanlagen	10.500	10.500	**10.500**
Gesamtaufwand [€] Kleingartenanlagen	1.800	1.800	**1.800**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**13**	**Natur- und Landschaftspflege**
Produktgruppe	**13.551**	**Öffentliche Grünflächen**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	28.143	141.000	11.000	11.000
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	31.000	31.000	31.000	31.000
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	28.500	28.500	28.500	28.500
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	25.000	25.000	25.000	25.000
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	32.600	37.500	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**145.243**	**263.000**	**95.500**	**95.500**
11 - Personalaufwendungen	0	0	2.164.580	2.228.520	2.294.250	2.362.130
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	856.213	1.003.230	873.590	873.650
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	177.063	177.063	177.063	177.063
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	18.500	18.600	18.700	18.800
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**3.216.356**	**3.427.413**	**3.363.603**	**3.431.643**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-3.071.113**	**-3.164.413**	**-3.268.103**	**-3.336.143**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-3.071.113**	**-3.164.413**	**-3.268.103**	**-3.336.143**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-3.071.113**	**-3.164.413**	**-3.268.103**	**-3.336.143**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	94.860	61.360	61.360	61.360
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-3.165.973**	**-3.225.773**	**-3.329.463**	**-3.397.503**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**13**	**Natur- und Landschaftspflege**
Produktgruppe	**13.551**	**Öffentliche Grünflächen**

	Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht **Ein- und Auszahlungsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
	Investitionstätigkeit							
	Einzahlungen							
18	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	90.000	0	160.000	90.000	0
19	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23	= Summe der invest. Einzahlungen	0	0	90.000	0	160.000	90.000	0
	Auszahlungen							
24	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25	für Baumaßnahmen	0	0	180.000	0	220.000	140.000	190.000
26	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	90.000	0	90.000	90.000	90.000
27	für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28	von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30	**= Summe (invest. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**270.000**	**0**	**310.000**	**230.000**	**280.000**
31	**= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-180.000**	**0**	**-150.000**	**-140.000**	**-280.000**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**13**	**Natur- und Landschaftspflege**
Produktgruppe	**13.551**	**Öffentliche Grünflächen**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen **Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze**		Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
138 Bau und Erneuerung von Kinderspielplätzen								
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		0	0	55.000	0	40.000	40.000	40.000
13.551.02/0138.78591001	Bau von Kinderspielplätzen	0	0	15.000	0	15.000	15.000	15.000
13.551.02/0138.78591002	Erneuerung von Kinderspielplätzen	0	0	40.000	0	25.000	25.000	25.000
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**	**-55.000**	**0**	**-40.000**	**-40.000**	**-40.000**
180 GWG's/Anlagevermögen								
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		0	0	90.000	0	90.000	90.000	90.000
13.551.01/0180.78390001	Kauf eines Holzhäckslers (Ersatz für Jensen Hacker)	0	0	50.000	0	0	0	0
13.551.01/0180.78390002	Kauf eines Kolonnenfahrzeuges (Ersatz für RE 2247)	0	0	40.000	0	0	0	0
13.551.01/0180.78390003	Kauf eines Kolonnenfahrzeuges (Ersatz für RE 1205)	0	0	0	0	40.000	0	0
13.551.01/0180.78390004	Kauf eines Aufsitzmähers (Ersatz für Sabo Typ628)	0	0	0	0	50.000	0	0
13.551.01/0180.78390005	Kauf eines Kolonnenfahrzeuges (Erstz für RE 1224)	0	0	0	0	0	40.000	0
13.551.01/0180.78390006	Kauf eines Traktors (Ersatz für RE 1248)	0	0	0	0	0	50.000	0
13.551.01/0180.78390007	Kauf eines Aufsitzmähers (Ersatz für Sabo Typ 1900-5D)	0	0	0	0	0	0	50.000
13.551.01/0180.78390008	Kauf eines Rasenkehrmaschine (Ersatz für Amazone)	0	0	0	0	0	0	22.000
13.551.01/0180.78390009	Kauf eines Tennenpflegegrätes (Ersatzgerät)	0	0	0	0	0	0	18.000
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**	**-90.000**	**0**	**-90.000**	**-90.000**	**-90.000**
181 Begrünung von Straßen mit Zuweisungen								
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		0	0	90.000	0	160.000	90.000	0
13.551.01/0181.68110100	Zuweisung Grünzug Frankenstraße	0	0	90.000	0	115.000	0	0
13.551.01/0181.68110101	Zuweisung Grünzug Brunskamp	0	0	0	0	45.000	90.000	0
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		0	0	125.000	0	180.000	100.000	150.000
13.551.01/0181.78591001	Begrünung Grünzug Frankenstraße	0	0	125.000	0	130.000	0	0
13.551.01/0181.78591002	Grünzug Brunskamp	0	0	0	0	50.000	100.000	150.000
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**	**-35.000**	**0**	**-20.000**	**-10.000**	**-150.000**

Produkthaushalt
2009

13.552 – Instandhaltung und Pflege der Gewässer

Verantwortlich: Tiefbauamt – Herr Büsken

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 13.552 – Instandhaltung und Pflege der Gewässer

Gemäß § 89 und § 91 Landeswassergesetz sind die Gemeinden zum Ausbau und zur Unterhaltung der Gewässer zweiter Ordnung und sonstiger Gewässer verpflichtet; soweit Wasserverbände die Gewässerunterhaltung zur Aufgabe haben, obliegt ihnen die Pflicht zur Gewässerunterhaltung.

In Dorsten werden sämtliche Gewässer zweiter Ordnung und sonstige Gewässer durch Wasser- und Bodenverbände bzw. den Lippeverband unterhalten.

Haushalt 2009	Produktbereich	13	Natur- und Landschaftspflege	Zuständig:
	Produktgruppe	13.552	Instandhaltung und Pflege der Gewässer	Herr Büsken

Beschreibung

Instandhaltung und Pflege der Gewässer II. Ordnung, sowie Schutz vor Hochwasser

Zielgruppen

Einwohner/innen und Betriebe der Stadt Dorsten

Ziele

Mitwirkung bei der Sicherstellung der Ableitung des Oberflächenwassers und zum Schutz vor Hochwasser durch Teilnahme an Vorstands- und Ausschusssitzungen und Wasserschauen der Wasser- und Bodenverbände

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Gewässer in der Unterhaltung durch Wasser- und Bodenverbände [km]	218,6	218,6	**218,6**
Gewässer in der Unterhaltung des Lippeverbandes [km]	36,5	36,5	**36,5**
Gesamtunterhaltungskosten [€]	252.776,27	615.100,00	**515.310,00**
Kennzahlen			
Anzahl der Vorstands- und Ausschusssitzungen	9	9	**9**
Teilnahme der Verwaltung [%]	89,0	90,0	**100,0**
Anzahl der Wasserschauen auf dem Dorstener Stadtgebiet	8	8	**8**
Teilnahme der Verwaltung [%]	38,0	75,0	**100,0**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**13**	**Natur- und Landschaftspflege**
Produktgruppe	**13.552**	**Instandhaltung und Pflege der Gewässer**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	340.000	340.000	340.000	340.000
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**340.000**	**340.000**	**340.000**	**340.000**
11 - Personalaufwendungen	0	0	13.190	13.610	14.010	14.550
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	5.000	5.000	5.000	5.000
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	510.310	510.310	510.310	510.310
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**528.500**	**528.920**	**529.320**	**529.860**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-188.500**	**-188.920**	**-189.320**	**-189.860**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-188.500**	**-188.920**	**-189.320**	**-189.860**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-188.500**	**-188.920**	**-189.320**	**-189.860**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	24.610	24.610	24.610	24.610
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-213.110**	**-213.530**	**-213.930**	**-214.470**

Produkthaushalt
2009

13.553 – Friedhöfe

Verantwortlich: Tiefbauamt – Herr Büsken

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 13.553 – Friedhöfe

Produkt 13.553.01
Bereitstellung von Gräbern und Durchführung von Bestattungen

Planung, Bau und Unterhaltung der kommunalen Friedhöfe sowie Bereitstellung der erforderlichen Gräber und die Durchführung der Bestattungen auf der Grundlage des Bestattungsgesetzes NRW und der städtischen Friedhofssatzung. Es ist erforderlich, auf den Friedhöfen Tüshausweg, Schultenfeld und Hardt weitere Gräberfelder anzulegen. Auf dem Friedhof Glück-Auf-Str. ist die Einzäunung einer Lagerfläche dringend notwendig. Weiterhin soll der Eingangsbereich (vorh. Maueranlage) des Friedhofes Riedweg neu gestaltet werden. Für die Friedhofsunterhaltung ist die Ersatzbeschaffung von Pflegegeräten notwendig.

Produkt 13.553.02
Grünanlagen auf Friedhöfen

Planung, Bau und Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen auf den kommunalen Friedhöfen mit dem Ziel, repräsentative und ökologisch hochwertige Freiräume auf den städtischen Friedhöfen vorzuhalten.

Produkt 13.553.03
Unterhaltung der Anlagen und Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft, der Ehren- und jüdischen Gräber

Unterhaltung und Neugestaltung der Anlagen und Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft sowie der Ehren- und jüdischen Gräber auf der Grundlage der gesetzlichen Vorgaben. Ein Schwerpunkt bildet in 2009 die verbessernde Gestaltung der Gräberanlage russischer Zwangsarbeiter südöstlich des Friedhofes Tüshausweg im Stadtteil Dorsten-Holsterhausen.

Haushalt 2009	Produktbereich	13	Natur- und Landschaftspflege	Zuständig:
	Produktgruppe	13.553	Friedhöfe	Herr Büsken

Beschreibung

Neubau, Ausbau, Betrieb und Unterhaltung der städtischen Friedhöfe und Unterhaltung der Grabanlagen für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft, der Ehren- und jüdischen Gräber

Durchführung von Bestattungen unter Berücksichtigung friedhofskultureller Gesichtspunkte

Zielgruppen

Hinterbliebene der Verstorbenen

Einwohner/innen der Stadt Dorsten

Bestatter, Friedhofsgärtner, Steinmetze

Ziele

Max. jährl. Unterhaltungskostensteigerung für die Grünanlagenpflege auf den Friedhöfen von 5%

Max. jährl. Unterhaltungskostensteigerung der Grabanlagen für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft, der Ehren- und jüdischen Gräber von 5%

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Gesamtfläche der Friedhöfe [ha]	26,05	26,05	**26,05**
Anzahl der Friedhöfe	6	6	**6**
Anzahl der Bestattungen im Bezugsjahr	445	445	**445**
Anzahl der Kriegsgräberanlagen	12	12	**12**
Anzahl der jüdischen Friedhöfe	3	3	**3**
Kennzahlen			
Unterhaltungskosten [€] pro m² Grünanlanlagen auf Friedhöfen	2,56	2,46	**2,58**
Unterhaltungskosten [€] pro m² Unterhaltung der Anlagen und Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft, der Ehren- und jüdischen Gräber	0,97	0,99	**1,03**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**13**	**Natur- und Landschaftspflege**
Produktgruppe	**13.553**	**Friedhöfe**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	53.693	53.693	53.693	53.693
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	770.000	770.000	770.000	770.000
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	24.400	24.400	24.400	24.400
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**848.093**	**848.093**	**848.093**	**848.093**
11 - Personalaufwendungen	0	0	591.100	609.320	628.210	647.430
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	234.130	234.130	234.130	234.130
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	326.314	326.314	326.314	326.314
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	2.100	2.100	2.100	2.100
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**1.153.644**	**1.171.864**	**1.190.754**	**1.209.974**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-305.551**	**-323.771**	**-342.661**	**-361.881**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-305.551**	**-323.771**	**-342.661**	**-361.881**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-305.551**	**-323.771**	**-342.661**	**-361.881**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	61.360	61.360	61.360	61.360
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	26.620	26.620	26.620	26.620
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-270.811**	**-289.031**	**-307.921**	**-327.141**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**13**	**Natur- und Landschaftspflege**
Produktgruppe	**13.553**	**Friedhöfe**

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht **Ein- und Auszahlungsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	202.000	0	187.000	50.000	50.000
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	40.000	0	120.000	40.000	40.000
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 **= Summe (invest. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**242.000**	**0**	**307.000**	**90.000**	**90.000**
31 **= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-242.000**	**0**	**-307.000**	**-90.000**	**-90.000**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**13**	**Natur- und Landschaftspflege**
Produktgruppe	**13.553**	**Friedhöfe**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen		Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze								
175 GWG's/Anlagevermögen								
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		0	0	40.000	0	120.000	40.000	40.000
13.553.01/0175.78390000	Anlagevermögen - Pauschalansatz	0	0	10.000	0	7.000	4.000	0
13.553.01/0175.78390001	Abrollcontainer	0	0	10.000	0	0	0	0
13.553.01/0175.78390002	Aufsitzmäher für alle Friedhöfe	0	0	20.000	0	0	0	0
13.553.01/0175.78390003	Friedhofsbagger für alle Friedhöfe	0	0	0	0	113.000	0	0
13.553.01/0175.78390004	Aufsitzmäher	0	0	0	0	0	17.000	0
13.553.01/0175.78390005	Kleinkipper, Waldfriedhof Tüshausweg und Marienfriedhof	0	0	0	0	0	19.000	0
13.553.01/0175.78390006	Kolonnenfahrzeug Waldfriedhof Tüshausweg und Marienfriedhof	0	0	0	0	0	0	40.000
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**	**-40.000**	**0**	**-120.000**	**-40.000**	**-40.000**
176 Bau/Ausbau der Friedhöfe								
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		0	0	202.000	0	182.000	50.000	50.000
13.553.01/0176.78590001	Umzäunung/Wegepflasterung Waldfriedhof Tüshausweg	0	0	0	0	17.000	0	0
13.553.01/0176.78591001	Erweiterung Friedhof Hardt	0	0	0	0	125.000	0	0
13.553.01/0176.78591002	Ausbau Friedhof Schultenfeld, Anlegen weiterer Gräberfelder	0	0	72.000	0	0	10.000	0
13.553.01/0176.78591003	Ausbau Friedhof Hardt, Anlegen weiterer Gräberfelder	0	0	15.000	0	0	0	10.000
13.553.01/0176.78591004	Ausbau Waldfriedhof Tüshausweg, Anlegen weiterer Gräberfelder	0	0	70.000	0	20.000	20.000	20.000
13.553.01/0176.78591005	Ausbau Friedhof Altendorf-Ulfkotte, Anlegen weiterer Gräberfelder	0	0	5.000	0	5.000	5.000	5.000
13.553.01/0176.78591006	Ausbau Friedhof Glück-Auf-Str., Anlegen weiterer Gräberfelder	0	0	0	0	10.000	10.000	10.000
13.553.01/0176.78591007	Ausbau Friedhof Riedweg, Anlegen weiterer Gräberfelder	0	0	0	0	5.000	5.000	5.000
13.553.01/0176.78591008	Einzäunung einer Lagerfläche Friedhof Gl.-Auf-Straße	0	0	20.000	0	0	0	0
13.553.01/0176.78591009	Neugestaltung Eingangsbereich Friedhof Riedweg	0	0	20.000	0	0	0	0
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**	**-202.000**	**0**	**-182.000**	**-50.000**	**-50.000**
188 Grünanlagen auf Friedhöfen								
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		0	0	0	0	5.000	0	0
13.553.02/0188.78590001	Umzäunung der Kompoststelle Waldfriedhof Tüshausweg, Anteil Grünanlagen	0	0	0	0	5.000	0	0

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**13**	**Natur- und Landschaftspflege**
Produktgruppe	**13.553**	**Friedhöfe**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-5.000**	**0**	**0**

Produkthaushalt
2009

13.554 – Freiraumplanung, Natur- und Landschaftsschutz

Verantwortlich: Planungs- und Umweltamt – Herr Lohse

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 13.554 – Freiraumplanung, Natur- und Landschaftsschutz

Die Belange der Freiraumplanung und Grünordnung sind u.a. grundlegende Bausteine für die Bauleitplanung der Stadt. Wichtige Arbeitsschwerpunkte liegen somit weiterhin in der Mitwirkung bei geplanten und laufenden Bebauungsplanverfahren. Ergänzende Arbeiten werden im Zuge des laufenden Planverfahrens zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes erwartet.
Die Belange der Grünordnung werden von diesem Produktbereich wahrgenommen.
Darüber hinaus ist das Kompensationsflächenmanagement ein wesentlicher Aufgabenbereich, der sich jedoch durch das Finanzierungswesen deutlich erschwert hat, da die Stadt selbst keine Geldmittel zur Vorfinanzierung geeigneter Flächen in das System einbringen kann. Synergiewirkungen mit der Waldwirtschaft können Lösungen sein. Derzeit laufen drei Vertragsverhandlungen. In Kooperation mit Landwirten soll das Flächenmanagement betrieben werden.

Durch die Beteiligung der Stadt an zwei wichtigen Vorhaben zur Stadtentwicklung (Regionale, Lipperaumkonzeption / Ziel-2-Programm) sind entsprechend Handlungsaufgaben zu bearbeiten, um für die Stadt im interkommunalen Zusammenhang bestmögliche Perspektiven zu erarbeiten. Das Entwicklungskonzept des Lipperaumes wird grundsätzlich in die Zeitschiene des Haushaltszeitraums fallen. Der Zuschlag zur Durchführung der Regionalen ist für das Jahr 2016 zugunsten des „Zukunftslandes / Münsterland“ gefallen. Derzeit sind vorbereitende Arbeiten zur regionalwirksamen Kooperation aufgenommen worden, die in den kommenden Jahren verstärkt werden, um am Prozess dieses Projektes zu partizipieren (lokale Themenfelder, nachwachsende Rohstoffe, Landschaftsmanagement und Baukultur..). Im Jahr 2009 fallen erste Aufwendungen für die Regionale 2016 an.

Der Masterplan „Brücken schlagen...“ wird im Rahmen der Handlungskonzeption zur sozialen Stadt Hervest integrativ bearbeitet. Die Klärung zur Standortentwicklung von qualifizierten Wohn- und Dienstleistungsentwicklungsbereichen am Wasser in Vernetzung mit den freiraumplanerischen Belangen von Natur und Landschaft wird ebenso eine Arbeitsthematik darstellen, wie die Anbindung des Ortsteiles Hervest an die Lippe.

Ein Spielflächenbedarfsplan wird konzeptioniert, da im Zuge der demografischen Veränderungen auch eine andere Flächenbedarfsentwicklung eintreten wird. Ein weiteres Arbeitsthema wird die Standortevaluierung für Bolzplätze im Siedlungsgefüge darstellen.

Die freizeitwirtschaftlichen Entwicklungen in der Stadt berühren in vielen Fällen den Freiraum und sind somit durch den Fachbereich qualitativ und quantitativ zu begleiten (z.B. Entwicklungspotential für den Wassertourismus, Reitwegeplanung, Agrotourismus u.w.m.). Ein zusätzliches Entwicklungsfeld wird die Flächenentwicklung im Bioenergiepflanzenanbau sein, die auch den kommunalen Liegenschaftsbereich betreffen muss (Potenzialanalyse und Umsetzungsstrategien).

Die fachbegleitende Konzeptionierung zur touristischen Freiraumnutzung wird schwerpunktmäßig über die Aufgaben: naturverträgliche Kanufreizeit auf der Lippe und die Reitwegenetzplanung mit Infrastrukturanlagen dargestellt. Inwieweit das Thema „Naturerlebnisräume Üfter Mark“ und Rhade - Lembeck bearbeitet werden, steht derzeit noch nicht fest. Dazu ist Agrotourismus / Kulturlandschaft / Naturschutz ein Aufgabenbereich, den es im Zuge der Lipperaumkonzeption zu konzeptionieren gilt. In diesem Fall steht die Mitwirkung am Arbeitskreis „Auenland Lippe“ im Vordergrund.

Im Zuge der Planungsaufgabe von Kunst im öffentlichen Raum wird eine Fachbegleitung der Freiraumplanung mit dem örtlichen Kunstverein „Virtuell-Visuell e.V. Dorsten“ wahrgenommen.

Bedingt durch die Änderung der Förderrichtlinien wurde der Zuschussanteil der Stadt Dorsten für die Biologische Station Kreis Recklinghausen e.V. von bisher 23.000 € jährlich bis 2005 auf 18.011 € für 2006 und ab 2007 auf ca.12.190 € gesenkt, da insgesamt eine Neukostenverteilung der Biologischen Station vorgenommen wurde (Land 80 %, Kreis 10 %, Stadt 5 %, RVR 5 %).
Es bestehen intensive Fachaustauschbeziehungen zur Biologischen Station, um Synergien zwischen den Partnern der Rahmenvereinbarung zu nutzen.

Die Mitwirkungen in der interkommunalen Initiative „Fluss-Stadt-Land“ sowie die Mitarbeit im „Naturpark Hohe Mark“ bieten große Chancen im Zuge der Projektentwicklungsarbeit i.S. der Standortoptimierung der sogen. weichen Standortfaktoren, um ökologische und ökonomische Mehrwerte zu erzeugen. Sie stellen ein Netzwerk für zukünftige kommunale Handlungsmöglichkeiten dar. Veranstaltungen dienen der räumlichen Präsentation und praxisbezogenen Prüfung von Standorteignungen oder deren Entwicklung.

Haushalt 2009	Produktbereich	13.	Natur- und Landschaftspflege	Zuständig:
	Produktgruppe	13.554	Freiraumplanung, Natur- und Landschaftsschutz	Herr Lohse

Beschreibung

Erstellen von Konzepten
Planungen zum Freiraum und zur Grünordnung sowie landschaftspflegerische Fachplanungen in Text- und Kartenform
Einzelgutachten zu Objektplanungen
Fachbegleitung von Bauleitplanverfahren

Zielgruppen

Einwohner und Besucher im Stadtgebiet

Ziele

Erstellung von 4 Planungskonzepten im Freiraum (FSL-Regional, Naturpark, N.N.)
Planung und Umsetzung von Maßnahmen der Landschaftspflege und Grünordnung
Erstellung von Fachbeiträgen zu jedem Bauleitplanverfahren

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Anzahl der Freiraum- und Grünordnungsplanungen im Rahmen der Bauleitplanung	8	7	**9**
Anzahl der Eingriffsverfahren gem. BNatSchG		9	**8**
Anzahl der Kompensationsmaßnahmen	11	20	**8**
Anzahl der Beratungen Dritter	9	18	**20**
Anzahl der Studien zum Naturpotential	3	3	**4**
Kennzahlen			
Anzahl der erstellten Planungskonzepte im Freiraum			**4**
Anzahl der Planungen und Umsetzungen von Maßnahmen der Landschaftspflege und Grünordnung			**5**
Fachbeitrag zu jedem Bauleitplanverfahren erstellt ja / nein / tlw.			**ja**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**13**	**Natur- und Landschaftspflege**
Produktgruppe	**13.554**	**Freiraumplanung und Landschaftsschutz**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	3.500	3.500	3.500	3.500
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	100	100	100	100
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	1.500	1.500	1.500	1.500
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**5.100**	**5.100**	**5.100**	**5.100**
11 - Personalaufwendungen	0	0	114.780	118.440	122.160	126.000
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	7.150	7.150	7.150	7.150
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	20.750	18.250	18.250	18.750
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	1.500	1.500	1.500	1.500
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**144.180**	**145.340**	**149.060**	**153.400**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-139.080**	**-140.240**	**-143.960**	**-148.300**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-139.080**	**-140.240**	**-143.960**	**-148.300**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-139.080**	**-140.240**	**-143.960**	**-148.300**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-139.080**	**-140.240**	**-143.960**	**-148.300**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**13**	**Natur- und Landschaftspflege**
Produktgruppe	**13.554**	**Freiraumplanung und Landschaftsschutz**

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht **Ein- und Auszahlungsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	10.000	0	10.000	10.000	10.000
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	10.000	0	10.000	10.000	10.000
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	10.000	0	10.000	10.000	10.000
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 **= Summe (invest. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**10.000**	**0**	**10.000**	**10.000**	**10.000**
31 **= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**13**	**Natur- und Landschaftspflege**
Produktgruppe	**13.554**	**Freiraumplanung und Landschaftsschutz**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmer **Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
83							
4 + Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0	0	10.000	0	10.000	10.000	10.000
13.554.03/0083.68810000 Ausgleichszahlungen nach § 8 A Bundesnaturschutzgesetz - Pauschalansatz	0	0	10.000	0	10.000	10.000	10.000
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	10.000	0	10.000	10.000	10.000
13.554.03/0083.78591000 Herrichtung von Ausgleichsflächen - Pauschalansatz	0	0	10.000	0	10.000	10.000	10.000
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
84 Errichtung eines Zaunes an der B 58/Kirchweg							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Produkthaushalt
2009

13.555 – Wald und Forstwirtschaft

Verantwortlich: Planungs- und Umweltamt – Herr Lohse

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 13.555 – Wald und Forstwirtschaft

Die Waldbewirtschaftung erfolgt unter zunehmend steigendem Kostendruck. Der Wald dient als wichtiger Lebensraum der menschlichen Wohlfahrtsvorsorge und stellt für das lokale und regionale Ökosystem ein unverzichtbares Schutzgut dar. So sind Betriebsmittel aufzuwenden, um auch dem wirtschaftlichen Schutzgut "Wald" Rechnung zu tragen und zur Bestandsstabilität beizutragen.

Die äußeren Einwirkungen und besonders die Aufrechterhaltung der Nutzbarkeit der Waldflächen bedingen jedoch erhöhte Kosten z. B. im Zuge der Verkehrssicherungspflicht. Leider können die Erlöse die Aufwendungen nicht ausreichend decken. Dennoch erfolgt eine sparsame und wirtschaftliche Unterhaltung der Waldbestände.

Durch die Mitgliedschaft in der Forstbetriebsgemeinschaft besteht die Möglichkeit, kostengünstige Maßnahmen zur Erhaltung durchzuführen. Die Nutzung des Holzes als nachwachsender Energierohstoff wird durch marktgerechte Prozesse weiter erschlossen.

Der Sturmschaden „Kyrill“ hat logistische Probleme und Auswirkungen auf die Betriebsplanung ergeben. Erst im September 2008 werden die letzten Holzarbeiten erledigt. Daran anschließend sind infrastrukturelle Arbeiten erforderlich, um eine befriedigende Nutzung zu gewährleisten.
Die DSK beteiligt sich aufgrund der direkten Bergbaueinwirkung an den Waldunterhaltungskosten und bei Instandsetzungen im Barloer Busch. Ein Waldentwicklungskonzept für den Barloer Busch wurde unter Berücksichtigung der bergbaulichen Einwirkungen mehrfach geändert und soll im Spätherbst 2008 vorliegen, um dieses Anfang 2009 zu erörtern. Die Bergschadensregulierungen laufen über das Jahr 2010 hinaus.

Im Zuge der Kompensationsflächenplanung wurde die Konzeption des Institutes für Wald und Holz, Münster erarbeitet. Diese wird in die Waldbewirtschaftung integriert und stellt einen wichtigen Baustein im Rahmen der Betriebskostenplanung dar, da dem Wald dadurch ein alternativer Kostenzufluss zukommen kann (Ausgleichszahlungen). Gleichwohl werden die Naturschutzbelange im Wald gestärkt.

Waldpädagogische Leistungen werden in Kooperation mit dem Forstamt und der Stadt-Information durchgeführt.

Die Infrastruktur in den Waldflächen bedarf einer Überarbeitung, die für die nächsten 4 Jahre zu kalkulieren ist.

Haushalt 2009	Produktbereich	13.	Natur- und Landschaftspflege	Zuständig:
	Produktgruppe	13.555	Wald- und Forstwirtschaft	Herr Lohse

Beschreibung

Schutz, Pflege und Entwicklung der kommunalen Waldbestände mittels naturnaher Bewirtschaftung
Vermehrung der Waldanteile im Stadtgebiet und Mitwirkung in der Forstbetriebsgemeinschaft zur Förderung des Holzabsatzes

Zielgruppen

Einwohner und Besucher im Stadtgebiet
Holzabnehmer (Unternehmen, Einwohner)

Ziele

Beseitigung der Kyrill-Waldschäden zu 100 %
Durchführung einer Waldwegekonzeption mit Maßnahmenplanung (Barloer Busch) incl. Öffentlichkeitsarbeit durch 3 Führungen
Beweissicherung bergbauliche Einwirkungen
Entwicklung einer Energieholzkonzeption

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Waldfläche in ha	182	182	**183**
Erlöse aus allgemeinem Holzverkauf in €	3.395,00	1.500,00	**2.000,00**
Erlöse aus Energieholzverkauf in €	0,00	1.000,00	**500,00**
Kennzahlen			
Kyrill-Waldschäden beseitigt zu x %			**100%**
Waldwegekonzeption mit Maßnahmenplanung Barloer Busch durchgeführt ja / nein			**ja**
Öffentlichkeitsarbeit durch 3 Führungen durchgeführt ja / nein			**ja**
Anzahl der erstellten Beweissicherungsgutachten wegen bergbaulicher Einwirkungen			**2**
Entwicklung Energieholzkonzeption durchgeführt ja / nein			**ja**

Doppischer Produktplan 2009

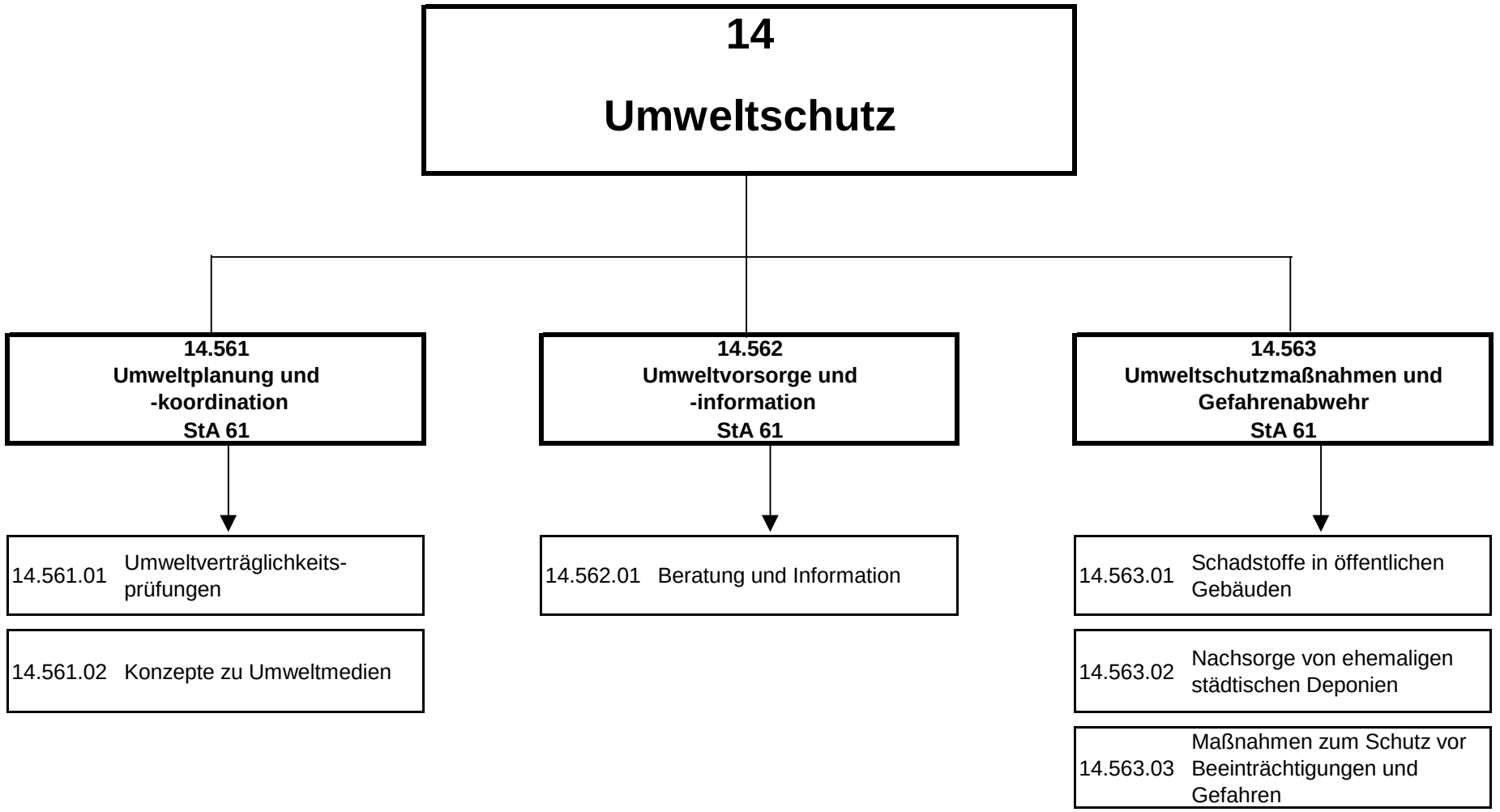
Produktbereich	**13**	**Natur- und Landschaftspflege**
Produktgruppe	**13.555**	**Wald und Forstwirtschaft**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	2.500	2.500	2.500	2.500
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	2.500	1.000	1.000	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**5.000**	**3.500**	**3.500**	**2.500**
11 - Personalaufwendungen	0	0	16.600	17.100	17.600	18.100
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	16.050	15.550	15.550	15.550
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	3.100	3.100	3.100	3.100
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**35.750**	**35.750**	**36.250**	**36.750**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-30.750**	**-32.250**	**-32.750**	**-34.250**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-30.750**	**-32.250**	**-32.750**	**-34.250**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-30.750**	**-32.250**	**-32.750**	**-34.250**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-30.750**	**-32.250**	**-32.750**	**-34.250**

Produkthaushalt 2009

14 – Umweltschutz

- **Produktbereichsübersicht**
- **Strategische Ziele**
- **Teilergebnisplan**


14
Umweltschutz
14.561
Umweltplanung und
-koordination
StA 61
14.562
Umweltvorsorge und
-information
StA 61
14.563
Umweltschutzmaßnahmen und
Gefahrenabwehr
StA 61
14.561.01 Umweltverträglichkeits-prüfungen
14.561.02 Konzepte zu Umweltmedien
14.562.01 Beratung und Information
14.563.01 Schadstoffe in öffentlichen Gebäuden
14.563.02 Nachsorge von ehemaligen städtischen Deponien
14.563.03 Maßnahmen zum Schutz vor Beeinträchtigungen und Gefahren

Produktbereich 14 – Umweltschutz

Nachfolgend werden für den Produktbereich die strategischen Ziele getrennt nach Fachämtern dargestellt. Die operativen Ziele und die dazugehörigen Kennzahlen finden sich in den jeweiligen Teilplänen der Produktgruppen wieder.

Strategische Ziele

61 Planungs- und Umweltamt

1. Schutz und langfristige Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen mit planerischen Mitteln
2. Maßvoller (nachhaltiger) Umgang mit den natürlichen Ressourcen
3. Umweltschutz und –vorsorge durch Planung
4. Rechtssichere Durchführung von Vorhaben
5. Förderung des Umweltbewusstseins
6. Initiieren von umweltbewusstem und vorsorgeorientiertem Planen und Handeln
7. Verminderung und Vermeidung von Risiken für die Umwelt
8. Gesunde Wohn- und Arbeitsverhältnisse in städtischen Gebäuden
9. Schutz der Umweltmedien Boden und Wasser vor zusätzlichen Beeinträchtigungen
10. Vermeidung von Gefahren durch Altlasten für Nutzer und Umwelt

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich **14** **Umweltschutz**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	15.100	15.553	16.000	16.500
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	30.000	30.000	30.000	30.000
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**45.100**	**45.553**	**46.000**	**46.500**
11 - Personalaufwendungen	0	0	297.640	306.570	315.680	325.100
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	60.600	61.600	61.600	61.600
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	57.000	57.000	58.000	58.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	7.400	7.400	7.400	7.400
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**422.640**	**432.570**	**442.680**	**452.100**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-377.540**	**-387.017**	**-396.680**	**-405.600**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-377.540**	**-387.017**	**-396.680**	**-405.600**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-377.540**	**-387.017**	**-396.680**	**-405.600**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-377.540**	**-387.017**	**-396.680**	**-405.600**

Produkthaushalt
2009

14.561 – Umweltplanung und -koordination

Verantwortlich: Planungs- und Umweltamt – Herr Lohse

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 14.561 – Umweltplanung und -koordination

Ein wesentliches Handlungsfeld der Umweltplanung ist die Beteiligung bei der Aufstellung von Bauleitplänen, insbesondere den Bebauungsplänen. Seit der Änderung des Baugesetzbuches im Juli 2004 bedürfen grundsätzlich alle Bauleitplanverfahren einer Umweltprüfung. Die naturschutzrechtliche Eingriffsregelung und die Verträglichkeitsprüfung nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie bilden dabei einen Bestandteil der Umweltprüfung. Bedingt durch die geänderten rechtlichen Anforderungen sowie die Integration der Thematik in das Städtebaurecht sind die genannten Aufgaben der Abteilung Stadtplanung zugeordnet worden. Aus arbeitssystematischen Gründen gilt dies auch für die UVP-Leitstelle (Begleitung verschiedener Fachplanungen).

Als weiteres Tätigkeitsfeld, das auch in den Folgejahren von Bedeutung sein wird, sind die Prüfungen und Bilanzierungen zur naturschutzrechtlichen Eingriffs-/Ausgleichsregelung zu nennen.

Der Bereich Umweltplanung nimmt darüber hinaus zur Zeit Aufgaben in den Themenfeldern Immissionsschutz, ökologische Siedlungsplanung (z. B. Solarsiedlung Koldenfeld), Mobilfunk- und Windenergieplanung etc. wahr. Dabei wird es sich auch in Zukunft teilweise um eine Fachbegleitung externer Verfahren und Projekte und teilweise um stadteigene Projekte handeln. Es bestehen inhaltliche Betroffenheiten bei quasi allen Verfahren und Maßnahmen mit räumlichem Bezug.

Weiterhin wird nunmehr dauerhaft die EU-Umgebungslärm-Richtlinie zu bearbeiten sein.

Haushalt 2009	Produktbereich 14.	Umweltschutz	Zuständig:
	Produktgruppe 14.561	Umweltplanung und -koordination	Herr Lohse

Beschreibung

- Mitwirkung bei der Bauleitplanung (Erstellen von Umweltberichten, Durchführen von Umweltprüfungen und Eingriffsregelungen, Vorprüfungen in Einzelfällen
- Mitwirkung bei sonstigen Planungen und Vorhaben Dritter (planerische Beratung und Qualifizierung im Sinne des Umweltschutzes und der Umweltvorsorge, Begleitung sonstiger Vorhaben)
- Beratungsleistungen für Architekten/Ingenieurbüros im Rahmen von Umweltberichten und der Eingriffsregelung, für Eigentümer bzw. Vorhabenträger im Rahmen der Umsetzung von Maßnahmen sowie für die Verwaltung und Politik
- Planung und Durchführung von Maßnahmen im Rahmen der Lärmminderungsplanung und der Luftreinhalteplanung

Zielgruppen

Vorhabenträger, interne und externe Behörden, Planungs- und Ingenieurbüros,
Grundstückseigentümer und Bauherren, Einwohner

Ziele

Erstellung der umweltbezogenen Prüfungen, Stellungnahmen und Berichte zu Bauleitplanverfahren - gem. Prioritätenliste - zu 100 %
Abstimmung einer Prioritätenliste für Straßen > 6 Mio. Kfz für die Lärmsanierungsplanung mit Straßen NRW

Haushalt 2009	Produktbereich 14. Produktgruppe 14.561	Umweltschutz Umweltplanung und -koordination		Zuständig: Herr Lohse
		Ergebnis	Ansatz	
		2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten				
Anzahl der Umweltberichte		37	18	**18**
Anzahl der Umweltprüfungen		41	10	**10**
Anzahl der Eingriffsregelungen		26	10	**10**
Anzahl sonstiger umweltrelevanter Vorhaben/Fachverfahren		60	55	**55**
Anzahl der medienbezogene Konzepte und Gutachten		2	0	**1**
Kennzahlen				
umweltbezogene Prüfungen, Stellungnahmen und Berichte zu Bauleitplanverfahren gem. Prioritätenliste erstellt zu x %				**100%**
Prioritätenliste für Straßen > 6 Mio. Kfz für die Lärmsanierungsplanung mit Straßen NRW abgestimmt ja / nein				**ja**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**14**	**Umweltschutz**
Produktgruppe	**14.561**	**Umweltplanung und -koordination**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
11 - Personalaufwendungen	0	0	119.540	123.270	126.980	130.900
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	15.300	16.300	16.300	16.300
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	2.000	2.000	2.000	2.000
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**136.840**	**141.570**	**145.280**	**149.200**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-136.840**	**-141.570**	**-145.280**	**-149.200**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-136.840**	**-141.570**	**-145.280**	**-149.200**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-136.840**	**-141.570**	**-145.280**	**-149.200**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-136.840**	**-141.570**	**-145.280**	**-149.200**

Produkthaushalt
2009

14.562 – Umweltvorsorge und -information

Verantwortlich: Planungs- und Umweltamt – Herr Lohse

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 14.562 – Umweltvorsorge und -information

Die Stelle der Umweltberatung ist nur 15 Stunden/Woche besetzt. Aufgabenschwerpunkte sowie die Umweltberatung von Bürgern und Bürgerinnen können daher nur entsprechend eingeschränkt wahrgenommen werden.

Da der für Energieplanung und -beratung zuständige Mitarbeiter andere Aufgaben innerhalb der Stadtverwaltung übernommen hat, können die Aufgaben derzeit nicht oder nur unvollständig wahrgenommen werden. Dennoch hat die Stadt Dorsten einen Förderantrag im Verbundprojekt Energieeffiziente Stadt gestellt. Sollte die Förderung bewilligt werden, müssen Arbeitskapazitäten hier zusammengezogen werden.

Wie in den letzten Jahren werden das Klimabündnis und die Aktionsgemeinschaft Lokale Agenda betreut. Weiterhin koordiniert die Umweltabteilung für die Stadt Dorsten die Teilnahme am Projekt „Ökoprofit Vest Recklinghausen“.

Die Aufgabe „Verbraucher-Beratung“ findet sich im Budget der Umweltabteilung mit dem Zuschuss an die Verbraucher-Zentrale für die Beratungsstelle Dorsten wieder.

Haushalt 2009	Produktbereich 14.	Umweltschutz	Zuständig:
	Produktgruppe 14.562	Umweltvorsorge und -information	Herr Lohse

Beschreibung

- Koordination der grundsätzlichen Angelegenheiten des Umweltschutzes
- Entwicklung von Konzepten, Strategien und Zielen zum kommunalen Umweltschutz
- Umweltberatung, Energieberatung
- Aufbau eines Umweltinformationssystems

Zielgruppen

Einwohner, Betriebe und Institutionen, Fachbereiche, politische Gremien, andere Behörden

Ziele *)

1) Durchführung von ca. 400 Bürgerberatungen in 2009
2) Durchführung von ca. 30 öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen
3) Weiterführung von Ökoprofit oder ähnlichen Audits in 2009

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Anzahl der Mitwirkungen/Stellungnahmen in Fachverfahren	11	2	**1**
Kennzahlen			
Anzahl der Umwelt- und Energieberatungen	620	450	**400**
Anzahl öffentlichkeitswirksamer Veranstaltungen	50	35	**30**
Anzahl von Öko-Audits/Umweltbilanzen	7	2	**3**

*) Die Ziele sind der reduzierten Personalsituation angepaßt, die Umweltberatung steht nur 20 Std. in der Woche zur Verfügung, die Energieberatung ist nicht besetzt.

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**14**	**Umweltschutz**
Produktgruppe	**14.562**	**Umweltvorsorge und -information**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
11 - Personalaufwendungen	0	0	104.400	107.500	110.700	114.000
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	2.150	2.150	2.150	2.150
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	57.000	57.000	58.000	58.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	1.400	1.400	1.400	1.400
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**164.950**	**168.050**	**172.250**	**175.550**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-164.950**	**-168.050**	**-172.250**	**-175.550**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-164.950**	**-168.050**	**-172.250**	**-175.550**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-164.950**	**-168.050**	**-172.250**	**-175.550**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-164.950**	**-168.050**	**-172.250**	**-175.550**

Produkthaushalt
2009

14.563 – Umweltschutzmaßnahmen und Gefahrenabwehr

Verantwortlich: Planungs- und Umweltamt – Herr Lohse

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 14.563 – Umweltschutzmaßnahmen und Gefahrenabwehr

Bei Hinweisen auf Schadstoffbelastungen in Gebäuden der Stadt Dorsten werden entsprechende Untersuchungen durchgeführt und ggf. erforderliche Sanierungsmaßnahmen benannt. Die in einigen öffentlichen Gebäuden der Stadt Dorsten noch vorhandenen Asbestprodukte werden in den gemäß Asbestrichtlinien vorgesehenen Intervallen neu bewertet. Außerdem werden Schadstoffsanierungen, die durch das Zentrale Gebäudemanagement durchgeführt werden, begleitet.

Im Altlastenbereich konzentriert sich die Arbeit auf die Betreuung, Begleitung und/oder Auswertung durch Private oder den Kreis Recklinghausen finanzierte Gefährdungsabschätzungen. Dies schlägt sich zwar nicht in Haushaltsansätzen nieder, bindet jedoch Personalkapazität (z.B. Zechenflächen, Ruhrgas, Dachpappenfabrik Dr. Kohl). Weiterhin werden im Auftrag von WinDor die Gefährdungsabschätzungen für ehemalige Bahnflächen durchgeführt.

Im Rahmen der Überwachung und Sicherung von Altdeponien (z.B. Duvenkamp, Lembeck, Tüskerbrook, Wienbach) und Altstandorten (z.B. Gaswerk Essener Tor, Lindenfeld) werden sich die Maßnahmen (Bodenluft- und Grundwasseruntersuchungen etc.) auf die unbedingt erforderlichen und aus der Verkehrssicherungspflicht begründeten beschränken.

Haushalt 2009	Produktbereich 14. Produktgruppe 14.563	Umweltschutz Umweltschutzmaßnahmen und Gefahrenabwehr	Zuständig: Herr Lohse

Beschreibung

- Erfassung und Bewertung von Schadstoffen in öffentlichen Gebäuden
- Maßnahmen zum Bodenschutz und zum Schutz vor altlastenbedingten Gefahren
- Nachsorge von ehemaligen städtischen Deponien
- Maßnahmen zum Schutz des Grundwassers

Zielgruppen

Einwohner, Betriebe und Institutionen, Fachbereiche, politische Gremien, andere Behörden

Ziele

1) ca. 30 Untersuchungen der städtischen Gebäude auf Schadstoffe (z.B. Asbest) entsprechend den gesetzlichen oder tatsächlichen Anforderungen
2) ca. 30 Erfassungen, Untersuchungen, Bewertungen, Überwachungen, Sanierungen von Bodenverunreinigungen/Altlasten im Stadtgebiet
3) ca. 250 Informationen für Einwohner oder sonstige Berechtigte über Altlasten/Bodenverunreinigungen

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Fläche der Stadt (km²)	171,2	171,2	**171,2**
Anzahl der registrierten Verdachtsflächen			**180**
Kennzahlen			
Anzahl der Schadstoffuntersuchungen für städtische Gebäude	27	30	**30**
Anzahl der Erfassungen, Untersuchungen, Bewertungen, Überwachungen, Sanierungen von Bodenverunreinigungen bzw. Altlasten im Stadtgebiet	40	30	**30**
Anzahl der Informationen für Einwohner oder sonstige Berechtigte über Altlasten/Bodenverunreinigungen	305	250	**250**

Doppischer Produktplan 2009

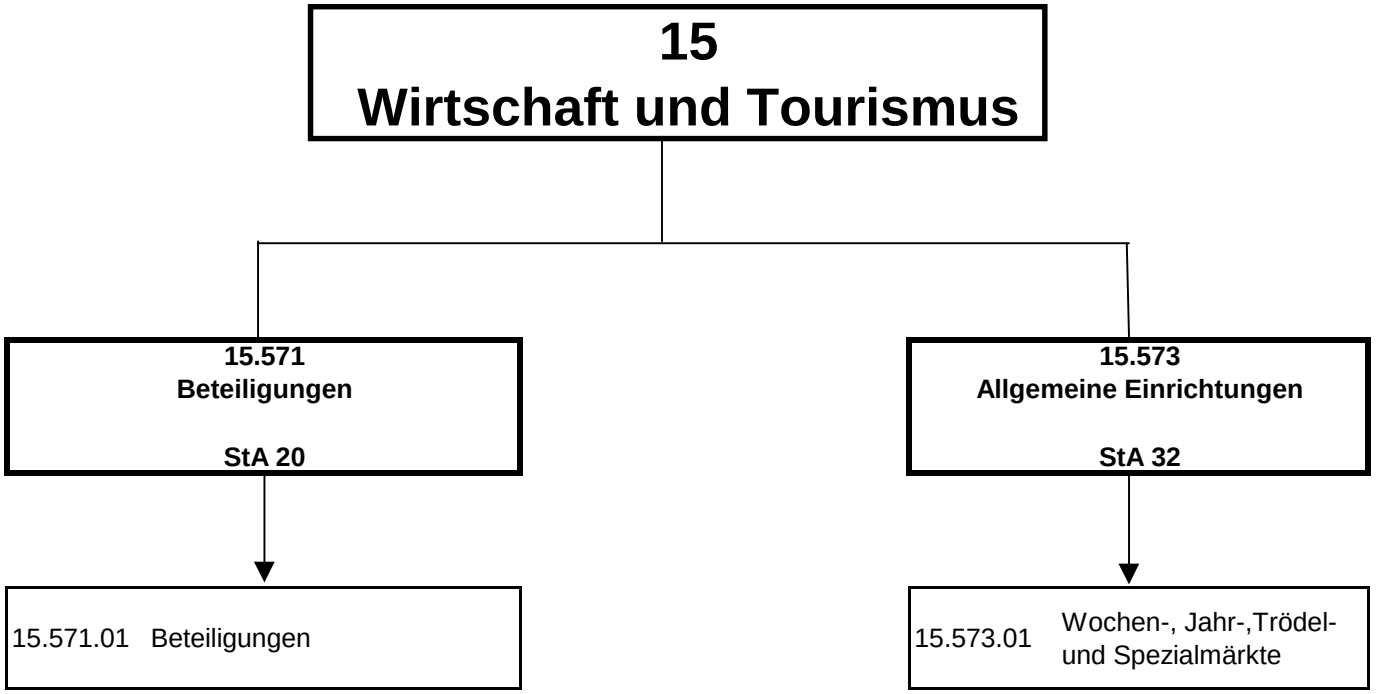
Produktbereich	**14**	**Umweltschutz**
Produktgruppe	**14.563**	**Umweltschutzmaßnahmen und Gefahrenabwehr**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	15.100	15.553	16.000	16.500
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	30.000	30.000	30.000	30.000
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**45.100**	**45.553**	**46.000**	**46.500**
11 - Personalaufwendungen	0	0	73.700	75.800	78.000	80.200
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	43.150	43.150	43.150	43.150
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	4.000	4.000	4.000	4.000
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**120.850**	**122.950**	**125.150**	**127.350**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-75.750**	**-77.397**	**-79.150**	**-80.850**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-75.750**	**-77.397**	**-79.150**	**-80.850**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-75.750**	**-77.397**	**-79.150**	**-80.850**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-75.750**	**-77.397**	**-79.150**	**-80.850**

Produkthaushalt
2009

15 – Wirtschaft und Tourismus

- **Produktbereichsübersicht**
- **Strategische Ziele**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**


15
Wirtschaft und Tourismus
15.571
Beteiligungen
StA 20
15.573
Allgemeine Einrichtungen
StA 32
15.571.01 Beteiligungen
15.573.01 Wochen-, Jahr-,Trödel- und Spezialmärkte

Produktbereich 15 – Wirtschaft und Tourismus

Nachfolgend werden für den Produktbereich die strategischen Ziele getrennt nach Fachämtern dargestellt. Die operativen Ziele und die dazugehörigen Kennzahlen finden sich in den jeweiligen Teilplänen der Produktgruppen wieder.

Strategische Ziele

20 Amt für kommunale Finanzen

1. Einbindung der Gesellschaften und Betriebe in die gesamtstädtische Strategie

2. Implementierung und Weiterführung eines Beteiligungscontrollings einschließlich Berichtswesen

---

32 Ordnungsamt

1. In Kooperation mit der DIA, den Werbegemeinschaften und den Markthändlern sollen durch eigene Initiativen alle Marktstandorte in Dorsten gefördert werden.

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich 15 Wirtschaft und Tourismus

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	8.100	8.100	8.100	8.100
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	110.000	110.000	110.000	110.000
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	5.050	5.050	5.050	5.050
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**123.150**	**123.150**	**123.150**	**123.150**
11 - Personalaufwendungen	0	0	73.820	76.040	78.110	80.510
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	47.950	47.950	47.950	47.950
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	476	476	476	476
15 - Transferaufwendungen	0	0	2.077.424	2.097.341	2.098.517	2.119.667
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	14.020	14.020	14.020	14.020
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**2.213.690**	**2.235.827**	**2.239.073**	**2.262.623**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-2.090.540**	**-2.112.677**	**-2.115.923**	**-2.139.473**
19 + Finanzerträge	0	0	212.750	162.750	162.750	162.750
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**212.750**	**162.750**	**162.750**	**162.750**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-1.877.790**	**-1.949.927**	**-1.953.173**	**-1.976.723**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-1.877.790**	**-1.949.927**	**-1.953.173**	**-1.976.723**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	13.620	13.620	13.620	13.620
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-1.891.410**	**-1.963.547**	**-1.966.793**	**-1.990.343**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich 15 Wirtschaft und Tourismus

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	2.000	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 **= Summe (invest. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**2.000**	**0**	**0**	**0**	**0**
31 **= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-2.000**	**0**	**0**	**0**	**0**

Produkthaushalt
2009

15.571 – Beteiligungen

Verantwortlich: Amt für Kommunale Finanzen – Herr Große-Ruiken

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 15.571 – Beteiligungen

Dargestellt werden die Finanzströme zwischen der Stadt und folgenden Beteiligungen:

- Entsorgungsbetrieb
- Bäderbetrieb Dorsten GmbH
- Windor
- Projektgesellschaft Industriepark Marl
- WiN Emscher Lippe
- Volksbank
- Dorstener Wohnungsgesellschaft
- Dorstener Arbeit
- Regionale 2016 – Agentur GmbH

Bei den Erträgen handelt es sich um Ausschüttungen des Entsorgungsbetriebes aus Gewinnen des hoheitlichen Bereiches sowie Dividendenzahlungen der DWG in Höhe von 4 % der Stammeinlage. Über Höhe der Gewinnausschüttungen des Entsorgungsbetriebes entscheidet der Rat nach unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Situation und den Erfordernissen der Eigenkapitalbildung.

Die Aufwendungen umfassen die anteiligen Personalkosten der Beteiligungsverwaltung und Verlustabdeckungen bzw. Zuschüsse an die Beteiligungen.

Der Verlustausgleich an den Bäderbetrieb ergibt sich aus den durch den Bäderbetrieb erwirtschafteten Verlusten und somit den Prognosen im Wirtschaftsplan.
Die Zuschüsse an WINDOR wurden bei der Ausgliederung der Wirtschaftsförderung in Höhe der damaligen Unterdeckung des Wirtschaftsförderungsamtes festgesetzt und seitdem jährlich in Höhe der Tarifentwicklung im öffentlichen Dienst angepasst.

Die Zahlungen an die Projektgesellschaft Industriepark Dorsten Marl und die WiN Emscher-Lippe basieren auf festen gesellschaftsvertraglichen Verpflichtungen sowie auf Ratsbeschlüssen für befristete, in der Höhe begrenzte Zusatzzahlungen. Die Höhe der Zusatzzahlungen ergibt sich aus den Wirtschaftsplänen der Gesellschaften.

An die Dorstener Arbeit werden keine Zuschüsse gezahlt und es werden auch keine Gewinnausschüttungen berücksichtigt.

Der für die „Regionale 2016 – Agentur GmbH“ anfallende Verlustausgleich wird aus ZIRE-Mitteln gedeckt.

Haushalt 2009	Produktbereich	15 Wirtschaft und Tourismus	Zuständig:
	Produktgruppe	15.571 Beteiligungen	Herr Große-Ruiken

Beschreibung

1. Beteiligungsverwaltung

Prüfung der Möglichkeit von Ausgliederungen, Privatisierungen, Anteilserwerb, Anteilsverkauf, Rekommunalisierungen
Gründung, Änderung, Umstrukturierung, Verkauf, Auflösung
Weiterentwicklung der Gesellschaften, Prüfung gesellschafts- und steuerrechtlicher Fragen,
Informationsbeschaffung, Berichterstattung, Dokumentation
Kontaktstelle zu Mandatsträger, Kommunalaufsicht und sonstigen Behörden und Institutionen
Wahrnehmung der Funktion als Gesellschafter bzw. Eigner

2. Beteiligungscontrolling

Steuerung der Beteiligungen und sonstiger ausgelagerter Einheiten im Sinne der gesamtstädtischen Zielsetzung
Strategisches Controlling - Abstimmung kommunaler Ziele mit den Unternehmenszielen
permanente Analyse der Erfolgsrechnungen im Hinblick auf die Auswirkungen auf den städtischen Haushalt
Steuerungsunterstützung durch Abweichungsanalysen, Informationsauswertungen und Steuerungsempfehlungen
Dokumentation der Beteiligungen z. B. durch Beteiligungsberichte

3. Konzernbilanz

Einbindung der Wirtschaftspläne und der Jahresbilanzen in die gesamtstädtische Planung
Konsolidierung der Beteiligungsergebnisse unter dem Dach des "Konzern Stadt"

4. Wirtschaftsausschuss

Federführende Stelle für alle Belange des Wirtschaftsausschusses

Zielgruppen

Rat und Ausschüsse
Verwaltungsspitze
Gesellschaftsorgane und - gremien der Beteiligungen

Ziele

Fertigstellung des Beteiligungsberichtes jeweils bis zum 30.11. eines Jahres
Fristgerechte Erstellung der Konzernbilanz (ab 2010)
Optimierung der Beteiligungsergebnissse zur Entlastung des Haushalts

Haushalt 2009	Produktbereich	15 Wirtschaft und Tourismus	Zuständig:
	Produktgruppe	15.571 Beteiligungen	Herr Große-Ruiken

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Verlustausgleichszahlungen	1.077.375,79	1.128.600,00	**1.128.600,00**
Gewinnausschüttungen (netto)	111.408,42	211.358,00	**210.730,00**
Zuschüsse an Gesellschaften	629.865,79	738.800,00	**657.300,00**
Stand der Bürgschaftsverpflichtungen	14.634.976,00	13.765.950,00	**13.765.950,00**
Kennzahlen			
Erstellung des Beteiligungsberichtes	30.11	30.11	**30.11**
Erstellung der Konzernbilanz			
Saldo Beteiligungsergebnisse	1.595.833,16	1.656.042,00	**1.575.170,00**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**15**	**Wirtschaft und Tourismus**
Produktgruppe	**15.571**	**Beteiligungen**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	8.100	8.100	8.100	8.100
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**8.100**	**8.100**	**8.100**	**8.100**
11 - Personalaufwendungen	0	0	35.070	36.000	36.850	37.970
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	0	0	0	0
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	2.077.424	2.097.341	2.098.517	2.119.667
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	2.020	2.020	2.020	2.020
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**2.114.514**	**2.135.361**	**2.137.387**	**2.159.657**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-2.106.414**	**-2.127.261**	**-2.129.287**	**-2.151.557**
19 + Finanzerträge	0	0	212.750	162.750	162.750	162.750
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**212.750**	**162.750**	**162.750**	**162.750**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-1.893.664**	**-1.964.511**	**-1.966.537**	**-1.988.807**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-1.893.664**	**-1.964.511**	**-1.966.537**	**-1.988.807**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-1.893.664**	**-1.964.511**	**-1.966.537**	**-1.988.807**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**15**	**Wirtschaft und Tourismus**
Produktgruppe	**15.571**	**Beteiligungen**

	Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht **Ein- und Auszahlungsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
	Investitionstätigkeit							
	Einzahlungen							
18	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23	= Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
	Auszahlungen							
24	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25	für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
27	für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	2.000	0	0	0	0
28	von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30	**= Summe (invest. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**2.000**	**0**	**0**	**0**	**0**
31	**= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-2.000**	**0**	**0**	**0**	**0**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**15**	**Wirtschaft und Tourismus**
Produktgruppe	**15.571**	**Beteiligungen**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmer **Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
9994 Erwerb von Beteiligungen							
9 - Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	2.000	0	0	0	0
15.571.01/9994.78430000 Gesellschaftsanteil REGIONALE ZukunftsLAND 2016	0	0	2.000	0	0	0	0
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-2.000**	**0**	**0**	**0**	**0**

Produkthaushalt
2009

15.573 – Allgemeine Einrichtungen

Verantwortlich: Ordnungsamt – Herr Köllmann

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 15.573 – Allgemeine Einrichtungen

Ergebnishaushalt

Gegenüber den Vorjahren hat sich die Nachfrage von Kunden und Besuchern für den Bereich der Wochenmärkte gesteigert und ist weiterhin stabil.

Positiv haben sich weiterhin die zusammen mit der örtlichen Werbegemeinschaft (DIA) durchgeführten Aktionssamstage auf dem Wochenmarkt in der Altstadt entwickelt. Die Veranstaltungen haben sich etabliert und werden weiter ausgebaut.

Haushalt 2009	Produktbereich	15 Wirtschaft und Tourismus	Zuständig:
	Produktgruppe	15.573 Allgemeine Einrichtungen	Herr Köllmann

Beschreibung

Durchführung attraktivitätssteigernder Maßnahmen zur Sicherung der Wochen- und Krammarktstandorte in Dorsten

Zielgruppen

Einwohner/Bürger/innen und auswärtige Besucher/innen sowie Markthändler/innen

Ziele

Durchführung von 6 Aktionssamstagen in der Altstadt im Zeitraum April bis Oktober 2009 in Kooperation mit der Kaufmannschaft (DIA) zur Sicherung des Wochenmarktstandortes in der Altstadt

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Anzahl der Wochemarktstunden pro Jahr	3.118	3.122	**3.118**
Anzahl der Wochemarktbeschicker pro Woche	90	90	**90**
davon Altstadt	45	45	**45**
Anzahl der belegten Quadratmeter Wochenmärkte	123.400	123.400	**123.400**
davon Altstadt	80.100	80.100	**80.100**
Kennzahlen			
Anzahl der Aktionssamstage Altstadt	6	6	**6**

Doppischer Produktplan 2009

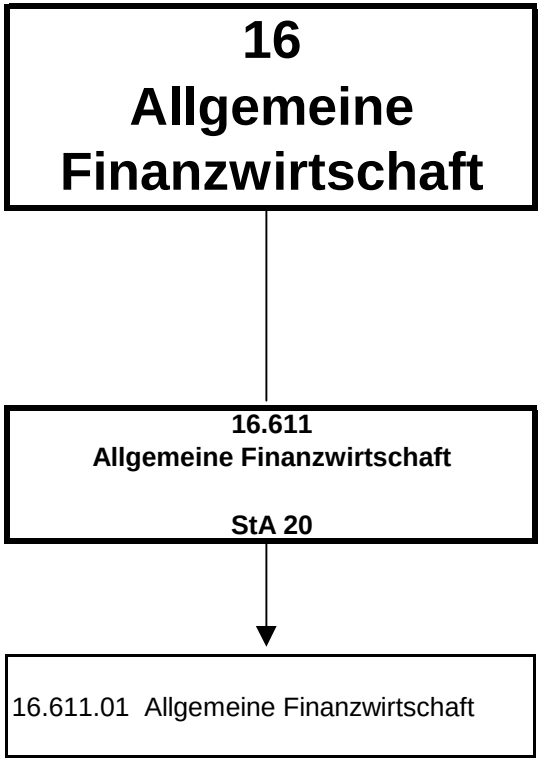
Produktbereich	**15**	**Wirtschaft und Tourismus**
Produktgruppe	**15.573**	**Allgemeine Einrichtungen**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	110.000	110.000	110.000	110.000
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	5.050	5.050	5.050	5.050
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**115.050**	**115.050**	**115.050**	**115.050**
11 - Personalaufwendungen	0	0	38.750	40.040	41.260	42.540
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	47.950	47.950	47.950	47.950
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	476	476	476	476
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	12.000	12.000	12.000	12.000
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**99.176**	**100.466**	**101.686**	**102.966**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**15.874**	**14.584**	**13.364**	**12.084**
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**15.874**	**14.584**	**13.364**	**12.084**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**15.874**	**14.584**	**13.364**	**12.084**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	13.620	13.620	13.620	13.620
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**2.254**	**964**	**-256**	**-1.536**

Produkthaushalt
2009

16 – Allgemeine Finanzwirtschaft

- **Produktbereichsübersicht**
- **Strategische Ziele**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**


16
Allgemeine
Finanzwirtschaft
16.611
Allgemeine Finanzwirtschaft
StA 20
16.611.01 Allgemeine Finanzwirtschaft

Produktbereich 16 – Allgemeine Finanzwirtschaft

Nachfolgend werden für den Produktbereich die strategischen Ziele getrennt nach Fachämtern dargestellt. Die operativen Ziele und die dazugehörigen Kennzahlen finden sich in den jeweiligen Teilplänen der Produktgruppen wieder.

Strategische Ziele

20 Amt für kommunale Finanzen

1. Erhalt der finanziellen Handlungsfähigkeit der Stadt
2. Vermeidung der bilanziellen Überschuldung
3. Senkung der Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten
4. Senkung des Zinsaufwandes
5. Stabile Steuersätze

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich 16 Allgemeine Finanzwirtschaft

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	61.713.000	63.583.200	65.466.600	67.281.600
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	36.387.364	36.738.000	37.438.000	37.938.000
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	4.376.250	4.376.250	4.376.250	4.376.250
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**102.476.614**	**104.697.450**	**107.280.850**	**109.595.850**
11 - Personalaufwendungen	0	0	0	0	0	0
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	2.244.132	2.220.896	2.108.700	2.093.808
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	0	0	0	0
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	43.548.300	44.468.300	45.280.300	46.109.300
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**45.792.432**	**46.689.196**	**47.389.000**	**48.203.108**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**56.684.182**	**58.008.254**	**59.891.850**	**61.392.742**
19 + Finanzerträge	0	0	265.850	266.450	149.200	166.100
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	12.817.000	12.265.000	12.123.000	12.101.000
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**-12.551.150**	**-11.998.550**	**-11.973.800**	**-11.934.900**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**44.133.032**	**46.009.704**	**47.918.050**	**49.457.842**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**44.133.032**	**46.009.704**	**47.918.050**	**49.457.842**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**44.133.032**	**46.009.704**	**47.918.050**	**49.457.842**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich 16 Allgemeine Finanzwirtschaft

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	2.638.678	0	2.445.700	2.245.700	2.245.700
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	116.700	0	175.700	177.100	219.200
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	2.755.378	0	2.621.400	2.422.800	2.464.900
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	825.000	0	396.000	611.000	624.000
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 **= Summe (invest. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**825.000**	**0**	**396.000**	**611.000**	**624.000**
31 **= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**1.930.378**	**0**	**2.225.400**	**1.811.800**	**1.840.900**

Produkthaushalt
2009

16.611 – Allgemeine Finanzwirtschaft

Verantwortlich: Amt für Kommunale Finanzen – Herr Große-Ruiken

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 16.611 – Allgemeine Finanzwirtschaft

Ergebnishaushalt

In der Produktgruppe finden sich auf der Ertragsseite die Steuern, Schlüsselzuweisungen, Konzessionsabgaben, allgemeine Zinserträge und der Anteil der Schulpauschale wieder, der nicht für Investitionen, sondern für Erhaltungsaufwand an den Schulen verwendet wird.

Auf der Aufwandsseite stehen die Kreisumlage, Gewerbesteuerumlage, die Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit, die Zinsaufwendungen und die Beteiligung an der Krankenhausfinanzierung.

Die Erträge und Aufwendungen sind im Vorbericht eingehend erläutert worden, so dass hier nicht mehr darauf eingegangen werden muss.

investiver Finanzhaushalt

Hier befinden sich die Einzahlungen für die allgemeine Investitionspauschale (2.035.700 €), die Schulpauschale (1.938.000 €) und die Sportpauschale (211.978 €).

Die Schulpauschale wird wie folgt verwendet:

- Wittenbrinkschule: Bauliche Änderungen 60.000 €
- Laurentiusschule: Umgestaltung Pausenhof 30.000 €
- Bonifatiusschule: Einrichtung Leherzimmer, Sanierung/Umbau WC-Anlagen 250.000 €
- Wichernschule: Sanierung der Außentoilettenanlage 51.000 €
- Gebäudesanierung (Produktbereich 03) in Ergebnishaushalt 1.547.000 €

Die Auszahlungen für die Sportpauschale befinden sich in der Produktgruppe 08.421- Sportförderung.

Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit

Unter der Finanzierungstätigkeit der Gemeinde sind die Aufnahmen und die Rückflüsse von Darlehen sowie die Tilgungen und die Gewährung von Darlehen zu erfassen. Der Saldo aus den Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit zeigt die rein finanzwirtschaftlichen Transaktionen auf. Die Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit erscheinen im Haushalt ausschließlich im Gesamthaushalt als Gesamtsumme der hier geplanten Einzahlungen (Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen – Position 33 im Gesamtfinanzplan) und der geplanten Auszahlungen (Tilgung und Gewährung von Darlehen – Position 34). Die Beträge erscheinen weder bei den Zahlungsübersichten der Teilfinanzpläne auf Produktbereichs-/Produktgruppenebene noch bei den Teilfinanzplänen zur Planung der einzelnen Investitionsmaßnahmen.

Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit:

Produktgruppe 01.117 Personalmanagement und –service	
• Gewährung von Gehaltsvorschüssen	15.500 €
Produktgruppe 16.611	
• Tilgung von Investitionskrediten	6.455.500 €
• Umschuldungen von Investitionskrediten	4.750.000 €
Summe Auszahlungen	**11.221.000 €**

Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit:

Produktgruppe 01.117 Personalmanagement und –service	
• Tilgung von Arbeitgeberdarlehen	8.500 €
• Tilgung von Lohn-/Gehaltsvorschüssen	8.500 €
Produktgruppe 16.611:	
• Investitionskredite	11.059.313 €
• Umschuldungen von Investitionskrediten	4.750.000 €
Summe Einzahlungen	**15.826.313 €**
Saldo	**4.605.313 €**

Die **Nettokreditaufnahme** ergibt sich aus den bereinigten Einzahlungen (Summe Einzahlungen 15.826.313 € abzgl. Rückflüsse von Darlehen – Arbeitsgeberdarlehen, Lohn-/Gehaltsvorschüsse 17.000 € = 15.809.313 €) und den bereinigten Auszahlungen (Summe Auszahlungen 11.221.000 € abzgl. Gewährung von Lohn-/Gehaltsvorschüssen 15.500 € = 11.205.550 €) und beträgt **4.603.763 €.**

Haushalt 2009	Produktbereich	16	Allgemeine Finanzwirtschaft	Zuständig:
	Produktgruppe	16.611	Allgemeine Finanzwirtschaft	Herr Große-Ruiken

Beschreibung

Anpassung des Ressourcenverbrauches der Fachämter an das Ressourcenaufkommen
Anpassung der Investitionen der Fachämter an die finanziellen Möglichkeiten
Veranlagung von Abwasser- und Gewässerunterhaltungsgebühren und Durchführung zugehöriger Verwaltungsverfahren.
Fesetzung von kommunalen Steuern und Durchführung zugehöriger Verwaltungsverfahren.
Mitwirkung in Satzungsverfahren

Zielgruppen

Ratsmitglieder und sachkundige BürgerInnen
in Dorsten lebende Personen
Mitglieder des Verwaltungsvorstandes
MitarbeiterInnen der Verwaltung
Gewerbebetriebe in Dorsten
Abgaben- und steuerpflichtige Grundstückseigentümer und Hundehalter

Ziele

Erlangung/Erhalt der finanziellen Handlungsfähigkeit der Stadt
Sicherung vor Überschuldung
Verringerung der Kreditaufnahme
Steigerung der Zinserträge durch Optimierung der Anlagemöglichkeiten
Reduzierung des Zinsaufwandes durch Zinsmanagement
Anteil der durch die Mitarbeiter verursachten unrichtigen Veranlagungen < 1 %
Durchschnittliche Bearbeitungsdauer der Abgabenfälle = zwei Wochen

Haushalt 2009	Produktbereich 16 Allgemeine Finanzwirtschaft	Zuständig:
	Produktgruppe 16.611 Allgemeine Finanzwirtschaft	Herr Große-Ruiken

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Zinsaufwand langfristige Kredite			**7.070.000**
durchschnittlicher Zinssatz langfristige Kredite			**4,96%**
Zinsaufwand Kassenkredite			**5.500.000**
durchschnittlicher Zinssatz Kassenkredite			**4,15%**
Anzahl der neu anhängigen Klageverfahren	8	42	**10**
Anzahl der abgeschlossenen Klageverfahren	1	2	**5**
- davon für den Bürger erfolgreich	0	0	**0**
Kennzahlen			
langfristige Kredite			
- Kredithöhe			**142.451.000**
Kassenkredite			
- Kredithöhe			**132.500.000**
- durch Zinsmanagement eingesparte Zinsen			**340.000**
Zinserträge in €			**100.000**
Durchschnittliche Bearbeitungsdauer der Abgabenfälle in Wochen	3	3	**3**
Durch Mitarbeiter bei Veranlagungen verursachte Fehlerquote in %	<1%	<1%	**<1%**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**16**	**Allgemeine Finanzwirtschaft**
Produktgruppe	**16.611**	**Allgemeine Finanzwirtschaft**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	61.713.000	63.583.200	65.466.600	67.281.600
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	36.387.364	36.738.000	37.438.000	37.938.000
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	4.376.250	4.376.250	4.376.250	4.376.250
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**102.476.614**	**104.697.450**	**107.280.850**	**109.595.850**
11 - Personalaufwendungen	0	0	0	0	0	0
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	2.244.132	2.220.896	2.108.700	2.093.808
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	0	0	0	0
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	43.548.300	44.468.300	45.280.300	46.109.300
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**45.792.432**	**46.689.196**	**47.389.000**	**48.203.108**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**56.684.182**	**58.008.254**	**59.891.850**	**61.392.742**
19 + Finanzerträge	0	0	265.850	266.450	149.200	166.100
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	12.817.000	12.265.000	12.123.000	12.101.000
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**-12.551.150**	**-11.998.550**	**-11.973.800**	**-11.934.900**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**44.133.032**	**46.009.704**	**47.918.050**	**49.457.842**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**44.133.032**	**46.009.704**	**47.918.050**	**49.457.842**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**44.133.032**	**46.009.704**	**47.918.050**	**49.457.842**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**16**	**Allgemeine Finanzwirtschaft**
Produktgruppe	**16.611**	**Allgemeine Finanzwirtschaft**

	Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht **Ein- und Auszahlungsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
	Investitionstätigkeit							
	Einzahlungen							
18	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	2.638.678	0	2.445.700	2.245.700	2.245.700
19	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	116.700	0	175.700	177.100	219.200
21	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23	= Summe der invest. Einzahlungen	0	0	2.755.378	0	2.621.400	2.422.800	2.464.900
	Auszahlungen							
24	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25	für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
27	für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	825.000	0	396.000	611.000	624.000
28	von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30	**= Summe (invest. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**825.000**	**0**	**396.000**	**611.000**	**624.000**
31	**= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**1.930.378**	**0**	**2.225.400**	**1.811.800**	**1.840.900**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**16**	**Allgemeine Finanzwirtschaft**
Produktgruppe	**16.611**	**Allgemeine Finanzwirtschaft**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmer **Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
163							
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	211.978	0	210.000	210.000	210.000
16.611.01/0163.68110105 Sportpauschale	0	0	211.978	0	210.000	210.000	210.000
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**211.978**	**0**	**210.000**	**210.000**	**210.000**
178 Investitionspauschale allgemein							
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	2.035.700	0	2.035.700	2.035.700	2.035.700
16.611.01/0178.68110106 Investitionspauschale allgemein	0	0	2.035.700	0	2.035.700	2.035.700	2.035.700
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**2.035.700**	**0**	**2.035.700**	**2.035.700**	**2.035.700**
179 Schulpauchale							
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	391.000	0	200.000	0	0
16.611.01/0179.68110104 Schulpauschale	0	0	391.000	0	200.000	0	0
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**391.000**	**0**	**200.000**	**0**	**0**
9990 Aufnahme von Investitionskrediten							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
9991 Tilgung von Investitionskrediten							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
9992 Aufnahme von Liquiditätskrediten							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Doppischer Produktplan 2009

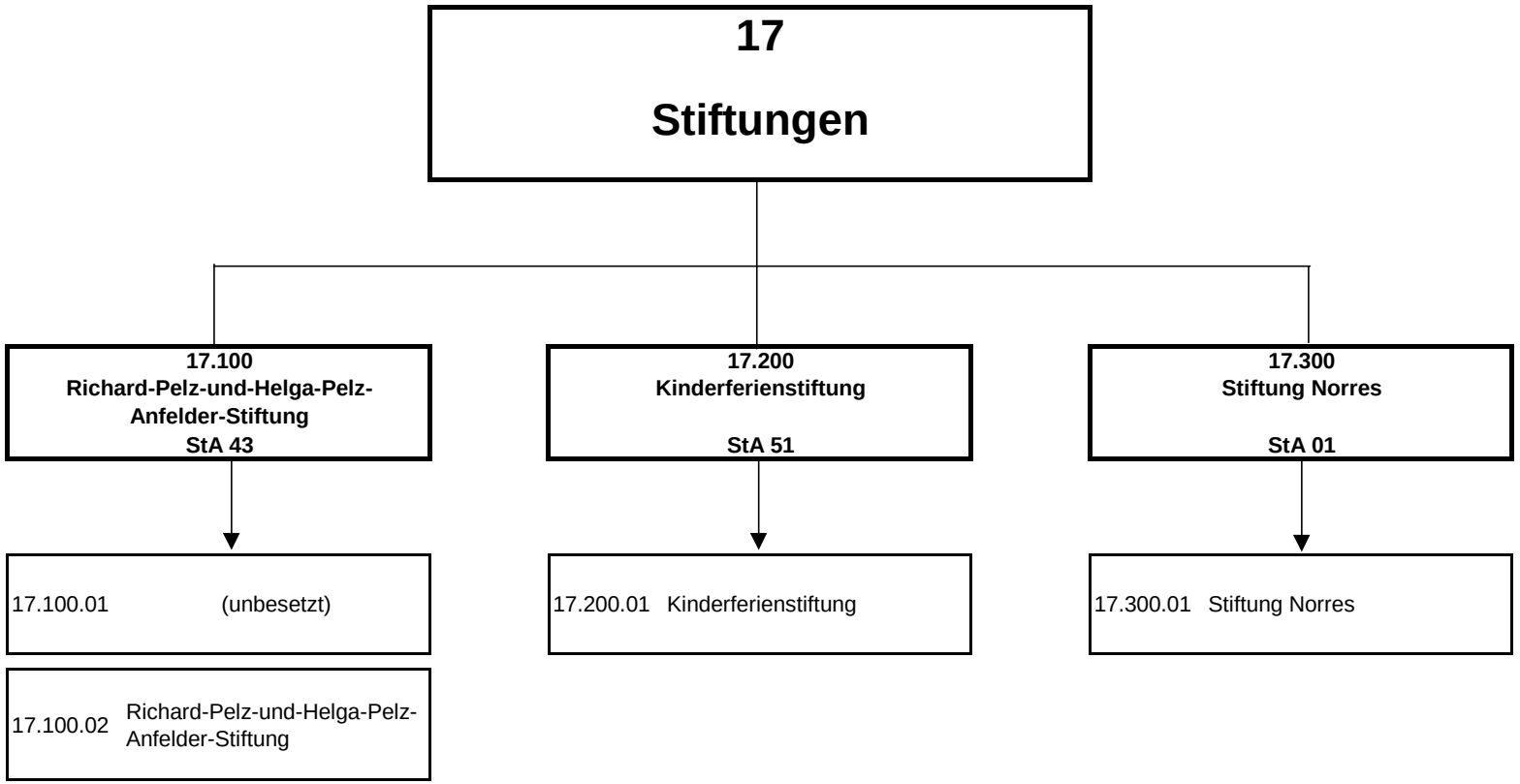
Produktbereich	**16**	**Allgemeine Finanzwirtschaft**
Produktgruppe	**16.611**	**Allgemeine Finanzwirtschaft**

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmer **Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Verpf.erm. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
9993 Tilgung von Liquiditätskrediten							
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
9998 Gewährung v. Darlehen/Ausleihungen an Beteiligungen pp.							
9 - Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	825.000	0	396.000	611.000	624.000
16.611.01/9998.78653900 Auszahlung Darlehen EBD	0	0	825.000	0	396.000	611.000	624.000
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**-825.000**	**0**	**-396.000**	**-611.000**	**-624.000**
9999 Rückflüsse von Darlehen/Ausleihungen an Beteiligungen pp.							
3 + Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	116.700	0	175.700	177.100	219.200
16.611.01/9999.68653900 Erstattung von Tilgung durch den Entsorgungsbetrieb	0	0	82.700	0	141.200	142.100	203.200
16.611.01/9999.68653910 Tilgung Restkaufgeld Hafenanschussbahn	0	0	34.000	0	34.500	35.000	16.000
12 **Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**0**	**116.700**	**0**	**175.700**	**177.100**	**219.200**

Produkthaushalt 2009

17 – Stiftungen

- **Produktbereichsübersicht**
- **Strategische Ziele**
- **Teilergebnisplan**


17
Stiftungen
17.100
Richard-Pelz-und-Helga-Pelz-
Anfelder-Stiftung
StA 43
17.200
Kinderferienstiftung
StA 51
17.300
Stiftung Norres
StA 01
17.100.01 (unbesetzt)
17.100.02 Richard-Pelz-und-Helga-Pelz-
Anfelder-Stiftung
17.200.01 Kinderferienstiftung
17.300.01 Stiftung Norres

Produktbereich 17 – Stiftungen

Nachfolgend werden für den Produktbereich die strategischen Ziele getrennt nach Fachämtern dargestellt. Die operativen Ziele und die dazugehörigen Kennzahlen finden sich in den jeweiligen Teilplänen der Produktgruppen wieder.

Strategische Ziele

01 Bürgermeisterbüro

1. Sicherstellung von Zinserträgen zur Durchführung eines Norres-Treffens

---

43 Amt für Kultur und Weiterbildung

---

51 Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport

1. Ziel und Zweck der Stiftung ist die Förderung von Maßnahmen zur Ferien- und Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche. Kinder und Jugendliche, die bedürftig sind, sollen besonders berücksichtigt werden.

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich 17 Stiftungen

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	6.000	6.000	6.000	6.000
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	9.000	9.000	9.000	9.000
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**15.000**	**15.000**	**15.000**	**15.000**
11 - Personalaufwendungen	0	0	24.560	25.200	25.960	26.740
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	13.400	13.400	13.400	13.400
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	7.900	7.900	7.900	7.900
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	2.300	2.300	2.300	2.300
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**48.160**	**48.800**	**49.560**	**50.340**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-33.160**	**-33.800**	**-34.560**	**-35.340**
19 + Finanzerträge	0	0	8.160	8.160	8.160	8.160
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**8.160**	**8.160**	**8.160**	**8.160**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-25.000**	**-25.640**	**-26.400**	**-27.180**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-25.000**	**-25.640**	**-26.400**	**-27.180**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-25.000**	**-25.640**	**-26.400**	**-27.180**

Produkthaushalt
2009

17.100 – Richard-Pelz-und-Helga-Pelz-Anfelder-Stiftung

Verantwortlich: Amt für Kultur und Weiterbildung – Herr Schmidt

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 17.100 – Richard-Pelz-und-Helga-Pelz-Anfelder-Stiftung

Ergebnishaushalt

keine

Haushalt 2009	Produktbereich	17 Stiftungen	Zuständig: Herr Schmidt
	Produktgruppe	17.100 Richard-Pelz- und Helga-Pelz-Anfelder-Stiftung	

Beschreibung

Zweck der 1992 gegründeten örtlichen Stiftung ist es, von der Westfälischen Wilhelms-Universität wissenschaftlich begleitete pädagogische Innovationen zur Förderung von Kindern mit Lernstörungen, Verhaltensauffälligkeiten und Entwicklungsrückständen anzuregen, zu entwickeln und umzusetzen.
Die Stiftung fördert keine Maßnahmen, die zu den Regelaufgaben pädagogischer Einrichtungen gehören.

Zielgruppe

Kinder und Jugendliche bis zum Ende der Sekundarstufe I

Ziele

Absicherung des Stiftungszweckes:
Förderung von Kindern mit Lernstörungen, Verhaltensauffälligkeiten und Entwicklungsrückständen
Entwicklungsgefährdeten Kindern soll eine gleichberechtigte Teilnahme am Leben der Gesellschaft ermöglicht werden.
Mindestens 15 Elternseminare pro Jahr
Mindestens 5 Kursangebote für Kinder/Jugendliche pro Jahr
Mindestens eine Lehrerfortbildung oder sonstige Kooperationsmaßnahme pro Jahr
Mindestens ein Forschungsprojekt der WWU Münster ist zu unterstützen.
Die Kosten der Veranstaltungen sind zu 100 % durch Einnahmen (Zinserträge, Kostenbeteiligung, Teilnehmergebühren) zu decken.

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Kennzahl			
Anzahl der Elternseminare der Stiftung Pelz-Anfelder		24	**24**
Anzahl der Lehrer- / Erzieherinnenfortbildungen		2	**2**
Anzahl der Schulleiterfortbildungen		0	**0**
Anzahl der Kurse		7	**7**
Unterstützung von Forschungsprojekten		2	**2**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**17**	**Stiftungen**
Produktgruppe	**17.100**	**Richard-Pelz- und Helga-Pelz-Anfelder-Stiftung**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	1.000	1.000	1.000	1.000
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	9.000	9.000	9.000	9.000
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**10.000**	**10.000**	**10.000**	**10.000**
11 - Personalaufwendungen	0	0	20.330	20.850	21.480	22.120
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	13.300	13.300	13.300	13.300
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	1.700	1.700	1.700	1.700
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**35.330**	**35.850**	**36.480**	**37.120**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-25.330**	**-25.850**	**-26.480**	**-27.120**
19 + Finanzerträge	0	0	5.000	5.000	5.000	5.000
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**5.000**	**5.000**	**5.000**	**5.000**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-20.330**	**-20.850**	**-21.480**	**-22.120**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-20.330**	**-20.850**	**-21.480**	**-22.120**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-20.330**	**-20.850**	**-21.480**	**-22.120**

Produkthaushalt
2009

17.200 –Kinderferienstiftung

Verantwortlich: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport – Frau Kuhlmann

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 17.200 –Kinderferienstiftung

Ergebnishaushalt

Mit Hilfe der Dorstener Kinder- und Jugendferienstiftung wird Kindern und Jugendlichen aus sozial benachteiligten Familien die Möglichkeit gegeben, an Ferienfreizeiten teilzunehmen.

Haushalt 2009	Produktbereich 17 Stiftungen Produktgruppe 17.200 Kinderferienstiftung	Zuständig: Frau Kuhlmann

Beschreibung

Die Stiftung "Dorstener Kinder- und Jugendferienstiftung" verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Die Stiftung ist selbstlos tätig und verfolgt nicht eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Mittel der Stiftung dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Sie ist eine unselbständige örtliche Stiftung des Privaten Rechts und wird von der Stadt Dorsten treuhänderisch verwaltet.

Zielgruppe

Kinder und Jugendliche und ihre Eltern

Ziele

Die aus dem Stftungsvermögen erwirtschafteten Zinsen werden in voller Höhe zur Förderung von Ferienmaßnahmen für Kinder und Jugendliche, die bedürftig sind, eingesetzt.

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Kennzahl			
Anzahl der mitfinanzierten Ferienplätze	80	80	**80**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**17**	**Stiftungen**
Produktgruppe	**17.200**	**Kinderferienstiftung**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	5.000	5.000	5.000	5.000
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**5.000**	**5.000**	**5.000**	**5.000**
11 - Personalaufwendungen	0	0	4.230	4.350	4.480	4.620
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	100	100	100	100
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	7.900	7.900	7.900	7.900
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	600	600	600	600
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**12.830**	**12.950**	**13.080**	**13.220**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**-7.830**	**-7.950**	**-8.080**	**-8.220**
19 + Finanzerträge	0	0	3.000	3.000	3.000	3.000
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**3.000**	**3.000**	**3.000**	**3.000**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-4.830**	**-4.950**	**-5.080**	**-5.220**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**-4.830**	**-4.950**	**-5.080**	**-5.220**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**-4.830**	**-4.950**	**-5.080**	**-5.220**

Produkthaushalt
2009

17.300 – Stiftung Norres

Verantwortlich: Bürgermeisterbüro – Frau Quallo

- **Erläuterungen**
- **Ziele und Kennzahlen**
- **Teilergebnisplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 17.300 – Stiftung Norres

Ergebnishaushalt

Verwaltung der Stiftung. Durchführung von Norres-Treffen nach den Vorgaben der Stiftungsurkunde.

Haushalt 2009	Produktbereich	17	Stiftungen	Zuständig:
	Produktgruppe	17.300	Stiftung Norres	Frau Quallo

Beschreibung
Verwaltung der Stiftung Norres

Zielgruppen
Ratsmitglieder

Ziele
Durchführung eines Norres Treffen des Rates, sobald die Zinserträge dies zulassen.

	Ergebnis	Ansatz	
	2007	2008	2009
Grund- und Leistungsdaten			
Anzahl Norrestreffen	0	0	**0**

Doppischer Produktplan 2009

Produktbereich	**17**	**Stiftungen**
Produktgruppe	**17.300**	**Stiftung Norres**

Teilergebnisplan **Ertrags- und Aufwandsarten**	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 **= Ordentliche Erträge**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
11 - Personalaufwendungen	0	0	0	0	0	0
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	0	0	0	0
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
17 **= Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
18 **= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
19 + Finanzerträge	0	0	160	160	160	160
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 **= Finanzergebnis**	**0**	**0**	**160**	**160**	**160**	**160**
22 **= Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**160**	**160**	**160**	**160**
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 **= Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 **= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -**	**0**	**0**	**160**	**160**	**160**	**160**
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 **= Ergebnis**	**0**	**0**	**160**	**160**	**160**	**160**

Wirtschaftspläne der Sondervermögen mit Sonderrechnung

Entsorgungsbetrieb

Stadt Dorsten

Jahresabschluss 2007

B I L A N Z
zum
31. Dezember 2007
Entsorgungsbetrieb der Stadt Dorsten

A K T I V A

	€	31.12.2007 €	31.12.2006 €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. EDV-Software	8.519,00		12.745,00
2. Geleistete Anzahlungen	32.825,91		8.499,83
		41.344,91	21.244,83
II. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen	198.007,00		193.675,00
2. Fuhrpark	1.636.907,00		1.486.891,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	304.315,00		334.942,01
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00		251.549,60
		2.139.229,00	2.267.057,61
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	79.697,34		78.264,45
2. Waren	1.176,81		2.033,52
		80.874,15	80.297,97
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	166.196,42		239.162,07
2. Forderungen gegen die Stadt Dorsten	185.480,01		764.369,98
3. Sonstige Vermögensgegenstände	401.486,31		12.156,11
		753.162,74	1.015.688,16
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		223.203,02	244.345,59
C. Rechnungsabgrenzungsposten		14.147,61	10.896,39
		3.251.961,43	3.639.530,55

P A S S I V A

	€	31.12.2007 €	31.12.2006 €
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	25.000,00		25.000,00
II. Rücklagen	450.000,00		0,00
III. Gewinnvortrag	358.197,58		607.625,18
IV. Jahresüberschuss	348.251,33		300.572,40
		1.181.448,91	933.197,58
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	236.016,22		171.198,22
2. Steuerrückstellungen	0,00		64.037,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.098.583,37		1.033.374,24
		1.334.599,59	1.268.609,46
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	169.644,38		503.255,16
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dorsten	565.773,51		921.435,28
3. Sonstige Verbindlichkeiten	495,04		13.033,07
		735.912,93	1.437.723,51
- davon aus Steuern: € 0,00 (Vorjahr: T€ 8,9)			
- davon im Rahmen sozialer Sicherheit: € 0,00 (Vorjahr: T€ 0,0)			
		3.251.961,43	3.639.530,55

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
für die Zeit vom 01.01.2007 bis 31.12.2007
für den Entsorgungsbetrieb der Stadt Dorsten

			2007	2006
		€	€	€
1.	Umsatzerlöse		10.809.898,87	10.645.776,91
2.	Sonstige betriebliche Erträge		116.467,19	144.559,81
3.	Materialaufwand			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	-20.556,18		-39.864,53
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.262.910,85		-4.073.011,30
			-4.283.467,03	-4.112.875,83
4.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	-2.606.922,07		-2.775.696,15
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-831.258,88		-838.483,52
	- davon für Altersversorgung: € 289.451,82 (Vorjahr: T€ 270,7)		-3.438.180,95	-3.614.179,67
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-628.317,34	-598.804,76
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.072.819,19	-1.971.869,73
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		565,08	681,53
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-49.467,00	-68.040,50
9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**454.679,63**	**425.247,76**
10.	Steuern vom Einkommen und Ertrag		-94.461,70	-104.261,35
11.	sonstige Steuern		-11.966,60	-20.414,01
12.	**Jahresüberschuss**		**348.251,33**	**300.572,40**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 01.01.2007 bis 31.12.2007

Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten

Gesamtkostenverfahren		Gesamt 2007 €	Verwaltung und Betrieb €	Abfall €	Duales System/ gewerbl. Bereich €	Straßen- reinigung €	Kanal reinigung €
1. Umsatzerlöse		10.809.898,87	271.183,07	6.812.743,36	1.256.274,12	1.235.483,61	1.234.214,71
2. Sonstige betriebliche Erträge		116.467,19	9.356,60	52.748,02	6.020,47	10.860,79	37.481,31
3. Materialaufwand							
a) Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	20.556,18		-2.620,10	-161,45	-567,05	24.939,25	-1.034,47
b) Bezogene Leistungen	4.262.910,85		874,34	3.751.297,02	386.688,39	107.687,18	16.363,92
		4.283.467,03	-1.745,76	3.751.135,57	386.121,34	132.626,43	15.329,45
4. Rohergebnis		**6.642.899,03**	**282.285,43**	**3.114.355,81**	**876.173,25**	**1.113.717,97**	**1.256.366,57**
5. Personalaufwand							
a) Löhne und Gehälter	2.606.922,07		222.250,01	1.228.702,87	246.869,22	335.671,31	573.428,66
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	831.258,88		86.728,21	391.194,10	73.071,38	110.993,97	169.271,22
- davon für Altersversorgung 289.451,82		3.438.180,95	308.978,22	1.619.896,97	319.940,60	446.665,28	742.699,88
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		628.317,34	48.351,44	345.326,64	33.865,00	83.398,75	117.375,51
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.072.819,19	885.589,81	641.567,43	99.202,82	264.635,36	181.823,77
8. Betriebsergebnis/Übertrag		**503.581,55**	**-960.634,04**	**507.564,77**	**423.164,83**	**319.018,58**	**214.467,41**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 01.01.2007 bis 31.12.2007

Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten

Gesamtkostenverfahren	Gesamt 2007 €	Verwaltung und Betrieb €	Abfall €	Duales System/ gewerbl. Bereich €	Straßen- reinigung €	Kanal reinigung €
8. Betriebsergebnis/Übertrag	**503.581,55**	**-960.634,04**	**507.564,77**	**423.164,83**	**319.018,58**	**214.467,41**
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	565,08	27,97	330,38	186,70	6,93	13,10
- davon von verbundenen Unternehmen:						
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	49.467,00	6.255,00	34.536,00	1.764,00	1.440,00	5.472,00
- davon an verbundene Unternehmen:						
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**454.679,63**	**-966.861,07**	**473.359,15**	**421.587,53**	**317.585,51**	**209.008,51**
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	94.461,70	0,00	0,00	94.461,70	0,00	0,00
13. Sonstige Steuern	11.966,60	0,00	8.182,72	1.897,16	1.352,60	534,12
Leistungsverrechnungen Zurechnung	-819.837,65	-2.443,76	-332.512,19	-154.330,22	-250.115,77	-80.435,71
Leistungsverrechnungen Abgabe	819.837,65	625.792,12	129.905,95	0,00	20.403,67	43.735,91
Umlage Zurechnung	-343.512,71	0,00	-169.111,26	-26.450,52	-58.122,34	-89.828,59
Umlage Abgabe	343.512,71	343.512,71	0,00	0,00	0,00	0,00
14. Jahresüberschuss	**348.251,33**	**0,00**	**93.458,93**	**144.447,93**	**28.398,47**	**81.946,00**

Entsorgungsbetrieb der Stadt Dorsten

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007

Anhang

I. Allgemeine Angabe zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Entsorgungsbetrieb gehört nach der Bilanzsumme, den Umsatzerlösen und der Mitarbeiterzahl zu den mittelgroßen Gesellschaften im Sinne des § 267 Abs.2 HGB.

Nach § 21 EigVO ist der Eigenbetrieb verpflichtet, den Jahresabschluss und Lagebericht nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften (§ 267 Abs. 3 HGB) aufzustellen.
Das Gliederungsschema des § 266 HGB wird um die Position des Fuhrparks innerhalb der Sachanlagen erweitert. Zudem werden Forderungen gegen die Stadt Dorsten sowie Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dorsten separat ausgewiesen.

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zum 01.07.2001 mit den Restbuchwerten zu Wiederbeschaffungswerten in den Eigenbetrieb durch die Stadt Dorsten eingebracht. Die Vermögensgegenstände des Dualen Systems und die Behälter der Abfallbeseitigung wurden mit den Restbuchwerten zu Anschaffungskosten eingebracht. Die Investitionen in das Anlagevermögen nach dem 01.07.2001 wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung bewertet.

Leistungsbedingter Werteverzehr wird durch lineare planmäßige Abschreibungen erfasst, die auf der Grundlage steuerlich anerkannter Nutzungsdauer bemessen werden. Für geringwertige Wirtschaftsgüter wurde vom Wahlrecht der Bewertungsfreiheit nach § 6 Abs. 2 EStG Gebrauch gemacht. Die Abschreibung beginnt im Monat des Zugangs des jeweiligen Vermögensgegenstandes und wird im Jahr des Zugangs für jeden Monat mit 1/12 der Jahresabschreibung angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs sofort als Abgang erfasst. Die Abgänge werden zu Anschaffungskosten und aufgelaufenen Abschreibungen zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens ausgebucht.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. zu Herstellungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Abzug gebotener Wertberichtigungen angesetzt. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Es bestehen, wie im Vorjahr, keine Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Zur Deckung des allgemeinen Kreditrisikos wird bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weiterhin eine Pauschalwertberichtigung des Forderungsbestandes (ohne Umsatzsteuer) in Höhe von 3 % vorgenommen.

Die flüssigen Mittel sind zu Nennwerten bilanziert.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Vorauszahlungen für künftige Zeiträume.

Das Stammkapital ist zum Nennbetrag bilanziert.

Die Rückstellungen tragen allen bis zur Bilanzerstellung erkennbar gewordenen Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung Rechnung.

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden für die Beamten um T€ 64,8 auf T€ 236,0 zum 31.12.2007 erhöht. Die Bewertung erfolgte anhand versicherungsmathematischer Grundsätze mit dem im NKF-Gesetz des Landes NRW vorgesehenen Rechnungszins von 5 % auf Basis der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck. Die Rückstellungsbildung erfolgte zeitanteilig entsprechend der Tätigkeit der Mitarbeiter bei dem Entsorgungsbetrieb der Stadt Dorsten. Gemäß der Vereinbarung mit der Stadt Dorsten wurde die Veränderung der Pensionsverpflichtungen der genannten Personen zu den jeweiligen Stichtagen berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten insbesondere Posten für Gebührenüberschüsse (T€ 652,2), für Altersteilzeit (T€ 129,8) für nicht genommenen Urlaub der Arbeitnehmer (T€ 121,7), für Lohnansprüche aus Überstunden (T€ 48,3) und Ansprüche aus der leistungsorientierten Bezahlung (T€ 22,0), für Verwertungskosten (T€ 83,0), für Jahresabschlusskosten (T€ 21,5), sowie für Kosten zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen (T€ 20,0).

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

II. Hinweise zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagenspiegel (Seite 11) und dem Anlagenachweis (Seite 12-14).

Die Forderungen gegen die Stadt Dorsten beinhalten ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Umsatzsteuererstattungsansprüche gegen die Stadt Dorsten in Höhe von T€ 7,1 werden als sonstige Vermögensgegenstände ausgewiesen. Im Vorjahr wurde ein Betrag in Höhe von T€ 8,9 als sonstige Verbindlichkeit ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dorsten betreffen in Höhe von T€ 38,4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten geht aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitenspiegel hervor.

		Restlaufzeiten			
	31.12.2007 Gesamt	31.12.2007 bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	31.12.2006 bis zu 1 Jahr
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	169.644,38 €	169.644,38 €			503.255,16 €
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dorsten	565.773,51 €	266.844,39 €	238.929,12 €	60.000,00 €	469.635,16 €
3.sonstige Verbindlichkeiten	495,04 €	495,04 €			13.033,07 €
	735.912,93 €	436.983,81 €	238.929,12 €	60.000,00 €	985.923,39 €

Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

Haftungsverhältnisse lagen im Berichtsjahr 2007 nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- oder Pachtverhältnissen bestehen in Höhe von T€ 299 und betreffen den Zeitraum bis zu einem Jahr.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Aufteilung nach Betriebszweigen ist beigefügt (Seite 15-16).

Der Entsorgungsbetrieb ist ausschließlich auf dem Gebiet der Stadt Dorsten tätig. Die Umsatzerlöse 2007 gliedern sich wie folgt auf:

	2007 €	2006 €
Erlöse Duales System / Gewerbe	1.256.274,12	1.575.765,08
Gebühren/Entgelte Abfallbeseitigung	6.840.637,93	6.706.318,55
Erlösschmälerung Gebührenüberschuss	-283.894,57	-322.233,94
Erlöse aus Gebührenüberschüssen	256.000,00	
Gebühren/Entgelte Straßenreinigung	1.246.286,17	1.267.163,26
Erlösschmälerung Gebührenüberschuss	-10.802,56	-32.648,41
Erlöse aus Gebührenüberschüssen		
Gebühren/Entgelte Kanalreinigung	1.284.775,68	1.331.195,65
Erlösschmälerung Gebührenüberschuss	-50.560,97	-151.981,61
Erlöse Verwaltung und Betrieb	271.183,07	272.198,33
Summe	10.809.898,87	10.645.776,91

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 116,5 beinhalten insbesondere die Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen in Höhe von T€ 79,6 sowie Versicherungsentschädigungen in Höhe von T€ 12,3 und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 14,1.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten T€ 50,4 Körperschaftssteuer/Solidaritätszuschlag und T€ 44,1 Gewerbesteuer für das Geschäftsjahr 2007.

IV. Angaben zum Jahresergebnis

Der Jahresgewinn in Höhe von T€ 348,3 resultiert mit T€ 203,8 aus den Bereichen der Abfallbeseitigung, der Kanalreinigung und der Straßenreinigung. Er ergibt sich aus den Unterschieden zwischen den gesetzlichen Grundlagen der Gebührenkalkulation nach KAG und den Ansätzen der Handelsbilanz nach HGB. Im Dualen System und im gewerblichen Bereich ist ein positives Ergebnis in Höhe von T€ 144,4 zu verzeichnen.

V. Sonstige Angaben

1. Änderungen im Bestand der zum Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte

Änderungen im Bestand der zum Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte haben sich nicht ergeben.

Der Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten hat keinen eigenen Grundbesitz. Das vom Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten genutzte Grundstück „An der Wienbecke 15“ ist Eigentum der Stadt Dorsten.

2. Änderungen im Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzung der wichtigsten Anlagen / Investitionen

Der Entsorgungsbetrieb verfügt über keine eigenen Anlagen.

Im Wirtschaftsjahr 2007 wurden T€ 520,6 überwiegend in Fahrzeuge und Behälter investiert.

3. Stand der Anlagen im Bau und die geplanten Bauvorhaben

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2007 hat der Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten keine Anlagen im Bau. Neue Bauvorhaben sind nicht geplant.

4. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen jeweils unter Angabe von Anfangsbestand, Zugängen und Entnahmen

Der Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten hat mit Beginn seiner Tätigkeiten zum 01.07.2001 ein Stammkapital von T€ 25,0. Zugänge und Entnahmen des Stammkapitals waren im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2007 nicht zu verzeichnen.

Das Eigenkapital hat sich durch den Jahresüberschuss um T€ 348,3 erhöht und aufgrund der vorgenommenen Ausschüttung in Höhe von T€ 100,0 vermindert, so dass insgesamt zum Jahresende ein Eigenkapital in Höhe von T€ 1.181,4 ausgewiesen wird. Davon wurden T€ 450 einer allgemeinen Gewinnrücklage zugeführt.

Zum Stichtag 01.01.2007 passiviert der Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten Rückstellungen in Höhe von T€ 1.268,6. Die Rückstellungen zum 31.12.2007 betragen T€ 1.334,6.

Die Stadt Dorsten hat dem Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten ein Trägerdarlehen in Höhe von T€ 3.348,0 gewährt. Nach planmäßiger Zahlung der Rate für 2007 beträgt das Darlehen am 31.12.2007 T€ 291,8. Zur Finanzierung der Investitionen hat der Entsorgungsbetrieb im Jahr 2005 ein weiteres Darlehen in Höhe von T€ 200,0 bei der Stadt Dorsten aufgenommen. Nach planmäßiger Zahlung der Rate für 2007 beträgt das Darlehen am 31.12.2007 T€ 160,0.

	Wert 01.01.2007 €	Zugang 2007 €	Umbuchungen 2007 €	Abnahme 2007 €	Wert 31.12.2007 €
Eigenkapital					
I. Stammkapital	25.000,00				25.000,00
II. Rücklagen	0,00		450.000,00		450.000,00
III. Gewinnvortrag	607.625,18		-450.000,00 300.572,40	-100.000,00	358.197,58
IV. Jahresüberschuss	300.572,40	348.251,33	-300.572,40		348.251,33
	933.197,58	**348.251,33**	**0,00**	**-100.000,00**	**1.181.448,91**
Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	171.198,22	64.818,00			236.016,22
2. Steuerrückstellungen	64.037,00			-64.037,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.033.374,24	627.158,13		-561.949,00	1.098.583,37
	1.268.609,46	**691.976,13**	**0,00**	**-625.986,00**	**1.334.599,59**
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dorsten					
1. Trägerdarlehen	550.596,12			-258.796,00	291.800,12
2. Investitionsdarlehen	180.000,00			-20.000,00	160.000,00
3. Sonstige	190.839,16	113.973,39		-190.839,16	113.973,39
	921.435,28	**113.973,39**	**0,00**	**-469.635,16**	**565.773,51**

5. Die Umsatzerlöse mittels einer Mengen- und Tarifstatistik des Berichtsjahres im Vergleich mit dem Vorjahr

Der Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten erzielte im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2007 einen Umsatz von T€ 10.809,9. Im Jahre 2006 betrug der Umsatz T€ 10.645,8.

a) Abfallbeseitigung

Umsatzerlöse

2006	**6.384 T€**	**2007**	**6.812 T€**

Eingesetzte Behälter zur Abfallentsorgung und Gebühren

Stand 31.12.2006			Stand 31.12.2007		
Anzahl	Gefäß	Gebühr	Anzahl	Gefäß	Gebühr
6.630	80 l	124,80	6.689	80 l	124,80
9.065	120 l	187,20	9.000	120 l	187,20
4.143	240 l	374,40	4.160	240 l	374,40
95	770 l	1.201,20	95	770 l	1.201,20
357	1.100 l	1.716,00	356	1.100 l	1.716,00
193	1.100 l wöchentlich	3.432,00	190	1.100 l wöchentlich	3.432,00
6.645	120 l BIO	50,40	6.678	120 l BIO	50,40
1.363	240 l BIO	100,80	1.358	240 l BIO	100,80
7.408	120 l Papier		7.540	120 l Papier	
9.243	240 l Papier		9.313	240 l Papier	
1.153	1.100 l Papier		1.152	1.100 l Papier	
9.040	120 l DSD				
4.544	240 l DSD				
409	1.100 l DSD				
3.711	Haushalte m. Sackabfuhr				

Abfallmengen (entsorgte Abfälle)

2.190	t	Leichtverpackungen	0	t	Leichtverpackungen
6.619	t	Papier gesamt	6.787	t	Papier gesamt
19.974	t	Hausmüll/Sperrmüll	19.429	t	Hausmüll/Sperrmüll
4.283	t	Bioabfälle	4.534	t	Bioabfälle
1.204	t	Garten/Parkabfälle	1.717	t	Garten/Parkabfälle
2.212	t	gewerbl. Verwertungsabfall	2.374	t	gewerbl. Verwertungsabfall
753	t	Holz	1.854	t	Holz

b) Straßenreinigung (gereinigte Straßen) und Gebühren

Umsatzerlöse

2006		**1.234 T€**	**2007**		**1.235 T€**
Sommerwartung					
Veranlagte Meter	Klasse	Gebühr	Veranlagte Flächen in m²	Klasse	Gebühr
32.943	überörtliche Straßen	1,86	1.924.825	überörtliche Straßen	0,0444
48.571	innerörtliche Straßen	2,07	2.217.401	innerörtliche Straßen	0,0444
293.367	Anliegerstraßen	1,86	10.336.145	Anliegerstraßen	0,0296
1.930	Fußgängerzone	43,47	85.509	Fußgängerzone	1,0656
		0,72	472.436	Hauptverbind.Barkenb	0,0444
Winterwartung					
21.634	Winterwartung	0,72	5.430.900	Hauptverkehrsstraßen	0,0125
			6.169.465	Verbindungsstraßen	0,0159
			4.734.980	Wohnstraßen	0,0100
11	Sonderreinigungen nach Veranstaltungen		11	Sonderreinigungen nach Veranstaltungen	
7	Marktreinigungen/proWoche		7	Marktreinigungen/proWoche	

c) Kanal- und Grubenreinigung und Gebühren

Umsatzerlöse

2006		**1.179 T€**	**2007**		**1.234 T€**
Menge	**Art**	**Gebühr**	**Menge**	**Art**	**Gebühr**
134	Gruben	49,30 €	140	Gruben	49,30 €
208	m³ Klärschlamm	10,41 €	240	m³ Klärschlamm	10,72 €
101	km Regenwasserkanal		101	km Regenwasserkanal	
124	km Schmutzwasserkanal		124	km Schmutzwasserkanal	
193	km Mischwasserkanal		193	km Mischwasserkanal	
51	km Druckrohrleitungen		51	km Druckrohrleitungen	

6. Personalaufwand

Die Stellenübersicht des Entsorgungsbetriebes Stadt Dorsten gemäß § 17 EigVO NW stellt sich wie folgt dar:

a) Beamte

Besoldungsgruppe	Stellen 2007	Stellen 2006	tatsächlich besetzt am 31.12.2007
A 14	1	1	1
A 11	1	1	1
Insgesamt	**2**	**2**	**2**

b) Tariflich Beschäftigte

Entgeltgruppe	Stellen 2007	Stellen 2006	tatsächlich besetzt 31.12.2007
Pauschale	1	1	1
10	3	3	2
9	4	4	4
8	3	3	3
7	4	4	4
6	31	33	31
5	5	6	5
4	23	26	23
1	6	6	6
Insgesamt	**80**	**86**	**79**

c) Nachwuchskräfte

	vorgesehen für 2007	Stellen 2006	tatsächlich besetzt 31.12.2007
	2	2	2

d) Zusammenfassung

	Stellen 2007	Stellen 2006	tatsächlich besetzt 31.12.2007
Beamte	2	2	2
Tariflich Beschäftigte	80	86	79
Insgesamt	**82**	**88**	**81**

Der Personalaufwand für das abgelaufene Wirtschaftsjahr 2007 betrug insgesamt T€ 3.438,2. Darin enthalten ist der Aufwand für Löhne und Gehälter in Höhe von T€ 2.606,9 und die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung in Höhe von T€ 831,3, davon für Altersversorgung T€ 289,5, worin Beihilfen und Zahlungen für die Zusatzversorgung in Höhe von T€ 224,6 enthalten sind.

Die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wird in Anspruch genommen.

Im Berichtszeitraum gehörten dem Betriebsausschuss folgende Personen an:

Herr Werner Niermann (Vorsitzender), Schalttechniker
Herr Ludger Cirkel, Geschäftsführer der Hüsken GmbH & Co. KG
Herr Carsten Entinger, selbständiger Kaufmann
Herr Dr. Ulrich Guthoff, Dipl. Ingenieur
Herr Hermann Kracke, Rentner
Herr Horst Papenfuß, Kraftwerker
Herr Martin Szabo, Kraftfahrer (Vertreter d. Personalrates)
Herr Rainer Thieken, Architekt
Herr Josef Vrenegor, Pensionär
Herr Michael Wronker, selbständiger Immobilienfachwirt

Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhielten vom Entsorgungsbetrieb im Wirtschaftsjahr 2007 keinen zusätzlichen Auslagenersatz.

Betriebsleiter des Entsorgungsbetriebes war

Herr Antonius von Hebel, Rechtsanwalt, Billerbeck
Herr Wolfgang Koischwitz, Städt. Oberverwaltungsrat, Dorsten (bis zum 30.04.2007)

Stellvertretender Betriebsleiter des Entsorgungsbetriebes war

Herr Johannes Windbrake, Stadtamtmann, Reken (ab dem 01.05.2007)

Dorsten, 13. Mai 2008

Entsorgungsbetrieb der Stadt Dorsten

Betriebsleitung

Wirtschaftspläne der Unternehmen, an denen die Stadt Dorsten mit mehr als 50 % beteiligt ist

Wirtschaftsförderung in

Dorsten GmbH

Jahresabschluss 2007

BILANZ
zum
31. Dezember 2007
Wirtschaftsförderung in Dorsten Gesellschaft mit beschränkter Haftung (WINDOR)

AKTIVA

	€	31.12.2007 €	31.12.2006 €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		172,50	1.132,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	1.765.489,74		1.469.216,73
2. Technische Anlagen und Maschinen	997.792,00		1.141.384,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	132.218,00		168.705,00
		2.895.499,74	2.779.305,73
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	267.321,61		267.321,61
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	30.000,00		140.225,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00		443.571,27
		297.321,61	851.117,88
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Grundstücke (zum Verkauf bestimmt)		5.810.232,29	5.987.280,71
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	233.674,74		775.290,12
2. Sonstige Vermögensgegenstände	227.959,40		282.610,29
		461.634,14	1.057.900,41
III. Wertpapiere			
1. sonstige Wertpapiere		498.791,75	0,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		266.145,59	339.918,08
C. Rechnungsabgrenzungsposten		276.275,76	295.084,65
		10.506.073,38	11.311.739,46

PASSIVA

	€	31.12.2007 €	31.12.2006 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	511.291,88		511.291,88
II. Kapitalrücklage	898.743,76		898.743,76
III. Gewinnrücklagen			
1. Andere Gewinnrücklagen	228.891,99		228.891,99
IV. Gewinnvortrag	196.891,27		536.853,11
V. Jahresfehlbetrag	-119.582,76		-339.961,84
		1.716.236,14	1.835.818,90
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	86.600,00		0,00
2. Sonstige Rückstellungen	2.378.662,58		697.990,80
		2.465.262,58	697.990,80
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.672.668,31		4.347.007,06
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.341.631,85		2.355.210,77
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.000,00		0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	550.824,69		1.186.391,56
- davon aus Steuern: € 3.021,99 (Vorjahr: T€ 163)		5.573.124,85	7.888.609,39
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00 (Vorjahr: T€ 0)			
D. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten		751.449,81	889.320,37
		10.506.073,38	11.311.739,46

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2007
der Wirtschaftsförderung in Dorsten Gesellschaft mit beschränkter Haftung (WINDOR)

		2007 €	2006 €
1. Umsatzerlöse		2.695.809,22	2.920.863,48
2. Verminderung des Bestands an Grundstücken des Vorratsvermögens		-133.591,90	-1.370.285,61
3. Sonstige betriebliche Erträge		2.224.332,13	2.240.748,43
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-1.516.367,73	-1.455.806,75
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-272.022,55		-190.087,77
b) soziale Abgaben	-58.541,04		-52.576,75
		-330.563,59	-242.664,52
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		-212.986,56	-304.618,28
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.605.574,26	-1.726.457,74
8. Erträge aus Beteiligungen		8.005,20	8.005,19
9. Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens		76.247,50	38.123,75
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		30.479,74	52.287,55
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-59.509,15	-115.000,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-195.077,06	-424.359,83
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-18.796,46	-379.164,33
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-93.712,27	45.541,81
15. Sonstige Steuern		-7.074,03	-6.339,32
16. Jahresfehlbetrag		**-119.582,76**	**-339.961,84**

Anhang
für das Geschäftsjahr 2007

Wirtschaftsförderung in Dorsten Gesellschaft mit beschränkter Haftung (WINDOR)

I. Allgemeine Angabe zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft gehört nach der Bilanzsumme, den Umsatzerlösen und der Mitarbeiterzahl zu den kleinen Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB.

Nach § 108 Abs. 1 Nr. 8 GO ist die Gesellschaft verpflichtet, den Jahresabschluss und Lagebericht nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften (§ 267 Abs. 3 HGB) aufzustellen.

II. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, unter Ansatz einer Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben.

Bei der erstmaligen Anwendung des § 268 Abs. 2 HGB wurde bei den Grundstücken von der Möglichkeit gem. Art. 24 (6) EGHGB Gebrauch gemacht, die Buchwerte aus dem vorangegangenen Jahresabschluss als ursprüngliche Anschaffungskosten anzusetzen, da die Anschaffungskosten der Grundstücke nicht ohne unverhältnismäßigen Aufwand feststellbar waren. Die Grundstücke sind bei der Entwicklung des Anlagevermögens zu Buchwerten erfasst. Bei diesen Wertansätzen ist wiederholt von den Möglichkeiten der Übertragung stiller Reserven nach § 6b EStG bei Grundstücksan- und -verkäufen bzw. Grundstückstauschverträgen Gebrauch gemacht worden.

Die technischen Anlagen werden über 10 - 25 Jahre abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode.

Die sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung wird linear über 4 - 10 Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind mit ihren Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurs bzw. mit ihrem beizulegenden Wert bewertet.

Unter den Vorräten sind Grundstücke zum Weiterverkauf sowie Herstellungskosten für die Erschließung von Gewerbegebieten erfasst. Die Grundstücke sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung notwendiger Wertkorrekturen zum Nennwert angesetzt. Das Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von T€ 56 wurde zum Barwert (Zinssatz 4,0%) angesetzt und hat eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen tragen allen bis zur Bilanzerstellung erkennbar gewordenen Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung.

Die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremde Währung erfolgte bei den Verbindlichkeiten mit dem Geldkurs am Entstehungstag bzw. dem höheren Kurs am Abschlussstichtag.

III. Hinweise zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens zu Anschaffungs-/ Herstellungskosten ergibt sich aus dem Anlagespiegel.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Verpflichtungen für die endgültige Erschließung bereits veräußerter Grundstücksflächen (T€ 122), drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (T€ 1.955), Mietausfallgarantien (T€ 85), Jahresabschluss-kosten (21 T€), die Aufforstung und Unterhaltung von Ausgleichsflächen (T€ 27) sowie sonstige Rückstellungen (20 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Patronatserklärungen der Gesellschafterin, der Stadt Dorsten, in Höhe von insgesamt T€ 4.090 gesichert.

Gegenüber der Gesellschafterin bestehen Verpflichtungen von insgesamt T€ 292, die unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

	31.12.2007 Gesamt	Restlaufzeiten 31.12.2007 bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	31.12.2006 bis zu 1 Jahr
	€	€	€	€	T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.672.668,31	1.682.944,49	480.165,82	509.558,00	3.341
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.341.631,85	2.341.631,85	0,00	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.000,00	8.000,00	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	550.824,69	340.894,15	209.930,54	0,00	933

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 989 sind durch Grundschulden besichert.

Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat zugunsten der Solar Power Dorsten GmbH & Co. KG eine Bürgschaft in Höhe von T€ 10 zur Besicherung des Darlehens der Volksbank Dorsten eG bei der Finanzierung der Solaranlage gestellt.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft im Januar 2005 für das Gesellschaftsdarlehen gegenüber der Teamwork Transfer-Gesellschaft Dorsten mbH i. H. v. insgesamt T€ 200 den qualifizierten Rangrücktritt vereinbart. Die Teamwork GmbH wird zum 31.12.2007 liquidiert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Grundstückskaufverträge, aus denen sich erst bei Aufstellung des Bebauungsplans die Verpflichtung zur Kaufpreiszahlung (insgesamt T€ 430) ergeben.

Weitere Verpflichtungen ergeben sich aus bestehenden Miet- und Leasingverträgen in Höhe von T€ 31.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2007 periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 20 (Zuschuss des Kreises Recklinghausen) vereinnahmt.
Weiterhin erzielte die Gesellschaft Erträge aus dem Verkauf von Finanzanlagen in Höhe von T€ 1.331. Diesen stehen Aufwendungen aus Zuführung zu Rückstellungen in Höhe von T€ 1.705 aufgrund der drohenden Verluste aus den bestehenden Swap-Geschäften gegenüber, die unter sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen sind.

Die Umsatzerlöse wurden im Inland erzielt und betreffen im Berichtsjahr die mit der Nutzung des Hafens und der Hafenanschlussbahn verbundenen Erlöse sowie die Erlöse aus dem Betrieb diverser Heizanlagen.

1.	Heizanlagen und Ähnliches	T€	1.607
2.	Grundstücksgeschäfte	T€	684
3.	Mieteinnahmen	T€	92
4.	Sonstige	T€	313
	Summe	T€	2.696

Die Gesellschaft erwirtschaftet Umsätze mit dem Gesellschafter der Stadt Dorsten im Wesentlichen aufgrund des Betriebs der Heizanlagen und Ähnlichem in Höhe von T€ 1.607.

IV. Sonstige Angaben

Mit der Commerzbank AG bestehen zum 31.12.2007 drei Zinsswaps. Die Nominalwerte haben einen Bezugsbetrag in Höhe von insgesamt T€ 6.750. Der Zeitwert per 19. Mai 2008 beträgt ./. T€ 1.955. Eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wurde in gleicher Höhe ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt durch die Commerzbank AG, wobei eine Barwertermittlung aufgrund der aggregierten Cashflows durchgeführt wurde. Die Berechnung erfolgte nach dem Modell BGM. Als Einflussfaktoren wurden u. a. die Zinsstrukturkurve und die Volatilitätskurve für den Euribor und den Libor berücksichtigt.

Geschäftsführer der Gesellschaft ist seit dem 20.12.2001 Herr Bürgermeister Lambert Lütkenhorst.

Die Schutzklausel des § 286 (4) HGB wird in Anspruch genommen.

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 10 Mitarbeiter. Darüber hinaus erfolgt von der Stadt Dorsten die Personalgestellung von Angestellten / Beamten insbesondere aus dem Amt für Wirtschaftsförderung.

Im Folgenden werden die Angaben zu Unternehmen zusammengefasst, an denen die Gesellschaft Anteile von mehr als 20 % hat:

Name	Sitz	Beteiligungs-quote in %	Eigenkapital T€	Jahres-abschluss	Jahres-ergebnis in T€
Dorstener Wohnungs-gesellschaft mbH	Dorsten	26,0	4.089	2006	175
Teamwork Transfer-Gesellschaft Dorsten mbH	Dorsten	50,0	-157	2007	5

Dorsten, 23.06.2008

Wirtschaftsförderung in Dorsten GmbH (WINDOR)
- Geschäftsführung -

Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2007

Wirtschaftsförderung in Dorsten GmbH (WINDOR)

I. Geschäftsverlauf

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland hat im Jahr 2007 erneut ein kräftiges Wachstum verzeichnet. Auch die WINDOR konnte im vergangenen Geschäftsjahr von der positiven Entwicklung partizipieren.

Durch die effektiven Vermarktungsarbeiten und die gute Nachfrage nach Gewerbegrundstücken konnten im Gewerbegebiet Köhl-Süd auf insgesamt 8.393 m² zwei Gewerbebetriebe angesiedelt werden. Im Gewerbegebiet Rhade wurde eine 2.668 m² große Gewerbefläche verkauft.

Nach dem Verkauf des Objektes Rose Brauerei in Wulfen im Jahr 2006, wurden im vergangenen Geschäftsjahr weitere Flächen, die im Jahr 1999 aus der Konkursmasse Dr. Droll erworben wurden, vermarktet. Im Ortsteil Rhade ist auf insgesamt ca. 10.000 m² ein Nahversorgungszentrum entstanden. Mit Aldi und Rewe Honsel ist die Nahversorgung der Rhader Bevölkerung gesichert. Mit dem Verkauf der Grundstücke in Rhade konnte, isoliert betrachtet, ein Gewinn erwirtschaftet werden. Aus projektbezogener Sicht muss dieser Gewinn dem Projekt „Flächen Dr. Droll“ zugeordnet werden. Der Gewinn mindert somit den Verlust, der mit dem Verkauf in Wulfen entstanden ist. Aus dem Grundstückspaket bleiben dann rd. 17.000 m² Ackerland in Rhade übrig.

Auf den von der Bahn erworbenen Flächen im Bereich des Güterbahnhofs sind im vergangenen Geschäftsjahr vorbereitende Maßnahmen für die zukünftige Nutzung begonnen worden. Im ersten Abschnitt werden ca. 50.000 m² Flächen aufbereitet. Die Arbeiten sind im vergangenen Geschäftsjahr gestartet und werden voraussichtlich Ende 2008 beendet sein.

Im Mai 2007 hat die Gesellschaft ihre RWE-Aktien verkauft. Einen entsprechenden Beschluss hatte der Wirtschaftsauschuss im Februar 2007 gefasst. Mit dem Verkauf des Aktienbestandes hat die WINDOR einen Erlös erzielt. Durch den daraus resultierenden Liquiditätszufluss konnten Kredite in gleicher Höhe abgelöst werden.

Im Bereich der Wohnbaugrundstücke wurden weitere Investitionen von insg. 280.000 € getätigt. Insbesondere zu erwähnen ist hier der Erwerb einer Vorratsfläche in Dorsten Südwest.

Das Projekt „Kolpinghaus“ konnte ebenfalls erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Teamwork Transfergesellschaft mbH, an der die WINDOR zu 50% beteiligt ist, wurde zum 31.12.2007 liquidiert. Es ist davon auszugehen, dass das der Gesellschaft von der Stadt gewährte und von der WINDOR weitergereichte Darlehen, nicht mehr zurückgezahlt werden kann. Mit dem Beschluss im Haupt- und Finanzausschuss hat sich die Stadt Dorsten bereit erklärt, die Hälfte des Gesamtbetrages, d.h. 100.000 €, der WINDOR zu erlassen. Für den Restbetrag hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2007 eine Abwertung in Höhe von 60.000 € vorgenommen.

Die WINDOR hält zwei Derivate mit einem Bezugsbetrag von insgesamt 4,75 Mio. €. Diese Geschäfte resultieren aus der Umstrukturierung der Altverträge, die u. a. im Rahmen der Finanzierung des Projektes Rose Brauerei zur Zinsverbilligung aufgenommen wurden. Seit der Tilgung der zugrundeliegenden Kreditverträge handelt es sich dabei um sogenannte freie Swaps. Bereits im Jahr 2006 wurde dem im Zusammenhang mit diesen Finanzierungsinstrumenten stehenden Risiko Rechnung getragen, indem eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 250.000 € gebildet wurde. Im August des Geschäftsjahres haben die Auswirkungen der Subprime-Krise in den USA die WINDOR erreicht. Die Entwicklungen auf den Finanzmärkten mit negativer Zinsentwicklung führten dazu, dass die von der Gesellschaft abgeschlossenen Swap-Geschäfte in den Negativbereich rutschten. Der Marktwert der beiden Geschäfte hat sich verschlechtert, sein Zeitwert zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses beträgt -1,95 Mio. €. Deshalb wurde im Geschäftsjahr eine Anpassung der Drohverlustrückstellung auf den Betrag vorgenommen.

Mit fast 5.000 Fahrzeugen/Übernachtungen bei mindestens 2 Personen pro Mobil, haben im Jahr 2007 gut 10.000 Gäste die Stadt besucht und von den Freizeitangeboten der Stadtinfo profitiert. Aufgrund der großen Popularität des Wohnmobilstellplatzes in Dorsten wurde im vergangenen Geschäftsjahr ein Ausweichstellplatz „Im Werth“ geschaffen. Die guten Besucherzahlen sind auf den Marketingverbund mit TOP-Platz, aber auch auf die intensive Werbung auf verschiedenen Messen zurückzuführen.

II. Lage der Gesellschaft

1) Vermögenslage

Der Rückgang der Bilanzsumme in Höhe von T€ 806 ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf die planmäßigen Abschreibungen und den Verkauf der Aktien der RWE AG zurückzuführen. Zudem wurden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 542 durch den Eingang einer ausstehenden Kaufpreisrate reduziert.

Auf der Passivseite zeigt sich ein Anstieg der sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 1.681, der insbesondere durch die Zuführung zu Rückstellungen für drohende Verluste in Zusammenhang mit den Swap-Geschäften bedingt ist. Dem gegenüber konnten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie die sonstigen Verbindlichkeiten aufgrund der getätigten Tilgungen zurückgeführt werden. Hierbei wurden die Liquiditätszuflüsse aus dem laufenden Geschäft sowie die Erlöse aus der Veräußerung der Aktien der RWE AG verwendet.

Aufgrund des Jahresfehlbetrages reduzierte sich das Eigenkapital entsprechend. Angesichts der reduzierten Bilanzsumme wird nahezu die gleiche Eigenkapitalquote wie im Vorjahr erreicht (16,5 %, Vorjahr 16,1 %).

2) Finanzlage

	KAPITALFLUSSRECHNUNG	2007 T€	2006 T€
Periodenergebnis		**-119,6**	**-340,0**
+/-	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	272,5	419,6
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.767,3	-934,0
-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.331,7	-136,4
-	sonstige nicht zahlungswirksame Erträge	-120,0	-270,7
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	336,5	401,8
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	-390,7	-257,5
=	**Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit**	**414,3**	**-1.117,2**
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,0	8.218,0
+	Einzahlungen aus Abgängen im Finanzanlagenbereich	1.825,9	0,5
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-97,3	-1.013,3
=	**Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit**	**1.728,6**	**7.205,2**
+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0,0	0,0
-	Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen Krediten und Bankverbindlichkeiten	-1.717,9	-5.748,4
=	**Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit**	**-1.717,9**	**-5.748,4**
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		**425,0**	**339,6**
+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (liquide Mittel)	339,9	0,3
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (liquide Mittel und Wertpapiere des UV)		**764,9**	**339,9**

Die Erlöse aus dem Aktienverkauf und der Vermarktung der Grundstücke im Bereich des Nahversorgungszentrums Rhade haben die Liquiditätssituation der Gesellschaft verbessert. Dadurch konnten nicht nur die Schulden der WINDOR gemindert werden sondern auch Investitionen im Bereich der Wohnbaugrundstücke getätigt werden.

3) Ertragslage

Die Umsatzerlöse haben sich im Geschäftsjahr 2007 um T€ 225 gegenüber dem Vorjahr vermindert. Diese Verringerung ist insbesondere auf verminderte Mieteinnahmen aufgrund der Veräußerung der Immobilie „Am Brauturm“ zurückzuführen, wobei die Erträge aus den Grundstücksgeschäften gegenüber dem Vorjahr zugenommen haben.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten in Höhe von T€ 1.332 Beträge aus der Veräußerung der Aktien der RWE AG.

Die im Vorjahr ausgewiesene Bestandsminderung in Höhe von T€ 1.370 aufgrund abgeschlossener Erschließungsmaßnahmen ist im Zusammenhang mit den im Vorjahr angewiesenen Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen von Erschließungsmaßnahmen in Höhe von T€ 1.263 zu sehen.

Der Materialaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 61 erhöht, welches auf die geänderte Zusammensetzung der Umsatzerlöse zurückzuführen ist.

Der Anstieg der Personalaufwendungen in Höhe von T€ 88 ist durch die durchschnittlich höhere Mitarbeiterzahl gegenüber dem Vorjahr bedingt.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 879 ist im Wesentlichen auf die Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste im Zusammenhang mit den getätigten Swap-Geschäften und die nachlaufenden Kosten aus der Veräußerung der Immobilie „Am Brauturm“ zurückzuführen. Im Vorjahr waren innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen Provisionen für die Veräußerung „Am Brauturm“ in Höhe von T€ 500 sowie Zuführungen zur Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe von T€ 250 enthalten.

Die Verbesserung des Finanzergebnisses gegenüber dem Vorjahr in Höhe von T€ 301 ist durch die vorgenommenen Tilgungen bedingt.

Unter Berücksichtigung der Ertragssteuern sowie der sonstigen Steuern wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 120 ausgewiesen, welches eine Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr von T€ 220 darstellt.

III. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft mit ihren wesentlichen Chancen und Risken

Gemäß dem Wirtschaftsplan für das Jahr 2009 plant die Gesellschaft mit Umsatzerlösen von T€ 3.938. Die Gesamtleistung (im Wesentlichen aufgrund von Kostenerstattungen durch die Stadt Dorsten) wird im Jahr 2008 voraussichtlich T€ 4.703 betragen.

Unter Berücksichtigung der entsprechenden Materialaufwendungen und Personalaufwendungen sowie sonstiger betrieblicher Aufwendungen in Höhe von T€ 4.579 wird ein Jahresergebnis 2008 von T€ 124 vor Steuern geplant.

Das laufende Geschäftsjahr 2008 wird im Wesentlichen durch folgende Chancen und Risiken bestimmt:

- Bestandsgefährdende Risiken oder Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage spürbar nachteilig beeinflussen, sind nicht erkennbar.

- Vermarktung weiterer Grundstücke in den Gewerbegebieten Rhade und Köhl-Süd. Im Gewerbegebiet Rhade wurde mit dem Verkauf des 3.314 m² großen Grundstückes die letzte verfügbare Fläche belegt. In absehbarer Zeit wird auch das Gewerbegebiet in Wulfen belegt sein. Das Augenmerk liegt deshalb im Jahr 2008 auf der Entwicklung neuer Gewerbeflächen auf den Bahnflächen. Insbesondere das Areal um den Güterbahnhof ist im Jahr 2008 Gegenstand intensiver Vorbereitungsmaßnahmen. Bereits im Jahr 2007, wie oben kurz erläutert, wurde mit der Herrichtung der 50.000 m² großen Fläche begonnen. Nach dem Abschluss der Arbeiten in der zweiten Jahreshälfte 2008 werden weitere 10.000 m² östlich der Bismarckstraße in Richtung des Entsorgungsbetriebes aufbereitet. Der Aufstellungsbeschluss für den B-Plan wird in Kürze erwartet.

- Im Bereich Lembeck gehen die Planungsarbeiten für die Erschließung der Wohnbauflächen weiter. Es ist davon auszugehen, dass mit der Vermarktung der Flächen Anfang 2009 begonnen wird. Im Bereich der Feldhausener Str. (ebenfalls Wohnbau) wurde der B-Plan im Jahr 2008 rechtskräftig. Die Vermarktung kann voraussichtlich Ende 2009 starten.

- Vor allem im Bereich der Wohnbaugrundstücke stehen in den kommenden Jahren erhebliche Investitionen bevor. Die Gesellschaft muss nicht nur Flächen ankaufen, sondern auch ihre Erschließung übernehmen. Insbesondere in Lembeck und im Bereich der Feldhausener Straße, hier besitzt die Gesellschaft nur Teileigentum, ergibt sich ein enormer Finanzierungsbedarf. In diesen Fällen muss die WINDOR in Vorleistung treten. Ein Teil der Aufwendungen wird aber über die mit den anderen Eigentümern noch abzuschließenden Kostenübernahmeverträge erstattet. Dennoch fallen die Ausgaben zunächst bei der WINDOR an.

  Diese Entwicklung eröffnet ein hohes Ertragspotential, sie ist aber auch damit verbunden, dass es durch die hohen Erschließungs-aufwendungen und durch Verzögerungen bei der Vermarktung zu Liquiditätsproblemen bei der Gesellschaft kommen kann. Zur Zeit werden deswegen intensive Bankgespräche geführt, um Möglichkeiten zu eruieren, wie eine Risikostreuung erreicht werden kann.

- Die negative Entwicklung auf den Finanzmärkten setzt sich im Jahr 2008 fort. Dies hat zur Folge, dass aus den vorhandenen Swap-Geschäften Zahlungen für die Gesellschaft in Höhe von ca. 0,5 Mio. € resultieren können. Der Wirtschaftsausschuss wurde von der Gesellschaft über die Situation in der Sitzung am 23.04.2008 ausführlich informiert. Die Gesellschaft hat gemeinsam mit der Kämmerei der Stadt Dorsten die möglichen Strategien geprüft. Da der Markt aktuell keine Möglichkeit bietet, eine sinnvolle Umstrukturierung vorzunehmen, ohne gleichzeitig das Risiko zu erhöhen, wurde gemeinsam mit der Kämmerei entschieden, die fälligen Zinskosten vorerst zu zahlen. Die Zinsgeschäfte sollten beendet werden, sollte der Markt eine Gelegenheit dazu eröffnen.

- Auch im Jahr 2008 wird die Stadtinfo ihre Angebote erweitern. Es sind verschiedene Bustouren geplant, die auch über die Stadtgrenze Dorstens hinausgehen. Ein gemeinsam mit den Hoteliers u. a. neu erarbeitetes Unterkunftsverzeichnis soll auch die Besucherzahlen in den Hotels etc. in Dorsten erhöhen. Trotz des zusätzlichen Ausweichstellplatzes ist die Kapazität der Stellmöglichkeiten gerade an Wochenenden erschöpft, so dass weiterhin intensiv nach einer Erweiterungsmöglichkeit gesucht wird.

IV. Sonstige Angaben

Gemäß § 108 Abs. 2 (2) GO wird darauf hingewiesen, dass die öffentliche Zwecksetzung der Gesellschaft eingehalten wurde. Da die Gesellschaft neben der Bestandspflege in den klassischen Bereichen der Wirtschaftsförderung sowie der Belieferung und Versorgung von Bevölkerung, Wirtschaft und sonstigen Verbrauchern mit Elektrizität, Gas und Wärme wie auch die Gewerbetreibenden, Unternehmen, Institutionen sowie die Bürger informiert hat. Zudem wurden die Freizeitwirtschaft und der Tourismus gefördert. Insgesamt kann festgestellt werden, dass die öffentliche Zwecksetzung im Geschäftsjahr 2007 erreicht wurde.

Dorsten, 23.06.2008

_____

Wirtschaftsförderung in Dorsten GmbH (WINDOR)
- Geschäftsführer -

Entwicklungsgesellschaft

Wulfen mbH

Jahresabschluss 2007

Bilanz zum 31. Dezember 2007
der
Entwicklungsgesellschaft Wulfen
mit beschränkter Haftung, Dorsten

AKTIVA

	EUR	2007 EUR	2006 TEUR
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital		2.357,80	0
- davon eingefordert: EUR 2.357,80			
B. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
Geschäftsausstattung		2.537,02	3
C. Umlaufvermögen			
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke		8.035.000,00	8.704
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		61.727,66	14
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
- davon mit einer Laufzeit EUR 0,00			(0)
von mehr als einem Jahr		90,50	17
2. sonstige Vermögensgegenstände			
- davon mit einer Laufzeit EUR 0,00			(0)
von mehr als einem Jahr EUR 0,00		61.818,16	(52)
- davon gegenüber Gesellschaftern			
		174.596,70	147
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		4.663,61	3
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		8.280.973,29	8.888

PASSIVA

	2007 EUR	2006 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	105.000,00	102
II. Gewinn-/Verlustvortrag(-)	-4.014,61	50
III. Jahresüberschuss / -fehlbetrag (-)	202.518,29	-54
	303.503,68	98
B. Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen	23.800,00	21
C. Verbindlichkeiten		
1. aus Lieferungen und Leistungen	738,61	0
- davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu einem Jahr EUR 738,61		(0)
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.287,67	2
- davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu einem Jahr EUR 0,00		(0)
3. sonstige Verbindlichkeiten	7.893.797,37	8.705
- davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu einem Jahr EUR 410,03		(1)
- davon aus Steuern EUR 206,34		(0)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherhei EUR 0,00		(0)
D. Rechnungsabgrenzungsposten	56.845,96	62
	8.280.973,29	8.888

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2007
der
Entwicklungsgesellschaft Wulfen
mit beschränkter Haftung, Dorsten

	EUR	2007 EUR	2006 TEUR
1. sonstige betriebliche Erträge		960.191,24	104
2. Bestandsveränderungen		-669.000,00	0
		291.191,24	104
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	22.728,96		18
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	4.224,99	26.953,95	7
4. Abschreibungen auf Sachanlagen		706,35	1
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		64.946,16	129
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.933,51	1
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	4
8. Jahresüberschuss / -fehlbetrag (-)		202.518,29	-54

ANHANG
für das Geschäftsjahr 2007
der
Entwicklungsgesellschaft Wulfen
mit beschränkter Haftung, Dorsten

Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB. Gleichwohl ist der Jahresabschluss gemäß § 108 Abs. 1 GO NW unter entsprechender Anwendung der Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufzustellen.
Der Jahresabschluss wurde unter Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde um einen Lagebericht erweitert.

Gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG wurde die Bilanz um den Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern" erweitert.

Die Gesellschaft ist als gemeinnütziges Unternehmen anerkannt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind gegenüber dem Vorjahr unverändert fortgeführt worden.

Die Gegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bilanziert. Abschreibungen werden im Jahr des Zugangs pro rata temporis vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Der Ansatz der im Umlaufvermögen befindlichen Grundstücke erfolgt mit ihren Anschaf-

fungs- und Herstellungskosten, maximal jedoch in Höhe des beizulegenden Wertes.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nominalwert oder ihrem geringeren Barwert angesetzt. Soweit erforderlich werden Wertberichtigungen vorgenommen.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wird den Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

Verbindlichkeiten werden mit ihren Rückzahlungswerten passiviert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft wird nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens zu Bruttowerten ergibt sich aus dem beigefügten Bruttoanlagenspiegel, der Bestandteil dieses Anhangs ist. Die Abschreibungen erfolgen linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Auf die ausgewiesenen Forderungen wurden keine Wertberichtigungen vorgenommen.

In den Guthaben bei Kreditinstituten sind auch Bankguthaben bei der Sparkasse Vest Recklinghausen in Höhe von EUR 45.224,79 enthalten, die gleichzeitig auch Gesellschafterin der EW ist.

Das gezeichnete Kapital wurde im Geschäftsjahr 2007 auf EURO umgestellt und im Zuge dessen auf EUR 105.000 erhöht. Der von der Stadt Dorsten übernommene Erhöhungsbetrag von EUR 2.367,80 wurde bislang noch nicht eingezahlt.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten erwartete Jahresabschlusskosten. Außerdem wurde im Geschäftsjahr 2002 eine pauschale Rückstellung für mögliche Ansprüche Dritter auf die Beseitigung von Altlasten gebildet, die weiterhin beibehalten worden ist.

In den ausgewiesenen Verbindlichkeiten ist ein Betrag von EUR 7.323.000 erst nach Ablauf von mehr als fünf Jahren zur Zahlung fällig.

Der Passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet abgegrenzte Miet- und Pachtzahlungen. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2002 eine Zahlung für die Miete des Heizkraftwerkes bis zum Jahr 2016 in Höhe von EUR 69.280,05 (netto) erhalten, der in Höhe der vereinbarten Jahresmiete von EUR 4.618,67 aufgelöst wird.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen rd. EUR 99.000 Erlöse aus Erbbaurechts- und Pachtverträgen sowie mit rd. EUR 856.800 Erlöse aus Grundstücksverkäufen.

Sonstiges

Geschäftsführer im Geschäftsjahr 2007 waren:
Herr Dipl.-Ing. Jürgen Haase (1. Beigeordneter a. D.) (bis 27.08.2007)
Herr Erwin Gerdemann (ab 27.08.2007)
Herr Günter Rogowski (ab 27.08.2007).

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr neben den Geschäftsführern durchschnittlich zwei Mitarbeiter, davon eine Teilzeitkraft und eine geringfügige Beschäftigte.

Dem Aufsichtsrat gehörten an:
Frau Susanna Simmerl (Vorsitzende)
Herr Bernd-Josef Schwane (stell. Vorsitzender)
Herr Gerd Elpers
Herr Matthias Feller
Frau Gudrun Kühn
Herr Lambert Lütkenhorst
Herr Ralf Müller-Sylvester
Herr Tobias Stockhoff
Herr Josef Vrenegor

Aufgrund der Beschlussfassung vom 27. August 2007 und der damit einhergehenden Satzungsänderung wurde der Aufsichtsrat aufgelöst.

Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen, gegen den Verlustvortrag zu verrechnen und darüber hinaus in den Gewinnvortrag einzustellen.

Dorsten, 10. Oktober 2008

Entwicklungsgesellschaft Wulfen mbH

- Geschäftsführung –

Lagebericht

der Entwicklungsgesellschaft

Wulfen mit beschränkter Haftung, Dorsten

für 2007

1. Darstellung des Geschäftsverlaufes 2007 und der Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft befindet sich weiterhin, nach Beendigung der ursprünglichen Zwecksetzung, der Entwicklung der neuen Stadt Wulfen, in der Abwicklung. Es wurde daher im Jahre 1992 mit dem Ministerium für Stadtentwicklung und Verkehr vereinbart, unser Unternehmen über den 31. Dezember 1992 fortbestehen zu lassen und die verbleibenden Grundstücke marktgerecht zu verkaufen. Ein daraus resultierender Öffentlich-rechtlicher Vertrag konnte mit dem Land Nordrhein-Westfalen abgeschlossen werden.

1) Im lfd. Geschäftsjahr konnten erste Erfolge in der Grundstücksvermarktung erzielt werden. Im Bereich des Wulfener Marktes wurde eine ca. 7.000 qm große Fläche an einen privaten Investor zur Entwicklung eines Einkaufszentrums verkauft. Darüber hinaus konnte im Gewerbegebiet Dimker Heide ein Grundstück zur Arrondierung eines dort ansässigen Unternehmens vermarktet werden.
   Die erzielten Einnahmen aus Grundstücksverkäufe (insges. rd. 799.000,-- EUR) wurden unmittelbar an
   das Land abgeführt, wodurch sich die bis zum 31.12.2009 an das Land abzuführende
   1. Rate auf rd. 520.000,-- EUR reduziert.

2) Die Gesellschaft hat erfreulicherweise im lfd. Geschäftsjahr ein positives Ergebnis von EUR 202.518,26 erwirtschaftet.

   Die Liquidität war jederzeit gewährleistet. Durch ein konsequentes Forderungsmanagement war die Gesellschaft jederzeit in der Lage, ihre Verbindlichkeiten fristgerecht zu bedienen. Da die lfd. Zins- und Pachterträge die betrieblichen Aufwendungen überstiegen, konnten Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten um rd. 28.000,-- EUR auf rd. 174.500,-- EUR gesteigert werden.

2. Voraussichtliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2008 und Risiken für das Unternehmen

Aufgrund der besonderen Situation der Gesellschaft erwarten wir für die Geschäftsjahre 2008 und folgende leicht positive Ergebnisse. Die Gründe liegen in der schon erwähnten Tatsache, dass die lfd. Erlöse die lfd. Aufwendungen übersteigen. Die Erlöse aus Grundstücksveräußerungen müssen weiterhin in voller Höhe an das Land abgeführt werden. Eine besondere Bedeutung bei der Realisierung von Grundstückserlösen kommt der Entwicklung von Wohnbauflächen im Bereich „Bückelsberg“ zu.

Die Gesellschaft konnte in intensiven Verhandlungen mit Stadt und Politik erreichen, dass für den Bebauungsplan Bückelsberg ein Aufstellungsbeschluss

gefasst wurde. Wir rechnen allerdings nicht mehr damit, dass die Vermarktung dieses Bereiches so rechtzeitig in Angriff genommen werden kann, um daraus Erlöse für die vollständige Begleichung der 1. Rate zu erzielen. Es ist allerdings vertraglich abgesichert, dass die Stadt Dorsten aus einer abgegebenen Bürgschaft den fehlenden Differenzbetrag fristgerecht zur Verfügung stellen wird.

Für die weitere Abwicklung der

Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Land ist allerdings eine zügige Vermarktung des Bereiches „Bückelsberg“von essentieller Bedeutung. Darüber hinaus wird die Gesellschaft weiterhin bemüht

sein, in Verbindung mit der Stadt Dorsten weitere Baugebiete auszuweisen bzw. Baulücken zu schließen.

Außerdem werden z.Zt. mit der Stadt und WINDOR intensive Verhandlungen darüber geführt, wie die Entwicklung und Erschließung von Baugebieten geregelt werden können.

Die Gesellschaft beabsichtigt nicht, selbst als Erschließungsträger aufzutreten.

Die im Lagebericht des Vorjahres angesprochene Anpassung des Gesellschaftsvertrages ist zwischenzeitlich vollzogen.

Die ebenfalls dort angedeuteten Risiken bzgl. der Hausmülldeponie auf einem unserer Grundstücke in Wulfen können dahingehend konkretisiert werden, dass nach Rücksprache mit der Altlastenabteilung der Stadt Dorsten gewährleistet ist, dass diese Deponie „beherrscht“ wird und keine Gefährdungen von ihr ausgehen. Insoweit erwarten wir daraus in den kommenden Jahren keine wesentlichen finanziellen Belastungen.

Dorsten, 10. Oktober 2008

Geschäftsführung

Dorstener Arbeit, gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft mbH

Jahresabschluss 2007

BILANZ

Dorstener Arbeit gemn. GmbH
Beschäftigung von Erwerbslosen
Dorsten

zum

31. Dezember 2007

AKTIVA

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.769,00	5.483,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	285.286,33	292.745,33
2. technische Anlagen und Maschinen	11.537,00	2.787,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	334.082,00	219.757,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	122.709,90	0,00
	753.615,23	515.289,33
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	0,00	12.500,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52.350,67	42.703,00
2. sonstige Vermögensgegenstände	138.242,23	88.044,19
	190.592,90	130.747,19
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	560.257,80	738.485,91
C. Rechnungsabgrenzungsposten	23.821,35	17.110,60
	1.537.056,28	1.419.616,03

PASSIVA

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
II. Gewinnvortrag	20.567,71	15.941,67
III. Jahresüberschuss	4.918,97	4.626,04
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	858.384,42	594.956,38
C. Rückstellungen		
1. sonstige Rückstellungen	94.790,44	69.447,44
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	160.384,40	175.249,75
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47.221,32	107.331,20
3. sonstige Verbindlichkeiten	167.910,83	101.816,67
	375.516,55	384.397,62
- davon aus Steuern Euro 19.423,09 (Euro 22.720,67)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 0,00 (Euro 4.377,51)		
E. Rechnungsabgrenzungsposten	156.878,19	324.246,88
	1.537.056,28	1.419.616,03

Dorsten, 30. April 2008

PDF wurde mit pdfFactory-Prüfversion erstellt. www.context-gmbh.de

ANLAGENSPIEGEL

Dorstener Arbeit gemn. GmbH
Beschäftigung von Erwerbslosen
Dorsten

zum
31. Dezember 2007

	Anschaffungs-, Herstellungs-kosten 01.01.2007	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	kumulierte Abschreibungen 31.12.2007	Zuschreibungen Geschäftsjahr	Buchwert 31.12.2007
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögens-gegenstände							
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.000,00	5.773,96	0,00	0,00	4.004,96	0,00	8.769,00
Summe immaterielle Vermögens-gegenstände	7.000,00	5.773,96	0,00	0,00	4.004,96	0,00	8.769,00
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	302.711,76	0,00	0,00	0,00	17.425,43	0,00	285.286,33
2. technische Anlagen und Maschinen	21.221,46	9.841,42	0,00	0,00	19.525,88	0,00	11.537,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	585.420,67	222.539,45	86.810,23	0,00	387.067,89	0,00	334.082,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	122.709,90	0,00	0,00	0,00	0,00	122.709,90
Summe Sachanlagen	909.353,89	355.090,77	86.810,23	0,00	424.019,20	0,00	753.615,23

PDF wurde mit pdfFactory-Prüfversion erstellt. www.context-gmbh.de

ANLAGENSPIEGEL

Dorstener Arbeit gemn. GmbH
Beschäftigung von Erwerbslosen
Dorsten

zum
31. Dezember 2007

	Anschaffungs-, Herstellungs-kosten 01.01.2007	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	kumulierte Abschreibungen 31.12.2007	Zuschreibungen Geschäftsjahr	Buchwert 31.12.2007
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
III. Finanzanlagen							
Beteiligungen	12.500,00	0,00	0,00	0,00	12.500,00	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	12.500,00	0,00	0,00	0,00	12.500,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	928.853,89	360.864,73	86.810,23	0,00	440.524,16	0,00	762.384,23

PDF wurde mit pdfFactory-Prüfversion erstellt. www.context-gmbh.de

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2007 bis 31.12.2007

Dorstener Arbeit gemn. GmbH
Beschäftigung von Erwerbslosen
Dorsten

	Geschäftsjahr Euro	%	Vorjahr Euro	%
1. Umsatzerlöse	4.318.531,25	100,00	2.868.134,79	100,00
2. Gesamtleistung	4.318.531,25	100,00	2.868.134,79	100,00
3. sonstige betriebliche Erträge				
a) ordentliche betriebliche Erträge sonstige ordentliche Erträge	35.254,32	0,82	26.835,27	0,94
b) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	9.102,00	0,21	948,00	0,03
c) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	839,53	0,02	0,00	0,00
d) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	6.596,83	0,15	1.977,00	0,07
e) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	30.574,38	0,71	12.731,40	0,44
	82.367,06	1,91	42.491,67	1,48
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	206.568,48	4,78	67.097,35	2,34
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	86.257,01	2,00	55.514,84	1,94
	292.825,49	6,78	122.612,19	4,27
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	2.384.646,95	55,22	1.700.334,05	59,28
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	418.939,04	9,70	287.785,98	10,03
	2.803.585,99	64,92	1.988.120,03	69,32
- davon für Altersversorgung Euro 2.626,58 (Euro 1.844,50)				
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	115.309,83	2,67	77.722,37	2,71
- davon außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 (2) Satz 3 HGB Euro 12.500,00 (Euro 0,00)				
7. sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen				
aa) Raumkosten	183.015,20	4,24	129.327,36	4,51
ab) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	20.141,51	0,47	24.250,80	0,85
ac) Reparaturen und Instandhaltungen	46.829,61	1,08	41.338,77	1,44
ad) Fahrzeugkosten	196.290,15	4,55	105.423,59	3,68
ae) Werbe- und Reisekosten	189.866,71	4,40	131.707,65	4,59
af) verschiedene betriebliche Kosten	299.068,98	6,93	183.897,34	6,41
b) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	295,00	0,01	1,00	0,00
c) Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellungen in die Wertberichtigung zu Forderungen	150,00	0,00	532,61	0,02
d) Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	239.599,59	5,55	88.418,00	3,08
e) sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	292,50	0,01	195,00	0,01
	1.175.549,25	27,22	705.092,12	24,58
	13.627,75		17.079,75	

PDF wurde mit pdfFactory-Prüfversion erstellt. www.context-gmbh.de

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2007 bis 31.12.2007

Dorstener Arbeit gemn. GmbH
Beschäftigung von Erwerbslosen
Dorsten

	Geschäftsjahr Euro	%	Vorjahr Euro	%
	13.627,75		17.079,75	
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.695,86	0,34	6.434,93	0,22
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.829,80	0,18	7.105,67	0,25
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	20.493,81	0,47	16.409,01	0,57
11. außerordentliche Erträge	0,00	0,00	481,35	0,02
12. außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	481,35	0,02
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,91-	0,00	0,00	0,00
14. sonstige Steuern	15.575,75	0,36	12.264,32	0,43
	15.574,84	0,36	12.264,32	0,43
15. Jahresüberschuss	4.918,97	0,11	4.626,04	0,16

Dorsten, 30. April 2008

PDF wurde mit pdfFactory-Prüfversion erstellt. www.context-gmbh.de

Anhang

1. Anwendung des Bilanzrichtliniengesetzes

   Der Jahresabschluss 2007 wurde unter Anwendung des zum 01. Januar 1986 in Kraft getretenen Bilanzrichtliniengesetzes erstellt.

2. Gliederung

   Die Gliederung erfolgte in Anlehnung an §§ 266, 275 HGB.

   Zur Übersichtlichkeit der Darstellung wurden in der Bilanz bestimmte Posten zusammen gefasst. Sie finden im Erstellungsbericht eine gesonderte Erläuterung.

   Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

   Nach den Vorschriften des Bilanzrichtliniengesetzes wurden die Vorjahreswerte in der Bilanz zum 31.12.2007 ausgewiesen.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

   Der Jahresabschluss wurde hinsichtlich der Bewertung unter Beachtung der §§ 252 - 256 HGB erstellt. Im Einzelnen gilt:

   Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Abschreibung erfolgte linear.

   Steuerliche Sonderabschreibungen gem. § 7g EStG wurden nicht in Anspruch genommen.

   Die Zugänge an geringwertigen Wirtschaftsgütern wurden gem. § 6 Abs. 2 EStG in voller Höhe abgeschrieben.

   Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert angesetzt.

PDF wurde mit pdfFactory-Prüfversion erstellt. www.context-gmbh.de

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten beträgt EUR 375.516,55. Davon sind EUR 160.384,40 Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Folgende Pfandrechte oder ähnliche Rechte sind bestellt worden:
Art: Grundschuld Wienbachstr. 21
Form: schriftlich
Gesamtbetrag dieser Verbindlichkeiten: EUR 160.384,40

4. Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB

Lt. Angaben des Geschäftsführers bestanden zum 31.12.2007 keine Eventualverbindlichkeiten.

Dorsten, 30. April 2008

PDF wurde mit pdfFactory-Prüfversion erstellt. www.context-gmbh.de

Dorstener Wohnungsgesellschaft mbH

Jahresabschluss 2007

INHALTSVERZEICHNIS:

I. Unternehmensdaten

II. Lagebericht der Geschäftsführung

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
2. Wohnungsbewirtschaftung
3. Betreuungstätigkeit
4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
5. Nachtragsbericht
6. Risiken der künftigen Entwicklung
7. Chancen der künftigen Entwicklung
8. Risikomanagement
9. Finanzinstrumente
10. Prognosebericht
11. Berichterstattung zur öffentlichen Zwecksetzung

III. Bericht des Aufsichtsrates

IV. Jahresabschluss 2007

1. Bilanz zum 31.12.2007
2. G. u. V.- Rechnung für die Zeit vom 01.01.2007 – 31.12.2007
3. Anhang mit dem Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

I. Unternehmensdaten

Gesellschafter und Stammkapital zum 31.12.2007

Stadt Dorsten	318.290,00 €	41,34 %
Ignaz Rive Stiftung	247.350,00 €	32,12 %
WINDOR GmbH	200.130,00 €	25,99 %
2 weitere Privatpersonen	4.230,00 €	0,55 %
	770.000,00 €	100,00 %

Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Hierzu wird auf die Pflichtangaben im Anhang (E. Sonstige Angaben) verwiesen.

Sitz der Gesellschaft

Westwall 39, 46282 Dorsten

Gründung der Gesellschaft

10. April 1922

Eintragung im Handelsregister

HRB 7114 des Amtsgerichtes Gelsenkirchen am 23.01.2003

Abschlussprüfer für 2007

Verband der Wohnungswirtschaft Rheinland Westfalen e.V.
Goltsteinstr. 29, 40211 Düsseldorf

Personal und Verwaltung

Die Gesellschaft wurde in 2007 von einem Geschäftsführer geleitet.

Daneben waren -unverändert gegenüber dem Vorjahr- am 31.12.2007
4 weibliche Angestellte (davon drei (Vorjahr: zwei) Teilzeitkräfte
3 männliche Angestellte
1 Auszubildende und
3 Handwerker
für die Gesellschaft tätig.
Darüber hinaus waren zwei Mitarbeiter im Erziehungsurlaub.

II. Lagebericht der Geschäftsführung

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Aufwärtsbewegung setzte sich auch im Jahre 2007 in Deutschland fort. Das reale Bruttoinlandsprodukt wuchs um 2,5% nach 2,9% im Vorjahr. Zwar belasteten gestiegene Rohstoffpreise, der starke Euro, die hohe Mehrwertsteuer sowie die Turbulenzen an den Finanzmärkten – als Folge der Krise am US-Hypothekenmarkt – die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, die Verschlechterung dieser Rahmenbedingungen traf die deutsche Wirtschaft jedoch in einer fundamental-stabilen Situation, so dass hier von dem Berichtswert keine nachhaltig dämpfenden Wirkungen auf die konjunkturelle Entwicklung ausgingen.

Für 2008 erwartet man eine Steigung von 1,7%. Durch diese Abschwächung ist der Aufschwung jedoch nicht beendet, sondern lediglich unterbrochen.

Das Exportwachstum hat sich gegenüber dem Vorjahr etwas verlangsamt. Angesichts der verringerten Impulse vom Außenhandel hat der Anteil der Binnenkomponenten am Wirtschaftswachstum jedoch zugenommen. Mit der Fortsetzung des Aufschwunges verbessert sich auch die Lage auf dem Arbeitsmarkt. Die Zahl der arbeitssuchenden Menschen ist im Vergleich zum Vorjahr um rd. 617.000 Personen gesunken. Die Arbeitslosenquote beträgt 8,1% und hat sich damit um 1,5 Prozentpunkte verbessert. Auch für 2008 wird mit einer positiven Entwicklung des Arbeitsmarktes gerechnet. Die durchschnittliche Arbeitslosenzahl wird voraussichtlich bei 3,5 Millionen liegen, nach 3,8 Millionen in 2007.

Der Gesamtverband der Wohnungswirtschaft erwartet für das Jahr 2007 einen deutlichen Rückgang der Baufertigstellung um ca. 22.000 Wohneinheiten auf 226.000. Im Jahre 2008 werden die Fertigstellungen schätzungsweise bei 250.000 liegen. Diese Zahl liegt jedoch noch immer bei 50% der Zahlen aus der Mitte der 90er-Jahre.

Der Trend der demografischen Entwicklung im Ruhrgebiet setzt sich fort. Die Wohnungswirtschaft muss sich weiterhin auf diese Marktbedingungen einstellen. Bis zum Jahre 2050 wird voraussichtlich jeder 3. Mensch in NRW über 60 Jahre alt sein, so

dass die Nachfrage nach altersgerechten Wohnquartieren und nach Betreuungs- und Pflegeleistungen steigen wird.

Im Gegenzug wird erwartet, dass die Anzahl der Haushalte in den kommenden Jahren ansteigt und sich der Wohnflächenbedarf pro Kopf der Bevölkerung erhöht. Auch werden verstärkt Wanderungsbewegungen von ländlichen in städtische Regionen registriert. Daraus resultiert, dass sich die Nachfrage nach Wohnungen auch im Ruhrgebiet mittelfristig stabilisiert.

Die Immobilienbranche in Deutschland blieb auch 2007 in Bewegung. Nach den Erstakquisitionen von Immobilienportfolios in den vergangenen Jahren finden inzwischen bereits zahlreiche Wiederverkäufe statt. Dies eröffnet gleichzeitig Chancen für Immobilienunternehmen bei der Optimierung ihrer Portfolios. Die hohen Wohnnebenkosten – insbesondere aufgrund der Energiekosten – bleiben weiterhin eine Herausforderung für die Wohnungswirtschaft. Obwohl die Leerstandsquote im Durchschnitt gesunken ist, ist die Situation in einigen Regionen Deutschlands immer noch problematisch. Umso mehr hat die Steigerung der Attraktivität von Mietwohnungen sowie die zielgruppenorientierte Kundenansprache an Bedeutung gewonnen. Der Wohnungsmarkt muss auf diese gesellschaftlichen Entwicklungen mit den entsprechenden Angeboten reagieren. Zunehmend werden Immobilienunternehmen ergänzende Services zur Steigerung der Attraktivität des Mietobjektes anbieten müssen.

Das Geschäftsjahr 2007 ist für die Gesellschaft erfolgreich verlaufen. Gegenüber dem Vorjahr konnte eine weitere Ergebnisverbesserung erreicht werden. Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung belaufen sich auf 4.049 T€ und lagen somit um 1% über dem Vorjahr. Die im Jahre 2007 durchgeführten Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen dienen der Sicherung der nachhaltigen Vermietbarkeit unserer Bestände.

2. Wohnungsbewirtschaftung

Am 31.12.2007 befanden sich -unverändert gegenüber dem Vorjahr- 127 Häuser mit 797 Wohnungen, davon 586 WE (Vorjahr:652 WE) öffentlich gefördert und 211 WE (Vorjahr: 145 WE) freifinanziert, 218 Garagen, 58 Einstellplätze und 2 sonstige Einheiten mit einer Wohn- und Nutzfläche von 57.973 m² im Eigentum der Gesellschaft. Bei den sonstigen Einheiten handelt es sich um 1 Büro und 1 Geräteraum.

Im Rahmen der Bestandsbewirtschaftung bildet die langfristige und zukunftsgerechte Entwicklung des Wohnungsbestandes weiterhin den Schwerpunkt der Aktivitäten der Gesellschaft.

Im Berichtsjahr waren 83 Kündigungen (Vorjahr 83 Kündigungen) zu verzeichnen. Das entspricht einer Fluktuationsrate von 10,4 Prozent (Vorjahr 10,4 Prozent). Zum 31.12.2007 waren 30 Wohneinheiten (Vorjahr: 30 Wohneinheiten) nicht vermietet. Kurzfristig konnten hier 13 Wohnungen vermietet werden, nach wie vor bestehen aber im Stadtteil Wulfen-Barkenberg erhebliche Vermietungsschwierigkeiten. Insgesamt wurden in 2007 7 Räumungsklagen eingeleitet. In 2006 waren es noch 3 Räumungsklagen.

Die Mietrückstände per 31.12.2007 betrugen 53 T€ (Vorjahr 39 T€), die Erlösschmälerungen bei den Sollmieten 132 T€ (Vorjahr 115 T€). In 2007 entfielen rd. T€ 20 auf sog. gewollten Leerstand, so dass die Erlösschmälerungen marktbedingt leicht rückläufig waren.

Die zur Sicherung der nachhaltigen Vermietbarkeit des Gebäudebestandes aufgewandten Fremdkosten für Instandhaltung und Modernisierung beliefen sich im Geschäftsjahr auf 784 T€ (Vorjahr: 684 T€).

Der Aufwärtstrend, der in 2005 einsetzte, setzte sich auch in 2007 fort. Die stetige Verbesserung der Vermietungssituation in einigen Bereichen unseres Wohnungsbestandes mit hoher Leerstandsquote hält auch in dem Geschäftsjahr 2008 an.

3. Betreuungstätigkeit

Ein wichtiges Betätigungsfeld der Gesellschaft ist nach wie vor die Verwaltungsbetreuung. Im Rahmen dieser Betreuungstätigkeit werden nennenswerte Deckungsbeiträge für die Gesellschaft erzielt.

Im Geschäftsjahr 2007 verwaltete die Gesellschaft treuhänderisch 399 Wohnungen, 107 Garagen, 15 gewerbliche Einheiten und 147 Eigentumswohnungen sowie 2 Garagenhöfe mit 22 Plätzen. Am 31.12.2007 wurden zusätzlich 3 Notunterkünfte bzw. Übergangswohnheime der Stadt Dorsten mit 122 Plätzen und 92 als Übergangsheime bzw. Notunterkünfte geführte Wohnungen verwaltet.

Im Rahmen der Betreuungstätigkeit verwaltete die Gesellschaft eine Stiftung.

4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zur Beurteilung der Bilanzstruktur wurden die Zahlen der Bilanz zum 31.12.2007 den vergleichbaren Vorjahreszahlen gegenübergestellt.

Danach ergibt sich folgendes Bild:

	2007 T€	%	2006 T€	%
Anlagevermögen	28.458	*94,0*	28.972	*94,7*
Umlaufvermögen	1.827	*6,0*	1.633	*5,3*
Rechnungsabgrenzungsposten	2	*0,0*	3	*0,0*
Gesamtvermögen	**30.287**	*100,0*	**30.608**	*100,0*
Fremdmittel (mit Dividende)	-25.635	*84,6*	-26.126	*85,3*
Rückstellungen	-438	*1,5*	-425	*1,4*
langfristiges Reinvermögen	4.214	*13,9*	4.057	*13,3*

Kapitalstruktur

	2007 T€	%	2006 T€	%
Eigenkapital (ohne Dividende)	4.214	*13,9*	4.057	*13,3*
Rückstellungen	438	*1,5*	425	*1,4*
Verbindlichkeiten	25.635	*84,6*	26.126	*85,3*
Gesamtkapital	**30.287**	*100,0*	**30.608**	*100,0*

Finanzlage

Die Liquiditätslage ermöglichte jederzeit die Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen. Liquide Mittel für notwendige Investitionen waren verfügbar.
Die Finanzlage ist zwar immer noch angespannt, durch die umfangreiche Neubautätigkeit der Vorjahre, verbessert sich aber kontinuierlich. Unter Einbeziehung eines eingeräumten Kreditrahmens ist die finanzielle Lage als geordnet zu bezeichnen.
Auch für das laufende Geschäftsjahr stehen entsprechende Mittel zur Verfügung.

Die Finanzlage verbessert sich kontinuierlich.

Die Aufgliederung der Bilanz zum 31. Dezember 2007 nach Fristigkeiten zeigt im Vergleich zum Vorjahr folgende Deckungsverhältnisse:

	31.12.2007 T€	31.12.2006 T€	Mittelver-änderung T€
Lang-/mittelfristiger Bereich			
Vermögenswerte	28.460	28.975	515
Finanzierungsmittel	28.611	28.939	-328
Überdeckung/ Unterdeckung	151	-36	187
Kurzfristiger Bereich			
Finanzmittelbestand (Flüssige Mittel)	467	348	119
Übrige Vermögenswerte	1.360	1285	75
	1.827	1.633	194
Verpflichtungen	1.676	1.669	-7
Stichtagsliquidität	**151**	**-36**	**187**

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2007 hat wirtschaftlich mit einem Jahresüberschuss **168 T€** (Vorjahr: 158 T€) abgeschlossen.

Zusammensetzung im Jahresvergleich:

	2007 T€	2006 T€
A. Hausbewirtschaftung	183	157
B. Betreuungstätigkeit	5	4
C. Sonstiges und neutrales Ergebnis	12	28
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	13	14
Jahresüberschuss	187	175
Einstellung in die in gesetzliche Rücklage	19	17
Bilanzgewinn	**168**	**158**

Zu A:

Das Ergebnis der Hausbewirtschaftung wird maßgeblich durch Veränderungen der Sollmieten sowie durch Veränderungen der Erlösschmälerungen und der Aufwendungen für Hausbewirtschaftung (insbesondere Kapitalkosten, Instandhaltungen so-

wie Abschreibungen auf Mietforderungen) bestimmt. Das gegenüber dem Vorjahr verbesserte Ergebnis resultiert - trotz höherer Instandhaltungskosten und gestiegener Erlösschmälerungen bei Sollmieten (+ 17 T€) - insbesondere aus dem Rückgang der Fremdkapitalzinsen um 105 T€.

Zu B:

Die Betreuungstätigkeit schließt auf der Grundlage der im Betriebskostenabrechnungsbogen zugeordneten Personal- und Sachaufwendungen mit einem Überschuss von 5 T€ ab. Gleichwohl hat die Betreuungstätigkeit mit einer Zuordnung von 190 T€ der Personal- und Sachaufwendungen - wie schon in den Vorjahren - nicht unwesentlich zur Auslastung des Geschäftsbetriebes beigetragen.

Zu C:

Dieser Bereich enthält nicht regelmäßig anfallende und periodenfremde Posten.
Den Erträgen aus Entschädigungen, Gestattungen und Erträgen früherer Jahre von insgesamt 30 T€ stehen Aufwendungen früherer Jahre und Einmalaufwendungen von zusammen 18 T€ gegenüber.

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung zeigt die Entwicklung des Finanzmittelbestandes der Gesellschaft in 2007 und 2006:

	2007 T€	2006 T€
Jahresüberschuss	187	175
Abschreibungen Anlagevermögen	534	530
Zunahmeder langfristigen Rückstellungen	6	0
Abschreibungen auf Geldbeschaffungskosten	1	1
Cashflow	728	706
Zunahme kurzfristiger Rückstellungen	7	74
Zunahme sonstiger Aktiva	-75	-42
Buchverlust aus dem Abgang von Gegenstände AV	0	0
Abnahme/Zunahme sonstiger Passiva	1	85
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	661	823
Einzahlungen aus Anlagenabgang		
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-20	-34
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-20	-34
Einzahlungen aus der Darlehensvalutierung	10	11
Planmäßige Tilgungen von Darlehen	-501	-488
Außerplanmäßige Tilgungen und Rückzahlungen von Darlehen	0	0
Dividendenzahlungen	-31	-31
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-522	-508
Veränderung des Finanzmittelbestandes	119	281
Finanzmittel am 1. Januar 2007	348	67
Finanzmittel am 31. Dezember 2007	467	348

5. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Bezüglich der Abgeltungssteuer auf mit Körperschaftsteuer nicht belasteten Eigenkapital verweisen wir auf unsere Ausführungen im Anhang.

6. Risiken der künftigen Entwicklung

Die Wirtschaftssicherung in unserem Unternehmen ist geprägt durch einen begrenzt regionalen Markt mit einem entsprechenden Wettbewerb. Die Angebots- und Nachfragesituation in Dorsten in der unsere Gesellschaft überwiegend tätig ist, war im abgelaufenen Geschäftsjahr durch einen Angebotsüberhang gekennzeichnet. Diesen Angebotsüberhang kann nur begegnet werden, indem wir als Unternehmen überschaubare Risiken eingehen um entsprechende Marktchancen nutzen zu können.

Dies wird insbesondere durch eine hohe Qualität des Produktes „Wohnen“ erreicht. Mögliche Risiken stellen allerdings eine sich stetig verschlechterte Zahlungsmoral dar. Aufgrund gesunkener Realeinkommen und ständig steigender Energiepreise, könnte es aufgrund dieser Unsicherheit hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung auf dem Mietwohnungsmarkt zu höheren Fluktuationen und Leerstandsquoten als auch höheren Rückständen kommen. Insofern wurden und werden Investitionsentscheidungen grundsätzlich nach Wachstumskriterien beurteilt. Im Moment sehen wir keinen nennenswerten Risiken, die unsere Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage negativ beeinflussen können.

7. Chancen der künftigen Entwicklung:

Für die konsequente Ausrichtung des Unternehmens auf dem sich ständig ändernden Teilmarkt ist auch für die Zukunft mit positiven Ergebnissen zu rechnen, insbesondere die nachhaltige Produktpflege zeigt sich hierfür verantwortlich. Darüber hinaus werden Maßnahmen zur Unterbindung der Leerstände durch einen verbesserte Kundenanbindung forciert, hierzu gehören insbesondere eingeleitete Strukturverbesserungsmaßnahmen und entsprechende zielgerichtete Modernisierungen. Durch diese Maßnahmen erreichen wir konsequentes Handeln, welches auch zu rückläufigen Erlösschmälerungen führt.

8. Das Risikomanagement:

Das Risikomanagement mit dem vorhandenen Früherkennungsüberwachungssystem ist fester Bestandteil der Unternehmensführung. Wegen eines aktiven Debitorenmanagement einschließlich Mahnwesen und offensivem Inkasso wird das Risiko des Forderungsausfalles verringert.

9. Finanzinstrumente:

Die Gesellschaft versteht effizientes und vorausschauendes Risikomanagement als ein wichtiges Element in der Unternehmensentwicklung. Primäres Ziel ist die frühzeitige Erkennung und somit aktive Steuerung im Rahmen der Risikostrategie. Die finanzwirtschaftlichen und rechnungswirtschaftlichen Kennzahlen werden regelmäßig erstellt und analysiert. Die vorhandenen Instrumente zur Erfassung und Steuerung von Risiken werden permanent weiterentwickelt.

Die zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit aufgenommenen langfristigen Darlehen sind grundsätzlich dinglich gesichert. Das Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiko wird im Zuge der Finanzplanung laufend überwacht. Derivate Finanzierungsinstrumente werden nicht in Anspruch genommen.

10. Prognosebericht

Die Unternehmensstrategie ist unverändert auf die zukunftsgerichtete Entwicklung des Wohnungsbestandes unter besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen und demografischen Entwicklung ausgerichtet. Der Situation auf den weiterhin entspannten Mietwohnungsteilmärkten wird auch zukünftig durch Investitionen in die Qualität und damit die Attraktivität der Bestandsobjekte begegnet.

Die Konsolidierungsphase, die in 2005 eingeleitet wurde, kann mit dem Geschäftsjahr 2007 als abgeschlossen gelten. Das Unternehmen befindet sich trotz des schwierigen Umfeldes auf einem festen Fundament, so dass wir zuversichtlich und positiv den kommenden Herausforderungen begegnen können.

Somit wird auch für die kommenden Geschäftsjahre eine weiterhin positive Entwicklung der Gesellschaft erwartet.

11. Berichterstattung zur öffentlichen Zwecksetzung

Die Gesellschaft nimmt die sozialen Zwecke eines kommunalen Wohnungsunternehmens wahr. Dies geschieht insbesondere durch die Erhebung von Marktmieten in sozial verträglichen Grenzen, Bereitstellung von Wohnungen für Notfälle und die Erbringung besonderer Leistungen für Problemmieter.

Dorsten, den 23.07.2008

Der Geschäftsführer

III. Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat wurde von der Geschäftsführung ständig über die Entwicklung der Gesellschaft und über die Geschäftslage unterrichtet.

Er hat in seinen Sitzungen ausreichenden Einblick in die Geschäftsführung genommen.

An den Sitzungen des Aufsichtsrates hat die Geschäftsführung teilgenommen.

Außer der Förderung und Beratung der Geschäftsführung hat der Aufsichtsrat durch seinen Prüfungsausschuss eine überwachende Tätigkeit ausgeübt. Art und Umfang der Prüfungstätigkeit sind in § 3 der Geschäftsanweisung für den Aufsichtsrat geregelt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang wurde vom Verband der Wohnungswirtschaft Rheinland Westfalen e.V. geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss wurde in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Abschlussprüfer, dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung besprochen.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss sowie der Lagebericht wurden nach Prüfung durch den Aufsichtsrat von diesem gebilligt.

Dem Vorschlag der Geschäftsführung über die Verteilung des Bilanzgewinnes stimmt der Aufsichtsrat zu.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss festzustellen und entsprechend dem Vorschlag der Geschäftsführung über die Verwendung des Bilanzgewinnes zu beschließen.

Dorsten, den 23.07.2008

Der Aufsichtsrat

- Lütkenhorst -
Vorsitzender

IV.Jahresabschluss 2007

1. Bilanz zum 31.Dezember 2007

Aktivseite

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände		232,00	1.014,00
Sachanlagen			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	28.416.651,28		28.936.425,67
Technische Anlagen und Maschinen	635,00		723,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.023,00	28.457.309,28	32.903,00
Finanzanlagen			
Andere Finanzanlagen		250,00	250,00
Anlagevermögen insgesamt		28.457.791,28	28.971.315,67
Umlaufvermögen			
Andere Vorräte			
Unfertige Leistungen	1.247.766,96		1.224.881,91
Andere Vorräte	5.714,14	1.253.481,10	7.252,07
Forderungen und sonstige Vermögens-gegenstände			
Forderungen aus Vermietung	13.172,64		16.754,43
Forderungen aus Betreuungstätigkeit	5.524,33		6.424,38
Forderungen gegen Gesellschafter	0,00		0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	88.371,62	107.068,59	29.826,17
Flüssige Mittel			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		466.692,19	348.453,30
Rechnungsabgrenzungsposten		1.610,00	2.812,00
Bilanzsumme		30.286.643,16	30.607.719,93

Passivseite

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		770.000,00	770.000,00
Gewinnrücklagen			
Gesellschaftsvertragliche Rücklagen	315.810,00		296.810,00
Andere Gewinnrücklagen	2.990.964,10	3.306.774,10	2.864.291,98
Bilanzgewinn			
Jahresüberschuss	187.197,08		175.025,12
Einstellungen in Rücklagen	-19.000,00		-17.553,00
Entnahme aus Rücklagen	0,00	168.197,08	0,00
Eigenkapital insgesamt:		4.244.971,18	4.088.574,10
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen	257.937,00		252.149,00
Steuerrückstellungen	34.184,04		23.370,49
Sonstige Rückstellungen	145.579,64	437.700,68	149.762,46
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.083.196,81		19.462.093,92
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	5.071.225,20		5.183.863,44
Erhaltene Anzahlungen	1.269.106,58		1.235.725,63
Verbindlichkeiten aus Vermietung	51.556,95		57.114,32
Verbindlichkeiten aus Betreuungstätigkeit	0,00		1.887,74
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	128.776,87		153.178,83
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	108,89		0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	25.603.971,30	0,00
Bilanzsumme		30.286.643,16	30.607.719,93

2. Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01.2007 bis 31.12.2007

		Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	4.049.022,64		4.005.973,98
b) aus Betreuungstätigkeit	150.492,83		154.141,43
c) aus anderen Lieferungen und Leistungen	44.014,23	4.243.529,70	39.248,98
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		22.885,05	59.537,12
Sonstige betriebliche Erträge		157.569,93	90.796,26
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung		2.027.926,45	1.910.742,49
Rohergebnis		2.396.058,23	2.438.955,28
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	473.969,00		449.704,83
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	107.126,11	581.095,11	119.319,47
davon für Altersversorgung	6.544,45 €		14.506,98 €
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		533.518,81	529.789,85
Sonstige betriebliche Aufwendungen		231.517,94	196.104,74
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	15,00		15,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.601,23	10.616,23	4.166,62
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		755.843,78	861.208,89
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeittätigkeit		304.698,82	287.009,12
Steuern vom Einkommen und Ertrag		13.293,79	13.926,00
Sonstige Steuern		104.207,95	98.058,00
Jahresüberschuss		187.197,08	175.025,12
Einstellung aus dem Jahresüberschuss in Gewinnrücklagen		19.000,00	17.553,00
Einstellung/Entnahme aus Gewinnrücklagen		0,00	0,00
Bilanzgewinn		168.197,08	157.472,12

3. Anhang zum Jahresabschluss 2007

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss 2007 wurde nach den Vorschriften des HGB aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich nach dem vorgeschriebenen Formblatt.

Die Vorjahresbeträge wurden aus dem festgestellten Jahresabschluss 2006 übernommen; sie sind mit den entsprechenden Zahlen des Geschäftsjahres 2007 vergleichbar. Das gilt auch für die Untergliederungen von Positionen, für sog. Davon-Vermerke und für solche Daten, die anstatt in der Bilanz und der G. u. V.-Rechnung entsprechend dem Wahlrecht im Anhang angegeben sind.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das branchenübliche Gesamtkostenverfahren gewählt.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das gesamte **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet worden.

Der Abschreibungsplan für Wohnbauten ist auf eine Gesamtnutzungsdauer von 80 Jahren dargestellt. Die Abschreibung auf Garagen erfolgt mit 3,33 % der Herstellungskosten. Anschaffungsnebenkosten für Erbbaugrundstücke werden auf die Laufzeit der Erbbaurechte (99 Jahre) verteilt.

Den Abschreibungen - zeitanteilig ab Erwerb - auf immaterielle Wirtschaftsgüter liegt eine Nutzungsdauer von drei Jahren zugrunde.

Die Wirtschaftsgüter der Betriebs- und Geschäftsausstattung sind entsprechend den amtlichen Abschreibungstabellen linear abgeschrieben worden.

Der im Wirtschaftsjahr 2004 angeschaffte PKW wird abweichend zur amtlichen AfA-Tabelle auf 8 Jahre abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zuganges in voller Höhe abgeschrieben.

Die Finanzanlagen wurden zu den Anschaffungskosten bewertet.

Die unfertigen Leistungen beinhalten die mit den Mietern noch nicht abgerechneten Betriebskosten. Soweit sie wegen Leerstand nicht realisierbar sind, wurden sie wertberichtigt.

Die unter „Andere Vorräte“ ausgewiesenen Bestände sind zu Einstandspreisen bewertet.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert. Den Forderungsrisiken trägt eine ausreichend bemessene Wertberichtigung Rechnung. Die Bewertung der aktivierten Geldbeschaffungskosten erfolgt zu den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung zeitanteiliger linearer Abschreibung entsprechend dem Zinsfestsetzungszeitraum.

Die übrigen Rückstellungen wurden entsprechend § 249 Abs. 1 HGB für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet.

Für die Pensionsverpflichtung ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend dem Teilwertverfahren nach § 6a EStG (Rechnungszinsfuß von 6 %) die Rückstellung bilanziert worden. Als Rechtsgrundlagen dienten die neuen Richttafeln 2005 G.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgt grundsätzlich zu den Rückzahlungsbeträgen.

C. Erläuterung zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in dem nachfolgenden Anlagenspiegel dargestellt:

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2007

	AK/ HK	Veränderungen 2007			AK/ HK	Kumulierte Abschreibungen	Buchwerte	Abschreibungen
	01.01.2007	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2007	2007
	€	€	€	€	€	€	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände	47.457,73	0,00	0,00	0,00	47.457,73	47.225,73	232,00	782,00
Sachanlagen								
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	39.569.272,63	0,00	0,00	0,00	39.569.272,63	11.152.621,35	28.416.651,28	519.774,39
Technische Anlagen und Maschinen	17.495,24	0,00	0,00	0,00	17.495,24	16.860,24	635,00	88,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	148.422,25	19.994,42	4.316,81	0,00	164.099,86	124.076,86	40.023,00	12.874,42
	39.735.190,12	19.994,42	4.316,81	0,00	39.750.867,73	11.293.558,45	28.457.309,28	532.736,81
Finanzanlagen								
andere Finanzanlagen	250,00	0,00	0,00	0,00	250,00	0,00	250,00	0,00
Anlagevermögen insgesamt	39.782.897,85	19.994,42	4.316,81	0,00	39.798.575,46	11.340.784,18	28.457.791,28	533.518,81

In der Position „Unfertige Leistungen“ sind ausschließlich noch nicht abgerechnete Betriebskosten enthalten.

Von den Forderungen haben keine eine Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr.

In der Position „Sonstige Vermögensgegenstände“ sind keine Beträge größeren Umfangs enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen.

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält mit 1.610,00 € aktivierte Geldbeschaffungskosten, die entsprechend der Zinsfestsetzungs- bzw. Laufzeit abgeschrieben werden.

Bezüglich der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr verweisen wir auf den Anlagespiegel.

Die Veränderung der Gewinnrücklagen lässt sich aus dem nachfolgenden Rücklagenspiegel entnehmen:

		Einstellung aus			
Gewinnrücklagen	**Bestand am Ende des Vorjahres EUR**	**dem Bilanzgewinn des Vorjahres EUR**	**dem Jahresüberschuss des Geschäftsj. EUR**	**Entnahme für das Geschäftsj. EUR**	**Bestand am Ende des Geschäftsj. EUR**
Gesellschaftsvertragliche Rücklagen	296.810,00	0,000	19.000,00	0,00	315.810,00
Andere Rücklagen	2.864.291,98	126.672,12	0,00	0,00	2.990.964,10
Summe	3.161.101,98	126.672,12	19.000,00	0,00	3.306.774,10

Die sonstigen Rückstellungen betreffen mit 40,0 T€ Verwaltungskosten und mit 105,6 T€ Instandhaltungskosten.

Die Fristigkeiten und Sicherheiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem folgenden Verbindlichkeitenspiegel:

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten stellen sich zum 31. Dezember 2007 wie folgt dar:

Verbindlichkeiten	insgesamt €	davon Restlaufzeit unter 1 Jahr €	 zwischen 1 bis 5 Jahre €	 über 5 Jahre €	gesichert €	 Art der Sicherung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.083.196,81 (19.462.093,92)	416.550,00 (405.096,30)	1.747.970,56 (1.689.556,34)	16.918.676,25 (17.367.441,28)	19.067.657,00 (19.446.356,27)	GPR GPR
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	5.071.225,20 (5.183.863,44)	118.888,48 (113.986,83)	520.034,77 (499.907,83)	4.432.301,95 (4.569.968,78)	5.071.225,20 (5.183.863,44)	GPR GPR
Erhaltene Anzahlungen	1.269.106,58 (1.235.725,63)	1.269.106,58 (1.235.725,63)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
Verbindlichkeiten aus Vermietung	51.556,95 (57.114,32)	51.556,95 (57.114,32)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
Verbindlichkeiten aus Betreuungstätigkeit	0,00 (1.887,74)	0,00 (1.887,74)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	128.776,87 (153.178,83)	128.776,87 (153.178,83)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	108,89					
Sonstige Verbindlichkeiten	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
	25.603.971,30 (26.093.863,88)	1.984.878,88 (1.966.989,65)	2.268.005,33 (2.189.464,17)	21.350.978,20 (21.937.410,06)	24.138.882,20 (24.630.219,71)	

(Vorjahreszahlen)

GPR = Grundpfandrecht

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Im Geschäftsjahr sind keine außerordentlichen Erträge oder außerordentlichen Aufwendungen enthalten.

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von 12,6 T€ und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 5,6 T€ enthalten.

E. Sonstige Angaben

1. Auf einem Sammel-Treuhandkonto für Mietkautionen steht, getrennt vom Vermögen der Gesellschaft, am Bilanzstichtag ein Betrag in Höhe von 82.480,08 EUR (Vorjahr: 84.394,22 EUR).

2. Bezüglich der Abgeltungssteuer (Körperschaftsteuer) auf das steuerlich festgestellte Eigenkapital 02 wird die Gesellschaft aller Voraussicht nach den Antrag gem. § 34 (16) KStG stellen. Dies bedeutet, dass zukünftig die „alte“ Rechtslage gilt mit der Konsequenz, dass auch zukünftig grundsätzlich nur Körperschaftsteuer auf beschlossene Ausschüttungen anfällt.
   Bei entsprechenden Beschluss der Gesellschafter wird der Antrag bis zum 30.09.2008 beim zuständigen Finanzamt gestellt (Ausschlussfrist).
   Im Jahresabschluss 2007 ist die „alte“ Rechtslage berücksichtigt und damit keine Rückstellung für die Abgeltungssteuer gebildet worden.

3. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten ein kurzfristiges Darlehen an die Geschäftsführung in Höhe von 6,5 T€.

4. Als **Geschäftsführer** ist bestellt:

   Heinrich van der Wurp bis 31.12.2008

5. Dem **Aufsichtsrat** gehören folgende Mitglieder an:

Bürgermeister Lambert Lütkenhorst
Dipl.-Ing. Jürgen Haase
Dipl.-Ing. Dr. Andreas Drees
Städtischer Rechtsdirektor Gerhard Baumeister
Kaufm. Angestellter Erwin Gerdemann
Dipl.-Finanzwirt Werner Schroer
Immobilienfachwirt Michael Wronker

6. Dem **Prüfungsausschuss** gehören folgende Mitglieder an:

Dipl.-Ing. Jürgen Haase
Kfm. Angestellter Erwin Gerdemann
Dipl.-Finanzwirt Werner Schroer

F. Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von 168.197,08 € wie folgt zu verwenden:

a) Ausschüttung einer 4%igen Bardividende auf das Stammkapital	30.800,00 EUR
b) Einstellung in andere Gewinnrücklagen	137.397,08 EUR
	168.197,08 EUR

Dorsten, den 23.07.2008

Der Geschäftsführer

Bäderbetrieb Dorsten GmbH

Jahresabschluss 2007

B I L A N Z

zum

31. Dezember 2007

Bäderbetrieb Dorsten GmbH, Dorsten

A K T I V A

		€	31.12.2007 €	31.12.2006 €
A.	**Anlagevermögen**			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände			
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		4.073,00	3.950,00
II.	Sachanlagen			
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.047,00		11.191,00
2.	Technische Anlagen und Maschinen	2.052,00		2.335,00
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	445.436,00		192.679,50
			460.535,00	206.205,50
B.	**Umlaufvermögen**			
I.	Vorräte			
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		25.251,35	24.334,18
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.545,00		1.348,40
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	143.426,66		149.720,21
			152.971,66	151.068,61
III.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		53.536,23	33.244,64
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		28.531,51	25.345,40
D.	**Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag**		143.466,97	0,00
			868.365,72	444.148,33

P A S S I V A

		€	31.12.2007 €	31.12.2006 €
A.	**Eigenkapital**			
I.	Gezeichnetes Kapital		25.000,00	25.000,00
II.	Kapitalrücklage		3.564.300,00	2.564.300,00
III.	Verlustvortrag		-2.585.324,16	-1.509.335,11
IV.	Jahresfehlbetrag		-1.147.442,81	-1.075.989,05
	nicht gedeckter Fehlbetrag		143.466,97	0,00
	buchmäßiges Eigenkapital		0,00	3.975,84
B.	**Rückstellungen**			
1.	sonstige Rückstellungen		69.838,00	36.375,00
C.	**Verbindlichkeiten**			
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	238.788,42		212.600,53
2.	Sonstige Verbindlichkeiten	559.739,30		191.196,96
	- davon aus Steuern € 8.009,97 (€ 6.076,87)		798.527,72	403.797,49
	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00 (€ 19.571,26)			
			868.365,72	444.148,33

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2007
Bäderbetrieb Dorsten GmbH, Dorsten

	€	2007 €	2006 €
1. Umsatzerlöse		2.852.825,25	2.300.148,65
2. Sonstige betriebliche Erträge		81.738,42	28.117,26
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-270.210,48		-183.316,96
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-43.478,45		-75.100,08
		-313.688,93	-258.417,04
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.193.786,84		-970.962,77
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung	-263.032,53		-232.414,10
		-1.456.819,37	-1.203.376,87
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-172.090,73	-40.330,69
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.139.434,97	-1.901.866,18
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		432,05	310,27
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-111,53	-281,45
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**-1.147.149,81**	**-1.075.696,05**
10. sonstige Steuern		-293,00	-293,00
11. Jahresfehlbetrag		**-1.147.442,81**	**-1.075.989,05**

Bäderbetrieb Dorsten GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2007

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft gehört nach der Bilanzsumme, den Umsatzerlösen und der Mitarbeiterzahl zu den kleinen Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. l HGB.

Nach § 108 Abs. l Nr. 8 GO ist die Gesellschaft verpflichtet, den Jahresabschluss und Lagebericht nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften (§ 267 Abs. 3 HGB) aufzustellen.

Die Gesellschaft betreibt das Freizeitbad Atlantis in Dorsten und das Hallenbad in Wulfen, die sich im Eigentum der Stadt Dorsten befinden, auf der Basis eines Pachtvertrages. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wurde mit dem Beginn des Pachtvertrages am 01.12.2004 aufgenommen.

Die Gesellschafterin hat die im Geschäftsjahr 2004, 2005, 2006 und 2007 bereitgestellten Mittel in die Kapitalrücklage eingestellt, um die Verluste durch Eigenkapital abzufangen.

In Folge der eingetretenen Verluste wurde bis zum 31.12.2007 das Eigenkapital der Gesellschaft aufgezehrt und ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag ausgewiesen.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 24.06.2008 wurde ein zusätzlicher Betrag in Höhe von T€ 150 durch die Gesellschafterin zur Verfügung gestellt.

Die Bewertung wurde daher trotz der bestehenden bilanziellen Überschuldung weiterhin unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) vorgenommen, da durch die Gesellschafterin getroffenen Maßnahmen zur Änderung der Finanzierungsstruktur der Gesellschaft zu einer positiven Fortführungsprognose führen.

Die Liquidität der Gesellschaft war zu jeder Zeit durch Zahlungen durch die Stadt Dorsten gesichert.

Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Einzelnen wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bewertet.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen angesetzt.

Die sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung, die vom Insolvenzverwalter aus dem Besitz der vorherigen Betreiberin erworben wurde, wird linear über die voraussichtliche Restnutzungsdauer abgeschrieben.

Werteverzehr von Neuanschaffungen wird durch planmäßige Abschreibungen erfasst, die in Anlehnung an steuerlich anerkannte Nutzungsdauern bemessen werden.

Die Vorräte werden zu Einstandspreisen bzw. unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung notwendiger Wertkorrekturen zum Nennwert bilanziert.

Die liquiden Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen tragen allen bis zur Bilanzerstellung erkennbar gewordenen Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

II. Hinweise zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagespiegel.

Die Vorräte bestehen aus Lebensmitteln für die Gastronomie sowie Chemikalien, die zur Wasseraufbereitung und zur Reinigung benötigt werden.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Vorauszahlungen für künftige Zeiträume.

Forderungen gegen die Gesellschafterin Stadt Dorsten wurden in Höhe von T€ 29 unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen (Vorjahr T€ 0).

Die Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Posten für Urlaubsansprüche der Mitarbeiter der Gesellschaft, Rückstellungen für die Berufsgenossenschaft, Ansprüche aus Überstunden sowie Kosten für die Jahresabschlussprüfung.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind unbesichert und haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Hiervon ausgenommen ist ein Betrag in Höhe von T€ 215 (Vorjahr: T€ 4) der sonstigen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin (§ 42 Abs. 3 GmbHG) werden in Höhe von T€ 87 (Vorjahr: T€ 99) unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

III. Hinweise zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Umsatzerlöse werden ausschließlich im Inland erzielt. Sie betreffen i.W. den Eintritt für die Nutzung der Wasser- und Saunalandschaft sowie Einnahmen des Gastronomiebereichs und Abonnementverträgen. Eine Aufgliederung ist angesichts bestehender kombinierter Angebote und wechselseitiger Nutzungsmöglichkeiten nicht zweckmäßig.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 72 aufgrund von Erstattungen für Vorjahre enthalten.

IV. Sonstige Angaben

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Verwaltungsrat und die Geschäftsführung. Der Rat der Stadt Dorsten ermächtigt per Beschluss die Gesellschafterversammlung, Beschlüsse zu fassen. Der Verwaltungsrat berät und kontrolliert die Geschäftsführung und gibt der Gesellschafterversammlung Empfehlungen für die Beschlussfassung. Die Verwaltungsratsmitglieder sind an die Beschlüsse des Rates der Stadt Dorsten gebunden.

Gesellschaftsvertreter:

Vom Rat wurde in der Sitzung vom 10.11.2004 mit Drucks.-Nr. 269/04 gemäß § 112 Abs. 2 GO-NRW Herr Achim Schrecklein, Kaufmann, Wohnort Dorsten, Mitglied der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Dorsten, als Vertreter der Stadt Dorsten in die Gesellschafterversammlung der Gesellschaft bestellt. Als sein Stellvertreter wurde Herr Werner Niermann, Schalttechniker, Wohnort Dorsten, Mitglied der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Dorsten, bestellt.

Verwaltungsrat:

Dem Verwaltungsrat gehören an, die Vorsitzenden der im Rat der Stadt Dorsten vertretenen Fraktionen, der Bürgermeister, der vom Rat gewählten Beigeordneten und der vom Bürgermeister zugeordnete Justiziar/in.

Im Berichtszeitraum gehörten dem Verwaltungsrat folgende Personen an:

Die Fraktionsvorsitzenden der Ratsfraktionen

Herr Bernd Schwane, CDU, Rechtsanwalt und Notar, Wohnort Dorsten
Herr Heinz Denniger, SPD, Schlosser, Wohnort Dorsten
Herr Thomas Boos, FDP, Architekt, Wohnort Dorsten,
Frau Susanne Fraund, B90/Grüne, Krankenschwester, Wohnort Dorsten
und

Herr Bürgermeister Lambert Lütkenhorst, Wohnort Dorsten,
Herr Erster Beigeordneter Gerhard Baumeister, Volljurist, Wohnort Haltern,
Frau Dr. Real, Justiziarin, Volljuristin, Wohnort Recklinghausen.

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Günter Kesselmann, Wohnort Reken, seit der Gründung der Gesellschaft am 24.09.2004. Die Vergütung erfolgt im Rahmen der Personalgestellung der Stadt Dorsten. Die Schutzklausel gemäß § 286 (4) HGB wird in Anspruch genommen.

Zum Prokuristen wurde am 18.12.2006 Herr Reinhard Plettenberg, Wohnort Dülmen, bestellt.

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2007 insgesamt 104 Mitarbeiter und 6 Auszubildende. Die Mitarbeiter teilen sich wie folgt auf: 5 Angestellte, 42 gewerbliche Mitarbeiter sowie 57 geringfügig Beschäftigte.

Darüber hinaus erfolgt von der Stadt Dorsten die Personalgestellung von drei Fachangestellten für Bäderwesen, einer Reinigungskraft und einem Techniker.

Dorsten, den 12.08.2008

Bäderbetrieb Dorsten GmbH
- Geschäftsführung -